GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCHRIFTEN

BAND II 3

SATZLEHRE

SYNTHETISCHER TEIL

VON

EDWIN MAYSER

BERLIN UND LEIPZIG 1934

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Photomechanischer Nachdruck 1970

Unveränderter photomechanischer Nachdruck

Archiv.-Nr. 3 419 700

© 1970 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp., Berlin 30
Printed in Germany
Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.

MEINER LIEBEN FRAU

CLARA GEB. NESTLE

INHALT.

SYNTHETISCHER TEIL DER SATZLEHRE.

Von dem Satz als Ganzem.

A. Der formal regelmäßige einfache Satz.

I. Subjekt und Prädikat. Seite

§ 143. Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts 1
§ 144. Fehlen des Prädikatsverbums 4
§ 145. εἰμί und γίνομαι als selbständige Verba und als Kopula gebraucht 11
§ 146. Fehlen der Kopula. Nominalsätze 16
§ 147. Andere kopulaartige Verba 19

II. Kongruenz.

§ 148. Kongruenz zwischen Substantiv und Attribut 21

Konkordanz zwischen Subjekt und Prädikat.

§ 149. Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν)..... 25
§ 150. Das σχῆμα Πινδαρικόν s. Βοιώτιον 26
§ 151. Das Neutrum plur. mit dem Verbum im Singular oder Plural 28
§ 152. Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten 30
§ 152a. Konkordanz der Person 34
§ 153. Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv 35

B. Der formal regelmäßige zusammengesetzte Satz.

I. Substantivsätze.

§ 154. Kurzform der Substantivsätze 40
§ 155. Vollform der Substantivsätze 44

II. Adjektivsätze.

§ 156. Kurz- und Vollform der Adjektivsätze 55

III. Adverbialsätze.

§ 157. Verkürzte Adverbialsätze 59
§ 158. Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten 74
§ 159. Vollform der Adverbialsätze ..... 77—97
a) Adverbialsätze der Zeitbeziehung 77
b) Kausale Adverbialsätze 80
c) Adverbialsätze der Vergleichung und Folge 92

Seite

IV. Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen.

§ 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs 98
§ 161. Modusassimilation und Verwandtes 108
§ 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz 111
§ 163. Aufgaben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt 111

C. Verbindung selbständiger Sätze durch Partikeln (Partikellehre) 114—174

§ 164. Einfache Partikeln ..... 116—168
1. ἀλλά. 2. ἄρα. 3. αὖ. 4. γάρ. 5. γέ. 6. δέ. 7. δή. 8. διό. 9. ἐπεί = denn. 10. ἔτι. 11. ἤ (ἦτοι). 12. καί. 13. (τὸ) λοιπόν. 14. μήν. 15. ναί. 16. νή. 17. ὅθεν. 18. ὅμως. 19. οὖν. 20. πέρ. 21. πλήν. 22. ποτέ 23. πού. 24. τέ. 25. ὡς — ὥσπερ — ὡσεί — ὡσανεί
§ 165. Zusammengesetzte Partikeln ..... 169—174
1. δήπου 2. καίπερ — καὶ ταῦτα 3. καίτοι. 4. μέντοι. 5. μηγοῦν. 6. οὐ μὴν ἀλλά. 7. οὔτε — οὔτε; οὔτε — οὐδέ; οὐ — οὔτε; οὐδέ — οὐδέ; οὔτε — τε; οὔτε — καί (?); οὔτε — ἀλλά (?).
§ 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzsyndeton) 174
§ 167. Parataxe statt Hypotaxe 184

D. Einschaltung von Sätzen und Satzgliedern.

§ 168. Parenthesen 186

E. Das Anakoluth.

Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch 189
§ 169. Anakoluthe in den ptolemäischen Papyri 191
Register: I. Sachregister 209
II. Griechisches Wortregister 230
III. Stellenverzeichnis 254

SATZLEHRE:

SYNTHETISCHER TEIL

VON DEM SATZ ALS GANZEM.

A. DER FORMAL REGELMÄSSIGE EINFACHE SATZ

(nicht durch bei- oder untergeordnete Glieder noch durch andere Bestimmungen in Satzform erweitert).

I. SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

Der einfache Hauptsatz besteht aus einer einmaligen Zusammenfügung von Subjekt und Prädikat (bzw. von mehreren Subjekten mit einem Prädikat oder von mehreren Prädikaten mit einem Subjekt oder von mehreren Subjekten mit mehreren Prädikaten). Dies sind die beiden Grundbestandteile, zu denen dann beliebig viele Attribute, Appositionen, Adverbien, nähere oder fernere Objekte treten können.

Das Subjekt ist entweder in der Verbalendung allein enthalten, wenn es als bekannt vorausgesetzt werden kann oder schon vorher genannt ist, oder wird durch einen besonderen Substantivbegriff, ein substantivisches oder substantiviertes Pronomen oder andere substantivierte Redeteile (Adjektiv, Partizip, Adverb, einen Relativ- oder Infinitivsatz) ausgedrückt.

DAS SUBJEKT.

§ 143. Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts. [1])

Abgesehen von den Fällen, in denen ein persönliches Pronomen der 1. und 2. Person durch die bloße Verbalendung ausgedrückt wird oder die 3. Person vorher genannt oder bekannt ist, kann eine (scheinbare) Ellipse des Subjekts eintreten in folgenden Fällen:

[1]) Krüger § 61, 1—5. Kühner-Gerth I § 352 S. 32 ff. Brugmann-Thumb[4] 655 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. I 68—82. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 390 ff. H. Paul Prinzip.[4] 130 ff. (faßt die Impersonalia als subjektlos auf). Meisterhans-Schwyzer 195. Blaß-Debrunner[6] § 129. 130. Über die Impersonalia handelt ausführlich J. Wackernagel Vorl. üb. Synt. I 113 f.

1. wenn das Subjekt mit dem Verbum ohne weiteres gegeben und verständlich ist. Dies trifft zu

a) bei Naturerscheinungen (sog. meteorologische Impersonalia), die im Deutschen unpersönlich sind (es regnet, donnert, blitzt), während der Grieche ein persönliches Subjekt (Ζεύς oder ὁ θεός) empfindet (Gildersleeve Synt. I 73) [1]).

In den ptol. Pap. begegnet wie im N. T. (Blaß-Debrunner[6] § 129) nur βρέχει (es regnet) P. Cornell 1 = SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν da es die Nacht hindurch regnete (258/57[a]). Vgl. Wilcken, Arch. VIII 72. Dagegen Oxy. 1482, 6 ὁ Ζεὺς γὰρ ἔβρεχε (II[p]).

b) wenn eine einzelne Handlung von einer Person ausgeht, deren regelmäßiges Geschäft die betreffende Tätigkeit ist (vgl. im Klassischen ἐκήρυξε, ἐσάλπιγξε, ἐσήμηνε, ἀναγιγνώσκει u. ä. Kühner-Gerth I 32 f.; Meisterhans-Schwyzer 195; Gildersleeve I 72):

Petr. III 41 verso 3, 5 ἐνεκηρύξαμεν τοῦ ἀνούχιος (Material zum Faschinenbau) τὸ ἀγώγιον καὶ ηὕρισκεν (sc. ὁ κῆρυξ) ὀβολόν er (d. h. der Auktionsbote) erzielte ein Angebot auf 1 Obole (pro Ladung), κατὰ δὲ μυρίαν δέσμην (für je 10 000 Bündel) (δραχμὰς) ιγ (III[a]). Dagegen steht in Parallelstellen das Subjekt ὁ κῆρυξ: so SB 4512, 15 διὰ κήρυκος τοῦ εὑρίσκοντος τάλ. β (167—134[a]); ebenso BGU (III) 992 II 4 (162[a]). In der Schilderung eines Gerichtsverfahrens wird nach den einleitenden Angaben über Voruntersuchung Bad. 48, 9 ohne Vermittlung oder Beziehung auf eine bestimmte Person fortgefahren: ἔλεγε (sc. ὁ κριτὴς) μήτε σὲ στρατεύεσθαι μήτ' ἐμὲ εἶναι ἀποσκευήν (126[a]) [2]). Ein ähnlicher Ausfall des Subjekts kommt vor in der alten Gesetzessprache, z. B. im Stadtrecht v. Gortyn (II 2), worüber J. Wackernagel Vorl. über Synt. I 112. Auch altrömische Gesetze (Zwölf Tafeln) zeigen diesen Brauch (vgl. O. Altenburg, De sermone pedestri Italorum vetustissimo, Jhrb. f. Philol. Suppl. XXIV (1898) 521 f.). Ein derartiges Beispiel bietet Hal. 1, 222 (III[a]), wo der Abschnitt über Vorladung zur Zeugnisabgabe beginnt εἰς μαρτυρίαν καλείσθω ἐναντίον δύο κλητόρων παρόντα ἀγορεύων (nicht ἀγορεύοντα) καθ' ἓν ἕκαστον, ὅτι ἂν δέηι μαρτυρεῖν = er (d. h. der Produzent der vorladenden Partei, 224 ὁ καλεσάμενος) soll vor 2 Ladungszeugen einen Anwesenden (d. h. in Person) vorladen, indem er im einzelnen deutlich sagt, was er bezeugen soll. Auch 229 in περὶ ὧν ἂν κελεύηι wirkt ὁ καλεσάμενος nach.

Auch der in amtlichen Urkunden sehr häufige imperativische Infinitiv kann (wenigstens in der 2. Person) ein Subjekt um so eher entbehren als der Infinitiv in dativischer Funktion nur die Richtung auf eine Handlung bezeichnet

---

[1]) Eine Analogie für den Gebrauch einer göttlichen Macht als Subjekt bei meteorologischen Verben bietet eine Amulettinschrift SB 5620, 5 ὁ ἀστράπτων καὶ βροντῶν als Epitheta des heiligen Löwen Μιῶς (= Μιῦσις) in Leontopolis (unb. ptol.).

[2]) Zur Bedeutung von ἀποσκευή, das ursprünglich „Troß" bezeichnete (Diod. 20, 47, 4), vgl. Bilabel zur obigen Stelle und Wilcken zu Par. 63 = UPZ 110 S. 489: „Par. 63, 90 sind wohl unter αἱ ἀποσκευαί (zum Plur. vgl. Band II 1, 37) die zurückgelassenen Familien (Weiber und Kinder) der abkommandierten Soldaten zu verstehen". Diese prägnante Bedeutung wird sich (vgl. Dikaiomata S. 56 ff.) aus der Bedeutung „Troß" allmählich entwickelt haben. Vgl. auch Wilcken, Arch. VIII 88, wo bemerkt ist, daß auch in d. LXX Gen. 43, 8 und 46, 5 die Kinder (neben den Frauen) als ἀποσκευή bezeichnet werden.

(μάχεσθαι = zum Kampf!) und die angeredete Person sich von selbst ergibt. Die 3. Person kann als Subjekt in den Akkusativ treten. S. Bd. II 1, 303; Einzelbelege ebenda S. 150 f.

2. wenn dem Redenden ein allgemeiner persönlicher oder sachlicher Begriff als Subjekt vorschwebt. Dieser Fall kann eintreten

a) in sog. „Man-Sätzen" der 3. Pers. plur., wobei etwa οἱ ἄνθρωποι oder ein anderer Begriff aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist:

Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 9 ἔλεγον, 12 λέγουσι (c. 160ª). Wer im Traum die Redenden sind, ist nicht zu erkennen. Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνηι (223ª). Teb. 15, 10 πυνθανομένων δ' ἡμῶν ἔφησαν (hieß es) — gemeint ist der vorher genannte ὄχλος τῶν ἐκ τῆς κώμης (114ª); 58, 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ δέδωκαν (man gab, d. h. die teilenden Beamten) τῶι Μέλανι καὶ ἐπιβέβ⟨λ?⟩η(καν) (wiesen zu? vgl. Bd. II 2 S. 288,29) ἡμῖν (πυροῦ) (ἀρτάβας) ογβ' (111ª). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιά⟨ση⟩ς [Wilamowitz], ἐὰν ὅλως εἰσπορεύονται (sic) wenn man allgemein einzieht, ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρέᾳ μένω (1ª). Das ὅλως vertritt gewissermaßen das Subjekt, unter dem Deißmann und Lietzmann die übrigen Arbeiter verstehen, die aus Alexandria nach Oxyrhynchos heimkehren.

b) bei den sog. Impersonalia, die nur scheinbar subjektlos stehen, da teils ein allgemeiner sachlicher Begriff (entsprechend unserem „es") vorschwebt, teils ein abhängiger Satz (meist Infinitiv) als Subjekt empfunden wurde:

α) Petr. III 42 H (8) 5 πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται (wie es dir ergehen wird), [οὐκ οἶδα] (IIIª). Zu ergänzen ist (Kühner-Gerth I 33 c) ein unbestimmter Begriff wie τὸ πρᾶγμα, τὰ πράγματα (cf. προχωρεῖ, παρέχει usw.). Petr. II 13 (19) 9 εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾶις ὃν δυνατόν (daß es, nämlich das vorher erwähnte ἀφεθῆναι, nicht möglich ist) (258—53ª). PSI IV 392, 4 ἐπειδὴ μακρὸν ἐγίνετο als es zu lang wurde (242ª). Teb. 28, 16 εἰ κἂν δύναται ἐκ τῶν ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικ[ὸν] περιγενέσθαι (sich ein Überschuß ergeben kann). Ebenso 24, 40 οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ' αὐτῶν σπόρον da nicht wenige erwarteten, daß sich ein Überschuß über den von ihnen eingegebenen Saatbericht ergeben werde (117ª) [1]. Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 34 οὔπωι (sic) συνκεχώρηκεν, nach Witkowski z. St. = nondum contigit, evenit es ist noch nicht gelungen (111ª) [2]. Petr. III 53 (l) 15 οὐ γὰρ ὡς ἔτυχεν (nicht nur so, wie es sich traf, d. h. in nicht gewöhnlicher Weise) ἀγωνιῶμεν (228ª). Hib. 44, 7 (253ª) u. ö. Auch im Passiv kommen unpersönliche Konstruktionen vor, wie Edg. 68 = SB 6774, 4 ἵνα οἰκονομηθῆι damit (die Sache) erledigt werde (IIIª). PSI IV 425, 7 ἀλλ' εἴς (statt ἔτι) τινας νομοὺς ὁρῶ ὑπερμεμετρημένον ich sehe, daß an einige Gaue über den Durchschnitt (Korn?) zugemessen worden ist (IIIª). Vat. D = UPZ 45, 6 προσοφειλομένων ἡμῖν (da uns Rückstände geschuldet werden) πρὸς τὴν σύνταξιν, ἀποστερουμένων δὲ (sc. ἡμῶν) τῶν γενομένων ἡμῖν ἀξιοῦμεν (162—61ª).

---

[1]) Unzutreffend ist die Auffassung: da kein geringer Überschuß zu erwarten war.

[2]) Anders Smyly und Crönert, die οὕτω statt οὔπω lesen und συνκεχώρηκεν persönlich fassen = er hat eingewilligt. Unpersönliches συγχωρεῖ schon bei Thucyd. und Xenoph.

β) Die meisten sog. verba impersonalia stehen nicht subjektlos, sondern ein damit verbundener Satz (meist Inf.) bildet das Subjekt. Die betreffenden Verba sind aufgeführt Bd. II 1 S. 307 ff. Weitere Beispiele s. unten S. 41,13.

Anmerkung. Magd. 2, 5 ἵνα μὴ ὑπερβατὸν ᾖι damit kein Durchgang sei (222a) wirkt das Adj. verb. wie ein Substantiv und bedarf keines Subjekts. Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 10 ἐὰν ᾖι ἀληθῆ (218a) „wenn meine Aussagen wahr sind" scheint ein Versehen des Schreibers zu sein, da die Phrase sonst überall lautet ἐὰν ᾖι ἃ γράφω ἀληθῆ, vgl. Bd. II 1 S. 278.

DAS PRÄDIKAT.

Das Prädikat ist 1. in der Regel ein einfaches, eine bestimmte Qualifikation bezeichnendes Verbum mit ergänzendem Objekt oder ohne ein solches.

2. Es kann aber auch aus der Copula und einem Praedicativum, d. h. einer nominalen oder adverbialen Qualitätsbezeichnung zur Copula εἰμί, γίνομαι, δοκῶ, φαίνομαι, καθίσταμαι, καλοῦμαι u. dgl. zusammengefaßt sein.

3. Es kann auch aus einem Praedicativum ohne Copula bestehen (Nominalsatz), wobei nicht an eine Ellipse zu denken ist[1]).

§ 144. Fehlen des Prädikatsverbums.[2])

Die Brachylogie vieler Papyrusurkunden und nicht minder die lapidare Kürze der Inschriften bringt es mit sich, daß das Prädikatsverbum, wo es aus dem Zusammenhang verständlich ist, manchmal weggelassen wird. Die Ellipse betrifft Haupt- und Nebensätze; zu scheiden ist zwischen dem Gebrauch der Papyri und dem der Inschriften.

A. Auf Papyrus (und Scherben):

1. im Hauptsatz:

Edg. 28 = SB 6734, 7 ἠξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι διαλέξεται περὶ ἡμῶν (256a). Aus ἠξίου (bat) ist der allgemeine Begriff „sagte" zu ergänzen. Ebenso PSI IV 404, 2 περὶ τοῦ στιππύου τὴν μὲν τιμὴν ὑπέστη Αἰσχύλος καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι δεῖ αὐτὸ κτενισθῆναι; 438, 13 ἀνεβάλλετο (verschob die Frist), ἕως ἂν Ἀπολλώνιος παραγένηται καὶ (sc. ἔλεγε) ἀποδώσειν ἡμῖν (IIIa). Ähnlich (wenn auch nicht ganz klar) wohl auch Teb. 12, 17 περιφορὰν (ein Instrument zur Feldmessung?) δὸς Διονυσίωι χάριν τῆς εὐθυμετρίας καὶ (sc. εἰπὲ?) ὅτι συμμίσγειν ὅμα ἡμέρᾳ und sage ihm, daß er mit Tagesanbruch sich einstelle (118a). Oder vertritt ὅτι als Zeichen der

[1]) Krüger § 62, 1. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 ff. J. M. Stahl, Kritisch-histor. Syntax d. griech. Verb. d. klass. Zeit p. 26 tritt wieder für die Ellipse ein. Nominalsätze haben nur Griechen, Lateiner, Russen, Litauer (Kretschmer in Gercke-Norden, Einl. I 6 S. 34 f.).

[2]) Krüger § 62, 3. Schmid Attic. IV 110 ff. Gildersleeve Synt. I 87.

direkten Rede das Verb. dic., dann ist συμμίσγειν als imperativischer Inf. zu fassen. Vgl. Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

In Steuerquittungen, namentlich auf Scherben, stehen in den seltensten Fällen die Verba πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν: z. B. Wilck. Ostr. 305, 2 Φαμενὼθ ιᾱ ἁλικῆς διὰ Σωστράτου Πιβέλφις δραχμ. α (sc. πέπτωκεν, das im III^a oft mit persönlichem Subjekt verbunden wird, worüber Bd. II 1 S. 90 Note 4); ebenso 306—311; 1227; 1492 (alle III^a). Gradenw. 6 col. II 1 Τῦβι ε̄ παρ' Ἀλεξάνδρου (sc. πέπτωκεν) (223^a). Wilck. Ostr. 1336 Σώπατρος Ἀγαθοκλέους ὑπὲρ τοῦ περὶ Θήβας κριθ(ῆς) κε (sc. μεμέτρηκεν) (III^a). Dagegen 312 πέπτωκεν ἁλικῆς δρ. γ = 313. 1337. 1493. 1494 (256—55^a) usw. Belege für τέτακται s. Bd. II 1 S. 102. In den beiden Zoispap. = UPZ 114 I und II ist im Anfang der Zahlungsurkunde Z. 10 βασιλεῦσι Ζωΐς Ἡρακλείδου das selbstverständliche ὀφείλει weggelassen (150—148^a). Ebenso PSI IV 355, 4 ein Wort wie κατέβαλεν (hat bezahlt): Τεῶς βαλανείου φόρον χαλκοῦ τριάκοντα (253—52^a).

Auch die Phrasen οὐχ ὅτι (nicht nur) und μὴ ὅτι (geschweige denn, nicht davon zu reden daß) beruhen auf der Ellipse von λέγω bzw. λέγε Zen. pap. 59362, 11 ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὃν ἐώνητο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδώκειν αὐτοῖς (242^a). Über μὴ ὅτι γε s. Bd. II 2 S. 547,47.

In amtlichen Randentscheidungen unter Bittschriften kann ein Imperativ, weil selbstverständlich, unterdrückt werden: Teb. 16, 23 οἷς καθήκει (sc. ἀποστεῖλαι oder ἀπόστειλον oder ὑπόταξον) = weitergeben an die zuständige Stelle! (114^a). Ebenso in einem Brief Zen. pap. 59105, 1 τοῦ ἐρεβίνθου καὶ τῆς μήκωνος, ὅσομ μὲν ἂν πλῆθος εἰς σπέρμα καταχρήσησθε (sc. καταχρήσασθε), τὸ δὲ λοιπὸν διατηρεῖτε (257^a). In der Verbindung τὰ ἐπίλοιπα ὀπείσω Teb. 58, 36 (111^a) und 178 descr. (II^a) ist ὅρα zu ergänzen. Voller Ausdruck ἔξω ὅρα Rev. L. 41, 13; 43, 2 (259^a). Der Sinn = bitte, wenden! Dagegen wurde in Rechnungsüberschriften wie Par. 59 = UPZ 93, 2 τὸν λόγον τῶν χαλκῶν (159^a) und öfters schwerlich eine Ellipse wie λαβέ empfunden, wenn auch am Schluß des Papyrus λαβὲ τὸν λόγον τῶν χαλκῶν steht; vielmehr handelt es sich dabei um den freien Akkusativ der Rubriken, worüber Bd. II 2 S. 334,38.

Auch die stereotype, von altersher gebräuchliche Briefeingangsformel ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι χαίρειν beruht auf der Ellipse eines Verbums, von dem der Inf. χαίρειν in jussivem Sinn abhängt [1]). Der älteste auf einer Bleitafel des IV. Jahrh. v. Chr. erhaltene griechische Originalbrief des Mnesiergos (Witkowski ep. pr.^{2} S. 135), der beginnt Μνησίεργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν, gibt das zu ergänzende Verbum ἐπιστέλλω mit Sicherheit an die Hand. Schon der gleichzeitig verfaßte Brief des Artikon (Witkowski S. 136) mit dem Eingang Ἀρτικῶν τοῖς ἐν οἴκωι χαίρειν verzichtet auf ein Verbum finitum [2]). Die 3. Person erklärt sich nach Gerhard l. c. 32 ff. als ursprüngliche Meldung des Briefboten; an ein „Sichselbstnennen" des Schreibers in der 3. Person ist nicht zu denken. Die Formel diente ursprünglich als Adresse, wurde aber allmählich dieser Funktion entzogen und in den Brief selbst hereingenommen. Ein Beweis

---

[1]) Krüger § 62, 3, 12. G. A. Gerhard, Untersuchungen zur Geschichte des griech. Briefs. 1. Heft: Die Eingangsformel. Tübingen 1903. Ziemann, De epistularum graecarum formulis sollemnibus quaestiones selectae. Diss. Hal. Sax. 1911.

[2]) W. Crönert, Die beiden ältesten griechischen Briefe Rh. M. 65 (1910) 158 bemerkt: „Das Zeitwort, das in der Wendung Θέων Ἀπολλωνίωι χαίρειν zu ergänzen ist, wird durch das ἐπέστελε des Mnesiergosbriefes sicher bestimmt. Wenn Apoll. Dysc. (περὶ συντάξ. III 14) an λέγει oder εὔχεται dachte, so zeigt dies, daß er von der alten Schreibweise nichts wußte, wie sie auch schon die Römer nicht mehr kannten."

dafür, daß man die Eingangsformel eigentlich noch nicht zum Brief rechnete, ist das Asyndeton im Anfang der eigentlichen Mitteilungen. Bald fiel auch gelegentlich das χαίρειν weg, und die Eingangsformel lautet manchmal τῶι δεῖνι ὁ δεῖνα, z. B. Petr. III 53 (n) 1 Ἀπολλωνίωι Ἀμμώνιος (III^a) u. o. So ist die formellste Art der Immediatgesuche an den König βασιλεῖ Πτολεμαίωι Σαραπίων (= Sir) ohne χαίρειν; weniger formell βασιλεῖ Πτολεμαίωι παρὰ Σαραπίωνος χαίρειν (= Dear Sir). Aber viele Bittschriften, die formell an den König gerichtet sind, tatsächlich aber von den Chrematisten erledigt werden, haben die Form βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν ὁ δεῖνα (vgl. die Magdolapapyri). Steht der Briefschreiber mit dem Empfänger auf vertrautem Fuß oder nimmt er eine höhere amtliche Stelle ein, so ist die Form Σαραπίων Πτολεμαίωι χαίρειν. Vgl. die Vorbemerkung der Herausg. zu Teb. 22. In Kopien amtlicher Korrespondenzen genügt der bloße Dativ des Adressaten: z. B. Teb. 33 = W. Chr. 3, 3 Ἀσκληπιάδει; den Brief selbst, dem das ἀντίγραφον beigelegt ist, beginnt der Finanzminister mit Ὥρωι χαίρειν (112^a); ebenso 27. 18. 94 ff. (113^a) u. ö. Wenn in der Überschrift einer Eingabe an Zenon statt der Formel ὑπόμνημα Ζήνωνι παρὰ τοῦ δεῖνος PSI IV 416, 1 steht ὑπόμνημα Πετακοσς (vielleicht Πετῶυς? Vitelli) ὁ αὐλητής, so scheint dies auch nach dem Muster der Briefeingänge formuliert zu sein, wobei ebenfalls ein leicht zu ergänzendes Verbum fehlt (III^a).

Anmerkung 1. In der Breviloquenz einer Briefsubskription Zen. pap. 59056 verso Ἀπολλόδοτος φιλάνθρωπον (sc. ἐπιστολήν, wie auch PSI IV 429, 32) περὶ τοῦ πατρός (257^a) ist das Verbum ἔγραψεν leicht zu ergänzen [1]). Dagegen ist Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι ἀντιγράψας (126^a) der Ausfall von ποιήσεις sehr auffallend, zumal da der Brief sonst sorgfältig verfaßt ist. Also entweder Versehen oder hat die Verfasserin das Gefühl χαριεῖ statt χάριν geschrieben zu haben.

Anmerkung 2. In der Eingangsformel der Briefe begegnet manchmal nicht nur eine Ellipse des verbalen Prädikats, sondern eines ganzen Satzes in der verkürzten formula valetudinis: εἰ ἔρρωσθε, καὐτὸς δ' ὑγίαινον, wobei nach εἰ ἔρρωσθε ein Satz wie εὖ, καλῶς ἂν ἔχοι u. dgl. zu ergänzen ist. So Par. 32 = UPZ 61, 4/5 (161^a). Par. 43 = UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθαι (= -σθε), ἔρρωμαι δὲ καὐτοί (sic) (153^a). Grenf. I 42, 3 εἰ ἔρρωσαι, ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοί (II^{af}). Vgl. Ziemann, De epist. graec. formulis S. 310.

Anmerkung 3. Verwandt der Ellipse im Briefeingang ist die Weglassung des Verbums in einer Bankurkunde Zen. pap. 59504, 1 ff. Πύθων τραπεζίτης Ἐφαρμόστωι Ἀργεοφῶντος δάνειον (sc. hat ausbezahlt, eingehändigt) ἐπὶ ὑποθήκηι (III^a).

2. in Nebensätzen:

Zeitsätze: PSI VI 587, 1 προξέταξέν μοι γράψαι σοι, ὅτι παρέσται εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν (sobald) ἐξ Ὀννέους καὶ Μοιεθύμιος (sc. παραγένηται oder ἀνέλθηι) (III^a) [2]). Ebenso Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 13 συνηκολουθηκότι σοι εἰς Πτολεμαίδα συνέταξας „ὡς ἂν εἰς Μέμφιν" (162^a) — zu ergänzen wohl παραγένωμαι oder παραγενώμεθα = als er dir nach Pt. gefolgt war, gabst du ihm den Bescheid: „sobald ich in Memphis angekommen bin". Dies ergibt sich aus dem Folgenden τῶν δὲ μεγίστων θεῶν ἀγειοχότων ⟨σε⟩ ἐπὶ τοὺς τόπους

[1]) Möglich ist immerhin, daß an beiden Stellen φιλάνθρωπον als substantiviertes Neutrum im Sinn von φιλάνθρωπος ἐπιστολή gebraucht ist und im Nominativ steht, so daß es keiner verbalen Ergänzung bedarf. Vgl. BGU 1441, 45 φιλάνθρωπον = Gnadenerlaß (14^a). Der Plural in diesem Sinn ohnehin häufig, s. Bd. II 1 S. 6. Vgl. übrigens Zen. pap. 59037, 13 λαβὲ δ' ἡμῖν ἐπιστολὰς παρ' αὐτοῦ πρὸς Ἀπολλόδοτον, ἔστωσαν δὲ ὑπὲρ ἡμῶν φιλάνθρωποι (257^a).

[2]) Schwerlich hat ὡς ἄν finale Bedeutung, trotz des parallelen καὶ ἵνα (4).

ἀξιῶ κ. τ. λ. Dieselbe Wendung Par. 25 = UPZ 21, 23. 27 (162ª). Vgl. Wilcken, UPZ I S. 204 u. 206. Ähnlich wird beim temporalen ὡς und ὅτε in der Vergangenheit ein Indikativ unterdrückt: Zen. pap. 59176, 193 (Ausgabenverzeichnis) Ἐφέσωι, ὡς εἰς Κροκοδίλων πόλιν (sc. ἐπορεύετο), εἰς ἀνήλωμα (folgt Summe) (255ª); 59312, 9 ἐν τῆι ὁδῶι ἀπέθανε δέλφαξ, ὡς ἐγ Φιλαδελφείας (sc. ἐπορεύοντο) (250ª); 59686, 3 ὑμῖν, ὅτε ἐκ Κανώπου (sc. ἐπορεύεσθε); 12 ὅτε Κρίτων (?) ς (IIIª). Mich. Zen. 61, 16 [ὅτε] ἐκ Κροκοδίλων πόλεως (sc. ἐπορευόμεθα) (248—47ª).

Besonders häufig in Relativsätzen: Magd. 1, 6. 13 ὅλον τὸν κλῆρον κατέσπειρεν ἐν τῶι κγ̄ (ἔτει), οὗ οἱ καρποὶ εἰς τὸ κδ̄ (ἔτος) sc. fallen, etwa ἐπιβάλλουσιν (222ª). Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (γῆς), ἣν αὐτός (sc. ἐγεώργει, nach vorausgehenden und folgenden Ausdrücken sicher zu ergänzen); 2 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει, 5 ἣν αὐτοὶ ἐγεώργουν, 13 ὧν ἐγεώργει αὐτός, 18 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει (249—48ª). In einer Fischrechnung Zen. pap. 59261, 4 ἔχεις Παχὼνς η̄ ἃς Πᾶσις Ἱροβάστιος (sc. geliefert oder gefangen hat) θρίσσας ρ (251ª). Ähnlich Mich. Zen. 61, 4 εἰς τοῦτο ἔχετε, ἃς Δρόμων ἐν Κανώπωι (sc. ἔλαβε), ἀργυρίου (δραχμὰς) ρπ (248ª—47ª). In der Aufschrift eines Kaufvertrages BGU (III) 994 col. I 1 ἀπέδοτο Ταθῶτις πήχεις στερε(οῦ) ε, (ἀφ' ὧν) Ταελολοῦς γ (sc. ἐπρίατο), Πετεαρσεμθεὺς β; ähnlich col. III 5 (113ª).

Am häufigsten begegnen derartige Ellipsen in den tabellarischen Urkunden der Tebtunenses: 5, 53 τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἢι (sic) ἃ ἐκ τοῦ βα(σιλικοῦ) εἰς τὰς συντάξεις τῶν ἱερῶν (sc. ὑπόκειται oder aus dem folgenden συγκέκριται) καὶ τἆλλα τὰ συνκεκρεμένα (= συγκεκριμένα) die ausgesetzten Gelder oder was sonst noch aus dem Bestand des βασιλικόν zum Besten der Priestergehälter der Heiligtümer bewilligt worden ist (Preisigke, Arch. V 312) (118ª); 93, 4 (Steuerliste) ἃς Ὀννῶ(φρις) (sc. μεμέτρηκε); so durchweg von dem, der die Steuerleistung besorgt: 5 ἃς Φαῆσις (πυροῦ); 64. 65 (118ª); ebenso in der Quittung 94, 24 ff. (nach 112ª); 102, 2 διαγέγρ(αφας) τὸ λει(τουργικὸν) τοῦ δ (ἔτους) ἀργυ(ρίου) ὀκτὼ χα(λκοῦ) Ἀς, ἃς Πετεσοῦχος (sc. eingezahlt hat) (77ª?); ebenso 100, 9. 15 (117—116ª); 98, 27 ὧν (sc. κληρούχων) τὸ (ἥμισυ) (ἀρτάβης) τῆς ἐν σπόρ(ωι) (sc. γῆς) — zu ergänzen ἀπαιτεῖται nach 41 ἱερᾶς ἐφόδου ἧς ἀπαιτεῖται (ἀρτάβη) α, verkürzt 58 ἧς (ἀρτάβη), 53 ἧς εἰσφορὰ ἀπα(ιτεῖται), 77 ὧν τὸ (ἥμισυ) (τέταρτον) = 3/4 Artabe (sc. ἀπαιτεῖται) (nach (112ª). Sehr häufig fällt in Steuerlisten der Ausdruck τέλος ἐστίν = „die Steuer beträgt" weg: z. B. Zen. pap. 59012, 14. 108. 117 ὧν τὸ ἥμισυ, 25 ὧν τρίτη, 59 ὧν τετάρτη; τούτου τὸ ἥμυσυ (sic) 67, τρίτη 26. 68; τετάρτη 60. 71. 97; πέμπτη 65. 73 (259ª). Statt des vollen Ausdrucks ἐφ' ἧς (sc. νεώς) oder ἐφ' οὗ (πλοίου) ὁ δεῖνα ναύκληρος καὶ κυβερνήτης ἐστίν begegnet auch der verkürzte Ausdruck ἐφ' οὗ ὁ δεῖνα Petr. III 107 (e) 16. 30. 33. 40 (IIIª). ἐφ' ἧς Πάτρων καὶ ἐφ' ἧς Ἡρακλείδης Zen. pap. 59012, 3. 5. 8. 16. 20. 27. 46. 61. 80. 91. 103. 113 (259ª). Vgl. auch ἐπί c. gen. Bd. II 2 S. 468,36. Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαίωι δὲ φαίνεται, ὅσα κατ' ἄ[νθρωπον] (= nach menschlichem Ermessen), ὅτι τῶν νῦν ἁλιφομένων κρειττων π[έφυκεν?] (257ª).

Anmerkung 4. Im Unterschied vom Königsjahr wird das Finanzjahr formelhaft bezeichnet mit ὡς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται oder τελοῦνται): Magd. 35 = W. Chr. 56, 3 τοῦ ε̄ (ἔτους), ὡς αἱ πρόσοδοι = im 5. Finanzjahr (217ª). Petr. I 28 (2) 2 = III Introd. S. 8 (ἔτους) ιᾱ, ὡς δ' [αἱ πρός]οδοι, (ἔτους) β̄ (235 oder 225ª); III 58 (d) 1. 6 (IIIª).

In Bedingungssätzen erscheint nicht eigentlich als Ellipse, sondern lediglich als verkürzte fest gewordene Formel εἰ δὲ μή (selten ἐὰν δὲ μή) ohne Verbum das aus einem vorhergehenden positiven oder negativen Gedanken zu ergänzen ist. Nicht selten tritt εἰ δὲ μή in Gegensatz zu einem Bedingungssatz mit εἰ oder ἐὰν μέν, der teils einen Nachsatz bei sich hat, teils aber auch ohne ἀπόδοσις

bleibt, worauf εἰ δὲ μή nach einer Aposiopese zu einem wichtigeren Gedanken übergeht [1]):

α) nach einem positiven Gedanken:

Hib. 63, 8 ἀπήιτει τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος· εἰ δὲ μή, (d. h. wenn ich nicht bezahle, widrigenfalls) ἔφη καθέξειν τὸν χόρτον μου (nach 265ª). PSI IV 400, 7 ὅσην ἂν σιτοφορήσω (im Sinne von „bebauen"?), ἀναπληρώσω ἀκίνδυνον πυρ(ῶν) (ἀρτάβας) ι· εἰ δὲ μή (andernfalls), ι (δραχμὰς) τὴν (ἄρουραν) (IIIª). Wilck. Ostr. 1150, 11 ὤμοσεν ἀπολύεσθαι αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην (134ª). Teb. 111, 9 ἀρτάβας ιε ἀπομετρήσω σοι ἕως Παῦνι λ̄· ἐὰν δὲ μή, ἀπομετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν (116ª). Denkbar freilich auch ἐὰν δὲ μὴ ἀπομετρήσω, καὶ τ. ἡ. Formelhaft in Beamtensubskriptionen: μάλιστα διάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς, z. B. Magd. 7. 10. 16. 18. 19 verso (alle IIIªf) usw. Ähnlich Zen. pap. 59157, 2 καὶ ὅπως μάλιστα μὲν φυτὰ πλείονα, εἰ δὲ μή, μὴ ἐλάσσω τῶν τ καταφυτεύσεις (256ª). Mich. Zen. 21, 6 εἰ δὲ μή, τοῦτ' ἂν ἐποιοῦμεν (257ª).

β) nach einem negativen Gedanken:

Eleph. 3, 4; 4, 5 μὴ ἐξέστω ἐπελθεῖν ἐπ' Ἐλάφιον· εἰ δὲ μή (d. h. wenn sie es doch tun), ἥ τε ἔφοδος αὐτοῖς ἄκυρος ἔστω κ. τ. λ. (284—83ª). Ebenso Lond. III nr. 879 (p. 19) 29 (123ª). Tor. VIII 33 (119ª). PSI IX 1019, 11 (110ª). BGU (III) 998 II 9 (101ª). Grenf. II 25, 19; 26, 17; 28, 17 (alle 103ª); 30, 21 (102ª); 33, 12 (100ª) usw. Rev. L. 40, 5 μὴ προιέσθω ὁ κωμάρχης ἐκ τῆς κώμης· εἰ δὲ μή, ἀποτινέτω; 49, 8; 50, 18; 51, 25 (258ª). Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία ἔστω Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφημερεύειν· εἰ δὲ μή ... (IIIª). Par. 62 = UPZ 112 col. V 9 εἰς χέρα οὐθενὶ οὐθὲν δώσουσιν· εἰ δὲ μή, οὐ παραδεχθήσεται (203—02ª).

γ) nach einem Kondizionalsatz mit εἰ (ἐὰν) μέν:

Der erste Bedingungssatz mit ἀπόδοσις: Zen. pap. 59240, 1 περὶ τῶν ἡμιόνων (4) καλῶς ἂν ποιήσαις, εἰ μὲν ἐπιμεμέλησαι· εἰ δὲ μή, φροντίσας, ὅπως ἀποσταλῶσιν, (8) καὶ ἐὰν μὲν αὐτὸς παραγένηι, [καλῶς ἂν ποιήσαις] μνησθεὶς ἡμῖν περὶ τούτου· εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν (257ª). Rev. L. 48, 9 κομιζέσθωσαν τὰς τιμάς, ἐὰν μὲν δυνατὸν ᾖι, αὐθημερόν· εἰ δ(ὲ μ)ή (sc. αὐθημερόν), μὴ ἐξελθουσῶν τῶν πέντε ἡμερῶν (258ª) [2]). Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διείλεξαι τῶι Κρατίππωι καὶ ὑπακήκοε, καλῶς ἂν ἔχοι· εἰ δὲ μή, ἔτι καὶ νῦν μὴ παρέργως αὐτὸ ποιήσας (l. -σηις?) (242—41ª). PSI V 534, 8 ἀπόστειλον τὰ ἀγγεῖα καὶ τὰ ὑποζύγια, ἐὰν δυνατὸν ᾖι· εἰ δὲ μή, τὰ ἀγγεῖα μόνον (IIIª); VI 552, 19 ἐὰν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα (gut!)· εἰ δὲ μή γε, κατάπλευσον σύ (269 oder 231ª). Genf. 21, 19 ἀποδότω τὴν φερνὴν πᾶσαν Ὀλυμπιάδι, ἐὰν ζῆι· εἰ δὲ μή, τοῖς ἔγγιστα γένει οὖσι (IIª) usw.

Der erste Bedingungssatz ohne Nachsatz (ἀναπόδοτον) [3]):

---

[1]) Kühner-Gerth II 484 d. Schmid Attic IV 112.

[2]) Nach Witkowski GGA 1897 S. 472 nur εἰ δὴ (= δὲ) μή, ἐξελθουσῶν τ. π. ἡ. = wo nicht, so doch (gleich) nach Ablauf der 5 Tage. Der Sinn nicht ganz zutreffend; denn die Buße muß entweder sofort oder jedenfalls vor (nicht nach) Ablauf der 5 Tage bezahlt werden.

[3]) W. Crönert Rh. M. 65 (1910) 159 bezeichnet das ἀνατόδοτον (cf. Il. A 135) als ionischen Sprachgebrauch, den er mit Beispielen aus Hippokrates belegt. Aber Radermacher N. T.[2] 27 weist im Anschluß an Ev. Luk. 13, 9 darauf hin, daß die griechische Sprache von Herodot bis zu den Papyri diese Aposiopese kennt. Locus classicus ist Lys. ὑπ. ἀδυν. 2 εἰ μὲν γὰρ ἕνεκα χρημάτων με συκοφαντεῖ —, εἰ δ' ὡς ἐχθρὸν ἑαυτοῦ με τιμωρεῖται, ψεύδεται. Vgl. auch Wilhelm, Beitr. zur griech. Inschriftenkunde 201. Belege aus klassischer Zeit (vgl. Bd. II 1 S. 293 II 1 a): Χελιδονισμός bei Ath. VIII 360 c εἰ μέν τι δώσεις —, εἰ δὲ μή, οὐκ ἐάσομεν. Soph. fr. 458 Pearson. Plat. Prot. 325 d. Aristid. or. 13 p. 219 D. Xen. Cyr. VIII 7, 24 εἰ μὲν οὖν ἐγὼ ὑμᾶς διδάσκω, οἵους χρὴ πρὸς ἀλλήλους εἶναι

Hib. 47, 25 καὶ τοὺς μόσχους εἰ μὲν ἀπέσ⟨ταλ⟩κας εἰς Δικωμίαν —, εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον ἤδη (256ᵃ). PSI IV 400, 12 ἐὰμ μὲν βούλῃι ἐκφόρια διαλύειν —, εἰ δὲ μή, τιμῆς τὴν (ἄρουραν) (δραχμῶν) γ (ἀναπληρώσω) (IIIᵃ); 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν —, εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (IIIᵃ); VI 584, 18 εἰ δύνῃ οὖν αὐτὰς οἰκονομήσασθαι, ἵνα αὐτὰς ἀπενένκωμαι (sc. οἰκονόμησαι) —, εἰ δὲ μή γε, ἐν τῶι παρόντι κρ(ιθῆς) (ἀρτάβας) κ εἰς τροφὴν τοῖς πώλοις (sc. οἰκονόμησαι) (IIIᵃ). Mich. Zen. 57, 13 εἰ μὲν δυνατὸν πρόσταγμα λαβεῖν —, εἰ δὲ μή, αὐτὸς ἀνάπλευσον (248ᵃ). Auf den nachsatzlosen Bedingungssatz folgt ein begründender Hauptsatz ebenda 7 εἰ μὲν δύνῃ αὐτὸς ἀπὸ σαυτοῦ ἐντυχεῖν — (gut!), οὐ γὰρ ἐπιτήδειον ἦν ἡμᾶς γράφειν. Über Artemisiapap. = UPZ 1, 3 εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε usw. vgl. unten S. 90,16.

Anmerkung 5. Lediglich als Schreibversehen ist zu betrachten Petr. III 11, 18 ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον (sc. πάθω), καταλείπω (235ᵃ) gegenüber den zahlreichen Beispielen der Testamentsformel ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῶι δεῖνι.

In einem Finalsatz mit ὅπως begegnet ein überaus harter, wohl als Lapsus zu bezeichnender Ausfall des Verbums Zen. pap. 59036, 12 ὅπως οὖν τοῦτό τε καὶ τὸ δοθὲν Ἑκατωνύμωι, ἐάν τε φαίνηταί σοι, διαγράψηις Μηδείωι, ἐάν τε βούλῃι (zu ergänzen etwa οἰκονομήσηις ἄλλως), βέλτιον ὑπέλαβον εἶναι πάλιν γράψαι σοι περὶ τούτων (257ᵃ). Ein Verbum fehlt in einem mit ὅπως ἂν eingeleiteten Aufforderungssatz (nach Vitelli z. St.) PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (sc. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῆι oder ἕτοιμον ἦι) (IIIᵃ). Eine andere Auffassung der Stelle bei H. Ljungvik, Beiträge zur Syntax der spätgr. Volkssprache (1932) S. 49 f. Vgl. unten S. 205,5.

Eine Reihe besonders harter Ellipsen von Partizipien und Infinitiven seien im folgenden erwähnt: Hib. 100, 2 εἰς τοῦτο κομίζει (erhältst du) παρὰ τῶν τὰ ἀωίλια (etwa τελούντων?) ε (5 Drachmen) (267ᵃ). Noch auffallender und kaum mehr verständlich Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 4 = UPZ 118 die amtliche Bezeichnung χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικάς (136ᵃ). Vgl. Frankfurt. Pap. 7 (Philopators Zeit). Zu ergänzen ist (nach Wilcken UPZ I S. 547) ἐντεύξεις und ein Partizip wie χρηματιζόντων = Chrematisten, die zu denen gehören, welche die an die Könige gerichteten Klageschriften behandeln. Anders Mitteis Chrest. I S. 25, der τὰς βασιλικὰς δίκας κρινόντων ergänzt. BGU VIII 1827, 11 οἱ τὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικὰ κρίνοντες χρηματισταί, aber 16 abgekürzt τῶν τὰ βασιλικά (52—51ᵃ) [1]). — Ein Infinitiv ist (durch Versehen?) ausgefallen in der Ackertabelle Teb. 89, 72 ἧς μέ(ρος) (sc. ἐσπάρθαι) (113ᵃ), wie der volle Ausdruck 61 (b) 324 (118ᵃ) lautet. Aus dem Zusammenhang läßt sich ein Infin. ergänzen in einer Lohnabrechnung für Landarbeiter SB 6797, 8 ff. = 25 ff. τοὺς ἐν τῶι β περιχώματι διὰ τὸ ῥαγάδας (26 ῥαγώδη rissig) εἶναι καὶ μὴ δύνασθαι ἀπὸ ἀρότρου (sc. ἐργάζεσθαι), da der Boden rissig ist und man ihn nicht mit dem Pflug bearbeiten kann (255—54ᵃ). In einer Übersicht über Weinertrag Zen. pap. 59661, 4 ἀναφέρει με με(τρητὰς) ρκ (sc. ἔχειν), ἐγὼ δ' ἔχω με(τρητὰς) ρη, ebenso 7 (IIIᵃ). Die Zahl der verstümmelten Sätze in den Papyri ist so groß, daß eine Auf-

—, εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνεις; id. Memorab. III 1, 9 εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν —, εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες;

[1]) In diesem Zusammenhang ist zu erinnern an ähnliche Fälle aus Lucian (F. Kersten, De ellipseos usu Lucianeo, Kiel 1891, S. 16), LXX (Exod. 16, 18), N. T. (Paul. 2. Cor. 8, 15), denen beizufügen sind Schol. Soph. El. 157 (ὁ τὰ Κύπρια) und die von K. Prächter, Byz. Ztschr. 19 (1910) 316 aus Theodoros Prodromos gesammelten Stellen. Der früheste Beleg ist aber Simonid. frgm. 143 Diehl τὸν τραγόπουν ἐμὲ Πᾶνα, τὸν Ἀρκάδα, τὸν κατὰ Μήδων, τὸν μετ' Ἀθηναίων κτλ.

zählung sämtlicher Beispiele aus dem Rahmen der Untersuchung fällt. Sehr hart ist der Ausfall des Verbums im Nachsatz z. B. Zen. pap. 59034, 10 ff. προσευξάμενος δὲ αὐτῶι, ἐάμ με ὑγιάσηι, διότι ὑπομενῶ τὴν λειτουργίαν καὶ ποιή[σει]ν [eher ποιήσω?] τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προσταττόμενον — zu ergänzen ist ὑγιάσθην, wie aus dem folgenden ἐπεὶ δὲ τάχιστα ὑγιάσθην zu entnehmen ist (257a).

B. Auf Inschriften.

1. In Weihinschriften fehlt fast regelmäßig das Verbum (ἀνέθηκε, ἀνέθηκαν, ἵδρυσε, ἱδρύσατο u. ä.), wie schon auf attischen Inschriften (Meisterhans-Schwyzer 196, 6 e):

Älteste Beispiele Or. gr. 18 Ἀρτέμιδι Σωτείραι ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου Ἐπικράτης Ἀθηναῖος (sc. weihte die στήλη); 19 (Basis einer Statue) βασιλέα Πτολ. Σωτῆρα Διόδοτος Ἀχαιοῦ; 20. 21 (alle 306—285a); 30—33; 52 f. (285—247a); 60, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασίλισσα Βερενίκη τὸ τέμενος Ὀσίρει; 61 f., 64 f. (alle 247—222a). 68. 75. 82 f. (225—205a); 92—110 (205—181a); vgl. 96 (205—181a) und 726 (246—222a). 103 (181—172a); 106 (172a). 129 βασ. Πτολ. Εὐεργ. τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἄσυλον (146—116a). 195 (33a); 196 (32a); 197 f. (c. 23a). SB 1164 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Ἄρειος ὁ στρατηγὸς τὸ Πτολεμαῖον καὶ τὸν θρόνον Ἑρμεῖ Ἡρακλεῖ (181—146a); 1567 = W. Chr. 51 Θυήρι τὸ ἱερὸν καὶ τὰ προσκύροντα Εἰρήνη καὶ Θεοξένα (244—21a); 3444 θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις τοὺς βωμοὺς Πυθογείτων Νείλωνος (IIIa); 7245, 3 βασιλεῖ Πτολ. Ἀπολλόδωρος τὸ γυμνάσιον (221a) usw. Bemerkenswert sind die verhältnismäßig seltenen Fälle, in denen in der frühesten Zeit das Verbum eingesetzt ist: so in der hochalten hieroglyphisch-griechischen Weihung SB 1694 Μελάνθιός με ἀνέθηκε τῶι Ζηνὶ Θηβαίωι ἄκαλμα (sic) (nach Smith VIa). Ptolemäisch: Or. gr. 17, 4 Σαράπι, Ἶσι Ἀρσινόη τὸ ἱερὸν ἱδρύσατο (308—306a); 17 Ἀθηνᾶι Σωτείρᾳ Νίκη Πραξίδημος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285a); 22 βασιλέα Πτολ. Ἀρίστων Λυσιφάνευς ἀνέθηκε (265—60a); ebenso 25 ἀνέθηκεν; 28 ἱδρύσατο; 29 ἀνέθηκεν (alle IIIa).

2. In Danksagungen und Gelübden fehlt regelmäßig nach εὐχήν das Verbum (ἔθετο, ἐποιήσατο):

Or. gr. 69 θεοῖς μεγάλοις Σαμοθρᾷξι Ἀπολλώνιος Σωσιβίου σωθεὶς ἐγ μεγάλων κινδύνων εὐχήν (IIIaf); vgl. 70. 71. SB 172 θεᾷ μεγίστη Σισινῆς ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ τῶν τέκνων εὐχὴν σωτηρίας (um 200a); 293. 633 (ptol.); 1162 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας καὶ τῶν τέκνων αὐτῶν Βουβάστει Σωτείραι Στασίνικος καὶ Φιλωτέρα ἡ γυνὴ καὶ τὰ τέκνα εὐχήν (146—117a); 2596 (IIIa); 4623, 10 (101a); 5769 (ptol.); 6253, 10 (137a); 6256 (IIa); 6310 (c. 131a) usw.

3. In den προσκύνημα-Inschriften fehlt nicht selten das Verbum (ἥκω, ἧκει, ἦλθεν, ἀφίκετο):

mit Verbum: SB 1053 Ἀμυντᾶς Τυρπάλου ἥκω εἰς Ἄβυδον πρὸς τὸν Σάραπιν (unb. ptol.); 1060; 1062 ἀφίκετο; 1063 ἦλθε πρὸς τὸν θεόν; 1064 ἥκω (IIa); 1073; 1075 (IIa); 3727a Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἧκει, Ῥόδων καὶ Ἡδίστη ἧκει (IIa); 3745 Εὔνικος ἥκω (Ia); 3756; 3759; 3761 und 3766 ἀφίκετο (IIa); 3770—3773 ἥκω; 3789 (Ia), 3791 (IIa) usw.

ohne Verbum: SB 1054 Πίγρης Πίγρους Ἀλικαρνασεὺς σωθεὶς πρὸς τὸν Σάραπιν (unb. ptol.); 1056 Σάτυρος, Πρωτόμαχος, Ταρουλᾶς σωθέντες πρ. τ. Σ. (IIa); 1059 (unb.); 3751 Σωτήριχος Ξενοδίκου σωθείς; 3752 Ἡρόφιλος πρὸς τὸν Σάραπιν (beide IIa) usw.

4. In jüdischen εὐλογίαι kann das gewöhnliche εὐλογεῖ τὸν θεόν fehlen:

Or. gr. 73 εὐλογεῖ τὸν θεὸν Πτολεμαῖος Διονυσίου Ἰουδαῖος (III^a); aber 74 Θεύδοτος Δωρίωνος Ἰουδαῖος σωθεὶς ἐκ πελάγους (sc. εὐλογεῖ τὸν θεόν) (III^a).

5. Auf einer Siegerinschrift:

Strack, Ptol. Inschr. Arch. III p. 127, 2 ἅρματι τελείωι βασιλεὺς Πτολεμαῖος Φιλοπάτωρ (sc. ἐνίκησε) (221—216^a).

6. Auf einer Grabinschrift:

Strack, Ptol. Inschr. Arch. III p. 127/128, 4 Z. 5 ἔτους $\overline{\text{ΛΣ}}$ τὸ καὶ $\overline{\text{α}}$ (ἔτος) εἰς θεούς (sc. μετῆλθε) (145^a).

Anmerkung 6. Nicht um eine Verbalellipse, sondern nur um eine Zusammenziehung der Sätze handelt es sich, wenn in Vergleichungs- und Relativsätzen ein gemeinschaftliches, beiden Sätzen angehörendes Glied nur einmal ausgedrückt wird (Krüger § 62, 4; Kühner-Gerth II S. 572).
Zu ergänzen ist

a) ein Verb. finit. (Kühner-Gerth II 493, 3):

Petr. III 141, 20 ἔχω, ἃς παρὰ Ἀπολλωνίου (sc. ἔχω) ἀρτάβας (III^a). Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνὴ (sc. σύνεισιν) sie sollen mit einander wie Mann und Frau zusammenleben (157—56^a). Lips. I 104, 26 διπλᾶ ἡμῖν ὧν Διοσκουρίδης (sc. ἡμῖν ποιεῖ) ποιεῖ (96—95^a). Vat. A = UPZ 60, 9 ἠβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν, καθάπερ καὶ Κόνων καὶ οἱ ἄλλοι οἱ ἀπειλημμένοι πάντες (sc. παραγεγόνασιν) (168^a). In der häufigen Formel καθάπερ ἐγ δίκης (wie auf Grund einer Privatklage) ist jedesmal das betreffende, meist vorangehende Verbum zu ergänzen: z. B. ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῶι δεῖνι πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης (sc. πράσσει) Eleph. 1, 12 (311^a). Amh. 46, 11; 47, 14(113^a); 48, 13 (106^a). Grenf. II 18, 27 (127^a); 21, 24 (113^a) usw. Teb. 5, 97 ἀπὸ δὲ τοῦ $\overline{\text{θ}}$ (ἔτους) πάντας τελεῖν καθὰ καὶ οἱ ἄλλοι οἱ τὴν σπόριμον κεκτημένοι (sc. τελοῦσι) (118—117^a) usw.

b) ein Infinitiv:

formelhaft in Bittschriften: γράψαι οἷς καθήκει (sc. γράψαι) Magd. 9, 4 (218^a) und oft. Teb. 38, 7 καταστῆναι ἐφ' οὓς (sc. καταστῆναι) καθήκει (113^a); 53, 23 ὅπως τύχωσι ὧν (sc. τυχεῖν) προσήκει (110^a). Amh. 61, 16 συνπροοῦ (weise an) τὰς διακοσίας (ἀρτάβας) δι' ὧν καθήκει καὶ εἴθισται (sc. συνπροίεσθαι) (163^a). Hib. 74, 4 λογεύοντες παρὰ ὧν καὶ πρότερον εἰώθει (sc. λογεύεσθαι) (249^a). Wessel. Stud. I 1, 13 χρώμενος οἷς ἔστιν (sc. χρῆσθαι) (II^a). Par. 26 = UPZ 42 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (sc. κρατεῖν) αἱρῆσθε χώρας (163^a). Amh. 49, 7 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένηι ἐξ οὗ ἂν αἱρῆται (sc. πράσσειν) (108^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 γίνωσκε μὴ δύνασθαί με δοῦναι τὸ μέλει (= μέλι) καὶ τὰ λοιπά, ἃ μοι εἰρήκης (= εἰρήκεις oder εἴρηκες) [sc. δοῦναι], Ἀώγχει (162^a) usw.

§ 145. εἰμί und γίνομαι teils als selbständige Verba teils als Kopula gebraucht. [1])

εἰμί und γίνομαι haben ursprünglich die konkrete Bedeutung eines selbständigen Verbums, wurden aber auch von Anfang an als Kopula (Aussagewort) mit einem Praedicativum (Adjektiv, Substantiv oder Nominalersatz) gebraucht.

[1]) Kühner-Gerth I § 353 S. 37 ff. Gildersleeve Synt. I 60—63.

I. Die konkrete Bedeutung haben die ptol. Papyri in folgenden Fällen erhalten:

A. εἰμί.

a) von Personen:

1. = sich irgendwo befinden, aufhalten, verweilen:

Petr. II 10 (2) 13 καὶ νῦν ἐν τῶι ἐφημερευτηρίωι (Haftlokal) εἰμί (nach 240ª). Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνηι; 14, 24 ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσίν so lange sie sich noch am Auktionsplatz befinden (223ª). Magd. 1, 4 ὄντος μου ἐν Ἀλεξανδρείαι πρὸς κρίσει (vor Gericht) (222ª). Passal. 10 ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἔστιν ἐνταῦθα (IIIª). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῶι μεγάλωι Ἰσιείωι; 47, 3 ὄντων ἡμῶν ἐν τῶι πεδίωι πρὸς τοῖς ἔργοις (beide 113ª). SB 5216, 4 Ἡρακλείδης τετελεύτηκεν καὶ ἔστιν (liegt) ἐν ταῖς παρ' ὑμεῖν νεκρίαις (Iª) usw.

2. = in einer Lage oder Klasse sich befinden:

Petr. II 11 (1) 8 γράφε δ' ἡμῖν, ἐν οἷς εἶ wie es dir geht (IIIª). Teb. 58, 41 ἐν οἷς εἰσιν (ex quo numero sunt) οἱ διὰ τοῦ νομοῦ κωμογραμματεῖς (IIIª).

3. rein konstatierend = da sein, vorhanden sein, in Betracht kommen:

Par. 10 = UPZ 121, 17 ἔστιν δὲ καὶ ὁ συναποδεδρακὼς αὐτῶι Βίων da ist aber auch B., der mit ihm entlaufen ist (156ª).

b) von Sachen:

1. = da sein, vorhanden sein, vorliegen, zu Gebot stehen, zuteil werden:

Hib. 43, 4 οὐ γάρ ἔστιν[1]) ἐν τῆι πόλει σήσαμον (261ª). Zen. pap. 59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστι; 59044, 10 τοῦ ψυκτῆρος καὶ ψυκτηριδίου παρὰ τῶι βασιλεῖ ἔστι (liegt) γραφή (beide 257ª). Edg. 106 = SB 6989 ἔστιν ὁ καιρὸς (der Zeitpunkt ist da, ist gekommen) τοῦ ἀνενέγκαι αὐτά (IIIª). PSI IV 424, 19 ἄχρι ἔστι καιρός; 426, 15 ὁ γὰρ καιρὸς νῦν ἔστιν (IIIª); V 533, 6 τὰ δὲ ξύλινα ἐὰμ μὴ ἦι, ἐν πόλει ἔσται (IIIª). Eleph. 10, 8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα ὥστε ἐπακολουθεῖν die eingelaufenen Beträge liegen zur Kontrolle bereit (223ª). Petr. II 40 (a) 14 ὀλίγος χρόνος ὑμῖν ἔστιν steht zu Gebot (223ª). Magd. 1, 6 οὐθενὸς ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος (222ª). Teb. 46, 21 = 47, 20 οὐθενὸς ἁπλῶς ὄντος μοι πρὸς αὐτούς ohne daß ich irgend etwas (einen Streit) mit ihnen hatte; ebenso 45, 25 (alle 113ª). Zen. pap. 59251, 8 οὕτως γὰρ ἡμῖν μᾶλλον ἔσται τὰ δέοντα werden unsere Bedürfnisse gedeckt sein (252ª). PSI IV 414, 6 ὁρᾶις, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (IIIª) usw.

2. = stattfinden, geschehen, sich ereignen; geschrieben stehen, lauten, gelten; herrühren:

Lille 1 verso 12 τοῦτο ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως dies wird geschehen bezüglich des Pachtvertrags (259—58ª). Teb. 58, 59 ἔσται ὁ διάλογος ἕως τῆς λ̄ τοῦ Παχών (IIIª). Lille 10 fragm. 3, 1 ἔστιν οὖν ὁ λόγος die Rechnung lautet; 11, 7 ἔστιν δὲ τὸ καθ' ἓν das Verzeichnis lautet (IIIª); ebenso Teb. 47, 34 (113ª). Lille 26, 4 καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ] ῑε

[1]) Über den Akzent Krüger § 38, 2 Anm. 4.

(ἔτος) σπόρου (III^a); 29 I 10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας (gelten) (III^a). Rev. L. 17, 10 ὠνή, ἐξ ἧς τὸ ἐπιγένημα ἔστιν die Steuer, von der der Überschuß stammt (258^a). Par. 62 = UPZ 112 IV 15 ὁ χειρισμὸς ἔσται (soll vollzogen werden) διὰ τῶν γραμματέων (202^a).

3. bei Maß- und Zeitangaben = betragen, ausmachen, verflossen sein [1]):

Lille 1 recto 4 ἔστιν ἡ περίμετρος σχοινία υ der Umfang beträgt (259—58^a). Hib. 114, 5 ἔστιν δὲ ἡ ἀναφορὰ (Rate) ἀπὸ Μεχὶρ ἕως Φαῶφι (δραχμαὶ) χ (244^a); 119, 1 ἔστιν τὸ ἐκφόριον τοῦ κλήρου πυρῶν (ἀρτάβαι) χ (nach 260^a). Edg. 65 = SB 6771, 1 ἔστιν τὸ δάνειον ἀργυρίου (δραχμαὶ) χ (243^a). Teb. 60, 2 ἔστιν τὸ ἀναγραφόμενον ἔδαφος γῆς (ἄρουραι) Ἄψ (118^a); 164, 20 ἴσοδος Ὥρου καὶ Πολέμωνος, ἣ ἔστιν π(ήχεις) β ἐπὶ μῆκος (II^{af}). Lond. III nr. 1200 (p. 2) 7 τῆς συντιμήσεως οὔσης (δραχμῶν διακοσίων) die Schätzung betrug 200 Dr. (192 oder 168^a). Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 68 ἀνενενκεῖν, πόσον ἔσται = wie viel es kosten werde (158^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 ἔστιν αὐτοῖς ιη ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται (III^a).

Über den Genit. qualitatis, pretii, mensurae mit εἶναι s. Bd. II 2 S. 219,1.

4. ἔστι = ἔξεστι (Bd. II 1 S. 165):

Petr. II 13 (19) 2 οὕτω γὰρ ἔσται τυχεῖν, 10 ἔσται καὶ Θεύδωρον καταλειφθέντα ταὐτὸ ποιεῖν (c. 252^a); 16, 6 ὧι εἰσιέναι ἔστιν πρὸς τὸν βασιλέα (III^a); 19 (2) 4 οὔτε ἐργάτην ἔστιν εὑρεῖν ... (246^a). Rev. L. 21, 12. 16 ἔστω καλεῖσθαι (258^a). PSI VI 604, 2 ἔστι λαβεῖν (III^a). Zen. pap. 59192, 9 πειράσομαι, ἐὰν ᾖι (= ἐξῆι), προσαγοράσαι σοι εἰς ἀρ(τάβας) κ (255^a); 59225, 5 ἐὰν ᾖι μικροῦ τινος λαβεῖν wenn es zu billigem Preis erhaltbar ist (253^a). Par. 47 = UPZ 70, 23 οὐκ ἔστι ἀνακύψα⟨ι με⟩ πόποτε (sic) (152^a). In Testamenten formelhaft εἴη μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι, z. B. Petr. I 21 = III 1 col. 2, 3 (237^a) u. o.

B. γίνομαι.

a) von Personen:

1. = geboren werden, abstammen:

Petr. III 2, 20 τὸν ἐξ ἐμοῦ γεγενημένον (237^a). Gen. 21 + Monac. + Bodleyan. = Mitt. 284, 17 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ ἀπογενομένων (wahrsch. II^a). BGU 1101, 21 τὸ γεγονὸς ἡμεῖν ἐξ ἀλλήλων παιδίον (I^a).

2. = dasein, vorhanden sein, sich aufhalten, (zu einer Klasse) gehören:

W. Chr. 327, 18 ἐπὶ τῶν τόπων γινόμενος (107^a). Par. 26 = UPZ 42, 12 τῶν προτοῦ γενηθεισῶν διδυμῶν die früheren Zwillinge (162^a). Über ὁ γενόμενος = der ehemalige s. Bd. II 1 S. 173. Teb. 61 (b) 362 τῶι γενομένωι ἐν τοῖς πρώτοις φίλοις der früher zu den ersten Freunden gehörte (118—117^a).

3. (im Aorist) = kommen, ankommen, gehen; (mit ἀπό) sich entfernen, fertig werden:

[1]) Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I S. 37, 3.

Petr. II 10 (2) 10 γενομένου μου πρὸς τῇι θύραι (III^a). Zen. pap. 59080, 2 ἐγενόμην ἐπὶ [ταῖς θύραις Ἀδδαίου] (257^a). Teb. 13, 7 γενομένων (ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγόν als wir bei der Schleuse angelangt waren (114^a); 45, 23 = 47, 17 γενόμενοι ἔνδον drinnen angelangt (113^a). BGU 1123, 7 εὐθέως γενόμενοι ἐπὶ τῶν τόπων (I^a). Über γίνεσθαι ἀπό τινος = von etwas entfernt sein, etwas hinter sich haben vgl. Bd. II 2 S. 381,25.

b) von Sachen:

1. = geschehen, sich begeben, sich ereignen, erwachsen, zustandekommen:

Petr. II 11 (1) 6 τοῦτο γίνεται dies begibt sich, dazu kommt es (III^a); 13 (19) 5 ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον γίνηται (258—53^a). Par. 45 = UPZ 69, 4 ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται (152^a). Teb. 50, 30 γίνεσθαί (erwachsen) μοι τὸ προκείμενον βλάβος (112^a). Rev. L. 9, 5 ἐὰν πρόγραμμα [περὶ τῆς προσόδου?] ταῖς ὡναῖς γένηται wenn ein Steuerprogramm zustande kommt (258^a). Edg. 111 = SB 6994, 17 ἐὰν δέ τις χρέα τοῦ πλοίου γίνηται so oft das Fahrzeug benötigt wird (III^a) usw. Über unpersönliches γίνεται = es kommt vor, begibt sich mit Infin. s. Bd. II 1 S. 307 β.

2. = einlaufen, eingehen; jemand zukommen, zustehen, zuteil werden:

Hib. 29, 6 τὰ γινόμενα τέλη die einlaufenden Zölle (nach 265^a). Rev. L. 3, 1 τῆς γινομένης προσόδου (258^a).Alex. 4, 3 πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῶι βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (III^a). Eleph. 19, 21 ὅπως πλεῖον γένηται τῶι βασιλεῖ (223^a). Hib. 115, 4 εἰς τοῦτο γράφουσι γε[ίνεσθαι] Μεχὶρ τριώβολον hiefür werden bezahlt 3 Obolen (nach 250^a). Petr. II 40 (b) 7 τοῦ γενομένου σοι γλεύκους von dem dir zugefallenen Most (III^a). Hamb. 24, 12 τὸ γενόμενον αὐτῶι (von ihm geerntet) σήσαμον (222^a). Hib. 90, 11 σῖτον τὸν γενόμενον ἐν τῆι γῆι (222^a). Lille 3, 37. 40. 66 ἀριθμῆσαι ἡμῖν τὸ γινόμενον ὀψώνιον καὶ τὴν γινομένην (zustehend) σύνταξιν (241—40^a). PSI V 531, 9 ὡς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῶι ἱερῶι ἡμῶν (III^a). Oft τὸ γινόμενον = die fällige Summe s. Bd. II 1 S. 4. Formelhaft γενηθήτω αὐτῶι τὸ δίκαιον Teb. 40, 23 (117^a). In Subskriptionen γινέσθω = bewilligt: Hib. 71, 2 (245^a). SB 620, 8 (97—6^a); 1161, 42 (69—8^a); 3926, 18 (76—5^a); 5219, 26 (57—56^a). Mit dem Inf. = ἔξεστι PSI IV 402, 7 δέομαί σου γενέσθαι μοι βραδῦναι τῶι βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). Vgl. Bd. II 1 S. 307.

3. In Summierungen = betragen, ausmachen, sich ergeben (Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I 37, 3):

Eleph. 20, 34 γίνονται (Gesamtbetrag) δραχμαὶ τριακόσιαι ἑξήκοντα (223^a). Hal. 21, 1. 8 γίνεται ἀπὸ (ἀρουρῶν) Zahl verloren (III^a). Grenf. I 22, 12 γείνεται χα(λκοῦ) τάλαντα τριάκοντα (118^a) und so oft, meist durch eine Sigle (schiefer Strich) ausgedrückt. Lille 1 recto 10 γίνεται εἰς τὸ σχοινίον (kommen auf jede Sch.) ναύβια x (259—58^a).

Anmerkung. In Berechnungen wird γίνονται, oft ohne Einfluß auf die Konstruktion des Satzes, eingeschoben, so daß es nur wie ein Summierungszeichen figuriert = „d. h." oder = „im Betrag von". So Lond. I nr. 18 (p. 22) = UPZ 54, 1 ff. ἀπὸ η̄ τοῦ Μεχεὶρ ἕως Μεσορὴ λ̄ καὶ τὰς ἐπαγομένας ἡμέρας ε οὐκ Ἰλήφασι, γίνονται (macht) κατὰ μῆνα ὀλυρῶν ἀρτάβας η, γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας νϛ' (161^a). Der Akkusativ hängt von Ἰλήφασι ab. Ebenso Z. 10; 12 γίνονται ἀρτάβας η abhängig von ἀπέχουσι; 15 γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβας αδ' χο(ίνικας) β (leg. γ) γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας λεδ' χο(ίνικας) β, wieder von Ἰλήφασι

beeinflußt. Im Wechsel steht auch der Nominativ: 13 Ἐφείφ (sic) ᾱ ἕως Μεσορὴ λ̄ γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβαι ις (trotz vorhergehendem ἀπέχουσι); dagegen 16. 18. 19. 27 wieder Akkusativ. Sogar im Nachsatz 29 ff. ἐὰν λάβωσι τοὺς ἄρτους ἐκ πλήρους, (γίνονται) ὀλυρῶν κατὰ μῆνα ἀρτάβας ιβ: wenn sie die Brote vollzählig bekommen, so macht das monatlich 12 Artaben. Auch der relative Ausdruck ὃ (ἃ) γίνονται (γίνεται) hat lediglich appositionelle Bedeutung Eleph. 17, 26 τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς ὃ γίνονται (einfach = im Betrag von) (δραχμὰς) διακοσίας (223ª). Hib. 74, 1 ff. (nach 250ª).

4. = Passiv zu ποιέω und ποιέομαι:

Belege Bd. II 1 S. 128 ff. und Bd. II 2 S. 511,23.

Außerdem: Petr. II 9 (4) verso ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον damit die Arbeit von ihnen geleistet werde (241—39ª). Lille 1, 12 ὑδραγωγῶν, ὧν δεῖ γενέσθαι die gebaut werden müssen (259—58ª). Magd. 11, 10 ὅπως ἂν μὴ διαφορὰ (Preisigke statt διαφθορά) τῇι καταγωγῆι τοῦ σίτου γένηται damit die Einlieferung des Korns nicht verzögert wird (221ª). Par. 64 = UPZ 146, 23 ὁπότε περὶ τῶν τοῦ πατρὸς [.....]ων λόγος ἐγίνετο (die Rede kam auf) (IIª). Teb. 61 (b) 12 ταῖς γεγονυίαις πρὸς τοὺς γεωργοὺς μισ[θώσεσι]ν (118—17ª) usw.

II. In der Regel dienen εἰμί und γίνομαι als Aussagewort in Verbindung mit einem Praedicativum, das ein Adjektiv, Substantiv, Präpositionalausdruck oder ein Adverbium sein kann [1]).

a) Das Praedicativum ist ein Nomen adject. oder substant.

Beispiele für kopulatives εἰμί und γίνομαι finden sich überall und geben zu keiner Bemerkung Anlaß.

Eine ungewöhnliche Form ist die Umschreibung eines Verbalbegriffs durch εἰμί mit einem Partizip, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 223. Weitere Belege: Edg. 68 = Zen. pap. 59037, 6 ἔστι ἐν Ἀλεξανδρείαι σκηνῶν ἐν τοῖς Ἀριστοβούλου, 11 ἐστὶ γὰρ ἀλλότριος καὶ διαβάλλων (258—57ª). Par. 50 = UPZ 79, 12 καθημέν' ἦν καὶ οὐ κινοῦσα sie blieb sitzen und regte sich nicht (159ª). SB 7267, 3 πῶς ἐστι κεκρατηκὼς ὁ Θώραξ wie der genannte Th. Besitzer geworden und noch ist (226ª). BGU 1141, 45 ὑφεστακὼς ἦ⟨ν⟩ er hatte versprochen (nach Preisigke: hatte sich widersetzt) (14ª). Edg. 76 = SB 6782, 11 πεπραμέ[νη δ' ἐστὶν ἀλ]αβαστροθήκη (wahrsch. 259ª). Zen. pap. 59316, 5 [ἀπ]αιτημένη ἐν = ἀπηιτημένη ἦν (250ª). Lond. 23 = UPZ 14, 79 καθότι προστεταγμένον ἦν (157ª) usw.

Mit besonderem Nachdruck in der Bedeutung „sich zeigen, sich bewähren" steht γίνομαι in folgenden Fällen: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. II 11 γενομένων ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἁπάντων (c. 246ª). Lips. I 104, 27 ἄλοιποι (= ἄλυποι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (96—95ª).

b) Das Praedicativum wird durch einen Präpositionalausdruck umschrieben:

am häufigsten mit ἐν (worüber Bd. II 1 S. 224 Anm. 1 und Bd. II 2 S. 398,11). Vgl. auch Schmid Att. III 115; IV 449. Außerdem: Rev. L. 33, 13 τῶν ἐμ φορολογίαι ὄντων (steuerpflichtig) (258ª). Petr. II 20 col. 3, 12 συνέβη ἐν ἐπισχέσει γενέσθαι es ergab sich ein Aufschub (252ª). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 17 πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίαι γενέσθαι bevor sie erwachsen sind

[1]) J. Kinzel, Die Copula bei Homer und Hesiod, Progr. Mährisch-Ostrau I. II (1908/9).

(II[a]). Teb. 15, 13 τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἑρκτεῖ (= -τῆι) γεγονότος (verhaftet war); 17, 16 ὡς πάντα ἐν μέτρωι (geordnet) ἔσται (114[a]).

mit ἐκ: εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας, s. Bd. II 2 S. 352,44.

mit κατά τινα: κατὰ γνώμην, κατὰ λόγον formelhaft in Briefeingängen: s. Bd. II 2 S. 434,8; κατὰ ταὐτό s. ebenda S. 438,36; καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (Ersatz des Gen. possess.) s. ebenda S. 343,33.

mit παρά τινος = im Dienste jemandes stehen: s. ebenda S. 487,28.

mit περί τι (selten περί τινος II 2 S. 371, 6) = mit etwas beschäftigt sein, sich kümmern um: s. ebenda S. 456,10.

mit πρός τινι = mit etwas beschäftigt sein: s. ebenda S. 495,30 ff. namentlich πρὸς τῶι c. inf., s. Bd. II 1 S. 329.

mit πρός τινα = jemand angehen, betreffen: s. Bd. II 2 S. 505,16.

mit σύν τινι: s. ebenda S. 399,20 ff.

mit ὑπό τινα: s. ebenda S. 514,1.

c) Selten ist das Praedicativum ein Adverb, wobei die Kopula sich dem reinen Verbalbegriff nähert, wovon gehandelt wird Bd. II 2 S. 179,8.

§ 146. Fehlen der Kopula εἰμί. Nominalsätze [1]).

Der reine Nominalsatz ohne Kopula, der in semitischen Sprachen ganz gewöhnlich und im Russischen Regel geworden ist, macht im Indogermanischen (Griechisch, Lateinisch, Deutsch) wie in den modernen Sprachen, die meistens die Kopula setzen, den Eindruck einer Ellipse [2]). Und doch ist auch im Griechischen und Lateinischen der Nominalsatz altes Sprachgut und hat seine ursprüngliche Stelle in allgemeinen Wahrheiten und Sprichwörtern (οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, triste lupus stabulis). In der abgeschliffenen Papyrussprache darf man vielfach von einer echten Ellipse reden, die größtenteils auf stilistischer Verkürzung und Bequemlichkeit beruht und in der Breviloquenz der Tabellen und amtlichen Formeln am häufigsten zu beobachten ist. Betroffen wird fast nur die 3. Pers. sing. im Indic. praes. (ἐστίν), in zweiter Linie εἰσίν und ἔστω, ganz selten der Infinitiv (εἶναι), und der Indic. imperf. Die Ellipse kann nach klassischem Vorgang in folgenden Fällen eintreten:

I. ἐστίν, εἰσίν, selten εἶναι fallen aus:

---

[1]) Krüger § 62, 1, 1—6. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 f. Brugmann-Thumb[4] S. 656 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. 83—86. Meisterhans-Schwyzer § 80 S. 195 f. Blaß-Debrunner[6] § 127. 128. D. Barbelenet, De la phrase à verbe être dans l'Ionien d'Hérodote, Paris 1913. Herod. hat, abgesehen von stehenden Wendungen und solchen Stellen, wo εἶναι aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen ist, die Ellipse fast nur in Beschreibungen und Reden; die erste Person fehlt bei Herod. nie, die 2. nur einmal (III 20). Die ionischen Dichter haben die Ellipse viel öfter.

[2]) Aristot. phys. 185 b 27 hebt ausdrücklich hervor: Λυκοφρῶν ὁ σοφιστὴς ἀφεῖλε τὸ ἐστί.

a) im Hauptsatz:

1. in einem allgemein gültigen Erfahrungssatz:

Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 28 ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι καθαρῶς καὶ δικαίως (164ª), „das oberste und größte Gut im praktischen Leben ist, daß alle Handlungen rein und gerecht sind" (Wilcken).

2. in kurzen parenthetischen Zwischenbemerkungen:

Zen. pap. 59376, 12 τὸ δὲ λοιπὸν ἐν ἐμοί (ist in meinem Besitz) (IIIª); 59606, 8 ἱκανὸς γὰρ ὁ χρόνος (IIIª). Mich. Zen. 103, 22 ὄνομα δ' αὐτῶι Ἁρμυῦσις (sic) (IIIª).

3. beim Verbaladjektiv auf -τέος und bei unpersönlichen Ausdrücken, namentlich der Notwendigkeit und Pflicht:

Über das Verbaladjektiv s. unter b 3 und 4. Petr. II 16, 2 ἀναγκαῖον οὖν παραμένειν (IIIª). PSI X 1160, 2 ἀναγκαῖον ἐπὶ ποσὸν εἰπεῖν (nach 30ª). PSI VI 552, 19 ἐὰν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα so ist es gut (269 oder 231ª). Artemisiapap. = UPZ 1, 3 εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε ἐμέ τε καὶ τὰ τέκνα ταὐτοσαυτῶ (vgl. Bd. I S. 8), δίκαια (hergestellt von Crönert) sc. ἐστίν (IVª). PSI IV 346, 2 δίκαιον δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος προστάξαι (255ª).

4. Kaum fühlbar ist der Ausfall der Kopula in der Breviloquenz der Tabellen, in Auf- und Unterschriften und in amtlichen Formularen:

Maßangaben: Lille 1 recto 8 πλάτος μὲν τοῦ ὀρύγματος πήχεις δ, βάθος δὲ β (259—58ª) und oft.

Zeugenunterschriften: μάρτυρες Κλέων, Ἀντικράτης κ. τ. λ. Eleph. 1, 16 (311ª); 2, 17 (285ª); 3, 7; 4, 8 (284ª). Petr. I 13 = III 4 (2) 4. 23 (237ª). Rein. 9, 29 (112ª) usw.

Bürgenverzeichnis: Hib. 92, 8 ἔγγυοι Τιμοκλέους Μνάσων, Ἡγέμων κτλ. (263ª). Amh. 50, 21 ἔγγυοι ἀλλήλων εἰς ἔκτεισιν αὐτοὶ οἱ δεδανεισμένοι (106ª) usw.

Nachbarschaftsbezeichnung (in Kaufurkunden): Grenf. I 33, 20 γείτονες νότου γῆ Καλλίου, βορρᾶ Πετεύριος, ἀπηλιώτου ἱερὰ γῆ, λιβὸς ὅρος = 37. 45 (103—102ª). BGU 994 III 4 (113ª) usw. Belege Bd. II 1 S. 263.

Richterliste: Petr. III 21 (a) 2; (b) 2. 4. 8 δικασταὶ Διοκλῆς Σωσίνικος, Πολυκλῆς usw. (225ª).

Kontraktformeln: Amh. 51, 28 προπωλητὴς καὶ βεβαιωτὴς τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν ταύτην πάντων ὁ ἀποδόμενος (88ª) u. o.

Strafantrag: Hib. 30, 20 τίμημα τῆς δίκης (δραχμαί) Ἀν (300—271ª).

Rechnungen: Lond. I nr. 18 = UPZ 54, 10. 12. 26 τούτων ἀπέχουσι τὸ ἥμισυ, λοιπαὶ κδ (161ª). Lond. I 34 = UPZ 37, 19 ἐν μὲν τῶι $\overline{\text{ιθ}}$ (ἔτει) οὐθὲν κεχρημάτισται, ἐν δὲ τῶι (ἔτει) $\overline{\text{κ}}$ ἐξ⟨ε⟩νηνεκμέναι (sic) [sc. εἰσὶν] τὸ ⟨κα⟩θῆκον (161ª).

Anmerkung 1. Ganz vereinzelt wird ἔστιν als echtes Verbum ausgelassen: so Hib. 27, 55 ἡ νὺξ ὡρῶν ιγ, ἡ δ' ἡμέρα ια die Nacht beträgt 13, der Tag 11 Stunden (Kalend. 301—240ª) und öfter im folgenden.

b) in abhängigen Sätzen:

1. in Relativsätzen:

stets bei Namenangaben: Par. 10 = UPZ 121, 3 ὧι ὄνομα Ἑρμων (156ª). Zen. pap. 59003, 5 ᾗι ὄνομα Σφραγίς (259ª); 59148, 2 ὧι ὄνομα Ὀνήσιμος (256ª). Mich. Zen. 82 p. 160 unten 6 ὧι ὄνομα Πᾶρις (IIIª). Leid. U = UPZ 81 col. 4, 9

δι ὤνομα (sic) Πετήσιος (l. -ῆσις) (geschr. II^{a}). BGU 1059, 7 ᾗ ὄνομα Μοῦσα (I^{af}). Dagegen Zen. pap. 59037, 7 ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῶι Ἡδύλος (258—57^{a}).

attributive Charakteristik einer Behörde, Bank, eines Schiffs: Teb. 29, 1 τοῖς χρηματισταῖς, ὧν εἰσαγωγεὺς Δωσίθεος (nach 110^{a}). Fay. 11, 25 (nach 115^{a}); 12, 28 (c. 103^{a}). Petr. III 57 (b) 13 τράπεζα, ἐφ' ἧς Εὐρῶναξ (200^{a}). Lond. III nr. 1200, 3 (192 oder 168^{a}). Amh. 31, 1 (112^{a}); 52, 1 (139^{a}). SB 1093 (Ostr.) 2; 1096 (unb. ptol.) usw. Hib. 100, 13 εἰς βᾶριν (Barke), ἐφ' ἧς κυβερνήτης ὁ δεῖνα (267^{a}); 39, 5 εἰς κοντωτόν, ἐφ' οὗ ναύκληρος καὶ κυβερνήτης αὐτὸς Ὧρος (265^{a}). Petr. III 107 (c) 4 ἐν τῶι βασιλικῶι (πλοίωι), ἐφ' οὗ κ(υβερνήτης) Φανῆτις (III^{a}). Weitere Belege unter der Präp. ἐπί Bd. II 2 S. 468,36.

Inhalt eines Behälters oder dekorative Zutat: Lille 6, 15 μαρσίππιον (Börse), ἐν ὧι χα(λκοῦ) (δρ.) ʒ (III^{a}). Par. 10 = UPZ 121, 11 κρίκον σιδηροῦν, ἐν ὧι λήκυθος καὶ ξύστραι = „ein eiserner (Hals-) Ring, auf dem ein Ölfläschchen und Schabinstrumente (dargestellt sind)" Wilcken (156^{a}). Teb. 46, 35 στάμνον, ἐν ὧι χα(λκοῦ) Ἀχ (113^{a}). Zen. pap. 59659, 24 δακτύλιον σιδηροῦν, ἐφ' οὗ ἐπίσημον Ἑρμῆς (III^{a}).

stehende Formel bei Bezeichnung der Nachbarschaft: οἷς γείτονες Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 8 (237^{a}) u. o. οἰκία ἧς γείτονες Amh. 51, 25 (88^{a}) u. o. οὗ γείτονες BGU 993 III 7 (127^{a}) und so in vielen Kauf-, Verkauf- und Schenkungsurkunden.

Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen, namentlich beim partitiven Genit. ὧν: Magd. 26, 3 ἀποδόμενος ἡμῖν οἴνου κεράμια ρκϛ', ὧν ἐξάχοα μὲν οβ, πεντάχοα δὲ νδ (III^{af}). Amh. 32, 17 (ἄρουραι) ὧν ἐσπα(ρμέναι) (πυροῦ) χ (II^{a}). Teb. 9, 8 ὀστρίων ἀρτάβας ν, ὧν φακοῦ (ἀρτάβαι) κ, ἐρεγμοῦ ι, πίσου ι usw. (119^{a}); 53, 18 πρόβατα σύμμεικτα μ, ἐν οἷς ἔντοκα ιβ (110^{a}); 60, 15 (ὧν) ἐσπαρμένης (γῆς) (ἄρουραι) ρν (118^{a}). Hib. 32, 2 Ἡράκλειτος παρεδ[έξατο] πρόβατα λη, (ὧν) ἔρσενες η, ἄρνες ιγ, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιʒ, ὧν λευκόφαιον ψιλὸν ἓν (246^{a}); 85, 14 κριθ(ῶν) ληγ' (38 1/3) (ἀρτάβας), αἳ (πυρῶν) κγ (sc. ἀρτάβαι εἰσίν), ὀλυρῶν ξʒ (ἥμισυ), αἳ (πυρῶν) κʒ εἰσίν (261^{a}) usw.

Preisangabe: Hib. 37, 7. 16 ὧν τειμὴ δραχμαὶ τέτταρες (235^{a}). Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 5 ὁμολογεῖ συντιμᾶσθαι τὸν ἀμπελῶνα ἐκ μετρητῶν δέκα δύο, ὧν ἡ ἕκτη μετρηταὶ δύο καὶ . . . ἐκ δραχμῶν δέκα δύο, ὧν ἡ ἕκτη δραχμαὶ δύο (III^{a}); ebenso 30 (e) 8 (235^{a}).

neutraler Ausdruck der Pflicht: Petr. II 32 (2^{a}) 26 γράψας ὧι προσῆκον (III^{am}).

stehende Phrasen: τέλος οὗ ἀλλαγή (Kupfertaxe mit Agio): z. B. Amh. 52, 3 (139^{a}) u. oft χαλκοῦ οὗ ἀλλαγή Teb. 99, 2. 3. 11. 18. 23. 25. 32 (nach 148^{a}) u. oft. S. Lexika. Vgl. Wilcken Grdz. LXIV.

2. in einem Bedingungssatz:

Zen. pap. 59194, 8 εἰ δὲ μὴ δυνατὸν πᾶν (sc. συμπέμψαι), τό γε ἥμυσυ (255^{a}); 59469, 19 εἰ δυνατόν (III^{a}). Mich. Zen. 57, 13 (248^{a}).

3. in indirekten Fragen:

Teb. 61 (b) 40 αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα καὶ ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες (sc. εἰσὶν) καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν); ebenda 219 beim Adj. verbale, wo die Kopula ohnehin fehlen kann: τὴν δὲ [προσαγγελεῖ]σαν ἀπὸ σπορίμου θεῖναι ἐν συγκρίσει, εἰ (ob) αὐτὴ ἀνταναιρετέα, ἄλλη δὲ ἀπὸ ὑπολόγου ἀποκαταστατέα (118—117^{a}).

4. in einem abhängigen Aussagesatz:

α) mit ὅτι: PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὡς ὅτι (daß angeblich) προυργιαίτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249^{a}):

β) in einem infinitivischen Aussagesatz fehlt εἶναι beim Adj. verbale: Tor. I 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτέον (es sei nicht zu gestatten) αὐτῶι περισπᾶν τοὺς περὶ Ὧρον; 8, 5 μὴ προσεκτέον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφισβήτησιν (116ª). Mich. Zen. 57, 8 ἀκηκόαμεν δὲ καὶ δυνατόν (sc. εἶναι) σε πορίσαι (248ª).

Anmerkung 2. ἔστι mit konkreter Verbalbedeutung fällt aus Petr. II 20 = III 36 (b) 5. 14 τοῦ λέμβου, ἐφ' οὗ ἡ πόρτις (sc. sich als Wahrzeichen befindet) (252ª).

II. ἔστω ist ausgelassen:

a) im Hauptsatz:

in der althergebrachten Phrase πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς Hib. 79, 5 (nach 260ª). Petr. I 29, 2 (IIIª); II 13 (6) 1 = III 42 G 4 (258ª); III 53 (o) 5 θεῶι πλείστη χάρις (IIIª). τοῖς θεοῖς πολλὴ χάρις Zen. pap. 59526, 1 (IIIª) [1]). Rev. L. 7, 2 τὸ δὲ ἕτερον ἀσφράγιστον (shall be unsealed Mahaffy) καὶ τὰ ὀνόματα τῶν πραγματευομένων εἰς τοὺς λόγους γραφέτωσαν (258ª). Hib. 95, 14 ἡ πρᾶξις πρὸς βασιλικά (256ª) [2]). P. Gradenw. 10 (a) 40 μηδὲ ἐξὸν (sc. ἔστω = ἐξέστω) μηδὲ Νικάνδρωι μηδὲ ἄλλωι ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215ª). Teb. 105, 16 (103ª) = 106, 41 ἡ μίσθωσις [ἥδε] (sc. ἔστω) εἰς ἔτη πέντε. Ebenso PSI X 1098, 10; 39 ἡ συγγραφὴ κυρία (sc. ἔστω) (51ª).

b) im Nebensatz:

in der Überschrift von Asylieverleihungen ἄσυλον κατὰ πρόσταγμα, ὧι μὴ πρᾶγμα = Freistätte, an der es keine Händel geben soll, wo alle Händel aufhören sollen: SB 6152, 1 (93ª); 6156, 1 (57ª). Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56ª).

§ 147. Kopulaartige Verba [3]).

Außer εἶναι und γίνεσθαι gibt es verschiedene Verba, die den Charakter der Kopula annehmen, d. h. ein nominales Praedicativum zu sich nehmen können, das mit dem Subjekt im Genus, Kasus und Numerus übereinstimmen muß. Freilich behalten sie neben der kopulativen Kraft ihre konkrete Grundbedeutung zum Teil bei:

1. am häufigsten ὑπάρχω = vorhanden sein, wirklich sein, das in nachdrücklicherer Weise als εἰμί die Zuständlichkeit und Dauer ausdrückt:

Zen. pap. 59034, 19 ὅπως ἂν εὐίλατός σοι ὑπάρχων ὁ Σάραπις πολλῶι σε μείζω ποιήσηι (257ª); 59280, 6 γνώριζε οὖν ὑπάρχον (sc. τὸ βάθος) πήχεις β daß die Wassertiefe 2 Ellen beträgt (250ª). Rosettast. 10 ὑπάρχων θεὸς ἐκ θεοῦ (196ª). Or. gr. 139, 21 ἵν' ἡ ὑμετέρα χάρις ἀείμνηστος ὑπάρχει (= -χηι) (146—116ª). Tor. V 24 ἵν' ἀνεμπόδιστοι ὑπάρχοντες γεινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτούς = VI 24; aber VII 13 (abgeschwächt) ἀνεμπόδιστοι ὄντες (177 oder 165ª). Teb.

---

[1]) Übrigens Zen. pap. 59160, 1 εἰ⟨η⟩ ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς (255ª).

[2]) Sonst ἡ πρᾶξις ἔστω πρὸς βασιλικά, z. B. PSI V 509, 16 (256/55ª).

[3]) Kühner-Gerth I § 355 S. 42 ff. Gildersleeve I 64—65.

57, 10 ἵνα ἀνεμπόδιστοι ὑπάρχοντες δύνωνται τὰς σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι (114ª); 24, 59 ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχωσιν damit sie an Ort und Stelle seßhaft bleiben (117ª); 27, 42 ἴσθι μὲν ἔγκλητος ὑπάρχων (113ª). Par. 22 = UPZ 19, 23 Πτολεμαῖόν τινα τοῦ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον (c. 163ª); 26 = UPZ 42, 28 ὁ δέ, πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων, ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162ª). W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε daß ihr euch nun tapfer haltet! (88ª).

2. καθίσταμαι — καθέστηκα = stehe da, trete auf, bin:

Tor. I 7, 16 τὴν κράτησιν καὶ κυριείαν βεβαίαν καθίστασθαι (116ª). Amh. 38, 12 ἀνεμπόδιστοι κατασταθέντες (IIª). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 22 ὥστ' ἂν τὴν παράνομον βίαν ἅπασι εὔδηλον κατασταθῆναι so daß die gesetzwidrige Gewalttat vor aller Augen klar zutage trat (161ª). Tor. I 3, 12 ὁμόλογοι κατασταθέντες zum Geständnis gebracht (116ª), Rein. 7, 31 ἄκυρον δὲ κατασσταθῆναι (sic) τὴν συγγραφήν (141ª); 18, 39 προνοηθῆναι ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται (108ª). Teb. 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112ª). Par. 15, 62 (120ª) = Tor. I 6, 2 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος da der Gegner keinen Beweis beibringen konnte (116ª). BGU 1104, 21 ἔγκυος καθέστηκεν sie ist schwanger (10ª).

3. φαίνομαι = erscheinen (über das Part. s. Bd. II 1 S. 353) [1]:

Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται (IIIª). PSI IV 361, 11 ἐὰν βέλτιόν σοι φαίνηται καταμένειν (251ª). Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 30 τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλόν (164ª). Teb. 43, 31 πεφήναμεν ἀναίτιοι wir stehen schuldlos da; ebenda Z. 7 von Crönert hergestellt διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (118ª).

4. genannt, bezeichnet werden als:

Hib. 27, 26 ἐκ τοῦ ὅλμου τοῦ λιθίνου, [ὃς ἐκ]αλεῖτο Ἑλληνιστὶ γνώμων (301—240ª). Kanop. Dekr. 72 τὸν ἄρτον καλεῖσθαι Βερενίκης ἄρτον (237ª). Or. gr. 194, 26 προσαγορεύεσθαι αὐτὸν σωτῆρα τῆς πόλεως (42ª). Strassb. 81, 23 χῶμα προσαγορευόμενον Τοᾶμε (IIª). Kanop. Dekr. 24 ἡ προσονομασθεῖσα πέμπτη φυλὴ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν (237ª). Zahlreiche Belege für ὁ καλούμενος, ἐπικαλούμενος, λεγόμενος = so genannt s. Bd. II 2 S. 53,12 ff. Petr. I 24 (2) 1 ἐπεγράφην μάρτυς (268ª); II 21 = Mitt. Chr. 28, 21 (IIIª). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 7 ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν (IIª). Zen. pap. 59019, 9 ἕτοιμος ἦν (pap. εαν) γνωστὴρ ἐπιγραφῆναι (260—58ª).

5. zu etwas gemacht, ernannt, als etwas beglaubigt werden:

Kanop. Dekr. 47 ἣ καὶ βασίλισσα εὐθέως ἀπεδείχθη (237ª). Petr. II 47, 34 ἐχρηματίσθη ἀνενεχθὲν τὸ ἀντίγραφον die Abschrift wurde als eingereicht eingetragen (beglaubigt) (210—9ª).

6. als etwas gegeben, geschätzt, gehalten werden, gelten:

Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 9 εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς δοθῆναί σοι ὑποχειρίους τοὺς νοοῦντάς τί σοι ἀντίον (164ª). Theb. Bk. IV 2, 15 δέον ἐστὶν [τιμη]θῆναι ἀξίας (δραχμῶν) 'E man muß sie einschätzen als 5000 Dr. wert (130ª). Kanop. Dekr. 67 τῶν θεῶν ὧν ἱέρειαι νομίζονται (237ª). Par. 63 = UPZ 110, 192 ὅταν τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον für gemeinsam gilt (164ª).

---

[1]) Weitere Belege: Zen. pap. 59008, 33 ἐφαίνετο ἀποδεδημηκώς (259ª). SB 7172 (Inschr.) 54 ὅπως φαίνωνται αὔξοντες καὶ τιμῶντες τοὺς Φιλοπάτορας θεούς (217ª).

7. καταλαμβάνομαι = betroffen, ertappt werden (Analogie von φαίνομαι):

Zen. pap. 59096, 4 ὅπως μὴ ἐξαίφνης ἀπαράσκευοι καταληφθῶμεν (257ᵃ).

8. διαφεύγω = entrinnen, davonkommen (nach Analogie von μένω):

Teb. 44, 26 μήποτε ἀθῷος διαφύγῃ er könnte ungestraft davonkommen (114ᵃ). P. Meyer 1, 23 μένειν κύρια τὰ φιλάνθρωπα (IIᵃ). Viele spätere Belege für μένω bei Preisigke WB s. v.

Manche der obengenannten kopulativen Verba, soweit sie Passiva transitiver Verbalbegriffe sind (ἀποδείκνυμαι, δίδομαι, καθίσταμαι, λέγομαι, καλέομαι u. ä., νομίζομαι, τιμάομαι) werden im Aktiv mit dem doppelten Akkusativ konstruiert, worüber Bd. II 2 S. 320 f. gehandelt wird. Vgl. auch ebenda S. 172 ff.

Über εἰς und ἐν als Ausdruck des prädikativen Verhältnisses s. Bd. II 2 S. 362 ff. und S. 366.

II. KONGRUENZ.

Das Gesetz der Kongruenz, d. h. der Übereinstimmung in Genus, Numerus und Kasus, gilt in erster Linie für das Verhältnis zwischen Substantiv und Attribut, auch abgesehen von deren Stellung im Satz; dann aber insbesondere vom Verhältnis zwischen Subjekt und Prädikat. Im ersten Fall handelt es sich um Konkordanz im Genus und Numerus (Inkongruenzen des Kasus werden unter dem Anakoluth behandelt), im zweiten gilt als Grundregel, daß das Verbum mit dem Subjekt in der Person und Zahl, das Adjektiv in Geschlecht, Zahl und Kasus übereinstimmt.

§ 148. Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut.

Inkongruenzen zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv und Partizip) können eintreten

A. im Geschlecht:

I. bei einem einzelnen Substantiv:

1. Unverzinsliche Darlehen werden in Kontrakten entweder durch die normale Formel ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους, oder gewöhnlicher mit neutralem Adjektiv ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἄτοκα oder ἄτοκον ausgedrückt. Im Neutr. plur. kann man ein substantiviertes Adjektiv (als unverzinsliches Kapital) oder ein Adverb erblicken; zu ἄτοκον läßt sich δάνειον leicht ergänzen [1]):

[1]) Das Verhältnis kann auch appositionell aufgefaßt werden, wodurch die Inkongruenzen begreiflicher werden.

a) BGU 1005, 2 ἐδάνεισεν πυροῦ ἀρτάβας ἑκατὸν πεντήκοντα ἄτόκους (III^a). Ebenso Par. 7 = Mitt. Chr. 225, 7 (99^a).

b) Grenf. I 18, 12 ἐδάνεισεν πυρῶν ἀρτάβας τριάκοντα πέντε ἄτοκα (132^a); ebenso 29, 6 (100^a); II 18, 8 χαλκοῦ πεντακισχιλίας ἑξακοσίας (sc. δραχμὰς) ἄτοκα εἰς μῆνας τρεῖς (127^a). Ebenso 27, 7 (103^a); 29, 10 κριθῆς ἀρτάβας δέκα τρεῖς ἄτοκα (102^a). Das Neutrum ist eher vermittelt bei gemischten Geschlechtern: Lond. III nr. 1203 (p. 9) 2 ὁμολογεῖ ὀφείλειν χαλκοῦ (τάλαντα) η καὶ (πυροῦ) (ἀρτάβας) ιγ ἄτοκα und ebenso Grenf. II 21, 9 (beide 113^a). Amh. 50, 9 (τάλαντα) πέντε δραχμὰς δισχιλίας ἄτοκα εἰς ἡμέρας τριάκοντα (106^a).

c) Hib. 89, 6 ἐδάνεισε ἄτοκον ἀργυρίου (δραχμὰς) φ (239^a). PSI VI 666, 9 δοθῆναι εἰς προβολὴν (δραχμὰς) Σ ἄτοκον, ἃ (sic) πωλήσει ἡ γυνή (III^a). BGU 1172, 4 συνχωροῦσιν ἔχειν δάνειον ἀργυρίου Πτολεμαικοῦ δραχμὰς ἑβδομήκοντα ἄτοκον, ὃ καὶ ἀποδώσειν ἐν μησὶ πέντε (9^a); 1055, 6 (13^a).

2. Stärkere Inkongruenzen im Genus, die meist psychologisch zu erklären und grammatikalisch nicht mehr zu rechtfertigen sind, häufen sich besonders in Kauf- und Schenkungsurkunden, indem meist durch gedankenlose Übertragung der Formulare auf einen andersgeschlechtigen Begriff (namentlich in Partizipialformen) Solözismen entstehen.

a) Partizipien[1]): Von den Zwillingsschwestern im Sarapeion Par. 23 = UPZ 18, 18 ἀνεχορή⟨σα⟩μεν (sic) εἰς τὸ Σαραπιειῆν (= Σαραπιεῖον) πινῶντες (= πεινῶντες) wir flüchteten hungernd in das S. (163^a). Giss. 37 col. 2, 13 μεμίσθωκάς μοι [τὸ . . .] μ[έρος] τῶν λε (ἀρουρῶν) τῶν [ὄν]των ἐν τῶι ⟨ἀπὸ⟩ βορρᾶ πεδίωι Παθύρεως τῶν ὄντων ἐν τῆι προσόδωι τῆς Ἀθερνεβενταίεως — Übersetzung eines demotischen Pachtvertrags (134^a). P. Meyer verweist zur Stelle auf Brinkmann bei Gradenw. Einf. S. 46 Anm. 1. Lond. I nr. 3 (p. 46) 21 καρπειῶν ἐπιβαλλόντων μοι (146^a). In Vertragsformeln: BGU (III) 993 col. III 3 ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῶι ἡμερῶν ἀγνευτικῶν (127^a). Der Schreiber, der in seinen Formularen gewöhnlich das Neutrum ὑπαρχόντων schrieb, ist auch bei dem ungewöhnlichen ἡμερῶν mechanisch dabei geblieben. Ähnlich Amh. 46, 13 (113^a) = 48, 15 (106^a) in der auf das Maskulinum eingestellten Formel, die auf eine Frau übertragen wird: ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ναομσήσει πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης. BGU (III) 997 col. II 6 τὴν ὑπάρχον αὐτῶι οἰκίαν (103^a). τὴν ist aus τὸ korrigiert: also schwebte dem Schreiber ein Neutrum vor, und er vergaß, das Attribut mit dem Artikel und Substantivum in Einklang zu setzen. Ähnliche Versehen sind häufig: z. B. Petr. II (2^b) = III 32 g (b) 3 εὕρομεν ⟨nachträglich über der Linie τὰς βοῦς⟩ Σοκμήνιός τινος βουκόλου κατανέμοντα τὸν κρότωνα (c. 240^a). Dem Schreiber schwebt wohl das Z. 7 folgende τὰ κτήνη vor, wofür er τὰς βοῦς einsetzte und die Kongruenz herzustellen vergaß. Zen. pap. 59338, 2 τῶν αἰγῶν τεικτόντων (248^a); 59633, 7 τῶν ὄντων (sc. ἀρνακίδων) τὰς βελτίστας ἀπεστείλαμεν (III^a). Theb. Bk. III 2, 16 = IV 2, 10 ὄντων πάντων (ἀρουρῶν) κη ist wohl zu fassen = da alles zusammen 7 Aruren war (130^a).

b) Zahlwörter: Wilck. Ostr. 707, 4 ἀγω(γὴν) ἕνα (unb. ptol.) — vielleicht das älteste Beispiel eines indeklinabeln ἕνα wie im Neugr. (vgl. Band I S. 312). Dagegen 705, 3 ἀγω(γὴν) μίαν (ptol.). BGU (III) 998 col. I 11 ἐπρίατο χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες (101^a), nicht bloß Acc. statt Gen. pretii in freier Rubrikenform (worüber Bd. II 2 S. 336,1), sondern auch generelle Inkongruenz.

---

[1]) Über den immer unsicherer werdenden Gebrauch des Partizips, das schließlich im Neugr. nur eine indeklinable Form auf -ντας hat, vgl. Bd. II 1 S. 339 und Blaß-Debrunner^6 § 134 (wo die einschlägige Literatur angegeben ist).

c) andere Adjektive: Bei geschlechtlicher Differenzierung von Lebewesen nimmt manchmal das Attribut auch seiner grammatischen Form nach das Geschlecht an, um das es sich handelt, während es sich nicht nach dem Genus epicoenum richtet: Hib. 32, 10 παρεδέξατο πρόβατα λη, (ὧν) ἔρσενες (Männchen, d. h. Schafböcke) η, ἄρνες ιγ (246a); 37, 6. 15 αἶγας δασεῖς (mascul. als ἐπίκοινον) δύο, ἔρσενα καὶ θήλεαν (ein Männchen und ein Weibchen) (235a). W. Kunkel, Verwaltungsakten, Arch. VIII S. 210 nr. 12, 17 ταῖς Νεμέσεσι καὶ Ἀδραστείαις θεοῖς μεγίστοις (Ia). Mit einer gewissen Härte tritt zu den femininischen Gottheiten der maskuline Ausdruck θεοῖς μεγίστοις als Apposition. Über ἡ θεός s. Bd. I 254; II 1, 29.

Inkonzinnitäten der Genera sind in den nach der Schablone geschriebenen Amtsprotokollen überaus zahlreich: z. B. P. Cairo Invent. nr. 10262, angeführt Teb. II S. 36: πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα διὰ Ἁρπάλου τροφῖτις — als ob συγγραφή vorausgegangen wäre (IIIa). SB 5865, 12 τὴν τιμὴν τῆς τετάρτου μερίδος (μέρους schwebt vor) (109a). Bad. 15, 38 folgt auf wiederholtes ἐν τῶι κλήρωι plötzlich ἐν δὲ τῆ Δημητρίου (γῆι schwebt vor) (Ia) usw. Die Zahl der Beispiele ließe sich leicht vermehren.

So auch beim Relativ: Amh. 54, 3 οἶκος καθειρημένος, ἧς (als ob οἰκία vorausginge) οἱ τῦχοι (= τοῖχοι) περίεισιν καὶ εἴσοδος καὶ ἔξοδος, ὃν (statt ἣν) ἠγόρα(σαν) παρὰ Παθούριος (112a). Leid. N II 10 ἀπέδοτο Πιμώνθης καὶ Σταχομνεὺς ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς ψιλοῦ τόπου πήχεις x, ἧς γείτονες . . . (103a). Zu erwarten wäre οὗ zu τόπου; statt dessen hat sich entweder, weil γῆ vorschwebte, oder wahrscheinlich aus dem stehenden Formular der Kontrakte das Femininum eingeschlichen. Zen. pap. 59739, 10 ὑπόλογος ἀγῆς (Abzug von zerbrochenen Gegenständen), ὃ (allgemein = was) ἀπεδόθη Δημητρίωι (IIIa). PSI IX 1023, 7 ἐκ τοῦ δανείου τῶν ταλάντων τεσσάρων, ἣν τέθειμαί σοι (pap. σου) (106a). Hier hat δάνειον die Bedeutung δανείου συγγραφή, weshalb Wilcken einfügt ⟨κατὰ δανείου συγγραφήν⟩.

Anmerkung 1. In der Verbindung πλήω (= πλείω, statt πλείους) μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 17 (164a) liegt das fossil gewordene neutrale Adverb vor im Sinn von „in höherem Maße, größerer Zahl", worüber Bd. II 2 S. 328,43. Ebenso Zen. pap. 59170, 6 ὑπάρχει ἡμῖν καὶ πλείω οἶνος (255a), wo freilich auch Ausfall des Nasallautes nach Bd. I S. 192 denkbar wäre.

II. bei mehreren Substantiven:

1. Bei mehreren Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das pluralische Masculinum durch, auch das Verbum steht im Plural; bei Tieren richtet sich das Geschlecht nach dem zunächst stehenden Begriff:

Mich. Zen. 10, 7 παραγενόμενοι Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφὴ ἀνήγγελλον (257a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 23 προπωλῆται καὶ βεβαιωταὶ Ταελολοῦς καὶ Σιεμποῦς (2 Frauen) καὶ Τοτοῆς (masc.) οἱ ἀποδόμενοι, οὓς ἐδέξατο Κοβαετῆσις (113a). Grenf. II 15 col. II 11 Ταγὼς (Frau) καὶ Ἀμμώνιος οἱ ἀποδόμενοι οὓς ἐδέξατο Ψενθώτης (139a). Leid. A = UPZ 124, 6 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα κατὰ Χερνίβιος καὶ τῆς τούτου γυναικὸς ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῶι πυροῦ ἀρ(τάβας) ς μὴ ἀποδιδόναι (176 oder 165a). Leid. B = UPZ 20, 17 τὴν μητέρα ἡμῶν καὶ Παχράτην μὴ μόνον ἀπενηνεγμένους, ἀλλὰ καὶ ἀναιρουμένους (c. 160a). Par. 50 = UPZ 79, 21 ὤμην δύω (sic) γυναῖκες (sic) καθημένας μετὰ ἀνδρὸς (= καὶ ἄνδρα) ὀμνύωντας (sic) (159a). Teb. 39, 15 ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες καὶ δόντες πληγὰς πλείους ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114a); 52, 4 ἐπιβαλόντες (pap. -τος) εἰς τὴν οἰκίαν Ἀρσινόη καὶ ὁ ταύτης υἱὸς ᾤχοντο ἔχοντες τὴν συγγραφήν (nach 114a); 109, 23 ἀπο-

τεισάτωσαν οἱ προγεγραμμένοι (nämlich Διονύσιος καὶ Ἀθηναίς) (93a); 264 descr. παρέδωκα τὴν Ταισιγᾶπιν καὶ τὸν Θέωνα ἐν τῶι αὐτῶι ἀναπα⟨γ⟩ομένους (IIaf). Sogar bei der Disjunktion mit ἤ: Eleph. 2, 10 ἐὰν δέ τι ἐξαπορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες (285a). Bei Tieren: Hib. 120, 2 τῶν ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων (250—49).

Anmerkung 2. Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων ἐλεύθερα Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235a) hat sich das Geschlecht des prädikativen Attributs nach dem vorausgehenden Gattungsbegriff σώματα statt nach den Nomina propria gerichtet.

Anmerkung 3. Wiewohl Par. 34 = UPZ 120, 7 nur von Frauen die Rede ist εὑρεῖν γυναῖκας κλαούσας καὶ φασκούσας τινὰ εἰς χαλκίον τοῦ κίκιος ἐμβεβλῆσθαι, wird unmittelbar fortgefahren: γνόντες δὲ ὅτι ἐν τῶι Σεραπιείωι θεραπεύω, ἠρώτησάν με, woraus zu sehen ist, daß außer den klagenden Frauen auch Männer anwesend waren, die den Nikanor fragten (IIa).

2. Bei mehreren Gegenständen verschiedenen Geschlechts richtet sich das gemeinsame Attribut im Genus bald nach dem zunächst stestehenden Substantiv, bald steht es im Neutr. plur.:

a) Teb. 5, 79/80 τὰς ἡγορασμένας προφητείας καὶ γέρα καὶ γρ(αμματείας) (118—17a). PSI VI 630, 12 παρὰ τὰ συγκοπέντα σκαφεῖα καὶ δικέλλας (IIIa).

b) Cornell 4, 4 ὁμολογεῖ εἶ μὴν κατασκευ⟨ά⟩σαι ζυγὸν ἁμαξιτὸν (neutr.) καὶ κόφινον (masc. = Korb) ἀρεστά (beide in befriedigender Qualität) (256a). Tor. XII 7 κατὰ τῆς σῆς οἰκίας ἢ καὶ ψιλοῦ τόπου τῶν ὑπαρχόντων σοι (119a). Über τάλαντα καὶ ἀρτάβας (δραχμὰς) ἄτοκα s. oben S. 22,6.

B. Numerale Inkongruenzen bei einem Attribut geben sich meist als sorglose, psychologisch zu erklärende Schreibweise zu erkennen:

Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι, ὁρῶντες δέ σε καταραθυμοῦντα ὥιμην δεῖν καὶ νῦν ἀποστεῖλαί σοι (253a). Der von der redenden Person häufig gebrauchte Plural (Band II 1 S. 40 ff.) wirkt anakoluthisch auch beim Übergang zum Singular fort. Ähnlich zu erklären sind Fälle wie Edg. 89 = SB 6804, 3 ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτός (IIIa). Zen. pap. 59214, 9 πρὸς σὲ ἀφεστάλκαμεν (sic) ἀξιῶν σε ὑπομεῖναι αὐτόν (254a). Weitere derartige Entgleisungen s. Bd. II 1 S. 42. Wenn in einer Beamtenunterschrift Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 92 nach τοῖς γραμματεῦσιν fortgefahren wird ἐπισκεψάμενον (statt ἐπισκεψαμένους) ἀνενεγκεῖν = prüfen und Bericht erstatten! so braucht man nicht an einen einzelnen γραμματεύς zu denken (158a). Par. 42 = UPZ 64, 11 διασάφησόν μοι, ὅπως παραγενηθείς, σύν σοι γενόμενος, πράξωμέν τι teile es mir mit, damit ich nach meiner Ankunft mit dir zusammentreffe und wir (gemeinsam) etwas tun (156a). Psychologisch zu erklären: der Singular der 1. Person, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural des Verbs, um das gemeinsame Handeln zu bezeichnen [1]). Auch PSI IV 406, 7 (ziemlich verderbte und schwer verständliche Stelle) προσχρησάμενος αὐτῆι (nachdem er die Dirne gebraucht hatte) παρέδωκεν αὐτὴν τῶι ὀρυφύλακι (= ὀροφύλακι) συνσκευάσαντες αὐτήν hat sich der Singular zum Plural erweitert, um beide Übeltäter zusammenzufassen (IIIa). Par. 54 = UPZ 84, 13 κειθῶνας (= χιτῶνας) λεινοῦν ist Verschreibung statt λινοῦς, vielleicht auch lautlich zu erklären: ν für schwach auslautendes ς (Bd. I S. 207 Anm. 2).

[1]) Wilcken z. St. schlägt statt παραγενηθείς die Lesung παραγενηθέντι oder παραγενηθέντος σου vor, was nicht nötig ist.

C. Die zahlreichen kasuellen Inkonzinnitäten zwischen Substantiv und Attribut (namentlich Apposition), die mit den Regeln logischer Konkordanz im Widerspruch stehen, können nur als Entgleisungen oder saloppe Schreibweise betrachtet werden und fallen daher unter den Gesichtspunkt des Anakoluths, worüber unten S. 194 ff. gehandelt wird.

KONKORDANZ ZWISCHEN SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

§ 149. Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν) [1].

Wenn das Prädikat eines Satzes aus einem einfachen Verbum (ohne Prädikativum) bzw. mehreren einfachen Verben, das Subjekt aber aus einem singularischen Nomen besteht, erhält das Verbum naturgemäß den Singular. Nur wenn das singulare Nomen ein Kollektivbegriff (wie πλῆθος, δῆμος u. dgl.) ist, kann die in allen Zeiten und Perioden der griechischen Sprache übliche Constructio ad sensum eintreten.

Auch die ptol. Papyri bieten einige Beispiele und zwar in verschiedenen Anwendungsformen:

a) Kollektivbegriff mit pluralischem Verb. finitum:

PSI IV 402, 4 ὁ λαὸς ὁ ἐν τῇι πόλι (sic) τὰς κολυκύνθας (sic) ὀπτῶσιν (III^{am}). Gemischt IV 380, 4 ἐπέθετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμέσιν (249—48^{a}).

b) Auf ein zu einem Kollektivbegriff gehörendes singularisches Verbum folgt ein attributives Partizip im Plural:

Petr. II 9 (3) 9 = III 43 (3) 20 τὸ πλήρωμα (die Mannschaft) γογγύζει φάμενοι ἀδικεῖσθαι (241—39^{a}).

c) Der sinngemäße Plural tritt erst in einem angeschlossenen Nebensatz ein, wobei jede Härte des Ausdrucks wegfällt:

Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 τιμὴν καλάμου $\overset{\alpha}{M}$ (= μυριάδος μιᾶς) ὤν (als ob μυρίων vorausginge) ἠργολάβηκεν προσάξειν; ebenso zu ergänzen (5) 6 (238^{a}).

---

[1]) Krüger § 63, 1. Kühner-Gerth I § 359 S. 52 ff. Brugmann-Thumb^{4} S. 452, 2. Gildersleeve Synt. 119—122. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 134. Als Attizismus nachgewiesen von W. Schmid Attic. I 101 f. (Dio Chrys.); 248 (Lucian); II 65 (Aristides); III 93 (Aelian); IV 102 ff. (Philostr. II); 631 (zusammenfassend). K. Wolf Malal. II 22. Nach J. Wackernagel Vorlesungen über Syntax I 103 im Slavischen noch heute Regel. Nachmanson Eranos 12, 181 ff.

§ 150. Das σχῆμα Πινδαρικόν sive Βοιώτιον.

Ist das Subjekt des Satzes ein pluralisches Nomen gen. masc. oder feminini, so steht auch das Verbum regelmäßig im Plural. Fälle, in denen hier das Verbum im Singular steht, nennen die Alten σχῆμα Βοιώτιον oder Πινδαρικόν, weil bei Pindar dergleichen vorkommt (Dithyr. fr. v. 16 ἀχεῖταί τ' ὀμφαὶ μελέων σὺν αὐλοῖς) [1]).

Auszugehen ist von den Fällen, wo das Verbum (ursprünglich nur ἔστιν, ἦν, γίνεται) dem pluralischen Subjekt wie eine Art Impersonale vorangeht, bevor der Redende sich klar gemacht hat, daß ein pluralisches Subjekt folgt. Übrigens hat sich bei dem vielfach tabellarisch-aphoristischen Charakter der ptol. Urkunden dieser Gebrauch auf alle möglichen anderen Verba ausgedehnt (wie ὑπάρχει, συνῆκται, ἀπόλωλε, μεμέτρηται, προσενεβλήθη, ἐνλείπει, καταλείπεται, πέπραται, τίθεται, καταχωρίζεται usw.):

a) ἔστιν — ἦν — γίνεται — προσγίνεται: Zen. pap. 59091, 1 ἔστι (es beträgt) ὃ ἔχει Ζηνόδωρος Ἀρτεμισίου ιᾱ ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) ρμ, Δαισίου (δραχμαὶ) ρ (258—57ª). PSI IV 370, 2 ἔστιν ὃ ἔχομεν παρὰ Λαάγου (ἄρουραι) Βφ (250—49ª); 398, 2 (239ª). Petr. III 93 recto col. 7, 21 ἔστιν, ὃ δεῖ ὑπολογηθῆναι ἀπὸ τῶν ἐκτιθεμένων ὀψωνίων (Gehältern) (δραχμαὶ) ριγ (IIIª). Teb. 79, 13 τούτων ἐστὶν ἧς (sc. γῆς) γέγραφεν Ἰμούθης (ἄρουραι) μγ (nach 148ª). Stehende Formel zur Einführung detaillierter Rechnungsposten ist ὧν ἔστιν: Teb. 60, 19 ὧν ἐστιν (darunter im einzelnen) κατοίκων (ἄρουραι) x, 22 ἐφόδων (ἄρουραι) x, 23 φυλακιτῶν (ἄρουραι) κ, 48 τούτων ἐστὶν (ἄρουραι) Σ, 113 ὧν ἦν (ἀρτάβαι) x; 61 (a) 163 τούτων ἐστὶν τῶν τιθεμένων ἐν ἐπιστάσει καὶ ἐν ἀπολογισμῶι (ἄρουραι) x (118—117ª) usw. Ebenso bei Zeitangaben: Zen. pap. 59291, 2 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251—50ª). Edg. 106 = SB 6989, 3 ἤδη δέ ἐστιν αὐτοῖς ιη ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται (IIIª). Über ὃ ἐστιν, das meist ohne Einfluß auf die Konstruktion, in der Bedeutung „d. h., so viel als" eingeschoben wird, s. Bd. II 1 S. 77. Dazu Eleph. 15, 3 ἐκχωροῦντες τῶι Ξένωνι τῶν γ ἀναφορῶν, ὃ ἐστιν (δραχμῶν διακοσίων τεσσαράκοντα) (223ª).

Im Kontext eines Briefes Edg. 47 = SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο (als Gehalt zukommen) αὐτῶι εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαὶ) ιβ (250/49ª).

Als Summierungszeichen zum Abschluß mehrerer Posten dient bald γίνε-

---

[1]) Übrigens auch schon bei Hesiod. theog. 321. 825 τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί (wo ἦν zur Not als dorischer Plural aufgefaßt werden kann, Kühner-Gerth I S. 69). Vereinzelte Fälle kommen in allen Schichten der griechischen Literatur (nicht bei Plato!) vor, doch vorwiegend in Poesie. Besonders sprechend Herod. V 12 ἦν Πίγρης καὶ Μαντύης ἄνδρες Παίονες (dazu Steins Note). Kühner-Gerth I § 367 S. 68 f. Krüger § 63, 1, 4. Brugmann-Thumb⁴ 426. Meisterhans-Schwyzer 198 (ἔπεστιν· πίθοι = Inhalt: Fässer). O. Wilpert, de schemate Pindarico et Alcmanico. Diss. Bresl. 1874. Derselbe, Das schema Pindaricum und ähnliche Konstruktionen. Oppeln 1900. Nach Moulton Einl. 87 ist dieser Gebrauch nichts anderes als ein Spezialfall von Anakoluth, der Pindar nicht mehr eigentümlich ist als etwa Shakespeare und jeder Sprache, beruhend auf geistiger Zusammenziehung des komponierten Subjekts (Fleisch und Blut = Kind, Himmel und Erde = Weltall).

ται („macht"), bald γίνονται mit folgendem Plural. Selten wird das Wort ausgeschrieben, meist abgekürzt mit γ oder einer Sigle (nach rechts ansteigender aufrechter Strich). γίνεται ausgeschrieben: Hib. 74, 4; 114, 10 γίνεται (δραχμαὶ) ρπα, 18 γίνεται σμγ usw. (244ª). Petr. III 122 (a) col. 2, 10 γίνεται με(τρηταὶ) x; ebenso (b) col. 2, 9; (c) 16 (IIIª). Magd. 1, 12 ὁ γίνεται πυρῶν (ἀρτάβαι) [so Wilcken, Arch. IV 47] τῶν δύο ἐτῶν, τοῦ μὲν ἑνὸς ἔτους ἐκφόριον τοῦ ἡμικληρίου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) ρπ, τοῦ δὲ κδ̄ (ἔτους) ἐκφόριον ὅλου τοῦ κλήρου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) τοα (222ª). Teb. 154 descr. τῶι ζ̄ ἔτει προσγίνεται αἱ κατεργασθεῖσαι (ἄρουραι) (112—113ª) [1]).

Daneben ebenso oft γίνονται: Petr. III 97, 8. 9 γίνονται δευτέρων ἱερῶν (ἄρουραι) x (III/IIª). Lond. I nr. 31 = UPZ 29, 1 ὁμολογεῖ Δημήτριος μεμετρῆσθαι ἐλαίου σησαμίνου μετρητὰς δύο γίνονται δύου (sic) (162ª). Teb. 60, 13. 25. 75 usw. (118—17ª) und oft. Vgl. oben S. 14,41.

Zweifelhaft die abgekürzte Schreibung: z. B. Par. 59 = Witk. ep. pr.² 41, 11 γ(ίνεται) vel γ(ίνονται) (δραχμαὶ) Ἔωλε, λ(είπεται) vel λ(είπονται) (δραχμαὶ) ρνε (160ª) und so in zahllosen Fällen.

b) Erweiterter Gebrauch bei anderen Verben (das Verb steht immer voran):

PSI IV 393, 4 ἀπόλωλε ἐκ τοῦ ἀμπελῶνος χάρακος καλαμίνου μυριάδες τρεῖς (242ª). Zen. pap. 59244, 1 ἐγράψαμεν [ὅτι ἄγει σοι Πα]τροκλῆς κορμοὺς ρ· προσενεβλήθη τῆς ἐπιστολῆς γραφείσης κ (252ª). Petr. III 67 (b) verso 12 πέπραται με(τρηταὶ) χ; ebenso 122 (d) 8 (IIIª). Zen. pap. 59004, 75 πέπραται ἀλεύρων ἀρτ(άβαι) ε (259ª); 59015, 35 συνῆκται (es ergaben sich) με(τρηταὶ) ι (259—58ª). Petr. III 80 (a) col. 1, 5 ἀφ' ὧν μεμέτρηται κριθῶν κ (sc. ἀρτάβαι) (IIIª); ebenso Hib. 119, 5 (nach 260ª). PSI IV 356, 2 εἰς μεμέτρηται ἐπὶ τῆς ἄλω κριθῶν (ἀρτάβαι) φ (253ª); 333, 13 διαγέγραπται εἰς χάρτας ἀργυρίου (δραχμαὶ) υ (261—60ª). PSI IX 1023, 11 ἔτι ἐνλίπει μοι (fehlen mir, bleiben rückständig) ἐκ τοῦ δανείου τάλαντον ἓν δρα(χμαὶ) πεντακισχίλιαι διακόσιαι (pap. πεντακισχιλίας διακοσίας) (106ª). Teb. 61 (a) 166 καταλείπεται Β (ἄρουραι), dagegen 159 καταλείπονται (ἄρουραι); ebenda 188 ἀφ' ὧν καταχωρίζεται εἰς τὰ σπέρματα ἀράκωι λη, χόρτωι ὁμοίως ζ (sc. ἀρτάβαι) (118—17ª). Lille 9, 12 ὑπάρχει μοι σησάμου εἰς ἀρτάβας ξ (Vollzahl, nicht Annäherung, vgl. Bd. II 2 S. 365,24) (IIIª). PSI 346, 3 ὑπάρχει ἐν Κερκῆι ἄρουραι οὐκ ὀλίγαι (255ª). Teb. 88, 54. 58. 61 ὑπάρχει ἐν ἱερᾶι γῆι ἄρουραι δ (115—114ª). PSI IV 377, 16 τούτων τέθνηκε ρ, ἀνήλωνται ξε, νῦν δὲ ὑπάρχει τλβ (250—49ª); 414, 2 ὀφείλεταί μοι (δραχμαὶ) γ εἰς τὸ ὀψώνιον (IIIª). Teb. 75, 80 τίθεται ἐν τῶι ὑπολόγωι (ἄρουραι) μζ (112ª) usw.

Anmerkung. Nicht in diesen Zusammenhang gehört die in der Aoilienberechnung geläufige Phrase ἀφαιρεῖται δέκα u. dgl., was bedeutet, daß „jeder 10. Tag" als Feiertag für die Arbeiten in Abzug kommt, das Zahlwort also distributive Bedeutung hat. Belege: Petr. III 40 (a) col. 1, 10; col. 2, 10. 17 ἀφαιρεῖται δέκα; col. 3, 10 ἀφαιρεῖται ιη (der 17. Tag); col. 4, 6 ἀφ. ιε; col. 5, 7; (b) col. 1, 10; col. 2, 8 (IIIª). — In der Verbindung [ἀπόστειλον δὲ] χάρτας, ἐγλέλοιπε γὰρ ἡμᾶς Zen. pap. 59124, 8 (256ª) hat sich die Vorstellung einer Vielheit zur sachlichen Einheit („es") verengt.

---

[1]) Vgl. Aristid. Quintil. de mus. I 9 p. 13, 7 Jahn γίνεται δὲ καὶ ἄλλαι διαιρέσεις.

§ 151.

Das Neutrum plurale mit dem Verbum im Singular oder Plural [1].

Als eine Art des σχῆμα Πινδαρικόν (s. vorigen Paragraph) betrachtet mit Unrecht Lesbonax de fig. p. 45 M. die Verbindung eines Subjekts im Neutr. plurale mit einem Verbum im Singular (das sog. σχῆμα Ἀττικόν): denn diese Konstruktion ist indogermanisch und beruht darauf, daß die in der Grammatik als Neutra pluralia bezeichneten Formen ursprünglich Feminina sing. waren und keine Mehrheits- sondern eine Kollektivbedeutung hatten und als Einheit empfunden wurden. Daneben aber hat schon Homer das Verbum im Plural, und in der Κοινή ist eine fortschreitende Entwicklung nach dieser Richtung zu beobachten, deren Endpunkt im Neugr. der ausschließliche Pluralgebrauch bildet [2]. Die ptol. Papyri halten so ziemlich die Mitte zwischen dem attischen und späteren Sprachgebrauch, insofern sie, wie noch die Septuag. und das N. T., ein starkes Schwanken zwischen Singular und Plural erkennen lassen [3].

Es ist zu unterscheiden zwischen Sachbegriffen einerseits und Personen bzw. lebenden Geschöpfen andererseits: während beim sachlichen Subjekt der Singular des Verbums entschieden vorherrscht, steht bei lebenden Wesen, wenn sie als selbsttätig eingeführt werden, überwiegend der Plural [4].

I. Sachliches Subjekt:

a) mit singularischem Verbum:

III^a: Lille 1 recto 14 ἐὰν συντελῆται τὰ ἔργα (259—58^a). Hib. 43, 5 ἵνα μηθὲν ὑστερῇι τὰ ἐλαιούργια (261^a); 77, 3 ἵνα συντελῆται τὰ νομιζόμενα (249^a); 82, 19 ἵνα ἐξάγηται τὰ κατὰ τὴν γραμματείαν, 28 τὰ ξύλα ἃ ἐστιν (239—238^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 τὰ μελίσσεια ἐν ἀγρῶι ἔρριπται (III^a). Petr. III 43 (3) 18 οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften) (241—39^a).

---

[1] Krüger § 63, 2. Kühner-Gerth I § 364 S. 64. Brugmann-Thumb^4 S. 275. 426. Gildersleeve Synt. I 97—102. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 133. Schmid Attic. I 102. 248 f.; II 66; III 95; IV 112. K. Wolf Malal. II 22. Für Pausanias vgl. A. Engeli, Die oratio variata bei Pausanias 1907, 104.

[2] Alle homerischen Fälle gibt Delbrück, Syntakt. Forsch. IV 20 ff.; für Herod. s. Stein zu Hdt. III 88, 14. Die älteren Teile im Corp. Hippocr. haben immer Singular (L. Cohn, Berl. Phil. Woch. 1896, 1544 f.), die Dramatiker den Plural nur bei lebenden Wesen. Thuc. und Xenoph. haben verhältnismäßig am häufigsten den Plural des Verbs, offenbar unter nichtattischem Einfluß. Der attische Dialekt zeigt in der Bewahrung des Sing. seine hohe Altertümlichkeit.

[3] Bezeichnend für das Schwanken des Numerus ist Zen. pap. 59053, 6 ὅπως γένηται [das η ist getilgt und darüber ων gesetzt; also ändert der Verfasser mit Absicht, wohl nach dem damaligen Sprachgebrauch] ἡμῖν τὰ στεγάσματα τοῖς πλοίοις καὶ τὰ λοιπά (257^a).

[4] Der Übersichtlichkeit wegen empfiehlt es sich im folgenden nicht bloß Verbalsätze, sondern auch Nominalsätze mit der Kopula zusammenzufassen, da die Erscheinung in beiden Fällen dieselbe ist und eine Trennung des Materials wenig dienlich wäre.

PSI IV 433, 2 ἔγραψας, εἰ τὰ παρ' ἐμοί (sc. σκόρδα) ἐστι τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχηι εἰς τὰς ἀποστολάς. τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοὶ ὄψιμα ὄντα ὑπάρξει εἰς φυτείαν (261ª); V 491, 12 ἐπιμελὲς δέ σοι γενέσθω τοῦ Ζήνωνος πυθέσθαι, τίνα ἐστὶν ἃ ἀντιγράφει (258—57ª); 527, 9 τὰ σάγματα περίεστιν, τὰ δὲ ἱδρῶια κατατέτριπται, 15 διαπεφώνηκεν ἱδρῶια γ (IIIª). Zen. pap. 59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι; 59044, 4 τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (wird verkauft) (beide 257ª); 59179, 17 ὅπως τὰ γενήματα διατηρηθῆι (255ª). Magd. 11 = Mitt. Chr. 130, 9 ὅπως ἂν μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα, ἀλλὰ γεμίζηται (218ª). Besonders häufig sind Phrasen wie: τἆλλα σοι κατὰ λόγον χωρεῖ Petr. II 2 (4) 2 (c. 260ª). τὰ λοιπά σοι κατὰ γνώμην (λόγον) ἐστίν Hib. 79, 4 (260ª). Zen. pap. 59093, 1 (257ª); 59135, 1 (256ª) usw.; τἆλλα σοι κατὰ τρόπον συναντᾶι (ἀπαντᾶι) PSI IV 392, 1 (242ª) u. o.

II—Iª: Par. 32 = UPZ 61, 22 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῆι ἡμῖν (162ª); 46 = UPZ 71, 2 τὰ παρὰ τῶν θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (153ª). Rosettast. 46 τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως ἄγεται (196ª). Lond. I nr. 33 (b) = UPZ 74, 9 τὰ ἄλλα σοι κατὰ λόγον ἔσται (161ª). Teb. 6, 30 τὰ ἐκ τῶν ἀφροδισίων ἀναγράφεται (140—39ª); 10, 7 τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119ª); 33 = W. Chr. 3, 11 προσενεχθήσεται τὰ ὑπογεγραμμένα ξένια (112ª). BGU (III) 1002 col. II 12 σὰ δέ ἐστιν πάντα τὰ προγεγραμμένα (55ª) usw. Über die feste Formel ἐὰν ἦι ἃ γράφω ἀληθῆ s. Bd. II 1 S. 278.

b) mit pluralischem Verbum:

IIIª: Eleph. 5, 22 οἴνου ἀνηλώθησαν κ(εράμια) μγ (284ª). Zen. pap. 59015, 27 ἀγὴν φέρουσιν (sind zerbrochen) κερ(άμια) γ (259—58ª); 59244, 5 ἔνεισι δὲ καὶ ἐν τοῖς κορμοῖς φυτὰ ʒ, aber 7 ἐμοὶ γὰρ οὐκ ἀρεστά ἐστιν (252ª). Zu 59053, 6 (257ª) vgl. das oben S. 28 Fußnote 3 Bemerkte. 59317, 3 πολλά εἰσιν τὰ ἔργα (250ª).

II—Iª: Giss. 39, 8 σαί (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια — nach einer koptischen Vorlage (c. 130ª). Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σά τ' εἰσιν .... (146ª). Par. 65, 8 ὑπὲρ τῶν Αἰγυπτίων συναλαγμάτων (sic), εἰ (ob) διὰ τῶν κατὰ τὸν τόπον προκεχειρισμένων ὑπογράφονται (146—135ª). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. 1, 10 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ (= meistens? vgl. Stein zu Hdt. I 203, 8) ἐννήα (sic) εἰσίν (c. 160ª). Ob in diesem Traumbericht von Sachen oder Personen die Rede ist, bleibt unentschieden. Teb. 20, 7 ἐὰν λογάρια ἀπαιτῶνται wenn Abrechnungen verlangt werden (113ª). Medium nicht ausgeschlossen. Ebenda 28, 7 τὸ ὑπόλογον καὶ τἄλ(λ)α ἐξεπεπτώκεσαν das ertraglose Land und Sonstiges war außer Ansatz geblieben (nach 114ª). PSI X 1098, 33 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῶσιν (sc. τὰ ἐκφόρια) (51ª).

II. Lebende Wesen:

a) mit pluralischem Verbum (selbsttätig):

Petr. I 16 (1) 16 τὰ παιδία, ἐάν μοι παραμείνωσιν (237ª); III 43 (3) 18 οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften), ἐὰν ἀργῶσιν (241—39ª); 31, 7 ἐπιπαραγίνονται τὰ Ἀντιγόνου ζεύγη (IIIª). Zen. pap. 59406, 2 παρέδειξαν τὰ παιδάρια (IIIª); 59443, 11 ἵνα μὴ ἀργῶσιν τὰ ἱερεῖα (IIIª). SB 6011 (Ostrakon) 5 περὶ τῶν σομάτων (sic) = Sklaven, τ̣ὰ̣ (= ἃ) ἐκεῖ μένουσιν (Iª).

b) mit singular. Verbum (teils selbsttätig teils passiv): Zen. pap. 59043, 1 τὰ σώματα (die Arbeiter) ἐνοχλεῖ ἡμᾶς (257ª). Hib. 33, 6. 14 ὑπάρχει μοι πρόβατα (245ª). PSI IV 377, 3 παραδοθήσεταί δέ μοι καὶ ζεύγη δ, 5 πρόβατα δὲ σά, ἅμ μοι παραδοθῆι (250—49ª); 400, 13 ὅσα δ' ἂν χλωρὰ τὰ κτήνη ἐξαναλώσηι (IIIª); 422, 8 ὅτι οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ ζεύγη (IIIª); V 527, 4 Φιλίνωι ἀπεστάλη ὑποζύγια (Lasttiere), 14 κυνηγοῖς ἐδόθη ὑποζύγια (IIIª). Zen. pap. 59614, 2 τὰ παιδάρια ἐν ἐπιμελείαι ἐστίν (IIIª).

c) Singular und Plural nebeneinander [1]):

Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων (Esel), ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσηται ἡμέρας 1, ἤδη δέ ἐστιν αὐτοῖς ιη ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται, 7 ἐὰν οὖν μὴ ἀποσταλῇι τὰ ὑποζύγια (III[a]).

Man sieht, daß die ptol. Papyri der klassischen Sprache näher stehen als der späteren Κοινή, die bei Sachen wie Personen den Plural des Verbs bevorzugt.

§ 152. Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten [2]).

Zu unterscheiden sind Verbal- und Nominalsätze.

A. Verbalsätze.

In Verbalsätzen, deren Subjekt aus mehreren (persönlichen oder sachlichen) Nomina im Singular oder in wechselnden Numeri besteht, sind drei Stellungen des Verbs unter verschiedenartiger Beeinflussung des Numerus möglich: vor, nach oder zwischen den einzelnen Subjekten.

I. Geht das Verbum allen Subjekten voran, so steht es entweder im Plural, wenn sämtliche Subjekte als eine Vielheit betrachtet werden, auf die sich das Prädikat gleichmäßig bezieht, oder es richtet sich nach dem ersten Subjekt und kann, wenn dies ein Singular ist, in den Singular gesetzt werden. Während letztere Stellung und Konstruktion in der klassischen Prosa fast nur angewendet wird, wo das zuerst genannte Subjekt abgesondert und als vorzüglicher hervorgehoben wird, hat die Papyrussprache für Voranstellung des verbalen Prädikats im Singular eine besondere Vorliebe auch in solchen Fällen, in denen keine Hervorhebung des ersten Subjekts erkennbar ist.

1. Voranstellung des Verbs im Plural:

Indikativ: Lille 28, 17 ἀνῆλθον ἐφ' ἡμᾶς Ζώπυρος καὶ Κράτιππος (III[a]). Petr. III 133, 2 (συγγραφή), ἐφ' ἧς ἐπικελεύουσιν Πετοσῖρις ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ Σοῆρις ἡ μήτηρ (III[a]). PSI IV 406, 4 περὶ ὧν ἀπηργασμένοι εἰσὶν Δριμύλος καὶ Διονύσιος (III[a]); V 528, 13 ἐπιστολήν, ἣν ἀπέστειλάμ μοι Δημήτριος καὶ Ἱπποκράτης (III[a]); VI 647, 5 παρῆσαν δὲ καὶ [Ἀσκλη]πιάδης, Διοκλῆς κ. τ. λ. (III[a]).

---

[1]) Vgl. Aristeas ep. 16 δι' ὃν ζῳοποιοῦνται τὰ πάντα καὶ γίνεται.

[2]) Krüger § 63, 4. Kühner-Gerth I § 370 S. 77 f. Gildersleeve Synt. II 468 ff. Blaß-Debrunner[6] § 135. Ludov. Becker, Numerum singularem qua lege in sententiis collectivis praetulerint Romani (mit viel griechischem Material). Diss. Marburg (1913) p. 33 ff. Eine Untersuchung der klassischen Prosaiker hat ergeben, daß im Griechischen durchaus die Neigung vorherrscht, das Verbum nach dem zunächststehenden Nomen zu richten. Oskar Wilpert, Der Numerus des verbalen Prädikats bei den griech. Prosaikern. Progr. Oppeln 1904.

Zen. pap. 59690, 18 φέρουσιν Νίκων καὶ Ἀδδαῖος (III^a); 59567, 7 ἠριθμήσαντο Ἀπολλώνιος καὶ Πρόξενος (nach 250^a). Grenf. II 23 (a) col. 3 αἱ ἀποδόμεναι, ἃς ἐδέξαντο Πετεαρσεμθεὺς καὶ Πετεσοῦχος καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννῆσις (107^a); 32, 10 (101^a). Par. 5 col. 2, 5 (114^a). Zu ἐδέξατο in der gleichen Phrase s. unten S. 32,6. Teb. 109, 1. 10 ἀπέδοντο Διονύσιος καὶ αὐτοῦ γυνή (99^a). Gewöhnlich ἀπέδοτο, s. unten S. 32,15. Der Plural sogar bei Disjunktionen: Eleph. 2, 10 ἐὰν δὲ ἐξαπορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες, 14 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα (285^a).

Imperativ: Hib. 29, 7 ἀπογραφέσθωσαν ὅ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης (nach 256^a). Rev. L. 41, 6 ἀποτινέτωσαν ὅ τε νομάρχης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς; 48, 8 παρακομιζέτωσαν ὅ τε οἰκονόμος καὶ ἀντιγραφεύς (258^a) usw.

Partizip: Zoisp. = UPZ 114 I 26 συνπαρόντων Δωρίωνος ἀντιγραφέως καὶ τῶν τοπογρ(αμματέων) καὶ ἄλλων πλειόνων (150^a); II 24 (148^a). BGU (III) 992 I 9 (162^a). Grenf. I 11 col. 2, 26 (153^a). Teb. 27, 7 παρακειμένων οὗ ἕκαστος ἔχει κλήρου καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρχόντων (113^a).

Am häufigsten in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung teils mit Voranstellung des Königs teils der Königin: βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας (II) Grenf. II 15, 1 (139^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς ἀδελφῆς καὶ Κλεοπάτρας τῆς γυναικός Goodsp. 7, 1 (119—08^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Βερενίκης Teb. 106, 3 (101^a); Grenf. II 35, 1 (98^a). βασιλευόντων Πτ. ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ Κλεοπάτρας Leid. O = UPZ 125, 4 (89^a). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 9; 883 (p. 21) 16; Amh. 51, 19 (88^a) βασιλευόντων Κλεοπάτρας (III) καὶ βασιλέως Πτολ. BGU 994 col. II 1 (113^a); 996 col. II 1 (106^a); 997 col. II 1 (103^a). Grenf. I 27 col. I 1 (109^a); 25 col. II 1 (114^a); 34, 1 (102^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 6 (113^a); 881 (p. 12) 9 (108^a); Rein. 14, 1 (110^a); 15, 1 (109^a); 16, 1 (109^a); 20, 1 (108^a); 22, 1 (107^a); 23, 1 (105^a). Teb. 105, 8 (103^a). Par. 5 col. I 1 (114^a). Or. gr. 739, 1 (112—11^a). SB 6645, 1 (105^a). PSI IX 1022, 9 (106^a); 1024, 1; 1025, 1 (beide 104^a). βασιλευόντων βασιλίσσης (Kleopatra III) καὶ βασιλέως Πτολ. Grenf. II 20 col. II (114^a); 23 (a) col. II (107^a); 32, 1 (101^a). BGU 995 II 1 (109^a). Lond. III nr. 880 (p. 8) 1 (113^a); nr. 882 (p. 13) 7 (101^a). βασιλευόντων Κλεοπάτρας (VII) θεᾶς Φιλοπάτορος καὶ Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος Or. gr. 194, 1 (42^a). Über βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης, Βερενίκης usw. s. unten S. 32,43.

2. Voranstellung des Verbs im Singular:

a) Absonderung einzelner Subjekte durch τέ — καί, καί — καί, ἤ usw.:

Zen. pap. 59056, 3 συνήντησεν ὅ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a). Rev. L. 13, 3 διαγραψάτω ὅ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (jeder für sich genommen); ebenso 45, 15 ἀποτινέτω ὅ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (258^a). PSI IV 445, 23 παρῆν δὲ καὶ Μικίνας καὶ Γλαῦκος καὶ Στάτιος καὶ Καλλίστρατος καὶ Πισίθεος καὶ πολλοὶ τῶν ἄλλων (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δέ μοι καὶ Ὀβοστάκις καὶ Νεφερσεῦτις (II^a). Hib. 39, 12 σύμβολον ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἢ ὁ ναύκληρος καὶ δεῖγμα σφραγισάσθω (265^a). Rev. L. 43, 3 δότω δὲ ὁ νομάρχης ἢ ὁ προεστηκὼς τοῦ νομοῦ τὸν σπόρον; 45, 5 λαμβανέτω ὁ μὲν ἐλαιουργὸς καὶ οἱ κοπεῖς (δραχμὴν) α καὶ οἱ τὴν ὠνὴν ἠγορακότες (πεντώβολον) (258^a). Bad. 48, 14 ἐπισκοπεῖται δέ σε καὶ Ἀξίνη καὶ τὰ παιδία (126^a). Beim Genit. absol.: Rein. 18, 9 = 19, 9 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφήν (108^a).

b) ohne Gliederung:

Verbum finitum: PSI IV 358, 2. 15 ἔχει Κόρραγος καὶ Χαιῶφις κρότωνος ἀρτάβας ἑκατόν (252^a); 425, 25 τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποιήσατο Ἀρίστανδρος καὶ Ἑρμόλαος (III^a). Zen. pap. 59443, 7 τὴν γυναῖκά μου ἐπαροίνησεν Πετεμοῦτις καὶ

Θοτεύς; 59444, 2; 59475, 9 (alle III^a). Hib. 75, 2 γέγραφεν ἡμῖν Πετοσῖρις ὁ τοπάρχης καὶ Πετειμούθης ὁ τοπογραμματεύς (232^a). Ebenso Teb. 62, 256 (119—118^a); 63, 191 (116—115^a). Petr. II 21 = Mitt. Chr. 28, 25 ἔδωκεν ἐμοὶ [Σώταιρος] καὶ Σῶσος τὴν συγγραφήν (III^a). Mich. Zen. 45, 21 ἐργᾶται Στοτοῆτις, Νεχθοσῖρις (252—51^a). Giss. 36, 10 τάδε λέγει Ἀμμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεα καὶ Ἥραις αἱ τέτταρες (135^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 28 ὃν ἐδέξατο Πετεαρσεμθεὺς καὶ οἱ ἀδελφοί (108^a); ebenso nr. 879 (p. 8) 25 (123^a). Leid. M II 7 (114^a). Über den Plural in derselben Formel s. oben S. 31,3. Par. 63 = UPZ 110, 1 ἔρρωται μὲν βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασιλεὺς Πτ. ὁ ἀδελφὸς καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα (165^a). Grenf. II 36, 21 ἔρρωται Ὧρος καὶ Πετοσῖρις (95^a). Lips. 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις Ψενοσῖρις καὶ οἱ παρ' ὑμῶν πάντες (96—95^a).

In gemeinsamen Vereinbarungen, Kauf- und Verkaufurkunden, Erklärungen u. dgl. sind stehende Eingangsformeln: ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα καὶ ὁ δεῖνα: Zen. pap. 59094, 3. 13; 59102, 3. 10; 59103, 3 (257^a). PSI IV 338, 3. 11 (256^a); V 521, 7 (248^a). Grenf. II 16, 2 (137^a). ἀπέδοτο Τανεμιεὺς καὶ Σαλῆς BGU (III) 996 I 2 = II 9 (106^a). Grenf. II 15 col. I 12 (139^a); 23 (a) col. I 3; col. II 3 (107^a); 35, 4 (98^a); I 25 col. I 1 (114^a); 33, 6 (103^a). Leid. N I 3 (103). Lond. III nr. 1204 (p. 10) l. 15 (113^a) usw. Über vereinzeltes ἀπέδοντο s. oben S. 31,5. PSI IX 1020, 3 ἐμίσθωσεν Πικῶς Ψεμμίνιος καὶ Ταϲεαθύρ⟨ις⟩ (110^a). ἐπρίατο Πετεαρσεμθεὺς καὶ οἱ τούτου ἀδελφοί Grenf. II 23 (a) 10 (107^a); 32, 8 (101^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 5. 25 (108^a). Par. 5 col. I 11 (114^a) usw. ἀπελύσατο Πετεαρσεμθεὺς καὶ Πετεσοῦχος καὶ τοὺς τούτων ἀδελφούς (l. οἱ τ. ἀδελφοί) Grenf. II 30, 4 (102^a). μεμέτρηκεν Πμόις καὶ Ψενθώτης καὶ Ψενενοῦπις Grenf. II 19, 3 (118^a) usw. In Wünschen an die Götter: Artemisiapap. = UPZ 1, 4 δόη δέ οἱ Ὀσερᾶπις καὶ οἱ θεοί (IV^a) — Oserapis hervorgehoben. (δι)δοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἶσις ἐπαφροδισίαν Par. 30 = UPZ 35, 12; Dresd. verso II = UPZ 34, 5; Leid. E II = UPZ 33, 8; D = UPZ 36, 11 (alle 162—61^a).

Imperative: Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων (Sklaven) ἐλεύθερα Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235^a). Rev. L. 16, 2 [δια]λογιζέσθω δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (der Ökonom ist die Hauptperson); 28, 6 ἐπικρινέτω ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (258^a). Grenf. I 21, 16 δότω δὲ Ἐσθλά(δας) καὶ οἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (126^a).

Genit. absol.: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου, Ἀσκληπιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a). PSI V 509, 8 συμπαρόντος Ζωΐλου οἰκονόμου καὶ Διοτίμου ἀντιγραφέως (256—55^a) — der οἰκονόμος steht höher. Ebenso Grenf. I 11 col. II 10 παρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου, Ἀσκληπιάδου ὑπηρέτου, Πολυάνθου, Ἑρμοκράτους ἀρχιφυλακίτου (157^a). Lond. I nr. 31 = UPZ 29, 8 συνπαρόντες (= -τος) Χρυσίππου καὶ Ἀρήου; nr. 29 = UPZ 30, 3 π(αρ)όντες (= -τος) Χρ. κ. Ἀ. (beide 162^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 11 συνευδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Θαυῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ Ζμανρέους (147^a). Teb. 59, 3 καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν Σοκονώφεως καὶ Ὧιπεως καὶ ὑποδεικνυ⟨όντ⟩ων (99^a).

Regierungsdaten, in denen der Name des Königs vor dem der Königin steht und den Vorrang hat, lauten: βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης Petr. I 28 (2) 1 (235 oder 225^a); II 30 (d) 1; III 21 (a) 1; (b) 1. 6; (c) 1; (d) 1. 7; (e) 1; (g) 1 (alle 225^a); 43 (2) recto col. 2, 1; col. 3, 11; col. 5, 1; verso col. 2, 1; col. 3, 15 (alle 245^a); 124 (a) col. 1, 1 (226^a). W. Chr. 410 (227^a). Teb. 176 descr. (204—181^a). βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας Amh. 42, 1. 20 (179^a); 43, 1 (173^a). Giss. 2 col. 1, 1 (173^a); 37 col. 2, 8 (136^a). Lond. III nr. 879 (p. 6) 6 (123^a). βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Βερενίκης Lond. III nr. 1206 (p. 16) 13 (99^a). Über die Formel der Samtregierung (βασιλευόντων βασιλέως Πτολ. καὶ Κλεοπάτρας) s. oben S. 31,17.

Anmerkung. Wenn Wilcken Ostr. 319, 1 u. öfter τε(τάχαται) Ἀμμώνιος

καὶ οἱ μέτοχοι (II^a) ergänzt, so ist nicht nur die Form τετάχαται aus den Papyri und Ostraka unbelegt, sondern auch der Plural nicht gerade wahrscheinlich; also eher τέ(τακται). Ebenso 326. Vgl. ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1228 τέτακται Πάτρων καὶ Εὔδιος (II^a).

II. Steht das verbale Prädikat nach allen Subjekten, so tritt es in der Regel in den Plural; doch findet sich auch bei Nachstellung des Verbs in seltenen Fällen Rektion nach einem der Subjekte, das hervorgehoben werden soll:

a) Plural:

III^a: Zen. pap. 59052, 9 Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφὴ ἀνήγγελλον (257^a). Hib. 29, 32 ὁ δὲ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης γραφόντωσαν (nach 265^a); 72, 17 Θοτορταῖος, Ἁρμάχορος, Ἰμούθης, Ἁρυώτης τὴμ μὲν σφραγῖδα ὡμολόγουν ὑπάρχειν ἐν τῶι ἀδύτωι, τῶι δὲ ἀρχιερεῖ οὐκ ἔφασαν πιστεύειν (241^a). Rev. L. 12, 1 οἱ (l. ὁ) δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα; 32, 6; 46, 8 οἱ τὴν ὠνὴν ἔχοντες καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς κυριεύσουσιν τῶν ἐλαιουργῶν; 49, 14; 51, 20 ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς τὸ ἀνήλωμα ἀποστελλέτωσαν (258^a). PSI IV 366, 1 τῶν γεωργῶν Πετῶυς καὶ Θοτορταῖς (sic) βοῦν ὑφελόμενοι μετήγαγον εἰς Φιλαδέλφειαν (250—49^a); 432,1 καταπλέων Διονύσιος ὁ γεωργὸς καὶ Φίλων συνέταξάμ μοι (III^a); 436, 8 ὁ ὑός (sic) μου Ἄτταλος καὶ Διογένης ἔλαβον τὸ γινόμενον ὀψώνιον (III^a) usw.

II—I^a: Par. 13,19 Ἀντίβιός τις καὶ Ἰσίδωρος καὶ Εὔδημος κρατοῦσιν (157—56^a). Vat. D = UPZ 45, 13 ὁ Σάραπις καὶ ἡ Ἶσις ἀντιλάβοιντο καὶ σοῦ (c. 162^a). Vat. E = UPZ 15, 42 ὑμῖν δὲ ἥ τε Ἶσις καὶ ὁ Σάραπις κυριεύειν διδώιτησαν = Vat. F (UPZ 16) 30 (beide 156^a). Teb. 5, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφὴ καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ γυνὴ ἀφιᾶσι (118—17^a); 29, 4 Ἀκουσίλαος καὶ Πτολ. ἀπέδωκάν μοι παρ' ὑμῶν ἀντίγραφον (nach 110^a); 45,14 = 46, 10 = 47, 8 Πύρριχος καὶ Ἡράκλειος ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα (alle 113^a); 52, 4 ἐπιβαλόντες εἰς τὸν ὑπάρχοντά μοι οἶκον Ἀρσινόη καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Φατρῆς ᾠχοντο ἔχοντες; 53, 11 Πετερμοῦθις καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς περιήλασαν πρόβατα (110^a); 54, 10 Πετεσοῦχος καὶ οἱ τούτου ἀδελφοὶ οἱ τρεῖς ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα (86^a) usw.

b) Singular:

PSI IV 440, 16 καθὰ καὶ ὁ βασιλεὺς (Hauptperson) καὶ Ἀπολλώνιος ὁ διοικητὴς συντέταχεν (III^a) — jedes Subjekt für sich genommen. Mitt. Chr. 233, 8 ὃς καὶ παρὼν Πατοῦς καὶ Βοκενοῦπις ἐπὶ τοῦ ἀρχείου ἀνωμολογήσατο ἀπέχειν (112—111^a). Die Erklärung bezieht sich wohl auf beide Personen als Empfänger des Pfandes, wenn sich auch das Verbum ἀνωμολογήσατο an eine der beiden als Hauptperson (oder an jede besonders?) angeschlossen hat. In der Rechnung Leid. T = UPZ 99 col. I τὸν λόγον Ἀώνχεως καὶ Πτολεμαίου ὧν ὀφίλει (sic) ist Aonchis der Schuldner, Ptol. der Gläubiger (158^a). Ohne besondere Betonung eines der beiden Subjekte in einer Proskynema-Inschrift SB 372 (a) 1 Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἥκει, 5 Ῥόδων καὶ Ἡδίστη ἥκει (II^a).

III. Tritt das Verbum zwischen die verschiedenen singularischen oder aus Singularen und Pluralen gemischten Nomina, deren gemeinsames Prädikat es ist, hinein, so daß es hinter dem ersten Subjekt seinen Platz hat, so richtet es sich im Numerus nach diesem, d. h. es steht meist im Singular. Der Fall tritt in den Papyri verhältnismäßig selten ein:

a) beim Verb. finitum:

Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλώνιός τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει (257a). PSI V 527, 17 τὰ δὲ σάγματα περίεστιν καὶ ζῶναι (IIIa). Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 4 καὶ αὐτὴ δ' ὑγίαινον καὶ τὸ παιδίον καὶ οἱ ἐν οἴκωι πάντες (168a). Ebenso Vat. A = UPZ 60, 3 καὶ αὐτὸς δ' ὑγίαινον καὶ Εὐδαιμονὶς καὶ τὰ παιδία καὶ Ἰσιὰς καὶ τὸ παιδίον σου καὶ οἱ ἐν οἴκωι πάντες (beide 168a).

b) beim Genit. absol.:

Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός (285a). Lond. I nr. 42 = UPZ 59, 23 τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος καὶ τοιούτων καιρῶν (168a). Teb. 39, 23 Ἰνείλοτος μαχαιροφόρου παρόντος καὶ Τρυχάμβου (114a).

B. Nominalsätze,

deren Prädikat aus Kopula + Praedicativum (bzw. Praedicativum allein) besteht, können bei einer Mehrheit von Subjekten in bezug auf Numerus und Genus Schwankungen unterliegen:

1. Bei gleichgeschlechtigen Personen steht die Kopula im Plural, das Praedicativum im gleichen Geschlecht:

Teb. 105, 37 Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103a).

2. Bei Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das Maskulinum (im Plural) durch:

Eleph. 1, 15 κύριοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων H. u. D. sollen selbständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch beim prozessualen Vorgehen gegeneinander (311a). Kanop. Dekr. 7 βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Βερενίκη διατελοῦσιν (wirkt wie eine Kopula) πολλὰ καὶ μεγάλα εὐεργετοῦντες τὰ ἱερά (237a). Leid. B = UPZ 20, 40 τὸ ἐκτεθὲν ἔλαιον Νεφόρις καὶ ὁ υἱὸς αὐτῆς ἀπενηνεγμένοι εἰσίν (c. 163a). Lond. III nr. 1204 (p. 11) 23 (113a) s. oben S. 23,39.

3. Bei mehreren Sachbegriffen verschiedenen Geschlechts richtet sich das Praedicativum nach dem zunächst stehenden Subjekt:

BGU 1002, 14 σαὶ δέ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συνγραφαὶ καὶ ὠναὶ καὶ δίκαια καὶ βέβαια καὶ νῖκος (55a).

§ 152a. Konkordanz der Person [1]).

Wenn mehrere Subjekte verschiedener Person ein gemeinsames verbales Prädikat haben, so gilt in der klassischen Sprache die Regel, daß das Verbum zusammenfassend in den Plural gesetzt wird, wobei es die 1. Person über die 2. und 3., die 2. über die 3. gewinnt (nach der Formel καὶ ἐγὼ καὶ σὺ πολλὰ εἴπομεν, οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι ταύτην

[1]) Krüger § 63, 5. Kühner-Gerth I S. 82, 6. Gildersleeve Synt. II 482. Blaß-Debrunner N. T.[8] § 135, 2.

τὴν δόξαν περὶ θεῶν ἔσχετε). Dieser Gebrauch kommt in den ptol. Papyri selten vor. In der Regel richtet sich das Verbum nach dem zunächststehenden Subjekt:

a) Mich. Zen. 23, 4 ἀπεστάλκαμεν ἐγώ τε καὶ ὁ ἀδελφός (257ª); 57, 13 ἵνα σύ τε καὶ Ἀλκέτας ἀπολυθῆτε (248ª).

b) Lips. 104, 10 ἔρρωμαι δὲ καὐτὸς καὶ τὰ παιδία καὶ οἱ ἐν οἴκωι πάντες (96—95ª). Ebenso Grenf. II 36, 6 (95ª) u. ö. Vgl. auch oben S. 34,2. Zen. pap. 59498, 11 χρείας παρέχομαι καὶ τὰ παιδάριά μου ich leiste Dienste und (ebenso) meine Sklaven (IIIª). Hib. 79, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὧν (= οὗτοι, ὤν) πρόνοιαν ποιεῖ (= -ῆι) (c. 260ª). Petr. II 2 (4) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ἡ θυγάτηρ σου καὶ τὰ παιδία (c. 250ª); III 53 (r) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὁ ἀδελφὸς καὶ τὸ θυγάτριον καὶ οἱ ἄλλοι πάντες (IIIª). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλώνιός τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει (257ª). Mich. Zen. 13, 1 εἰ ἔρρωται Ἀπολλώνιός τε καὶ σὺ ἔρρωσαι (257ª).

Anmerkung. PSI VI 556, 1 [εἰ Ἀπολλ]ώνιός τε καὶ σὺ ἔρρω[σθε?] (258—57ª) ist unsicher, da ebenso gut mit dem Partiz. ἐρρω[μεν . . .] fortgefahren sein kann.

c) Sind die Subjekte durch ἤ—ἤ disjunktiv voneinander getrennt, so kongruiert das Prädikat mit dem ihm zunächst stehenden Subjekt:

Petr. II 20 col. II 2 ἐὰν μὴ ἢ σὺ ἢ ὁ διοικητὴς αὐτῶι γράψηι (252ª).

§ 153. Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv.

I. Was die numerale und generelle Kongruenz beim Genit. absol. betrifft, so kommen

1. beim einfachen Subjekt in anakoluthischer Weise unter ähnlichen Voraussetzungen wie beim attributiven Partizip (s. oben S. 22,20 ff.), d. h. infolge stilistischer Gleichgültigkeit oder mechanischer Übertragung fester Formeln allerlei Solözismen vor:

Par. 15, 12 (120ª) = Tor. II 9 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν οἰκιῶν (116ª). Tor. I 1, 21 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν κτήσεων (116ª). Von den Zwillingsschwestern im Serapeum: Lond. I 33 = UPZ 39, 6 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 5 (beide 161ª). Cornell 1, 53 ἀφαιρουμένου δὲ ἀπ(ὸ) τῆς Ἐλένου ταγῆς κοτύλης α (256ª) — schablonenmäßige Herübernahme des ἀφαιρουμένου aus den vorausgegangenen Posten ohne Rücksicht auf das Subjekt. Die Beispiele könnten leicht vermehrt werden.

2. Bei mehreren persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts herrscht

a) bei Nachsetzung des pluralischen Partizipiums das Maskulinum vor:

Leid. B = UPZ 20, 58 τῆς Νεφόριτος καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτῆς κατασταθέντων (c. 163ª). Lond. I nr. 41 = UPZ 58 verso 2 τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης προστεταχώτων (sic) (c. 160ª). Or. gr. 129 βασιλίσσης (Zenobia) καὶ βασιλέως (ihr Sohn Vaballathus) προσταξάντων (146—116ª).

Anmerkung 1. Abnorm und wohl als Schreibversehen zu betrachten ist Eleph. 2, 10 die varia lectio Διονυσίου ἢ Καλλίστας ζῶντος (B), während die lectio A richtig bietet: Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες (285ª). Vgl. S. 24,4.

b) Bei Voran- oder Zwischenstellung des Verbums richtet sich das Geschlecht entweder nach dem zunächst stehenden Subjekt und tritt dann eventuell in den Singular oder es steht der Plural mit Bevorzugung des Maskulinums:

α) Voranstellung: 1. im Singular: Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 11 συνευδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Θαυῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ (147ª). Rein. 18, 5 = 19, 7 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφήν (108ª). Ebenso bei Königsdaten, bei denen der König den Vorrang hat: βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης (Κλεοπάτρας, Βερενίκης) worüber oben S. 32,43.

2. im Plural: in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας, βασιλευόντων βασιλίσσης καὶ βασιλέως Πτολεμαίου, Belege oben S. 31,17.

β) Zwischenstellung im Singular: Belege oben S. 34,8.

II. Pronomina.

1. Wenn ein demonstratives, relatives oder interrogatives Pronomen mittels der Kopula εἶναι oder anderer kopulaartiger Verba auf ein Substantiv bezogen wird, muß das Pronomen mit dem Substantiv im Genus und Numerus übereinstimmen, während im Deutschen das Pronomen im Neutr. des Singulars steht:

Par. 49 = UPZ 62, 26 εἴπερ οὖν ἐστιν αὕτη ἡ αἰτία wenn dies wirklich der Grund ist (vor 161ª). Petr. I 24 (2) 3 ἧς ἐστιν ἀντίγραφα τάδε deren Abschrift so lautet (268ª); III 21 (g) 11 οὗ ἐστιν ἀντίγραφον τόδε (226—225ª). Grenf. I 11 col. 2, 15 ὁμόσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς daß dies die Landesgrenzen sein sollen (153ª).

Ausnahmen: Zen. pap. 59001, 8. 32 τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου (273ª). Kanop. Dekr. 36 τῇι ἡμέραι, ἐν ᾗι ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τῆς Ἴσιος, ἣ νομίζεται διὰ τῶν ἱερῶν γραμμάτων νέον ἔτος εἶναι (237ª). Auffällig auch Zen. pap. 59269, 30 ὃ (statt ὄν) δεῖ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους (c. 250ª).

2. In Relativsätzen, die sich an ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe von gleichem oder verschiedenem Geschlecht anschließen, ja sogar nach persönlich formulierten Ausdrücken begegnet nicht selten in zusammenfassendem Sinn das Neutr. plur. ἃ [1]):

Grenf. II 16 = Mitt. Chr. 157, 6 τὸν δὲ Πατοῦν ὀφειλήσειν Ἐ (δραχμάς), ἃ (eine Summe, die) πα[ρα]δώσειν ἐν μηνὶ Παχών (137ª). Teb. 50, 31 τὸ προκείμενον βλάβος τοῦ πυροῦ καὶ χαλκοῦ, ἃ συνάγεται (was zusammen ergibt) πυροῦ (ἀρτάβας) ρ καὶ χαλκοῦ (τάλαντα) ιε (112ª). Hib. 98, 19 μέτρωι καὶ σκυτάληι, οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο; ebenso 151 descr. (beide 251ª). Petr. II Introd. S. 33 = W. Chr. 244, 3 σκαφήου (Hacke) καὶ χιτῶνος καὶ [κοίτης Lade] καὶ σπυρίτων (= σπυρίδων Körbe), ἃ (Gegenstände, die) τιμῶμαι ἕκαστ[ον] σκαφήου (l. σκαφῆον) (δραχμῶν) ιδ, χιτῶνα (δραχ.) γ καὶ κοί[την (δραχ.).] (IIIª). Eleph. 23, 17 ἔχειν με τῆς γῆς προσβολὴν καὶ καταβολήν („Erbschaftszuschlag und Zahlungspflicht"

[1]) Über derartige Anknüpfung von Relativsätzen vgl. Wackernagel, Vorles. über Synt. II 86 ff.

Preisigke), ἃ καὶ ἐπιδέδειχά σοι (223ª). Grenf. I 33, 34 ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἐστιν ἀρού(ρας) (ἡμίσους), σφρα(γῖδας) γ = von den 4 Parzellen, die es sind, d. h. von je 1/2 Arure, 3 Parzellen (103ª). Bei der Verbindung eines persönlichen mit einem sachlichen Begriff: Rosettast. 39 ἔδοξε τοῖς ἱερεῦσι στῆσαι βασιλέως Πτολεμαίου εἰκόνα, ἧι παρεστήξεται ὁ κυριώτατος θεὸς (als Statue, also eigentlich sachlich gedacht) τοῦ ἱεροῦ, ἃ (was alles) ἔσται κατεσκευασμένα [τὸν τῶν Αἰγυπτίων] τρόπον (196ª). Ähnlich freier Anschluß an einen einzelnen persönlich gefaßten Ausdruck: Par. 62 = UPZ 112 col. III 19 /IV οἱ παρὰ τούτων κατασχόντες (sc. τὰς ὠνὰς) ἐγγύους καταστήσουσιν τοῖς προγεγραμμένοις, ἃ (dem Schreiber schwebt vielleicht διεγγυήματα vor?) οὐ λογισθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθησόμενα διεγγυήματα = die Afterpächter sollen den Genannten Bürgen stellen, was den Steuerpächtern auf die von ihnen zu stellenden Bürgschaften nicht angerechnet werden soll (Wilcken) (203—202ª). PSI IX 1014, 1 τέτακται ἡμερῶν ἀγνευτικῶν Ἀφροδίτης, ἃ (verallgemeinernd statt ἃς?) ἐπρίατο (171ª); 1015, 4 (142ª). Vielleicht ist der formelhafte Zusatz καὶ τὰ συγκύροντα (vgl. 1017, 4) dem Schreiber in der Feder geblieben.

Anmerkung 2. In der öfter wiederkehrenden verkürzten Formel χαλκοῦ ὧν σῖτος (ἀρτάβαι) x Teb. 67, 66. 69 (118—17ª); 68, 78. 81 (117—116ª) ist nach χαλκοῦ (δραχμαί) zu ergänzen, wie die volle Phrase Teb. 160 descr. (120—111ª) lautet. Noch mehr verkürzt Teb. 67, 49 χαλκοῦ τοῦ κατὰ τὴν ὑποθήκην (sc. δραχμαί, ὧν σῖτος) λθγ ι β d. h. so viel Drachmen als wert sind 39 5/11 Artaben Korn (118—117ª).

Anmerkung 3. Umgekehrt folgt auf ein pluralisches Substantiv. demonstr. das Relativ im Singular, weil der Pluralbegriff einer Kollektivvorstellung weichen mußte: Tor. I 4, 22 ff. καὶ (ἀνέγνω) ἑτέρους χρηματισμοὺς Ἑρμίου τοῦ συγγενοῦς καὶ στρατηγοῦ καὶ νομάρχου, ὧι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου ἐπιστολή (116ª) — die Beziehung auf Ἑρμίου ist ausgeschlossen. Grenf. I 14, 8 ἀσφαλίωνες (Wilcken) β Ἀττικοί, ἐν ὧι („worin" statt ἐν οἷς) ζμύρνα (150 oder 139ª). Übergang von einem singularischen Begriff in einen Plural liegt vor Teb. 280, 11 τέ(λος) τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(νει) — darauf folgen ausführlich Maßangaben, Grenzen usw., worauf fortgefahren wird — ὧν (sc. τόπων?) ἔφη ἠγορακέναι κατὰ συγγραφήν (126ª).

III. Einzelne Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus.

a) Numerus:

α) Plural statt Singular:

1. Nichts Auffälliges hat es, wenn das distributive ἕκαστος einen Satz beginnt, aber im weiteren Verlauf sich zum Begriff πάντες erweitert und das Verbum im Plural zu sich nimmt: so Petr. I 29 = III 53 (i) 13 γίνωσκε δὲ καὶ ὅτι ὕδωρ ἕκαστος τῶν ὀρ(ών)των τὴν ἄμπελον φυτευομένην πρότερον δεῖν φασιν ὑπάρχειν (IIIª). Weit häufiger folgt auf ein vorausgehendes pluralisches Verbum in appositionell-adjunktiver Form ἕκαστος nach, worüber Band II 2 S. 115,3.

2. Zu Rev. L. 30, 17 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως (der Vertreter des οἰκ. u. ἀντιγρ.) γράψαντες δότωσαν τοῦ τε γενήματος καὶ τῆς ἀπομοίρας τὸν λόγον bemerkt Mahaffy im Kommentar: „the plural is a mistake, as only one person is meant". Er verweist auf Z. 10 ἐναντίον τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως συναπεσταλμένου; ähnlich 46, 8 ὁ ἀντιγραφεὺς ὁ καταστα-θεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως und 47, 10 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως καθεστηκώς. Aber 55, 20 παρόντος τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου ἢ (aus καί verbessert) τοῦ παρὰ τοῦ ἀντιγραφέως wird deutlich zwischen einem Vertreter des οἰκ. oder des ἀντιγρ. unterschieden; ebenso 55, 22 ἐὰν δὲ ὁ παρὰ

τοῦ οἰκον⟨όμ⟩ου ἢ τοῦ ἀντιγραφέως μὴ ἀκολουθήσηι ἢ μὴ παραμείνηι, ἕως ἂν ἡ ζήτησις γένηται, ἀποτινέτωσαν (nämlich die Stellvertreter). Mahaffy hält auch ἀποτινέτωσαν für ein Versehen. Wenn aber ausdrücklich ein Stellvertreter des οἰκ. u. ἀντιγρ. unterschieden wird, kann auch von beiden im Nachsatz der Plural stehen. So wäre auch oben γράψαντες δότωσαν verständlich, und in dem Ausdruck ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως wäre καί = „beziehungsweise" zu erklären.

β) Singular statt Plural:

1. Von einer unbestimmten Mehrheit wird auf eine individuelle Einheit übergegangen Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 3 ἐὰν δέ τινες ἄνευ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης (ohne Wissen der genannten Beamten) διεγγυήσωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἔγλημψιν (haften die beschlagnahmten Güter weiter für die Steuereinnahmen) καὶ ἀναγκασθήσεται προσδιεγγυᾶν und der Betreffende soll gezwungen werden, weitere Bürgen zu stellen (203—02ª). εἴ τινες wandelt sich in Gedanken zu εἴ τις.

2. Bei mehreren Personen wird auf die Hauptperson zurückgegriffen Amh. II 39, 4 Πατῆτι καὶ Παχράτηι καὶ τοῖς ἄλλοις στρατιώταις πᾶσι χαίρειν καὶ ἐρρωμένωι διὰ παντὸς εὐημερεῖν (103ª). Vermutlich ist ἐρρωμένοις (oder ἐρρωμένως?) zu lesen.

γ) Anakoluthische numerale Vertauschungen, namentlich gedankenlose Anwendung fester Formeln, liegen in folgenden Fällen vor:

In einem Schuldvertrag, bei dem es sich nur um einen Schuldner handelt: Amh. 48, 8 τὸ δὲ [δάνειον τοῦτο ἀποδότω — Ergänzung sicher] παρὰ ληνὸν μέτρωι τῶι Πελαίου χορηγοῦντες κενώματα ἀρεστὰ (wobei sie [vielleicht der Schuldner und seine Leute?] annehmbare Gefäße liefern) καὶ παρεχέτω τὸν οἶνον μόνιμον (106ª). Amh. 51, 16 ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν ᾠκοδομημένην καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην, ὧν (mechanische Übertragung aus anderen Vertragsurkunden statt ἧς, wie es richtig Z. 25 heißt) αἱ γειτνίαι δεδήλωνται (88ª). Ähnlich BGU (III) 993 col. 2, 10 ἑκόντες συνεγράψαντο (statt ἑκὼν συνεγράψατο) Ψενθώτης ἀπομεμερικέναι μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευτὴν τῆι ἑαυτοῦ θυγατρί (127ª). Ebenso Grenf. II 32, 10 προπωλητὴς καὶ βεβαιωτὴς ὁ ἀποδόμενος, οὓς (statt ὅν) ἐδέξαντο οἱ πριάμενοι (101ª). Umgekehrt II 35, 10 προπωληταὶ καὶ βεβαιωταὶ Νεχούτης καὶ ὁ σὺν αὐτῶι οἱ ἀποδόμενοι, ὃν (statt οὓς, vielleicht mit Rückbeziehung auf die Hauptperson?) ἐδέξατο ὁ πριάμενος (98ª). Teb. 26, 11 ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν (114ª). Der generalisierende Plural tritt an Stelle des regulären Singulars, worüber Bd. II 1 S. 42. Die Beispiele könnten bedeutend vermehrt werden.

b) Genus:

1. Das Gesetz, daß das männliche Geschlecht sowohl bei attributiver als bei prädikativer Verbindung dem weiblichen und sächlichen vorangeht, gilt auch bei pronominaler Rückbeziehung auf verschiedengeschlechtige Personennamen. Grenf. II 16, 4 ὁμολογεῖ Πατοῦς (Mann) καὶ Τακμηοῦς (Frau) πεπρακέναι τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον ἕκαστος δραχμῶν Ἐ (137ª). PSI IX 1020, 1 ἐμίσθωσεν Πικῶς καὶ Τεταθύρ⟨ις⟩ Περσίνη ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς ⟨γέρως⟩ τὸ ἐπιβάλλον μέρος (110ª).

2. Als eine Art Constructio ad sensum ist es zu erklären, wenn auf ein γένος ἐπίκοινον oder auf eine neutrale Allgemeinform persönlicher Art das bestimmte Geschlecht folgt: Vat. A = UPZ 60, 11 ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου (Kind) σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωικυῖα (sic) αὐτὸν (Sohn) ἐκ παντὸς τρόπου (168ª). PSI VI 616, 36 τὸ παιδάριον ἐρωτώμενος ὑπό σε (sic) (III²ª). Ebenso wird von einem neutralen, ein weibliches Wesen bezeichnenden Deminutivum zum Gen. fem. übergegangen Lond. I nr. 24 = UPZ 2, 5 τοῦ γὰρ ταύτης θυγατρίου συνδιατρίβοντος

ἐν τῶι ἱερῶι, διαιτωμένου (pap. -ον) δὲ καὶ ἐξ ὧν ἐλόγευεν, συναγαγούσης δὲ αὐτῆς χα(λκοῦ) Ἀτ καὶ δούσης μοι αὐτάς usw. (163a). Leid. B = UPZ 20, 22 τὸ θεῖον βραβεύσας statt βραβεῦσαν, weil τὸ θεῖον = ὁ θεός empfunden wurde (c. 163a).

3. Wenn Zen. pap. 59028, 5 die Zitherspielerin Satyra in einem Brief von sich und ihrer Mutter schreibt: περὶ ἡμῶν μνείαν πόησαι, ὅπως μὴ γυμνοὶ ὦμεν (258a), so scheint sie ἡμεῖς als generalisierenden Plural zu gebrauchen, bei dem die Tragiker an Stelle des Femininums die Maskulinform als allgemeine Bezeichnung der Persönlichkeit überhaupt zu setzen pflegen (Kühner-Gerth I S. 83, 2). Man darf schwerlich γυμνός als ὁ ἡ betrachten. Ebenso schreibt von sich allein eine Bauerswitwe Mich. Zen. 29, 9 ὅτι χρήσιμοί σοί ἰμεν = ἐσμεν (256a).

4. Hart und schwer verständlich ist der Wechsel der Geschlechter SB 7259, 10 ὑπάρχοντος π[ρὸς] Μαγδῶ[λα] ἱεροῦ Ἥρωνος θεοῦ μεγίστου, ἔτι δὲ καὶ ἱερ[ᾶς] γῆς ἀχρήστων, ἐν αἷς καὶ προσκλύζει ὁ παρακείμενος αἰγιαλός (95—94a). Bei αἷς schwebt dem Schreiber ein femininer Plural vor, wie wohl schon bei ἀχρήστων, das zunächst als Neutrum verständlicher wäre; also wohl = unbenutzte Stücke heiligen Landes.

5. Förmliche Anakoluthe scheinen vorzuliegen in folgenden Fällen: Zen. pap. 59274 (Verzeichnis junger Schweine) 2 ff. δέλφακες μεγάλοι ιγ, θήλεια ιβ (251a). Ob θήλεια = θήλεα ist, wozu etwa δελφάκια zu ergänzen wäre, oder = θήλειαι (nach S. 23,1), ist nicht auszumachen.

Ein wirres Durcheinander der Genera herrscht in der ziemlich korrupten Stelle Theb. Bk. II 1 Σενεμενώτφιος τῆς Ψενχώνσιος (eine Frau) καὶ Πα [.....] [τοῦ] .... (wohl ein Mann?) δόντων ἡμῖν τὸ ὑποτεταγμένον ὑπόμνημα, [δι' οὗ ὑφίσταντο τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπιείου, οὗ κρατεῖν αὐτὰς μέχρι τοῦ νῦν ἐγδοθείσης αὐταῖς (130a). Die wiederholten Schwankungen im Genus sind bloß verständlich, wenn neben der Frau ein Mann genannt war, wobei der Regel nach das Mascul. vorschlägt, aber das Femin. nicht ganz fehlt.

In allerlei Formeln, wie Bankquittungen, Empfangsbescheinigungen usw., wird nicht selten, wenn weibliche Personen in Betracht kommen, ein maskulines Pronomen gelesen, so Lond. III nr. 1201 (p. 4) 3, wo Wilcken (Arch. IV 528) statt αὐτῆι, das ja richtig wäre, das im Pap. stehende αὐτῶι als ursprünglich festhält, obgleich nach dem demotischen Original eine Frau in Frage steht. Grenfell-Hunt stimmen bei. Ebenso in einer Eingabe der Zwillingsschwestern Leid. B = UPZ 20, 11 τῆς εἰς αὐτοὺς (statt αὐτὰς) τιθε[μένης συντάξεως] (c. 163a). Sichtlich als Lapsus zu betrachten sind Fälle wie Rein. 11, 24 ἡ χειρ ἥδε κύριον (statt κυρία) ἔστω πανταχῆ ἐπειφερομένη (111a) gegenüber 28, 18; 29, 18; 30, 14 ἡ χειρ ἥδε κυρία ἔστω (alle II^{af}). Grenf. II 33, 14 καὶ μηθὲν ἧσσον κύριον εἶναι τὰ διομολογημένα (sic) (100a) gegenüber 28, 21 καὶ μηθὲν ἧσσον κύρια ἔστω τὰ διομολογημένα (103a).

B. DER FORMAL REGELMÄSSIGE ZUSAMMENGESETZTE SATZ.

(Zusammenziehung mehrerer Sätze in einen vermittelst der Unterordnung, ὑπόταξις).

Die Funktion, die im Satz das Einzelwort hat, kann immer auch von einem ganzen Satz übernommen werden, der an Stelle eines Substantivums als Subjekt oder Objekt, an Stelle eines Adjektivums als Attribut, an Stelle eines Adverbiums als nähere Bestimmung zum Prä-

dikat treten kann. Daher spricht man von Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätzen. Auch eine Apposition in neutraler Form kann ein Satz zu sich nehmen, wovon oben Bd. II 2 S. 117,17 gehandelt wird.

I. SUBSTANTIVSÄTZE.

§ 154. Kurzform der Substantivsätze [1]).

Am deutlichsten tritt der substantivische Charakter der Sätze zutage, wenn sie zu substantivierten artikulierten oder artikellosen Infinitiven oder Partizipien verkürzt werden, weil sie dann geradezu Kasusformen annehmen wie einfache Nomina. So kann der Satz: „man soll allen gefallen" Subjekt werden in der Form: πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπόν oder Objekt: ἀποδοκιμάζω τὸ πᾶσι χαρίζεσθαι; ähnlich der Satz „du sollst das tun" Objekt: βούλομαί σε τοῦτο ποιεῖν oder „du sollst nicht fliehen" κωλύω σε μὴ φεύγειν.

I. INFINITIV.

In dieser Weise werden Sätze, die eine unpersönliche oder vorgestellte Aktion ausdrücken, aufs vielfältigste in den Infinitiv versetzt.

Unter diesem Gesichtspunkt sind in Bd. II 1 S. 306 ff. die Infinitivkonstruktionen teils als Subjekt (S. 306—308) teils als Objektsakkusativ (S. 309—316) teils in freier Abhängigkeit ohne bestimmt erkennbares Kasusverhältnis (S. 316—317) zusammengestellt; desgleichen die Umschreibung der Nebensätze durch den artikulierten Infinitiv (mit und ohne Präposition) und ihr gegenseitiges statistisches Verhältnis (S. 320—334) eingehend besprochen.

Als Nachträge zu den dort aufgeführten Erscheinungen sind folgende Beispiele beizufügen:

A. Der Infinitiv ohne Artikel

a) als Subjekt:

1. an Stelle eines artikulierten Infinitivs (?):

Par. 63 = UPZ 110, 70 λόγωι τινὶ ταῦτα βραβευθῆναι καὶ μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσαν οὐ τὴν τυχοῦσαν συμβαλεῖται ῥοπὴν εἰς τὸ προκείμενον d. h. eine vernünftige Anordnung dieser Vorschriften und eine weder zu geringe noch übertriebene Auflage wird von ungewöhnlichem Gewicht für das Obige sein (164a). Wilcken setzt dem normalen Sprachgebrauch entsprechend vor λόγωι ein τό ein. BGU 1141 (Privatbrief) 28 ἡ (= εἰ) ἦν δάκρυά σοι γράφειν (14a) übersetzt der Herausgeber

[1]) Kühner-Gerth II S. 354 ff. Blaß-Debrunner[6] § 396. Moulton Einl. 335 f.

W. Schubart: „wenn Tränen ein Brief wären". Der Nachsatz lautet: ⟨ἐ⟩γεγραφήκειν ἂν ἀπὸ τῶν δακρύων = so hätte ich von meinen Tränen (welche) geschrieben. Vielleicht doch richtiger: wenn es möglich wäre (ἦν = ἐξῆν) dir Tränen zu schreiben.

2. bei Impersonalien, und zwar

α) als Subjekt eines neutralen Adjektivs:

Zen. pap. 59031, 6 τὸν σίδηρον, ὃν ἀναγκαῖον ἦν ὑπάρχειν ἐν τῶι πλοίωι, 8 ἀδύνατον δοκεῖ εἶναι πλεῖν τὰ πλοῖα (258ª). PSI V 526, 9 πότε σοι ἔσται εὔκαιρον ἀποστεῖλαι (IIIª). Lond. 33 (UPZ 29) 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 ὃ δὴ μὴ ⟨μέ⟩τριον εἶναι (und das sei wahrlich nicht geziemend) λειτουργίαν τοιαύτην παρεχωμένας (sic) χρονοτριβεῖσθαι daß Frauen, die einen solch heiligen Dienst verrichten, ihre Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen (161ª). Zen. pap. 59147, 6 χρήσιμον γάρ ἐστιν τοῦτο γενέσθαι (256ª). Vgl. 59101, 5 (257ª).

β) bei sog. Verba impersonalia:

SB 6794 (Edg. 88) 5 συμβαίνει καταφθείρεσθαι τὰ γενήματα (256ª); 6989 (Edg. 106) 8 συμβήσεται τά τε μελίσσεια ἀπολέσθαι καὶ τὸν φόρον διαπεσεῖν (IIIª). Zen. pap. 59034, 2 ἐμοὶ συμβέβηκεν τὸν Σάραπίμ μοι χρηματίζειν (257ª); 59160, 6 συμβαίνει διὰ παντὸς ἡμᾶς περιφόβους εἶναι (255ª); 59269, 18 ὧν ἐπιβάλλει αὐτῶι ἀποδοῦναι (250ª); 59723, 8 ἐὰν μὲν τοῖς γεωργοῖς προχωρῆι (gelingt) πωλεῖν (IIIª). SB 7176, 7 ἐθαυμάζομεν, πόθεν ἐπῆλθέν σοι (dir einfiel) τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι (247/46ª). PSI VI 623, 1 οὐκ ἐκπεπόηκεν πρός σε προσελθεῖν (IIIª). Berl. Ostr. (Plaumann) = Arch. VI 220 nr. 8, 15 διὰ τὸ μὴ ἐκποῆσαί μοι ἀποστεῖλαι ἑκάστωι πεταλίαν (IIIª). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 11 λύει (= λυσιτελεῖ) ἀπελθεῖν (158ª). Par. 63 = UPZ 110, 30 παρ' ἑτέρων ἡμῖν προσπέπτωκεν ἑνίους οἴεσθαι (164ª). SB 7202, 10 προσπέπτωκεν ἡμῖν ἀπῆχθαι αὐτὸν ἐν τῆι φυλακῆι (265—227ª); 6787 (Edg. 81) 6 ἐπισκεψάμενος, εἰ φαίνεται (ob es ratsam erscheint) ἀποδοῦναι (257ª). BGU 1141, 41 φανερόν μοι ἐγενήθη ἠλλάχθαι τὴν πορφυρᾶν (sc. σκιάν = Sonnenschirm?) καὶ μὴ δεδωκέναι σοι (14ª) usw.

γ) beim Passiv der Verba dicendi, declarandi, iubendi:

Bad. 47, 11 δηλοῦται διωρθωσάμενον (sic) φέρειν ἐν τῆι ἡγεμονίαι man solle ihn, nachdem er Genugtuung geschafft, wieder in seinem Truppenteil führen (127ª); 48, 6 ἐκρίθη μοι (die Entscheidung fiel für mich) ἐντυχεῖν τῶι ἐπὶ τῆς πόλεως (ich habe mich an den städtischen Polizeivorstand zu wenden), 8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ καὶ κεῖσθαι ἐν τῶι ἀρχέωι (sic) (126ª). Denkbar sind selbständige Infinitive mit imperativischer Bedeutung.

b) als Akkusativ-Objekt:

1. direktes äußeres Akkusativverhältnis:

BGU 1106, 25 διὰ τὸ ἐπιδεδέχθαι τροφεύειν (Iª). SB 6236, 20 ἐνίων ἐπιτηδευόντων (listig betreiben) εἰσβιάζεσθαι (70ª); 7259, 27 οὐ προσηκόντως ἐπιτηδεύουσιν ἀπαιτεῖν (95ª). Zen. pap. 59008, 22. 30 ὑπομένειν χειρογραφῆσαι (c. 259ª). Zoisp. I = UPZ 114 I 20 ὑπομενούσης διορθοῦσθαι (c. 150ª). Giss. bibl. 5, 11 μὴ ὑπομενόντων μισθοῦσθαι (132—131ª). Zen. pap. 59291, 4 ἀναπληροῦν ἡμᾶς ποιεῖ (251—50ª). ποιεῖν steht hier in konsekutivem Sinn = efficere ut. Zen. pap. 59034, 13 ἐνεχείρησεν (über ἐγχειρέω τι s. Bd. II 2 S. 251,24) οἰκοδομεῖν (257ª); 59341 (b) 11 ἐγχειρῶ δὲ καὶ αὐτὸς παραγενέσθαι; ebenda (a) 9 ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῆι πανηγύρει (247ª). SB 6152, 18 = 6153, 20 ἐπιχωρῆσαι ἄσυλον ὑπάρχειν τὸ ἱερόν (93ª). Über καλῶς ποιήσεις mit dem Infin. statt Part. vgl. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1. Dazu PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσε⟨τε⟩ συναναβάντες Ἀπολλωνίωι (παραγίνεται γάρ)

περὶ Ὥρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίωι (III^a). SB 7180, 13 καλῶς ποιήσετε [προς-] εδρεύσαντες, [ὁπότ]αν παραδοθῆι (ἡ ὄνος) αὐτῶι καὶ ἡ ταύτης πῶλος, ἀποκατα-στῆσαι τῶι κυρίωι (88^a) [1]). Part. und Inf. neben einander Zen. pap. 59273, 1 καλῶς ἂν ποιήσαις ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιειδεῖν (sic) παραπολλυμένους (251^a); 59317, 12 καλῶς ἂν ποιήσαις καὶ τοῦτο ἐμοὶ δοῦναι (250^a). Hib. 72, 12 καλῶς ποιήσεις ἀποστεῖλαί τινα καὶ γράψαι ἡμῖν πρὸς τὸν στρατηγόν (241^a).

2. In freier Akkusativstruktur erscheint der Infinitiv in folgenden Fällen:

Zoisp. = UPZ 114 I 21 ἐπεὶ ἀδυνατεῖ διαγράψαι τὰ ὀφειλόμενα (150^a). SB 6787 = Edg. 81, 29 ἀργύριον οὐκ εἴχομεν αὐτῶι προχρῆσαι (257^a). Zen. pap. 59154, 4 ὅπως ἔχωμεν ἀποχρήσασθαι (256^a); 59029, 3 ὠκνοῦμέν σοι γράφειν (258^a). Teb. 12, 24 ὑπερευχαριστῶ (bin außerordentlich dankbar) παρηγγέ(λθαι) Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι (118^a). Zen. pap. 59578, 2 φιλοτιμεῖ αὐτὸν ἐξαποστεῖλαι (III^a).

3. inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs:

α) verba sentiendi:

Zen. pap. 59148, 5 ἀκούων ἄνω εὖωνα εἶναι (256^a); 59213, 2 ἀκούομεν τὸν παῖδα ἀποδόσθαι τὸν ἵππον (254^a). SB 7178, 2 τὸμ παρ' ἡμῶν κυβερνή-την ἀκούομεν συνέχεσθαι (243^a). Bad. 48, 4 γείνωσκε ἐπειλῆμφθαι Νέωνα αὐτοῦ (126^a). BGU 1141, 36 Ζύστον ἐπιγνοὺς δεδειπνηκέναι (14^a). Zu εὑρίσκω c. inf., das schon im Klassischen vorkommt, z. B. Herod. I 79 εὕρισκε πρῆγμά οἱ εἶναι ἐλαύνειν (Kühner-Gerth II S. 17, 16) bringt Ursing, Stud. z. griech. Fabel S. 60 einige Belege: τοῦτον ηὕρισκον μὴ ἀληθεύειν, εὕρισκον ψευδὲς ὑπάρχειν τοῦτο. SB 6786 (Edg. 80) 14 πυνθανόμεθα δὲ αὐτὸν ἐν φυλακῆι εἶναι; 6787 (Edg. 81) 18 πυνθανόμεθα αὐτὸν ὀλιγωρεῖσθαι (beide 257^a). Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (257^a). SB 6817 (Edg. 102) 4 πυνθανόμενος δέ σε εἶναι ἐπιεικῆ (255^a); 6819 (Edg. 104) 4 πυνθάνομαι δέ σοι γνωρίμους εἶναι τοὺς νεανίσκους (253^a).

β) verba dicendi et declarandi mit abhängigem Urteilsatz:

Zen. pap. 59052, 9 ἀνήγγελλον πεπολυωρῆσθαι ὑπό σου (257^a); 59150, 17 λέγοντές σε προσοφείλειν; 59152, 10 λέγων κακῶς αὐτὴν διακεῖσθαι (beide 256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν (255^a) usw.

γ) verba volendi et iubendi:

Zen. pap. 59110, 10 οὐκ ἐδοκιμάζομεν γράψαι (257^a); 59160, 7 δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῶι, 9 εἰ οὖν δοκιμάζεις καταπλεῦσαί με (255^a); 59263, 2 ἔγραψέν μοι, ὅτι χλαμύδα αὐτὴν κελεύεις ἐξυφᾶναι (251^a). Pap. Lond. publ. v. Grenfell in d. Rev. des Ét. grecq. 32 (1919) 251 ἐκρίναμεν σημῆναι καὶ παρακαλέσαι (88^a). Bad. 15, 29 εἰπὲ τῇ ἀδελφῇ πέμψαι μοι τὴν ῥύσιν (I^a). Lond. 44 = UPZ 8, 17 διαστελλομένου (μου) ἀναλύειν (161^a). Zen. pap. 59066, 3 ἐνετείλω ἀποστεῖλαι; 59093, 15 ὅπως ἐντείληι τῶι Ἀπολλοφάνει μηθὲν ἀπογράφεσθαι (beide 257^a).

c) In echter Dativfunktion erscheint der Infinitiv im adnominalen Gebrauch:

α) bei Substantiven: BGU 1116, 18 ἔχοντα τὴν ἐξουσίαν ἐνοικίζειν καὶ ἐξοικίζειν (13^a). Zen. pap. 59247, 1 μέλλοντί μοι παραγίνεσθαι ἦλθεν ἐπιστολὴ (eine briefliche Aufforderung) συναντῆσαι Ἀρίστωνι (252^a) — möglicherweise imperativischer Infinitiv in direkter Rede. SB 6811 (Edg. 96) 1 ὥρ]α φυτεύειν ἐστὶ τὴν ἄμπελον (255^a).

[1]) In den beiden letzgenannten Fällen könnten auch die Infinitive (ἐντυχεῖν und ἀποκαταστῆσαι) in konsekutivem Sinn von den Partizipien (συναναβάντες und προσεδρεύσαντες) abhängen.

β) bei Adjektiven und Adverbien: Zen. pap. 59019, 9 ἕτοιμος ἐπιγραφῆναι (260—258ª); 59140, 10 ἑτοιμός εἰμι αὐτῶι διακριθῆναι (256ª). BGU 1127, 39 ἑτοίμως ἔχοντος τὴν παραχώρησιν ποιήσασθαι (18ª). Zen. pap. 59061, 5 ἱκανὸς [διοι-] κῆσαι καὶ ἀποστεῖλαι, dagegen in der Dublette 59060, 11 σὺ εἰκανὸς εἶ διοικῶν (257ª). BGU VI 1246, 21 οὐχ οἷοί εἰσιν (sind nicht gewillt) τὴν ἀσφάλεάν (sic) μοι δοῦναι (IIIª). Zen. pap. 59275, 6 οἷοι ἦσαν ἐξενέγκαι machten Miene herauszutragen (251ª) [1]).

B. Der artikulierte Infinitiv

(mit oder ohne Präposition) vertritt einen Substantivsatz in folgenden Fällen (vgl. Bd. II 1, 321 ff.):

τοῦ c. inf.: SB 6989 (Edg. 106) 5 ἔστιν ὁ καιρὸς τοῦ ἀνενέγκαι (IIIª). BGU VI 1265, 17 ἐάν τι κώλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (215ª). Zen. pap. 59015 (verso) 6 τὴμ πᾶσαν σπουδὴν ποιησάμενος τοῦ συλληφθῆναι αὐτούς (259—58ª); 59126, 2 γνώριζε ἐπικε[κωλυμένους τοὺς γεωμέ]τρας τοῦ ἀποστεῖλαί σοι τὴν γεωμετρίαν (256ª); 59186, 11 ἐπιμελὲς δέ μοι ἔσται τοῦ ἑκάστης ἡμέρας ἀποστέλλειν τὰ προσπίπτοντα (255ª). Leid. O = UPZ 125, 19 ἀποτεισάτω τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον für die Vertragsverletzung eine Konventionalstrafe (89ª).

περὶ τοῦ c. inf. als direktes Objekt eines Verb. dic. et declar. sowohl in kategorischem als jussivem Sinn (Bd. II 1, 327):

Zen. pap. 59060, 4 περὶ [τοῦ] ἐπίσστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (sic) (257ª). Bad. 15, 4 ἐτύγχανον γεγραφηκὼς περὶ τοῦ προνοηθῆναί σε (daß du sorgen sollest) τῆς κατασπορᾶς (Iª). BGU 1138, 14 ἐμαρτύρησεν περὶ τοῦ παραδεδόσθαι αὐτῶι τὸν Παπίαν (19ª); 1141, 50 χειρογραφῆσαί σε περὶ τοῦ μὴ συνειδέναι τούτοις τὸν Ξύστον (14ª).

II. PARTIZIP.

Solche Substantivsätze, die eine persönliche, konkretere Aktion ausdrücken, treten in allen Sprachperioden gerne in das Participium coniunctum. So kann der Satz: „einer tut Übles" mit dem anderen „er wird bestraft" zusammengerückt werden; der erste Satz kann Subjekt sein (ὁ κακουργῶν κολάζεται) oder auch Objekt (τὸν κακουργοῦντα κολάζομεν, τῷ κακουργοῦντι ὀργιζόμεθα). Dergleichen einen Substantivsatz ersetzende Partizipien begegnen in den ptol. Texten auf Schritt und Tritt in allen Kasusformen; einige typische Beispiele:

Teb. 35, 11. 18 ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται der Übertreter dieser Vorschriften wird sich selbst die Schuld beizumessen haben (114ª). Hal. 1, 36 τῶι παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιοῦντι μὴ εἰσαγώγιμος ἡ δίκη ἔστω; 101 ἐξέστω τῶι ἀδικουμένωι (dem Beleidigten) καθαιρεῖν τὰ ὠικοδομημένα; 118 προσαποτινέτωσαν τοῖς νικήσασι (den Siegern) τὸ πέμπτον μέρος; 212 ὁ ὀφλὼν (der Verurteilte) διπλοῦν ἀποτεισάτω; 216 τὰ ὅρκια (die Opfertiere) παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (der Auffordernde) (IIIª). Petr. III 26 (7) 9 ἀποτεισάτω ὁ κύριος τῶι βλαφθέντι (dem Geschädigten) τὸ βλάβος (IIIª) usw.

Ist die Partizipialkonstruktion verneint und nur vorgestellt,

[1]) Cf. Harpocr. οἷος εἶ καὶ οἱός τε εἶ · τὸ μὲν χωρὶς τοῦ τε σημαίνει τὸ βούλει καὶ προῄρησαι, τὸ δὲ σὺν τῶι τε δύνασαι. Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 21. Bei Polybios I—V heißt οἱός τέ εἰμι, außer wo es negiert ist, immer „ich stehe im Begriff".

so tritt die Negation μή ein, worüber Bd. II 2 S. 559,13. Über das Partizip als Substantiversatz vgl. Bd. II 1 S. 346, 4.

Anmerkung. Unter den Bd. II 1 S. 353 aufgezählten Partizipialkonstruktionen bei verbis declarandi fallen in hellenistischer Zeit namentlich auf φέρω, ἀναφέρω = berichten, melden, wofür sich in den neuesten Publikationen mehrere Beispiele auf Papyrus gefunden haben: Zen. pap. 59147, 4 ἐγὼ φέρω παρειληφὼς σῖτον (256ᵃ); 59567, 15 φέρει καταβεβληκώς daß er bezahlt hat (nach 250ᵃ). Nach Edgar Zen. pap. III Add. et Corrig. p. 290 in einem unpublizierten Stück φέρει κεχωνευκώς(IIIᵃ); 59008, 10 ἀναφέρει ἀνηλωκώς (c. 259ᵃ); 59326, 62 ἀναφέρει δεδωκώς (249ᵃ). Analog γράφεις ἀνηλωκώς 59268, 33 (252—51ᵃ). Mit dem Akkusativ: ebenda 59644, 8 ὃν νῦν ἀναφέρουσιν ὀφείλοντα (IIIᵃ).

§ 155. Vollform der Substantivsätze.

I. Als förmliche (konjunktionale) Substantivsätze — beim Aktiv als Objekt, beim Passiv als Subjekt des Verbums — sind in erster Linie zu betrachten die Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι, διότι, ὡς, ganz vereinzelt ὡς ὅτι [1]).

Der in klassischer Zeit vorherrschende Gebrauch des Infinitivs bzw. Partizips bei den Verba dicendi, declarandi, putandi, sentiendi hat sich zwar in den ptol. Pap. in weitem Umfang erhalten, wie aus den Zusammenstellungen Bd. II 1 S. 313 ff. für den Inf., Bd. II 1 S. 352 ff. für das Partizip zu ersehen ist, mußte jedoch mit der Zeit immer mehr der konjunktionalen Umschreibung weichen, die schließlich herrschend geworden ist. Der Modus ist in der Regel der Indikativ aller Zeiten, wofür gelegentlich nach einem histor. Tempus der Optat. obliquus eintreten kann (Bd. II 1, 293 f.). Im einzelnen werden

a) folgende Verba dicendi et declarandi mit ὅτι, διότι, ὡς, ganz vereinzelt mit ὡς ὅτι verbunden:

ἀναγγέλλω, εἰς-, προσαγγέλλω (neben Inf. u. Part. mit ὡς [2])): Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγείλαντος δέ μοί τι[νος], ὅτι εἴη λυσιτελὴς ἡ ἐργολαβία (258—53ᵃ); III 42 H (8) 6 οἱ κυνηγοὶ ἀνήγγελλον, ὅτι ὁ βασιλεὺς πικρῶς σοι ἐχρήσατο (IIIᵃ). Zen. pap. 59145, 16 ἀνηγγέλκασι, ὅτι εὑρήκασι (256ᵃ). Par. 6, 5 εἰσαγγέλλω, ὅτι ἐπελθόντες τινὰ τῶν σωμάτων ἐξέδυσαν (126ᵃ). PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι ἐπεληλυθέναι τινάς (Anakoluth) (118ᵃ). ἀπάγω (hinterbringen, berichten): Zen. pap. 59041, 2 ἀπηγμένου δὲ εἰς τὸν Ἀρσινοίτην ὡς ὄντα Διοσκουρίδου ὑπηρέτην erscheint als sonderbare Kontamination aus ὡς ἔστιν ὑπηρέτης und ὡς ὄντος ὑπηρέτου (257ᵃ). διαβάλλω (neben Inf.): Zen. pap. 59037, 11 ἐστὶ γὰρ ἀλλότριος (feindselig) καὶ διαβάλλων, ὡς [3]) διὰ τούτου

---

[1]) Franz Faßbaender: Die Konstruktion der abhängigen Aussagesätze im Griechischen. Gymn. Programm Münster i. W. 1912.

[2]) Beides nebeneinander Zen. pap. 59270, 2 ἀνεγγέλλοσάν (sic) σοι (statt αὐτοῖς?) ὡς ἀνεγγελκότα (sic) σοι Παλοῦν μὴ ὑπάρχειν ξύλα (251ᵃ).

[3]) Mit ὡς nach einem verb. dic. ist häufig wie hier der Nebenbegriff „angeblich, fälschlich" verbunden.

τὰ περὶ Δαναὸν γέγονεν (258—57ª). γράφω und Composita (neben Inf. und Partiz. überwiegend ὅτι und ὡς): Hamb. 27, 1 ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀποσυστήσαις (daß du ihn mir empfehlest) (250ª). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι οὐ δυνατὸν εἴη (250ª). SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο (sic) αὐτῶι εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαὶ) ιβ (250—49ª). Zen. pap. 59015 (verso) 2 ἀνήγγελλέν μοι γεγραφέναι σε αὐτῶι, ὅτι οἱ παῖδες μηνυτρίζοιντο εἶναι παρὰ τῶι Κολλοχούτωι καὶ αἰτοίησαν μνᾶν; aber Z. 27 μηνυτρίζεσθαι τοὺς ἀποδράντας παῖδας (259ª). Petr. II 13 (5) 9 ἀναγκασθησόμεθα γράφειν, ὅτι ἡ γῆ ἄβροχός ἐστι (258—53ª); 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράφειν (eine Klageschrift aufsetzen), ὅτι βιάζεται (246ª); III 36 (a) verso 2 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (daß) καταδεδυνάστευμαι (IIIª). Teb. 61 (b) 367 = 72, 367 παρεπιγεγράφθαι (daneben sei bemerkt), ὡς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος καταλειφθήσεται (118—114ª). δεικνύω und Composita (neben Inf. und Part.): Par. 15, 66 ἐπιδεῖξαι, ὡς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία (120ª). Tor. I 7, 3 anakoluthisch προσυποδεικνύς, ὡς πρότερον εἶναι (statt ἐστὶν) ἐπιδεικνύειν αὐτὸν (daß er vorher zu beweisen habe), ὡς ἔστιν υἱὸς τοῦ τε Πτολεμαίου καὶ ἧς φησιν εἶναι μητρὸς καὶ ὡς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν ὧν προφέρονται συγγενῶν (116ª). δηλόω (neben Inf.): Hib. 30, 15 [δηλῶ σο]ι, ὅτι ὀφείλων μοι (δραχμὰς) [·] ταύτας ἀπαιτούμενος ὑπ' ἐμοῦ πολλάκις οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις (300—271ª). διδάσκω: Teb. 72, 453 διδαχθήτω (der Nachweis soll erbracht werden), ὡς οὐδ' ἕως τοῦ λθ̄ (ἔτους) οὐθὲν τοιοῦτο ἀνενήνεκται (114—113ª). δίδωμι ἔντευξιν u. ä.: Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν ἔντευξιν, ὅτι μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ἐπὶ τῆς ἄλω κατέφθειρεν (222—21ª). Lille 8, 5 ἔδωκά σοι καὶ πρότερον ἔντευξιν, ὅτι ἀφείρηταί μου ζεύγη ταυρικά (IIIª). Petr. III Append. p. 3, 6 ἐπέδωκά σοι ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακιτικοῦ (IIIª). προσεύχομαι (geloben): Zen. pap. 59034, 10 προσευξάμενος δὲ αὐτῶι, ἐάμ με ὑγιάσηι, διότι ὑπομενῶ τὴν λειτουργίαν καὶ ποιή[σει]ν (anakoluthisch statt ποιήσω) τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προστασσόμενον (257ª). συνίστημι (beweisen): SB 4512, 76 ὡς δ' ἦν τούτου ἀληθῶς, οὐδαμῶς συνίστων (167—134ª). Tor. I 6, 20 πρὸς τὸ συνστῆσαι, ὅτι ἐστὶν οἷα προενήνεκται (116ª). ἐγκαλέω (klagen, neben dem Inf.): PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰσπεπραγμένοι ἦσαν (259ª). Petr. II 17 (1) 1 τῶι ἐγκλήματι, ὡς ἄρα (angeblich) ὕβ[ρισα αὐτήν] (IIIª). ἀποκρίνομαι (neben dem Inf.): PSI IV 417, 8 ἀπεκρίθη μοι Νικάνωρ, [ὅτι οὐ] σὲ ἀδεικεῖ Ἐτέαρχος (IIIª). λέγω — εἶπα (häufiger ὅτι als der Inf.): Petr. III 51, 7 εἰπεῖν τὸν δεῖνα, ὅτι εὕρηται τὸ ἀργύριον (IIIª). PSI IV 340, 6 λέγων, ὅτι ἐγὼ πρότερον μὲν ἐσπούδαζον περὶ Πτολεμαίου (257—56ª); 380, 6 λέγοντες, ὡς ὅτι (daß angeblich, nämlich) [1]) προυργιαίτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249ª); 437, 4 λέγοντες, ὅτι ἀποτεῖσαι δεῖται τέλος (247—46ª); VI 591, 1 ἐνέτυχόν σοι λέγων, ὅτι πορεύσομαι πρὸς Ἀπόλλώνιον (IIIª). Par. 51 = UPZ 78, 44 ἰπή (= εἰπέ)

---

[1]) Zu dieser seltenen Verbindung vgl. Blaß-Debrunner[6] § 396 und Nachträge S. 314. Moulton Einl. 336 f. O. Schneider, Callimachea I 198. Wolf Malal. II 68. Das älteste Beispiel Xen. Hell. III 2, 14 εἰπών, ὡς ὅτι ὀκνοίη ist wohl nicht ernst zu nehmen, da von den Herausgebern ὅτι getilgt wird. Dagegen später PSI VI 685, 3 οἴσθας (sic), ὡς ὅτι προστέτακται (IVᵖ) und in der Hypothesis zu Isocr. Busir. init. κατηγόρουν δὲ αὐτοῦ, ὡς ὅτι καινὰ δαιμόνια εἰσφέρει τοῖς Ἀθηναίοις (spätnachchr.). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel 75 zitiert Chambry 8a, 4 λέγουσα, ὡς ὅτι οὐχ ἱκανή ἐστιν. H. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 67 erwähnt zwei Beispiele. Stellensammlung zu ὡς ὅτι gibt G. Oomen, De Zosimo Ascalonita (Diss. Münster) 28. 30 ff. Oft Herodian und Rednerscholien nach A. Gudeman, Phil. Woch. 1927, 613. Tragikerscholien: zu Soph. Ant. 244. 252; OC. 163; zu Eur. Hec. 893 (= angeblich weil); Or. 1; Phoen. 44. Apion bei Ios. c. Ap. II 11. Schol. Pind. N. 4, 144; P. 4, 1ª. Clem. Al. Strom. III p. 230, 25 Stählin. Ps.-Heraclit. ep. 4, 1.

τε, ὅτι ἐκπορεύομαι (159a). Über Teb. 12, 18 (118a) vgl. oben S. 4,27 ff. ἀντιλέγω (neben Inf.): Rev. L. 28, 5 ἐὰν δὲ ἀντιλέγωσιν, ὡς πλέον ἢ ἔλασσον γίνεται daß der Betrag (angeblich) größer oder kleiner sei (259a). Zum Inf. vgl. Bd. II 2 S. 565,1. διαλέγομαι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου, ὅτι παρέστηκεν (241—39a). προσμαρτυρέω: Zen. pap. 59288, 7 προσεμαρτυρεῖτο δὲ αὐτῶι ὑπὸ πλειόνων, ὅτι εἴη πρότερος (-ον?) ὑπ' ἐκείνων ἠδικημένος (250a). διαμαρτύρομαι (neben Inf.): Bd. II 2 S. 266,30. μιμνήισκομαι erwähnen (neben Inf.): PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι, διότι προσοφείλει ἡμῖν (250—49a). Bad. 48. 16 παρὰ πάντα δέ σοι ἐντέλλομαι μνησθῆναι, ὡς με ἐνκαταλέλοιπας μόνην (126a). ὀμνύω (sonst regelmäßig mit Inf. fut. aor. praes.; bei Malal. ἐπόμνυμαι ὅτι Wolf Malal. II 68): Par. 47 = UPZ 70 = Witk. ep. pr.2 48, 2 ὀμνύο (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι, οὐκ ἂν ἴδες τὸ πόρσωπόν (sic) μου πόποτε (sic), ὅτι ψεύδηι πάντα καὶ οἱ παρὰ σὲ θεοὶ ὁμοίως faßt Wilcken = ich schwöre bei Sarapis: wenn ich mich nicht ein wenig schämte, so würdest du niemals mein Angesicht wieder sehen; denn (also ὅτι = weil) du lügst alles und die Götter bei dir gleichfalls". Dagegen Witkowski setzt ἰ — πόποτε in Parenthese und konstruiert ὀμνύω, ὅτι — schwerlich mit Recht. Dagegen sicher Hib. 94, 17 χειρο[γραφῶ ὑπὲρ αὐ]τοῦ, ὅτι ἐγγυᾶται εἰς ἔκτεισιν (258—57a). ὁμολογέω (vorherrschend und häufig mit Inf.): Tor. I 6, 32 ὁμολογοῦντος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116a). διασαφέω (gewöhnlich Inf., vereinzelt Partiz.): BGU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήντησεν, ἡ ἐπικεκριμένη ἔρημος (δίκη) διασαφεῖ (IIIa). ἐπιστέλλω = durch Brief oder Boten mitteilen: Hib. 41, 16 ἐπίστειλον, ὅτι παρείληφας καὶ ὅτι διεγγυήσεις (nach 261a). Zen. pap. 59132, 1 περὶ Συμβώτου καὶ πρότερόν σοι ἐπέστειλα, διότι πλεονάκις αὐτῶι καὶ γράφομεν καὶ ἐντυγχάνομεν (256a). παρατίθεμαι hinzufügen (neben Inf.): Tor. I 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μηδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἴη αὐτοῦ ἡ οἰκία, παρατιθεμένου, 10 τῶν περὶ τὸν Ὧρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116a). φαίνεται es hat den Anschein (Acc. c. inf. Bd. II 1 S. 308; Part. S. 352 f.): Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαίωι φαίνεται, ὅτι πολὺ ὑπερέξει αὐτῶν (257a). Über φανερὸν γίνεται, προφανές ἐστιν, διότι oder ὅτι vgl. Bd. II 1 S. 308. φανερὸν ποιέω: Zen. pap. 59062 (b) 12 φανερὸν ποιήσας, ὅτι καὶ σὺ σπεύδεις; 59101, 4 (beide 257a). ἐμφανίζω (neben seltenem Inf. und Partiz.): Zen. pap. 59068, 2 ἐμφάνισον αὐτῶι, ὅτι οὐχ ὑπάρχουσιν προβατῶνες (257a); 59169, 7 (IIIa). Hib. 72, 4 πρότερόν σοι ἐνεφάνισα, διότι [Verbum verloren, etwa εἴληφεν] αὐτήν (241a). φάσκω (regelmäßig und oft Inf., selten Partiz.): Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσι γάρ σε προσδέχεσθαι (abwartest) καὶ ὅτι ἕ[τερα ἤδη προς]δέδεξαι (erhalten habest) (252a). φημί (?) (regelmäßig mit Inf.): Zweifelhaft erscheint die Rektion von φημὶ ὅτι Zen. pap. 59160, 7 ἠξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι, δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῶι, καὶ ὅτι διαλέξεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πράσσωμέν τι, καὶ ὅτι μάλιστα ἡμῖν ποιήσει (daß es für uns am vorteilhaftesten sei), ἔφη, ἐὰν αὐτῶι μνησθῶμεν περὶ τοῦ ἔργου (255a). Schwerlich hängen die Sätze mit ὅτι direkt von ἔφη ab, das parenthetisch dazwischen tritt, sondern allgemein von einem Verb. dicendi, das schon aus ἠξίου sich im Bewußtsein entwickeln konnte. Vgl. oben S. 4,27. Nicht ganz gesichert ist die Lesart Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρείαν αὐτοῦ εἶναι καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (252a). ἀναφέρω berichten (meist Inf., auch Partiz.): Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος; 16, 7 τυγχάνω προσανενηνοχώς, ὡς ἦν ὑβρισμένος (beide 114a). προσεμφυσάω (einblasen, einflüstern): Par. 63 = UPZ 110, 69 προσεμπεφυσηκότων (ἡμῶν), ὅτι συμβαλεῖται ῥοπήν (164a).

Nicht selten dienen ὅτι und διότι (nirgends ὡς) zur Einführung der direkten Rede (ὅτι recitativum), indem die Konjunktion

gleichsam die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichen vertritt [1]). Der Gebrauch war volkstümlich, wie sein Vorkommen im N. T., noch bei Malalas und in neugriechischen Dialekten beweist.

ὅτι: PSI IV 368, 22 ἔλεγεν ὅτι Ἐρίφων (für Zicklein) σοι ἀπέδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολοὺς τοῦ ἐρίφου (250—49ᵃ); 380, 10 τῶν δὲ φυλακιτῶν λεγόντων ὅτι Ἐστὶν οὗτος ὁ ἐγδύσας (249—48ᵃ); 445, 20 ἐπετίμα αὐτῶι λέγων ὅτι Γνωρίζω τὸν τόπον πάντα ὄντα Ζήνωνος (IIIᵃ). Zen. pap. 59492, 3 καὶ σὺ ἔλεγες ὅτι Ἐάν τίς σε ἀδικῆι, ἀνάγγελλέ μοι (IIIᵃ); 59499, 48 εἶπεν ὅτι Ἐγὼ ἀπορῶ, λέγων ὅτι Δίδωσί μοι τὴν οἰκίαν τοῦ Πετοσίριος (IIIᵃ). In den Traumerzählungen UPZ nr. 77—79 werden die Reden teils mit, teils ohne ὅτι in direkter Form eingeführt: nr. 77 = Leid. C (p. 118) col. I 9 ἔλεγον ὅτι Ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ ἐννήα εἰσί, 28 ἔλεγον ὅτι Δειδάξουσι αὐτήν; col. II 19 οἶομαι ἀρειθμεῖν με λέγων ὅτι Θῶυθ (ἔτους) κ̄; ohne ὅτι col. I 12; II 6. 14. 16 (161ᵃ); 78 = Par. 51, 17 ἔλεγον αὐτὰς (l. αὐταῖς Wilcken) ὅτι Ἔτι βραχὺ ἔχω ἐν τῷ αθρει (l. ἀέρει Sethe) = ich habe noch kurze Zeit zu leben; ohne ὅτι 10. 12. 23. 34. 36 (159ᵃ); 79 = Par. 50, 11 λέγω αὐτῆ ὅτι Ἡ ψίαθός σου φύει λαχάνων καὶ κράμβης; ohne ὅτι 3. 8. 15. 16. 19 (159ᵃ). BGU 1141, 13 γελοῖος εἶ γράφων ὅτι Ἐάν σοι Ἔρως τὸ ἱκανὸν ποήσῃ, γράψον μοι (14ᵃ). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 11 εἴρηκας ⟨δὲ⟩ Ἀφροδισιᾶτι ὅτι Μή με ἐπιλάθῃς (1ᵃ). Über jussivisches ὅτι συμμίσγειν Teb. 12, 18 s. oben S. 4,33.

διότι: Zen. pap. 59494, 9 ἦλθεν ἡμῖν Λαβῶις ὡς παρὰ σου ἀγγέλλων διότι Ἐλθόντες εἰς τὰ Ἡρακλείδου ἐργάζεσθε, 12 ὕστερον ἐλθὼν ἡμᾶς ἐκάλει λέγων διότι Οὐκ ἔχω τοὺς καθαροῦντάς μοι τὸ σπέρμα (IIIᵃ). PSI V 528, 17 ἀπέστειλα λέγων αὐτοῖς διότι Πορεύεσθε πρὸς Ζήνωνα τὸν πατέρα (IIIᵃ). Edg. 106 = SB 6989, 9 διαμαρτύρονται οἱ γεωργοὶ διότι Τὸ ὕδωρ ἀφίομεν καὶ τὰ ξύλα ἐμπυρίζομεν (IIIᵃ). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δέ μοι καὶ Ὀβοστάκτις καὶ Νεφερσεῦτις διότι Ἔχομεν τοὺς τηροῦντας αὐτοὺς καθ' ἡμέραν ἃ ποιοῦσιν· ἔρχονται δὲ καὶ ἀπαγγέλλουσιν ἡμῖν καὶ οὐ καθεύδουσιν (IIᵃ).

Anmerkung 1. Eigentümlich ist der Gebrauch von ἢ ὅτι = „widrigenfalls" in einem Erlaß Teb. 35, 8 (111ᵃ) τὸ δὲ ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθήιτωι (sic) καὶ διὰ τῆς τοῦ κωμογραμματέως γνώμης, ὃς καὶ μεθ' ὑμῶν ὑπὸ τὴν ἐντολὴν ὑπογράφει· ἢι ὅτι ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται; ebenso 15 τοὺς [etwa λαμβάνοντας?] παρὰ τῶν κατὰ κώμην ἐπιστατῶν καὶ τῶν ἄλλων ϛμύρναν μὴ πλεῖον διαγράφειν (sollen nicht mehr bezahlen) τῆς μνᾶς ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) μ ἢι ὅτι ⟨ὁ⟩ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται. Hier scheint nach der direkten Befehlsform (ἐκτεθήτω und διαγράφειν) Übergang zur Orat. obl. vorzuliegen mit einem zu ergänzenden Verb. dicendi?

b) Die Verba putandi haben wie in der klassischen Sprache fast ausschließlich den Infinitiv bei sich. Die wenigen Ausnahmen (διαλαμβάνω διότι und ὡς, νομίζω ὅτι) sind Bd. II 1 S. 312 angeführt.

Dazu ergänzend Mich. Zen. 29, 9 πεισθήσει{ς}, ὅτι χρήσιμοί σοί ἰμεν (= ἐσμεν) (256ᵃ).

c) Verba sentiendi mit ὅτι, διότι, ὡς (Bd. II 1 S. 309 ff.):

ἀγνοέω (neben Partizip): Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 οὐκ ἀγνοεῖς, ὡς σοι διελέγην (241—39ᵃ). Zen. pap. 59160, 4 (255ᵃ). PSI IV 328, 3 (258ᵃ). αἰσθάνομαι (neben Part.): PSI IV 380, 4 ἠισθοντο, ὅτι οὐθὲν ἦκει ἔχον (249ᵃ).

[1]) Krüger § 65, 1. 2. Kühner-Gerth II S. 366 f. Brugmann-Thumb⁴ S. 648. Blaß-Debrunner⁶ § 397, 5; 470, 1. K. Wolf Malal. II 73 Kieckers, Glotta 11, 183; Indog. Forsch. 35, 22 ff.

Tor. I 2, 9 αἰσθομένη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον (116ª). παρακολουθέω = fassen, begreifen (Polyb. und Stoiker): Zen. pap. 59061, 4 [θαυμάζεις], εἰ μὴ παρακολουθῶ, ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257ª). ἀκούω (gewöhnlich Part. oder Inf.): Zen. pap. 59080, 2 ἤκουσα, ὅτι ὀργίζει μοι (257ª). ἐμβλέπω: Lond. I nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 21 ἐμβλέψαντα, ὅτι οὐ δύνατ' ἐκκομίσασθαι (162ª). Par. 39 = UPZ 9, 10 ἐμβλέψαντας εἰς ἐμέ, ὅτι οὐ δύνομαι (sic) ἀντιλαβέσθαι αὐτῶν (161ª). γινώσκω: neben Inf. und Part. [1]) häufig ὅτι, διότι und manchmal ὡς (Bd. II 1, 311). ἐπίσταμαι (neben Part. häufiger ὅτι, διότι): Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι οὐθεὶς μὴ πληρ⟨ώσ⟩ηι (261ª). PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258ª); 538, 7 ἐπίστηι, διότι τοῦ ὀψωνίου πεποίθαμεν (IIIª). Zen. pap. 59057, 4 ἐπί[στ]ασο, ὅτι ὀφειλήσω σοι χάριν ἱκανήν (257ª). εὑρίσκω (meist Part., selten Inf., s. S. 42,20): Petr. III 51, 3 εὑρεῖν, ὅτι ἐν τῆι θίβει ⟨ἐν⟩είη τὸ ἀργύριον (IIIª). κατέχω = teneo (verstehen, begreifen): Zen. pap. 59060, 10 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω, ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257ª). Par. 63, 11 = UPZ 145, 23 κατέχεις γάρ, ὡς πολλάκι τὰ τοιαῦτα συναιρεῖθαι (sic = συναιρεῖται) διὰ τῆς τῶν προσκαθημένων βίας (164ª). Ähnlich Petr. II 13 (19) 13 τοῦτο δ' ἔχε τῆι διανοίαι, ὅτι οὐθέν σοι μὴ γενηθῆι λυπηρόν (c. 252ª). διαλανθάνω (neben dem Part.): Par. 61 = UPZ 113, 11 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτά ἐστιν ἀλλότρια τῆς ἡμῶν ἀγωγῆς (156ª). λογίζομαι: Par. 64 = UPZ 146, 35 λογιζόμενος, διότι ἐφ' ἕτερόν τι πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται (IIª). συννοέω: Par. 63 = UPZ 110, 96 ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν, ὅτι συμβέβηκε (164ª). οἶδα-σύνοιδα (neben Part. häufig ὅτι, διότι): den Belegen Bd. II 1 S. 355 beizufügen Zen. pap. 59270, 5 ἵνα εἰδῆις, διότι οὐχ ὑστεροῦσι (250ª). PSI VI 667, 6 εἰδυῖα τοὺς σοὺ⟨ς⟩ τρόπους, ὅτι μισοπόνερος (sic) εἶ (IIIª). Petr. III 56 (a) recto 9 σύνοιδάς μοι, διότι οὐκ ἠκολούθει μοι ἐπίτιμον (IIIª). ὁράω und Composita (meist Partizip [2]), seltener ὅτι): PSI IV 414, 6 ὁρᾶις, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (IIIª); 444, 10 ὁρῶν, ὅτι οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (IIIª). Par. 47 = UPZ 70 = Witk. ep. pr.[2] 48, 11 κἂν ἴδῃς (nicht ἰδῇς, wie Witk.), ὅτι μέλλομεν σωθῆναι (153ª). Par. 50 = UPZ 79, 13 τὸ ἐνύπνιον, ὃ εἶδεν Νεκτόμβης περὶ τῆς κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἐμ' αὐτοῦ, ὅτι (explikativ) ἀτυχῶ (159ª). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον, ὅτι μία{ν} αὐτῶν ἀποκεκάθισται (159ª). προφανές ἐστιν: Par. 63 = UPZ 110, 155 ὅτι γὰρ παντελῶς ἀγεώργητος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστιν (164ª).

Anmerkung 2. Bei θαυμάζω (sich wundern) begegnet statt ὅτι auch εἰ im Objektssatz: Zen. pap. 59060, 10 = 59061, 4 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω (daß ich nicht begreife), ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257ª). Par. 63 = UPZ 110, 34 ἐθαυμάζομεν, εἰ τούτων μὲν πάντων ἀμνηστίαν ἐσχήκατε (164ª). Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) (mir kam gewaltiges Staunen), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθὼς ἐν τῆι αὐτῆι ταλαιπωρίαι διαμένεις (113ª). Par. 49 = UPZ 70, 25 scheint εἰ von dem Substantiv αἰσχύνη im Sinne von ὅτι abzuhängen: ὑπὸ τῆς αἰσχύνης, ἰ καὶ αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀποπεπτώκαμεν „da ich mich schämen muß, wenn (= daß) wir uns hingegeben haben und herabgestoßen sind" (Wilcken) (152ª). Ähnlich zu beurteilen ist εἰ in der Verbindung:

---

[1]) Weitere Belege für γινώσκω und γνωρίζω mit Part.: Zen. pap. 59263, 4 γίνωσκε δὲ καὶ Ἀπολλώνιον παρειληφότα τὰ κατὰ τὴν πόλιν πάντα καὶ ἐγλογιστεύοντα Διονυσόδωρον (251ª); 59140, 12 γνώριζε Κριτίαν γράφοντά σοι ψευδῆ (256ª). Zum Inf. s. oben S. 42,19.

[2]) Den Bd. II 1, 355 angeführten Stellen für ὁράω c. part. sind beizufügen: Zen. pap. 59025, 17 ὁρῶν ἀναγκαίαν οὖσαν τὴν ἀποδημίαν (IIIª); 59279, 8 ἰδόντες τὴν γῆν [ὑποπε]φευγυῖαν (251ª); 59291, 6 περιειδεῖν (ἡμᾶς) παραπολλυμένους (251—50ª). Edg. 86 = SB 6792, 2 μὴ περιιδεῖν με ἀδικούμενον (IIIª).

συγγνώμην ἔχε, εἰ διὰ πλειόνων ἡμερῶν (erst nach mehreren Tagen) σοι γράφω Mich. Zen. 14, 1 (257a), wo es sich nicht um einen Bedingungs-, sondern um einen Inhaltssatz handelt.

II. Als Substantivsätze der Wirkung sind (nach Kühner-Gerth II § 552 S. 372 ff.) zu betrachten die in der Moduslehre (Bd. II 1 S. 250 ff.) behandelten unvollständigen Finalsätze (nach der Nomenklatur v. Phil. Weber), die von einem Verbum abhängen, das zur Vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf, wie die Verba des Sorgens, Überlegens, Hinarbeitens, Bewirkens, Veranstaltens; der Aufforderung und des Befehls.

1. Die häufigste Form solcher Sätze mit ὅπως (μή) + Conj. aor. oder praes. ist an der angeführten Stelle S. 250 ff. einläßlich besprochen und mit Beispielen belegt, die durch weitere ergänzt werden können:

a) in finalem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 6 ἐπιμελήθητι, ὅπως διαγράψηι (257a); 59015, 35 συσπουδάσ⟨ας⟩, ὅπως μὴ διαφύγωσιν (c. 259a) [1]); 59049, 6 φροντίσας, ὅ. ἐχθῆις (257a); 59158, 2 φρόντισον, ὅ. γραστισθῆι (256a); 59179, 17 ἐπιμελές σοι γενέσθω, ὅ. τὰ γενήματα διατηρηθῆι (255a); 59217, 4 φροντίσας, ὅ. διοικηθῆι, συνεπιμεληθῆναι, ὅ. ληφθῆι (254a); 59225, 8 ἵνα σπουδάσηις, ὅπως συγκομισθῆι (253a). SB 7203, 2 φρόντισον, ὅ. μηθὲν διαφωνήσηι (247—46a).

β) Conj. praes. Zen. pap. 59135, 4 ἐπιμελόμενος σαυτοῦ, ὅ. ὑγιαίνηις (gesund bleibst) (256a). SB 7179, 7 φροντίσας, ὅ. συντελῆται τὰ χώματα (239a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 β.

b) in jussiver Bedeutung:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλώ[νιον ὑπόμνη]σον περὶ τούτων, ὅπως ἢ ἀποστείληι τινὰ ἢ συνταγῆι ὀψώνιον (257a); 59150, 25 σοῦ γράψαντος, ὅπως μετρήσηται (255a); 59264, 10 γράψον τῶι κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) πρὸς σέ (251a). SB 6155, 23 προστάξαι, ὅπως γράψηι (69—68a).

β) Conj. praes.: Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχόν σοι, ὅπως (ging dich darum an, daß) φέρηται ἐν τῶι στρατιωτικῶι (156a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 γ.

Anmerkung 3. Zu Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν, ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνηται τοῦτο (IIIam) bemerkt W. Schubart, Arch. f. P. VI 324, daß σύνταξον ὅπως c. conj., abweichend von der Gewohnheit der Urkunden, die συντάξαι mit dem Inf. konstruieren, eine idiomatische Eigentümlichkeit des Königs Ptol. Philadelphos sei. Vgl. Amh. II 33, 30 σύνταξον, ὅπως πραχθῶσι διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (258a). Ob vielleicht in dieser Form des Befehls oder Verbots eine größere Schärfe liegt? Vgl. übrigens in einem Brief desselben Ptol. Philad. an Milet = Arch. f. P. VI S. 327 letzter Satz τὰ δὲ πλείω συντετάχαμεν Ἡγεστράτωι περί τε τούτων διαλεχθῆναι καὶ ἀσπάσασθαι παρ' ἡμῶν (IIIa).

Anmerkung 4. Von der im Attischen geläufigen Konstruktion ὅπως (μή) c. ind. fut. läßt sich kein absolut sicherer Beleg aus ptol. Zeit nachweisen. Das Bd. II 1 S. 251 erwähnte Beispiel Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 ist zu streichen,

[1]) Dagegen 59042, 3 συ[σ]πουδάσας ἀφεθῆναι αὐτόν; 59061, 2 σπούδασον ἀποστεῖλαι (beide 257a); 59150, 14 σπουδάζομεν ἀποδοῦναι (256a).

nachdem Jan Kampstra am Original in Rom endgültig festgestellt hat προνοήθητι, ὡς (nicht προνόησον ὅπως) τεύξεται τῶν δικαίων (163ª). Übrig bleibt Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει ἡμῶν (247ª), wo bei der unvollständigen Publikation des Stücks nicht zu entscheiden ist, ob παρακούσει 2. Pers. sing. fut. oder 3. Pers. sing. coni. aor. ist — wohl eher das letztere.

2. Die unreine Form der Finalpartikel ὅπως ἄν + Conj. aor. oder praes. ist besprochen Bd. II 1 S. 254 ff. Nachzutragen sind folgende Stellen:

a) in finalem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59015, 31 τὴμ πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι, ὅπως ἂν συλληφθῶσιν καὶ παραδῶι αὐτούς (c. 259ª); 59041, 19 φιλοτιμηθείς, ὅπως ἂν (das ἄν nachträglich getilgt) λάβηις τὰ ἐπιστόλια καὶ ἀποστείληις ἡμῖν (257ª); 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἂν ἐν τάχει γραφῆι (257ª); 59283, 4 σπουδάσας, ὅπως ἂν ἐπίσχεσιν δῶσι (250ª). Mich. Zen. 6, 3 φιλοτιμηθείς, ὅπως ἂν συστήσηις αὐτόν (257ª).

β) Conj. praes.: Edg. 89 = SB 6804, 4 τὴν πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιοῦμαι, ὅπως ἂν μηθεὶς ἐνοχλῆι τοὺς παρὰ σοῦ (IIIª).

b) in jussivem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59034, 8 ἐμοῦ παραιτησαμένου, ὅπως ἄν με παραλύσηι; 59074, 2 ἐγράψαμέν σοι, ὅπως ἂν τὸ κερμάτιον ἀποδῶις; 59084, 11 γράψον Σάρωνι, ὅπως ἂν ἀποδῶι, aber 8 γράψαι Πεισικλεῖ δοῦναι (alle 257ª); 59188, 7 συντάξαι, ὅπως ἂν ἐντολὴ δοθῆι (255ª).

β) Conj. praes.: PSI IV 439, 17 οὐ (pap. εἰ) γὰρ ὑπάρχει μοι ἀντίγραφα αὐτῶν εἰς ἀνήλωμα, ὅπως ἂν (in dem Sinn, daß wir) ἐξ ἀρχῆς εἰς ταῦτα ἀνηλίσκωμεν (244ª)[1]).

3. Wird ein Substantivsatz der Wirkung mit ὡς oder (selten) ὡς ἄν eingeführt, so ist der Modus gewöhnlich der Indic. fut., nur ganz vereinzelt (nach Analogie von ὅπως?) der Conj. aor. oder praes. Die Negation ist οὐ, nicht wie im Attischen (nach Kühner-Gerth II § 552) μή. Die Belege s. Bd. II 1 S. 258 f. Nachlese:

a) ὡς:

α) mit Indic. fut.: Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 προνοήθητι, ὡς τεύξεται τῶν δικαίων (163ª). S. oben S. 49 Anm. 4.

β) mit Conj. aor.: Bad. 15, 3 ἐτύνχανον γεγραφηκὼς περὶ τοῦ προνοηθῆναί σε τῆς κατασπορᾶς καὶ ὡς δοθῶσιν αὐτῶι χαλκοῖ (Iª).

b) ὡς ἄν + Conj. praes.:

Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλώ[νιον ὑπόμνησ]ον περὶ τούτων, ὅπως ἀποστείληι τινὰ ἢ συνταγῆι ὀψώνιον, ὡς ἂν (nachträglich getilgt und durch ἵνα ersetzt, das freilich im finalen Adverbialsatz besser am Platz ist) ἡμεῖς μισθῶμεν ἕνα (257ª).

---

[1]) Diesen Satz mit ὅπως ἄν erklärt Rob. Chisolm Horn, The use of the subjunctive and optative moods in the non-litterary papyri (Philadelphia 1926) p. 121 als selbständigen Hauptsatz unter Festhaltung des Vordersatzes mit εἰ γάρ. Aber der Gedanke könnte dann höchstens kohortativ sein, was schwerlich mit ὅπως ἄν ausgedrückt wird.

4. Auch die Form des adverbialen Finalsatzes mit ἵνα (μή) und ganz vereinzelt ἵνα ἄν + Conj. aor. oder praes. wird häufig gebraucht, um Substantivsätze der Wirkung einzuleiten, namentlich auch in jussivem Sinn, worüber gehandelt wird Bd. II 1 S. 242 ff. Beizufügen sind folgende Belege:

a) in finalem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59016, 4 φρόντισον, ἵνα ἀποστείλῃς (259ª); 59073, 5 φρόντισον, ἵνα γραφῇι (257ª); 59259, 3 ἵνα οὖν ὁ σῖτος καταχθῇι, φρόντισον (251ª); ὅπως ἄν und ἵνα in einem Satz verbunden ebenda 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἂν ἐν τάχει τε γραφῇι καὶ ἵνα τὸ πρῶτον αὐτῶι γένηται (erster Satz aktuell, zweiter allgemein) (257ª); 59060, 11 σὺ εἰκανὸς εἶ διοικῶν (zu besorgen), ἵνα ἀποσταλῇι (257ª). SB 7263, 7 φρόντισον, ἵνα μὴ καθυστερήσηι τῆς χρείας (254ª).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59057, 2 καλῶς ποιήσεις ἐκπονήσας, ἵνα ἡμῖν γίνηται, ἃ σοι ἐνετειλάμεθα (257ª); 59192, 6 φροντίσας, ἵνα πράττηι τι (255ª); 59636, 13 διὰ σὲ γὰρ ποιῶ, ἵνα γεωργῆι πάλιν (IIIª). Par. 61 recto = UPZ 113, 3 σκοπεῖτε, ἵνα μηθὲν παρὰ ταῦτα γίνηται μηδ' ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθησομένων (zum Gen. s. Bd. II 2 S. 196,17) διαλανθάνηι (156ª).

γ) Tempuswechsel: PSI X 1160, 2 φημὶ γὰρ ταύτην (sc. τὴν βουλήν?) φροντιεῖν, ἵνα μή τι ἐλασσῶσι καὶ τὸ π⟨ο⟩λείτευμα μολύνωσι, εἰ δέ τις κατα-βαρ{βαρ}οῖτο, ἡ βουλὴ συνεπισχύηι τοῖς ἀσθενοῦσι καὶ μὴ τὰ σοὶ τηρεῖσθαι δυνάμενα διαφορηθῆι, ἔτι δέ, εἰ δέοιτο πρεσβείαν πρός σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζηται τοὺς ἐπιτηδείους καὶ [μήτε ἄσε]μνός τις ἐκπορεύσηται μήτε ε[ὔθετός τις] ὢν φεύγηι τὴν τῆς πατρίδος ὑπηρεσίαν (nach 30ª).

b) in jussivem Sinn (besonders bei γράφω = einen schriftlichen Auftrag geben):

α) Conj. aor.: Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων, ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσηται ἡμέρας 1 (IIIª). Zen. pap. 59037, 2 ἐγράφη, ἵνα οἰκονομηθῆι (IIIª); 59101, 10 Μελάνιππος (sc. γράφει), ἵνα σπεύσηι (257ª); 59120, 4 γεγράφηκα, ἵνα σοι ἀποδῶι (256ª); 59130, 5 γράψας, ἵνα ἀφεθῆι (260ª); 59161, 3 προσήγγειλα Δάμιδι, ἵνα γράψηι πρός σε (255ª); 59192, 5 ἠξίωσάν τινές με γράψαι σοι περὶ αὐτοῦ, ἵνα κατατάξηις που αὐτόν (255ª); 59207, 2 ἔλεγον, ἵνα δοθῆι (255—54ª); 59225, 8 ἐπέστειλα δέ σοι, ἵνα περί τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάσηις καὶ ἐμοὶ γράψηις (253ª). Bad. 48, 2 εὔχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι daß ich dich gesund begrüßen möge (126ª).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59056, 5 παρεκαλέσαμεν, ἵνα καὶ εἰς τὸ λοιπὸν ἐντυγχάνωσιν ἡμῖν (257ª).

III. Substantivsätze der Befürchtung (Kühner-Gerth II § 553 b S. 390 ff.) stehen auf der Grenzscheide zwischen Parataxis und Hypotaxis. Zwar hat ein Satz wie φοβοῦμαι μὴ πέσω kein Merkmal der Hypotaxe und bedeutet ursprünglich „ich bin in Furcht: daß ich nur nicht falle!". Aber mit der Zeit wurden die Befürchtungssätze (nach Analogie der Finalsätze mit ἵνα, ὅπως) als abhängig empfunden und nehmen den Charakter von Objektsätzen an (Kühner-Gerth II S. 391 Anm. 1). Sie werden eingeleitet durch μή, μήποτε = daß, μὴ οὐ = daß nicht; der Modus ist gewöhnlich der Conj. aor., selten praes. Der Optativ an einer Stelle (Bd. II 1 S. 238) ist höchst zweifelhaft.

Befürchtungssätze mit μή + Indic. (Bd. II 1 S. 239) repräsentieren eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage.

Das gesamte Beispielmaterial für die Befürchtungssätze ist gesammelt Bd. II 1 S. 237 ff. und Bd. II 2 S. 548,29. Nachlese:

μή, μήποτε + Conj. aor.: BGU 1141, 40 εὐλαβῶς ἔχων [1]), μή τι παραναπείσῃ αὐτόν (14[a]); 650, 11 ὑφορῶμαι δέ, μή τίς μοι ἔνκλησις γέν[ηται] (60[p]). Ein Befürchtungssatz ist wohl überall anzunehmen bei μήποτε + Conj., auch wenn kein verb. timendi dabei steht: so Teb. 44, 22 (114[a]); 58, 28 (111[a]). Vgl. Bd. II 1 S. 237.

IV. Endlich gehören zu den Substantivsätzen die abhängigen Fragesätze aller Art (Kühner-Gerth II S. 349, 7), da sie das Objekt des regierenden Hauptverbs bilden, gleichviel ob es Wort- oder Satzfragen sind.

1. Die pronominalen Formen der Wortfragen sind Bd. II 1 S. 78 f. zusammengestellt:

In indirekten Fragen überwiegen die direkten Fragepronomina (τίς, ποῖος, πόσος, ποῦ, πῶς, πότε usw.) bei weitem, indirekte (ὅστις, ὅπου, ὁπόσος, ὁπότερος) sind selten. Häufig treten Relativpronomina ein (ὅς, ὡς, οἷος, ὅσος, ἡλίκος) teils in Verbindung mit direkten Formen, teils allein.

Nachträge: a) Direkte Fragepronomina: Zen. pap. 59107, 6 οὐχ ὁρῶ πῶς δυνάμεθα καθημένοις τοῖς ναύταις (pap. -τοις) τοὺς μισθοὺς διὰ παντὸς διδόναι (257[a]); 59155, 7 γράψον, πότε δύνασαι θερίζειν τὸν σῖτον (256[a]); 59160, 5 ἕως ἂν εἰδῶ, ποῦ γῆς εἰμι (255[a]); 59273, 5 γράψον μοι, πῶς οἰκονόμηκας (251[a]). SB 7165, 6 γράψον οὖν ἡμῖν, τίς ἦν ὁ τεταγμένος (231[a]). Bad. 48, 12 ἀντιγράψας τὰ περί σε, τίνα ἐστίν (126[a]) [2]).

b) Indirektes Pronomen: Zen. pap. 59016, 6 γράψον δέ μοι, ὅπου (wohin) δεήσει τὸ κερμάτιον ἀποστεῖλαι (259[a]). PSI IV 346, 6 ὅπως οὖμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστειλόν μοι (255[a]).

c) Relativpronomina: Zen. pap. 59036, 15 ἐπιστείλας ἡμῖν, ὡς βούλει γενέσθαι; dagegen 2 εἶδησον, πῶς βούλεται οἰκονομῆσαι (257[a]); 59149, 5 [δοῦναι] λόγον ὁμόσαντα ἐν τῶι Σαραπιείωι, ὡς (wie teuer) πέπραται (256[a]); 59150, 11 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας, παρ' οὗ κομιούμεθα (256[a]); 59237, 9 τὴν τιμὴν ὧι δεῖ ἀποδοῦναι, γράψομ μοι (254—53[a]). PSI IV 330, 5 ἵνα ἀποδῶ σοι λόγον περὶ ἁπάντων, ὡς ἕκαστα ἔχει (258—57[a]); 372, 19 γράψας περὶ τούτων, ὡς σοι δοκεῖ (250—49[a]).

Anmerkung 5. Bei der Bd. II 1 S. 80, 4 erwähnten Verbindung eines direkten Fragepronomens mit dem Artikel Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰσπεπορευμένοι (163[a]) denkt H. Frisk, Gno-

[1]) Da εὐλαβοῦμαι (Bd. II 2 S. 307,34) im Hellenistischen = fürchten ist, darf man auch εὐλαβῶς ἔχω in diesem Sinn verstehen. Vgl. H. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 85.

[2]) Auch Par. 44 = UPZ 68, 3 in der stark gelockerten Satzfügung τὰς μὲν (δραχμάς), ἃς δέδωκας Πετενήθι, τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ist der Fragesatz τί κ. von ἀπόστιλον ἐπιστόλιον abhängig (152[a]).

mon V (1929) p. 37 an eine Nebenbildung ὅτις zu ὅστις mit Ersatz des Relativs durch den Artikel. Doch ist die Ausdrucksform nicht ganz unerhört und bei Kühner-Gerth I 625 f. für direkte und indirekte Fragen belegt. Zu τοῦτινος = οὔτινος fehlen in den Papyri die Parallelen.

2. Indirekte Satzfragen werden am häufigsten eingeleitet durch εἰ (manchmal ἡ geschrieben), selten ἐάν (Kühner-Gerth II S. 533, 14). Sie stehen abhängig von den Verben: fragen, untersuchen, wissen, nicht wissen, in Sorge sein, mitteilen, entscheiden, schreiben, berichten u. ä. Bei εἰ wird der Modus der direkten Frage (meist Indikativ aller Zeiten) beibehalten; auf ein Nebentempus folgt auch der Optat. obliq. Die Negation ist teils οὐ, teils μή (Bd. II 2 S. 546,5; 551,13).

a) εἰ c. indic.:

Hib. 72, 15 ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῶι ἱερῶι ἡ σφραγίς (241ᵃ). Par. 15, 34 ἠρώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παράκειται (transit. = beizubringen habe) (120ᵃ). Zen. pap. 59084, 5 ἐρωτῶν, εἴ τί σοι γέγραφεν; 59097, 5 ζητῆσαι, εἴ που ἔστιν; 59096, 2 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας πρ[ὸς ἡμᾶς περὶ Ἀπολλων]ίου, εἰ παρ' ἡμῖν ἄγει τὴν ἑορτήν (alle 257ᵃ); 59240, 8 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν, εἰ προσπεπτώκασιν καὶ ἀπεσταλμένοι εἰσὶν καὶ τίνα οἰκονομίαν προσαγήγοχας (253ᵃ); 59247, 6 γράψον δέ μοι καὶ περὶ τῶν σκαφείων, εἰ κεκόμισαι αὐτά (252ᵃ); 59044, 5 καλῶς ποιήσεις ἐπισκεψάμενος, εἰ φαίνεται ἀποδοῦναι (257ᵃ). Hal. 8, 6 προσάγαγε αὐτόν, ὅπως ἐπισκέψωμαι καὶ αὐτός, εἰ μὴ δύναται τὴν χρείαν παρέχεσθαι (232ᵃ). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 9 ἐπισκεψάμενος, εἰ ἔστιν ταῦτα οὕτως ἔχοντα (242ᵃ). PSI VI 614, 16 πυνθάνεται, εἴ τι ἥκει γράμμα (IIIᵃ). Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16 εἴ τι εἰλήφασιν ἐν τῶι ιθ̄ (ἔτει), ἀνενενκεῖν (161ᵃ). UPZ 126 = Par. 65, 5 ἐδήλους διασαφῆσαί σοι, εἰ (τὰ Αἰγύπτια συναλλάγματα) ὑπογράφονται (146—135ᵃ). Teb. 8 = W. Chr. 2, 9 διασαφῆ(σαι), εἰ μετεῖληφεν mitteilen, ob er erhalten hat! (c. 201ᵃ). Tor. I 6, 15 ἀγνοούντων τῶν ἀντιδίκων, εἴ τινα συνπαιγμὸν ποιεῖται ob er nur Scherz treibe (116ᵃ). Teb. 61 (b) 218 = 72, 146 τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς τὴν προσαγγελεῖσαν ἀπὸ σπορίμου θεῖναι ἐν συγκρίσει, εἰ αὐτὴ ἀνταναιρετέα, ἄλλη δὲ ἀπὸ ὑπολόγου ἀνταναιρεθεῖσα ἀποκαταστατέα (118—113ᵃ). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 22 διαπονοῦμαι (bin in Sorge), εἰ χαλκοῦς ἀπόλεσεν (sic) (2ᵃ).

b) εἰ c. optat. obliq. nach einem historischen Tempus: Belege Bd. II 1 S. 294.

Anmerkung 6. Da nicht selten ἡ für εἰ geschrieben wird (Bd. I S. 77), ist die Frage schwierig, ob in Doppelfragen die altepische und bei den attischen Tragikern unleugbare Form ἦ — ἦ (statt πότερον — ἦ oder εἰ — ἦ) in den Papyri anzunehmen oder das erste ἡ als εἰ zu fassen ist[1]). Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² 66, 14 γράφωμαί σε (solözistisch für γράφω σοι) περὶ τῆς λογέας (sic), ἢ λογεύσω ἢ [. . .] ε (56ᵃ). Witkowski schreibt ἡ λογεύσω, Grenf.-Hunt ἢ λογεύσω. BGU 1141, 6 ἵνα ἐπιγνῶσιν πρὸς ἃ ἔγραψα, ἢ (ἡ?) ἔστιν ἢ οὔ. Im gleichen Papyrus steht ἡ in hypothetischem Sinn 27 ἡ ἦν δάκρυα γράφειν (wenn

[1]) Daß die Verbindung ἦ — ἦ als Doppelfrage sogar in der attischen Prosa vorkommen kann, beweist Xen. An. I 10, 17 ἐβουλεύοντο, ἢ (so die meisten guten codd., die schlechten εἰ) αὐτοῦ μείναντες τὰ σκευοφόρα ἐνταῦθα ἄγοιντο ἢ ἀπίοιεν. Vgl. Kühner-Gerth II 531 Anm. 9. Vgl. auch Radermacher N. T.² 34, wo für ἤτοι — ἤ und ἤ — ἤ spätere sichere Belege angeführt werden, so Pap. Oxy. 112, 5.

Tränen ein Brief wären), fragend 31 ἤ τι (= εἴ τι) μὲν ὁ σύνδουλος αὐτὸν δυνήσεται συστῆσαι, ἐγὼ οὐκ ἐπίσταμαι, 48 ἠρώτων θέλων ἐπιγνῶναι, ἢ καὶ ὁ Ξύστος συνιστορεῖ (14ª). Bad. 15, 11 διασάφησον δέ μοι καί, ἡ μεμίσθωκας τῶι Θεοδότωι, καθάπερ ἐγεγραφήκην σοι καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δὲ κλήρου, ἡ μεμίσθωκας ὁμοίως (Iª). Hier scheint keine Doppelfrage vorzuliegen, sondern das Fragewort ἡ = εἰ wird noch einmal aufgenommen ohne Disjunktion. Bilabel schreibt ἤ — ἤ.

3. Abhängige dubitative (deliberative) Fragen (Wort- oder Satzfragen) stehen wie die selbständigen [1]) im Konjunktiv (vgl. Bd. II 1 S. 235 III mit Belegen). Zur Ergänzung:

a) Wortfragen:

PSI VII 868, 9 γράψον οὖν μοι, πῶς τὴν τειμὴν κομίσωμαι, ὅπως ἀντ-αγοράσω (IIIª). Zen. pap. 59049, 7 [οὐ γὰρ ἔχο]μεν, ὧι μνησθῶμεν ἑτέρωι περὶ τῶν τοιούτων (257ª); 59147, 13 γράψον ἡμῖν, πῶς ποιῶμεν (256ª); 59343, 5 γράψον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσηται ὁ Πετοσῖρις (247ª); 59427, 5 γράψον, τίνι τὸ ἀργύριον διαγράψωμεν καὶ τὸν σεῖτον ἀποδῶμεν; 59455, 7 συνεπισκέψει, πῶς ζῶμεν; 59489, 8 σύνταξον, τίνι δῶ καὶ τὸ μήνυτρον πόθεν λάβω (IIIª). Mich. Zen. 13, 4 γράψον δὲ καί, πότε ὑποδεχώμεθα Ἀπολλώνιον (257ª). SB 6011 (Ostrakon) 3 εἰδέ (= ἰδέ), πῶς δυνηθῆς καταβῆναι (Iª).

Anmerkung 7. Statt des Konjunktivs in abhängigen dubitativen Fragesätzen hat das spätere Griechisch nicht selten den Infinitiv (was tun = was soll ich tun). Vgl. Kühner-Gerth II S. 23 Anmerk. 1, wo als Beleg angeführt wird Ioseph. antiq. 1. 15, 45 ἠξίου βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν. Das einzige Beispiel in den ptol. Pap. bietet PSI IV 368, 26 ἕως συντάσσηις, τί ποιῆσαι (schwerlich τι ποιῆσαι = etwas zu tun) (251ª). Spätere Belege gibt Vogeser Heiligenlegenden 37 f. und Radermacher N. T.² 181: z. B. I. Petr. 5, 8 ὁ ἀντίδικος ὑμῶν περιπατεῖ ζητῶν, τίνα καταπιεῖν (wozu Blaß-Debrunner⁶ § 368); Callinicus vita Hypat. 57, 12 ζητοῦντες, ποῦ εὑρεῖν; 113, 11 τί ποιῆσαι, οὐκ ἦν. Visio prima des Salos (§ 29 Janning, Acta SS. Maii It. VI) μήτε κάλυμμα ἔχων ἢ ποῦ τὴν κεφαλὴν κλῖναι und μὴ εὑρίσκων, ποῦ σωθῆναι. Usener, d. hlg. Theod. 145. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 40.

b) Dubitative Satzfragen haben εἰ c. conj. [2]):

Zen. pap. 59043, 4 [καλῶς ποιήσεις] γράψας ἡμῖν, εἰ δι̣δῶται αὐτοῖς ob ihnen gegeben werden soll (257ª); analog, aber nicht ganz sicher 59161, 3/4 ἵνα γράψηι πρός σε, [εἰ] προσαγοράσηι σοι ob er dir dazu kaufen soll (255ª). SB 6798, 23 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας μοι, πόθεν τε δεῖ αὐτῶι λαβόντα προσθεῖναι καὶ εἰ συναποστείλωμεν Στύρακα und ebenso verso 36 in der kurzen Inhaltsangabe des Briefes Σώσου (den S. betreffend = Brief von S.), εἰ συναποστείληι Στύρακα (256ª). Zen. pap. 59416, 4 καλῶς ποιήσεις γράψας μοι, εἰ παραγένωμαι; 59446, 10 γράψον, εἰ ἀποστείλωμεν (IIIª). Mich. Zen. 13, 2 γράψον, εἰ τεσσαρακονταμναῖα γένηται δύο στρώματα ἢ ταλαντιεῖον ποιῶμεν (257ª); 74, 16 γράψον, εἰ λάβωμεν (IIIª).

---

[1]) Der einzige Conj. dubitat. im Hauptsatz scheint zu stehen UPZ 63 = Par. 55bis, 4 πόθεν ζήσωμεν; (158ª).

[2]) Vgl. Xen. Cyr. VIII 4, 16 τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ δῶ. Herodot I 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον. Kühner-Gerth I § 394 S. 221, 6.

4. Nebensätze einer fragenden Handlung.

Manche Fragen hängen nicht unmittelbar von einem Verbum des Fragens oder Überlegens ab, sondern von einem Verbum, das irgendeine Handlung ausdrückt. Als Vermittlung ist ein Gedanke wie „um zu sehen, zu erfahren" u. dgl. zu ergänzen. Der Gebrauch ist seit Homer nicht selten (Kühner-Gerth II S. 534 Anm. 16). Nach einem Haupttempus steht ἐάν c. conj., nach einem historischen Tempus εἰ c. opt.:

a) ἐάν: Rev. L. 19, 7 ὁ δ' ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένος ἐπισκεψάμενος (stellt eine Prüfung an, um die Frage zu lösen), ἐὰν ἤι περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν ἄλλων ὠνῶν, καταχωρισάτω (259[a]) [1]).

b) εἰ: Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην τὴν ὠνήν, εἴ πως (um zu sehen, ob wohl) δύναιντο προεπιδέξασθαί τι (II[af]).

Über zweifelnde Fragen mit μήποτε + Indik. bei Verben der Furcht s. Bd. II 1 S. 239 Anm. 3 und Bd. II 2 S. 549,37.

II. ADJEKTIVSÄTZE [2]).

§ 156. Kurz- und Vollform der Adjektivsätze.

I. Kurzform.

Im Grunde genommen kann jedes attributive Adjektiv, das einen substantivischen Begriff näher bestimmt, als verkürzter Adjektivsatz betrachtet werden, für den ein Relativsatz mit ὅς, ὅστις usw. eintreten könnte. Dasselbe gilt von jedem einen Bestimmungssatz vertretenden Participium coniunctum, nur daß die partizipiale Verkürzung in der Regel nicht als Attribut, sondern als Apposition verstanden ist, d. h. als gleichgeordneter substantivartiger Zusatz. Gewöhnlich bietet die partizipiale Form vor der nominalen den Vorteil, daß dem Partizipium eine weitere nur an ein Verbum anschließbare Bestimmung beigefügt werden kann oder daß durch sie eine für den Sinn wertvolle Aktionsart zum Ausdruck gebracht wird.

Belege für attributive Adjektiva unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Stellungsmöglichkeiten sind angeführt Bd. II 2 S. 52 ff.; für die einen Relativsatz vertretenden Partizipien in attributiver Stellung ebenda S. 55 ff. Von erweiterten adjektivischen und partizipialen Attributen handelt Bd. II 2 § 65.

a) Rein attributive Funktion als Bezeichnung einer wesentlichen, dem Substantiv inhärierenden Eigenschaft ohne Nebenbeziehung auf das Prädikat hat das Partizip in verhältnismäßig seltenen Fällen, so namentlich wenn es einem

[1]) ἐὰν ἤι περιγ. könnte freilich auch Bedingungssatz sein und ἐπισκεψάμενος absolut stehen.

[2]) Kühner-Gerth II § 547, 5. 6 S. 348 f.; § 554 S. 399 ff.

adjektivischen Attribut beigeordnet und durch καί angeschlossen wird: z. B. Hib. 27, 19 πάνυ ἀνὴρ σοφὸς καὶ ἡμῶν χρείαν ἔχων ein sehr weiser und mir befreundeter Mann (301—240ª). Zen. pap. 59225, 2 Νικάνδρωι καὶ Μυρικῶντι ἵππος ἐστὶν μέλας, παραπρήματα μεγάλα ἔχων (mit Sägebeinen) καὶ ἐπ' οὐθὲν ἄλλο χρήσιμος ὤν (253ª); 59328, 20 αἶγας ἐν γαστρὶ ἐχούσας (trächtig) (249ª). PSI IV 365, 4 τὸ εἰς τὴν πλίνθον κάτεργον γεινόμενον (= „im Betrag von" statt des gewöhnlichen ὃ γίνεται) ὡς εἰς (δραχμὰς) η (251ª); 392, 11 ἔστι οὐκ ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητόν σοι γεγενημένον (242—241ª); 433, 2 τὰ παρ' ἐμοὶ ὄψιμα ὄντα (sc. σκόρδα) ὑπάρξει εἰς φυτείαν (261ª). Petr. III 6 (a) 26 καταλιμπάνω τὴν ἐν Ἀλεξανδρείαι οἰκίαν μοι ὑπάρχουσαν (237ª) u. ä.

Anmerkung 1. Statt ὃς καλεῖται, ἐπικαλεῖται steht gewöhnlich ὁ καλούμενος, ἐπικαλούμενος, wofür Belege Bd. II 2 S. 53,11. Die Vollform Hib. 27, 25 ἐκ τοῦ ὅλμου τοῦ λιθίνου ὃς ἐκαλεῖτο Ἑλληνιστὶ γνώμων, 85 Προμηθέως, ὃν καλοῦσιν Ἰφθῖμιν (301—240ª). Petr. III 7, 15 ὃς καὶ Συριστὶ Ἰωναθᾶς [καλεῖται] (237ª). Beispiele von Doppelnamen, -Daten und -Titeln, im Nominativ regelmäßig nach der Formel ὃς καὶ Ἀπολλώνιος (sc. καλεῖται), in den cas. obl. τοῦ (τῶι) καὶ Πτολεμαίου (-ωι) sc. καλουμένου (-νωι) s. Band I S. 310 ff. und Band II 1 S. 60 ff. Ausnahmsweise und nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. auch im Nominativ ὁ καὶ Πτολεμαῖος (sc. καλούμενος): so Teb. 110, 1 Πετεσοῦχος ὁ καὶ Πετεῦρι{ο}ς (92 oder 59ª). Lefebvre, Le dernier décret des Lagides (Mélanges Holleaux 1913) Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (c. 30ª). Zur alten umständlichen Doppelnamigkeit ὧι καὶ Αἰγύπτιον ὄνομά ἐστιν vgl. Bd. II 2 S. 113,10.

Doppelberuf und sonstige Doppelbezeichnungen erscheinen in der relativischen Form: SB 6313 auf der Außenseite einer demotischen Urkunde ἱππητὴς ὃς καὶ γε(ωργός) (222ª).

In den stereotypen attributiven Ortsangaben nach dem Schema ἐν τῆι οἰκίαι τῆι οὔσηι ἐν τόπωι τινί (worüber Bd. II 1 S. 347) tritt nur vereinzelt die Vollform ein, wie Petr. III 21 (g) 16 τῆς λεγομένης οἰκίας ἣ ἐστιν ἐν Κροκοδίλων πόλει (IIIª).

Die Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie wird gewöhnlich durch den bloßen Genit. partit. bezeichnet (vgl. Bd. II 2 S. 123,48), manchmal aber auch durch einen partizipialen Ausdruck, wie Lond. nr. 23 = UPZ 14, 7 Γλαυκίου ὄντος τῶν συγγενικῶν κατοίκων (158ª). Daneben die Vollform Ἑρμοκράτου, ὃς ἦν τῶν Διοδότου πεζῶν SB 4638, 4 (147 oder 136ª).

b) In der Regel hat das Partizipium appositionellen Charakter und enthält eine nähere Bestimmung, die auch durch eine substantivische Apposition ausgedrückt werden könnte. Oft erscheint das Partizipium daher geradezu entbehrlich:

Par. 26 = UPZ 42, 27 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων (er aber, der hartherzigste von allen Menschen) ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δὲ Ψινταέους υἱοῦ χωρισθέντος οὐκέτι οὐδένα λόγον ἐποιήσατο (162ª) — kausale Auffassung nicht ausgeschlossen. PSI IV 336, 5. 13 Ὀννώφρει καὶ Θεοφίλωι κηπουροῖς οὖσι; 440, 1 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερόδουλοι τῆς Βουβαστίου (?) ὄντες αἰλουροβοσκοί (IIIª); V 520, 4 Στράταγος ὁ τὴν ἐπιστολήν σοι ἀποδιδοὺς ὢν ἡμῖν ἐν γνώσει (ein Bekannter von uns) (250ª). Zen. pap. 59296, 12 εἰς τοὺς ἐμ Φιλαδελφείαι τεταγμένους ἐπὶ τῶι δεσμωτηρίωι ὄντας (Gefängnisaufseher) (250ª). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (als Fremdlinge) (IIIª). Nicht ohne Humor Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν (sic) με καὶ 'μαστίκουν (= ἐμαστίγουν) ὠνηλάται (= ὀνηλάται) ὄντες (als Eselstreiber) (158ª). Teb. 33, 3 Λεύκιος Μέμμιος Ῥωμαῖος ἐν μίζονι ἀξιώματι καὶ τιμῆι κείμενος (ein hochangesehener, in Ehren stehender Mann) (112ª); ebenda 5, 214 ὅσοι (= alle, vgl. Band II 1 S. 345) δὲ Ἕλληνες ὄντες συγγραφόμενοι (alle, die als Hellenen Verträge schließen) κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα ὑπέχειν (= ὑπεχέτωσαν) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν

(118—117ª). PSI VI 667, 4 αἱ λοιπαὶ παιδίσκαι ἀδικεθῖσαι (sic) (als beleidigt) ἀναχωροῦσιν (IIIª). Lond. 24 recto = UPZ 2, 2 παρὰ Ἁρμάιος τῶν ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι ὄντων ἐν κατοχῆι, διαζῶντος (pap. -τα) δὲ καὶ ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163ª). Par. 37 = UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνος ὄντος ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι ἐν κατοχῆι ὢν (statt ὄντος) ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθὼς (statt -θότος) τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (163ª). Teb. 42, 2 παρὰ Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ (114ª) usw.

Besonders häufig schließen sich in appositionellem Sinne Partizipien wie ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα u. ä. den Verben des Schickens an: Zen. pap. 59030, 2 ἀπεστάλκαμεν ἄγοντα Κοτῆν τὸν παῖδα (258ª); 59076, 3 ἀπέσταλκά σοι ἄγοντα Αἰνείαν εὐνοῦχον ἕνα καὶ παιδάρια (257ª). Hib. 54, 2. 12 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλούς (245ª); 59, 6 (nach 245ª). PSI V 524, 6 (241ª). Par. 44 = UPZ 68, 4 ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην (152ª). Zen. pap. 59053, 15 ἀφεστάλκαμεν (sic) δέ σοι τὴν γραφὴν πάντων Ἑρμωνα κομίζοντα (257ª); 59099, 2 (257ª); 59287, 2 (251ª). PSI IV 387, 3 (IIIª); 439, 2 (244—43ª); V 517, 1 (251ª). Zen. pap. 59131, 2 [ἀπέσταλκά σοι] φέροντα Ἀρίστανδρον (256ª). PSI VI 572, 2 ἀπέσταλκά σοι Ἁρμιῦσιν φέροντα τοὺς χάρτας (251ª) usw.

Auch der finale Gebrauch des Partic. fut. (vgl. Band II 1 S. 220) im Anschluß an transitive Verba (namentlich der Bewegung) ist wohl nicht adverbial, sondern appositionell zu erklären: SB 7176, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμθέα διαθησομένους (als solche die . . .) καὶ συναναγκάσοντας τοὺς συντεταγμένους (247—46ª). Leid. B = UPZ 20, 48 τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι ἐπιτελοῦντα τοὺς χρηματισμούς (162ª). Lond. 21 = UPZ 24, 9 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφὸν πραγματευσόμενον ταῦτα als den, der diese Angelegenheit besorgen soll (162ª) usw.

II. Die Vollsatzform der Adjektivsätze wird eingeleitet durch Relativpronomina aller Art, wie ὅς, ἥ, ὅ; ὅστις, ἥτις, ὅτι; οἷος, ὅσος, οὗ, ὅθεν usw. Der Gebrauch ist sehr häufig und unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der klassischen Sprache.

1. Über den Unterschied von ὅς und ὅστις, ὅσος — ὁπόσος, οὗ — ὅπου usw. und gelegentliche Vertauschung beider Klassen s. Bd. II 1 S. 76 f. Bei ὅστις und ὅς mag in manchen Fällen die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt haben: so Leid. U = UPZ 81 col. 5, 4 κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα, ἥτις ἦν καλλίστη (geschr. IIª). Ähnlich Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestlichen Kleinasien III 53 ἥτις ἦν μήτηρ (IIᵖ). Ebenso P. Oxy. I 110, 3 αὔριον ἥτις ἐστὶν ῑ̈ε (IIᵖ). Vielleicht Ionismus? Vgl. H. Stein zu Hdt. IV 8, 4. Radermacher N. T.² 75. 226. K. Dieterich Untersuch. 199. R. Meister, Ztsch. f. öst. Gymn. 61, 597.

2. ὅς γε unmittelbar verbunden im Sinne von qui quidem (der ja) [vgl. Kühner-Gerth II S. 176 a] scheint in den ptol. Papyri nirgends vorzukommen[1]); dagegen begegnet γε in einem Relativsatz mit Beziehung auf ein determiniertes Demonstrativpronomen Eleph. 11, 7 ὧν δ' ἂν πράξηις γ' οἵκ[οθεν, παρά Crönert]γραψε (sic) [Wilcken am Original] ἡμῖν

[1]) Kausale Relativsätze werden einfach durch ὅς eingeleitet, wie Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (= -σται) (256ª).

ὑπὸ χεῖρα [1]), was Crönert (Lit. Zentralblatt 1908, 270) übersetzt: von welchen du aber die Schuld aus ihrem Vermögen eingefordert hast, schreib uns sogleich (223-22[a]).

3. Über ὅσπερ, teils in identifizierendem Sinn, teils mit Hinweis auf bekannte Vorgänge s. Bd. II 1 S. 77; dazu PSI III 173, 5 ἀντιποιούμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὔπερ (von dem ich ja, doch, bekanntlich) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα (II[a]). Vielleicht ist ὅσπερ in den cas. obl. manchmal hiatustilgend.

Zu καθάπερ (neben καθά, καθότι, καθώς) s. Bd. I S. 485 und Bd. II 2 S. 440,1. Über ὡς ~ ὥσπερ und ὅς τε in der Verbindung ἀφ' οὗ τε vgl. die Partikeln § 164 unter περ (S. 153,20) und τε (S. 155,40).

4. Von ὃ ἐστιν, ὃ (ἃ) γίνεται ist die Rede Bd. II 1 S. 77; ebenda von relativer Anknüpfung in demonstrativer Bedeutung und von Relativsätzen mit ὅς, ὅσος ἄν, die einen Bedingungssatz vertreten.

Anmerkung 2. An die Stelle eines adjektivischen Relativs mit Präpositionen treten wie schon in klassischer Zeit (Kühner-Gerth II S. 401 Anm. 3) nicht selten adverbiale Relativa mit lokaler Bedeutung wie οὗ, ὅθεν usw.: Zen. pap. 59169, 3 τὸν τόπον, οὗ (statt ἐν ὧι) μέλλομεν [ἀναθεῖναι τοὺς ἀνδριάντας?] (III[a]). PSI IV 396, 8 ἐπὶ τῆς προστάδος, οὗ οἶνος κεῖταί μου (241—40[a]). Par. 34 = UPZ 120, 11 ἐν τῶι Πρωτάρχου καταλύματι, οὗ (nicht Genitiv) θυρουρεῖ Φλυασιῆς (II[a]). Par. 37 = UPZ 5, 9 εἰς τὸ Ἀσταρτιεῖον, οὗ καὶ ἐν κατοχῆι εἰμι; ebenso Par. 35 = UPZ 6, 8 (163[a]). Par. 41 = UPZ 13, 11 (c. 160[a]) usw.

PSI IV 380, 5 ἐν τῆι καλάμηι, ὅθεν ἦσαν ἡρμέναι αἱ θῆκαι (249—48[a]); VI 554, 21 ὑπάρχειν τοῖς πολλοῖς ἰδίους ἀμπελῶνας, ὅθεν (= ἀφ' ὧν) εἶχον στέμφυλα (Trester) (259—58[a]); IV428, 27 οἴνου βανώτιον, ὅθεν ἀποταμιευόμεθα, 29 οἴνου ἐπιχωρίου κερ(άμιον) α οἴνου, ὅθεν ἀποχρώμεθα (III[a]) usw.

Ebenso ist manchmal ein demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativ zu ergänzen: Hib. 49, 2 πορεύθητι (dahin), οὗ ἂν ἀκού[σηις ὄντα?] Λυσίμαχον (nach 257[a]).

5. Die Modi in Relativsätzen werden abgehandelt Bd. II 1 S. 261 ff. Zu den fast nur in spätptol. Zeit S. 263 belegten Beispielen von ὅς ἐάν (statt ὅς ἄν) sind weiterhin nachzutragen:

a) mit Conj. praes.:

III[a]: Lille 60, 7 ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσι ἐν τῶι πρώτωι ἀγγέλματι (III[a]).

I[a]: BGU 1115, 22 ὁσάκις ἐὰν δέηι, 28 καθ' ὃ ἐὰν παραβαίνηι; 1116, 28 ὃ ἐὰν ὀφείληι; 1117, 28 οἷα ἐὰν ᾖ; 38 ἐξ οὗ ἐὰν αἱρῆται (alle 13[a]); 1120, 27 ὁσάκις ἐὰν δέηι (I[a]); 1121, 22 ἃ δ' ἐὰν καταλαμβάνωσι, 38 οὗ ἐὰν αἱρῆται (5[a]); 1129, 22 ὅτι ἐὰν θέληι, 24 ὅτι ἐὰν βούληται, 25 οὓς ἐὰν θέλῃ (I[a]); 1133,18 οὗ ἐὰν αἱρῆται (19[a]); 1142, 21 (25[a]). PSI X 1098, 13 ἥτις ἐὰν [γί]νηται, 24 οὗ ἐὰν Ἀρίστων συντάσσηται (51[a]); 1099, 9 οὗ ἐὰν συντάσσηις, 15 ἐξ οὗ ἐὰν α⟨ἰ⟩ρῆι (6[a]).

b) mit Conj. aor.:

I[a]: BGU 1115, 37 ὧν ἐὰν ἐπενέγκῃ πίστεων; 1116, 28 ἃ ἐὰν μὴ παραδῶι, 30 ὧν ἐὰν ἐπενέγκῃ; 1117, 34. 40; 1133, 16 ὃ ἐὰν ἐνοφιλήσωσιν (alle 13[a]); 1156, 27 οἷς ἐὰν προσχρήσωνται (15[a]). PSI X 1099, 13 ἧς ἐὰν μὴ ἀποδῶμεν (6[a]).

---

[1]) Rubensohns Auffassung von ὑπόχειρα = Abschriften ist abzulehnen. Vgl. auch Bd. II 2 S. 515,4.

c) unsicher, ob Conj. aor. oder praes.:

BGU VI 1465 (Ostrak.) 2 ἐμμενῶ ἐν οἷς Ὀννῶφρις καὶ Ἰμούτης ἦαν (über der Linie) διακρίνωσιν (frühptol.).

Ein Relativsatz mit bloßem Conj. aor. ohne ἄν (Bd. II 1 S. 265): BGU 1125, 10 [γνωρί?]μων ὧν κατὰ κοινὸν ἐλώμεθα (19ª).

In konsekutiven Relativsätzen, die regelmäßig mit dem Indic. praes., manchmal auch fut. verbunden werden, begegnet zuweilen nach Analogie von ὥστε der Infinitiv, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 267 Anm.

Vielleicht liegt konsekutive Vorstellung auch zugrunde in folgenden Fällen: Vat. C = UPZ 51, 8 συνέταξας ἀποδοῦναι, ὅθεν (weshalb, so daß) καὶ γράψαι Μεννίδην Ψινταῆτι ἀποδοῦναι (161ª). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 35 τῆς πατρικῆς οἰκίας ἄρδην ἀνατετραμμένης, δι' ἃς αἰτίας ἀσχημωνοῦντα (sic) (sc. με) προσδεῖσθαι τῆς παρ' ἑτέρων ἐπεικουρείας (164ª). Wilamowitz vermutet (Wilcken zu UPZ I 628) den Ausfall eines Verbums wie συνέβη μοι. Vgl. auch Teb. 50, 20 παραλαβὼν σέ τε καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν ἐπέδειξα τά τε βλάβη καὶ τὸν ὑδραγωγὸν συνκεχωσμένον, ὑφ' ὧν (sc. τῶν πρεσβυτέρων) κριθῆναι mit der Folge, daß entschieden wurde (112ª). Denkbar die Hereinziehung der Orat. obl. in den Relativsatz. Vgl. S. 109,37.

6. Was die Konkurrenz der Kurz- und Vollsatzform der Adjektivsätze betrifft, so kann, ohne auf eine spezialisierte Statistik einzugehen, konstatiert werden, daß noch im III. Jahrh. v. Chr. beide Formen ziemlich gleich häufig nebeneinander hergehen, während in den folgenden Jahrhunderten die partizipiale Kurzform immer mehr überwiegt.

Kasusattraktion und Modusassimilation im Relativsatz werden unter dem Abschnitt: Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen (§ 160 f.) behandelt.

III. ADVERBIALSÄTZE.

§ 157. Verkürzte Adverbialsätze.

I. Infinitivkonstruktionen mit Artikel.

In der Literatur treten zuerst bei Polybios die Formeln ἅμα τῶι (zeitlich), πρὸς τό (final) c. inf. auf und ersetzen Sätze mit ὅτε, ὡς, ἵνα usw. In den ptol. Papyri nimmt die Zahl solcher Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präpositionen an Stelle von Temporal-, Kausal- und Finalsätzen einen noch erheblich weiteren Umfang an. Ja es hat zeitweilig den Anschein, als ob in der früheren Κοινή die konjunktionale Form der Satzsubordination geradezu ersetzt werden sollte durch die nominal-präpositionale mit substantivierten Infinitiven. Trotzdem ist der schon im N. T. spärlicher gebrauchte Infinitiv (Blaß-Debrunner⁶ § 401—404) mit der Zeit verschwunden und damit dieser Entwicklung zur Nominalisierung des Satzbaues der Weg abgeschnitten worden.

Über die Umschreibung aller Arten von Nebensätzen durch den artikulierten Inf. mit oder ohne Präpositionen vgl. Band II 1 S. 320 ff.; über das Verhältnis der Infinitiv-Strukturen zu den Konjunktionalsätzen ebenda S. 334.

Ergänzende Nachträge:

a) Temporalsätze:

1. ἕως τοῦ c. inf. aor.:

Zen. pap. 59187, 6 ὑπερεθέμεθα (schoben es auf) ἕως τοῦ σοι γράψαι (255ᵃ); 59269, 12 ἕ. τ. ἀποδοῦναι (c. 250ᵃ). SB 7165, 10 ἕ. τ. παρὰ σοῦ τι προσφωνηθῆναι (231ᵃ).

2. μετὰ τό c. inf. aor.:

SB 7245, 9 μ. τ. τὸν Ἀπολλόδωρον τελευτῆσαι (221ᵃ). Lille I 53, 19 γράψαι; ebenso Goodsp. 3, 3 (beide IIIᵃ). PSI 444 = Edg. 70, 1 ἐκπλεῦσαι (IIIᵃ).

3. μέχρι τοῦ c. inf. aor.:

Giss. bibl. 5, 15 τὰ γενήματα κατασταθῆναι (132—131ᵃ). SB 7188, 34 ἀποκαταστήσασθαι (151ᵃ). Teb. 20, 4. 9 με παραγενέσθαι (113ᵃ). BGU 1115, 30 ἐκτεῖσαι = 1116, 27; 1117, 31 ἐξουδενῆσαι καὶ ἐκτελέσαι καὶ ἐκτεῖσαι (alle 13ᵃ); 1142, 13 ἀποδοῦναι (25ᵃ); 1156, 15 ἐκπληρωθῆναι, 19 ἐκτῖσαι (15ᵃ).

4. πρὸ τοῦ c. inf. aor.:

SB 7202, 70 πρ. τ. ἡμᾶς ἐπιβαλεῖν (265 oder 227ᵃ). Zen. pap. 59256, 1 πρ. τ. τὰ παρὰ σοῦ γράμματα παραγενέσθαι (251ᵃ).

b) Kausalsätze:

1. διὰ τό c. inf.:

α) aor.: Zen. pap. 59120, 2 προλαβεῖν (256ᵃ); 59269, 33 μὴ ἐᾶσαι (250ᵃ).

β) praes.: Zen. pap. 59042, 5 ἐν ἀρρωστήματι εἶναι; 59066, 5 μεταπέμπεσθαι; 59073, 5 μὴ χορηγεῖν Ζωΐλον; 59110, 12 μὴ σαφῶς εἰδέναι (alle 257ᵃ); 59121, 5 παλαιὸν εἶναι αὐτόν (256ᵃ); 59253, 10 ἀσχόλους ἡμᾶς εἶναι (252ᵃ). SB 6793 (Edg. 87) 9 μηθένα με ἔχειν ἐν τῇ πόλει (IIIᵃ).

γ) praes. + aor.: Zen. pap. 59044, 24 διὰ τὸ ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι περικοπῆναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257ᵃ); 59029, 2 διὰ τὸ Ζήνωνα ἡμᾶς πλανῆσαι καὶ διὰ τὸ [Δωρίδα ἀρρωστῆ]σαι (erkrankte) καὶ μὴ δύνασθαι πλεῦσαι (258ᵃ).

δ) perf.: Zen. pap. 59132, 3 δ. τ. προκεχειρίσθαι αὐτῶι τὴν γῆν (256ᵃ). BGU 1141, 39 δ. τ. προεγνωκέναι με (14ᵃ).

2. ἕνεκα τοῦ c. inf. (Ersatz für ὅτι):

α) praes.: Leid. H = UPZ 108, 23 ἕνεκα τοῦ τὰς ὑπὲρ σοῦ ἐπιτελεῖν εὐχάς (99ᵃ). BGU 1190, 8 τὰς σιταρχίας ἀναρπάζειν; 1192, 8 ὀφείλειν (beide I^{af}).

β) perf.: Lond. I nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.^{2} nr. 35 = UPZ 59, 14 stehen nach ἀηδίζομαι bei ἕνεκα τοῦ zuerst 3 parallele Partizipien, erst in 2. Linie Infinitive: ἀηδίζομαι ἕνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιούτου καιροῦ ἐμαυτήν τε καὶ τὸ παιδίον σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα διὰ τὴν τοῦ σίτου τιμὴν καὶ δοκοῦσα νῦγ γε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαί τινος ἀναψυχῆς, σὲ δὲ μηδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μηδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί⟨στασιν⟩ (168ᵃ). Wenn Ljungvik, Zur Sprache der apokryphen Apostelgesch. 55 für diese Erscheinung spätere Belege anführt und daraus auf eine Vertauschung von Inf. und Partiz. schließt, so liegt es im obigen Brief näher, die Partizipien nicht unmittelbar von ἕνεκα τοῦ abhängig zu machen, da sie ja nicht die Ursache des ἀηδίζομαι, sondern nur die logische Voraussetzung zu den folgenden Infinitiven

bilden, mit einem Wort ein Anakoluth anzunehmen, das als eine von Augenblick und Stimmung eingegebene unliterarische Satzbildung dem Charakter der verängstigten und besorgten Schreiberin (Isias) ganz angemessen erscheint.

3. ἐπὶ τῶι c. inf.:

α) aor.: SB 7172 (Inschr.) 26 εὐχαριστῶν τοῖς θεοῖς ἐπὶ τῶι συντελέσαι αὐτοὺς (dafür, daß sie erfüllt haben) ἃ ἐπηγγείλαντο (217ª).

β) perf.: BGU 1138, 9 ἐξάρνου αὐτοῦ γεινομένου ἐπὶ τῶι μὴ παραδεδωκέναι τὸν Παπίαν (19ª).

4. bloßer Dativ τῶι c. inf.:

Giss. bibl. 1, 13 κατεγνωκὼς τῶι (voll Verachtung, weil) γυναῖκά με εἶναι καὶ ἀβοήθητον (181—146ª).

5. χάριν τοῦ c. inf.:

α) praes.: Par. 64 = UPZ 149, 40 χάριν τοῦ ⟨τού⟩τους (Wilcken) καὶ ὡς μήτε θεῶν μήτε ἀνθρώπων φείδεσθαι (IIª). SB 7259, 20 χ. τ. μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένους παρενοχλεῖν καὶ παραλογεύειν τὸ ἱερόν, ἀλλὰ καὶ ἐπιχειρεῖν τοὺς ἱερεῖς πράσσειν (95—94ª). BGU 1206, 10 γράφε ἐπ' αὐτὸν χ. τ. παραγράφεσθαι πυρούς (28ª).

β) perf.: Bad. 48, 10 ἠγωνίακα χ. τ. Μαρσύαν μὲν ἀπεσταλκέναι ἐπιστολήν, σὲ δὲ μηθέν μοι γεγραφηκέναι (126ª).

c) Finalsätze:

1. εἰς τό c. inf.:

α) aor.: Bad. 16, 3 hat Wilcken Arch. VII 303 f. gegenüber der Lesung von Bilabel καλῶς ποιήσετε συνγεινόμενοι εἰς τῶτον (sic) τόπον ἐν ἀσφαλείαι ὑπάρχοντα συντηρηθῆναι hergestellt κ. π. σ. εἰς τὼ (= τὸ) τὸν τόπον συντηρηθῆναι (Privatbrief v. c. 88ª). BGU 1141, 23 οὐδὲ γὰρ ἐφιλίασά σοι εἰς τὸ ἁφαρπάσαι, 40 μή τι ἀναπείσῃ αὐτὸν εἰς τὸ δηλῶσαί τι (14ª); 1208, 20 περὶ οὗ γράψαντός σου εἰς τὸ μὴ διατρέψαι (= διατρῖψαι trans. = aufhalten) αὐτόν (28ª).

β) praes.: SB 6236, 50 εἰς τὸ μηθὲν παρὰ ταῦτα συντελεῖν (70ª).

2. πρὸς τό c. inf.:

α) aor.: Leid. A = UPZ 124, 37 καταστῆσαι (vorladen) ἐπί σε πρὸς τὸ προσμαρτυρηθῆναί σοι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (176—165ª).

β) praes.: SB 6236, 29 πρὸς τὸ ἀπαραποδίστως τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖσθαι, 43 πρ. τ. ἐπιτελεῖν (70ª). Im gleichen Ausdruck ist SB 6154, 6 eine Infinitivkonstr. mit πρὸς τό beabsichtigt, aber anakoluthisch in den finalen Konjunktiv übergegangen, als ob ἵνα oder ὅπως vorausginge (was in der ersten Abschrift SB 5827, 17 von Plaumann eingesetzt wurde): ἀναθεῖναι δὲ καὶ ὑμῶν τῶν μεγίστων βασιλέων εἰκόνας πρὸς τὸ ἐπιφανεστότου (sic statt -άτου) ⟨τοῦ⟩ τόπου γενηθέντος πολὺ μᾶλλον τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελῆται (statt ἐπιτελεῖσθαι) (70ª).

d) Ein negativer Bedingungssatz kann ersetzt werden durch ἄνευ und πλὴν τοῦ c. inf., worüber Bd. II 1 S. 324 und 327.

II. Partizipiale Verkürzung von Adverbialsätzen.

Noch weit häufiger als der artikulierte Infinitiv vertritt von jeher das Partizip alle möglichen adverbialen Satzarten der Zeit, des Grundes, der Absicht, der Bedingung, der Art und Weise, sowie überhaupt eines begleitenden Nebenumstandes. Ein konzessiver Nebensatz („obgleich, wiewohl"), der in anderen Sprachen konjunktional gebildet

wird, tritt im Griechischen überhaupt nur in partizipialer Verkürzung (mit oder ohne καίπερ und καὶ ταῦτα) auf. Für einen Umstandsatz („indem"), der einen der Haupthandlung parallelen Vorgang ausdrückt, ist das Partizip die normale Form [1]).

A. Das Participium coniunctum s. relativum

tritt ein, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder als Subjekt oder als Objekt im Hauptsatz vorkommt, wobei Genus, Kasus und Numerus durch den Satzbau gegeben sind.

Über das Part. coniunct. als Vertreter verschiedener Satzarten ist gehandelt Bd. II 1 S. 348 ff.

Zur Ergänzung seien folgende Einzelheiten nachgetragen:

a) Die temporal-modalen Partizipien sind die weitaus verbreitetste Kurzform von Adverbialsätzen, wogegen die konjunktionalen Vollformen immer mehr in den Hintergrund treten.

1. Belege für Häufung vorzeitiger Partizipien des Aorists in oft komplizierter Schachtelung s. Band II 1 S. 171. Ferner PSI IV 439, 11 καλῶς οὖν ποιήσεις, ἐπαναγνοὺς καὶ ἀντιγραψάμενος (nachdem du noch einmal gelesen und erwidert hat), ἀποστείλας τοὺς νόμους (244—43ª); V 525, 8 πλείω (= πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοῦς ἀναπέπλευκα (IIIª). UPZ 7 = Vat. B = Par. 36, 15 Ἁρμᾶιν δὲ εὑρόντες ἐπὶ τοῦ δρόμου καταβαλόντες ἔτυπτον (162ª). Ein epanaleptisches Partizip temporaler Bedeutung mit Wiederholung des Verbums liegt vor Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 15 ff. νυνὶ δὲ παρεμπηδήσας (sic) τις Διονύσιος, ὃς οὔτε (= οὐδὲ) τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται τῶι Φιλίππωι, εἰς πηδήσας (genaueres Ziel!) εἰς τὸ οἴκημα ὤιχετο ἔχων μου ἱμάτια (197 oder 174ª).

2. Das eigentlich einen begleitenden Nebenumstand bezeichnende modale Partizipium nimmt manchmal fast die Bedeutung eines selbständigen Gedankens an: so namentlich im Zusatz ὑγιαίνων, der in kürzester Form den in Briefen stereotypen Wunsch für gutes Befinden enthält. SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἂν ἀναπλέηις ὑγιαίνων (hoffentlich bleibst du gesund) (IIIª). Ähnlich Zen. pap. 59426, 5 ὡς δ' ἂν ἀναπλέηις ὑγιαίνων (IIIª); 59579, 4 ἕως ἂν οὗ μάλιστα μὲν πάντες ὑγιαίνοντες παραγένησθε (IIIª). PSI V 500, 9 ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένηι (257—56ª); VI 603, 15 ἕως ἂν ὑγιαίνων παραγένηι; 615, 2 εἰ ὑγιαίνων ἥκεις (beide IIIª). Dagegen VI 659, 10 ὡς ἂν ὑγιαίνηις σὺ καὶ παραγένηι (IIIª). Ebenso im Gen. abs. PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος (te salvo) (IIIª). Vgl. Exod. 4, 18 βάδιζε ὑγιαίνων. Weitere Belege Bd. II 1 S. 170 f. Ferner PSI IV 406, 25 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας ζ ἐμ πέδαις ὢν (wo er . . . ist); 420, 9 ἐκελεύοσάν με καταβαίνοντα συγχωνεύειν (hinabzugehen und . . .) (IIIª). Teb. 43, 28 ff. δεόμεθα προστάξαι τετευχότες (womit wir erlangt haben) τῆς παρ' ὑμῶν εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως (118ª).

3. Für das ungemein häufige modale Partiz. aor. oder (seltener) praes. in der zur Manier gewordenen Phrase καλῶς ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσαις

[1]) Der Reichtum an Partizipien ist nicht nur im allgemeinen für den griechischen Satzbau charakteristisch, sondern ganz besonders in der Κοινή, so daß in allen Klassen der Adverbialsätze (die Kondizionalsätze ausgenommen) das Partizip gegenüber den konjunktionalen Vollformen entschieden vorherrscht.

(PSI IV und Zen. pap. I. II enthalten allein über 150 Beispiele, vgl. Band II 1 S. 173 ff.) tritt in einigen Fällen ein Bedingungssatz mit εἰ oder ἐάν ein: Zen. pap. 59240, 4 καλῶς ἂν ποιήσαις, εἰ μὲν ἐπιμεμέλησαι, εἰ δὲ μή, φροντίσας καὶ γράψας (253a); fraglich, ob ebenda Z. 8 (καλῶς ἂν ποιήσαις) ἐὰν μὲν αὐτὸς παραγίνηι, εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν der Bedingungssatz mit ἐὰν parallel mit γράψας steht, oder (wie Edgar annimmt) nach παραγίνηι etwa μνησθεὶς ἡμῖν zu ergänzen ist. Wahrscheinlicher doch das Erstere. Ebenda 59273, 1 καλῶς ποεῖς, εἰ ἔρρωσαι (250a); ebenso 59363, 2 (242a). Daneben auch umgekehrt καλῶς ποιῶν ὁ βασιλεὺς ἀφεῖκεν τὸ γένος τοῦτο ἀλειτούργητον IV 440, 2 (IIIa). Über den Infinitiv in derselben Verbindung s. Band II 1 174 Fußnote 1 und oben S. 41,48.

4. Für die im N. T. gewöhnliche pleonastische Ausdrucksform ἀπεκρίθη λέγων, ἠρώτων λέγοντες usw. (vgl. Bd. II 1 S. 349 Anm. 3) bietet ein weiteres Beispiel Giss. 36, 10 τάδε λέγει Ἀμμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεα (sic) καὶ Ἥραις αἱ τέτταρες λέγουσαι (135a). Vgl. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 72 f. (ausmalende Partizipien). Fürs Klassische Kühner-Gerth II S. 585, 6. Herod. III 156 ἔφη λέγων; IV 43 ἔλεγε φάς.

Negative Temporalsätze mit οὐ Bd. II 2 S. 557,23; mit μή S. 560,40; Umstandsätze mit οὐ S. 558,18.

b) Den Bd. II 1 S. 349 angeführten Beispielen für kausal gebrauchtes Partic. conj. (Ersatz von ὅτι, διότι, ἐπεί, ἐπειδή usw.) können folgende Belege beigefügt werden:

α) ohne Partikel:

Zen. pap. 59021, 17 οὐκ ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησώμεθα, ἀναγκαζ[όμεθα] ταύτας μὴ δέχεσθαι, 20 οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὐ δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἐπιστέλλειν, 25 φάσκουσιν βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα ἔξοθεν (sic) μεταπεπεμμένοι καὶ οὐδ' ἄλλοις ἔχοντες διαθέσθαι (258a); 59132, 6 ἀντιλέγει οἰόμενος δεῖν τῶι δικαίωι σχοινίωι μετρηθῆναι αὐτῶι (256a); 59135, 3 φροντίζομεν ἀκούοντες, ὅτι κατατείνεις [διότι ἐντείνεις?] σαυτόν, 5 ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιῶμεν (256a); 59160, 7 ἠξίου ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῶι (255a); 59225, 8 ὁ παρ' ἐμοὶ ἵππος πρεσβύτερος ἤδη ὢν οὐ κατακρατεῖ τὰς θηλείας (253a). PSI IV 349, 8 προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν ἀξιῶ (254a); 392, 3 διεκαρτεροῦμεν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέψεσθαι τὸν βασιλέα, 7 τὰ πρὸς σὲ ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι καλῶς ἔχειν (243—2a); 434, 6 εἰδὼς αὐτοῦ τὴμ μανίαν συναντᾶν ἐκέλευον (261a); V 534, 16 βουλόμενος ἐμέ τε καὶ τὸ παιδάριον ἀπολέσαι (IIIa). Par. 48 = UPZ 72, 9 ἤκαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον βολάμενοι (sic) συνμῖξαί σοι (152a) usw.

Negative Kausalsätze mit οὐ Bd. II 2 S. 557,34; mit μή S. 561,9.

β) mit ὡς:

1. scheinbarer Grund = als ob: Zen. pap. 59240, 5 φροντίσας, ὅπως ἀσφαλῶς ἀποσταλῶσιν ὡς ὄντες Ἀπολλωνίου als ob sie dem A. gehörten (250a); 59494, 8 ἦλθεν ἡμῖν Λαβῶις ὡς (angeblich) παρὰ σοῦ ἀγγέλλων, 11 ἡμεῖς οὖν ἠργαζόμεθα ὡς ὑπὸ σοῦ ἀπεσταλμένοι (IIIa).

2. subjektiver Grund: BGU 1142, 11 εἶναι τὸν Ἀπολλοφάνην ἀγώγιμον ὡς κεχρηματικότα (25a). Par. 64 = UPZ 146, 37 (Bd. II 1 S. 350) übersetzt Wilcken: „du aber, wenn du in Erfahrung brächtest, daß er ihnen Raum zugewiesen habe" und faßt ὡς μερίζων im Sinn eines Verb. fin. (was doch ziemlich gewagt erscheint).

Über einmaliges ἅτε mit einem Part. coniunct. s. Bd. II 1 S. 350.

c) Das konzessiv-adversative Partic. coniunct. („obgleich, während") ist sehr selten und in ganz wenigen Fällen sicher zu konstatieren, häufiger im Gen. absol. (worüber unten S. 75). Vgl. Band II 1 S. 351. Die Partikeln καίπερ und καὶ ταῦτα sind bloß beim Gen. absol. nachweisbar.

Konzessive Auffassung ist denkbar (wenn auch nicht sicher) Zen. pap. 59041, 11 μαινόμενος, ὅτι οὐκ ἠβούλετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι (257a). Vgl. auch UPZ 6, 28 (163a) mit ὅμως im Nachsatz, doch ohne streng logische Konzession.

Negative Beispiele mit οὐ Bd. II 2 S. 558,6.

d) Auch kondizionales Part. coniunct. (vgl. Gen. abs.) ist im Vergleich zu den überaus häufigen konjunktionalen Bedingungssätzen selten. Vgl. Bd. II 1 S. 351.

Hypothetische Auffassung ist weiterhin denkbar in folgenden Fällen: Zen. pap. 59269, 30 ὃ δεῖ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους πάντα τὰ ἔργα συντελοῦντα (c. 250a); 59272, 5 τοῦτο [ποιήσ]ας ἔσει ἡμῖν βεβοηθηκώς (251a). Teb. 56, 15 τοῦτο ποιήσας ἔσῃ μοι κεχαρισμένος (IIaf). PSI IV 365, 19 ὁ γὰρ σεῖτος ἐπὶ τῆς ἄλω κείμενος (wenn oder so lange es liegt?) οὐθὲν ὠφελεῖ ἡμᾶς (251a); V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες (Edgar) (258—57a). Par. 63 = UPZ 110, 109 οἷς οὐδὲ βουλομένοις προσιέναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἄν τις; 187 πρὸ πάντων ἡγησάμενοι τὴν περὶ τοῦ μέρους τούτου σπουδὴν (wenn ihr die Sorge hiefür über alles stellt) εὐμαρῶς καθίξεσθε τῶν κατὰ τὸν σπόρον (164a). Vat. A = UPZ 60, 11 ὅπως καὶ ἡ Ἰσιὰς (14) νῦγ γε ἰδοῦσά σε (jetzt wenigstens, wenn sie dich sieht) τύχηι τινὸς ἀναψυχῆς (168a) — ebenso gut als Umstandssatz zu verstehen = indem, dadurch daß sie dich sieht, durch deinen Anblick. Ähnlich am Schluß einer Bittschrift der Zwillinge Mil. = UPZ 46, 22 κομισάμεναι (wenn oder nachdem wir erhalten haben) ταύτας (τὰς ἀρτάβας) λειτουργήσομεν προθύμως (162—61a). Vgl. auch die stehende Eidesformel εὐορκοῦντι μέν μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ τὰ ἐναντία Zen. pap. 59289, 10. 21 (250a). Teb. 78, 17 (110—108a) u. o. Zen. pap. 59011 verso εὐορκοῦσι μὲν ἡμῖν εὖ εἴη, ἐφιορκοῦσι δὲ ἐνόχους εἶναι τῆι ἀσεβείαι (IIIa). PSI V 515, 16 (251a) u. o. Belege bei A. Schulte, De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas 1909, 74 [1]).

e) Das finale Partic. fut. bei Verben der Bewegung wie ἀποστέλλω, πέμπω, καθ-, συνίστημι (Bd. II 1, 351) wird wohl richtiger als verkürzter appositioneller Adjektivsatz (= ὅς c. indic. fut.) aufgefaßt (vgl. oben S. 57,19).

Von einer selbstgefaßten Absicht steht ὡς c. part. fut. SB 6787 (Edg. 81) 23 διὰ τὸ ἀποδημεῖν οὐχ ὡς μενῶν (ohne die Absicht lange auszubleiben) (257a).

[1]) In Parallele mit einem vollständigen Kondizionalsatz tritt die partizipiale Kurzform Par. 62 = UPZ 112 V 3 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνὰς δοθήσεται ὀψώνια, ἐάνπερ ἐκπληρώσωσιν καὶ καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγγυήματα: denen, die die Pachtbedingungen voll erfüllen werden, soll ein Lohn bezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt und die vereinbarten Bürgschaften gestellt haben (Wilcken) (203—202a).

B. Das Participium absolutum.

Wenn das Subjekt des ins Partizip verkürzten Adverbialsatzes sich an kein Nomen des finiten Satzes anschließen läßt, tritt die absolute Konstruktion ein, die in allen Kasus (außer dem Vokativ) vorkommt.

I. Der Nominativus absolutus s. pendens[1]),

schon bei Homer nicht ungewöhnlich (Γ 211 ἄμφω δ'ἐξομένω γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς; Κ 224 σύν τε δύ' ἐρχομένω καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν), in der klassischen Prosa bei maskulinen und femininen Partizipien ziemlich selten, am häufigsten bei Xenophon (Cyr. VI 1, 31 βουλόμενος δὲ κατάσκοπόν τινα πέμψαι ἔδοξεν αὐτῶι; Hell. IV 1, 24 ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ πολλοὶ ἔπεσον), ist in der späteren Vulgärsprache, auch im Neugriechischen geradezu häufig[2]). Auch in unserer Sprache fehlt es nicht an Beispielen; vgl. Goethe, Jahreszeiten I 4: „Viele der Veilchen zusammengeknüpft, das Sträußchen erscheinet erst als Blume". R. Wagners Parsifal: „Durch Mitleid wissend, der reine Tor, harre sein, den ich erkor". Der συνήθεια der privaten Papyrusurkunden liegt diese gelockerte Ausdrucksweise besonders nahe. Vgl. die Stellensammlung Band II 1 S. 343 f.

Weitere Belege:

Zen. pap. 59140, 5 μεταπεμψάμενος Χαρίδημον (als ich den Ch. kommen ließ) ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) sagte er auf meine Frage (256ᵃ); 59192, 4 πυνθανόμενος δέ σε εἶναι ἐπιεικῆ ἠξίωσάν τινές με γράψαι σοι περὶ αὐτοῦ (255ᵃ). Möglich immerhin, daß ein Schreibfehler statt πυνθανόμενοι vorliegt; 59230, 3 ὅπως ἂν μὴ ἐμφανισθεὶς (statt ἐμφανισθέντος αὐτοῦ) ἀναχωρήσωσιν (IIIᵃ); 59494, 16 ἀποστείλας οὖν ἡμίσεις (nachdem er die Hälfte fortgeschickt) ἠργάσαντο (sc. οἱ ἡμίσεις) (IIIᵃ). Teb. 39, 10 εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (ich nahm den Tr. mit und ging hin) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι καὶ δόντες πληγὰς ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114ᵃ). Nicht ganz sicher gelesen Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι ὄντα σε (ἔλεγον Wilcken) ⟨ἐν⟩ Σάχμι τοῦ Λητοπολίτου καλῶς οὖν (οὖν im Nachsatz nicht selten, s. unten S. 151,26) ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν „da wir aber im großen S. hörten, daß du (sagten sie) in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun zu uns zu kommen" (Wilcken) (152ᵃ). BGU VIII 1873, 7 καταντήσας (als ich) πρὸς τὸν γεωργὸν εἶπε (sagte er) μὴ δύνασθαι (Iᵃ).

---

[1]) Kühner-Gerth II § 493 S. 105 ff. W. Havers, Der sog. Nominativus pendens = Indog. Forsch. 43. Bd. (1926) 207 ff. (Beschränkung auf den isoliert emphatischen Nominativ). Fr. Horn, Zur Gesch. der absol. Partiz.-Konstr. im Lateinischen, Lund und Leipzig 1918, 55 ff. Radermacher, Philol. 58 (1899) 314 ff.; N. T.² 21 f. 219. Blaß-Debrunner⁶ § 466, 4. U. Ursing Stud. z. griech. Fabel (1930) 25 ff.

[2]) Homerische Beispiele gibt La Roche zu Ilias B 353 (Z 510, E 135, O 267, Π 264; 1 461); aus Herodot Stein zu II 66, 15. Klassische Beispiele aus Plato und Xenoph. bei Krüger § 45, 2 Anm. 2 und Gildersleeve Synt. I 10; zu Isokrates Schneider Paneg. 107. Über die Attizisten, die das σχῆμα lieben, W. Schmid Att. I 51 (Herod. Att.), 249 (Lucian); II 68 f. (Aristides); III 95 (Aelian); IV 113 f. (Philostr.). Aus Malalas und Nonnus abbas Patzig, De Nonnianis in Gregor. Naz. comm. 29. Zum Neugriechischen E. Schwyzer, N. Jhrb. f. kl. Alt. 21 (1908) 500.

Auch die seit Herodot und den Attikern gebräuchlichen absoluten neutralen Partizipien unpersönlicher Ausdrücke, wie δέον, ἐξόν, πρέπον, προσῆκον, δόξαν, δῆλον ὄν usw., die herkömmlicherweise als Akkusative angesehen werden, hat die neuere Forschung meist als Nominative erkannt: sie sind von Haus aus Satzappositionen, als welche sie, je nachdem sie zu einem Subjekts- oder Objektssatz treten, einen Nominativ oder Akkusativ darstellen können; meist wird es ein Nominativ sein [1]). Das einzige sichere Beispiel dieser Art in den ptol. Papyri bietet in einem kausalen Adverbialsatz mit ὡς Amh. 39 + Grenf. I 30 = Witkowski ep. priv.[2] 57, 17 καὶ ὑμῖν (l. ἡμῖν) γράφοντας (l. -τες), ὑπὲρ ὧν αἱρεῖσθε, ὡς πᾶν προθυμότερον τελεωθησόμενον (103[a]).

Anmerkung 1. PSI IV 340, 9 Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῶι, ὥ[στε] μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνωι γε προσπεσεῖν (257[a]). Hier handelt es sich um kein absol. Partiz., sondern um eine anakolu-
15 thische Parallele = τέκνον ἔχοντα.

Sonst fehlen diese neutralen Partizipien, wie auch im N. T. (vgl. Blaß-Debrunner[6] § 424) in den ptol. Papyri ganz; sie kommen nur periphrastisch mit ἐστίν vor (worüber Bd. II 1 S. 22). Dagegen wird das absolute Partizip von allen sog. impersonalia, wie δεῖ, ἔξεστι, προσπίπτει
20 (es wird gemeldet), προσήκει, σύμβαίνει usw. sowie vom Passiv der verba dicendi et declarandi, wie ἀγγέλλεται mit Composita, ἀπο-, δια-, ἐπι-, προσδιαστέλλεται, σημαίνεται ebenso wie bei Polybios (Götzeler, De Polyb. eloc. 26) durchweg mit dem Genit. abs. ausgedrückt. Belege Bd. II 1 S. 309. Dazu BGU IV 1137, 18 μηδενὶ ἐξόντος (6[a]).

25 ## II. Der Genitivus absolutus

ist die gewöhnliche partizipiale Form in allen Fällen, wo das Nomen oder Pronomen, auf das sich das Partizip bezieht, im Hauptsatz weder als Subjekt noch in irgendeinem anderen Kasus vorkommt. Der Gebrauch ist in einzelnen durchsichtigen Fällen als eine Erweiterung adverbaler
30 Genitivfunktionen zu verstehen: z. B. als Genitiv des Zeitbereichs in Verbindungen wie A 88 οὔτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίλῃς παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίσει und Pap. Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός (285[a]). Vgl. περιπλομένων ἐνιαυτῶν, προιούσης τῆς νυκτός bei vorgerückter Nacht. Kühner-Gerth II § 485 S. 79 Anm. 3
35 wird an Fälle angeknüpft wie Δ 494 τοῦ δ' Ὀδυσεὺς μάλα θυμὸν ἀποκτα-

---

[1]) So nach Schmid Attic. IV 618 Note 40; vor ihm schon Wannowski, Syntax. anom. 144 f. Kühner-Gerth II § 487 und Frz. Lell, Der absolute Akkusativ im Griechischen bis zu Aristoteles (Würzburg 1892) bleiben noch bei der alten Benennung. Die richtige Auffassung hatten schon die alten Grammatiker, so der bei A. Mai Class. auct. IV 524: ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν δυνατοῦ ὄντος γενέσθαι τοῦ πράγματος ἐνὸν γενέσθαι τὸ πρᾶγμα λέγουσιν (sc. οἱ Ἀττικοί)· τοῦτο δὲ λέγουσι καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων οὐδετέρων μετοχῶν· τὴν γὰρ εὐθεῖαν (Nominativ) λέγουσιν ἀντὶ γενικῆς.

μένοιο χολώθη, wo deutlich ein ablativischer Genitiv des Ausgangspunktes vorliegt. Anderes bei Lell, Der absolute Akkusativ (1892) 3 f. Vgl. auch im Deutschen Ausdrücke wie „unverrichteter Dinge, erhobenen Hauptes" u. ä.

Der Gen. abs. hat sich in der Κοινή nicht nur im vollen Umfang erhalten, sondern sogar infolge nachlässiger, bequemer Satzfügung sein Gebiet beträchtlich erweitert [1]); am beliebtesten ist er für Umstandsätze aller Art. Oft wird er angewandt, obwohl sein Subjekt auch sonst schon als Subjekt oder Objekt im Hauptsatz enthalten ist und unmittelbare Beziehung durch das Part. coniunct. zuläßt (was in der klassischen Sprache selten ist). Dadurch gewinnen die partizipialen Nebenbestimmungen mehr Selbständigkeit; ja es fehlt nicht an Beispielen, in denen der Gen. abs. scheinbar ein Verb. fin. vertritt oder doch als selbständige Notiz an der Spitze einer Kundgebung steht [2]).

Diese Abnormitäten lassen sich unter folgende Gesichtspunkte bringen:

a) Der Gen. abs. mit pronominalem Subjekt steht abgesondert neben einem mit diesem Pronomen identischen Genitiv des Hauptsatzes, so daß das Pronomen beim Partizip pleonastisch erscheint:

Lille 8, 7 ἀφείρηταί μου Κρησίλαος ζεύγη ταυρικὰ οὐδὲν ὀφείλοντος ἐμοῦ αὐτῶι (III^a). Weniger hart Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν (= ἐμοῦ) (244—43^a). Petr. II 13 (19) 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σοῦ προστατῆσαι καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοὺς ἀπελθόντος (258—53^a). Petr. I 29, 11 ἐχρησάμην παρὰ Δύνεως ἀρτάβας κριθοπύρων δ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος (III^a). Zen. pap. 59322, 3 φάμενος ἀφειρῆσθαι αὐτοῦ πυρῶν ἀρτάβας ν οὐκ ὀφείλοντος αὐτοῦ τῶι βασιλεῖ οὐθὲν οὐδὲ γεγεωργηκότος ὑφ' αὐτόν (= ὑπ' αὐτόν), ἀλλὰ συνηγορακὼς (Anakoluth) παρὰ τῶν θεριστῶν (249^a).

b) Der Gen. abs. steht anstatt des Part. coniunct. mit Bezug auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ:

α) Der Dativ folgt nach: PSI IV 346, 1 ἡμῶν ἀπελθόντων ἐκ Μοιθύμεως ἀπήγγελλεν ἡμῖν ὁ φύλαξ (255—54^a); 443, 11 ἐμοῦ δὲ καταδεηθέντος Ἰάσονος μόγις μοι ἔδωκεν (III^a). Magd. 13, 7 βουλομένων δὲ ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα οὐκ ἀποδίδωσιν ἡμῖν (218^a). Lille 6, 3 διαβάντος μου εἰς Κορφοτοῦν συναντήσαντές τινές μοι ἐξέδυσαν χιτῶνα (III^a). Zen. pap. 59378, 10 οὕτως ὑπὸ τῶν ἔργων πιεζο-

[1]) Moulton Einl. 114: „Die rapide Ausdehnung des absol. Gen. ist ein in die Augen springender Zug des Hellenistischen. In den Papyri kann man oft sehen, wie er eine Kette von Angaben bildet, ohne daß auf mehrere Zeilen hin ein Verb. finit. folgt". Über Polyb. s. Kälker 281. Aus Dion. Hal. de Isaeo 71 f. ist ersichtlich, daß man die Konstruktionen mit Gen. abs. zur künstlich periodisierenden Schreibart rechnete.

[2]) Kühner-Gerth II S. 110. Blaß-Debrunner^6 § 423. Radermacher N. T.^{2} 208 f. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 435 f. Der Anfang der Entwicklung dieses Gebrauchs liegt in der altionischen Prosa (Hdt. II 124. 135; IV 42; VI 5; VII 135; IX 107); eine Menge von Beispielen im Aristeasbrief und auf hellenistischen Inschriften.

μένου μου τηλικαύτην ἐμοὶ βλάβην οἴσει (III^a). Petr. III 28 (e) 4 [Name] ἀμπελουργοῦ καὶ Παγχόης [φυλ]ασσόντων ἐν τῶι κτήματι ἐπέθετο αὐτοῖς ληιστήριον (221^a). Par. 49 = UPZ 62, 10 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου συμπεσόντος μοι καὶ ἀξιώσαντός με εἶπα αὐτῶι (161—60^a). Vat. E = UPZ 15, 6 ἀναβάντος σου εἰς τὸ Σαραπιεῖον ἐνέτυχόν σοι (156^a). Grenf I 42 = W. Chr. 447, 3 πολλὰς χρείας παρεσχη[μένων ἡμῶν] καὶ κινδύνους [μεγάλους ἐνην]οχότων εἴς τε πᾶν ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων καθῆκόν [ἐστιν] δοθῆναι ἡμῖν, ὅσα καὶ τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν [ὑπαίθρου] δίδοται (II^a).

β) Der Dativ steht voran: PSI IV 377, 2 τὸ βαλανεῖόν σοι ποεῖ σοῦ παρέχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικὸν (δραχμὰς) υ (249^a).

c) Der Gen. abs. steht mit Bezug auf einen bald vorausgehenden, bald nachfolgenden Akkusativ (mit oder ohne Präposition):

α) Akkusativ voran: Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελώνης, ἐὰν πρός τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψηται βουλομένου (sc. αὐτοῦ) trotzdem er will (258^a). Leid. A = UPZ 124, 25 προσπεπτωκότος μοι τὴν Τααρμῶτιν κἀμὲ ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς συνυβρικότος μου (176—165^a). Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν ὡς μὴ [ἀποδόντος μο]υ τὰ διάφορα (141^a?). Teb. 57, 2 τοὺς ἠνεχυρασμένους σαυρήτας ὡς δώσοντας ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β, μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπραχότων, καλῶς ποιήσεις ἀ[πολύσας] (114^a). BGU VIII 1821, 18 κατακλείσαντές με, ἐμοῦ μηδὲν ἁπλῶς ὀφείλοντος [Schlußverb verloren] (51—50^a).

β) Akkusativ nachgestellt: PSI IV 352, 5 βουλομένου (sc. μου) ποιεῖν σοι πλεῖόν τι αἰσθόμενοι ἐπαρώινησάν με (254^a). Zen. pap. 59659, 3 ὄντων ἡμῶν κατὰ τὸ Νέστου ἐποίκιον ληισταὶ παροινήσαντες ἡμᾶς περιείλοντό μου ὑποζύγια (III^a). Vat. A = UPZ 60, 11 ὅπως καὶ ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν νῦγ τύχηι τινὸς ἀναψυχῆς (168^a).

Weniger auffallend ist der Gen. abs., wenn mit besonderer Betonung das Substantiv, auf das sich das Part. bezieht, wiederholt wird, wie Rev. L. 20, 1 ὅσοι δ' ἂν μὴ διαλογίσωνται πρὸς τὸν οἰκονόμον, τοῦ οἰκονόμου καὶ παρακαλοῦντος (258^a).

d) Am häufigsten aber ist der härteste, in der klassischen Sprache (Kühner-Gerth II S. 79 Anm. 4) verpönte und selbst im N. T. (Blaß-Debrunner^6 § 423, 4) seltene Fall, daß das Hauptsubjekt mit dem Subjekt des Gen. abs. zusammenfällt; das Partizip steht dann gewöhnlich voran und läßt das Subjekt des Hauptsatzes zunächst unbestimmt, selten folgt es als Anhang nach. Diese Manier ist in den Papyri so verbreitet, daß auf eine Aufzählung sämtlicher Beispiele verzichtet werden kann und eine Auswahl genügt:

α) Der Gen. abs. geht voran:

III^a: Zen. pap. 59245, 1 ἀπελθόντος μου ἀπὸ σοῦ κατέλαβον (ich) τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκότας (257^a); 59475, 13 παραγενομένου Νουμηνίου προσαπήγαγεν (eben Numenios) αὐτούς (III^a). Petr. II 4 (12) = III 42 G (3) 6—9 συνγραψάντων ἡμῶν τὴν συγγραφὴν ἐδώκαμεν τὸ σύμβολον Πάσιτι (255—54^a); II 32 (2a) 7 παραγενομένου δὲ αὐτοῦ . . . εὗρεν Πτολεμαῖον (238^a?); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος διὰ τοῦ σωλῆνος εἰς κενὸν φέρηται (sc. τὸ ὕδωρ) (c. 240^a); III 53 (q) 8 παραγενομένου δὲ (sc. αὐτοῦ) μετά τινα χρόνον ἐνέτυχέν μοι καὶ ἠξίου (III^a). PSI IV 380, 11 τοῦ πρεσβύτου ἐλθόντος καὶ ἰδόντος τὸν νεανίσκον ἔφατο (sc. ὁ πρεσβύτης) (249—48^a). Magd. 13, 3 ἡμῶν γὰρ ἐπιτρόπων ὄντων τῆς θυγατρὸς ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων εὑρήκαμεν (218^a); 26, 8 προσδεομένων δὲ ἡμῶν καὶ τὰ λοιπὰ ἐκταμιευο-

μένων εὑρίσκομεν (218ª). Danach sicher zu ergänzen Eleph. 9, 1 παραγενομένων ἡμῶν εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν [οὐχ εὑρομέν σε ἐπὶ] τῶν τόπων (223ª) [1]).

IIª: UPZ 5 = Par. 37, 11 ἐκπορευομ⟨έν⟩ων δὲ τῶν φυλακιτῶν ἐξετίναξαν (sc. οἱ φυλακῖται) ἑαυτούς (d. h. schüttelten die Köpfe? oder die Kleider aus?) οὐθὲν ἄτοπον ποιήσαντες, 13 Ἀμώσιος δὲ ἐπιστρέψαντος μετὰ Ἰμούθου καὶ Ἀρενδώτου ἀπεβιάσαντό με, 22 εἰσελθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν καὶ ἐπιγνόντος στάμνον (Krug) αὐτοῦ, ἐπελάβετο (sc. ὁ πτωχός) αὐτοῦ (griff nach ihm), ⟨οὐκ⟩ (von Wilcken eingesetzt) ἐντρεπέντος δὲ τοῦ Ἀμώσιος κατεσφραγίσατο (aber ohne sich darum zu kümmern versiegelte Amosis den Krug) (163ª). UPZ 8 = Lond. 44, 26 συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων (da sie ohne Strafe ausgingen) εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐλθεῖν (sc. αὐτούς) (161ª); 17 = Lond. 22, 5 θεραπευουσῶν ἡμῶν ὑπὲρ τοῦ βασιλέως ἀξιοῦμεν (163ª). So erst infolge der nachträglichen Einsetzung von ἡμῶν, während ursprünglich θεραπευουσῶν zum Präskript τῶν ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι gehörte und mit ἀξιοῦμεν der Satz begann. UPZ 19 = Par. 22, 10 τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος καὶ ἔννοιαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός τ' εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος καὶ ἀναληφθέντος εἴς τι πλοῖον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος μετήλλαχεν τὸν βίον (163ª); ebenda 21 ἐπινοησασῶν δὲ ἡμῶν Πτολεμαΐόν τινα (da uns ein gewisser Pt. einfiel) πρὸς τοῦτον ἀναβᾶσαι διετρεφόμεθα (c. 160ª); 20 = Leid. B 54 ἵνα τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις προσκληθέντων καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (c. 163ª); 69 = Par. 45, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ auch in meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt (152ª); 120 = Par. 34, 4 συνακολουθοῦντος τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα εὑρεῖν (habe Nik. gefunden) (IIª). Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 Κονδύλου ἑνὸς τῶν ἀλιείων (sic) ⟨προσκληθέντος⟩ προσεμαρτύρει (eben Kondylos) (169—64ª). Tor. I 2, 2 ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος μου (als ich davon erfuhr) παρεγενήθην εἰς Διόσπολιν; col. 6, 2 προσαπελογίζετο δὲ μήτε διαγραφὴν (Kaufurkunde) μήτ' ἄλλην κτῆσιν (Besitzurkunde) ἐπιφέροντος (sc. Ἑρμίου), ἀλλ' ἀναποδείκτου καθεστηκότος κακοτρόπως παρακεῖσθαι (beibringe, anführe) αὐτὸν (Hermias) τὴν συγχώρησιν; col. 6, 26 τοῦ δὲ Ἁρμάιος ἐπισκηψαμένου τῶι ἀποδομένωι Ἀπολλωνίωι (gegen den Verkäufer Ap. eine Gegenklage erhob) δεδωκέναι (nämlich Harmais) τὴν κρίσιν (116ª). Tor. II 29 παραγενομένου μου εἰσέδωκα ὑπόμνημα (119ª). PSI III 173, 3 ἀντιποιούμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὗπερ ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων μέχρι τοῦ νῦν κρατοῦντός μου εἰσμετρῶ τὰ ἐκφόρια (IIª[f]). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. I 5 τῶν ἐξ Ἑρμώνθεως ἐπισυναγαγόντων τὸν λαὸν καὶ ἐπελθόντων ἐπὶ τὸ χῶμα λύσαντες ἐκχρήματα (= ἐκρήγματα) θ ἀνέλυσαν (123ª). Rein 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ὠνησαμένου μου οἴνου χό(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου χειρόγραφον, διὸ καὶ διαγράψαντός μου (τάλαντα) ιγ καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς τραπέζης σύμβολον, μετὰ δὲ ταῦτα ἀποδόντος μου τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς ἡσυχίαν εἶχον; ebenda 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος εἰς τὸ διασεῖσαί με ἐντυχόντος (indem er sich wandte an) τῶι στρατηγῶι, περιέσπα με ἐπ' αὐτόν (141ª); 185, 5 = 19, 7 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου Ἀδμήτωι συγγραφὴν δανείου — οὐ μόνον δ', ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῶι συγγραφὴν ὑποθήκης (108ª). Teb. 13, 3 ἐφοδεύοντός μου χωματικὰ ἔργα καὶ γενομένων (sc. ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγὸν εὑρομέν τινας (114ª); 41, 21. ἵνα τοῦ Μαρρείους κατασταλέντος καὶ εἰσπραχθέντος τὰ σείσματα τύχηι (sc. Μαρρῆς) τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως (nach 119ª); 49, 5 Νίκωνος ἐγλύοντος τὰ ὕδατα κατακέκλυκεν (sc. Νίκων) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης μοι γῆς εἰς (ἀρούρας) βδ', 13 διὸ ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προσκληθέντος ἐπαναγκασθῆι ἀποδοῦναί μοι τὸ βλάβος (113ª); ebenso 50, 38 (112ª); 51, 5 συνόντος μου[. .] θώνει καὶ ταύτηι χορηγῶν

[1]) Wenn Rubensohn meint, die Ergänzung οὐχ εὑρομεν usw. dürfe man wegen der Vernachlässigung des Satzbaus dem Euphronios nicht zutrauen, so haben ihn schon Crönert und Wilcken (Arch. V 211) eines Besseren belehrt.

πάντα κατὰ δύναμιν [Verbum fehlt] (113a); 61 (b) 364 = 72, 362 (προφερομένων) βουλομένων ποτίσαι εἰς φύλλον διακωλυθῆναι (118—114a); 105, 58 προσλαβόντος μου ἄλλα τάλαντα δύο παραδώσω τὸν κλῆρον (103a) usw.

Ia: BGU VIII 1828, 5 γεγεωργηκότος μου ἐν τῶι πρότερον Ἀγελάου κλήρωι προῆγμαι τὴν τοῦ ὑπομνήματος ἐπίδοσιν ποιήσασθαι (52—51a).

β) Der Gen. abs. steht nach:

UPZ 5 = Par. 37, 17 ἀπεβιάσαντό με ἐχόντων (statt ἔχοντες) φανὸν καὶ σκύλαντες τὸ ἱερὸν ἐξηνέγκαντο πάντα (163a). Par. 15, 29 οὐκ ἀπήντησαν οἰομένων καταφθαρέντα με ἐντεῦθεν ἀναλύσειν (120a).

e) In einer nicht geringen Zahl von Fällen ist der Gen. abs. durch parallele Konstruktionen, den ganzen Satzbau und die Rücksicht auf Klarheit und Verständlichkeit des Zusammenhangs beeinflußt und darum weniger auffallend:

UPZ 2 = Lond. 24 recto 10 τῆς Νεφόριτος παραλογισαμένης με καὶ προενεγκαμένης ἀξιωσάσης τ' ἐμέ, ἐφ' οἷς συγχωρήσαντός μου καὶ δόντος αὐτῆι οὐδὲν τῶν διωμολογημένων πεπόηκεν (143a). Durch das Dazwischentreten eines zweiten Gen. abs. mit neuem Subjekt ist die Absonderung des ersten, der das Subjekt des Hauptsatzes enthält, sehr erleichtert und fällt kaum mehr auf. UPZ 14 = Lond. 23, 8 ff. τούτου δὲ μεταλλάξαντος τὸν βίον καὶ ἀπολελοιπότος ἐμέ τε καὶ τὸν ἀδελφόν, συνβάντος δὲ γεγονέναι με ἐν κατοχῆι, προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῶ ἀδελφῶι στρατείαν . . . δέωμαι (l. δέομαι) ὑμῶν (158a). Die Konstruktion ist durch die vorhergehenden Gen. abs. veranlaßt. Ebenso UPZ 24 = Lond. 21, 25 ἵνα μὴ ἔτι πλεῖον καταφθειρομένου τοῦ παιδαρίου κάμοῦ ἐνδεοῦς τοῖς δέουσιν ὄντος ἀναγκασθῶ (von Wilcken verbessert aus ἀναγκασθῆι) (162a). Ähnlich UPZ 42 = Par. 26, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων καὶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων, ἡμῶν δὲ τοῖς δέουσι θλιβομένων τῶι ἐπιστάτηι διεστάλμεθα (163—162a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 7 καταστάντος Χονούφιος, τοῦ δὲ Ψινταέους οὐχ ὑπακούσαντος, ἐσήμανεν (sc. Χονοῦφις) δεδανεικέναι (147a). Par. 15, 28 ff. παραγενομένου μου εἰς Διόσπολιν καὶ περὶ τῶν αὐτῶν ἐντυχόντος καὶ παραγγελέντος αὐτοῖς καὶ λαβόντων ἀντίγραφον τοῦ ὑπομνήματος οὐκ ἀπήντησαν φυγοδικοῦντες (120a). Vgl. Rein. 7, 7 ff (141a).

f) Eine schon im klassischen Griechisch vorkommende, in der hellenistischen Sprache aber besonders häufige Eigentümlichkeit, die auch im Lateinischen eine Rolle spielt, ist die Gleichordnung von verbundenen und freien Partizipien (Partic. coniunct. + absol.) [1]:

Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἡμῶν δεχομένων οὔτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν (258a). Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες (sic) δὲ Θεοδότου βοῶντος καὶ παραγενομένων πλεῶν (= πλεόνων) ἐπὶ τὸν τόπον εὕρομεν (IIIa). Magd. 1, 7 οὔτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι

---

[1]) Krüger § 56, 14. Kühner-Gerth II 104. Behrendt, De Aeneae Tact. comment. poliorc. quaest. selectae, Regimont. 1910 p. 46, 1. Im Attischen: Thuc. IV 29 πάντα διαπραξάμενος καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελόμενος Δημοσθένην τὴν ἀγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο; VIII 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεὼς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώσθησαν. Zum Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. ann. III 11 mit Belegen. Curt. IX 9 (35) quidam enavigare properantes, sed non exspectatis qui simul esse debebant, navigia languide moliebantur.

τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος κατέσπειραν; 2, 5 Ποῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν οὐθὲν προσήκοντος αὐτῶι τοῦ τοίχου, ἀλλὰ καταφρονῶν; 3, 2 μισθώσας ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβανόντων τὸν Δημήτριον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν (alle 222[a]). Par. 12 = UPZ 122, 4 εἰθισμένος ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπιεῖον, ὅπως θυσιάσω, τοῦ δὲ κε̄ (ἔτους) θυσιάσαντός μου κατέλυσα ἐν τῶι Ἀνουβιείωι (157[a]). Grenf. I 11 col. 2, 3 τούτου δὲ γενομένου καὶ ἀπερίσπαστος ὢν δυνήσομαι τὰ ἐκφόρια ἀπομετρῆσαι (153[a]). Rein. 7, 29 ὅπως μεταπεμψάμενος τὸν Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνῃ (141[a]). Tor. I 5, 24 ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐπὶ τὰ τοῦ ἀντιδίκου δικαιώματα καὶ παραναγνωσθείσης τῆς ἐντεύξεως ἔλεγεν (116[a]). Teb. 22, 6 πεπομφότες ἐπὶ τὰ σπέρματα (Sämereien zu holen), τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι, ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν πάλιν (112[a]); 31, 16 παρακεχωρημένος τὸν κλῆρον, τῶν δὲ πρὸς ταῖς γραμματείαις ἀγνοούντων τὴν γεγονυῖαν οἰκονομίαν καὶ ἔτι ἀναφερόντων τὸν κλῆρον εἰς Μένανδρον, ἀξιῶ (112[a]); 230 descr. οἷς καὶ συνκρουσάντων καὶ τραυματίσαντες ἕνα αὐτῶν εἰς φυγὴν ὥρμησαν (II[af]). SB 5827 (Inschr.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσιῶν ἐμποδιζομένων αὐτός τε (und ich selbst) εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομῆσαι ἀξιῶ (69[a]). Geradezu anakoluthisch mutet der Wechsel an Magd. 12, 3 συγγραφόμενοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπιγραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας (durch die vorgerückte Jahreszeit gedrängt) ἀσφράγιστον τεθῆναι αὐτήν (Übergang vom Aktiv ins Passiv) (218[a]).

Ein typisches Beispiel für ein wirres Durcheinander von Partizipien beider Gattungen, die teilweise wie Verba finita gebraucht in der Luft schweben, ohne genaue Angabe der Subjekte, worauf schließlich der Satz anakoluthisch in einen Imperativ ausmündet, bietet Amh. 31, 5 ff. in einem amtlichen Schreiben: ἐμβάλλοντες εἰς τὸν Παθυρίτην διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχεθησομένους τῆς εἰσαγωγῆς τῶν ὀφειλομένων καὶ ἐπὶ τῆς συνσταθείσης πρακτορείας σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιειλημμένους καὶ μεταπεμψάμενος (ich) τὸν κωμογραμματέα καὶ ἐπελθόντες (wir) ἐπὶ τὸν Σενποήριος τόπον καὶ ἐγμετρήσαντες καὶ ταύτην (Senpoeris) μεταπεμψάμενοι πειθανάγκης προσαχθείσης περὶ τοῦ καθήκοντος προστίμου καὶ ταύτης ἐπιδεξαμένης, κατακολουθήσας καὶ δεξάμενος ἐπὶ τῆς τραπέζης, συνυπογράφοντος Φίβιος τοῦ γραμματέως, τοῦ δὲ τοπογραμματέως ἐντάσσοντος τά τε μέτρα καὶ τὰς γειτνίας καὶ προσδιασαφοῦντος μηδὲν ἐν τούτοις ἠγνοῆσθαι, τὰς τοῦ χα(λκοῦ) πρὸς ἀργύ(ριον) Ἀς ἀνάφερ' ἐν λήμματι (112[a]).

g) Das Subjekt eines Genit. absol. wird oft unterdrückt, wenn es (meist ein Pronomen) aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen ist oder wenn ein allgemeiner Begriff (jemand, man, die Sache) vorschwebt (Kühner-Gerth II S. 81 Anm. 2):

α) Tor. I 2, 17 πολλάκις ἐπιβεβληκότος (sc. μου) εἰς τὴν Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν (116[a]). Rev. L. 25, 1 ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τῶι διοικοῦντι καὶ βουλομένου (sc. αὐτοῦ) ἐπιδεῖν τοὺς ἀμπελῶνας ἐπιδεικνύτωσαν, 6 ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως ἢ τοῦ παρὰ τούτων καὶ παραγενομένου (sc. τοῦ διοικοῦντος) οἰνοποιείτω ὁ γεωργός; 26, 7 ὁ μὴ παρασχὼν (τὰ ὄργανα) εἰς τὸν παρασφραγισμὸν βουλομένου (sc. τοῦ τὴν ὠνὴν διοικοῦντος) σφραγίσασθαι (wenn der Steuerpächter versiegeln will); 28, 9 ὁ δὲ τελώνης ἐὰν πρός τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψηται βουλομένου (sc. τοῦ γεωργοῦ), μὴ ἔστω αὐτῶι τούτων ἡ πρᾶξις (258[a]). Mich. Zen. 60, 7 γράψον ἡμῖν ναυπηγῆσαι τὸ πλοῖον· νυνὶ γὰρ παλαιοῦ ὄντος (sc. αὐτοῦ) οὐθεὶς προσπορεύεται (248[a]). Par. 13 = UPZ 123, 10 μέχρι δὲ τούτου συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (sie sollen miteinander zusammenleben wie Mann und Frau),

κυριευούσης (sc. αὐτῆς) κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων indem die Frau gemeinsam mit ihm über das Vermögen verfügt (157/56[a]). Grenf. I 11 col. 2, 9 τῇι δὲ ις̄ τοῦ Ἐπεὶφ καταστάντων (sc. αὐτῶν) (153[a]). Lond. 44 = UPZ 8, 8 παραγενομένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ τὸ Ἀσταρτιεῖον (161[a]). Teb. 28, 9 καὶ κατὰ τὸ παρὸν διὰ τῶν ἀναφορῶν τῇι αὐτῇι αἱρέσει κεχρημένων (sc. αὐτῶν) (114[a]); 79, 55 ὑπὲρ ἧς λόγους ποιησαμένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ Διονυσίου ἐπεστάλθαι παρ' αὐτοῦ (nach 148[a]); 230 descr. ἐν ὧι καὶ ἐνμείναντος (sc. αὐτοῦ) (II[af]). PSI X 1098, 21 μηθὲν παρασυγγραφοῦντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) (51[a]).

β) Lond. 33 = UPZ 39, 16 und ebenso Par. 33 = UPZ 40, 13 προσαγαγεῖν οὖν τοὺς γράψα⟨ν⟩τας τὴν ἀναφορὰν γραμματῖς (man soll nun die Schreiber vor mich führen, die den Bericht geschrieben haben) — Beischrift des ὑποδιοικητὴς Σαραπίων — τοιαύτης οὔσης (29) ἀξιοῦμεν (161[a]). Schwerlich ist das zunächstliegende τῆς ἀναφορᾶς zu ergänzen, da dies Wort innerhalb des Zitates steht; eher aus Z. 9 τῆς παρεπιγραφῆς (die Beischrift), wie Peyron meint. Wilcken übersetzt allgemein: da die Sache so liegt. Par. 50 = UPZ 79, 17 ᾠμην οἰκίαν καθαίρεσθαι καλλύνοντος αὐτήν ich glaubte (zu sehen), daß ein Haus gereinigt werde, indem man es putzte (159[a]).

Nicht hierher gehören Fälle, in denen auf den Genit. abs. der Verba impersonalia (wie δέοντος, προσήκοντος usw.) oder auf Ausdrücke wie ἀγγελέντος, παρεπιγεγραμμένου, προσπεσόντος, σημανθέντος, διασταλέντος, ἐγνωσμένου usw. ein Infinitiv oder ein Konjunktionalsatz mit ὅτι, ὡς folgt, die als Subjekt des absoluten Partiz. zu betrachten sind.

h) Freier, selbständiger Gebrauch des Genit. absol. ohne Verbum finitum.

Die Hypothese, daß das Partic. coniunct. ein Verb. finitum (Imperativ oder Indikativ) vertreten könne, ist Bd. II 1 S. 340 ff. besprochen und für die ptol. Papyri abgelehnt [1]). Dagegen fehlt es nicht an Beispielen, in denen der Genit. absol. in Aufschriften ohne Verb. fin. selbständig zu stehen scheint, namentlich an der Spitze königlicher und amtlicher Erlasse, als Kopfstück von Gesetzesauszügen, gelegentlich auch in Rechnungsüberschriften und amtlichen Randbemerkungen, wobei aber sicherlich in Gedanken ein Prädikat wie: „wird folgendes verkündet, gesagt, bemerkt" zu ergänzen ist [2]).

Die königlichen Erlasse und deren Auszüge haben die stehende Form: βασιλέως προστάξαντος oder βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων, worauf der Inhalt des Erlasses meist in einem imperativischen Infinitiv oder im reinen Imperativ folgt: BGU VI 1211, 1 βασιλέως προστάξαντος (in Königs Namen) · τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελοῦντας τῶι Διονύσωι κατα-

[1]) Für das N. T. hält Radermacher auch in der 2. Auflage seiner neutest. Grammatik (1925) daran fest, daß die Volkssprache das Partiz. zuweilen als verb. fin. verwendet. Wenn er als Beleg anführt Apoc. 1, 14 ἡ δὲ κεφαλὴ αὐτοῦ καὶ αἱ τρίχες λευκαὶ . . . καὶ ἔχων ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ αὐτοῦ ἀστέρας ἑπτά und ἔχων = εἶχεν erklärt, so läge beim Imperf., das kein eigenes Partiz. hat, die Ergänzung ἦν näher. Vgl. auch Moulton Einl. 285. 352. Blaß-Debrunner[6] § 468. A. Deißmann bei Meyer Gr. T. S. 4. Pfister, Rh. M. N. F. 67 (1912) 206.

[2]) Zu solchen Formeln vgl. Grenfell-Hunt zu Teb. 7. Mahaffy, Arch. f. Pap. I 286. Strack, Dyn. d. Ptol. Inschr. 130. Vielleicht empfiehlt es sich, sowohl bei direkter als indirekter Rede die Formel vom Folgenden abzutrennen und dadurch als selbständige Aufschrift zu charakterisieren.

πλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (221—205ᵃ). Mich. Zen. 70, 1 βασιλέως προστάξαντος, Αἰσχύλου ἀπαγγείλαντος Ζήνωνι· εἰ ἔγγυος γεγένηται παραμονῆς Καλλίου πρὸς Εὐκλῆ, καταστήσας τὸ σῶμα ἀφείσθω τῆς ὑπερημερίας (237ᵃ). Teb. 7, 1 βασιλέων προσταξάντων· μηθένα δέχεσθαι ἐγκλήματα μηδ' ἐπισπᾶν μηδ' ἄλλοις ἐπιτρέπειν κατ' αὐτοὺς διεξάγειν, τὰ δ' ἐπιδεδομένα ἐγκλήματα ἀναπέμπειν ἐπ' Εἰρηναῖον (114ᵃ). Vgl. die Herausgeber zur Stelle. BGU VIII 1730 = Verwaltungsakten (W. Kunkel) Arch. VIII S. 214 nr. 15, 1 βασιλέως καὶ βασιλίσσης (Ptol. XIV. und Kleopatra VII.) προσταξάντων· μηδένα ἀγοράζοντα πυρὸν ἢ ὄσπριον κατάγειν εἰς τὴν κάτω χώραν μηδ' εἰς τὴν Θηβαΐδα ἀνάγειν, πάντας δ' ἀνυφοράτους ὄντας εἰς Ἀλεξάνδρειαν παρακομίζειν ἢ ὁ φωραθεὶς θανάτωι ἔνοχος ἔσται· μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον περὶ τῶν παρὰ ταῦτα ποιησόντων τοῖς κατὰ νομὸν στρατηγοῖς (50—49ᵃ). Amh. 29, 20 βασιλέως προστάξαντος· μὴ ἔστω (= ἐξέστω) μηθένα (das Übrige verderbt) (nach 250ᵃ).

Eine Zusammenstellung königlicher Verfügungen, (aus der Zeit des Philadelphos) betreffs der σταθμοί der Kleruchen enthält Petr. II 8 = W. Chr. 450 recto col. IV 1 ff.: Θέωνος ἀναγγείλαντος παρὰ Σωστράτου βασιλέα προστάξαι· τοὺς σταθμοὺς τῶν ἀφειρημένων μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν; verso col. I 1 βασιλέως προστάξαντος Διοδώρου ἀναγγείλαντος παρὰ Σωστράτου· μηθένα τῶν ἐπισταθμευόντων αἰτεῖσθαι σταθμόν; col. II 10 βασιλέως Πτολεμαίου προστάξαντος· τῶν τοὺς σταθμοὺς ἐχόντων ἱππέων μηθένα πωλεῖν τὸν σταθμόν (IIIIᵃ).

Im Anfang einer Rechnung Hib. 110, 35 λόγου γενομένου Πλουτάρχωι ἐμ Φεβίχι laut Abrechnung mit Pl. in Ph. (nach 270ᵃ).

In einem amtlichen Bericht über Bodenwirtschaft Teb. 61 (b)224 = 72, 156 Ἀρχιβίου τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον (sc. γεωμετρίας) τοῦ μ̄ς̄ (ἔτους) ἐπὶ τῆς ὁμοίας — folgt Rezeß; 230 ἐπὶ δὲ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος — folgt weiterer Erlaß. Es fehlt jeder Nachsatz; statt dessen eine Namenliste, beginnend mit einem Relativsatz (236) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχειν κλήρους (118—114ᵃ). Immerhin anders geartet als die obigen Erlasse, die wie eine Aufschrift wirken, während bei der tabellarischen Form ein überleitender Verbalbegriff fehlt. Vgl. Bd. II 1 S. 305, 5.

In einem Privatbrief: Zen. pap. 59028, 1 Ἀπολλωνίου συντάξαντος ἱματισμὸν ἡμῖν δοῦναι· εὑρήσεις δὲ καὶ τὸ ὑπόμνημα, ὃ ἔγραψεν Ἀπολλώνιος περὶ τούτων· ἀπ' ἐκείνου γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν, ἤδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον. καλῶς ἂν οὖμ ποήσαις ἐπισκεψάμενος (258ᵃ). Entweder ist der Verfasserin (einer Sängerin Σατύρα) nach den verschiedenen Parenthesen das Verb. finit. in der Feder geblieben oder ist nach dem Gen. abs. ein Begriff wie ἔγραψα zu ergänzen.

Für den freien Gebrauch des Gen. abs., der geradezu für das Verb. fin. zu stehen scheint, bietet der Pap. nr. 1 in den Griech. Text. v. P. Meyer besonders interessante Beispiele: 7 ff. καὶ ἐν τῶι . . . (ἔτει) τοῦ διοικητοῦ ἐπιβαλόντος εἰς τὸν νομὸν καὶ ἑτέρων σὺν αὐτῶι [συγκρ]ιθέντων περὶ τῶν αὐτῶν, ἐξ ὧν ὁ διοικητὴς ἀνενέγκατο, κατὰ ταῦτα δὲ [ἐπέστειλ]ε Ἀπολλοδώρωι, ὧι καὶ τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐκτεθειμένων ἡμῶν (und diesem hatten wir unsre Angelegenheit vorgelegt) — folgt das Gesuch δεόμεθα (144ᵃ). Der Gen. abs. im Relativsatz ist als Vordersatz zu δεόμεθα zu fassen.

Anmerkung 2. Nicht selten treten zwischen ein Partizip (coniunct. oder absolutum) und das Hauptverbum adverbielle Ausdrücke wie ἔπειτα, οὕτως[1]), μετὰ δὲ ταῦτα, διό, teils um die Zeitfolge deutlicher und nachdrücklicher

[1]) Der Gebrauch von ουτω nach einem Partiz. ist altionisch: οὕτω (δή) nach einem Part. coniunct. z. B. Hdt. I 116. 137; II 14. 100. 118; III 3. 11. 56 usw., nach Part. abs. I 64. 123; II 169; VII 205 usw. Öfter bei Xen. Hell. Pallad. Hist. Laus. p. 91, 10 B. Vgl. Schmid Attic. I 94; III 143.

zu bezeichnen (Kühner-Gerth II S. 83 Anm. 5) teils zur genaueren Bestimmung des kausalen Zusammenhangs:

a) nach verkürzten Temporalsätzen: PSI III 171, 31 τὰ λοιπὰ κατὰ λόγον οἰκοδομήσας ἔπειτα τὴν πλαστὴν (Lehmmauer) παρείρηται (= παρῄρηται) (II^{af}). Zen. pap. 59155, 4 κηλώνεια ἐπιστήσας πλείονα οὕτω (dann erst) πότιζε (256^{a}). Teb. 39, 10 ff. παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (Nominat. pendens statt παραλαβόντι καὶ ἐπελθόντι) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114^{a}); 61 (b) 230 = 72, 165 κατακολουθήσαντες (Nominat. pendens = nachdem die Beamten befolgt haben) τοῖς προσταγεῖσι καὶ τοῖς συγκριθεῖσι, μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχηκότες (die Pächter) ἐάσθωσαν κρατεῖν (118—114^{a}). Lond. I nr. 106 (p. 61) 21 ἐμοῦ δ' οὐκ ἐκχωροῦντος, ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων πλειόνων καὶ ἐπιτιμώντων αὐτῶι οὕτως (da erst) ἀπηλλάγη (261 oder 223^{a}). Tor. I 3, 24 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ εἰς τὸ ἀγγεῖον (sc. τὸ ὑπόμνημα) κατὰ Λοβάιτος, οὕτως (darauf hin) τὴν Λοβάιν συνανενηνοχέναι αὐτῶι συνχώρησιν (116^{a}). Teb. 230 descr. εἰς τὸ καπηλεῖον, ἐν ὧι καὶ ἐνμείναντος (sc. αὐτοῦ) μέχρι νυκτὸς οὕτως εἰσελθόντες καὶ ἐγκρατεῖς αὐτοῦ γενόμενοι παρεδώκαμεν Ἡρακλείδει (II^{af}).

b) nach verkürzten Kausalsätzen: Teb. 24, 30 ff. οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ⟨ν⟩ ἐγβησόμενον κίνδυνον καὶ νομίζοντες (pap. -ζειν) ἀνα⟨φ⟩θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα οὕτως λήγοντες τῆς ἀγνοίας ἀνεχώρησαν (117^{a}); 41, 16 ὧν χάριν ἐμποδιζόμενοι τῆι εἰσαγωγῆι τῶν ὀφειλομένων διὸ ἐπιδίδομέν σοι τὸ ὑπόμνημα (119^{a}); 47, 22 ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου, διὸ ἐπιδίδομέν σοι (113^{a}). BGU VIII 1836, 16 ἐνοχλούμενος δὲ καὶ ὑπὸ τοῦ ἀρχιφυλακίτου ἀπαίτησιν ποιουμένου τῶν σπερμάτων, διὸ προῆγμαι τὴν ἐπὶ σὲ ποιήσασθαι καταφυγήν (51—50^{a}). Ebenso nach einem Konjunktionalsatz: Teb. 44, 20 ἐπεὶ οὖν κινδυνεύω τῶι ζῆν, διὸ προσαγγέλλω σοι (114^{a}).

§ 158. Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten.

a) Der temporale und der modale Gebrauch des Gen. abs. stehen wie beim Part. coniunct. im Vordergrund: der temporale übertrifft die konjunktionalen Vollformen (mit ὅτε, ὡς, ἐπεί, ἐπειδή usw.) um ein vielfaches; zur Wiedergabe begleitender Nebenumstände ist bei Ungleichheit der Subjekte das Part. abs. die normale Ausdrucksform.

Einzelne Belege sind unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Aktionsarten und Zeitstufen Bd. II 1 gesammelt und zwar für das Part. praes. (Gleichzeitigkeit) S. 169 ff., für den Aorist (meist Vorzeitigkeit) S. 172, für das Perfekt (Zuständlichkeit, Abschluß, aorist. Aktion) S. 192 ff. Negative Temporalsätze mit οὐ Bd. II 2 S. 557,22; mit μή S. 560,38; Umstandssätze mit οὐ S. 558,17; mit μή S. 561,34. Über Betonung der Zeitfolge durch Zusatz adverbialer Ausdrücke wie οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα usw. vgl. oben S. 73,46.

b) Minder häufig vertritt der Gen. abs. einen Kausalsatz (mit ὅτι, διότι, ἐπεί, ἐπειδή usw.), nirgends mit den Kausalpartikeln ὅτε oder οἷα δή, manchmal mit ὡς teils vom scheinbaren, teils vom subjektiven Grund, wofür Belege Bd. II 1 S. 350 und 222.

Beispielauswahl: Zen. pap. 59019, 10 ἐκεῖνος δὲ ὁρῶν ταῦτα καὶ ἐμῶν (lgd. ἡμῶν) μαχομένων δί[χ' αὐ]τῶι ἀνέλαβεν αὐτόν (260—258^{a}); 59021, 16 φιάλας τοῦδέ με οὐκ ἐῶντος δέχεσθαι, 20 οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἐπὶ τραπεζῶν

οὔτε εἰς τὰ τάλαντα ἡμῶν δεχομένων, 34 νῦν μὲν γὰρ τούτων τοιούτων ὄντων ὁρῶ καὶ τὰς τοῦ βασιλέως προσόδους βλαπτομένας (258ª). PSI IV 380, 2 ἕως μὲν οὖν προσδόκιμος ἦν, προεδρίας ἐτυγχάνομεν φόβου ὑποκειμένου, ὅτι οἴσει τι βέβαιον παρὰ σοῦ (249ª); VI 591, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ Διοτίμου ὧδε ὄντος εἰσακοῦσαί μου καὶ Φιλίσκου (IIIª). Par. 63 = UPZ 110, 23 προφερόμενοι σκύλλεσθαι μὴ μετρίως τῶν πρὸς ταῖς πραγματήαις οὐ κατὰ τὸ βεύτιστον (sic = βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν (164ª). Kausal ist wohl auch zu erklären die von Wilcken (Arch. VI 390) hergestellte Stelle PSI IV 361, 11 ἐὰν δὲ τ[ῆς] τοῦ βασιλέως καὶ Ἀπολλωνίου Τύχης βουλομένης βέλτιόν σοι φαίνηται καταμένειν: „wenn es Dir auf Wunsch der Tyche des Königs und des A. besser (d. h. gut) scheint zu bleiben, d. h. wenn der König und A. wünschen, daß ich bleibe" (251ª). Negative Kausalsätze im Gen. abs. sind zusammengestellt: mit οὐ Bd. II 2 S. 557,34; mit μή S. 561,8.

Ein scheinbarer Grund mit ὡς (vgl. Bd. II 1 S. 350): Par. 63 = UPZ 110, 91 ὡς τοῦ διὰ τοῦ προστάγματος ὡρισμένου κεφαλαίου πᾶσι ὁμοθυμαδὸν ἐπιγεγραμμένου als ob die durch Kabinettsorder festgesetzte Pachtsumme allen einmütig zugeschrieben wäre (Wilcken) (164ª).

Ein subjektiver Grund mit ὡς (vgl. Bd. II 1 S. 350 f.): Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν ὡς μὴ [ἀποδόντος μο]υ τὰ διάφορα (141ª?). Zen. pap. 59428, 10 ὡς τοῦ ἀνθρώπου χρείαν ἔχοντος κερματίου (IIIª); 59575, 7 ὡς ἡμῶν τοῦτο προθύμως καὶ ἡδέως ποιησόντων (IIIª). Mich. Zen. 85, 5 ὡς ἡμῶν ἡδέως σοι ποιησόντων; 103, 15 ὡς ἐμοῦ ἡδέως ἐπακουσομένου (beide IIIª).

Die Bd. II 1 S. 222 angeführte Stelle für ὡς mit einem Gen. abs. fut. Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 10 ist jetzt von Wilcken richtiger gelesen: ὡς περὶ τοιούτων ε[.].ι (ἐκεῖ?) προσενεχθησομένων ἡμῶν τοῖς αἰτίοις = in der Voraussetzung, daß wir im Interesse solcher Leute gegen die Schuldigen vorgehen werden (164ª).

c) Ein konzessiv-adversatives Verhältnis, im Part. conj. selten und stets ohne καίπερ, καὶ ταῦτα usw., wird häufiger durch den Gen. abs. mit oder ohne καίπερ, καὶ ταῦτα wiedergegeben.

Konzessive Auffassung (obgleich, während doch) ist denkbar in folgenden Fällen, die freilich zum Teil auch eine andere (temporale oder modale) Deutung zulassen:

α) ohne Partikeln: Petr. III 20 = W. Chr. 450 verso col. I 6 [ἐὰν δέ τις αἰτ]ήσηται ὑπάρχοντος αὐτῶι σταθμοῦ (276ª). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν (244ª). Zen. pap. 59031, 11 ἐμοῦ αὐτοῖς γράψαντος πλεονάκις (obgleich? oder nachdem?) ἀποδοῦναι οὐ προσέσχον, ἀλλ' ἀπέδοντο (258ª); ebenso 59150, 24 φησὶν ὁ γραμματεὺς σοῦ γράψαντος (trotz deiner schriftlichen Aufforderung oder bloß „auf — hin"?), ὅπως μετρήσηται, μηθένα προσεσχηκέναι (256ª). Vgl. 59073, 13 (257ª). Edg. 58 = SB 6764, 3 ἐμοῦ ἀποδιδόντος καὶ ἀπαιτοῦντος αὐτὸν οὐκ ἀποδέδωκεν (244ª). PSI IV 441, 25 ἐμοῦ δεδωκότος (während) Ἀνόσιτι πώματα οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλ' ἐπ' ἐμοὶ σκυθρωπάζουσιν (IIIª). Par. 25 = UPZ 21, 10 ἐπισταλέντος ὑπὸ Μεννίδου χρηματίσαι ἑξενίαυτον γενέσθαι „trotz der Lieferungsanweisung des M. sei es überjährig geworden" Wilcken (162ª). Mil. = UPZ 46, 7 τούτου δὲ ἐπιστείλαντος Ψινταῆι (obgleich dieser den Ps. anwies) οὐδένα λόγον ποιεῖται; ebenso Par. 27 recto = UPZ 47, 11 und Par. 28 = UPZ 48, 9 (alle c. 161ª). Lond. 33 = UPZ 39, 18 τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένου (kausal) εἰς [τέλος?] ἀγαγεῖν ὑπομνήσαντος (pap. -ντα) εὐκαίρως (obgleich er rechtzeitig mahnte); ebenso in der Dublette Par. 33 = UPZ 40, 13 (161ª). Par. 32 = UPZ 61, 26 Ἵππαλος ἀσυντάκτως (ohne Auftrag oder Notiz zu geben) κατέπλευσε ἐμοῦ ἠτοι-

μακότος πάντα obgleich ich alles vorbereitet hatte (161a). Negative Beispiele mit οὐ Bd. II 2 S. 558,7; mit μή S. 561,26.

β) mit καίπερ und καὶ ταῦτα (ursprünglich steigernd = und zwar, zumal da; dann = obgleich, wiewohl) [1]): SB 7172 (Inschr.) 9 καίπερ πολλῆς αὐτῶι δαπάνης γεγενημένης (217a). Par. 8, 12 καίπερ ἄλλων τῶν ὁμοίων μοι παραχρῆμα εἰληφότων τὴν τιμήν (129a). Tor. I 2, 23 καίπερ Αἰνέου (sic) τοῦ στρατηγήσαντος γράψαντος (116a). Zen. pap. 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δὲ οὐδεμίαν ἐποιήσω ἐπιστροφὴν ἵνα ἡμῖν ὀψώνιον προστεθῆι καὶ σιτάρ[ιον, καίπερ (?) Ἀπολλ]ωνίωι μνησθέντων ἡμῶν (257a). Petr. II 2 (1) 22 καίπερ τῆς συγγραφῆς τῆς μισθώσεως (Verbum fehlt, etwa διαγορευούσης) (222—21a).

Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 7 ἵνα οὖν μὴ ἡ ἐξαγωγὴ τοῦ σίτου ἐπισταθῆι καὶ ταῦτα (zumal da, obgleich) ἱκανοῦ τινος πλήθους ἐπιπεπτωκότος (252a). Zen. pap. 59496, 2 κατερᾳθύμηκας καὶ ταῦτα ἔργων ἡμῖν ἐνεστηκότων (IIIa). Par. 29 = UPZ 41, 16 τὸ δὲ καθῆκον ἡμῖν δίδοσθαι ἔλαιον οἱ πρὸς τούτοις ὄντες οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ' (obgleich) ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν ὑπὲρ ἡμῶν πεποημένων (160a). Tor. I 2, 19 καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα, καὶ ταῦτα οὔσης (sc. τῆς οἰκίας) ἐπὶ τοῦ δρόμου τῆς Ἥρας καὶ Δήμητρος τῶν μεγίστων θεῶν, αἷς ἀθέμιτά ἐστιν νεκρὰ σώματα (116a). Dagegen ohne konzessive Bedeutung mit gesteigert kausalem Sinn: PSI V 514, 6 ἵνα μὴ καθυστερῆι τοῦ καιροῦ καὶ ταῦτα (zumal da) τῆς χρείας οὕτως ἀναγκαίας οὔσης (252a). Teb. 47, 22 ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα (und zwar besonders, da) τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου (113a). Vom begleitenden Umstand beim Part. conj. PSI IV 422, 12 καὶ ταῦτα (wobei er zudem) τὰ ἀσθενέστερα ἐγλεξάμενος (IIIa).

d) Auch der kondizionale Gebrauch ist beim Genit. abs. etwas häufiger als beim Part. conj., jedoch im Vergleich zu den Konjunktionalsätzen selten und bleibt im wesentlichen auf wenige bestimmte Ausdrücke (wie βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου u. ä.) beschränkt. Manchmal ist die kondizionale Auffassung nicht eindeutig und eine temporale oder modale ebensogut denkbar:

PSI IV 340, 20 πεπείσμεθα σοῦ βουλομένου πάντ' ἔσεσθαι; V 502, 5 οἶδα ὅτι σοῦ βουλομένου ἔσται ἡμῖν πάντα (beide 257a). Rev. L. 25, 1; 26, 7 βουλομένου mit zu ergänzendem Subjekt (vgl. oben S. 71,43 ff.). PSI IV 343, 10 ὡσεὶ (zugleich vergleichend = wie wenn) σοῦ παρόντος ὁ λόγος συντεθήσεται die Abrechnung wird gehalten werden, wie (sie gehalten würde,) wenn du dabei wärst (256a); 361, 4 ὡσεὶ σ[οῦ παρόντος] καὶ συντάσσοντος (251a); V 495, 18 οἶδα, ὅτι σοῦ γράψαντος τὸ τάχος ἡμᾶς κατατάξει (IIIa). Zen. pap. 59067, 4 τούτου δὲ γενομένου ἐπίστασο, ὅτι ὀφειλήσω σοι χάριν ἱκανήν (257a). PSI IV 361, 23 τούτου γενομένου προθυμότερος ἔσται καὶ σοὶ εὐχρηστότερος (251a); 441, 12 τούτου γενομένου κεράμιά τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται (IIIa). Stehende Phrase am Schluß von Bittschriften τούτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας oder ἔσομαι τετευχὼς τῆς παρ' ὑμῶν βοηθείας u. ä.: UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37 (alle 163a); 14, 31 (158a); 17, 24 (163a); 32, 36 (162a); 45, 20 (c. 160a); 107, 36 (99a) usw. Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 6 ἵνα οὖν μὴ ἡ ἐξαγωγὴ τοῦ σίτου ἐπισταθῆι, τῶν πλοίων μὴ ἐπισκευαζομένων ὑπὸ χέρα (IIIa). PSI IV 377, 2 τὸ βαλανεῖόν σοι ποιεῖ, σοῦ παρέχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικόν, τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμὰς) υ (250—49a). Par. 63 = UPZ 110, 169 ταύτης (sc. τῆς χώρας) ῥαιδίως δυνήσονται προστῆναι χορηγηθέντων τοῖς προσδεομένοις δανείων wenn ihnen auf Wunsch Darlehen gewährt werden (164a). Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 ὅπως μὴ ἐπιβαλλόντων ἡμῶν ἐπὶ τοὺς τόπους (wenn wir in den Bezirk kommen) ἐντυγ-

[1]) Kühner-Gerth II S. 85 Anm. 8.

χάνωσιν (pap. -νουσιν) κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι (163ᵃ). Teb. 25, 2. 9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθήσεταί τι οὐδὲ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῆι ἑτέρων ἀντὶ τοῦ συμφέροντος σπουδῆι (117ᵃ); 27, 42 διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συνγνώμης ὀλιγωρηθέντος τινός (113ᵃ). Gen. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων ἤτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ μετὰ τὴν ὁποτερουοῦν αὐτῶν τελευτήν, ἀποδότω Μενεκράτης τὴν φερνὴν πᾶσαν τῆι μητρὶ αὐτῆς (II²ᵃ). PSI X 1098, 20 βεβαιουμένης δὲ τῆς μισθώσεως μηθὲν παρασυγγραφοῦντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) ἀποδότωσαν αὐτοὶ οἱ μεμισθωμένοι Ἀρίστωνι τὰ λοιπὰ τῶν ἐκφορίων (51ᵃ).

Ein irrealer Bedingungssatz in partizipialer Verkürzung: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκε γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237ᵃ).

Anmerkung. Ein Fragesatz erscheint in der verkürzten Form des Genit. absol. SB 7267, 4 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος εἴληφε (226ᵃ).

§ 159. Vollform der Adverbialsätze [1]).

A. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

I. Temporalsätze werden in den ptol. Papyri eingeleitet durch folgende Konjunktionen:

a) zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs: ἄχρι = solange (ganz selten), ἐπεί, ἕως (solange), ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἀφ' οὗ (χρόνου);

b) bei vorzeitigen Handlungen und Ereignissen: ἐπεί, ἐπεὶ τάχιστα (sobald), ἐπειδή, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὅπως, ὡς, ὡς τάχιστα, ἀφ' οὗ, ἀφ' ὡς;

c) bei nachzeitigen Vorgängen: ἕως, ἕως οὗ und ὅτου, μέχρι (bis); πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ (bevor).

II. Gebrauch der Modi (vgl. im allgemeinen Bd. II 1 § 47):

a) Der Indikativ wird bei Erwähnung wirklicher Ereignisse und Tatsachen gebraucht.

Belege für ἕως und ἄχρι (solange) mit Indic. praes. vgl. Bd. II 1 S. 268 Anm. 1; für ἕως (bis) ebenda S. 273/74; für ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς mit Ind. praes., impf., aor., plsqpf. S. 273. Ergänzungen [2]):

α) Praesens: SB 7267, 10 ἵν', ἕως (solange) ὁ στρατηγὸς εἰς Συήνην πορεύεται, συμμείξασά μοι τὴν κλῆσιν κομίσῃς αὐτοῖς (226ᵃ). Zen. pap. 59606, 5 χαριεῖ οὖν ἡμῖν ἐν τάχει τοῦτο ποιήσας, ἕως ἐπιδημῶ; 59607, 5 ἕως ἐπιδημεῖ

[1]) Kühner-Gerth II § 564 ff. Eduard Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften. Leipzig-Berlin 1912.

[2]) Die folgende Beispielauswahl beschränkt sich im wesentlichen für III¹ᵃ auf Hib., Zen. pap. I. II., PSI IV — VII, für II—I¹ᵃ auf UPZ I und Teb. I.

(III^a). PSI IV 369, 1 ἀφ' οὗ χρόνου κεῖται τὰ διὰ Χάρμου ἐνέχυρα (250—49^a). Zen. pap. 59520, 9 γνώρισζε (sic) δέ με ὄντα ἐν ἀπαγωγῆι ἡμέρας κβ, ὅτε ὁ καιρός ἐστι τῶν μελισσῶν εἰς τὰς νομὰς μεταφέρειν (III^a).

β) Imperfekt (gleichzeitig): Zen. pap. 59010 (Rechnung) 10 ὅτε ἔπλεις εἰς Ἀλεξάνδρειαν (259^a); 59251, 2 (Tempora des Briefstils) ὅτε δέ σοι ἔγραφον, παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα in dem Augenblick, da ich schreibe, treffen wir in S. ein (252^a); 59266, 4 ff. ἔχει (hat erhalten) Κρότος Ζήνωνος παραγενομένου ἐγ Μέμφεως, ὅτε (damals als) προέπεμπε Κρίτωνα, ὠιὰ ὀρνίθεα ιε (251^a); 59376, 10 ὅτε ὁ γλαυκὸς ἵππος ἔμενεν ὧδε, ὤιχετο ἔχων Ἀριστόμαχος (III^a); 59631, 7 ὅτε μὲν χλωρὸς ἦν ὁ σῖτος, κατενέμετο ὑπὸ τῶν βοῶν (III^a); 59633, 25 νυνὶ δὲ ἐπὶ (= ἐπεί) ὁ καιρὸς ἦν (= ἦν), ἐπ⟨λ⟩ίνθευσαν (III^a). PSI IV 442, 12 ὅτε ἤμελλον στῆσαι (wägen) τοὺς ἀμφιτάπους, ἐπέθηκεν ἐπὶ τὸν ζυγὸν (Wagebalken) καὶ τὸν στήμονα (Webekette) (III^a). Zen. pap. 59044, 26 ὡς ὑπὸ σοῦ κατείχετο (während er in Haft gehalten wurde), ἠξίου ἡμᾶς κερμάτιον αὐτῶι προχρῆσαι (257^a). PSI IV 437, 3 ὡς δὴ (= δὲ) περιορμίσαι ἡμέλλομεν (eben im Begriff uns vor Anker zu legen) ἀντελάβοντο ἡμῶν (247—46^a). Über den Ausfall eines Imperfekts in einem Zeitsatz mit ὡς vgl. oben S. 7,2.

Über den iterativen Gebrauch an Stelle des im Klassischen geläufigen Optat. vgl. Bd. II 1 S. 273 und S. 295. Dazu Par. 64 = UPZ 146, 23 ὁπότε περὶ τῶν τοῦ πατρὸς [. . .]ων λόγος ἐγίνετο (II^a). Der Text stark verderbt, der Gedanke unsicher.

γ) Aorist (vorzeitig): Zen. pap. 59062 (a) 1 ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον, κατέλαβον Πύθωνά τε καὶ Ἀμμώνιον πολιορκουμένους, 5 ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι τὴν ἐπιστολήν (257^a). PSI IV 322, 1 ὅτ' ἔγραψ[άς μοι], ἐπιστολὴν ἀπεστάλκειμεν καὶ Ἀνδρονίκωι (266 oder 257^a); V 495, 7 οὔτε πρότερον οὔτε ὅτε Ζήνων παρεγένετο (258—57^a); VI 616, 11 ταῦτα δὲ ἀπέστειλεν ἐκεῖνος, ὅτε τὰ κλινάρια ἀπέστειλεν καὶ τὸ ταπίδιον (III^a). Bad. 48, 7 ὅτε δέ μοι συκκατέστη (= συγκ.), συνεκρίθη (126^a). Bei den zahlreichen Beispielen von ἐπεί und ἐπειδή mit dem Indic. aor. ist meist nicht zu unterscheiden, ob eine rein temporale oder kausale bzw. gemischte Bedeutung zugrunde liegt: z. B. PSI IV 442, 20 ἐπεὶ δὲ ἔγνω (da oder nachdem er erkannt hatte?), ὅτι κατελέγχεται ὑπ' ἐμοῦ, ἤμελλεν ἂν ἀναχωρῆσαι ἐχθές (wäre er gestern am liebsten davongelaufen) (III^a). Vgl. unten die Kausalsätze. Die zeitliche Vorstellung ist sicher bei ἐπεὶ τάχιστα und bei ausdrücklichen Zeitangaben: Zen. pap. 59034, 12 ἐπεὶ δὲ τάχιστα ὑγιάσθην (257^a); 59270 τῆι δὲ ιζ̄, ἐπεὶ οὐ παρεγένετο (251^a).

Zen. pap. 59245, 3 [ἠνί]κα οὖν ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν (252^a). PSI IV 236, 2 ἀφ' οὗ ἀπεδήμασας (= ἀπεδήμησας), οὐθεὶς φροντίζει περὶ τῶν ἀργυρωμάτων (261^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπείραμαι, ἀφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν διδόναι (vor 161^a). BGU 1141, 18 ἀφ' ὡς σοὶ ἐφιλίασα, οὐ κατέλιψα τόπον; Z. 82 nach ἀφ' ὡς das Verbum verloren (etwa 14^a) [1]).

Anmerkung 1. ἀφ' οὗ mit dem Indic. aor. steht mit relativischer Anknüpfung von einer nachzeitigen Handlung UPZ 46, 6 = 47, 9 ἐπεδώκαμέν σοι ὑπόμνημα, ἀφ' οὗ (= worauf) καὶ ἔγραψας Μεννίδει (162—61^a).

δ) Perfekt (Zustand oder Abschluß): UPZ 17 = Lond. 22 recto 12 ἐπεὶ καὶ τὸ ζ̄ (ἔτος) εἰλήφαμεν ἕως Μεσορὴ λ̄, ἀπὸ δὲ τοῦ Θῶυτ (ἔτους) ζ̄ οὐδὲν εἰλήφαμεν nachdem wir auch das 6. Jahr bis zum 30. Mesorē empfangen haben, haben wir dagegen vom Thoyt des 7. Jahres an nichts empfangen (163^a) — δέ des Nachsatzes. UPZ 22 = Lond. 17 (a) 20 ἐπὶ (= ἐπεί) οὖν γέγραφεν ὁ διοικητής, ὁ δὲ βασιλεὺς προστέταχεν καὶ Σαραπίων δὲ ἐπέσταλκεν, ἀναφέρομεν (162^a). UPZ 122 = Par.

---

[1]) Aus nachchristlicher Zeit notiere ich ἀφ' ὡς auch Oxy. III 528, 7; ebenda 10 ἀφ' ὅτε.

12, 17 διὸ ἀξιῶ, ἐπεὶ (nachdem) σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῇι σῇι τύχηι ἐκ τοῦ θανάτου σέσωμαι (157ᵃ). Zen. pap. 59291, 3 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251ᵃ). PSI VI 596, 2 ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐμ Φιλαδελφέαι, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (sic) (IIIᵃ); IV 347,9 ἤδη ἐστὶν ἐνιαυτός, ἀφ' οὗ συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῆι εἶναι (255ᵃ). UPZ 61 = Par. 32, 6 γίνωσκε, ἀφ' οὗ ἀφ' ὑμῶν ἀπελήλυθα, μὴ ἐσχολακέναι με (161ᵃ).

Anmerkung 2. Die Negation in allen indikativischen Zeitsätzen ist durchweg οὐ, noch nirgends μή, wie in späterer Zeit (Plut. Arr. Lucian). Vgl. Bd. II 2 S. 545,31.

b) Die oben angeführten Konjunktionen werden, meist mit, selten ohne ἄν (ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἐπάν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπόταν, ὁπηνίκ' ἄν, ὅπως ἄν, ὡς ἄν), teils in prospektivem, teils in iterativem Sinn, entsprechend der jeweiligen Aktionsart und Zeitstufe, mit dem Conj. praes. oder aor. verbunden, worüber ausführlich gehandelt wird Bd. II 1 S. 268—275. Dazu ergänzende Nachträge:

α) Sätze mit ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) (bis) mit Conj. aor.:

1. mit ἄν: Zen. pap. 59038, 23 πολυωρῶν αὐτοῦ χαριεῖ μοι, ἕως ἂν Ἀπολλώνιον ἡμεῖς ἀξιώσωμεν (257ᵃ); 59073, 13 ἕως ἂν καύσηι τὰ ὑποζύγια (257ᵃ); 59130, 7 ἵνα ἀφεθῆι, ἕως ἂν οἱ τελῶναι παραγένωνται (256ᵃ); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν με, ἕως ἂν παραγένωμαι (255ᵃ); 59207, 43 προστήσεται τῶι σπόρωι, ἕως ἂν κατασπαρῆι (255—54ᵃ). SB 6793 (Edg. 87) 12 καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας μοι τρίβωνα ἢ χαλκοῦς, ἕως ἂν παρ' ἐμοῦ τις καταπλεύσηι (IIIᵃ). BGU VI 1246, 4 ἐφ' ὧι τοὺς τόκους ἑκάτερος λήμψεται, μέχρι ὧν ἂν χρόνων καὶ τὰ κεφάλαια προελώμεθα ἀποκομίσασθαι (IIIᵃ).

2. ohne ἄν (spätptolemäisch): Bad. 48,8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ (sc. τὸ ἐγκοίμητρον) καὶ κεῖσθαι ἐν τῷ ἀρχέῳ, ἕως ὅτου παραγένῃ (bis zu deiner Ankunft) (126ᵃ). PSI X 1098, 35 ἐξεῖναι αὐτοῖς ἐπιγεωργεῖν τὴν αὐτὴν γῆν, ἕως ταῦτα ἑαυτῶν ἐκ πλήρους πάντα κομίσωνται (pap. -σονται) (51ᵃ). BGU 1209, 8 οὐδὲν παρέλιπον, ἕως οὗ ἕκαστα ἐπιγνῷ (23ᵃ). In einem literarischen Zitat Mich. Zen. 77, 10 ἕως — τὸ δὴ λεγόμενον — πολιὰς σχῆι καὶ τὰ λοιπά (IIIᵃ).

β) Sätze mit ἐπάν, ἐπειδάν, ὁπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν (vgl. Bd. II 1 S. 270):

1. mit Conj. praes.:

αα) iterativ: Zen. pap. 59165, 5 ὅταν ἡ ὄλυρα ἐμβάλ[ληται] = in die Krippe geworfen wird (255ᵃ).

ββ) von einer bestimmten in die Zukunft fallenden Einzelerscheinung: PSI V 502, 2 ὡς ἂν ποτε εὐκαίρως ὑπολαμβάνηις Ἀπολλώνιον ὑπομνῆσαι, σπούδασον μνησθῆναι αὐτῶι (257ᵃ—56ᵃ). SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἂν ἀναπλέηις, σύνταξον (IIIᵃ). Zum Wechsel zwischen Conj. praes. u. aor. vgl. Radermacher NT² 151.

Anmerkung 3. Zen. pap. 59134, 7 ὡς ἂν οὖν σοι φαίνηται, γράψον ἡμῖν (256ᵃ) bedeutet nicht „sobald", sondern „wie es dir gut scheint".

2. mit Conj. aor. (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

αα) von bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, im Verhältnis zur Haupthandlung vorzeitigen Einzelhandlungen:

1) Nachsatz Indic. fut.:

Zen. pap. 59078, 8 ὡς ἂν λάβω, ἀποστελῶ (257ª); 59126, 4 ὡς ἂν τάχιστα γεωμετρηθῆι, ἀποσταλή[σεται] (256ª).

2) Nachsatz ein Imperativ:

Aorist: Zen. pap. 59155, 2 ὡς ἂν ἐχθερίσηις τὸν σῖτον, εὐθέως πότισον τὴν γῆν (256ª); 59204, 1 ὡς ἂν παραγένηται, παράδειξον αὐτῶι (254ª); 59204, 1 ὡς ἂν τάχιστα λάβηις τὴν ἐπιστολήν, λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε, καὶ ὡς ἂν τάχιστα γένηται, ἀπόστειλον (253ª). SB 7263, 1 ὡς ἂν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολήν, ἀπόστειλον (254ª). Hib. 57, 1 ὡς ἂν λάβηις τὴν ἐπιστολήν, ἀνάπεμψον (247ª).

Praesens: Zen. pap. 59129, 14 ὡς δ' ἂν ἀποτρίψωσιν αὐτάς, εὐθέως ἀγέτωσαν (256ª).

3) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Zen. pap. 59053, 13 ἵνα, ὡς ἂν παραγένηι εἰς πόλιν, καταγάγηις ἡμῖν (257ª); 59080, 7 [ὁ δὲ εἶ]πεν, ὡς ἂν παραγένηι, πάντα ἀναγγελήσε[σθαί σοι] (257ª); 59251, 5 ἵνα, ὡς ἂμ παραγενώμεθα, ἔχωμεν μέλιτος μετρητὰς γ (252ª).

4) Nachsatz Optat. mit ἄν (in futurischem Sinn):

Zen. pap. 59045, 3 καλῶς ἂν ποιήσαις, ὡς ἂν εὐκαιροῦντα λάβηις Ἀπολλώνιον, εἰσαγαγὼν αὐτόν (257ª); 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσαις, ὡς ἂν τούτωι ἀποστείλληις (sic), καὶ ἐμοὶ τοῦτο ποιήσας (253ª).

ββ) von einem unbestimmt iterativen, im Verhältnis zur Haupthandlung vorzeitigen Vorgang:

Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (sich zu entschuldigen pflege), ὅταν βραδέως παραγένηται (257ª).

Über Unterdrückung des Verbums in Temporalsätzen mit ὡς ἄν s. oben S. 6,38.

c) Der Optativus iterativus der Vergangenheit ist in Temporalsätzen ebenso selten wie in Relativsätzen, vgl. Bd. II 1 S. 295.

d) Die Konjunktionen πρίν, πριν ἤ, πρότερον ἤ mit der Bedeutung „ehe, bevor" werden ausschließlich mit dem Infinitiv konstruiert, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 152 f., 318 f., 334. πριν ἄν c. conj. oder πρίν c. opt. kommen nirgends vor.

B. Kausale Adverbialsätze.

Zu den kausalen Adverbialsätzen, welche die Fragen warum? wozu? aus welchem Grund? zu welchem Zweck? beantworten, gehören

I. Die Adverbialsätze der Absicht, und zwar sowohl die ursprünglich parataktische, aber sicherlich mit der Zeit als hypotaktisch empfundene Form mit μή + Conj. aor. als auch die echten (vollständigen) Finalsätze, eingeleitet mit ἵνα (ἄν), ὅπως (ἄν), ὡς (ἄν): ἵνα μή, ὅπως μή, ὡς μή.

II. Die grundangebenden Adverbialsätze, teils in der Form der Temporalsätze mit den Konjunktionen ἐπεί, ἐπειδή, ἐπείπερ, ὡς, teils in der Form von Substantivsätzen mit ὅτι, διότι, καθότι.

III. Auch in Kondizionalsätzen ist das Verhältnis der Protasis zur Apodosis ein kausales, d. h. das einer realen, eventualen, potentialen oder irrealen Voraussetzung zur Erfüllung oder Nichterfüllung.

I. Finalsätze.

a) Den wenigen Bd. II 1 S. 237 angeführten parataktischen negativen Finalsätzen mit μή + Conj. aor. (ohne Finalpartikel), können als weitere Belege beigefügt werden:

Zen. pap. 59264, 10 γράψον τῶι κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι (jussiv) μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ), μὴ (damit nicht) ἐγδράμηι ὁ καιρός (251a). Nicht ganz klar und sicher ist der Zusammenhang Zen. pap. 59060, 2 ἔ[γραψάς] μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκρει[βῶ]ς ἐπιστάμεθα (sc. daß er einen Preis gewinnen wird), ἀλείφειν αὐτόν, εἰ δὲ μέ (= μή) — (wo nicht, es zu unterlassen), μὴ συνβῆι [ἀνήλω]μα μάταιον προσπεσεῖν (257a). Denkbar wäre immerhin, daß der Satz mit μή ohne Ergänzung eines Nachsatzes zu εἰ δὲ μή (nach Bd. II 1 S. 234) im Sinne einer vorsichtigen Behauptung gebraucht ist = wo nicht, so könnte es sich ereignen, daß, so würde vermutlich usw. Auch der Gedanke einer Befürchtung = so ist zu befürchten, daß . . . ist nicht ausgeschlossen. Mich. Zen. 29, 4 συντάξαι (imper.) ἀποδοῦναι αὐτήν, ἵνα τὰ ϛμήνεα (= σμήνη Bienenstöcke) μετάγωμεν ἐπὶ τὰ⟨ς⟩ νομάς, μέ (= μή) σοι παραπόλωνται (256a). UPZ 79 = Par. 50, 20 συνεῖχον αὐτὴν (eine Taube) καὶ βάειν (= βάιν), μή ποτε φύγῃ (159a) erklärt Wilcken jetzt: ich hielt sie fest und (ergriff) einen Palmzweig, damit sie nicht entfliehe. Doch weckt μή ποτε viel eher die Vorstellung einer Befürchtung (vgl. oben S. 52,7). Aus nachchristlicher Zeit Bad. 51, 5 ἐνευχόμην σοι τὴν Ἀφροδίτην (ich beschwor dich bei Aphr.), μὴ ἀποκνήσῃς τὸ μὴ ἐλθ[ῖν] (IIp).

b) Die Absichtssätze mit ἵνα, ὅπως, ὡς sind Bd. II 1 S. 240 bis 261 eingehend besprochen. Weitere Belege aus den später erschienenen Zenonpapyri I. II:

1. ἵνα mit Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 15 καταχωρίσωμεν; 59044, 28 κατασκευασθῆι; 59045, 4 ἐντύχηι; 59046, 6 ἐντύχηι; 59049, 4 ἵ. ἡμῖν ὀψώνιον προστεθῆι (alle 257a); 59025, 12 ἵ. μὴ ὑστερήσωμεν τῆς ἐργασίας (IIIa); 59121, 2 ἵ. μὴ καταφθαρῆι; 59129, 13 ἵ. χῖδρα γένηται (beide 256a); 59243, 6 εὐφρανθῆις (252a); 59273, 3 παῖδα ἀποστείλω (251a). 10 Fälle.

2. ἵνα mit Conj. praes.: Zen. pap. 59066, 5 τὸν βασιλέα σπεύδειν [χορηγῆσ?]αι ἡμῖν τὸ πλοῖον, ἵνα ἔχηι τις χρῆσθαι (IIIa); 59130, 9 βοτανίζηται ἡ γῆ (256—54a); 59147, 8 μὴ διφορῆται (256a); 59161, 6 γέγραφα, ἵνα παρακολουθῆις (255a); 59225, 7 εἰδῶ (253a); 59271, 7 ὑπάρχωσιν; 59279, 9 εἰδῆις (beide 251a). 7 Fälle.

3. ὅπως mit Conj. aor.: Zen. pap. 59015 (verso) 44 συλλάβηι (259a); 59129, 17 ὅ. μὴ ἔγλευκος γένηται καὶ ἀχρεῖος (256a); 59166, 4 ἀποστείλωμεν (251a); 59223, 7 καταχρησθῆι (254a); 59271, 5 διαδῶ (251a); 59288, 5 διακούσηις (250a). 6 Fälle.

4. ὅπως mit Conj. praes.: Zen. pap. 59015 (verso) 48 ὅπως μὴ ἐνοχλῆται (259/58a); 59028, 5 ὅ. μὴ γυμνοὶ ὦμεν (258a); 59154, 4 ἔχωμεν ἀποχρήσασθαι (256a); 59179, 5 παρακολουθῆις (255a); 59195, 8 μανθάνωσιν (255—54a). 5 Fälle.

5. ὅπως ἄν mit Conj. aor. (Amtston): Zen. pap. 59148, 4 καταγάγηι (256ᵃ); 59160, 3 ἀποδῶι, 10 ἐντύχωμεν (255ᵃ); 59272, 7 παραλάβηι; 59279, 6 συναγοράσωμεν (beide 251ᵃ). Negativ: 59230 μὴ ἀναχωρήσωσιν (253ᵃ). 6 Fälle.

6. ὅπως ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59141, 6 δ. ἂν εἰδῆις, γέγραφα (256ᵃ).

7. ὡς ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59049, 2 ὡς ἂν (nachträglich darüber ἵνα!) ἡμεῖς μισθῶμεν ἕνα (257ᵃ).

An dem statistischen Verhältnis der Partikeln und Tempora, wie es Bd. II 1 S. 246 f. (ἵνα), S. 256 (ὅπως), S. 257 (ὅπως ἄν), S. 260 (ὡς und ὡς ἄν) aufgestellt wird, hat sich durch die obigen Nachträge im wesentlichen nichts geändert.

II. Grundangebende Adverbialsätze.

a) Die Konjunktionen ἐπεί und ἐπειδή werden wie in temporalen, so auch in kausalen Sätzen mit dem Indikativ aller Zeiten verbunden. Was ihre Frequenz in den ptol. Papyri und ihr gegenseitiges Verhältnis betrifft, so ergibt eine statistische Zusammenstellung sämtlicher Beispiele aus Hib., PSI IV—VII, Zen. pap. I II für das III. vorchristliche Jahrhundert, daß sich ἐπεί: ἐπειδή verhält = 14 : 18; für das II.—I. Jahrhundert aus UPZ I und Teb. I ἐπεί : ἐπειδή = 32 : 2. Demnach ist ἐπεί mit der Zeit die herrschende Konjunktion geworden; namentlich häufig und formelhaft ist die Verbindung ἐπεὶ οὖν am Ende der Bittgesuche, wenn der Bittsteller seine Beweg- und Entlastungsgründe zusammenfaßt: in UPZ I und Teb. I unter 30 Fällen 14mal [1]). Die Negation in diesen Kausalsätzen ist durchweg οὐ (vgl. Bd. II 2 S. 545,31).

Das Verhältnis der Tempora ist folgendes:

III^a.

α) bei ἐπεί:

Praesens 4: Hib. 66, 2 πίπτει (228ᵃ). PSI IV 391, 14 συνοφείλονται (242ᵃ); V 542, 13 καθήκει προνοεῖσθαι (III^a); VI 566, 2 δυσκόλως ἡμῖν συναντῶσιν (255ᵃ).

Imperfekt 1: Zen. pap. 59093, 4 οὐκ ἐπεχώρει (257ᵃ).

Aorist 3: Zen. pap. 59080, 1 ἤκουσα (257ᵃ). PSI IV 383, 11 οἱ ἀπὸ τοῦ τελωνίου ἔγραψαν τὴν διαγραφήν, δέομαι (248—47ᵃ); 391, 14 ἐπεὶ οὖν οὐκ ἀνήλωσεν, ἀποδοθήτω (242ᵃ).

Perfekt 2: Zen. pap. 59120, 2 ἀπεστάλκαμεν (256ᵃ). PSI IV 399, 17 ἀφεῖκας (III^a).

Futur 1: Hib. 65, 12 ἐπεὶ οὐκ ἐξέσται σοι σήμερον ἐλθεῖν, καλῶς ἂν ποιήσαις παραγενόμενος (nach 265ᵃ).

Verbum verloren 3: Zen. pap. 59190, 4 (255ᵃ). Hib. 35, 11 (nach 250ᵃ). PSI VII 869, 9 (245ᵃ).

β) bei ἐπειδή:

Praesens 6: Zen. pap. 59044, 2 ἐπειδὴ ἐκεῖνος μέν ἐστιν ἐν φυλακῆι, τὰ δὲ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (257ᵃ); 59148, 4 σὺ μακρότερον ποιεῖς (256ᵃ); 59160, 5 οὐ δυνάμεθ' ἀνακύψαι (255ᵃ). Hib. 28, 10 ὑπάρχουσιν φυλαὶ πέντε (nach 265ᵃ). PSI IV 377, 19 οὐ βούλει μου εἰσακοῦσαι (250—49ᵃ); 407, 2 ἔργον οὐδέν ἐστιν ἐγώ τε κάθημαι (III^a).

[1]) ἐπεί fehlt bei Strabo und Ps. Aristot. Mirab. ausc. ganz.

Imperfekt 3: PSI IV 392, 4 ἐ. μακρὸν ἐγίνετο καὶ ὑπελιμπανόμεθα, ἐδαπανῶμεν (242ª); V 502, 23 οὐθὲν ἡνύομεν, 25 οὐχ ὑπέμενον (257ª).

Perfekt 6: Zen. pap. 59179, 14 οἱ κληροῦχοι οὐ συνηντήκασιν (255ª); 59236, 5 πεποίηνται τὴν ἐπιγραφήν (254—53ª). PSI IV 383, 4 μετενήνεκται ἡ ἔντευξις (248ª); 407, 2 τὰ ἔργα συντετέλεσται (IIIª); V 524, 2 οὐκ ἀποδέδωκεν τὴν ἐπιστολήν (241ª); VI 614, 3 Κρίτων καταπέπλευκεν, καλῶς ποιήσεις (IIIª).

Aorist 2: Zen. pap. 59179, 8 οἱ συνταξάμενοι οὐ συνήντησαν (255ª). Hib. 34, 7 ἐξήγαγε τὸν ἄνθρωπον (243ª) [1]).

Verbum verloren: Zen. pap. 59149, 5 (256ª).

II—Iª.

α) bei ἐπεί:

Praesens 17: UPZ 10, 20 ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς ποήσασθαι, δέομαι (160ª); 20, 47 ἐστὶν τὰ ἀξιούμενα πρότερον μὲν προσδέξασθαι (c. 163ª); 33, 12 = 34, 7 = 35, 17 = 36, 14 προορῶμαι (alle 162—61ª); 45, 15 συνάγεται ἡμῖν τὰ προσοφειλόμενα (c. 162ª); 57, 10 ἐπεὶ οὖν οὐ λιτουργοῦσιν οὐδὲ σπένδουσιν, ἀξιῶ; 16 ἐπεὶ οὖν αὐταὶ λειτουργοῦσιν, εὔγνωμων (sic) οὖν ἐστι (c. 160ª); 59, 27 ἐ. καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, καλῶς ποιήσεις (168); 109, 4 ἐ. αἱρετίζω αὐτούς (98ª); 110, 16 ἐ. δεῖ (164ª). Teb. 5, 85 προσπείπτει (118ª); 12, 19 καὶ σὺ οὐκ ἀγνοεῖς (118ª); 18, 2 παραγεινόμεθα ἅμ' ἡμέραι, φρόντισον (114ª); 41, 29 ἐ. οὖν Μαρρῆς κατατρέχει τοὺς γεωργούς (nach 119ª); ἐ. οὖν ὑπὸ τῶν πληγῶν κινδυνεύωι (sic) τῶι ζῆν (114ª). Amh. 34 (d) ἐπεὶ ἑτοίμως ἔχομεν (nach 157ª).

Aor. + Imperf. 1 + 1: UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἐμαυτὸν συνέκλεισα, Ἁρμᾶιν δὲ εὑρόντες καταβαλόντες ἔτυπτον, ἀξιῶ οὖν (163ª).

Perfekt 12: UPZ 17, 20 ἐ. οὖν τὴν καταφυγὴν ἐπὶ σὲ πεποήμεθα (161ª); 25, 9 ἐ. οὔ⟨ν⟩ ὁ ἀντιγραφεὺς ἀνενήνοχεν (162ª); 32, 9 ἐ. οὖν σὺ γέγραφας (162—61ª); 46, 11 = 47, 15 = 50, 15 ἐ. οὖν κεχρημάτισται (160ª); 51, 15 ἐ. οὖν οὐδὲ ὡς γέγονεν ἡμῖν ἀπόδοσις, ἀξιοῦμεν (161ª). Teb. 17, 1 ἐ. διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (114ª); 30, 11 ἐ. οὖν καὶ οἱ γραμματεῖς ἀνενηνόχασιν (115ª); 43, 30 ἐ. πεφήναμεν ἀναίτιοι (118ª); 55, 2 ἐ. διέγνωκα ἐξοδεύσειν (IIªᶠ); 58, 21 ἐ. οὐ παραγέγονεν, οὗτος οὖν ὡσεὶ δεδίλανται (111ª).

β) ἐπείπερ = quandoquidem: UPZ 110, 186 ἐπείπερ (da nun einmal) ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομιμνήσκειν (164ª).

Anmerkung 4. ἐπεί kommt auch im Hauptsatz vor in der Bedeutung „denn", und zwar jedesmal mit dem Modus irrealis: Zen. pap. 59016, 3 ἐπεὶ μετ' ἐκείνου ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα (sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259ª). Par. 63 = UPZ 110, 204 ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς παρενοχλεῖν (164ª). Vgl. Wilckens Kommentar z. St. S. 495, wo er ohne Not die Emendation ⟨εἴ⟩ητε als „Irrealis" empfiehlt.

γ) ἐπειδή c. indic. praes.: UPZ 52, 6 = 53, 6 ἐπειδὴ ἐν κατοχῇ εἰ, τίς οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161ª). Amh. 33, 28 ἐπειδή τινες προσπορεύονται (nach 157ª).

b) Kausalsätze mit ὅτι, διότι, (ὡς?) sind verhältnismäßig nicht häufig, jedenfalls weit seltener als die mit denselben Konjunktionen eingeleiteten Substantivsätze nach den Verb. dicendi, sentiendi, declarandi; infinitivische und partizipiale Verkürzung herrscht vor (vgl. oben S. 60,22; S. 63,20; 74,41). Vollformsätze werden stets mit dem Indikativ aller Zeiten verbunden. Negation ist οὐ. Auch καθότι wird manchmal in kausalem Sinn

[1]) Temporale Bedeutung manchmal nicht ausgeschlossen.

(= weil) gebraucht (sonst in Vergleichungssätzen = wie, worüber unten S. 92 ff.).

Praesens: Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν, ὅτι ἡμεῖς αὐτὸν κατέχομεν (257ᵃ); 59130, 1 προνομευόμεθα (wir genießen Privilegien? schwerlich = wir sorgen für Proviant?), ὅτι τὴν γῆν τὴν Ἀπολλωνίου γεωργοῦμεν (256ᵃ). PSI IV 340, 14 ὑποψίαν ἐγὼ πλείστην ἔξω δι' ἐμὲ ἀνοῖχθαι, ὅτι φιλόνεικός εἰμι (257/56ᵃ); 425, 6 ὅτι οὐ συμφωνεῖ τῇι πράσει (IIIᵃ). Magd. 42, 4 καταγνοῦσά μου, ὅτι ξένη εἰμί (221ᵃ). UPZ 70 = Par. 47, 6 ὅτι (= weil, denn) ψεύδηι πάντα καὶ οἱ παρά σε θεοὶ ὁμοίως (157—51ᵃ). (So nach Wilcken zur Stelle; anders Witkowski epist. pr.² 48; vgl. oben S. 46,16). UPZ 72 = 48, 19 καλῶς ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν, ὅτι καταπλεῖν μέλλομεν (152ᵃ). Petr. II 39 (g) 13 οἶμαί σε παρακολουθεῖν (ich meine, du solltest hingehen), διότι ὑπάρχει ἐν τῇι δωρεᾶι χόρτος ἱκανός (IIIᵃ). UPZ 14 = Lond. 23, 14 ff. δέομαι ὑμῶν, καθότι (eigentlich = dem entsprechend, daß, d. h. weil) οὐθαμόθεν (sic) ἔχω τὰ ἐπιτήδηαι (sic), τυχεῖν με τῆς εἰς τὸν ἀδελφὸν στρατείας (Militärstelle) (158ᵃ). UPZ 46 = Mil. 16 δεόμεθά σου, καθότι οὐ διαλείπεις ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (158ᵃ). Ebenso UPZ 47 = Par. 27 recto 22 und 50 = Leid. E III 24 (c. 160ᵃ).

Imperfekt: Zen. pap. 59041, 11 μαινόμενος (pap. -νου), ὅτι οὐκ ἠβούλετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι (257ᵃ). Bad. 48, 6 ἐκρίθη μοι, καθότι (weil) εἶχον δίκαια σοῦ ἀπόντος μᾶλλον ἢ παρόντος, ἐντυχεῖν τῷ ἐπὶ τῆς πόλεως (126ᵃ).

Perfekt: Bad. 48, 2 εὔχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι, ὅτι καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι (= εἴρυσαι) καὶ πάλι (sic) εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφεὶς ἀπελήλυθας (126ᵃ). Teb. 24, 34 καὶ διότι δι' ἄλλων προσανενηνόχαμεν μόλις, [ἀπελη]λύθεσαν (117ᵃ).

Aorist: Zen. pap. 59192, 8 σημεῖον δέ, ὅτι σοι ἀπέστειλα (ἀρτάβας) β (255ᵃ).

Anmerkung 5. Kausales καθό mit einer anakoluthischen Infinitivkonstruktion ist zu beobachten Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὸ (= διὰ oder παρὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελευσόμενον (weil sie niemand haben, der für sie hinausgeht) μὴ κεκομισμένων τὴν καθήκουσαν σύνταξιν (161—60ᵃ). Nicht ganz sicher ist kausales ὡς in der verderbten Stelle Par. 62 = UPZ 112 col. I 11 [μηθὲν ἀπονοσφι?]εῖσθαι, ὡς καὶ τὰς ἐγδείας πραχθή[σεσθε?] euch nichts anzueignen oder zu unterschlagen, da man auch die Ausfälle von euch eintreiben wird (203—202ᵃ). Näher läge eine Partizipialkonstruktion ὡς ... πραχθη[σόμενοι]. Dagegen leitet ὡς = „denn" einen Hauptsatz ein Lond. 42 = UPZ 59, 21 ὡς ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην (168ᵃ). Auch Par. 42 = UPZ 64, 12 ὡς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156ᵃ) faßt Wilcken = „denn (dann) trittst du für dein eigenes Interesse ein und wirst auch uns einen großen Dienst erwiesen haben". Eine andere Auffassung s. Bd. II 1 S. 350. Vgl. Kühner-Gerth II S. 461 Anm. 1. Schmid Attic. IV 566.

III. Kondizionale Adverbialsätze[1]).

Als hypothetische Konjunktionen dienen εἰ, manchmal ἤ ge-

[1]) Krüger § 54, 9—12. Kühner-Gerth II S. 463 ff. Stahl, Syntax des Verbs S. 376 ff. Hermann, Nebensätze S. 270 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 372—76; 360 (Irrealis). Radermacher N. T.² 161 ff. 174 ff.

schrieben [1]), und ἐάν, manchmal εἰάν, auch ἡάν [2]), nicht selten ἄν, nur vereinzelt ἦν [3]).

Die Kondizionalsätze gliedern sich im Attischen je nach dem Charakter der Protasis in vier Grundformen, die unter zwei Klassen fallen [4]):

1. Absolut-abstrakter, unpersönlicher Ausdruck für eine Verbindung von Voraussetzung und Folge ohne Andeutung darüber, ob der Eintritt des Zusammenhangs zwischen Bedingung und Folge sich verwirklichen wird oder soll oder kann. Protasis: εἰ mit dem Indikativ aller Zeiten, Apodosis: Indikativ aller Zeiten, Imperativ oder Jussiv, Optat. potentialis mit ἄν. Realis [5]).

2—4. Subjektiv-persönlich gehaltene Formen, in denen zum Ausdruck kommt,

2. daß der Eintritt von Bedingung und Folge bestimmt in Aussicht genommen (Coni. futuralis) oder erstrebt (Conj. voluntativus) wird. Protasis: ἐάν mit Coni. praes. und aor.; Apodosis: Futurum, Imperativ oder Jussiv. Eventualis (Fall der Erwartung). Derselbe Typ bezeichnet auch in iterativ-generellem Sinne Wiederholung in der Gegenwart, wobei im Nachsatz der Indic. praes., ein Imperativ oder eine andere jussive Form eintreten kann.

3. daß der Eintritt von Bedingung und Folge nur als möglich gedacht oder gewünscht wird. Protasis: εἰ c. optat., Apodosis Optat. mit ἄν. Potentialis. Der Vordersatz dient auch in iterativem Sinn als Eventualis der Vergangenheit.

---

[1]) Vgl. Bd. I S. 77 und oben S. 53,6.

[2]) Zu εἰάν Bd. I S. 71. Dazu Eleph. 1, 6 εἰὰν δέ τι κακοτεχνοῦσα ἁλίσκηται, 10 εἰὰν δέ τι ποῶν τούτων ἁλίσκηται (Ehevertrag 311[a]). Über ἡάν Bd. I S. 77. Dazu BGU VI 1465 (Ostr.) 4 ἡὰν (über der Linie nachgetragen) διακρίνωσιν (frühptol.). SB 6011 (Ostr.) 11 ἡὰν μὴ σὺ θέ[λῃς κατα]βῆναι (I[a]). BGU 1195, 2 ἡὰν καλῶς (sic) ποήσις (etwa 10[a]).

[3]) ἄν ist durch Kontraktion aus αἱ ἄν entstanden, wie ἐάν aus ἡ ἄν, und ἦν aus εἰ ἄν. F. Solmsen, Beitr. zur griechischen Wortforschung, 1. Teil (Straßburg 1909) S. 111 Anm. Hermann Nebensätze 275. Belege für ἄν s. Bd. I S. 152 und Bd. II 1 S. 275 Fußnote 3. — Über ἦν s. Bd. I S. 13. O. Hoffmann, Gesch. der griech. Sprache I 123 hält es für ausgeschlossen, daß ἦν in der attischen Literatur eine ionische Dialektform sei, da bei Thukyd. und Aristophanes ἦν das Gewöhnliche ist, ebenso in der pseudoxenophont. Schrift vom Staat der Athener. Nur die attische Kanzleisprache der Inschriften und im Anschluß daran die Κοινή bevorzugen ἐάν.

[4]) Überall ist als feststehend angenommen, daß die Folge sich einstellt, sobald die Bedingung gegeben ist; verschieden stellt sich der Redende nur zu der Frage, ob die Verwirklichung der Bedingung einfach konstatiert, gewünscht, erwartet oder nicht erwartet wird.

[5]) Ewald Bruhn (in Kaegi, kurzgefaßte Gramm.[40] § 179. 180.) nennt diese Form nicht mehr Realis, sondern Indefinitus, weil der Sprechende das Verhältnis des bedingenden Satzes zur Wirklichkeit unbestimmt lasse.

4. daß der Eintritt als nicht sich verwirklichend vorgestellt wird. Protasis: εἰ c. indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν (das selten fehlt). Irrealis.

Daß diese vier Formen in reinlicher Scheidung erst in der klassischen attischen Sprache durchgeführt sind, ist durch die neueren Untersuchungen klar geworden (vgl. E. Hermann Nebensätze 270). Die von der attischen Kanzlei ausgegangene Κοινή kennt nicht nur alle vier Grundtypen (am seltensten den Potentialis), sondern auch allerlei Kombinationen und Mischformen.

1. Beim Modus realis ist die Protasis ein Indikat. des Praes., Perf. oder Fut.; die Apodosis ein Indikativ, Imperativ oder eine andere jussive Form, manchmal auch der Urbanitätsmodus (Optat. mit ἄν), doch meist nur in althergebrachten, formelhaften Ausdrücken.

a) Vordersatz Indic. praes., Nachsatz:

α) Indicat. praes.:

Zen. pap. 59140, 9 εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἕτοιμός εἰμι αὐτῶι διακριθῆναι (256ᵃ). PSI VI 661, 9 εἰ οὖν σοι δοκεῖ [συγγρά]ψασθαι, εὐδοκῶ (IIIᵃ). Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ῆν] ἑτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα (IIIᵃ).

β) Indic. fut.:

entweder direkt: PSI IV 432, 2 εἰ δοκιμάζεις κατασπαρῆναι αὐτὴν ἀράκωι, σπεροῦμεν ἀράκωι (IIIᵃ); 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἐάσης (fraglich, ob = ἐάσηις mit Übergang in die Vorstellung von ἐάν oder = ἐάσεις?) με δειγματίσαι πρὸς αὐτούς (ihnen eine Probe vorzulegen), δώσω σοι ἀμφιτάπους πλείους δύο (IIIᵃ). Zen. pap. 59481, 9 εἴ σοι δοκεῖ, προεστήξομαι (IIIᵃ). Mich. Zen. 84, 12 εἰ δέ σοι δοκεῖ δοῦναι, κατασκευασθήσεται (IIIᵃ);

oder durch Vermittlung eines Partiz., zu dem der Bedingungssatz gehört: Zen. pap. 59042, 3 χαριεῖ οὖμ μοι συσπουδάσας, εἰ ἔστιν ἐν δυνατῶι ἀφεθῆναι αὐτόν (257ᵃ). 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας μοι τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δὲ μὴ δυνατὸν (sc. ἐστι) πᾶν, τό γε ἥμυσυ (255ᵃ); 59328, 11 καλῶς ποιήσεις, εἴ σοι δοκεῖ, ψηφίσας (248ᵃ); 59341 (a) 27 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, καλῶς ποήσεις γράψας (247ᵃ). PSI IV 342, 2 εἰ εὐκαιρεῖς, καλῶς ποιήσεις (Part. verloren) (256—55ᵃ); V 526, 2 ff. καλῶς ποιήσεις, εἰ ἐν δυνατῶι ἐστιν, διασαφήσας (IIIᵃ). UPZ 59, 28 = 60, 20 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς τὴν πόλιν, εἴπερ μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾶι (168ᵃ) usw.

γ) Imperativ oder andere jussive Formen (besonders Infinitiv):

Vorangestellt seien formelhaft gebrauchte Wendungen wie εἰ ἀρέσκει, βούλει, δεῖ, δοκεῖ, δύνασαι (δύνηι), θέλεις, φαίνεται. Während diese Ausdrücke im III. vorchristl. Jahrhundert sowohl beim Imperativ als beim jussiven Infinitiv überaus häufig sind, treten dafür seit dem II. vorchristl. Jahrhundert überwiegend ἐὰν δέηι, βούληι, δοκῆι, δύνηι, φαίνηται usw. ein, wie denn überhaupt mit der Zeit ἐάν immer mehr im

Vordringen begriffen ist und εἰ verdrängt, was schließlich zu ἐάν c. indic. geführt hat (worüber Bd. II 1 S. 284 f.) [1]).

Zen. pap. 59244, 7 εἰ οὖν σοι ἀρέσκει, γράψον ἡμῖν (252a); 59015 (verso) 12 εἰ δὲ μὴ βούλει, ἀπόστειλον (258a); 59236, 6 ὅπως τὴν ἐπιγραφὴν ποιήσωνται, εἴ τε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιούμενοι εἴ τε ἀπὸ τοῦ τριακοστοῦ ἔτους (254a). PSI IV 349, 1 καλῶς ἂν ποιήσαις ἐγδεξάμενος ἡμᾶς πρὸς τὸν τελώνην, μάλιστα μέν, εἰ βούλεται δοῦναι (daß er geben soll) τοὺς ξ με(τρητάς) (254—53a); VI 623, 21 εἰ δ' ἔτι βούλῃ τισὶν γράψαι τι, ἐπίθες (IIIa); V 486, 8 εἴπερ δεῖ χωννύναι, γράψατε οἷς δεῖ (258a). Zen. pap. 59264, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψον τῶι κεραμεῖ (251a). Ebenso Petr. II 12 (1) 13 (241a). PSI IV 377, 8 εἰ δὲ διαπιστεῖ⟨ς⟩ τι, ἀξίωσον (pap. ἀξιωσσ), εἴ σοι δοκεῖ, συναποσταλῆναί μοί τινα (250—49a); V 504, 10 σύνταξον γράψαι, εἴ σοι δοκεῖ (257a); 541, 3 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, πρόσταξον (IIIa); VI 599, 15 εἰ μή σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἑκάστωι (ὀβολόν) (IIIa); 611, 5 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, σύνταξον (IIIa). Zen. pap. 59145, 11 δέομαί σου, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, ἐλεῆσαί με (256a); 59236, 4 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, ἐπισκέψασθαι (254—53a). PSI VI 656, 7 δέομαι οὖν σου, εἴ σοι δοκεῖ, ἀποστεῖλαι (IIIa). In den Eingaben der Magd. Pap. formelhaft: δέομαί σου, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ, προστάξαι: 13, 9; 14, 6; 16, 5; 21, 6; 23, 4; 24, 9; 25, 5; 26, 10; 28, 6; 29, 7; 33, 6 (alle IIIa[f]). Petr. II 4 (5) 2 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι (255a); II 17, 12 δέομαί σου, βασιλεῦ, εἴ σοι δοκεῖ, προς[τάξαι] (IIIa); ebenso III 27, 3 (IIIa) usw. Zen. pap. 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασαι δοῦναι, γράψον ἡμῖν (257a). PSI VI 584, 18 εἰ δύνῃ μοι αὐτὰς οἰκονομήσασθαι (Nachsatz unterdrückt: sc. οἰκονόμησαι) (IIIa). Teb. 28, 15 ἀξιοῦμεν, εἰ κἂν δύναται ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι, συντάξαι προνοηθῆναι (nach 114a). PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις, ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῇ oder ἕτοιμον ᾖ), daß dann ja der Same rechtzeitig zur Stelle ist (IIIa). Andere Auffassung unten S. 205,1. UPZ 69, 5 ἤ (= εἰ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον (152a). PSI IV 418, 14 εἴ σοι φαίνεται, ἀποσύνταξον, 18 εἴ σοι πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται, ὀθόνιόν τι ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (IIIa).

Anmerkung 6. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit folgt in Bittgesuchen auf εἴ σοι δοκεῖ der imperativische Infin. aor., wobei εἴ σοι δοκεῖ ganz die Bedeutung „sei so gut" angenommen hat und der Infinitiv durch δοκεῖ beeinflußt zu sein scheint. Zen. pap. 59243, 6 εἰ σοι δοκεῖ, ἐλθεῖν (so komme) πρός με, εἵνα εὐφρανθῇις (252a); 59422, 2 ff. περὶ τῶν ἐρίφων τῶν παρὰ Δημητρίωι, εἴ σοι δοκεῖ, ἐγδοῦναι αὐτοὺς φόρου; 59483, 2 εἴ σοι δοκεῖ, συντάξαι; 59494, 18 εἴ σοι δοκεῖ, δοθῆναι ἡμῖν μέρος τι τοῦ μισθοῦ; 59499, 49 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, ἀγοράσαι (alle IIIa). Mich. Zen. 29, 4 ἴ (sic) σοι δοκεῖ, συντάξαι ἀποδοῦναι (256a). Vgl. H. Ljungvik, Beiträge zur Synt. d. spätgriech. Volkssprache 60 f., der es für möglich hält, daß ein Satz wie εἴ σοι δοκεῖ ἐλθεῖν πρὸς ἡμᾶς, d. h. ein hypothetischer Satz ohne Hauptsatz „im Munde des Volkes dazu gebraucht wurde, eine Bitte oder eine Aufforderung in höflicher Form auszudrücken".

---

[1]) Zum Verhältnis von εἰ δοκεῖ: ἐὰν δοκῇ, φαίνηται usw. vgl. Bd. II 1 S. 277 f. und C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f. In den UPZ I (II—Ia) kommt ἐὰν φαίνηται über ein dutzendmal, nirgends εἰ φαίνεται oder εἰ δοκεῖ vor: ἐὰν φαίνηται UPZ 8, 28 (161a); 12, 49 (158a); 13, 30 (c. 160a); 14, 19 (158a); 15, 35; 16, 23 (156a); 17, 6; 22, 21; 52, 21; 53, 22 (alle c. 160a); 123, 23 (157a); ἐὰν δοκῇ UPZ 108, 14. 18 (99a); 107, 19. 22 (99a). Ferner ἐὰν φαίνηται Bad. 48, 13 (126a); im III. Jahrh. viel seltener: z. B. Petr. II 1, 20 (IIIa); 9 (5) 3 (241a); 20 col. II 9; col. IV 15 (252a); III 67 (a) 4 (IIIa). Dafür meist εἰ δοκεῖ, εἰ φαίνεται. Zen. pap. III. IV: 26mal εἰ δοκεῖ, 3 ἐὰν δόξῃ; 2 εἴ σοι φαίνεται, 3 ἐὰν φαίνηται. Mich. Zen. 7mal εἴ σοι δοκεῖ, nur 1mal ἐάν σοι δοκῇ (100, 4).

Anderweitige Beispiele:

Imperativ: Zen. pap. 59160, 9 εἰ δοκιμάζεις καταπλεῦσαί με, γράψον μοι (255ᵃ). PSI IV 403, 21 εἴ τινα χωμάτιά ἐστιν χωστέα, ἐπίχωσον; 410, 22 εἰ δὲ μὴ ἐκποιεῖ ὑμῖν, γράψατε; 413, 12 εἰ οὖν παράκειταί σοι, ἀπόστειλον ἡμῖν οἶνου κεράμιον; 425,29 εἰ δὲ μὴ εὐκαιρεῖ τις τῶν γραμματέων, ἀπόστειλόν μοι (IIIᵃ); V 508, 9 εἰ δέ τινος ἰδίαι χρείαν ἔχεις, ἀπόστειλόν τινα, ὧι δώσομεν (256ᵃ); VI 573, 4 εἰ δὲ χρεία ἐστὶν τούτωι, ἀπολέξαντες ἄλλους τρεῖς συν[λαβέτ]ωσαν ἡμῖν (251ᵃ); 581, 3 σὺ οὖν, εἰ ὑπάρχει, δός (245—44ᵃ). Magd. 25, 7 εἰ δὲ ἀντιλέγει μὴ ὀφείλειν ὁμόσας, ἀπολελύσθω (221ᵃ). UPZ 62, 25 εἴπερ οὖν ἐστιν αὕτη ἡ αἰτία καὶ διὰ τοῦτο οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμέ, παρακαλέσας αὐτὸν ἀπόστειλον, 32 εἰ δὲ δι' ἄλλο τι οὐκ ὀπτάνεταί μοι, γίνωσκε (c. 160ᵃ); 110, 128 εἰ ⟨δὲ⟩ περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε καὶ μὴ βούλεσθε πεῖραν λαμβάνειν τῶν ἐξακολουθού⟨ν⟩των ἐπιτίμων, τῶν ἀδυνατούντων φείσασθε (164ᵃ); 145, 21 εἴπερ οὖν μὴ ἐπ' ἄλλης στάσ[ιν πο]εῖ, παραγείνου (c. 164ᵃ).

Anmerkung 7. Zen. pap. 59150, 19 in der Verbindung φρόντισον περὶ τῆς κομιδῆς, εἰ μὴ νὴ Δία εὑκρινεῖς (oder σὺ κρίνεις?) τοὺς μὲν λοιποὺς ἀπειληφέναι, τὸ δὲ ἡμῖν γενόμενον ἐλλιπεῖν παρὰ σοῦ (256ᵃ) hat der Satz mit εἰ μή (verstärkt durch νὴ Δία) nicht eine einfach kondizionale, sondern ironisch ablehnende Bedeutung wie sonst εἰ μὴ ἄρα = nisi forte (vero), indem der Redende auf das Unwahrscheinliche, Unerwünschte und kaum Glaubliche seiner Annahme hinweist (= du müßtest denn nur). Kühner-Gerth II S. 324, 10.

Jussive Form: Zen. pap. 59060, 1 ἔγραψάς μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκριβῶς ἐπιστάμεθα (sc. ὅτι νικήσει), ἀλείφειν αὐτόν; 59043, 2 [ἀξιοῦσίν] τι δίδοσθαι αὐτοῖς, εἰ μέλλουσιν εὐτακτῆσαι (beide 257ᵃ). PSI IV 433, 1 ἔγραψάς μοι τὰ σκόρδα τὰ ἐπὶ τῆς πέτρας ἀρεστά σοι εἶναι, εἰ δὲ καὶ τὰ παρ' ἐμοί ἐστι τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχηι εἰς τὰς ἀποστολάς (261ᵃ). UPZ 4, 16 ἀξιῶ ὑμᾶς προστάξαι οἷς καθήκει, εἰ οὕτως ἔχει, ἀποκατασταθῆναί μοι τὸ κοράσιον (164ᵃ).

δ) Optat. mit ἄν (Urbanitätsmodus):

Formelhaft bei καλῶς ἂν ποιήσαις c. partic. und in der Briefeingangsformel (vgl. Bd. II 1 S. 291 ff.):

Zen. pap. 59028, 7 καλῶς ἂν ποιήσαις ἐπισκεψάμενος, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ (258ᵃ); ähnlich 59472, 2 (γράψας); 59498, 3 (συντάξας); 59650, 54 (ἀνακαλεσάμενος) (alle IIIᵃ). PSI VI 603, 13 καλῶς ἂν ποιήσαις, εἴ σοι δοκεῖ, γράψας (IIIᵃ); IV 384, 7 κ. ἃ. π., εἴ σοι φαίνεται, γράψας (248ᵃ). Zen. pap. 59038, 18 κ. ἃ. π. κομισάμενος, εἰ καταχωρίζεται τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν (257ᵃ). PSI IV 407, 6 κ. ἃ. π., εἰ καὶ ὡς ποιητέοι σοί εἰσίν τινες τῶν πινάκων, δούς μοι, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶις (nicht Konjunkt., sondern = διδοῖς wie PSI IV 421, 8), καλῶς ἂμ ποιήσαις συμβαλόμενός μοι ἐφόδιον (IIIᵃ).

Briefeingänge: Zen. pap. 59161, 1 καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ ὑγιαίνεις (255ᵃ). UPZ 59, 2 εἰ ἐρρωμένωι ⟨σοι⟩ τἄλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾶι, εἴη ἄν, ὡς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ; 60, 2 — εἴη ἂν ὡς βούλομαι (beide 168ᵃ); 64, 2 εἰ ἐρρωμένωι σοι καὶ τἄλλα κατὰ λόγον ἐστίν, τὸ δέον ἂν εἴη (156ᵃ); ebenso 110, 4 εἴη ἂν ὡς βουλόμετα (164ᵃ). Weitere Beispiele mit εἰ ἔρρωσαι καὶ usw. s. unter Perfekt S. 89,1. Unsicher Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μή ἐστιν πώλιμος (sc. ὁ ἵππος), χρησαίμην (pap. χρησαιμαι) ⟨ἂν⟩ (möchte ich entlehnen) αὐτὸν εἰς τὴν ὀχείαν (253ᵃ).

b) Vordersatz Perfekt, Nachsatz

α) Indikativ:

1. Praesens: Formelhaft in Briefeingängen bei εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται, die als Praesens empfunden und meist mit einem weiteren Praesens verbunden werden:

Zen. pap. 59021, 2 καλῶς ἔχει, εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ τἄλλα σοι κατὰ γνώμην ἐστίν (258ᵃ); 59032 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλώνιος, τοῖς θεοῖς [πᾶσιν] ἔχομεν πολλὴν χάριν (257ᵃ); 59096, 1 εἰ [Ἀπολλώνιός] τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει, γίνεται ὡς ἡμεῖς [βουλόμεθα] (257ᵃ); 59273, 1 καλῶς ποεῖς, εἰ ἔρρωσαι (251ᵃ); ebenso PSI VI 577, 1 (248ᵃ).

2. Futur: PSI V 523, 1 καλῶς ποιήσεις ἐπιστείλας τὴν κριθήν, εἰ παραμεμέτρηκας (243—42ᵃ); 526, 3 καλῶς ποιήσεις γράψας, εἴ τι ἀνήλωκας εἰς ἡμᾶς (IIIᵃ).

β) Imperativ oder Jussiv:

Hib. 45, 8 εἴ τι κερμάτιον λελογεύκατε, φέρετε εὐθέως, 21 εἴ τι λελογεύκατε, καταχωρίσατε εἰς τὸ χωματικόν (257ᵃ); 47, 14 εἴ τις πυρὸς παρέστηκεν καθαρός, ἀποδοῦ (256ᵃ); 83, 8 εἰ μὴ ⟨με⟩μέτρηκας, νῦν μέτρησον (nach 258ᵃ). In Beamtenunterschriften: UPZ 21, 18. 25 = 23, 23 εἰ καὶ πρότερον εἴληφαν, καὶ νῦν δοῦναι (imperativisch) (162ᵃ). Zen. pap. 59076, 1 εἰ σύ τε ἔρρωσαι καὶ τὰ σὰ πάντα καὶ τὰ λοιπά σο[ι κατὰ νοῦν ἐστιν, πολ]λὴ χάρις τοῖς θεοῖς (sc. ἔστω oder εἴη ἄν?) (nach 257ᵃ).

γ) Optativ mit ἄν (gemilderte Behauptung). Auch beim perfektischen wie beim praesentischen Vordersatz (s. oben S. 88,29. 39) tritt an Stelle eines Indicat. praes. in Briefeingängen teils nach εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωσθε usw., teils nach εἰ ἔρρωσαι καὶ mit folgendem Praesens sehr häufig der Urbanitätsmodus in allen möglichen Variationen (Bd. II 1 S. 291); selten nach einem allgemeinen Vordersatz:

εἰ ἔρρωσαι, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59015 verso 1. 26 (258ᵃ); 59019, 1 (260—58ᵃ); 59060, 1 (257ᵃ). καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἔρρωσαι Zen. pap. 59057, 1 (257ᵃ). εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59029, 1 (258ᵃ); 59046, 2; 59052, 1; 59074, 1 (alle 257ᵃ); 59225, 1 (253ᵃ); 59251, 1 (252ᵃ). PSI V 520, 1 (250ᵃ); VI 622 (IIIᵃ). Petr. II 50 (a) 7 εἰ ἔρρωσθε πάντες, καλῶς ἂν ἔχοι (IIIᵃ). BGU VI 1296, 2 εἰ ἔρρωσθε, τὸ δέον ἂν εἴη (IIIᵃ). PSI VI 610, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ οὓς αὐτὸς βούλει, εἴη ἂν ὡς θέλω (IIIᵃ). Verkürzte Form: εἰ ἔρρωσθε (Nachsatz wie εὖ oder καλῶς ἂν ἔχοι ist unterdrückt), καὐτὸς δ' ὑγίαινον UPZ 61, 4 (161ᵃ); ebenso UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθε (p. -θαι), ἔρρωμαι δὲ καὐτός (153ᵃ). Allgemeine Wendung: Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διείλεξαι τῶι Κράτωνι καὶ ὑπακήκοε, καλῶς ἂν ἔχοι (242—41ᵃ). Mit präsentischen Zusätzen im Vordersatz: εἰ ἔρρωσαι καὶ τἄλλα σοί ἐστιν κατὰ γνώμην (λόγον, νοῦν), ἔχοι ἂν καλῶς Zen. pap. 59052, 6; 59056, 1 (beide 257ᵃ); 59217, 1 (254ᵃ) usw. — εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59285, 1 (250ᵃ). PSI VI 592, 1 (IIIᵃ). — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν (βουλόμεθα) Zen. pap. 59093, 1 (257ᵃ); 59135, 1 (256ᵃ). — εἴη ἂν ὡς ἐγὼ θέλω Zen. pap. 59263, 1 (251ᵃ). Hib. 79, 2 (c. 260ᵃ). PSI V 500, 1 (257ᵃ); ebenda VI 606, 1 — εἴη ἂν τὸ δέον (IIIᵃ). εἰ ἔρρωσαι καὶ τἄλλα σοι κατὰ λόγον ἁπαντᾶι, εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 69, 1 (152ᵃ). εἰ ἔρρωσαι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἀπαλλάσσεις (πράσσεις) κατὰ νοῦν, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59061, 1; 59098, 1 (beide 257ᵃ); 59148, 1 (255ᵃ); — εἴη ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς 59160, 1 (255ᵃ); — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257ᵃ). εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ παρὰ θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (und der göttliche Wille dir nach Wunsch geoffenbart wird), εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 71, 2 (152ᵃ) [1]. Verkürzt: PSI VII 855, 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ λοιπά σοι κατὰ νοῦν ἐστιν (Nachsatz wie εὖ ἂν ἔχοι fehlt), ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοί (258ᵃ). UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι, ἔρρω-

[1]) Eine originelle, humorvolle Erweiterung der stereotypen formula valetudinis begegnet Zen. pap. 59527, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ οἶνον πολὺν ποεῖς, καλῶς ἂν ἔχοι (IIIᵃ).

μαι δὲ καὐτός, εἶε (sic) ἂν ὡς βούλομαι καὶ τἆλλα σοι κατὰ λόγον ἁπαντᾷ (152a). Die letzten sechs Worte sind verstellt und gehören vor εἶε usw. und ἔρρωμαι δὲ καὐτός an den Schluß (Wilcken).

Anmerkung 8. Im Wechsel mit einer Partizipialkonstruktion steht εἰ mit dem Indic. perf. im Anschluß an den Urbanitätsmodus Zen. pap. 59240, 4 καλῶς ἂν ποιήσαις, εἰ μὲν ἐπιμεμέλησαι (gut, wenn du schon gesorgt hast), εἰ δὲ μή, φροντίσας (wenn du jetzt sorgst), ὅπως ἀσφαλῶς ἀποσταλῶσιν (253a). Vgl. oben S. 63,3.

c) Vordersatz Futurum.

Von diesem Typ des Realis, der von jeher in scheinbare Konkurrenz mit dem Eventualis (ἐάν mit Konj.) tritt, sich aber bei näherem Zusehen als Ausdruck einer gewissen Objektivität und Gleichgültigkeit zu erkennen gibt, daneben jedoch nicht selten eine versteckte Drohung oder Warnung enthält, ist gehandelt Bd. II 1 S. 283 f.

d) Vordersatz Aorist.

Diese Form, die äußerlich mit dem Irrealis zusammenfällt, begegnet, wie es scheint, nur in dem Artemisiafluch aus dem IV. vorchristl. Jahrhundert UPZ 1, 3: εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε, ἐμὲ κα τὰ τέκνα ταυτοσαυτῶ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν ἄδικα ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα τ⟨α⟩υτοσαυτῶ ἐποίησε, δόη δέ οἱ Ὀσεράπις καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης. So nach W. Crönert in der Raccolta Lumbroso S. 470 ff. (vgl. Wilcken, UPZ I Nachträge S. 646 f.). In keinem Fall liegt ein Irrealis zugrunde, da das Modaladverb ἄν fehlt. Es handelt sich offenbar um einen Bedingungsvordersatz mit fehlendem oder unvollkommenem Nachsatz; das 2. δίκαια würde bedeuten: so soll es recht sein, was aber auch ohne Nachsatz ergänzt werden kann [1]). Dazu kommt aber weiterhin ein Sinnanakoluth. Der Schreiber wollte sagen: „wenn er an mir und seinen eigenen Kindern recht gehandelt hat, so soll es gut sein; er hat aber tatsächlich unrecht gehandelt; und wenn das der Fall ist, so möge Oserapis" usw. Nun hat der Schreiber den Gegensatz, statt antithetisch mit einem 2. Bedingungsvordersatz gegenüberzustellen, mit ὥσπερ μὲν οὖν relativisch an den Vordersatz angegliedert: „wie er denn wirklich im Gegenteil unrecht gehandelt hat" und hat doch das δέ, das den Gegensatz einleiten sollte, in der Fluchformel stehen lassen, so daß es wie ein δέ des Nachsatzes wirkt (vgl. unten S. 132,40).

2. Der überaus häufige Modus eventualis (Protasis ἐάν mit Conj. aor. oder praes., Apodosis Futurum, Imperativ oder Jussiv) ist nach seinen beiden Erscheinungsformen, der prospektiv-volun-

[1]) Ob Crönert, der ohne Einsicht des Originals das von Wilcken beanstandete 2. δίκαια wieder einsetzt, endgültig das Richtige getroffen hat, ist mir zweifelhaft. Näher läge ein ἀναπόδοτον, wofür oben S. 8 Fußnote 3 Beispiele angeführt sind; denn das pathetische δίκαια als Nachsatz bringt mehr rhetorische Pose in den Text, als man diesem Schreiber zutrauen möchte. Doch fehlt es auch nicht an Beispielen wie PSI VI 552, 19 ἐὰν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μή γε, κατάπλευσον σύ (269 oder 231a).

tativen und der generell-iterativen, im Bd. II 1 S. 275 ff. ausführlich abgehandelt. Daß der Eventualis mit seiner auf Erwartung und Erfüllung gerichteten Einstellung auch dem Realis immer mehr Konkurrenz macht und seit dem II. vorchristl. Jahrhundert vorherrschend wird, ist oben S. 86,39 bemerkt. Das Beispielmaterial für den Eventualis könnte aus neueren Publikationen stark vermehrt werden, ohne daß das statistische Verhältnis sich verändert.

Den Bd. II 1 S. 285 angeführten Stellen, in denen ἐάν c. indic. praes. vorzuliegen scheint, ist beizufügen: Oxy. 1061, 13 κἂν δέον ᾖν (= ᾖ mit nasalem Nachklang) (22ª). Viele spätere Beispiele bringt R. Ch. Horn, The use of the Subjunct. and Opt. p. 28 f. — Zu ἐάν mit dem Indic. fut., das in der ptol. Zeit schlecht bezeugt ist, findet sich als ältester Beleg Zen. pap. 59496, 3 ὁ γὰρ Ἑρμάφιλος οὔ φησιν ἀφήσειν με, ἐὰν μὴ σὺ αὐτῶι γράψεις (IIIª), wo orthographische Verwechslung mit γράψηις näher liegt. Bei Ursing, Studien zur griech. Fabel 71 zwei Stellen: ἐὰν ἐπιδώσει, δίς τέξεται; ἐὰν ἔσεσθε ὁμοφρονοῦντες, ἀκαταγώνιστοι ἔσεσθε (IV—Vᵖ).

3. Im Gegensatz zum Modus eventualis führt der Potentialis (Protasis Optat., Apodosis Optat. mit ἄν) in der ptol. Zeit ein dürftiges Dasein, wie überhaupt der Optativ als Modus der reinen Vorstellung im Absterben begriffen ist. Den wenigen Bd. II 1 S. 293 angeführten Belegstellen können aus später publizierten Texten folgende Nachträge beigefügt werden:

Im Bericht einer von Alexandria an Augustus geschickten Gesandtschaft PSI X 1160, 2 ff. stehen zwei potentiale Bedingungssätze abhängig von Substantivsätzen der Wirkung: φημὶ γὰρ ταύτην (sc. τὴν βουλήν?) φροντιεῖν, ἵνα . . . εἴ τις καταβαρ{βαρ}οῖτο παρὰ λόγον πραττόμενος (durch Erpressungen belästigt würde), συνερχομένη ἡ βουλὴ συνεπισχύηι τοῖς ἀσθενοῦσιν, 11 ἔτι δέ, εἰ δέοιτο (= δέοι, vgl. Bd. II 1, 113) πρεσβείαν πρός σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζηται τοὺς ἐπιτηδείους (c. 30ª). In einer orthographisch ziemlich hilflosen, stilistisch manierierten Eingabe BGU 1187, 24 κινδυνεύων οὖν τῶν ἰδίων στερηθῆναι, εἰ μὴ τύχοι [μι] τῆς παρὰ σοῦ ἀντιλήψεως, ἀξιῶ (5ª).

4. Der Irrealis (Protasis Indic. praeterit., Apodosis Praeterit. mit ἄν, das selten fehlt) hat sich lebendig erhalten, wenn auch die Zahl der erhaltenen Fälle verhältnismäßig gering ist. Vgl. Bd. II 1 S. 227 ff.

Nachträge: Zen. pap. 59477, 15 ἴσθι δέ, ὅτι, εἰ παρά τινος τῶν ὧδε ἠδυνάμεθα πορίσαι τὸ αὐτό, οὐκ ἂν σὲ ἠνωχλοῦμεν; 59599, 4 εἰ μὴ ἐμοὶ ἐπεβοήθει, πάλαι ἂν ἠσχημόνουν; 59638, 7 εἰ μὴ προσώφειλεν, καὶ ταῦτα ἂν ἀφῆκεν ἀπολέσθαι (alle IIIª). Mich. Zen. 29, 3 ἴ (= εἴ) μοι ἔγραψας περὶ αὐτῆς, ἀπέστειλα ἄν σοι αὐτήν (256ª); 56, 22 πάλαι δ' ἂν καὶ ἐμ πόλει ἦμην, εἰ μὴ αὐτὸ τοῦτό μοι ἐνεπόδιζεν (251—248ª). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 30 (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5) ist jetzt von Wilcken besser gelesen: τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλόν, εἰ σὺν τῶι δικαίωι ὑπό σου ἐτέτληο = dies würde gut erscheinen, wenn es auf rechte Weise von dir getragen worden wäre (164ª). BGU 1141, 27 ἡ (= εἰ) ἦν (= ἐξῆν?) δάκρυά σοι γράφειν, ⟨ἐ⟩γεγραφήκειν ἂν ἀπὸ τῶν δακρύων (14ª). Vgl. oben S. 40,36.

Eine irreale Apodosis ohne Protasis (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5): Zen. pap. 59016, 3 ἔφθασεν δέ με προαπελθών, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα

(sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259ᵃ) [1]); 59033, 6 ἠξίουν κατασταλῆναί τινα πρὸς Λυσίμαχον· ἐπόρισεγ γὰρ ἂν αὐτοῖς (er hätte es ihnen in diesem Fall verschafft) (257ᵃ); 59044, 38 οὐ γὰρ ἂν ἠλπίσαμεν ἐν οὕτω βραχεῖ χρόνωι διαπεσεῖν αὐτόν (257ᵃ). Der Irrealis dringt auch in den Relativsatz: Mich. Zen. 57, 7 ἐδώκαμεν γὰρ ἄν σοι ὑποθέσεις, δι' ὧν οἱ ἀντίδικοι ἂν οἴμωζον (248ᵃ). Parataktische Form der Protasis: Zen. pap. 59526, 3 παρεγενήθην δ' ἂν καὶ αὐτὸς πρός σε, ἀλλὰ ἄσχολός εἰμι (IIIᵃ).

Über εἰ δὲ μή ohne Verbum vgl. oben S. 7 f.

Anmerkung 9. Für den Indic. praeteriti (ohne ἄν) (vgl. Bd. II 1 S. 226 f.) bei μικροῦ = beinahe, fast (cf. paene cecidi) bietet ein Beispiel Zen. pap. 59298, 2 περὶ τοῦ στρώματος, δόντες ἀρραβῶνα μικροῦ ἀπεβάλομεν (hätten wir fast verloren) (250ᵃ). Vgl. Kühner-Gerth I 204, 4. ἔδει von der Vergangenheit mit Inf. perf. Edg. 65 = SB 6771, 120 ἔδει αὐτὸν ἀποδεδωκέναι ἡμῖν (243ᵃ). Ebenso BGU VIII 1755, 6 ἔδει μὲν οὖν σε τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ μὴ παρῳ⟨χη⟩κέναι du hättest die Aufträge nicht vernachlässigen sollen (52—51ᵃ).

Anmerkung 10. Hypothetisch-konzessive Nebensätze mit εἰ καί, καὶ εἰ, κἄν sind in den ptol. Urkunden nicht häufig [2]). εἰ καί mit dem Optativ in abhängiger Form der Or. obl. begegnet an einigen Stellen der Hermiasakten (Tor. I. Par. 15), angeführt Bd. II 1 S. 293. Einmal findet sich εἰ κἄν c. indic. praes. ohne konzessive Bedeutung: Teb. 28, 10 ἀξιοῦμεν, εἰ κἂν δύναται (wenn es eventuell möglich ist) ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (daß sich ein Überschuß ergibt), συντάξαι προνοηθῆναι usw. (114ᵃ). Vgl. Kühner-Gerth I S. 244 Anm. 2: κἄν = „eventuell" in jeder Art von Sätzen, sogar beim Imperativ. W. Schmid Attic. IV 188. 473.

C. Adverbialsätze der Vergleichung und Folge [3]).

I. Vergleichende Adverbialsätze, die das Prädikat hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit näher bestimmen, werden eingeleitet durch die Konjunktionen ὡς, ὥσπερ, ὡσεί, ὡσανεί, καθά, καθάπερ, καθότι, καθώς [4]). Die Modi stimmen mit den Adjektiv-(Relativ-) Sätzen überein. Demnach findet sich

1. der Indikativ:

a) Praesens: PSI V 531, 9 ὡς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῶι ἱερῶι ἡμῶν (IIIᵃ); IV 372, 6 ἵνα δῶι μοι λόγον, ὡς ὁ βασιλεὺς συντάσσει (250—49ᵃ). Zen. pap. 59247, 3 παρέσομαι πρὸς ὑμᾶς, ὡς ὑποτίθεμαι, τῆι ι̅ζ̅ (252ᵃ). Petr. III 42 H (7) 8 ἔστι πάντα ὡς θέλεις (IIIᵃ). Über die Formel in Briefeingängen εἴη ἂν ὡς βούλομαι, βουλόμεθα; ὡς' θέλω, θέλομεν; ὡς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ usw. s. oben S. 89,37ff. und Bd. II 1 S. 291. Zur Verstärkung des Superlativs durch ὡς δύναμαι, ἐνδέχεται μάλιστα s. Bd. II 1 S. 52 und unten S. 96,7. PSI IV 383, 13ὅπως

---

[1]) Vgl. Hebr. 10, 2 ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπαύσαντο denn hätten sie sonst nicht aufgehört? Blaß-Debrunner N. T.⁶ S. 311.

[2]) Alle im I. Bd. S. 159 angeführten Beispiele mit κἄν haben kopulativen Charakter = καὶ ἐάν.

[3]) Kühner-Gerth II 490 ff.

[4]) Belege für καθά, καθάπερ, καθότι, καθώς s. Bd. I S. 485 ff.; II 2 S. 440,1. Was die Häufigkeit des Gebrauchs betrifft, so verhält sich ungefähr καθάπερ: καθότι: καθά: καθώς = 3 : 2,5 : 2 : 1. καθώς erscheint häufiger erst seit dem II. Jahrh. v. Chr.

καθὰ γράφω, συντάξηι (248ª). Kanop. Dekr. 31 μετέχειν (jussivisch) δὲ καὶ τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς καὶ φύλαρχον αὐτῆς εἶναι, καθὰ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τεσσάρων φυλῶν ὑπάρχει (237ª). Teb. 27, 108 συντετάχαμεν τοῖς πρὸς τούτοις, καθὰ προσήκει (113ª). Zen. pap. 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσαις ἀγοράσ⟨ας⟩ μοι μέλιτος με(τρητὴν) α, καθάπερ καὶ Νίκωνι ἀγοράζεις (254—53ª). PSI IV 413, 3 εἰ μὲν ἦν τι πράσιμον λαβεῖν, καθάπερ οἱ ἰατροὶ συντάσσουσι (IIIª). Hal. 1, 176 ἀφιέτωσαν τοὺς σταθμοὺς καὶ μὴ καταχρήσ[θ]ωσαν (?), ἕως ἂν πάλιν παραγένωνται, καθάπερ νῦν ἀκούομεν γίνεσθαι (IIIª). Or. gr. 168, 38 γινέσθω, καθάπερ ἀξιοῦσι (115ª). Formelhafte Wendungen: καθάπερ δίκαιόν ἐστιν Kanop. Dekr. 74 (237ª). Teb. 50, 25 (112—111ª). καθάπερ νόμιμόν ἐστιν Rosettast. 53 (196ª). καθάπερ πᾶσι πρόδηλόν ἐστιν Or. gr. 737, 9 (IIª). PSI IV 359, 2 καλῶς ποιήσεις συντάξας τοῖς φυλακίταις ἀποστεῖλαι τὸ σῶμα, καθότι γράφει (252ª). UPZ 17 = Lond. 22 recto 14 ἀπὸ τοῦ Θῶυτ οὐδὲν εἰλήφαμεν, καθότι καὶ ἔθος ἐστί (wie es doch Sitte ist) (163ª). Par. 14, 40 ὅπως κρίνωσι τοὺς τῆς οἰκίας πήχεις ἑπτὰ εἶναι ἐμούς, καθότι καὶ εἰσίν (wie sie es auch wirklich sind) (127ª). Teb. 28, 14 τὸν κατάπλουν, καθότι σημαίνεται, πεποιημένων (nach 114ª). Magd. 22, 7 ἐὰν ᾖ, καθότι γράφω (218ª). Formelhaft: καθότι πρόκειται Amh. 49, 3 (108ª). Teb. 24, 75 (117ª); 27, 74 (113ª); 72, 305. 316 (114ª); 79, 33 (nach 148ª); 105, 33. 42 (103ª) u. o. Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ῆν] ἑτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα, καθὼς ἔστιν ἐπὶ τῆς διαγραφῆς (IIIª). Leid. H = UPZ 108, 7 γινέσθω ἕκαστα, καθὼς ἄξιοῖ (99ª).

b) Imperfekt: PSI V 484, 2 ταξάμενος, ὡς ποτε αὐτῶι ἐδόκει καὶ συνθέμενος ἡμῖν παρῆλκεν (258ª). Petr. II 42 (G) 9, 5 ἀπέσταλκα, ὥσπερ σὺ ἠβούλου (IIIª). Zen. pap. 59076, 3 ὑγίαινον, σοῦ διὰ παντὸς μνείαν ποιούμενος, ὥσπερ δίκαιον ἦν (257ª). PSI IV 413, 9 γεγράφαμέν σοι, ὧν χρείαν ἔχομεν, καθάπερ Ἀπολλώνιος ὤιετο δεῖν (IIIª). Zen. pap. 59048, 4 ὅπως ἂν ἀγοράσαντες κατάγητε, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν ἐνετελλόμην (257ª). Magd. 1, 11 ἀπήιτουν αὐτῶν ἑκάτερον τὰ ἐκφόρια, καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (218ª). UPZ 45 = Vat. D 9 ἀποστερουμένων (ἡμῶν) τῶν γινομένων ἡμῖν, καθὼς καὶ αἱ πρότερον ἐλαμβάνοσαν (sic) (162ª); UPZ 54 = Lond. 18 recto 29 ἐὰν λάβωσι τοὺς ἄρτους ἐκ πλήρους, καθὼς αἱ πρότερον δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν (161ª). Tor. I col. 10, 1 εἴπαμεν τοῖς περὶ τὸν Ὧρον κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον (116ª).

c) Aorist: PSI IV 349, 4 χειμαζόμεθα ὑπό τινων λινεψῶν οὐχ ὡς ἔτυχεν (in nicht gewöhnlicher Weise, d. h. in hohem Grad) (254ª). Ebenso Hib. 44, 7 (253ª). Vgl. οὐχ ὁ τυχών Bd. II 2 S. 546,38. Zen. pap. 59188, 7 ὅπως ἂν ἐντολὴ δοθῆι, καθὰ ὡμολόγησας (255ª). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν, καθά μοι ἐπηγγείλου (Kontamination aus Aorist und Imperfekt) (IIIª). Hal. 1, 184 οἰκίδια ἀναπλασσέτωσαν, καθάπερ καὶ οἱ πρότερον παραγενόμενοι ἐποίησαν (IIIª). Formelhaft καθάπερ ἔγραψας Petr. III 42 (G) 9 (IIIª). Zen. pap. 59194, 8 (255ª); 59075, 1; 59253, 2 (257ª). PSI IV 333, 5. 12 (257ª); V 490, 11 (IIIª) usw. Zen. pap. 59229, 2 ἀπέσταλκά σοι τοὺς χαρακώσοντας, καθάπερ σοι συνειπάμην (253ª). PSI IV 412, 1 ἵνα λαλήσηις Εὐνόμωι, καθάπερ σοι Κρότων ἐνετείλατο (IIIª). Teb. 50, 38 ἵνα ἐπαναγκασθῆι ἐκσκάψαι τὸν ὑδραγωγόν, καθὼς προυπῆρξεν (112ª). καθότι ἡμῖν ἔγραψας, γεγράφαμεν Zen. pap. 59280, 2; PSI IV 367, 4 (beide 250ª); 344, 15 γεγράφαμεν ὑμῖν καὶ πρότερον, καθότι καὶ Ἀπολλώνιος ἐπέστειλεν (256ª); 361, 2 πεποίηκα, καθότι μοι ἐπέστειλας, 4 καλῶς ποιήσεις, καθότι μοι ὡμολόγησας, διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251ª).

d) Perfekt und Plusquamperfekt: PSI V 483, 4 ἀναπέπλευκεν, ὡς ἔοικεν, Ἀπολλωνίωι ἐντευξόμενος (258ª). Zen. pap. 59192, 2 Δημητρίου, ὡς ἔοικεν, ὁ πατὴρ τυγχάνει τὰς διατριβὰς ποιούμενος (255ª); 59240, 12 ἵνα τοῖς παρά σου συντάξηις, ὡς ἠξιώκαμέν σε οἰκονομῆσαι (253ª).PSI IV 375, 5 ὥσπερ καὶ τὰ λοιπὰ συναγήγοχας, καὶ περὶ τοῦ λοιποῦ κερματίου φρόντισον (250/49ª);

402, 7 δέομαί σου γενέσθαι μοι, ὥσπερ καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει πεποιήκασι (III^a). Petr. II 13 (1) 5 σπούδασον, ἵνα, καθὰ ἐξειλήφαμεν ἤδη, χρηματισθῆι ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῆ, καθὰ καὶ ἔμπροσθεν ἐγένετο (258—53^a). Formelhaft καθὰ γέγραπται Rev. L. 29, 9; 52, 27 (258^a). Amh. 44, 10 (138—37^a). Grenf. II 27, 12 (103^a). Teb. 104, 25. 32 (92^a); 105, 34. 43. 50. 61 (103^a); 109, 23 (93^a) usw. καθὰ παρεπέσταλται Teb. 27, 9 (113^a). Kanop. Dekr. 53 τὰ πρὸς τὴν ἐκθέωσιν νόμιμα ἀπέδωκαν μεγαλοπρεπῶς, καθάπερ καὶ εἰθισμένον ἐστὶν γίνεσθαι (237^a). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραφέν σοι δοῦναι τάλαντα ἑκατόν, καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας (258^a). Teb. 6, 40 καθάπερ καὶ πρότερον προστετάχαμεν, μηδενὶ ἐπιτρέπετε (140—39^a). Hib. 66, 3 καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας, καθότι καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραφεν (228^a). Teb. 27, 9 καθότι προγέγραπται (113^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 2 ἐπιτελεσθήτω καθὼς συνκέκριται (147^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 53 καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν (123^a).

2. Der Konjunktiv mit ἄν verallgemeinernd, teils prospektiv teils iterativ:

Zen. pap. 59132,8 ὡς ἄν (= utcunque, nicht = sobald) σοι φαίνηται, καὶ περὶ τούτων καλῶς ἂν ποιήσαις ἐπιστεῖλας ἡμῖν (256^a); 59134, 7 ὡς ἂν οὖν σοι φαίνηται (wie immer deine Meinung ist), γράψον ἡμῖν (257/56^a); 59135, 3 χαρίζοιο ἄν μοι γράφων, ὡς ἂν ἔχηις (wie es dir gehen mag), ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιῶμεν (256^a); 59251, 8 τὰ ἐνταῦθα, ὡς ἂν ἐκποιῆι (soweit es möglich ist), πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252^a). PSI IV 433, 9 ἵνα παραγενόμενος, ὡς ἂν βούληι, ἔχηις αὐτοῖς χρᾶσθαι (261^a). Zen. pap. 59101, 3 καλῶς ἂν ποιήσαις, κ̣α̣θ̣ὰ̣ (eher als κα̣θ̣ὸ̣ wie die Herausgeber) ἄν σου χρείαν ἔχηι, παραδ[είξας?] (257^a). PSI IV 415, 6 καλῶς ποιήσεις πολυωρῶν αὐτοῦ, καθότι ἄν σου τυγχάνηι χρείαν ἔχων (III^a). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἡμῖν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὑφίσταμαι δώσειν (223^a). Teb. 24, 78 διαλήμψεσθαι, καθότι ἂν δοκιμήσηις (sic) (117^a). Grenf. I 38, 18 ἵνα τύχω τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβηις (II^{af}).

3. Das Praeteritum mit ἄν in irrealem Sinn:

Kanop. Dekr. 41 ff. ὅπως μὴ συμβαίνηι τῶν δημοτελῶν ἑορτῶν τινας τῶν νῦν ἀγομένων ἐν τῶι θέρει ἄγεσθαι ἐν τῶι χειμῶνι ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα καιροῖς, καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης (237^a).

Ein Optativus iterativus, obliquus oder urbanitatis (mit ἄν) kommt nirgends vor.

Von verkürzten Vergleichungssätzen, in denen das Prädikatsverbum unterdrückt wird, wie καθάπερ ἐγ δίκης u. ä. wird gehandelt oben S. 11,10. Vgl. auch die Bezeichnung des Finanzjahrs (im Gegensatz zum Königsjahr) ὡς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται), worüber oben S. 7,43.

Anmerkung 11. ὡσεί und ὡς ἂν εἰ (ὡσανεί) in Vergleichungssätzen sind wohl eher als geschlossene, einheitliche Konjunktionen zu betrachten (= wie wenn), ohne daß die Ellipse eines Verbs anzunehmen wäre (Kühner-Gerth II S. 492). So Zen. pap. 59093, 18 Νικάνωρ κέχρηται ἡμῖν, ὡς ἂν εἴ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256^a). Ebenso bei der Verkürzung des Kondizionalsatzes ins Partizip: 59343, 10 ὡσεὶ καὶ παρόντος σοῦ ὁ λόγος συντεθήσεται (256^a). PSI IV 361, 4 πᾶν ποιήσω ὡσεὶ σ[οῦ συμπαρόντος? oder βουλομένου?] καὶ συντάσσοντος (251^a). BGU VIII 1816, 11 ὡσανεὶ τὸ ἐνθυμηθὲν πρὸς τέλος ἀγείοχεν (60—59^a) erklärt wohl ὡσανεί (gleichsam) nur den gehobenen Ausdruck τὸ ἐνθυμηθέν = die Absicht (vgl. d. Herausg. z. Stelle).

II. Vergleichungssätze der Quantität, des Grades und Maßes [1]).

1. Korrelativ durchgeführte Vergleichungen mit τοσοῦτος-ὅσος, τηλικοῦτος-ἡλίκος sind selten:

Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. II 18 ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναῦς), ὅσας ἤμελλεν (pap. -ον) ὁ λιμὴν δέξασθαι (c. 246ª). PSI IV 404, 5 ὑπέστη ἐξ ὅσου ἂν ἀποβῆι, ἐκ τοσούτου τὴν τιμὴν τάξεσθαι (IIIª). Zen. pap. 59378, 10 οὐ γὰρ τηλικαύτην ἐμοὶ βλάβην οἶσει, ἡλίκην οὐ καὶ σοί (IIIª).

Meist fehlt ein demonstrativisches Korrelat, so daß der Vergleichungssatz völlig den Charakter eines Relativsatzes annimmt und, was den Modus betrifft, wie ein Adjektivsatz behandelt wird:

a) Indikativ: PSI IV 361, 9 πᾶσιν τοῖς παρ' αὐτοῦ προσφιλής εἰμι, ὅσοι αὐτὸν σέβονται (251—50ª); 434, 14 φάσκων πρὸς πάντας, ὁπόσην βούλει (sc. σταφυλήν), ὑπάρχειν σοι (261ª). Lond. 23 = UPZ 14, 25 ἐκθεῖναι αὐτῶι, ὅσον καὶ αὐτοὶ λαμβάνουσιν μετρήματα καὶ ὀψόνια (sic) soviel auch sie an Getreide und Geld empfangen, 47 ὅσα καὶ οἱ ἄλλοι λαμβάνουσι, (δραχμὰς) ρν καὶ πυρῶν ἀρ(τάβας) γ (158ª). Mit pleonastischem Demonstrativpronomen im Hauptsatz PSI IV 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμιείωι (ἦν δ' ὀλίγα), ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261—60ª).

b) Konjunktiv mit ἄν: Zen. pap. 59105, 2 ὅσομ μὲν ἂν πλῆθος εἰς σπέρμα καταχρήσησθε (sc. καταχρήσασθε), τὸ δὲ λοιπὸν διατηρεῖτε (257ª); 59133, 12 ἀπεργώμεθα πλίνθον, ὅσην ἂν ἐγλάβωμεν (256ª); 59054, 29 [αὐλαίαν λινῆν μάλιστα μὲν οὖ]σαν [εἰς ἑ]ξήκοντα πήχεις, εἰ δὲ μή, ὁπόσων ἂν ὦσιν (= τοσούτων sc. πηχῶν, ὅσοι ἂν ὦσιν) (257ª).

Über ὅσοι = πάντες (tutti quanti) s. Bd. II 1 S. 77 und 345.

2. Vergleichende Adverbialsätze werden eingeleitet durch adverbiales ὅσον, ὅσα oder präpositionale Wendungen wie ἐφ', καθ' ὅσον, ὁπόσον usw. Die Modi wie in Adjektivsätzen:

PSI IV 392,7 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράψαι, ὅπως, ἂν σοι φαίνηται, ὑπολαβὼν (= wenn du glaubst) εἴς τι τῶν προκειμένων ἀνηλωκέναι, δοὺς (anakoluthisch statt δῶις, als ob καλῶς ποιήσεις vorausginge) τῶι κεκομικότι σοι τὴν ἐπιστολήν, ὅσον ἂν ποτε εὐκαιρῆις (soweit du gerade Zeit hast, nach Vitelli „quanto puoi senza disturbo") (242—41ª). Ebenda 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν καθ' ὁπόσον δύνηι εἰς τὸ σώιζεσθαι αὐτούς (IIIª). Mit Ellipse des Verbums Zen. pap. 59060, 3 περὶ μὲν οὖν [τοῦ με] ἐπίσστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν), Πτολεμαίοις δὲ φαίνεται, ὅσα κατ' ἄ[νθρωπον] (nach menschlichem Ermessen), ὅτι τῶν ἀλειφομένων πολὺ κρείττων [ἐστὶν?] καὶ σφόδρα ὀλίγου χρόνου πολὺ ὑπερέξει αὐτῶν (257ª). Über ὅσον = εἰ τοσοῦτον s. Bd. II 1 S. 77. Ebenda wird gehandelt von ὅσον = annähernd, ungefähr in Fällen wie Zen. pap. 59054, 32 ῥίσκον (Koffer) χωροῦντα ὅσον στολὰς δέκα (257ª).

Die durchgeführte Vergleichungsform ὅσωι-τοσούτωι, ὅσον-τοσοῦτον mit Komparativ oder Superlativ (Kühner-Gerth II S. 497) ist selten:

Zen. pap. 454, 10 ὅσωι ἂν τις σοῦ ἐπιμέληται [Komparativ verloren], τοσούτωι μᾶλλον ἐπεμβαίνεις (IIIª). Dagegen begegnet an mehreren Stellen eines

[1]) Kühner-Gerth II S. 496 ff.

Arbeitskontrakts Petr. III 43 (2) recto col. 1, 23; col. 3, 4; col. 4, 39; verso col. 3, 10; col. 5, 10 formelhaft ein Vergleichungssatz mit ὅσωι πλεῖον und folgendem Nachsatz ohne komparative Wendung: ὅσωι ἂν (ἐὰν) πλεῖον εὕρηι ἐπαναπωλούμενον (ἐπαναπραθὲν) ἢ ἐπιμισθούμενόν τι ἀναλωθῆι, ἀποτείσει ὁ ἐργολάβος τό τε ἀργύριον, ὃ ἂν προειληφὼς ἦι, παραχρῆμα ἡμιόλιον καὶ τὸ βλάβος (255—53ᵃ).

3. Die Vergleichungspartikeln ὡς, ὅσον mit einem Begriff der Möglichkeit und einem darauffolgenden Superlativ bezeichnen einen möglichst hohen oder den denkbar höchsten Grad [1]):

Hib. 27, 34 ὡς οὖν ἠδυνάμην ἀκριβέστατα (tunlichst genau) ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240ᵃ). Häufig ὡς ἐνδέχεται μάλιστα: Zen. pap. 59038, 25; 59039, 6 (beide 257ᵃ). Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. III 8 (c. 246ᵃ). SB 5942, 9 ὡς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα (251ᵃ). Brief des Ptol. Philad. an Milet = Arch. VI 327 ἐπαινοῦμεν ὡς ἔνι μάλιστα (IIIᵃ). Zen. pap. 59254, 5 ἅμα δὲ καὶ σὲ ἰδεῖν βούλομαι ὅσον ἐπιδέχεται [[πλεῖστον]] χρόνον (257ᵃ). SB 6798, 4 διαθέσθαι ὅσου ἂν δυνώμεθα πλείστου (256ᵃ).

In der Regel wird in solchen Ausdrücken das Verbum des Vergleichungssatzes fallen gelassen, so daß elliptische Wendungen entstehen wie ὡς μάλιστα, τάχιστα usw., wofür Belege gesammelt sind Bd. II 1 S. 52.

Zur Ergänzung nachzutragen: ὡς ἀσφαλέστατα Zen. pap. 59060, 11; 59061, 6 (beide 257ᵃ). Ebenso beliebt ist ὅτι c. superl., z. B. ὅτι συντομώτατα Zen. pap. 59028, 8 (258ᵃ); ebenda 59154, 2 ὅτι πλείστους καὶ παχυτάτους; 59156, 1 ὅτι πλεῖστα (beide 256ᵃ); 59191, 6 ὅτι πλείστας (255ᵃ); 59217, 4 ὅτι λυσιτελέστατα; 59222, 7 ὅτι βέλτιστα (beide 254ᵃ). ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα SB 6989, 7 (IIIᵃ). Pap. Lond. publ. von Grenfell Rev. des ét. grecq. (1919) S. 251 Z. 13 (88ᵃ).

III. Die vergleichenden Adverbialsätze der Wirkung und Folge mit ὥστε (ὡς) [2])

sind ausführlich abgehandelt Bd. II 1 S. 297—302.

Nachträge:

1. Konsekutives ὡς, dessen Vorkommen in den ptol. Urkunden bisher (l. c. S. 297) höchst unsicher und zweifelhaft erschien, läßt sich mit dem Infinitiv (beabsichtigte Folge) in einem amtlichen Protokoll nachweisen SB 7202, 34 παρεδώκαμεν Μαρρεῖ (sc. τὸν ἄνθρωπον) ὡς καταστῆσαι εἰς τὴν φυλακήν (265 od. 227ᵃ). Ebenso ὡς c. indic. in einer Addition Bad. 15, 25 ὡς εἰσ⟨ιν⟩ (ἄρουραι) κ (Iᵃ).

2. Das rein finale ὥστε c. inf. (l. c. 298 f.) erscheint weiterhin in folgenden Fällen:

Zen. pap. 59148, 2 ἀπέσταλκεν παῖδα εἰς Ἡρακλέους πόλιν ὥστε καταγαγεῖν αὐτῶι (256ᵃ); 59176 (Ausgabenverzeichnis) 123 Πατροκλεῖ ὥστε ἀποκομίσαι Πανακέστορι (δραχμὰς) β, 183 Πατροκλεῖ ὥστε ἀγοράσαι στῆτος (Talg) μν(ᾶν) α, 274 Ὥρωι λατόμωι ὥστε τὸν χοῦν ἐκφέρειν (255ᵃ); 59377, 7 ὥστε καὶ προδανίζειν ἡμῖν; 59635, 3 συντεθείκαμεν Ἰάσονι ὥστε προσοικοδομῆσαι; 59698, 6 ξύλα ἠγοράσθη ὥστε χύτραν ἔψειν; 59787, 5 ὥστε παρακομίσαι = 59788, 1 (alle IIIᵃ). Mich. Zen. 28, 21 ἐπιστολήν σοι κομίζω ὥστε κομίσασθαι (256ᵃ); 37, 6 ὥστε

---

[1]) Kühner-Gerth II S. 498 f. Anm. 4.

[2]) Kühner-Gerth II S. 499 ff.

κόψαι καὶ ἀνακρεμάσαι = 19 (254ª); 53, 7 ὥστε κοσκινεῦσαι (249ª). Par. 64 bis recto = UPZ 149, 8 Πέτρων καὶ Παᾶπις (sc. erhalten) ὥστε φυλάττειν καὶ καταστῆσαι (um zu bewachen und abzuliefern?) τοὺς νεανίσκους (δραχμ.) κ (IIIª).

3. ὥστε mit dem Indikativ in selbständigen Folgesätzen von tatsächlichen Vorgängen (l. c. S. 300) findet sich außerdem (durchweg im III. Jahrh. v. Chr.):

Zen. pap. 59080, 5 μαστιγῶν με ὑπερηφάνως, ὥστε καὶ τὸ δέρμα μου διακέκοφεν (257ª); 59283, 6 ὥστε πέπεισμαι (250ª); 59300, 17 ὥστε οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις (250ª); 59362, 17 οὕτως ἀγνώμονές εἰσιν, ὥστε κελεύουσιν; 59611, 11 ὥστε κατ' ἐμὲ οὐθὲν τὸ κώλυμά ἐστιν; 59648, 3 ἔχομεν ξύλα ἱκανά, ὥστε οὐ προσδεησόμεθα (alle IIIª). Mich. Zen. 107, 18 ὥστε σὺν τοῖς θεοῖς εὔελπίς εἰμι (IIIª). Zu ὡς c. ind. s. oben S. 96,31.

4. Von den Bd. II 1 S. 300 angeführten Beispielen für ὥστε c. imperat. ist das erste Lond. 17ᵇ = UPZ 26, 12 = 27, 5 (162ª) zu streichen, da ebenso wie Vat. G = UPZ 25, 17 in der Verbindung Δημητρίωι Σώσου (pap. Σώσωι) Κρητῖ τῶι συνεσταμένωι ὑπ' αὐτῶν διὰ τῆς ἐντεύξεως ὥστε αὐταῖς προοῦ τὸν καθήκοντα εἰς τὸ ῑ̅η̅ (ἔτος) ἐλαίου με(τρητὴν) α das ὥστε nicht zum Verbum προοῦ (liefern) sondern (s. u. Lit. 7) eng zu αὐταῖς (d. h. für sie bestimmt) gehört. Dagegen sind als neue Belege beizufügen Zen. pap. 59607, 15 ὥστε πειράθητι διαγράψαι (IIIª). Par. 64 = UPZ 146, 17 ὥστε (daher) πρὸς Διὸς καὶ σ[ὺ οὐ μόνον μὴ συ]νκαταγίνωσκε, ἀλλὰ καὶ ὑποσήμηνον αὐτῶι (IIª). Der Text freilich stark verdorben.

5. Zu ὥστε mit Konjunktiv in finalem Sinne (Bd. II 1 S. 300) bringt Radermacher N. T.² 197 spätere Belege wie BGU III 874 (spät) καὶ ἄλλοτε γεγράφηκα ὑμῖν, ὥστε πέμψηταί εἰς Παρμοῦθιν. Martyr. Dasii 10 ὥστε — δυνηθῶ (damit ich vermag). Acta Thomae 98 ῥῦσαί με, ὥστε μὴ κατεξουσιάσῃ μου ἡ τούτου μιαρότης. H. Frisk (Gnomon V 40) denkt in der Bd. II 1 S. 300 angeführten Stelle Par. 63 = UPZ 110, 173 an Modusassimilation.

6. Ein weiteres Beispiel für ὥστ' ἄν c. inf. von einer tatsächlichen Folge (l. c. S. 300 f.) bietet BGU VI 1253, 6 ὥστ' ἂν δεινῶς διακεῖσθαι ὑπὸ τῶν πληγῶν (IIªⁱ).

7. Zum Gebrauch von ὥστε ohne Verbum (l. c. S. 301 f.) teils bei Begriffen des Schickens, Gebens, Lieferns, Erhaltens, teils in der Breviloquenz von Rechnungen und Ausgabenverzeichnissen, meist mit dem Dativ der Person und Sache oder (bei Sachen) mit εἰς, häufen sich auch in neueren Publikationen die Beispiele, vorwiegend aus dem III. Jahrh. v. Chr.

Die Ellipse eines Verbums wie εἶναι, γίνεσθαι ist noch fühlbar Edg. 108 = SB 6991, 2 λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε καὶ ἀπέγδος Ἀρτεμιδώρωι, ἵνα κατασκευάσηι σωμάτιον, ὥστε τῶι μήκει ἐπὶ δίεδρον ἢ μικρῶι μεῖζον (sc. εἶναι, γίνεσθαι) (253ª). Im übrigen formelhaft bei Personen und Sachen: sehr oft Pap. Cornell 1 = SB 6796 (Lampenölrechnung): 16 Πύρωνι ὥστε τοῖς ταμιευτικοῖς βυβλίοις, 30 Φίλωνι σιτοποιῶι ὥστε εἰς τὸν ἑτοιμαζόμενον σῖτον εἰς τὴν ἑορτήν; dagegen 196 nur Φίλωνι σιτοποιῶι εἰς τὸν ἐργαζόμενον σῖτον; 81 Φίλωνι εἰς τὸν πεσσόμενον σῖτον ὥστε εἰς τὸ Σαραπιεῖον, 135 Πύρωνι ὥστε πρὸς τοῖς βυβλίοις, 216 Ὀλυμπίχωι ὥστε τῆι Ἡροφάντου μητρί (258—57ª). Zen. pap. 59089, 8 Ζήνωνι ὥστε Ἀμύνται (an Zenon bestimmt für A.) ἀλάβαστροι β (257ª); 59176, 45 ὥστε εἰς τὰς ἀμάξας, 54 Μίδαι ὥστε κουρεῖ τῶι κείραντι τὰς αἶγας, 168 ὥστε εἰς τὰ μοσχεύματα (255ª); 59241, 4 χρεία γὰρ αὐτοῦ ἐστιν ὥστε Πισικλεῖ (253ª); 59251, 5 ὥστε εἰς τὰ κτήνη (ἀρτάβας) χ(252ª); 59296, 22 ὥστε Ἀνδρωνι, 25 Ἰάσονι, 30 Ἐριεῖ, 36 Πετῶτι (250ª); 59417, 29 ὥστε ἔσω; 59456, 2 ἀποστείλας ὥστε τῆι γυναικί; 59710, 67 ὥστε τῶι κυνί (alle IIIª). Lille I 53, 21 ὑπολογεῖν ὥστ' εἰς τὸ φόρετρον als Fuhrlohn (IIIª). SB 7263, 4 ὥστε τοῖς παρὰ Παιρισάδου (König vom Bosporos) πρεσβευταῖς καὶ τοῖς ἐξ Ἄργους θεωροῖς (254ª). Mich. Zen. 24, 2 πέπομφα ὥστε σοὶ ἀπίων [φυτά] (257ª); 48, 1 χρείαν ἔχομεν ὥστ' εἰς σίτευσιν ὀρνίθων (251ª). Über Vat. G = UPZ 25, 20 (162ª) s. oben unter Lit. 4.

IV. GRENZVERSCHIEBUNGEN ZWISCHEN REGIERENDEN UND ABHÄNGIGEN SÄTZEN.

§ 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs [1]).

Enthält der Relativsatz lediglich eine attributive Bestimmung, die sich ohne Pause an ein Nomen oder Pronomen anschließt, so hat die griechische Sprache von jeher das Bestreben, den engen Zusammenhang zwischen dem Relativsatz und seinem Beziehungswort auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen und beide Glieder zu einer begrifflichen Einheit zu verschmelzen. Dies kann auf doppelte Weise geschehen: entweder ohne Kasuswandel durch Hereinziehung des demonstrativischen Substantivs in den Relativsatz oder durch Kasusassimilation oder -Attraktion des Relativs an sein Beziehungswort, das ebenfalls in den Relativsatz herübergenommen werden kann.

I. Einbeziehung des demonstrativischen Begriffs in den Relativsatz.

1. Wird ein Nomen in den Relativsatz einbezogen, so erhält es den Kasus des Relativs, verliert aber den Artikel und tritt in der Regel nicht unmittelbar hinter das Pronomen (abgesehen von Zeitbegriffen wie ἡμέρα, μήν, χρόνος, ὥρα). Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Casus obliqui mit oder ohne Präposition; doch wird er keineswegs in allen Fällen durchgeführt.

a) ohne Präposition:

Genitiv: Par. 39 = UPZ 9, 15 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (scil. κρατεῖν) αἱρῆσθε χώρας; ebenso Par. 26 = UPZ 42, 51 (beide 161—60ª). Leid. B = UPZ 20, 10 εὐτάκτως ἐτίθετο ἡ σύνταξις ὧν χρόνων (= τῶν χρόνων ὧν, nicht οὗς) [ἐλειτούργουν] ἐν τῶι ἱερῶι (164ª). Lond. 17ª = UPZ 23, 14 ἀπὸ Φαμενώθ, οὗ μηνὸς ἐγένετο τὸ πένθος (162ª). Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς, ἧς συγγέγραψαι τιμῆς δώσειν, δραχμὴν μίαν οὐθείς σοι μὴ πληρ⟨ώσ⟩ηι wisse, daß für die Gerste kein Mensch dir eine Drachme bezahlen wird, zu welchem Preis du sie abzugeben vereinbart hast (261ª).

Dativ: Grenf. I 21, 4 ἧι συνήμην γυναικί (126ª). Lille 15, 1 ἧι ἡμέραι [ἐκομισάμην τὴν] ἐπιστολήν (242—41ª). BGU 1003, 13 ἧι ἂν ὥραι λάβηις (IIIª). Ostr. Wilck. 739, 8 ἀκολούθως ὧι προσέχει χειρογράφῳ (138ª).

---

[1]) Krüger § 51, 10—13. Kühner-Gerth II S. 406 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Schmid Attic. III 67; IV 70. Meisterhans-Schwyz. S. 237 ff. 18—30. E. Hermann, Nebensätze in den Dialektinschriften S. 102 ff. 237 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 294 f. Radermacher N. T.² 220. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr. 1914) 715 ff. Moulton Einl. 148. P. Roesler, De assimilationis pronominis relat. usu, qualis fuerit apud Theophrastum, Polybium, Dionys. Hal. Diss. Breslau 1906 (S. 2 weitere Literatur). Fr. Schön, De assimilationis pronominis relativi extra dialectum Atticam usu. Diss. Breslau 1910. H. Schindler, De Diod. Sic. et Strabonis enuntiationum relat. attractione I. Progr. Frankenstein 1909.

Akkusativ (am häufigsten): Hib. 118, 13 ἣν ἔσπειραν διώρυγα (nach 250ª). Petr. II 9 (2) 4 εἰργασμένων ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν ἔργα (241—39ª). Kanop. Dekr. 69 ἅιδειν τούς τε ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας οὓς ἂν ὕμνους (ungewöhnliche Stellung) οἱ ἱερογραμματεῖς γράψαντες δῶσιν τῶι ὠιδοδιδασκάλωι (237ª). Par. 13, 8 ἣν προσενήνεκτο φερνήν (c. 157ª). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἴχομεν χαλκοῦς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (c. 160ª). Par. 65, 13 ἣν πεπόηνται οἰκονομίαν (146—135ª). Grenf. I 38, 13 ὃ περιεβ⟨εβ⟩λήμην ὀθόνιον (II—Iª). Teb. 27, 32 ἃς ὑπετίθετο χειρογραφίας (113ª); 105, 2. 12 ὁμολογεῖ μεμισθῶσθαι ὃν καὶ αὐτὸς τυγχάνει μεμισθωμένος κατοικικὸν κλῆρον (103ª); 116, 29 οὓς εἶχεν παρ' Ὥρου πό(κους) (IIª[f]); 123, 5 ἔχω παρὰ Μάρωνος καὶ Νικάνορος ἃς ἐξήντλησαν (πυροῦ) (ἀρτάβας) (Iª[i]) usw.

Anmerkung 1. Auffallend ist der Artikel Teb. 61 (b) 113 ἣν καὶ νῦν γράφειν τὸν κωμογραμματέα τὴν γῆν χερσεύειν (öde liegen lassen) (118ª). Das Nomen ist epexegetisch eingeschoben oder aus dem Bericht des Dorfschreibers wörtlich herübergenommen.

b) mit einer Präposition:

Dabei ist in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob die Präposition nur zum Beziehungswort oder sowohl zu diesem als zum Relativ gehört (Krüger § 51, 13 A. 7).

α) Die Präposition gehört nur zum Beziehungswort:

Wiederholt formelhaft δι' ἣν ἔχεις εἰς τὸ θεῖον εὐσέβειαν Lond. 33 = UPZ 39, 5; Par. 33 = UPZ 40, 4; Par. 29 = UPZ 41, 9 (alle c. 160ª). Ebenso δι' ἣν (merkwürdigerweise an allen Stellen fehlerhaft ἧς geschrieben) ἔχεις πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότητα Dresd. II verso = UPZ 34, 6 ; Par. 30 = UPZ 35, 14; Leid. D = UPZ 36, 12 (alle c. 160ª). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 20 δι' ἣν ἔχομεν πρὸς ἑαυτοὺς (zueinander) φιλίαν (2ª). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 δι' ὃν προσείληψαι φίλον wegen des Freundes, den du dir gewonnen hast (c. 164ª). Hib. 87, 5 εἰς οὓς ἔχομεν κλήρους (256ª); 101, 5 εἰς οὓς γεωργεῖ κλήρους (261ª). Petr. II 4 (2) 10 εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα (255—54ª); II 45 = W. Chr. 1 col. I 7 εἰς ὃν συνέθοντο (sic) καιρόν auf den Termin, den sie vereinbart hatten (c. 246ª); III 100 (b) col. I 23 εἰς ὃ ἔλαβεν σπέρμα (IIIª). Lille 5, 19 εἰς [ἣν] ἔσπαρκεν (γῆν) für das Land, das er besät hat (260—59ª). Teb. 38, 14 εἰς ὃν ἐνοικεῖ οἶκον (113ª). Vgl. Bd. II 2 S. 373 Fußnote 1. Lond. 41 = UPZ 58 verso 3 καθ' ἣν ἐποιήσαντό σοι ὑπογραφὴν καὶ σοῦ καθ' ἣν ἔχεις πρὸς τὸ θῆον (= θεῖον) εὐσήβειαν (sic) ἐν τῆι τούτων συνεργείαι ἐπιταθέντος (c. 160ª); ebenso Lond. 20 = UPZ 22, 17 (162ª). Par. 13, 5 καθ' ἣν ἔθετο αὐτῆι συγγραφήν (c. 157ª); ähnlich BGU 993 I 5; IV 4 (127ª). Par. 26 = UPZ 42, 18 καθ' ἃς ἐποεῖσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας bei eueren Besuchen in M. (163—62ª). Theb. Bk. II 9 καθ' ἃς παρατέθειται συγγραφάς (130ª). Grenf. I 21, 13 καθ' ὃν πεποίημαι μερισμόν (126ª). Tor. I 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο (vorbrachte) ἀντίγραφα; 7, 3 καθ' οὓς παρέκειτο νόμους (116ª) usw. So sicherlich auch zu ergänzen BGU 998 II 6 ⟨καθ'⟩ ἣν ἔθετο ὠνὴν Πετεήσι = nach dem Kaufvertrag, den er schloß (101ª). Wilcken, Arch. II 388 schreibt ἧς; richtiger doch Mitteis Chrest. nr. 252 ⟨καθ'⟩ ἣν. Hib. 64, 19 χρὴ δὲ καὶ γράφειν μοι περὶ ὧν (= περὶ τούτων ὧν) ἂν χρείαν ἔχηις (264ª). Lille 3, 75 πρὸς ἣν ἐμισθώσατο γῆν (nach 241ª). Teb. 5, 190 πρὸς ἃ καταπρόεινται γενήματα (118ª). Leid. B = UPZ 20, 31 συνεστακότος δ' ἡμῖν τινα τῶν συνηθῶν πραγματευσόμενον (der sich einsetzen soll) ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἑτέρων (164ª) usw.

β) Die Präposition gehört ebenso zum Relativ wie zum Beziehungswort:

Hal. 1, 145 φάμενος ἠδικῆσθαι ἀφ' οὗ χρόνου (= ἀπὸ τοῦ χρόνου, ἀφ' οὗ) κατελίπησαν (III^a). Rev. L. 33, 10 οἱ γραμματεῖς ἀπογραψάτωσαν τοῖς τὴν ὠνὴν πριαμένοις ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἔκθεμα ποιήσωνται, ἐν ἡμέραις 1; ähnlich 9, 1; 53,6 (259^a). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 9 = 2, 31 (246^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 13 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇι, ἐν ἡμέραις ξ (II^a). Rev. L. 53, 21 καταχωριζέτωσαν τὸ τέλος εἰς ὃν ἂν νομὸν (= εἰς τὸν νομόν, εἰς ὅν) ἄγωσι τὸ ἔλαιον (259^a); 57, 13 = 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ τὸ πλεονάζον τοῦ προκηρυχθέντος ἐξάγωμεν σήσαμον ἢ κρότωνα, οὗ πράξονται τὸ τέλος τὸ ἀπὸ τοῦ σησάμου καὶ τοῦ κρότωνος (259^a). Hal. 1, 42 ἐν οἷς δὲ κριτηρίοις εἰσ⟨ι⟩ γραμματεῖς, οὗτοι ἐπιφερέτωσαν, 143 ἠδικημένοι, ἐν οἷς χρόνοις ἀπεδήμουν (III^a). Par. 39 = UPZ 9, 51 ὑμῖν δὲ γίνοιτο τὴν χώραν ὑμῶν εἶναι ἐν ἧι (sc. εἶναι) προαιρεῖσθε διαθέσει (161—60^a). Teb. 38, 4 εὑρηκέναι Θρᾳικά τινα παραπωλήσαντα ἐν ὧι καταγίνεται Πετεσοῦχος οἴκωι = ἐν τῶι οἴκωι, ἐν ὧι κ. Π. (113^a). Lond. III nr. 887 (p. 1) 5 ἐπὶ οἷς κρατῶ τόποις ἐπελθών (III^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. II 29 καθ' ἣν ἐώνητο διαγραφήν = κατὰ τὴν διαγραφήν, καθ' ἣν ἐώνητο „gemäß der Urkunde, kraft deren er geerbpachtet hatte" (Mitteis) [1]. Teb. 5, 8 ἐργάσεσθαι πρὸς αἷς καὶ πρότερον ἦσαν ἐργασίαις (118^a). Das Demonstrativ ist unterdrückt Rev. L. 19, 11 πράξαντα παρ' οὗ (= παρὰ τούτου, παρ' οὗ) προσοφείλεται (259^a). Eleph. 29, 3 ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν (= περὶ τούτων περὶ ὧν) σοι συνελάλησα (223^a). Zu διοικέω περί τινος s. unten S. 102,12.

2. Nicht selten wird die Einbeziehung des Nomens in den Relativsatz unterlassen, obwohl der Adjektivsatz ganz die Bedeutung eines Attributs hat.

a) ohne Präposition:

Petr. III 14 (= I 17, 1) 21 τὸν σταθμόν, ὃν ἔχω ἐν Ἀλαβανθίδι; aber III 15 (= I 17, 2) 10 ὃν ἔχω ἐγ βασιλικοῦ σταθμόν (beide 235^a). Eleph. 1, 11 ἀποδότω τὴν φερνήν, ἣν προσηνέγκατο (311^a); aber Par. 13, 8 ἣν προσενήνεκτο φερνήν (c. 157^a). Hib. 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἐάν (= ἄν) σοι παραθῶνται, πριάμενος λάμβανε (245^a); 85, 25 τὸ σπέρμα, ὃ εἴληφεν (261^a). Lille 5, 62 τὰς ἀρτάβας, ἃς ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59^a). Magd. 16, 4 ἀπαιτοῦντός μου τὴν ὄνον, ἣν ἐχρήσατο (221^a); 29, 8 τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμηκεν (218^a). Ostr. Wilck. 1150, 5 τὸ τραῦμα, ὃ ἔχεις, οὐ πεποίκαμέν (sic) σοι (134^a) — der Relativsatz ist, wie es scheint, betont und hervorgehoben. Lond. 41 = UPZ 57, 4 λαβὲ τὴν κρίσιν, ἣν ἐπόησαν ταῖς προτέραις διδύμαις (161^a) usw. Der Relativsatz vorangestellt: Teb. 104, 33 ἀποτεισάτω ἣν εἴληφεν ἡμιόλιον τὴν φερνήν (92^a).

Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 5 διοικοῦντα τρόπωι ὧι ἂν βούλωμαι (237^a). Oft μέτρωι ὧι καὶ παρείληφεν: Amh. 46, 7; 47, 9 (113^a). Grenf. I 10, 14 (174^a); 18, 18 (132^a); 23, 13 (118^a); 31, 9 (108^a); II 29, 18 (102^a). Teb. 156

[1]) Naber, Arch. II 38 erklärt κατὰ τὴν διαγραφήν, ἣν ἐώνητο, wonach ὠνεῖσθαι διαγραφήν in amtlichem Sinn parallel stände zu privatem ὠνεῖσθαι συγγραφήν. Aber die von Naber zitierte Parallelstelle Grenf. II 15 col. 3, 4 beweist nichts, da dort ἧς ἐώνητο unmittelbar nach διὰ τῆς συγγραφῆς steht, dies aber zum vorhergehenden γειτνίαι δεδήλωνται gehört, während der Relativsatz ἧς ἐώνητο auf γῆς νησιώτιδος zu beziehen ist. Die übertragene Bedeutung von διαγραφή (instrumentum pro praedio) ist ja an und für sich wohl denkbar, braucht aber hier nicht herangezogen zu werden. Mitteis selbst zitiert in seiner Chrestomathie S. 35 zu Tor. I = Chrest. 31 col. IV 2 προσαπελογίζετο δέ, μήτε διαγραφὴν μήτ' ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος und definiert διαγραφή = „Kaufurkunde, auf welcher die Anweisung der kgl. Bank (sonst διαγραφή) zur Zahlung der Kaufsteuer steht also indirekt ein Beweis für käuflich erworbenen Besitz".

descr. ὁμολογοῦμεν ἡμέραις, αἷς παραγγείληις ἡμῖν (ohne ἄν), παραστῆσαι τὸν Ἄλκιμον (91ª) usw.

b) mit Präposition:

Lille 5, 35 εἰς τὴγ γῆν, ἣμ μεμίσθωνται (260—59ª). Zen. pap. 59111, 2. 8 εἰς τὴν γῆν ἣν ἔχει; 59113, 4. 12 (beide 257ª). Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. II 18 ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναῦς), ὅσας (statt εἰς ὅσας) ἤμελλεν ὁ λιμὴν δέξασθαι (c. 246ª); 48, 10 III κατὰ τὴν ἔγδοσιν, ἣν ἔχεις ἀκριβῶς (IIIª). Rev. L. 26, 14 ἐν τῆι πόλει ἢ κώμηι, ἐν ἧι ἕκαστοι κατοικοῦσι (259ª) usw.

Die obigen Beispiele (unter a und b) gehören überwiegend dem III. vorchr. Jahrhundert an; die Erscheinung ist im II.—I. seltener.

II. Assimilation oder Attraktion des Relativs.

A. im Genitiv:

1. Der Akkusativ des Neutrum sing. oder plur. ὅ, ἃ assimiliert sich einem zu ergänzenden demonstrativischen Genitiv τούτου, τούτων in der Form οὗ, ὧν. Diese Art der Assimilation des substantivierten Relativs ist die ursprüngliche und älteste (Hermann Nebensätze 237 ff.): sie fehlt bei Homer ganz, kommt zuerst bei den Tragikern Aischylos und Sophokles vor und wird in der Prosa seit Thukydides und den attischen Rednern gebräuchlich. Die Κοινή hat den Gebrauch erhalten und auf andere Geschlechter ausgedehnt. Das Demonstrativpronomen wird in den Papyri stets unterdrückt; neben dem Indikativ erscheint auch ἄν mit Konjunktiv. Es handelt sich durchweg um synthetische, d. h. attributive, nirgends um parathetische, entbehrliche Relativsätze (Stahl, Synt. d. Verb. 523).

a) ohne Präposition:

Rev. L. 50, 8 ἐὰν δέ τινες εἰσάγωσι πλέον οὗ (= τούτου ὃ) μέλλουσιν ἀναλώσιν (259ª). Rosettast. 16 ὅπως μηθὲν πλεῖον διδῶσιν οὗ ἐτάσσοντο (196ª). Leid. C verso = UPZ 31, 11 προσαποτίσω σοι τὴν τιμὴν οὗ ἔχω παρὰ σοῦ (162ª). Rev. L. 31, 19 ὧν ἂν κομίζηται ἀποσφράγισμα διδότω τῶι γεωργῶι; 33, 17 καθ' ἕκαστον ὧν ἂν (wessen, Akk. des inneren Objekts) ἐλεγχθῶσι; 40, 3 ἀποσφράγισμα διδότωσαν ὧν ἔλαβον; 50, 19 καθ' ἕκαστον ὧν ἂν πρίηται (259ª). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 30 ὥστ' εἶναι τὸ πᾶν ὧν (die Gesamtsumme dessen, was) ἐξενή[νοχε] (δραχμὰς) ͵Βχ (197 oder 174ª). Leid. T = UPZ 99 col. I 2 τὸν λόγον Ἀώνχειος καὶ Πτολεμαίου ὧν ὀφίλει (scil. Ἀῶγχις) (160ª). Par. 57 II = UPZ 101, 1 Πατῶτος λόγος ὧν ὀφίλει μοι (156ª). Teb. 189 descr. τὸ καθ' ἓν ὧν ὀφείλω (Iª[i]); ebenda 30, 8 ὧν οἱ γραμματεῖς ἀνηνόχασιν ἀντίγραφα ὑπόκειται (115ª); 120, 125 καὶ ὧν ἔχω ἐν θέματι παρὰ Ὡρίωνος (97 oder 64ª). Lips. I 104, 26 διπλᾶ ἡμῖν ὧν Διοσκουρίδης ποιεῖ (96—95ª). BGU 1002, 4. 8 ὧν ἔχω ἐν ἀμφισβητ[ήσει] (55ª).

b) mit einer Präposition:

Teb. 120, 34 Ἀρηίωι ἀνθ' ὧν δέδωκε κεράμια ε, 44 ἀνθ' ὧν κέχρηκε (δραχμαὶ) η, 49 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δραχμαὶ) δ, 61 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δρ.) η, 106 ἔχω ἀνθ' ὧν τέθηκα εἰς τὸν [. . . .], 127 τὰ ἴσα ἔχω παρὰ Βιάνορος ἀνθ' ὧν δέδωκε ἡ γυνή (97 oder 64ª). Sakkini I 2 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα Διονυσίωι δεδωκὼς εἰς ἀνήλωμα (IIIª). Lond. 24 = UPZ 2, 3 διαζῶντα ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163ª). Teb. 120, 58 ἀπὸ

τῶν (= ἀφ' ὧν) ἀνενήνοχεν (97 oder 64ª). Eleph. 13, 6 ἐξ ὧν ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἀνήγγελλεν (223ª). Lond. 24 = UPZ 2, 7 διαιτώμενον ἐξ ὧν ἐλόγευεν (163ª). Amh. 31, 25 εἶναι δὲ τὰς γειτνίας, ἐξ ὧν ἀνενεγκεῖν Τοτοῆν, νότου οἰκίαν κτλ. (112ª). Tor. I 2, 25 ἐξ ὧν προσανήνεγκεν αὐτῶι; 4, 32 ἐξ ὧν προενήνεκτο καὶ παρανέγνω; 6, 20 ἐξ ὧν παρέκειτο (beibrachte) (116ª). Teb. 24, 75 ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν (117ª); 79, 9 ἐξ ὧν μεταδέδωκεν (112ª); 119, 17 ἐκτὸς ὧν ἀπενήνοχεν (105—101ª). Eleph. 9, 6 συνλαλῆσαι περὶ ὧν ἐπέστειλα (223—22ª). Petr. II 12 (3) 5 εἰσεδώκαμεν ἔντευξιν κατὰ Παυσανίου περὶ ὧν ἐνεκαλοῦμεν αὐτῶι; 12 (2) 11 περὶ ὧν ἐγκέκληκα (c. 241ª); III 29 (h) 7 ἐπισκέψασθαι περὶ ὧν ἀξιῶ (241ª); III 32 (f) verso col. II 4 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται, χρήσασθαι αὐτῶι (IIIª). Magd. 42, 10 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται εἰς με, Διοφάνην διαγνῶναι (221ª). Or. gr. 48, 16 περὶ ὧν ὑπελάμβανον συμφέρειν τῆι πόλει διοικηθῆναι (240ª). Par. 14, 46 περὶ ὧν συντετελεσμένοι εἰσὶν εἰς με (127ª). Par. 32 = UPZ 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολακέναι με περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= -σθέ) μοι (168ª). Par. 46 = UPZ 71, 22 περὶ ὧν ἂν βούληι, γράφε (153ª). Amh. 38, 4 ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηιρούμην (IIª). Tor. I 7, 1 = 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο (transit.) (116ª). Magd. 19 verso 2 περὶ ὧν (ἃ hier Akk. des inneren Objekts) ἀδικεῖται (221ª). Ebenso Teb. 23, 2 μεταδεδωκότος ἡμῖν περὶ ὧν ἀπέφαινεν ἠδικῆσθαι (119 oder 114ª). Lips. I 104, 13 περὶ ὧν ἂν αἱρῆσθε, γράφετε (96—95ª). Teb. 12, 15 περὶ ὧν ἐὰν [βούλ]ηι, διασάφησον (118ª). Lille 29 I 11 πλὴν ὧν τὸ διάγραμμα ἀπαγορεύει (IIIª). Leid. B = UPZ 20 col. 3, 14 κατασταθέντων ὑπὲρ ὧν ἐγκαλοῦμεν αὐτοῖς (164ª). Par. 13 = UPZ 123, 25 ὑπέρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστηκὼς αὐτῶι (157/6ª). Teb. 18, 10 ὑπὲρ ὧν ἐγεγράφεις (114ª). Amh. 39 = Grenf. I 30, 18 ὑπὲρ ὧν αἱρεῖσθε γράφοντες (103ª). Grenf. I 32, 7 γραψάτωσαν ἡμῖν ὑπὲρ ὧν ἐσπούδασας (102ª); 35, 5 ἐγράψαμεν ὑπὲρ ὧν βουλόμεθα (99ª). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 29 ὑπὲρ ὧν ἐὰν θέλῃς (2ª) usw.

Ganz selten kommt in dieser Art die Substantivierung des Relativs im Genus mascul. vor: Petr. III 21 (g) 10 καθιστάναι πάντας δικαστὰς πλὴν οὗ ἂν ἑκάτερος αὐτῶν ἐξαναστήσηι (ablehnt) (226—25ª). Par. 63 = UPZ 110, 203 ὑπὲρ ὧν (= ὑπὲρ τούτων οὓς) δεῖ ἕλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν (164ª).

2. Der Genitiv des Relativpronomens entsteht noch häufiger durch Assimilation eines akkusativischen Relativs an ein vorausgehendes oder nachfolgendes Beziehungswort (Subst., Adj., Pronominaladj.). Das Beziehungswort steht entweder außerhalb des Relativsatzes oder wird zur engeren Verknüpfung mit dem Pronomen in den Adjektivsatz einbezogen. Die Κοινή folgt hier ganz dem klassischen Vorgang.

a) Das Beziehungswort steht außerhalb des Relativsatzes, und zwar

α) ohne Präposition:

Lille I 17, 4 περὶ σιταρίου ὀκτὼ ἀρταβῶν ὧν (= ἃς) καταλιπάνει (sic) (IIIª). Rev. L. 54, 10 τοῦ ἐλαίου, οὗ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγηγοχότες (259ª). Zen. pap. 59071, 1 τὴν τιμὴν τῶν ἀβακείων ὧν παρεθέμεθα (257ª); 59269, 4 κρομμύων αὐτοφυῶν ὧν ἠγόρακεν, 26 πράσων ὧν ἠγόρασεν (c. 250ª). Petr. III 64 (c) 7 τῆς ἐπ(ιστολῆς) ἧς ἐγράψαμεν (258—53ª); ähnlich II 20 col. III 10 (252ª) und Hib. 71, 4 (245ª). Petr. III 43 (2) recto col. I 4 = col. II 27 ἐλαικῶν φορτίων ὧν ἂν μετρήσωσι (246ª); III 132, 5 τῶν ὄντων ἐν Σεβεννύτωι, ὧν ἔφη ἠγορακέναι; 133, 1 συγγραφῆς τροφίτιδος ἧς συνεγράψατο (IIIª). Hib. 63, 3 ἀπήιτει τὴν

τιμὴν τοῦ σπέρματος, οὗ ἔφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον (nach 265ª); 76, 4 τοῦ κλήρου οὗ ἐμισθώσατο (248ª); 112, 2 βοὸς ἧς ἐπρίατο (nach 260ª); 162 descr. τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδωκώς (228ª). Magd. 24, 12 ὅπως τύχηι ζημίας ἧς ἂν ὁ στρατηγὸς συνκρίνηι (218ª). Lond. 23 = UPZ 14, 30 πάσης χώρας ἧς ὁ Ἥλιος ἐφορᾶι (158ª). Par. 8, 7 τιμὴν πυροῦ (ἀρταβῶν) ρ ὧν ἤμην δι' αὐτῶν παραμεμετρηκυῖα (129ª). Teb. 72, 418 = 61 (b) 408 καὶ ὑπερβολίων ὧν σημαίνεται γεγονέναι (118—114ª); (II) 281, 19 ψιλοῦ τόπου οὗ ἐπρίατο (125ª). Amh. 52, 2 τοῦ δ̄ μέρους πάντων ὧν κατεχώρισεν ὁ πατὴρ αὐτοῦ (139ª). Giss. 36, 24 καὶ ἄλλων (συγγραφῶν) ὧν ἐποιήσατο αὐτῶι (135ª). BGU (III) 992 I 5 τέτακται τιμὴν γῆς ἠπείρου ἧς διασαφεῖ ὁ γραμματεὺς ἀνειλῆφθαι εἰς τὸ βασιλικόν (162ª); 993 III 1 ψιλοῦ τόπου οὗ ἐωνημένος ἦν (127ª). UPZ 114 (= Zoispap.) I 12 = II 12 εἰς τιμὴν παραδείσου, οὗ σημαίνεται εἶναι τῶν πραθέντων ἐν τῶι αὐτῶι ἔτει (150—148ª). Grenf. II 15 col. 3, 4 γῆς ἧς ἐώνητο (139ª); 22, 5 (συγγραφῶν) ὧν ἔθετο (110ª); 25, 9 γῆς σιτοφόρου ἧς ἐωνήσατο (103ª); 31, 8 δανείου οὗ ἔθετο (104ª). Ostr. Wilck. 1262 ἀμπελῶνος οὗ μεμίσθωκε (ptol.); 1502 τοῦ ἐλαίου οὗ ἔχεις (IIª) usw.

Besondere Fälle: Ein Genit. (part.) ist zu supplieren Zen. pap. 59015 verso 28 τοὺς ἀποδράντας παῖδας ὧν (= τούτων οὓς) ἐπριάμεθα ἐμ Μαρίζηι, darauf folgt als erklärende Apposition τῶν Ζαιδήλου (von den Sklaven des Z.) (259ª); 59044, 30 ποτηρίδια ἐχρήσαμεν ὧν (= τούτων ἃ) σὺ Τρυφέραι ἔξωθεν συνέθηκας (257ª); 59499, 11 ὃ προσωφείλησεν εἰς τὰ φρῆτα (= φρέατα) ὧν (nämlich für das Korn, welches) Σώστρατος ἐμέτρησεν (IIIª). Freier Anschluß im Plural nach einem Singular Teb. (II) 280, 11 τέλος τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(νει) — folgt ausführliche Angabe der Maße und Nachbarn, worauf fortgefahren wird ὧν (scil. τόπων?) ἔφη ἠγορακέναι κατὰ συγγραφήν (126ª).

β) mit Präposition:

Lille 5, 25. 62 ἀντὶ ἀράκου (ἀρουρῶν) ὧν ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59ª). Rev. L. 32, 17 ἀπὸ τῆς ἀπομοίρας ἧς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι (258ª). PSI VI 571, 13 ἀπὸ τῶν β (ἀρταβῶν) ὧν λαμβάνω, οὐθέν μοι περιλείπεται (252ª). Hib. 31, 9. 19 ἐκ τοῦ ταμιείου οὗ ἐξεμίσθωσεν (nach (270ª). Or. gr. 99, 4 ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας ἧς ὁ πατὴρ αὐτοῦ διατελεῖ παρεχόμενος (188—81ª); 111, 11 εὐνοίας ἕνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163ª). Petr. II 13 (6) 5 πυθέσθαι περὶ τῆς ἐργολαβίας ἧς ἠργολάβηκεν (258—53ª); II 21 = Mitt. Chr. 28, 9 περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο (IIIª); ebenso III 21 (g) 11 (226—225ª); III 20 recto col. II 3 περὶ τῆς ἐντεύξεως ἧς ἐνέβαλον (246ª). Zen. pap. 59034, 16 περὶ πραγματείας ἧς καὶ ὡμολογήκεις μοι; 59082 verso περὶ ὄψου οὗ ἀπέσταλκεν (beide 257ª). Rein. 11,6; 12, 9; 13, 13 περὶ τοῦ προκειμένου συνβόλου (πυροῦ, δανείου) οὗ ἀπέχει (alle 111—110ª). Eleph. 2, 7 πλὴν τῶν μερῶν ὧν ἂν λαμβάνωσιν (285ª).

Ungewöhnliche und zweifelhafte Fälle: Zen. pap. 59036, 19 χωρὶς τῶν Β (δραχμῶν) ὧν (= ἃς von denen) γεγράφαμέν σοι (257ª). Ebenda 59240, 1 περὶ τῶν ἡμιόνων ὧν ἀπέστειλα πρὸς σὲ τοὺς παῖδας, ὅπως ἡμῖν ἀγορασθῶσιν καὶ πρὸς σὲ κομισθῶσιν (253ª). ὧν ist ganz mechanisch an ἡμιόνων assimiliert, während es eigentlich heißen sollte οἳ ὅπως ἀγ. κ. κομ., ἀπέστειλα τοὺς παῖδας. Durch die Umstellung wurde die Kasusassimilation ὧν erleichtert; normal wäre περὶ ὧν. Rein. 31, 8 ἀπ[ὸ συναλλάγματος δαν]είου, οὗ συνῆρται αὐτῶι nach einem Darlehensvertrag, den er mit ihm eingegangen (vgl. Bd. II 1 S. 106); nach anderen = den er aufgehoben? Schwerlich vertritt οὗ einen Nominativ.

b) In der Mehrzahl der Fälle wird das Bezugswort in den

Relativsatz einbezogen und gewöhnlich vom Pronomen durch ein oder mehrere Worte getrennt:

α) ohne Präposition:

Eleph. 1, 7 στερέσθω ὧμ προσηνέγκατο πάντων (311ª); 9, 5 ὧν πεποίησαι διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα; 11, 7 ὧν δ' ἂν πράξηις γ' οἰκ[ονομιῶν ? S. 57,43] γράφε ἡμῖν (beide 223ª). Lille 5, 23. 59 ὧν ἐμισθώσατο ἀρουρῶν (260—59ª). Hib. 112, 40 Ἀντιγένης (scil. bezahlte) δωδεκαχαλκίαν οὗ γεωργεῖ κλήρου (nach 260ª). Petr. III 112 (c) 28 οὗ ἔχει ἐν τῶι Ἀσκ[ληπιοῦ] κλ(ήρου) (IIIª). Lond. 17ª = UPZ 23, 13 ἀντίγραφον ἧς πεποίηται ἀναφορᾶς (162ª). Lond. 23 = UPZ 14, 19 μερίσαι κάμοὶ ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως (158ª); ebenso Teb. 43, 28 (118ª). Or. gr. 137, 10 τὴν ἀνάθεσιν ἧς ἠξιοῦτε στήλης (146—116ª). Ostr. Wilck. 1022, 3 οὗ ἐμίσθωσά σοι κλήρου = 1027 (ptol.); 1256, 6 οὗ κἀγὼ ἤμην μεμισθωμένος οἴκου (147 oder 136ª). Tor. I 7, 4 πρότερον εἶναι ἐπιδεικνύειν αὐτόν, ὡς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν (stammen) ὧν (= τούτων οὓς) προφέρονται συγγενῶν (116ª). Teb. 5, 40 ἀποβάντας (verzichtend) ὧν ἔχουσι πλειόνων ἁπάντων, 47 κρατεῖν ὧν κατεσχήκασι κλήρων (118ª); 27, 8 οὗ ἕκαστος ἔχει κλήρου (113ª); 32 = W. Chr. 448, 5 ἧς γεγράφαμεν ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον ὑποτετάχαμεν (c. 145ª); 41, 10 οὐ στοχασάμενοι ὧν ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεων (nach 119ª); 47, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις ἧς γεωργοῦμεν γῆς (113ª); 66, 62 τῆς αὐτῆς ἧς γεωργοῦσι γῆς (121—20ª); 79, 13. 47 τούτων ἐστὶν (dazu gehören) ἧς γέγραφεν Ἰμούθης καταμεμετρῆσθαι (γῆς) (ἄρουραι) μγ (nach 148ª). Grenf. II 33, 4 μέρος ἧς ἐμισθώσατο γῆς (100ª). Fay. 16, 5 ἐκφόριον οὗ γεγεώργηκεν αὐτοῦ κλήρου (Iª) usw.

Nur ausnahmsweise steht das Bezugswort unmittelbar hinter dem Relativ: Rev. L. 36, 3 τοὺς κατὰ τὴν χώραν βασιλικοὺς γραμματεῖς τῶν νομῶν ἀπογράφειν ἕκαστον οὗ νομοῦ (d. h. τοῦ νομοῦ ὄν) γραμματεύει τό τε πλῆθος τῶν ἀρουρῶν τῆς ἀμπέλου καὶ παραδείσων καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα: die königl. Schreiber sollen, ein jeder von dem Gau, den er als Schreiber verwaltet (zu γραμματεύω νομόν s. Band II 1 S. 88), die Zahl der Aruren der Wein- und Obstgärten und die Erträgnisse daraus verzeichnen (259ª).

β) mit Präposition:

Magd. 28, 10 ἀνθ' ἧς [κατα]κεκλύκασιν (γῆς) (218ª). Lond. I 3 (p. 46) 42 ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας (146ª). Leid. B = UPZ 20, 19 ἀφ' ὧν ἔχομεν οἰκιῶν β (164ª). Lond. 41 verso = UPZ 58, 2 ἀφ' ἧς ἐπεδώκαμεν ἐντεύξεως (c. 160ª). Amh. 33, 12 ἀφ' ὧν ἐπιδεδώκειμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν (nach 157ª). Lond. 17ᵇ = UPZ 27, 4 δι' ἧς ἐπιδέδωκαν ἐντεύξεως (162ª). Par. 29 = UPZ 41, 11 δι' ἧς ἐποιήσασθε πρὸς τὴν ἔντευξιν ὑπογραφῆς (161—60ª). UPZ 114 (Zoispap.) I 13 = II 12 δι' οὗ ἐπιδέδωκεν Δωρίων πρακτορικοῦ διαλογισμοῦ (150—148ª). W. Chr. 12, 6 γέγραφεν ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν κεκόμικεν ἡμῖν Ὀρσῆς γραμμάτων (88ª). Petr. III (a) 1. 4. 6. 8 ἐξ ἧς γεωργεῖ βα(σιλικῆς) γῆς (IIIª). Par. 40 = UPZ 12, 17 τοῦ δὲ πολῶντος (sic) μὴ βολομένου (sic) ἀποδώσθαι (sic) ἐξ ὧν (zu ergänzen θροίων Binsen) ἔθες (= ἔθος, scil. ἐστὶν) πᾶσι πολεῖν (= πωλεῖν) (158ª). PSI III 167, 13 ἐξ ἧς συνεστήσατο πρός με ἀντιλογίας (118ª). Tor. I 3, 20 παραναγινωσκομένων αὐτοῖς ἐξ ὧν παρέκειντο (beibrachten) δικαιωμάτων ὧν ἑκάτερος ἥρειτο (= ἐκ τῶν δικαιωμάτων, ἃ παρέκειντο τούτων [= solche Stellen], ἃ ἑκάτερος ἥρειτο) (116ª). Teb. 15, 22 ἐξ ἧς ἐπεπ[οίητο] ἐπιθέσεως (114ª). Or. gr. 194, 13 ἐξ ἧς παρέσχεν εὐ[ωνίας τῶν ἐπιτηδείων] (42ª). Teb. 24, 40 ἐπί τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν (117ª). Rein. 18, 10 = 19, 19 καθ' ὧν ἔχω ψιλῶν τόπων (108ª). Lond. 45 = UPZ 10, 31 περὶ δὲ ἧς πεποίηνται βίας; ebenso Par. 38 = UPZ 11, 27 (c. 160). Amh. 35, 44 περὶ δὲ ἧς πεποίηται βίας καὶ χειρογρ(αφίας) (Meineid) (132ª). Lond. II nr. 401 (p. 13) 29 (116—111ª).

Tor. I 6, 21 περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῶι ἑτέρας διακρίσεως; 8, 2 περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτὸν κρίσεως (116ª); IV 9 περὶ ἧς ἐνέβαλεν κατ' αὐτῶν ἐντεύξεως (117ª). Teb. 30, 2 περὶ ὧν σημαίνουσι παρακεχωρῆσθαι Διδυμάρχωι ὑπὸ Πέτρωνος ἀρουρῶν κδ, ebenso 23 περὶ ὧν γράφουσι usw. (115ª); 31, 3 περὶ ἧς δηλοῖ γεγονέναι παραχωρήσεως, 11 περὶ ὧν δηλοῖ παρακεχωρῆσθαι αὐτῶι ἀρουρῶν (112ª). Ostr. Wilck. 1535 ὑπὲρ οὗ γεωργεῖς κλήρου (IIª). Teb. 19, 4 ὑπὲρ ὧν ἐσήμαινες πέμψαι γεωργῶν ἀπροσδέητοί ἐσμεν (114ª) usw.

Anmerkung 2. Tritt zu dem durch Attraktion entstandenen Relativpronomen ein attributiver oder prädikativer Zusatz, so wird auch dieser gewöhnlich im Kasus attrahiert. Par. 63 = UPZ 110, 147 τῶν δ' ἄλλων ὧν ἂν ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι πρὸς ταῦτα (164ª). Also wohl auch Teb. 66, 75 νομῶν (Weiden), ὧν γράφει ἀκα⟨τα⟩νεμή(των) [Herausg. ἀκατανεμή(τας)] γεγονέναι (121—20ª). Tor. I 4, 2 περὶ γῆς σιτοφόρου (ἀρουρῶν) κ, ὧν ἐδήλου οὐσῶν αὐτῶι προγονικῶν Ἀπολλώνιον πεπρακέναι (116ª).

Abnorm Lille 1 recto 12 καὶ ὑδραγωγῶν δ' ὧν (aus ἃς) δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—258ª). Die Assimilation hat sich nicht mehr auf ἄλλας ausgedehnt. ὑδραγωγός, sonst Gen. masc., z. B. Petr. III 43 (2) recto col. 3, 35 τοῦ ὑδραγωγοῦ (IIIª), ist hier (mit Ergänzung von ὁδός?) als femininum gebraucht. Vgl. ἡ ἐξαγωγός Zen. pap. 59383, 2. 6. 14 (IIIª).

B. im Dativ

tritt die Kasusassimilation des Relativs ungleich seltener ein, bewegt sich aber in analogen Formen:

1. Der Akkusativ des Neutrums ὅ oder ἅ assimiliert sich einem zu ergänzenden τούτωι, τούτοις:

a) ohne Präposition:

Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 ἀκολούθως καὶ οἷς συνηλάκχειν (sic) (141ª). Teb. 26, 5 ἀκολούθως οἷς γέγραφεν Εἰρηναῖος (114ª).

b) mit Präposition:

Lond. nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 25 ἐφ' οἷς διαπέπρακται, συντάξαι (163ª). Lond. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο (161ª). Lond. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 οὐκ ἀρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπεπραγμένοι; ebenso Par. 38 = UPZ 11, 11 (beide 160ª).

2. Der Dativ entsteht durch Assimilation eines akkusativischen Relativs an ein vorhergehendes nominales Beziehungswort.

a) Das Beziehungswort bleibt außerhalb des Relativsatzes:

α) ohne Präposition:

Petr. I 24 (3) 3 ἅμα τῆι λοιπῆι ἀγορᾶι ἧι εἰλήφασι (254ª). Hib. 98, 19 = 156 descr. μέτρωι καὶ σκυτάληι, οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἐξ Ἀλεξανδρείας (251ª). P. Cairo nr. 10250 = Arch. II p. 80, 10 μέτρωι ὧι αὐτὸς ἐκόμισα ἐξ Ἀλεξανδρείας (226ª). Edg. 65 = SB 6771, 118 ἴσον τῶι λοιπῶι ὧι ὀφείλει (243ª). Teb. 105, 23 γένεσιν (mit Fruchtsorten) οἷς ἐὰν αἱρῆται (105ª).

β) mit Präposition:

Rev. L. 36, 13 ἐν κλήροις οἷς εἰλήφασι (263ª). Kanop. Dekr. 23 ἐν τοῖς δακτυλίοις οἷς φοροῦσιν (237ª).

b) Das Beziehungswort ist in den Relativsatz einbezogen:

α) ohne Präposition:

Theb. Bk. VIII 18 ἀκολούθως ἧι ποιεῖται σπουδῆι (130a). Teb. 39, 30 ἐμβαλόντες ἡμῖν πληγὰς αἷς εἶχοσαν κράνοις (Hartriegelstecken) (114a); 41, 34 αἷς ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεσιν (nach 119a); 44, 20 ἔτυπτεν ἧι εἶχεν ῥάβδωι (114a); ebenso Grenf. I 38, 12 (II—Ia). Teb. 124, 16 ἧι ἔχομεν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς εὐνοίαι (c. 118a).

β) mit Präposition:

Eleph. 18, 1 ἐν οἷς ἔχεις ὀφειλήμασιν (223—22a). Par. 64 = UPZ 146, 1 ἐν ἧι ἐγεγράφεις ἐπιστολῆι (IIa). Par. 40 = UPZ 12, 41 χρήμ[ατα ἀ]θρ⟨οίζ⟩ονται ἐφ' οἷς (zu — hin) ἔχουσι χρήμασιν (158a). Teb. 32, 18 ἐφ' ὧι ἔχει κλή[ρωι] — nicht κλῆ[ρον] wie die Herausg. (c. 145a). Lips. I 104, 15 ἐφ' αἷς γράφεις ἐπιστολαῖς (96—95a). Lille 5, 7 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν πυρ(οῦ) πγ (ἀρτάβαις) zu den 83 Artaben hin, die er erhalten zu haben behauptet; ebenso 11 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν σπέρματος (ἀρτάβαις) (260—59a). Teb. 116, 24. 33 σὺν αἷς ἔχει (ἀρτάβαις) (IIaf); 230 descr. παρεδώκαμεν σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις (IIaf).

Seltenere und zweifelhafte Fälle von Assimilation:

1. Eine Assimilation des relativischen Nominativs an ein genitivisches, manchmal zu ergänzendes Beziehungswort läßt sich vereinzelt konstatieren nicht nur bei ὅς, sondern auch bei ὅσος, ὁπόσος: Grenf. I 33, 34 ἀπέδοτο τὰς ἐπιβαλλούσας αὐτῇ μερίδας γῆς, ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἐστιν ἀρού(ρας) (ἥμισυ), σφραγῖδας γ sie verkaufte von den vier Parzellen, die es sind, was die Hälfte einer Arure ausmacht, drei Parzellen (103—102a). Goodsp. 6, 5 ἀπὸ (ἀρουρῶν) ις ἢ ὅσου (= τοσούτου, ὅσον) ἐὰν (= ἂν) ἧι τὸ (τέταρτον) μέρος (129a). Zen. pap. 59054, 29 [αὐλαίαν λινῆν μάλιστα μὲν οὖ]σαν [εἰς ἑ]ξήκοντα πήχεις, εἰ δὲ μή, ὁπόσων ἂν ὦσιν (= τοσούτων scil. πηχῶν, ὅσαι ἂν ὦσιν) (257a). Vgl. Oxy. VI 913, 10 ἑκουσίως βουλόμεθα μισθώσασθαι ἀρούρας ἐννέα ἢ ὅσας ἐὰν (= ἂν) ὦσι (442p).

2. Zweifelhaft ist die Assimilation eines relativischen Dativs an einen vorhergehenden Genitiv Lille 1 verso 1 χωρὶς τῶν καταφερῶν πεδίων ὧν δεῖ προσθεῖναι τὰ πλείω ἔργα τῶν χωμάτων (259a). Nach der Übersetzung von Jouguet „non compris les terrains en pente, pour lesquels il doit y avoir un supplément de travail aux digues" steht ὧν für οἷς. Richtiger wird doch ὧν zu τὰ πλείω ἔργα gezogen = abgesehen von den abschüssigen Stellen, deren Überschuß an Dammarbeiten man (zur Nivellierung) hinzufügen muß. PSI VI 570, 4 καλῶς ποιήσεις [ἀποστείλας τοὺς φυλ]ακίτας εἰς ἣν ἂν κώμην ἧι ὁ παῖς (252a) muß bedeuten: εἰς τὴν κώμην ἐν ἧι ἂν ἧι ὁ παῖς. Hier scheint eher das Bedürfnis nach Kürze des Ausdrucks über die Logik gesiegt zu haben, als daß eine Verwechslung der Präpositionen εἰς und ἐν vorliegt. Vgl. Bd. II 2 S. 371 Note 1.

3. In der Verbindung περὶ ὧν (= περὶ τούτων ἃ) kann das in ὧν steckende Neutrum ἃ als Inhaltsakkusativ gebraucht sein: so Leid. H = UPZ 108, 5 τῆς δεδομένης ἡμῖν ἐντεύξεως παρὰ Πετήσιος περὶ ὧν προφέρεται παρ' ἕκαστον σκύλλεσθαι ὑπ' ἐνίων „darüber, daß er bei jeder Gelegenheit von manchen vexiert werde" (Wilcken) (99a). Über ἀνθ' ὧν = dafür daß s. Bd. II 2 S. 375,28.

C. Die Assimilation unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken selten und zwar nur beim Genitiv:

Hib. 70 (b) 2 ἀμπέλου (ἀρούρας) α δ' (1¼) [ἧς] ἣν ἐπρίατο (nach 228ª). Der Schreiber schwankte zwischen ἧς und ἣν und hat sich schließlich (vielleicht wegen der größeren Entfernung des Relativs vom Beziehungswort?) für den Akkusativ entschieden. Rev. L. 17, 17 τῶν δὲ διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσηται ὁ οἰκονόμος, πάντων ἀντίγραφα ἑκάστωι τῶν κοινώνων (sic) δότω (259ª). Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (sc. γῆς) ἣν αὐτὸς (scil. ἐγεώργει) (249—48ª). Lond. III 1201 (p. 4) 4 = 1202 (p. 5) 5 διὰ τῆς προκειμένης συγγραφῆς, ἣν ὑποτέθειται αὐτῆι (161—159ª).

Anmerkung 3. Die attraktionsartige Verschränkung eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz (Kühner-Gerth II § 557 S. 420 f.) ist nicht häufig: Zen. pap. 59484, 6 καὶ ἄλλα δὲ ἔτι τούτων ἀτοπώτερα ἀπείργασται, περὶ ὧν ἐὰν βούληι ἐπισκέψασθαι, δίκαιόν ἐστιν τὰς χέρας αὐτοῦ ἀποκόψαι (IIIª). Par. 63 = UPZ 110, 111 οὓς εἴ τις συναναγκάζειν ἐπιχειροίη προσδέχεσθαι τὴν τοῦ προγεγραμμένου πλήθους προστασίαν, ἄλλο μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείποιμι, πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται: quos si quis cogere velit, ego nihil aliud dixerim nisi = „wenn jemand sie zwingen wollte, die Vorsteherschaft über das vorgeschriebene Quantum zu übernehmen, würde ich nichts anderes dazu sagen, als daß er übel beraten sei" (Wilcken) (164ª). Zu beachten ist, daß hier die im Griechischen seltene (im Lateinischen dagegen häufige) Art der Verschränkung vorliegt, bei der das Relativ nur dem Vordersatz angehört und nicht als Demonstrativ im Nachsatz ergänzt werden kann [1]).

Anmerkung 4. Als singuläre Konstruktion sei angeführt, daß ein Relativsatz wie ein Substantiv unmittelbar von einem Artikel abhängig gemacht wird, so daß der Artikel wie ein Demonstrativpronomen wirkt: Mich. Zen. 103, 19 καὶ ταῦτα συνέχεται ὑπὸ τῶν οἷς ὤφειλεν ὁ Ἀσκληπιάδης (IIIª). Kühner-Gerth § 459, 1 a. Stein zu Hdt. III 23, 11. Schmid Attic. II 46; IV 63. 611. Krabinger zu Synes. Laus calv. 6 nr. 61 (p. 1651 Migne).

III. Die Attractio inversa [2]).

Im Gegensatz zur progressiven Kasusassimilation des Relativs an sein Beziehungswort, von der oben gehandelt ist, erscheint wie im klassischen Griechisch, im Lateinischen und in modernen Sprachen eine regressive Assimilation, wenn nicht das Relativ dem Nomen, sondern umgekehrt das vorausgehende Nomen dem darauf bezogenen Relativ im Kasus angeglichen wird [3]).

---

[1]) Vgl. Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο.

[2]) Krüger § 50, 10, 9. Kühner-Gerth II S. 413. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 f. Meisterhans-Schwyzer S. 239, 25. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 295. Radermacher N. T.² S. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 488. Schmid Attic. III 68.

3) Klassische Stelle: Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ οὐ πλείονος ἀξία ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων. Aus dem N. T. Mt. 21, 42 (u. Par.) λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. I. Cor. 10, 16 τὸν ἄρτον ὃν κλῶμεν, οὐχὶ κοινωνία τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ ἐστιν. Verg. Aen. I 573 urbem quam statuo, vestra est. Fischart: den liebsten bulen den ich han, der leit beim wirt im keller. Volkslied auf den Tod der Königin Luise von Preußen: meinen tod den sie beklagen, ist für sie gerechter schmerz. Beispiele für den psychologischen Assimilationsvorgang (regressiv und progressiv) aus verschiedenen Sprachen gibt J. Wackernagel, Vorl. ü. Synt. I 49 f. Vgl. auch Nauck zu Soph. Oed. Col. 1150; Oed. Tyr. 449; Trach. 152. 283.

Meist im Akkusativ: Zen. pap. 59186, 15 τὴν δὲ ἐπιστολὴν ἣν ἔγραψας Ἀμμωνίωι, ἠπίθηκεν αὐτῆς (255ᵃ). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ ἃς δέδωκας Πετενήθι χῆνα ἀγωράζει⟨ν⟩ (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ: was mit den 1000 Dr. geschehen soll, die du dem P. zum Gänsekauf gegeben hast, darüber schicke mir schnell den Pol. mit einem Brief (Wilcken) (153ᵃ).

Im Genitiv: Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλου δὲ οὗ ἂν χρείαν ἔχηις, γράφε ἡμῖν (251ᵃ).

Anmerkung 5. Als eine eigentümliche Art von Kasusassimilation im Inneren eines Relativsatzes erscheint es, wenn relativische Strukturen ohne Prädikatsverbum in der Funktion erklärender Appositionen angewendet werden: Eleph. 20, 3 ff. ὑφίσταμαι τάξασθαι τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς (Raten) τρεῖς (δραχμὰς) χιλίας ὀγδοήκοντα ὧν τὸ τέταρτον μέρος χρυσίου ἢ ἀργυρίου καινοῦ νομίσματος (δραχμὰς) διακοσίας ἑβδομήκοντα (223ᵃ). Grenf. I 21, 6 καταλείπω τῶι ἐξ ἐμοῦ καὶ Σαραπιάδος ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων (sc. δύο) ὧν ὀνόματα (mit Namen) Μυρσίνην καὶ ταύτης [θυγατέρα? richtiger wohl ein Name zu supplieren?], τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Ἀπολλωνίαι καὶ ταῖς δ (sc. ἀδελφαῖς) (126ᵃ). Lond. II 401 (p. 13) 10 ὑπάρχοντος ἡμῖν καὶ ταῖς ἑαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους ἡμίσους τῶν πατρικῶν ἐγγαίων . . . ὁμοίως δὲ καὶ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων, ἐν οἷς . . . (darunter) καὶ μέρους (ἡμίσους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος (116—111ᵃ). Pleonastisch Zen. pap. 59215, 6 ὄνους νωτοφόρους ἐν οἷς τούτων ἀχρεῖα ζεύγη δ, aber 4 τούτων ταυρικά, 11 τούτων γραῦς β, 15 τούτων ζεύγη δ (254ᵃ).

Über Assimilation unlogischer Art beim Relativ s. unter Anakoluth (S. 206,6).

§ 161. Modusassimilation und Verwandtes.

1. Für die sogenannte Assimilation oder Attraktion der Modi in Nebensätzen [1]), die sich an einen potentialen oder irrealen Hauptsatz anschließen, fehlen in den Pap. Belege. Als verwandt damit kann man anführen Artemisiapap. = UPZ 1, 12 ⟨δ⟩ς δ' ἀν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα καὶ ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῶι τὴ⟨ν⟩ δίκην ἐπι[θείη], wo (wenn die Lesung sicher ist) ein rein gedachter hypothetischer Relativsatz dem Wunschmodus angeglichen erscheint.

2. Eine eigentümliche, in der klassischen Sprache kaum belegbare Art von Assimilation erscheint fast gewohnheitsmäßig in den Pap. des II/I. vorchristl. Jahrhunderts, wenn ein Relativsatz in eine absolute Partizipalkonstruktion eingeschaltet wird, wobei das Verbum des Relativsatzes mechanisch ebenfalls ins Partic. abs. gesetzt wird. In manchen Fällen kann an demonstrativischen Gebrauch des Relativs gedacht werden, in anderen liegt eine Kreuzung oder Verquickung von zwei an sich möglichen Konstruktionen vor.

a) Kaum abnorm erscheint der Gebrauch des Relativs mit dem Part. abs.,

[1]) Kühner-Gerth I 255. Brugmann-Thumb⁴ S. 583. 591. 643.

weil demonstrative Auffassung oder relativische Verschränkung denkbar ist, Zoisp. = UPZ 114 I 19 = II 18 λοιπῶν δ' ὄντων (ταλάντων) ια, ἃ (= ταῦτα δὲ) μήτε τοῦ Δωρίωνος διαγράψαντος μήτε τῆς Θανούβιος ὑπομενούσης διορθοῦσθαι ἐκτεθῆναι (scil. τὸν παράδεισον) εἰς πρᾶσιν (150—148ª). Ähnlich Teb. 48, 5 κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ, περὶ ὧν (= περὶ δὲ τούτων) καὶ προσεδρευόντων διά τε νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἅλω Λύκος κτλ. (nach 113ª).

b) Lond. 20 = UPZ 22, 4 ἀποδεδομένης τῶι βασιλεῖ ἐντεύξεως, ἧς κεχρηματισμένης ἐπὶ σέ, σοῦ δὲ προσδεηθέντος τῆς παρὰ Δωρίωνος πρὸς ταῦτα ἀναφορᾶς, ἧς ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου ἀποδεδομένης σοι συνέταξας (162ª). Nach Wilcken: Da dem König eine Eingabe übergeben war, die erledigt an dich ging, du aber hierzu den Bericht des D. verlangtest, den dir mein Bruder übergeben hat, so verordnetest du usw. Offenbar liegt hier eine Kreuzung vor zwischen ἣ ἐκεχρημάτιστο und καὶ κεχρηματισμένης bzw. zwischen καὶ ταύτης ἀποδεδομένης und ἣ ἀπεδέδοτο. Eine gewisse Sucht, möglichst viel in das relative Schema zu verpacken, führt zum relativischen Anschluß statt der Koordination. Ebenso Lond. 33 = UPZ 39, 12 und Par. 33 = UPZ 40, 9 ἀνενηνεγμένης σοι καὶ ἀναφορᾶς, πρὸς τὴν (= ἣν) παρεπιγεγραφότος σοῦ (wozu du die Randbemerkung machtest) ἀξιοῦμεν (161ª). Ein etwas komplizierteres Beispiel bietet Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ff. ὠνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χό(ας) τ, τῆς δὲ τούτων συναγομένων τιμῆς προεμένου μου αὐτῶι χειρόγραφον, διὸ καὶ διαγράψαντος μου ἐπὶ τὴν τοῦ Σωτίωνος τράπεζαν (τάλαντα) ιγ, παρ' οὗ (scil. dem Bankier Sotion) καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς [τραπέζης σύ]μβολον· μετὰ δὲ ταῦτα ἀποδόντος μου τ[ῶι Λ]υσικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσεδρεύοντος τῆι τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ παντὸ]ς ἡσυχίαν εἶχον (141ª). διό (daher) könnte als relat. pro demonstr. verstanden werden, wodurch διαγράψαντος mit dem vorhergehenden προεμένου auf eine Linie kommt; statt παρ' οὗ λαβόντος μου wäre ἔλαβον oder καὶ παρὰ τούτου λαβόντος zu erwarten, also auch hier Kreuzung zweier an sich möglichen Konstruktionen. Leid. H = UPZ 108, 29 ἑκάστων πρὸς τέλος ἀχθέντων, προτεθέντος δὲ τοῦ προγράμματος, ἐφ' οἷς ἔχοντός μου αἰώνιον χάριν (wofür ich ewigen Dank empfinde), Νουμήνιος ὁ κατασταθεὶς πρὸς τῆι στρατηγίαι παραβὰς τὰ ὑπὸ σοῦ προστεταγμένα ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν οἰκίαν μου ἔσκυ(λεν) ταύτην (c. 99ª). Hier wäre die koordinierende καί-Konstruktion logisch unrichtig, ein Beweis, daß diese Konstruktionsverquickung bei Einschaltung von Relativsätzen in eine absolute Partizipialkonstruktion schon einigermaßen gewohnheitsmäßig geworden war.

3. Ähnlich zu beurteilen ist die Assimilation eines in einem Relativsatz, gelegentlich auch in einem Zeit- und Bedingungssatz zu erwartenden Verbum finitum an einen Infinitiv der Oratio obl., wodurch in der Regel eine innere Abhängigkeit von einem gemeinsam regierenden Verbum ausgedrückt wird, manchmal aber auch eine freie, dem artikulierten Infinitiv verwandte Konstruktion zustande kommt [1]).

a) Lond. 23 = UPZ 14, 69 εἰσεδόθη (eine Eingabe wurde eingereicht) τοὺς ἐπιγόνους προσλαμβάνεσθαι ἐπὶ (δραχμαῖς) ρν καὶ πυρῶν ἀρ(τάβαις) γ, [ἀφ' ὧ]ν (= καὶ ἀπὸ τούτων) τείθεσθαι πυρῶν ἀρ(τάβην) α, τοῦ δὲ λοιποῦ τῆς ἀρτάβης (δραχμὰς) ρ daß die Epigonen aufgenommen würden für 150 Dr. und 3 Artaben Weizen, von denen in Weizen 1 Art., für den Rest aber 100 Dr. pro Artabe ausgesetzt werden (sollen) (158ª). εἰσεδόθη beherrscht beide Infinitive. Ebenso Inschr. v. Batn-

[1]) Kühner-Gerth II 550 ff. Dergleichen oft bei Herodot.

Herit = W. Chr. 70, 13 ff. δεόμεθα προστάξαι τὸ σημαινόμενον ἱερὸν καὶ τοὺς προσόντας τόπους εἶναι ἀσύλους, ὑπὲρ ὧν (= καὶ ὑπὲρ τούτων) καὶ γραφῆναι Διοσκουρίδηι (57—56ª). Vat. C = UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων (ἀρταβῶν), ἀφ' ὧν δεδόσθαι μηνῶν ς', εἰς δὲ τὸ ιθ̄ μηθὲν εἰληφέναι, 8 συνέταξας ἀποδοῦναι (scil. τὴν σύνταξιν), ὅθεν καὶ γράψαι Μεννίδην τὸν ἐπιμελητὴν Ψινταῆτι ἀποδοῦναι τὰ προγεγραμμένα (161ª): du hast angeordnet 1. ἀποδοῦναι, 2. und daher auch γράψαι (nämlich da das ἀποδοῦναι angeordnet war). Or. gr. 139, 18 δεόμεθ' ὑμῶν συντάξαι Νουμηνίωι γράψαι Λόχωι ἡμῖν διδόναι τοὺς χρηματισμούς, ἐν οἷς (= καὶ ἐν τούτοις) ἐπιχωρῆσαι ἡμῖν (in denen er uns gestatten soll) ἀναθεῖναι στήλην (146—116ª). Teb. 5, 231 προστετάχασι καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας μιᾶς, ἐν ἧι τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερείδεσθαι (118ª). Die Belege könnten leicht vermehrt werden, z. B. Petr. III 51, 6; 53 (p) 5 (IIIª). Amh. 31, 25 (112ª). Grenf. II 16, 6 (137ª). Theb. Bk. II 5 (130ª). Tor. I 9, 13; 5, 19 (116ª). Teb. 50, 20 (112ª).

In einem Zeitsatz: Petr. II 9 (3) 1 = III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι μὴ ἀποσπάσαι τὸ πλήρωμα, ἕως οὗ τὰ ἔργα συντελέσαι (bis es seine Arbeiten vollendet habe). An den Optativ ist keineswegs zu denken; dagegen ebenda 16 ἕως οὗ (ohne ἄν) τὰ συντετελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῆι (241—39ª). Teb. 24, 33 διαλαμβάνοντος εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν, ὁπότε δὴ ἐνάρξασθαι (sobald wir nur den Anfang machten) (117ª).

In einem Bedingungssatz: Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται, ἐὰν κατὰ μυρίαν ἐκδοθῆναι (IIIª). Entweder ἐὰν ἐκδοθῆι oder bloß ἐκδοθῆναι wäre korrekt. Rein. 7, 23 ὧι καὶ συνέταξεν μὴ προέσθαι με (= μοι) αὐτὸ (τὸ χειρόγραφον), ἐὰν μὴ [πρό]τερον κομίσαι (bringe) αὐτὸν τὰ προκείμενα χα(λκοῦ) (τάλαντα) (141ª). Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 15; Lond. 33 = UPZ 39, 13; Par. 33 = UPZ 40, 10 (alle 161ª) παρεπιγεγραφότος σου οὕτως· ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματεῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα, εἰ μὴ Μεννίδηι (leg. Μεννίδην) διασαφῆσαι = also meine Schreiber kennen nicht, was berichtet wird, wenn nicht M. es aufklärt! Auch hier schwerlich ein Optativ und Μεννίδης anzunehmen, sondern Assimilation an ὥστε μὴ γινώσκειν.

Kaum verständlich und vielleicht nur durch rein äußerliche Assimilation an die umgebenden Infinitive bzw. durch Nachlässigkeit des Schreibenden zu erklären ist die auch textlich sehr schwierige, viel umstrittene Stelle Lond. 33 = UPZ 39, 23 ff. = Par. 33 (UPZ 40) 17 ff. οὐθεν⟨ὸς⟩ δ'ἑτέρου περιγινομένου ἡμῖν πλὴν τοῦ καταφθείρεσθαι, ὃ δὴ ⟨μὴ⟩ μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχομένας χρονοτριβεῖσθαι (161ª). Nach Wilcken: „Da uns nichts anderes übrig bleibt als zu Grunde zu gehen — und das ist doch wahrlich nicht geziemend, daß wir, die wir einen solch heiligen Dienst verrichten, die Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen müssen". Von einem übergeordneten Verbum, von dem der Infin. als Or. obl. abhängen könnte, ist nichts zu entdecken. Vgl. Bd. II 2 S. 554,29.

b) Lond. 44 = UPZ 8, 24 ἐνέτυχόν σοι, ὑπὲρ ὧν παρὰ τὸ μὴ ἔχειν ⟨με⟩ τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐλθεῖν (161ª): ich machte eine Eingabe an dich des Inhalts, daß es (= ὑπὲρ τούτων ὅτι oder = ὑπὲρ τοῦ c. inf.), weil ich (bisher) niemanden hatte, der die Eingabe (früher) besorgen konnte, dazu kam, daß sie, weil sie unvermahnt blieben, noch übermütiger wurden. Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὸ (= κατὰ τὸ oder διὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελευσόμενον μὴ κεκομισμένων τὴν σύνταξιν (161—60ª). Vgl. Par. 63 col. IX = UPZ 144, 37 (164ª).

§ 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz.

I. Die Prolepsis oder Antizipation [1]) besteht darin, daß das Subjekt des Nebensatzes als Objekt in den übergeordneten Satz aufgenommen wird. Diese in der klassischen Zeit überaus häufige, auf fast alle Arten von Nebensätzen sich erstreckende attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze kommt zwar bei den Attizisten ziemlich häufig, in der Κοινή dagegen verhältnismäßig selten vor [2]).

Im Inhaltssatz: Zen. pap. 59491, 8 οἱ παῖδες ἐπίστανταί με, διότι οὐκ εἰμι τούτου τοῦ γένους (III^a); 59636, 9 μὴ ὑπολάβῃς με, ὅτι προεληλύθα πρὸς τὰ βασιλικά (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 20 (nachträglich gestrichen, aber leserlich) Ἁρβῆχις δὲ ὑδροφόρος ἔλεγεν εἰδέναι τοὺς φεύγοντας, ὅτι αὐτοὶ ἐμβεβλήκασιν (sc. τὸν ἄνθρωπον) εἰς τὸ χαλκίον (II^a).

Im Befürchtungssatz: Par. 45 = UPZ 69, 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλεῖστα, μὴ ἐπιγίνοιτο ich fürchte sehr den Denunzianten, daß er dazwischenkomme (152^a).

Im Fragesatz: Rein. 17, 9 ἐπεὶ οὖν ὑπολαμβάνω ⟨ταῦτα⟩ διὰ τῆς ἐπιθέσεως γεγονέναι Κοννῶτος καὶ ἑτέρων σὺν αὐτῶι, οὓς τ[ίνες εἰσὶν] ἀγνοῶι (sic) (109^a). Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι ⟨ποιήσεις oder χαριεῖ οὖν μοι⟩ ἔτι καὶ νῦν ἀντιγράψας τὰ περί σε, τίνα ἐστίν (126^a). Möglicherweise handelt es sich hier nur um die Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz, wie so oft bei Plato, z. B. Lach. 190 d ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν u. ä. (Krüger § 61, 6, 1). Wirkung dieser Stellung ist Hervorhebung des Begriffs.

Eine freie Art von Antizipation eines Begriffs, der zwar nicht grammatisch, aber logisch den Nebensatz beherrscht, liegt vor Mich. Zen. 6, 1 οὐκ οἶμαι μέν σε ἀγνοεῖν περὶ Αἰσχύλου, ὅτι οὐκ ἔστιν ἡμῖν ἀλλότριος (257^a). PSI V 525, 6 τὴμ μὲγ γὰρ ἐν πόλει δαπάνην οὐδὲ σὲ οἶμαι ἀγνοεῖν, ὅτι πλείω (statt πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοῦς ἀναπέπλευκα (III^a).

II. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz bei Verben des Widersprechens, Verbietens, Leugnens, Hinderns usw. s. Bd. II 2 S. 564,21.

§ 163. Aufgeben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt.

Während die in den obigen Abschnitten (§ 160—162) besprochenen Erscheinungen aus dem Bestreben hervorgingen, Haupt- und Nebensatz eng miteinander zu verbinden und zu einer Einheit zu verschmelzen, stehen dem gegenüber Erscheinungen, die eine Tendenz verraten, aus dem Abhängigkeitsverhältnis herauszukommen. Dies äußert sich

[1]) Krüger § 61, 6. Kühner-Gerth II 577 f. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 476. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 423.

[2]) Schmid Attic. IV 117. Die Prolepsis gilt als Attizismus, und tatsächlich bietet Polyb. I—V dafür nur wenige Beispiele: I 65, 6; II 49, 1; III 102, 10 ὁ Ἀννίβας διαγωνιάσας (in Angst vor) τοὺς Ῥωμαίους, μὴ κύριοι γένωνται τῆς ἀποσκευῆς (Troß) καὶ τῶν παραθέσεων (Mundvorrat); IV 82,4. Clemens Otto, De epexegeseos usu in Latinorum scriptis (Diss. Münster 1912) 42 f. gibt griechische und lateinische Beispiele für Prolepsis.

1. im Aufgeben des Relativs[1]).

Wenn ein Relativsatz mehr als ein Glied hat, besteht im Griechischen die Neigung, im 2. und 3. Glied, wofern hier das Pronomen in einen anderen Kasus übergehen müßte, das Relativ durch einen entsprechenden Kasus von αὐτός zu ersetzen bzw. (wenn es im Nominat. stehen sollte) es ganz auszulassen. So schon seit Homer: z. B. θ 576 οἵ τε (zwar indirekt fragend, aber formal Relativpronomen) φιλόξεινοι καί σφιν νόος ἐστὶ θεουδής oder ι 110 ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καί σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει. Stein zu Hdt. II 40, 4; III 34, 3; 120, 15. Thuc. II 74, 3 ἐπὶ γῆν τήνδε ἦλθομεν, ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν Μήδων ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ. Ev. Luc. 13,4 οἱ δεκαοκτώ, ἐφ' οὓς ἔπεσεν ὁ πύργος καὶ ἀπέκτεινεν αὐτούς. Vulgäre Beispiele bei Radermacher N. T.[2] 217.

Die Beispiele in ptolem. Zeit sind spärlich:

Kanop. Dekr. 55/56 ἡ τοῦ Ἡλίου θυγάτηρ, ἣν ὁ πατὴρ ὠνόμασεν ὅρασιν αὐτοῦ καὶ ἄγουσιν αὐτῆι ἑορτὴν καὶ περίπλουν (237[a]). PSI IV 401, 2 τὸ στρωμάτιον, ὑπὲρ οὗ σοι καὶ σήμερον διελεγόμην καὶ ἔφης Σπίνθηρι συντεταχέναι, ὅπως παρέξηι (aor!) αὐτό, δὸς Μενεμάχωι (III[a]); V 502, 2 ὡς ἂν εὐκαίρως ὑπολαμβάνηις Ἀπολλώνιον ὑπομνῆσαι, ὑπὲρ ὧν σοι καὶ ἐμ Μέμφει τὰ ὑπομνήματα ἔδωκα καὶ ἔφης αὐτῶι σοι ἐπιμελὲς ἔσεσθαι (sc. αὐτό), σπούδασον μνησθῆναι αὐτῶι (257/56[a]); IV 425, 25 ἀπόστειλον δ' ἡμῖν καὶ τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποιήσατο Ἀρίστανδρος καὶ Ἑρμόλαος καὶ (und worin) ἔγραψάν σοι, οἷς δεῖ, μετρῆσαι τὸν οἶνον (III[a]).

2. im Wechsel zwischen Oratio recta und obliqua[2]).

Dem lebhaften Temperament des Griechen und seiner Neigung zu plastischer Ausdrucksweise entspricht es, daß nicht selten ein Berichterstatter aus der indirekten Rede in die direkte überspringt. Selten tritt der umgekehrte Fall ein.

a) Aus der Or. obl. wird in die Or. directa übergegangen. Der Auct. π. ὕψους 27 behandelt dies als σχῆμα; es ist aber alter Volkssprachgebrauch seit Homer, z. B. α 37 ἐπεὶ πρό οἱ (dem Aigisthos) εἴπομεν ἡμεῖς μήτ' αὐτὸν (den Agamemnon) κτείνειν μήτε μνάασθαι ἄκοιτιν· ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται (statt τίσιν ἔσσεσθαι) Ἀτρείδαο. Vgl. Δ 301 ff. Hecat. beim auct. π. ὕψ. 27, 2 Κῆυξ δὲ ταῦτα δεινὰ ποιούμενος αὐτίκα ἐκέλευε τοὺς Ἡρακλείδας ἐπιγόνους ἐκχωρεῖν· οὐ γὰρ ὑμῖν δυνατός εἰμι ἀρήγειν. Später belegt bei Aischyl., Soph., Herod., Plato, den attischen Rednern, besonders bei Xenoph. (z. B. an. I 3, 14), sehr oft bei Strabo und in Legenden[3]). Auch in den Pap. fehlt es nicht an Belegen:

[1]) Krüger § 60, 6. Kühner-Gerth II 431 ff. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 469. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 723, 11.

[2]) Krüger § 65, 11, 8; Dial. § 65, 11, 1. Kühner-Gerth II 556 ff. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 470.

[3]) E. Kieckers, Indog. Forsch. 36, 1 ff. W. Aly, Volksmärchen bei Herodot (1921) 213 sieht in diesem Umspringen (Herod. V 31; IX 2. Antiph. frgm. 128 Bl.) ein Kennzeichen volkstümlichen Novellenstils.

Zen. pap. 59140 (Verhör) 6 ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) τούτων μηθὲν εἶναι, „ἀλλ' εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἕτοιμός εἰμι αὐτῶι διακριθῆναι" (256a); 59404, 1 παρεγενήθη ὁ ἐπὶ τοῦ φυλακιτικοῦ τῶν πρωβάτων (sic) ἀπαιτῶν τὸ φυλακιτικόν· „εἰ δὲ μή, καθέξω τὰ πρώβατα" — direkte Einführung der Rede des Steuereinnehmers (IIIa). In einem Gerichtsprotokoll Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 ὁμοίως καὶ Κονδύλου ⟨προσκληθέντος⟩ προσεμαρτύρει ἔχειν (erhalten zu haben) τὰς συνγραφὰς „καὶ ἐν τῆι πόλει ἠναγκάσθην ἐνέγκαι τὰς συνγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι" (169—164a). In einem Privatbrief Teb. 56 = Witk. ep. pr.2 54, 5 γείνωσκε δὲ περὶ τοῦ κατακεκλύσθαι τὸ πεδίον ὑμῶν (l. ἡμῶν) „καὶ οὐκ ἔχομεν (parallel mit κατακεκλύσθαι) ἕως τῆς τροφῆς τῶν κτηνῶν ἡμῶν" (c. 130—21a). Par. 34 = UPZ 120 (Bericht über ein Verhör): Zunächst werden die Zeugenaussagen in Or. obl. angeführt ἐπερωτωμένου Νικάνορος καὶ φάσκοντος καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν, συνπεπτωκέναι δέ τινι κωμίτηι (= κωμήτηι) εὑρεῖν τε γυναῖκας κλαούσας. Plötzlich (Z. 8) Übergang in die Or. recta: γνόντες δὲ ὅτι ἐν τῶι Σεραπιείωι θεραπεύω, ἠρώτησάν με usw.; von Z. 13 an eine sonderbare Mischung beider Konstruktionen in einem eingeschobenen Gespräch Nikanors mit den Kikiarbeitern, die der betreffenden Untat verdächtig sind: ἐγὼ οὖν ἀναβὰς εἰς τὸ Σαραπιεῖον ἔλεγον ἀκηκοέναι ὑπὲρ ὑμῶν [statt ὑπὲρ αὐτῶν] (als ob er gesagt hätte ὅτι ἀκήκοα ὑπὲρ ὑμῶν) τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον (IIa). Vgl. Wilcken zur Stelle. Par. 64 = UPZ 146, 7 ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι, γένοιτο δ' ἂν (statt γενέσθαι δ' ἄν) πρὸς χάριν διακεκοφότας [vielleicht διακεκυφότας?] αὐτοὺς ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (IIa). Ein förmliches Durcheinander von direkter und indirekter Rede in einem Eidschwur Petr. III 56 (b) 5 ὀμν{ο}ύει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικὰ πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως κὰ (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπιτρέψειν, ἐὰν δὲ αἴσθωμαί τινα νοσφιζόμενον, ἀναγγελεῖν σοι αὐθημερὸν ἢ τῆι ἐπιούσηι (nach 260a).

Über selbständige Sätze nach ἀξιῶ, γινώσκω, δέομαι, ἐπίσταμαι, κρίνω, φαίνεται usw. (Radermacher N. T.2 S. 220 f.) vgl. unter Parataxe statt Hypotaxe S. 184.

Über ὅτι recitativum zur Einführung der Oratio recta vgl. oben S. 46,51.

Anmerkung. Als eine Art von Übergang aus der Or. obl. in die Or. recta ist es auch zu betrachten, wenn in einem abhängigen Aussagesatz, der in der 3. Person stehen sollte, in die erste übergesprungen wird: BGU VII 1548 (Ostr.) 1 λέγει Ὧρος ὀφείλειν ἃς ἐπράκθην (sic = ἐπράχθην) περὶ αὐτοῦ χλωρῶν ἀρ(τάβας) γ (IIIa). Der Verfasser redet wohl im Namen seines Herrn, dessen Geschäft er führt [1]). In ähnlicher Weise kann in einem abhängigen Aufforderungssatz von der 3. in die 2. Person übergegangen und die betreffenden Personen direkt angeredet werden: so Zen. pap. 59048 (Brief eines Aristeus an Aratos) 1 ff. μνησθῆναι (imperat.) Ζήνωνι τῶι οἰκονόμωι καὶ Κρίτωνι στολάρχηι, ὅπως ἂν ἀγοράσαντες κατάγητε (statt κατάγωσι) μεθ' αὐτῶν, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν (statt αὐτοῖς) ἐνετελλόμην (257a). Denkbar immerhin, daß auch der Empfänger des Briefs Aratos selbst mit inbegriffen ist.

b) Übergang der Oratio recta in die Or. obl.

Goodsp. 7, 7 ff. μηνιεῖος (sc. λόγος = Monatsbericht) τοῦ λοιπογραφουμένου σίτου καὶ τοῦ προσειςδεδεγμένου καὶ ἀνηλωμένου ἀπὸ τῶν γενημάτων· λοιπογραφοῦ⟨ν⟩ται (πυροῦ ἀρτάβαι) χ . . . καὶ προσειςδεδέχθαι (die Einnahme belaufe sich auf) πυροῦ ἀρτάβας υ (119—118a).

Nicht hierher gehört der Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv, wovon gehandelt wird Band II 1 S. 303 ff. Auffällig ist dabei manchmal der

[1]) Vgl. zur Stelle die Vorbemerkungen der Herausg. S. 17. Denkbar wäre freilich auch, daß es sich um eine persönliche Angelegenheit des Verfassers handelt.

Übergang in die 1. Person, so in einem Ehevertrag Eleph. 1, 2 ff. λαμβάνει Ἡρακλείδης Δημητρίαν γυναῖκα γνησίαν, παρεχέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαι, ὅσα προσήκει γυναικὶ ἐλευθέραι πάντα· εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταὐτό (wir sollen zusammenleben) (311a) [1]). Ein starkes Schwanken mit Subjektswechsel zeigt auch Teb. 61 (b) 39 ff. παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα (die Dorf- und Namensliste) τῶν μεμισθωμένων ταύτην, καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) καὶ ἀνενεγκεῖν ἤδη, ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (ich und meine Beamten) (118—117a).

C. VERBINDUNG SELBSTÄNDIGER SÄTZE DURCH PARTIKELN (PARTIKELLEHRE).

Aneinanderreihung selbständiger Sätze geschieht entweder durch asyndetische Zusammenschiebung, die wohl als die ursprünglich indogermanische Ausdrucksform betrachtet werden darf, da von allen Verbindungspartikeln der indogermanischen Einzelsprachen keine außer que, τε, ca ursprünglich ist (Solmsen, Berl. phil. WSchr. 1906, 181), oder durch vor- und rückweisende Verbindungspartikeln, die das Gedankenverhältnis der aufeinander folgenden Sätze beleuchten, bzw. durch vor- und rückweisende Pronomina.

Im Griechischen der historischen Zeit findet sich das Satzasyndeton (abgesehen vom Asyndet. explic., z. B. B 217 αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν, φολκὸς ἦν, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα) nur in Produkten der Vulgärdarstellung, wie Luc. Asin., Pallad. Hist. Laus. p. 112 B und anderer Legendenliteratur, übrigens auch beim auct. περὶ ὕψους häufig. Im N. T. ist, wenigstens in erzählenden Abschnitten, die Satzverbindung äußerst einfach (Demonstrativpronomina, τότε, εἶτα, ἔπειτα). Vgl. Blaß-Debrunner[6] § 458 ff. [2]). Nicht als Asyndeton ist es zu rechnen, wenn ein Satz mit einem Demonstrativum (οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, ἐκεῖνος, ὅδε) oder mit dem den Fortschritt der Handlung bezeichnenden Verbum beginnt [3]).

Über das Asyndeton in den Papyri s. unten S. 174ff.

---

[1]) Der Herausgeber Rubensohn bemerkt zur Stelle: „Der in der Luft schwebende Infinitiv (?) mit dem unmotivierten Übergang in die erste Person sieht aus wie ein späterer Zusatz zum Vertragsentwurf, der bei der endgültigen Redigierung des Textes eingefügt, aber aus Nachlässigkeit nicht mehr stilistisch mit dem übrigen in Einklang gebracht ist" — was freilich bei der überaus sorgfältigen Redaktion dieser ältesten uns erhaltenen Urkunde wenig Wahrscheinlichkeit hat. Vgl. auch Eleph. 2, 2 (285—84a).

[2]) Die Heiden tadelten die Sprache der Christen als συνδέσμων ἐλλείπουσαν: Isid. Pelus. c. IV 28 (Migne Patr. gr. 78 p. 1080).

[3]) Kühner-Gerth II § 546, 3; 5 α und β. Z. B. Ψ 15 μετὰ δέ σφι Θέτις γόου ἵμερον ὦρσεν· δεύοντο ψάμαθοι, δεύοντο δὲ τεύχεα φωτῶν δάκρυσι.

Die Regel ist, daß im Griechischen die selbständigen Sätze durch koordinierende Partikeln verklammert werden: der Grieche redet nicht sprungweise, sondern hat bei jedem Teil seiner Rede einen größeren Gedankenkomplex im Kopf, den er vorwärts- und rückwärtsschauend aus seinem Bewußtsein heraus entwickelt. Darin besteht das eigentliche Wesen der Beredsamkeit, in der die Griechen mit Recht ihren Vorzug vor allen Barbaren sehen. An Gedanken- und Empfindungstiefe konnten es die Barbaren und können es noch mit ihnen aufnehmen, nicht aber an Klarheit, Reichtum und Gewandtheit sprachlichen Formens [1]). Von der zyklopischen, Block auf Block ohne Bindemittel türmenden Satzbauart ist die griechische Sprache auf ihrer klassischen Höhe zu dem Bestreben übergegangen, den größeren Redekomplex zu einer keinerlei Fugen und Ritzen mehr zeigenden Fläche auszuarbeiten: diesem Zweck dienen die Verbindungspartikeln, deren vollen Reichtum das Ionisch-Attische entfaltet [2]). Die reichste und feinste Verwendung der Partikeln finden und bewundern wir bei Plato: es ist ein Non plus ultra von Kunst, wenn er verwickelte philosophische Fragen, ohne in Oberflächlichkeit zu verfallen, in leichtgeschürzten Sätzen, im heiteren Spiel von Rede und Gegenrede behandelt. Ein Rückgang im Partikelgebrauch beginnt mit der νέα und Aristoteles. Im Vergleich mit Thukydides und Xenophon zeigt schon Polybios ein wesentlich verändertes Bild des Partikelwesens [3]).

In der folgenden Übersicht über den Partikelgebrauch der ptol.

---

[1]) A. Debrunner, N. Jhrb. f. kl. Altert. 49 (1922) 218: „Wörtchen wie „denn, weil, damit, obschon, aber, sowohl — als auch" sind wichtigere Marksteine in der Entwicklung des Menschen als Stahl und Elektrizität. Kein Wunder, daß die Schüler beim Übersetzen gerade diesen Wörtern feindselig gegenüberstehen und gerade deswegen dem Verständnis des Ganzen oft so fernbleiben. Kein Wunder, daß die modernste Schriftstellerei diese Wörtchen verpönt; wenn eine zyklopische Mauer aus unbehauenen Felsblöcken als besonders schön gilt, kann man keinen Mörtel brauchen. Biedere Leute, denen die Sprache immer noch ein Verständigungsmittel ist, werden gerade in diesen gedankenverbindenden Wörtchen den Zusammenhang zwischen Denken und Sprache schätzen."

[2]) Th. Nöldeke, Das iranische Nationalepos[2] 66, weist auf die große Partikelarmut des Persischen (Firdusi) im Gegensatz zum griechischen Partikelreichtum hin. Vgl. auch das Hebräische. — Über Entbehrlichkeit der Satzverbindungspartikeln in dem auf Wuchtigkeit des Einzelworts hinstrebenden Stil der griech. Chorlyrik vgl. F. Dornseiff, Pindars Stil 93 f.

[3]) S. Brief, Die Konjunktionen bei Polyb. I (1891) S. 6: καί und δέ stehen bei Thuk., Xen. u. Polyb. an 1. und 2. Stelle; dann folgt bei Polyb. wie bei Xen. γάρ, das bei Thuk. erst an 4. Stelle kommt; an 4. Stelle τε (bei Thuk. an 3.). Merkwürdig oft bei Polyb. μήν (9. Stelle; bei Thuk. die 17., bei Xen. die 14.); δή ist bei Polyb. etwas seltener als bei Thuk. und Xen.; τοιγαροῦν und τοίνυν fehlen bei Thuk., sind auch bei Polyb. selten (τοιγαροῦν 13-, τοίνυν 3mal); μέντοι seltener als bei Thuk. und Xen., τοι bei Xen. 3mal, nicht bei Thuk. (v. Essens Index Thucyd. gibt für τοίνυν 5, für τοι 4 Stellen an).

Papyri, die sich nicht bloß auf die satzverbindenden Partikeln beschränkt, wird aus praktischen Gründen von logischer Gruppierung abgesehen und werden die einzelnen Partikeln in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt, lediglich nach der Zweiteilung: einfache und zusammengesetzte Partikeln.

§ 164. Einfache Partikeln [1]).

1. ἀλλά.

Die Adversativpartikel ἀλλά ist über alle Perioden und Stilarten der ptol. Papyri verbreitet, jedoch in den vulgärsten Stücken, wie Privatbriefen, kurzen Mitteilungen, Tabellen, Rechnungen weit seltener vertreten als in längeren Urkunden, amtlichen Erlassen, Verträgen usw. Seiner Ableitung von ἄλλα entsprechend bezeichnet ἀλλά stets etwas von dem Vorerwähnten Verschiedenes, Abweichendes, Entgegengesetztes, ein Abbrechen: im Satzanfang = aber, doch, jedoch, indessen; im Satzinneren nach einer Negation oder einem negativen Begriff = sondern, vielmehr, nach einem positiven Gedanken = aber. Der Gebrauch an der Spitze einer direkten Rede (in den Pap. nur ganz vereinzelt) beruht ursprünglich auf einer gewissen gemütlichen Erregung, doch wurde ἀλλά in der klassischen Sprache bald zu einer jede Antwort einleitenden, „mundöffnenden" Partikel. Für ἀλλά bei Aufforderungen und Befehlen bieten die Pap. keine Belege. Dagegen begegnet ἀλλά auffallend häufig nach einer Negation im Sinne von außer = εἰ μή, πλήν, ursprünglich = sondern nur, wozu in der Regel ein scheinbar pleonastisches ἤ tritt.

1. ἀλλά im Satzanfang:

PSI IV 403, 21 ἀλλ' εἴ τινα χωμάτιά ἐστιν χωστέα, ἐπίχωσον (III^a); 418, 18 ἀλλ' εἴ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι, ὀθόνιόν τι ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (III^a); 433, 7 (261—60^a); V 512, 21 (253—2^a). Eine direkte Rede einleitend beim Übergang von der Or. obl. Zen. pap. 59140, 6 ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) τούτων μηθὲν εἶναι· „ἀλλ' εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἕτοιμός εἰμι αὐτῶι διακριθῆναι" (256^a).

---

[1]) Krüger § 69. Kühner-Gerth II § 515 ff. Brugmann-Thumb^4 607 ff. 635 ff. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 438—457. S. Brief, Die Konjunktionen bei Polybios, 3 Programme, Wien 1891—94 (ist nicht über die koordinierenden Konj. hinausgekommen). Über die Partikeln bei Iamblichos C. Rasche, De Iamblicho libri qui inscribitur de mysteriis auctore. Diss. Münster 1911. In Lucians Asinus: V. Neukamm, De Luciano Asini auctore. Diss. Tüb. 1914, 68 ff. Im Periplus mar. rubri fehlen ἄρα, αὖ, γέ, γοῦν, δή und Komposita, περ (außer ὥσπερ), μέντοι, μήν, ὅμως, οὐκοῦν, οὔκουν, πλήν als Konjunktion, τοί u. Komposita.

2. ἀλλά im Satzinnern:

a) nach einer Negation = sondern, vielmehr:

α) bei einzelnen Begriffen: Zen. pap. 59184, 9 ἡ γὰρ Αἴγυπτία οὐκ ἐπιτηδεία ἐστὶν εἰς ἐλαιῶνας, ἀλλ' εἰς παραδείσους (255ᵃ); 59034, 15 ἐμοῦ δὲ ὀκνοῦντός (negativer Begriff!) σοι περὶ τούτων ἐντυχεῖν, ἀλλὰ περὶ πραγματείας (258—57ᵃ). Petr. II 22, 4 = III 26, 1 οὐ τοὺς τοπάρχους κρίματα καθήκει εἰς τοὺς φόρους, ἀλλὰ τὸν νομάρχην μετὰ τοῦ στρατηγοῦ (IIIᵃ). UPZ 62, 14 εἶπα αὐτῶι μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ ἀδελφὸν αὐτοῦ (c. 160ᵃ); 71, 9 οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπασαίμην (152ᵃ); 110, 122 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν οὐ κατὰ τῶν ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἀλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μὴ βουλαμένων (sic) δὲ διασαφεῖται (164ᵃ). PSI V 500, 3 ἡ μὲν οὖν οἰκοδομία οὔπω συντελεῖται, ἀλλ' (sondern nur, wohl aber, dagegen) ἡ τοῦ σίτου εἰσαγωγὴ καὶ ξυλοκοπία (257—56ᵃ) usw.

β) bei gleichartigen Sätzen und Satzgliedern: Zen. pap. 59031, 11 οὐ προσέσχον, ἀλλ' ἀπέδοντο (258ᵃ); 59033, 5 ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι, ἀλλ' ἐξ Ἀρσινόης τῆς νήσου μεταπεμπόμεθα (257ᵃ); 59137, 6 ὁ δ' οὐ προσέχει, ἀλλ' ἀντιλέγει (256ᵃ); 59019, 8 οὐ βουλόμενον ἀναλαμβάνειν Ἀπολλοφάνην, ἀλλ' ὄχλον παρεσχηκότα (260—58ᵃ); 59037, 6 (258—57ᵃ); 59041, 8; 59049, 7 (beide 257ᵃ); 59140, 14 (256ᵃ); 59152, 17 (256ᵃ); 59160, 6; 59187, 2 (beide 255ᵃ); 59215, 18 (254ᵃ). Hib. 45, 17. 21 (257ᵃ). PSI IV 330, 6 μὴ περιίδηις ἡμᾶς καταφθαρέντας, ἀλλ' ἀντιλαβοῦ (258—57ᵃ); 383, 11. 13 ἐμοῦ οὐθὲν ὀφείλοντος, ἀλλ' εὐτακτηκότος πάντα (248ᵃ); 400, 10 ὥστε μηθὲν βλάπτεσθαι, ἀλλ' ὠφελεῖσθαι (IIIᵃ); 414, 6 ὁρᾶις, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτ' ἄλλο οὐθέν, ἀλλ' εἰς τὸ ὀψώνιον ἀποβλέπω (IIIᵃ); 425, 7; 426, 8 (IIIᵃ); 433, 7 (261—60ᵃ); 437, 7 (247ᵃ); V 512, 14 (253ᵃ); VI 616, 29 (IIIᵃ). Formelhaft in Bittschriften μὴ περιιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι: Magd. 6, 11; 8, 12 (220ᵃ). UPZ 3, 13; 5, 748; 6, 34; 15, 35; 16, 23; 45, 14 (alle c. 160ᵃ). UPZ 60, 15 οὐ γὰρ δεῖ σε προσμένειν, ἀλλὰ πᾶς τις πειρᾶται (168ᵃ). Par. 63 = UPZ 110, 26 οὐ κατὰ τὸ βεύτιστον (= βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν, ἀλλ' οἰομένων, 119 τὸ δὲ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραπτέον, ἀλλὰ τοῖς δυναμένοις οὐκ ἔλασσον τούτου μεριστέον (c. 164ᵃ). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος ἵνα μετακληθῇς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν, ἀλλὰ τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχαζόμενος (c. 164ᵃ). Teb. 5, 217 τὰς τῶν Αἰγυπτίων πρὸς τοὺς αὐτοὺς ⟨Αἰ⟩γυ(πτίους) κρίσεις μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρημα(τιστάς), ἀλλ' ἐᾶν διεξάγεσθαι ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν (118ᵃ) usw.

γ) bei ungleichartigen Satzgliedern: PSI IV 361, 6 ὀμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μήτε νῦν μήτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον, ἀλλ' ἀγωνιῶν διατελῶ καὶ πᾶσιν τοῖς παρ' αὐτοῦ προσφιλής εἰμι (251—50ᵃ); 380, 13 μὴ ὑπολάβηις ἡμᾶς σπουδάζειν περὶ τούτου, ἀλλ' ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γείνηται (249—48ᵃ); 435, 21 μὴ καταπλαγῆις τὸ ἀνήλωμα ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης (vgl. Bd. II 2 S. 346,7), ἀλλ' ἔσται σοι ἀπὸ πάνυ λυσιτελοῦντος (258ᵃ); V 525, 2 γίνωσκέ με οὐκ ἔχοντα σιτομετρίαν, ἀλλὰ σιτωνῶ καὶ ἃ ποτε σκεύη εἶχον, ἐνέχυρα κεῖται (IIIᵃ). Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἐπὶ τραπεζῶν ἡμῶν δεχομένων οὔτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν, ἀλλὰ ἀργὸν φάσκουσιν ἔχειν τὸ χρυσίον καὶ βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα (258ᵃ). Tor. I 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες δὲ ἐπὶ τῶι ἐνοικεῖν ἐν τῆι ἐμῆι οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσι ἐνταῦθα (116ᵃ). Vgl. Bd. II 1, 344. Rein. 18, 9 = 19, 9 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφὴν δανείου διὰ τοῦ μνημονείου, οὐ μόνον δ' (doch nicht genug), ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῶι συγγραφὴν ὑποθήκης (108ᵃ) [1].

---

[1]) Über die elliptische Formel ἀπὸ κοινοῦ in οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καί = 'dazu auch' vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 479, 1.

δ) mit steigerndem καί, οὐδέ, μηδέ im zweiten Glied: PSI IV 441, 28 οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλὰ καὶ ἐπ' ἐμοὶ σκυθρωπάζουσιν; 443, 2 γίνωσκε μὴ εἰληφότα με τό τε ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν ἕως τοῦ νῦν, ἀλλὰ καὶ καταπλέοντός μου πρός σε καὶ οὐκ ἔχοντος ἐφόδιον ἡ μήτηρ ἔθηκεν ἱμάτιον ἐνέχυρον (beide III[a]). Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (l. -σται), ἀλλὰ καὶ κατὰ τούτων καταγέγραφέν σοι (256[a]). Teb. 105, 31 μὴ ἐξέστω αὐτῶι ..., ἀλλὰ καὶ ἀποδότω (103[a]); 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως μηδὲ τῆς τῶν γενημάτων φυλακίας, ἀλλὰ μηδὲ πρὸς ταῖς οἰκονομίαις ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι (114[a]). UPZ 47, 15 = 50, 22 ἐπεὶ ἡμεῖς οὔτε τὴν ὅλυραν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκομίσμεθα, ἀλλ' οὐδὲ τοὺς ἄρτους (c. 160[a]) usw. So besonders nach οὐ (μὴ) μόνον, οὐχ ὅτι: BGU 1140, 7 κινδυνεύω οὐ μόνον τῆς ἰδίας πατρίδος στερηθῆναι, ἀλλὰ καὶ [παθεῖν βίαν?] (5[a]). UPZ 42, 31 οὐ μόνον δ' οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποστεροῦσιν (162[a]); 20, 18 μὴ μόνον ἀπενηνεγμένους εἰς τὸ ἴδιον, ἀλλὰ καὶ ἀφ' ὧν ἔχομεν οἰκιῶν ἀναιρουμένους (c. 160[a]); 24, 15 μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἰ μένειν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162[a]); 110, 39 μὴ μόνον ἐπὶ τῶν [ἱε]ρῶν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τῶν βασιλέων (164[a]). Teb. 61 (b) 278 τοῦ δ' ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος, ἀλλὰ καὶ ἑτέρου (118[a]); 66, 77 ἕνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον προπεπτωκέναι, ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ (121—20[a]). Grenf. I 42, 12 (II[a]). Rein. 18, 9 = 19, 9 (108[a]). Edg. 60 = SB 6766, 11 ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὃν ἐώνητο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδώκειν αὐτοῖς (243—42[a]).

b) ἀλλά nach einem positiven Satz = aber:

Zen. pap. 59060, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανὸς εἶ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῆι ὡς ἀσφαλέστατα; 59061, 5 συνίημι καὶ αὐ[τός, ἀλλὰ σὺ ἱκανὸς εἶ διοι]κῆσαι καὶ ἀποστεῖλαι ὡς ἀσφαλέστατα (beide 257[a]); 59021, 8. 48 (258[a]); 59107, 2 ἀπεστάλκειμεν ἄν σοι, ἀλλ' ὁρῶμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον (257[a]). PSI IV 350, 1 γίνωσκε, διότι τοῖς μηθὲν πεποιηκόσιν εὐτάκτηκας τὰ ὀψώνια, ἀλλὰ καὶ ὑπηρεάζοντές σοι (dich bedrohend) νῦν καταλιμπάνουσιν (254—53[a]). UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὅμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομει (sic) (152[a]); 78, 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδοὺ (= ἰδοὺ) πολιὰς (sc. τρίχας) ἔχων (= ἔχοντα)· ἀλλ' οἶδα, ὅτι ἐν ὀλίο (= ὀλίγωι) χρώνῳ (sic) παύσομαι (159[a]) usw.

ἀλλ' οὐ begegnet in Antithesen neben καὶ οὐ (worüber Bd. II 2 S. 566,7): Par. 63 = UPZ 110, 139 τὸ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται (164[a]). Der Gegensatz ist schärfer als bei καὶ οὐ.

3. ἀλλά und ἀλλ' ἤ nach einer Negation = εἰ μή, πλήν (außer, sondern nur, als) [1]):

a) Rev. L. 56, 8 ἦ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἕνεκεν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι, ἀλλὰ (als) τῶν προσαγγελέντων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὠνήν (258[a]). Zen. pap. 59093, 15 γέγραφα οὖν σοι, ὅπως ἐντείληι τῶι Ἀπολλοφάνει μηθὲν εἰς τὸ σὸν ὄνομα ἀπογράφεσθαι, ἀλλ' εἰ (außer wenn) σοι δοκεῖ χρήσιμον εἶναι (257[a]); 59463, 14 διὰ τὸ μήπω ἡμᾶς εἰληφέναι τὰ ἱερεῖα ἀλλὰ δέλφακα; 59495, 9 οὐ γὰρ ἔχομεν οὐθένα κύριον ἀλλὰ σέ; 59499, 100 οὐδαμοῦ οἰκίαν οἰκοδόμεσεν (sic), ἀλλ' ἃ νῦν πέπρακεν; Mich. Zen. 103, 17 γείνωσκε τὸν ἄνθρακα οὐχ ὑπάρχον⟨τα⟩ ἀλλὰ ἀγγεῖα λ (außer 30 Säcken) (alle III[a]). Petr. III 20 recto col. III (= II 8, 2 c) 5 οὐθεὶς ἐνώικεισται = ἐνώικισται) ἐν τῶι σταθμῶι ἀπ' ἐκείνου ἀλλ' ἡμεῖς (als wir) (246[a]). PSI IV 421, 2 γείνωσκε ἡμᾶς ὀψώνιον οὐκ ἔχοντας ἀλλὰ μηνὸς ἑνός (= ἑνός) (III[a]). Teb. 104, 18 καὶ μὴ ἐξέστω Φιλίσκωι γυναῖκα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι ἀλλὰ (als, außer) Ἀπολλωνίαν (92[a]).

---

[1]) Krüger § 69, 4 A. 6. Kühner-Gerth II S. 283, 5. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 448, 8.

b) Petr. II 46 (a) 5 ὀμνύω ταύτην τὴν ὑποθήκην μὴ ὑποκεῖσθαι πρὸς ἄλλο μηθὲν ἀλλ' ἢ (als) τὴν προγεγραμμένην ἐγγύην (200ª); III 43 (3) 19 ὥστε μηθένα εἶναι ἐνταῦθα ἀλλ' ἢ ἡμᾶς (241—39ª). Hamb. I 27, 16 χόρτογ γὰρ οὐκ ἔδωκεν ἡμῖν ἀλλ' ἢ (außer) τεσσεράκοντα ἀρτάβας; ebenda 18 οὐ γὰρ ἔχομεν ἀλλ' ἢ ἡμερῶν β σπέρμα (250ª). Zen. pap. 59028, 6 ὅλως οὐκ εἰλήφαμεν ἀλλ' ἢ ἅπαξ (nur einmal) (258ª); 59186, 7 οὐκ ἠδυνάσθημεν πλέω ἀποστεῖλαι ἀλλ' ἢ κερκήρεις (Vogelart) λ (255ª); 59492, 8 ἐμοὶ δὲ ὑπάρχει οὐθὲν ἀλλ' ἢ ὅσα μοι κατέλιπεν (IIIª). PSI IV 353, 10 [. . .] ἀλλ' ἢ τρία (nur 3) (254—53ª); 422, 5 ἐμοὶ Κέρκίων οὐ δίδωσιν ἀλλ' ἢ (nihil nisi) δ (IIIª); V 495, 4 οὐθενὶ ἀλλ' ἢ Ἀπολλωνίωι (258ª); VI 658, 4 οὐθὲν ἔδωκαν αὐτοῖς ἀλλ' ἢ (δραχμὰς) κγ; vgl. VI 608, 5 (IIIª). SB 7267, 7 ἐκείνους δὲ ἀντιποιουμένους φάσκειν μὴ καθήκειν αὐτὸν ἀλλ' ἢ τὸ τρίτον μέρος es komme ihm nichts weiter zu als $^1/_3$ (226ª). Frankf. I 7, 10 οὐκ ἔλαβον ἐκφόριον τοῦ κλήρου ἀλλ' ἢ ὀλύρας (nach 218ª). Par. 24 = UPZ 4 verso 16 οὐκ ἔχων ἄλλην βοήθεαν (sic) ἀλλ' ἢ τὴν ἐφ' ἡμᾶς (= ὑμᾶς) καταφυγήν (164ª). Lond. 18 recto = UPZ 54, 6. 7. 8. 26 οὐκ ἱλήφασι ἀλλ' ἢ τὸ ἥμυσυ (sic); ebenso UPZ 52, 15 = 53, 17 (c. 160ª). Lond. 35 = UPZ 53, 9 und Lond. 24 = UPZ 52, 9 οὐθένα ἔχω βοιηθὸν (sic) ἀλλ' ἢ σὲ καὶ τὸν Σάραπιν (161ª).

c) ἀλλ' ἤ vertritt einfaches ἀλλά in der Bedeutung „sondern": Zen. pap. 59270, 5 ξύλων ἀκαγθίνων (sic) οὐχ ὑστεροῦσι, ἀλλ' ἢ (sondern) ἔχουσι ἱκανά (251ª). Mit Unrecht will Edgar das ἤ tilgen. Ebenda 59611, 12 κατ' ἐμὲ οὐθὲν τὸ κώλυμα, ἀλλ' ἢ ἐν τοῖς κατάγουσιν (IIIª). PSI IV 406, 34 οὐκ εἶχοσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἢ (sed) ὁ μὲν Δριμύλος ἑκάστης ἡμέρας τῆι ἐρωμένηι αὐτοῦ ἐθερμαίνετο χαλκία δύο ὕδατος (IIIª); 445, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει, ὅτι ἐκωλύθην — εἶδην (= ἤδειν) γὰρ ὅτι, ἂν παραγένηι, οἰκοδομήσω — ἀλλ' ἢ ὅτι πολλά κατέπαιξέ σου (IIIª).

Anmerkung 1. Anakoluthisch eingemischt erscheint ἀλλά Tor. I 3, 8 διὸ ἀξιῶ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγενημένην μοι καταφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐὰν φαίνεται (sic), συντάξαι γράψαι Ἡρακλείδει (116ª). Vermutlich ist dem Schreiber der formelhafte Ausdruck μὴ περιιδεῖν με καταφθειρόμενον oder ὑβριζόμενον (vgl. oben S. 117,25) in der Feder geblieben, da sonst im Vorhergehenden jede Beziehung auf ἀλλά fehlt.

2. ἄρα [1]).

1. Die konklusive Bedeutung von ἄρα = folglich, also, die erst seit Platon und den attischen Rednern häufiger wird, läßt sich nur im literarischen Eudoxos-Papyrus = Par. 1 (IIª) an mehreren Stellen belegen. Einmal steht ἄρα als erstes Wort, ebenso 2mal ἄρα τε, 2mal ἄρα in korrekter Weise an 2. und 3. Stelle.

Eud. col. 11, 10 ἄρα ὁ τῶν ζωιδίων κύκλος πρὸς νότον ἐνκέκλεικεν; col. 18, 19 οὐ πάσηι ἄρα νουμηνίαι ἐκλείπει ὁ ἥλιος; col. 20, 11 μείζων ἄρα ἔσθ' ὁ ἥλιος τῆς σελήνης; col. 16, 12 ἄρα τ' [Letronne γ'] ὁμαλὴν τὴν πορείαν ἡ σελήνη ὑπὸ τῶι ἡλίωι διεξέρχεται; col. 17, 25 ἄρα τε λείπεται ὁ ἥλιος τῶν ἀπλανῶν ἀστέρων (vor 165ª).

---

[1]) Krüger § 69, 8. Kühner-Gerth II 317 ff. Brugmann-Thumb⁴ 621 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 440, 2; 451, 2 (auch an erster Stelle); 454, 2; 456, 3; 375 (εἰ ἄρα). Schmid Attic. I 181. 423 (nur mit εἰ, ἐάν, εἴπερ, ὡς); II 302; III 330 f.; IV 547. 563.

2. Im übrigen kommt ἄρα in den Papyri nur in Nebensätzen vor, und zwar a) bei der Einführung fremder Meinungen mit ὡς ἄρα, b) in Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν — beidemal in ablehnendem Sinn, insofern eine fremde Behauptung oder hypothetische Annahme als falsch bzw. unwahrscheinlich und unerwünscht bezeichnet wird.

a) Petr. II 17 (1) 1 [τῶ]ι ἐγκλήματι, ὡς ἄρα (daß angeblich, wie es heißt) ὕβρισα αὐτὴν ἐν τῆι ῥύμηι (III[a]). Zen. pap. 59437, 2 ἀπήγγελλεν Διονυσόδωρος, ὡς ἄρα δεδωκώς (das übrige verloren) (III[a]).

b) Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε διὰ τέλους· εἰ δ' ἄρα (was ich nicht hoffe) μὴ ὁρᾶις ὃν δυνατόν (258—53[a]). Ebenso gebaut Hal. 1, 171 μάλιστα μὲν αὐτοὶ στεγανομείσθωσαν (sollen sie ihre eigenen Hauswirte, στεγανόμοι, sein, d. h. sich selbständig Quartiere verschaffen — vgl. Schubart, Arch. VI 324), εἰ δὲ ἄρα (was kaum zu erwarten ist oder was dahingestellt bleibe) δεῖ αὐτοῖς σταθμοὺς δίδοσθαι παρὰ τῶν οἰκονόμων, διδότωσαν αὐτοῖς τοὺς ἀναγκαίους (III[a]). PSI IV 340, 15 διὸ καὶ Ἀμύνταν ἀξιῶ συσπεύδειν ἡμῖν τοῦ μὴ ἀνοιχθῆναι τὴν παλαίστραν· ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῆι Ἀμύντας (wenn aber, was ich nicht glauben kann, auch A. mit Gewalt verdrängt wird), συμβήσεταί μοι ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας (257—56[a]). Zen. pap. 59440, 10 κἂν ἄρα μὴ χαίρηις (III[a]). Mich. Zen. 6, 3 ἐὰν δ' ἄρα μὴ κατα[λάβηι αὐτόν] (257[a]).

Anmerkung 2. Ganz unsicher ist die Deutung von Zen. pap. 59082, 14 εἰ δὲ μὴ ὁ σιτοποιὸς ἐπεκώλυσεν, ἦ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλη (257[a]). Edgar bemerkt z. St. „The letters ηρα are quite clear, but ἦ ῥα would be too literary. Perhaps something has been omitted e. gr. ἡ (ὁπώ)ρα or ἡ(μᾶς, τὰ ἄλευ)ρα. Nach der Dublette 59083 läge ἀρτύματα am nächsten. Jedenfalls läßt sich aus dieser Stelle weder auf den Gebrauch von ἦ noch von ἄρα ein Schluß ziehen.

3. αὖ [1]).

Die im Attischen nicht seltene, bei den Attizisten häufige, von manchen Grammatikern als Füllkonjunktion bezeichnete Partikel αὖ in der Bedeutung „hinwiederum, andererseits, dagegen" wird in den ptol. Papyri nur an drei Stellen in schlecht überlieferten, fragmentarisch erhaltenen Stücken gelesen.

Mich. Zen. 64, 9 in einem Brieffragment καὶ ἔχει αὖ Βούβαλος (247a) ist im korrupten Text nicht verständlich. Petr. II 17 (1) 25 (Prozeß der Lamiske wegen Körpermißhandlung) ἐὰν δὲ ἄλλως πως δοκῆι Ἀριστομάχωι (d. Strategen), ἀνακαλεσάμενον αὖ τὴν Λαμίσκην (die Klägerin im Gegensatz zum Angeklagten) (III[a]). Denkbar freilich auch die Lesart αὐτήν. Noch unsicherer und unklarer Petr. II 4 (6) 6 καταβὰς δὲ ὁ ἀδελφὸς αὖ πρὸς θύρας Ὧρ[ος] ... ἐξεβιάσατό μη (= με) (255—54[a]). Auffällig ist die Stellung von αὖ hinter dem artikulierten Subjekt; vielleicht auch hier αὐ⟨τοῦ⟩ zu ergänzen? Der ganze Zusammenhang nicht durchsichtig.

---

[1]) Krüger § 69, 12. Kühner-Gerth II 278 f. Schmid Attic. I 180; II 303 (61 mal bei Aristides); IV 548.

4. γάρ [1]).

1. Was die Frequenz betrifft, so ist γάρ nach καί, δέ, τέ, οὖν wohl die häufigste Partikel der Papyrussprache: sie fehlt zwar fast ganz in kurzen amtlichen Korrespondenzen und Erlassen, Verträgen, Rechnungen, Quittungen, ist aber überaus häufig in Privatbriefen, längeren amtlichen Urkunden, Eingaben und Bittschriften; in sorgfältig stilisierten Stücken des III. vorchristl. Jahrh. wie es scheint, häufiger als im II.—I. Demnach zähle ich für III^a in Zen. pap. I. II. etwa 60, in den Hib. pap. 15, Magd. 36 Fälle, zusammen 111; für II—I^a in UPZ I: 30 Teb. I: 4, Grenf. I. II: 2 Fälle, zusammen 36.

2. Die normale Stellung der Partikel ist wie von jeher nach dem ersten Wort des Satzes, wobei sogar zusammengesetzte Negationen wie οὔπω durch γάρ in zwei Teile getrennt werden. An 3. Stelle im Satz steht γάρ regelmäßig in der häufigen Verbindung μέν γάρ, vereinzelt διὰ τὸ γάρ c. inf., zweimal bei τε γάρ; sonst zweifelhaft.

PSI IV 423, 13 οὐ γάρ πω εἰργασμένοι εἰσίν (III^a). Zen. pap. 59019, 11 νῦμ μὲγ γάρ μοι οὐκ ἐξεπόησεν (260—58^a); 59021, 34. 46 περὶ μὲν γάρ τινων (258^a); 59181, 3 ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ παρόντος (255^a). PSI V 536, 5 ἐὰμ μὲγ γάρ (III^a); 490, 12 νυνὶ μὲγ γάρ (258^a) usw. Belege für διὰ τὸ γάρ c. inf. s. Bd. II 2 S. 517,26. τε γάρ begegnet in Korresponsion mit einem folgenden καί oder τε Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γὰρ αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου καὶ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐνφανής (257^a). PSI IV 495, 16 ὃ τε γὰρ Ἀμμώνιος συμπεριέλκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258/57^a). Vgl. Kühner-Gerth II S. 339 Anmerk. 2 und S. 245 Anmerk. 5. Blaß-Debrunner[6] § 452, 3 und Nachträge S. 318. — Wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher Zen. pap. 59245, 4 οὐκ ἐνεδήμει [γὰρ] ἐν τῇι κώμηι (252^a). Erst ganz spät erscheinen Fälle wie PSI V 480, 11 ὡς προεῖπον γάρ, ὁ κόμες ἐπέτρεψέν μοι γράψαι τῇ σῇ ἀδελφότητι περὶ τούτου (V—VI^p). PSI III 236, 33 οὐκ ὀκνῶ γάρ (III—IV^p); 207, 12 σὺν τῇ γὰρ μητρί (III—IV^p).

3. Die Bedeutung von γάρ ist in den weitaus meisten Fällen mit Rücksicht auf das Vorhergesagte begründend = denn, nicht selten aber auch auf das Folgende überleitend, erklärend und weiter ausführend = nämlich.

a) begründend: Hib. 54, 10 ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον τὸν μαλακὸν ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα· χρεία γάρ ἐστι ταῖς γυναιξὶν πρὸς τὴν θυσίαν (245^a); 65, 8 ἀπέστειλα πρός σε, ὅπως μετρήσηις τὰς π ἀρτάβας τοῦ ἀράκου· ἐγὼ γὰρ ὅρκον συγγέγραμμαι μετρῆσαι (nach 265^a); 43, 2 σύνταξον μετρῆσαι τὸ σήσαμον· οὐ γὰρ ἔστιν ἐν τῇι πόλει σήσαμον (261^a); 44, 6 τοὺς δὲ θεριστὰς ἐπίστειλον ἡμῖν· οὐ γὰρ ὡς ἔτυχεν περὶ τούτων τὴν σπουδὴν ποιεῖται ὁ διοικητής (253^a). UPZ 110 = Par. 63 I 138 τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν προσεδρεύσετε· τὸ γὰρ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται (164^a). Teb. 24, 60; 25, 2. 9 (beide 117^a) usw. Stereo-

[1]) Krüger § 69, 14. Kühner-Gerth II 330 ff. Brugmann-Thumb[4] S. 608, 5. 662 (Stellung). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 452 mit Nachtrag zu § 443. Fr. Müller, quaestiones grammat. de γάρ particulisque adversativis enuntiata eorumque membra coniungentibus, Diss. Göttingen 1910.

type Formel am Ende der Bittschriften zur Begründung eines Gesuchs: τούτου γὰρ γενομένου ἔσομαι τοῦ δικαίου τετευχώς, τεύξομαι βοηθείας, οὐκ ἀδικηθήσομαι u. ä., z. B. Magd. 4, 8; 5, 22; 6, 14; 8, 14; 10, 10; 14, 12; 17, 7; 21, 10; 22, 8; 27, 7; 28, 11; 29, 11; 30, 9; 32, 12; 35, 12; 40, 5; 41, 6 (alle c. 220ª). Amh. 33, 25; 34, 6 (beide 157ª). UPZ 32, 36 (162ª); 108, 36 (99ª); 122, 23 (157ª). Daneben aber ebenso oft τούτου δὲ γενομένου, z. B. Magd. 3, 11; 12, 12 (IIIªf). UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37; 14, 31, 17, 24; 20, 61; 45, 20; 123, 29; 124, 38 (alle c. 160ª). Auch im Fragesatz hat γάρ eine begründende, nirgends die urgierend unruhige oder neugierige Bedeutung (wer denn? was denn?): Par. 63 = UPZ 110, 94 τίς γὰρ (denn wer) οὕτως ἐστὶν ἀνάλγητος (pap. ἀναλλήτως) ἐν τῶι λογίζεσθαι (164ª).

b) explikativ, d. h. einen angeschlagenen Gedanken erläuternd und näher ausführend steht γάρ namentlich im Eingang der Klage- und Bittschriften, indem nach einem vorausgehenden ἀδικοῦμαι, manchmal sogar nach der bloßen Überschrift und Grußformel mit γάρ auf den Inhalt der Klage oder des Gesuchs eingegangen wird: Hib. 34, 1 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πάτρωνος. ἐμοῦ γὰρ ἀπαγαγόντος usw. (243ª). Zen. pap. 59236, 1 ἀδικῖται ὁ πατὴρ Στράτιππος ὑπὸ Θεοκλέους καὶ Πετοσίριος. ἐπιγραφὴν γὰρ ποιούμενοι usw. (254—53ª). Grenf. I 38, 6 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πελαίου· τῇ γὰρ ᾱ τῶν ἐπαγομένων ἡμερῶν τοῦ ῑᾱ (ἔτους) usw. (II—Iª). Ebenso UPZ 2, 4; 7, 9; 8, 8 (alle c. 160ª); 16, 7 (158ª). Am häufigsten in den Magd. pap., wo in 42 Nrn. γάρ 24mal gelesen wird; 10, 2 wird mit ἐγλαβόντος μου asyndetisch fortgefahren; ebenso UPZ 18, 3 (163ª); 19, 6 (c. 130ª). Nach der Briefeingangsformel, die ursprünglich abgetrennt vom Brief in den Mund des Briefboten oder auf die Adresse gehörte (vgl. oben S. 5,31), steht nur ausnahmsweise und unlogisch das explikative γάρ: z. B. Teb. 59, 1 Ποσειδώνιος τοῖς ἐν Τεπτύνει ἱερεῦσι χαίρειν καὶ ἐρρῶσθαι, ὑγίαινον δὲ καὶ αὐτός. καταντήσαντος γὰρ εἰς τὴν πόλιν Σοκονώφεως καὶ Ὠιπεως usw. (99ª). Amh. 36, 1 Βοήθωι συνγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγωι καὶ στρατηγῶι παρὰ Δρύτωνος. ὑπαρχόντων γάρ μοι ἐν Διοσπόλει ἐπαρδίων usw. (nach 135ª). Nachwirkung eines homerischen (Schol. Eur. Phoen. 886) und herodotischen (Stein zu Hdt. I 8, 10), vielleicht überhaupt altionischen Brauchs?

4. καὶ (οὐδὲ) γάρ hat stets die Bedeutung „denn auch (nicht)" und ist niemals einem einfachen γάρ oder οὐ γάρ gleichzusetzen. Vgl. Kühner-Gerth II 337 ff. Anm. 1. Das καί (οὐδέ) bezieht sich fast nie auf ein einzelnes Wort, sondern auf den ganzen Satz, der dadurch mit dem vorhergehenden verbunden und ihm als gleichwertig beigesellt wird. Dem καί vor γάρ kann ein zweites καί entsprechen.

Beziehung auf ein einzelnes Wort ist möglich Zen. pap. 59163, 16 καὶ γὰρ νῦν ἡναγ[κάσθην?] προδοῦναι τοῖς ναύταις τὸ ὀψώνιον (255ª). BGU 1006, 13 οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις ἐστάθ[μευεν οὐδεὶς ἐν τῆι ἐμῆι οἰ]κίαι (IIIª).

Sonst überall satzverbindend: Passal. = Witk. ep. pr.² 34, 9 καὶ γὰρ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐστιν ἐνταῦθα περὶ Πετονοῦριν δευτερεύοντα (IIIª). Als weiterer gewichtiger Grund für den Schutz des betr. Mannes ist die Anwesenheit seines Vaters angeführt, der sich in der Umgebung eines höheren Beamten (δευτερεύων) befindet. Ähnlich Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 21 καὶ γὰρ ἐγὼ ὅλος (= ὅλως) διαπονοῦμαι (2ª) — καί gehört nicht zu ἐγώ, sondern zum ganzen Satz. PSI IV 347, 9 καὶ γάρ (dazu kommt der weitere Grund) ἤδη ἐστὶν ἐνιαυτὸς ἀφ' οὗ, 10 καὶ γὰρ ὁ καιρὸς αὐτὸς (denn schon der Termin) ἐπιδέχεται ἐπισκέψασθαι (258—54ª); 420, 15 καὶ γὰρ ὁ χωνεύων μεμαλάκισται (IIIª); 441, 25 καὶ γὰρ ἐμοῦ δεδωκότος Ἀνόσιτι πώματα κεραμίων οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν (IIIª);

VI 606, 3. 6 (III^{a}). Zen. pap. 59059, 7 καὶ γὰρ (weiteres belastendes Moment) ἀγανακτοῦσιν (257^{a}). Mich. Zen. 98, 7 καὶ γὰρ οἱ ἐκ τῆς κώμης προσμαρτυροῦσιν (III^{a}). UPZ 50 = Leid. E III 34 καὶ γὰρ ταῦτα ⟨κομισάμεναι⟩ λειτουργήσομεν διὰ σὲ προθυμότερον (c. 160^{a}). In der Dublette UPZ 46 = P. Mil. 22 κομισάμεναι γὰρ ταύτας λειτουργήσομεν usw. (c. 160^{a}). Teb. 21, 8 σὺ οὖν μὴ δῷς νῶτον μηθενί· οὐδὲ γὰρ ἔχεις σήμερον γένημα = denn du hast ja auch zurzeit keine Vorräte (115^{a}). Korresponsion mit einem folgenden καί ist anzunehmen Teb. 37, 10 καὶ γὰρ μεγάλως ἠρυθρίακε καὶ ἐντέταλταί μοι ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73^{a}). Über τε γάρ — καί s. oben S. 121,20.

5. γέ[1]).

Die stets enklitische, dem betonten Wort angehängte Partikel γέ hat die Aufgabe, einen Begriff durch Absonderung und Einschränkung (Restriktion) auszuzeichnen und hervorzuheben. Sie kann zu jedem beliebigen Wort (Substantiv, Eigenname, substantiviertes Adjektiv, Pronom. person. und demonstrat., Adverb) treten; doch ist der Gebrauch im Vergleich zur klassischen Sprache stark beschränkt. In Verbindung mit dem Relativ und Konjunktionen dient γέ zur Betonung des Nebensatzes, oft zugleich zur Erklärung des Hauptsatzes.

1. Die restriktive Bedeutung tritt in die Erscheinung

a) beim Nomen proprium und appellativum und beim substantivierten Adjektiv:

Zen. pap. 59044, 16 ἐὰν δὲ μὴ φαίνηται ὑμῖν ἀποδοῦναι, Δημητρίου γε (wenigstens) ἐπιμελόμενοι χαριεῖσθέ μοι (257^{a}). Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.^{2} 8, 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε διὰ τέλους (für immer vom Kriegsdienst entlassen zu werden)· εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς ὃν δυνατόν, αὐτήν γ[ε τὴ]ν ἀνα[χώ]ρησιν τοῦ ποταμοῦ (wenigstens über die Zeit, da der Nil zurücktritt (zum Acc. temp. vgl. Bd. II 2 S. 331 Fußnote 2) und epanaleptisch ιι ὅπως τ[οῦτό]ν γε τὸν χρόνον παρεπιδημῇς (III^{am}). PSI V 571 ἀπό γε τούτου τοῦ ἔτους (252—51^{a}); IV 418, 9 αὐτό γε τὸ ἀναγκαῖον περὶ σιταρίου φροντίσας (III^{a}); VI 566, 7 εἷς γε τὸ ἀναγκαῖον τὸ τοῖς λινεψοῖς διδόμενον (254^{a}). Zen. pap. 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας τὴν τιμήν, μάλιστα μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δὲ μὴ δυνατὸν πᾶν, τό γε ἥμυσυ (sic) (255^{a}).

b) bei einem meist substantivierten Demonstrativum:

PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνωι γε προσπεσεῖν (257—56^{a}). Par. 35 = UPZ 6, 28 μολύβδινά τινα εὑρόντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν ἀπέλιπον (163^{a}). Par. 63 = UPZ 110, 97 τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλγητος (pap. ἀναλλήτως) ἢ ἀλιτρὸς (dumm) ἐν τῶι λογίζεσθαι καὶ πράγματος διαφορὰν εὑρεῖν, ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν (164^{a}).

c) bei einem Adverb mit oder ohne Artikel:

Zen. pap. 59304, 5 ἔτι οὖν καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις, εἰ μὴ ἀπέσταλκας ἐπ' αὐτό, νῦν γε ἀποστείλας (250^{a}). Lond. 42 = UPZ 59, 18 δοκοῦσα νῦγ γε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαί τινος ἀναψυχῆς; ebenso Vat. A = UPZ 60, 14 (beide 168^{a}). Lond. 43 = UPZ 148, 5 (II^{a}). Par. 63 = UPZ 110, 207 ἀπό γε τοῦ νῦν φροντί-

[1]) Krüger § 69, 15. Kühner-Gerth II 171—178. Brugmann-Thumb^{4} 624. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 439. Schmid Attic. I 93. 180; IV 70. 549.

ζεθ' ὅπως (164[a]). PSI V 514, 5 σπούδασον μάλιστα μὲν πρὸ πλείονος, εἰ δὲ μή, τό γ' ἐλάχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252—51[a]).

2. In der Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen hat γέ meist kausale Bedeutung oder dient zur näheren Begründung und Bestimmung, Erklärung und Ergänzung des Hauptsatzes, so daß sich die Wirkung der Partikel zugleich auf den Hauptsatz erstreckt.

a) Über das einzige Beispiel für ὅς γε in einer schlecht erhaltenen Stelle Eleph. 11, 7 vgl. oben S. 57,42.

b) Bei einer koordinierenden Adversativpartikel: PSI V 667, 6 ἐγὼ δέ γε[1]) εἰδυῖα τοὺς σοὺ⟨ς⟩ τρόπους οὐ ποιῶ αὐτό (III[a]) könnte ἔγωγε durch δέ gespalten sein. Über καίτοι γε und μέντοι γε (Verstärkung der Adversativ-Partikel) s. unten S. 169,27; 170,1.

c) In Verbindung mit unterordnenden Konjunktionen ist am häufigsten εἰ δὲ μή γε (mit Ellipse des Verbs) = wo nicht, andernfalls, wobei das γε logisch zum Hauptsatz gehört.

PSI IV 392, 11 εἰ δὲ μή γε, ἔση⟨ι⟩ οὐκ ἀπεστρεμμένος (wirst du jedenfalls nicht abgeneigt sein) ἄνθρωπον ἀνέγκλητόν σοι γεγενημένον (242—41[a]); VI 552, 20 εἰ δὲ μή γε, κατάπλευσον σύ (andernfalls fahre wenigstens du hinab); dagegen 22 εἰ δὲ μή (ohne Einschränkung), ἐπιστολήν μοι ἀπόστειλον (269 oder 231[a]); 584, 22 εἰ δὲ μή γε, ἐν τῶι παρόντι κρ(ιθῆς) (ἀρτάβας) κ (III[a]). Zen. pap. 59019 (= PSI IV 444 = Edg. 70) 5 περὶ δὲ τῆς θεραπείας πειρασόμεθα μὲν χαλκιαίους, εἰ δὲ μή γε, διχαλκιαίους (wo nicht, so doch höchstens) (260—58[a]). Edg. 86 = SB 6792, 1 δέομαί σου μὴ περιιδεῖν με ἀδικούμενον, ἀλλὰ μάλιστα μὲν αὐτόν σε ἐπισκέψασθαι περὶ ἐμοῦ, εἰ δὲ μή γε, Ἀρτεμιδώρωι συντάξαι (wenigstens dem A. aufzutragen); 5 ἐγὼ γὰρ οὐθὲν ἀπενήνεγμαι, ἀλλὰ παρειχόμην τὰς χρείας τοῖς περὶ αὐτοῦ Νίκωνι καὶ Ἀδδαίωι ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν λαμβάνων· εἰ δὲ μή γε, σύνταξον (III[a]). Zen. pap. 59421, 3. 7. Mich. Zen. 56, 19; 85, 4; 97, 7 (alle III[a]). P. Louvre = W. Chr. 167, 25 εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω (jedenfalls nicht weniger) τῶν κζ (ταλάντων) (131[a]).

Eine Steigerung wird ausgedrückt durch μὴ ὅτι γε (nicht davon zu reden, daß): Lond. 42 = UPZ 59, 21 ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην, μὴ (scil. λέγε) ὅτι γε (um wie viel mehr) τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος (168[a]).

d) In manchen Fällen, wo γέ mit anderen Partikeln an eine Konjunktion tritt, scheint es seine ursprüngliche Kraft etwas verloren zu haben, weshalb Dion. Thrax B. A. p. 643, 11 (vgl. Apoll. Dysc. de coniunct. p. 247, 22 ff. Schneider) auch γέ mit anderen vielgebrauchten, abgenutzten Partikeln (wie δή, ῥα, νύ, πού, τοί, θήν, ἄρ, δῆτα, πέρ, πώ, μήν, αὖ, οὖν) zu den σύνδεσμοι παραπληρωματικοί rechnet, die nur des μέτρον oder κόσμος halber hinzugenommen wurden. Vgl. Schmid Attic. I 180.

Eine derartige Zusammensetzung ist vielleicht εἴπερ γε δή: Tor. I 6, 12 ἀπελογίζετο δέον εἶναι, εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (wenn er es denn wirklich, denn

[1]) Über δέ γε bei den Attizisten Schmid Att. I 65. 183. 425; II 305; IV 651.

schon für gut fand), ἐκ τῆς ἀληθείας κατὰ νόμους ὁδῶι πορευόμενος τὸν ἐξ εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι (den direkten Anspruch zu erheben); ebenda col. 8, 35 εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (irreal) ἔχειν τι δίκαιον (116ª).

6. δέ, μέν, μέν — δέ[1]).

1. Frequenz. Das teils kopulativ, teils adversativ gebrauchte δέ ist nach καί in allen Perioden der Papyrussprache die weitaus häufigste Partikel. Als Stichproben ergaben für IIIª Zen. pap. I. II. und Hib. I (abgesehen von μέν — δέ, καί . . . δέ, δὲ καί) etwa 270 Fälle, für II—Iª UPZ I etwa 285; für μέν — δέ IIIª: 18, II—Iª 47; für καί . . . δέ IIIª: 32, II—Iª: 11; für δὲ καί IIIª 67, II—Iª 15. Über andere Kombinationen s. unten S. 130,26.

2. Stellung. Die regelmäßige Stellung von δέ ist unmittelbar nach dem Wort, zu dem es gehört (auch Artikel und Pronomen). Bei einer Präposition + Nomen (und Pronomen) tritt δέ (wie μέν, μὲν γάρ, μὲν οὖν, γάρ, τέ) in der Regel zwischen Präposition und Nomen bzw. den Artikel. Ausnahmen sind selten (wie διὰ τὸ δέ, ἐν τῶι δέ, παρὰ τὸ δέ), am ehesten beim Infin. mit Artikel, worüber Bd. II 2 S. 517,28. Nach 2 und 3 Wörtern: PSI IV 362, 6 ἀπὸ τύχης δέ (zufällig) (251—50ª); Teb. 104, 27 κατὰ τὰ αὐτὰ δέ (92ª). Zen. pap. 59263, 3 ὡς ἂν δὲ ῥαίσηι (sobald es ihm besser geht) (251ª)[2]). οὐ und μή werden stets durch ein Wort von δέ getrennt: z. B. Zen. pap. 59033, 4 οὐκ ἠγνόουσαν δὲ οὐδ' αὐτοί (257ª). Par. 22 = UPZ 19, 20 οὐκ ἀρκεσθέντες δ' ἐπὶ τούτοις (c. 160ª). Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία δὲ ἔστω (IIIª). Par. 63 = UPZ 110, 121 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μὴ βουλαμένων (sic) δὲ διασαφεῖται (164ª). Abnorm und ganz vereinzelt ist die Stellung γράφω σοι δὲ διαστολὰς αὐτοῖς δοῦναι Teb. 34, 13 (nach 100ª). γελοῖος εἶ δὲ γράφων BGU 1141, 13 (14ª). Über die Stellung von καί . . . δέ vgl. unten S. 131,21.

3. Bedeutung. δέ kann sowohl Begriffe als Sätze durch Gegenüberstellung zueinander in Beziehung setzen. Zu unterscheiden ist hierbei die kopulative Bedeutung, indem δέ (wohl ein abgeschwächtes δή) anders geartete Begriffe oder Gedanken, die in keinem strengen Gegensatz zum Gesagten stehen, logisch beiordnend aneinander reiht, manchmal erklärend und begründend (so in Parenthesen) oder lediglich den Faden der Rede weiterspinnend. Andererseits bezeichnet δέ als Adversativpartikel einen bald stärkeren, bald schwächeren Gegensatz zum Vorhergehenden.

---

[1]) Krüger § 69, 16. Kühner-Gerth II 261—78. Brugmann-Thumb⁴ 627 (μέν), 630 (δέ). Meisterhans-Schwyzer S. 250, 6 (δέ ohne μέν). Blass-Debrunner N. T.⁶ § 447. Schmid Attic. I 183 (δέ im Nachsatz); 424 f.; II 304 IV 546. 549 (δέ statt ἀλλά nach einer Negation); 550.

[2]) Über solche Stellungen von δέ, wie ὅπως ἂν δέ u. ä. vgl. W. Schmid, Berl. Phil. Woch. 1917, 1539.

a) Die kopulative Bedeutung herrscht vor im Zusammenhang der Rede, in Berichten, brieflichen Mitteilungen, Auseinandersetzungen, Erzählungen, Erlassen, Verträgen usw., wo δέ als tonloses Bindewort Begriffe und Gedanken oft eher verbindet als einander gegenüberstellt, weshalb in vielen Fällen (fast immer in den aphoristisch gehaltenen Traumberichten) auch asyndetisch fortgefahren wird (vgl. unten S. 180,27); ferner steht δέ auch da, wo einem und demselben Begriff mehrere Attribute beigelegt werden.

Erklärend, ergänzend und begründend:

Zen. pap. 59001, 4 ἐδάνεισεν Διονύσιος Ἰσιδώρωι δραχμὰς τριάκοντα τέσσαρας, τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου· ἀποδότω δὲ Ἰσίδωρος τὸ δάνειον ἐμ μηνὶ Ἀρτεμισίωι (273ᵃ); 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν· ἔχουσιν δὲ πρόδομα παρ' ἡμῶν ἕκαστος ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι (260ᵃ); 59015 verso 40 παῖδές τινες τυγχάνουσιν ἀποκεχωρηκότες ἡμῶν· ἀπεστάλκαμεν δὲ ἐπ' αὐτὸ Στράτωνα (259—58ᵃ); 59016, 2 καλῶς ἂν ποιήσαις δοὺς Νικάδαι (δραχμὰς) ρν· ἔφθασεν δέ (nämlich) με προαπελθὼν Χάρμος, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου αὐτὸν ἂν ἀπέστειλα (259ᵃ); 59037, 6 ἐστὶ ἐν Ἀλεξανδρείαι σκηνῶν, ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῶι Ἡδύλος (258—57ᵃ). Hib. 58, 4 δὸς Τελέστωι δραχμὰς η, τοῦτο δέ σοι προσδέξομαι (245—44ᵃ); 63, 13 σὺ οὖν διόρθωσαι αὐτοῖς τὸ λοιπὸν ὃ προσοφείλεις μοι· ἦσαν δὲ (δρ.) οβ (nach 265ᵃ); 86, 15 ἔχω παρὰ σοῦ ὀλυρῶν ἀρτάβας δεκαπέντε, ταύτας δέ σοι ἀποδώσω (248ᵃ). UPZ 125, 13 τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον (89ᵃ). Vgl. auch die Schlußformel der Bittschriften τούτου δὲ γενομένου τεύξομαι βοηθείας u. ä. neben τούτου γὰρ γενομένου usw., worüber oben S. 122,1. Über δέ in der Parenthese s. unten S. 188,50.

Zusammenhängende Stücke illustrieren am besten den Sprachgebrauch:

Privatbriefe: Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 8 ff. ἐάν τι δέηι ἀναλῶσαι, δός, παρὰ δὲ ἡμῶν κομιεῖ. ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον. (15) ἐχέτω δὲ καὶ ἱματισμὸν ὡς ἀστειότατον. κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον παρὰ Ἀρίστωνος· καὶ τὸ σῶμα (Sklave) δὲ εἰ συνείληφας, παράδος Σεμφθεῖ. (23) ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυροὺς καὶ κέραμον καινὸν καὶ λάχανα. (30) ἐμβαλοῦ δὲ αὐτὰ καὶ φυλακίτας, οἳ συνδιακομιοῦσιν τὸ πλοῖον (c. 245ᵃ). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² 18, 2 ff. χάρις τοῖς θεοῖς πολλή, εἰ ὑγιαίνεις, ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος· πεφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα. (7) τὸ δὲ ἔλαιον δέδωκεν χοῦς ς'. (9) ἐχρησάμην δὲ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβας δ. (13) γίνωσκε δὲ καί, ὅτι ὕδωρ πρότερον δεῖν φασιν ὑπάρχειν. (17) ὀχετεύομεν δὲ καὶ ποτίζομεν εὐθὺς τὰ πρῶτα (IIIᵃ).

In der Schilderung des Tatbestandes einer Klageschrift (gegen Nephoris) UPZ 19 = Par. 22 sind die meisten Sätze durch kopulatives δέ verbunden: 10 ff. τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος ἀποκολυμβήσαντός τε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος ἐπί τινα νῆσον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ (adversativ) τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος, τῶι δὲ (Nachsatz) μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῶι (da wir nicht bei ihm waren) μετήλλαχεν τὸν βίον. (15) τῶν δὲ ἀδελφῶν αὐτοῦ παρακομισάντων αὐτὸν εἰς τὰς κατὰ Μέμφιν νεκρίας μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν ἡ Νεφόρις θάψαι. τὰ δ' ἐκείνου ὑπάρχοντα ἀναληφθέντα εἰς τὸ βασιλικὸν ἐλυτρώσατο ἡ Νεφόρις ἀποδομένη ἡμισυ οἰκίας τῆς οὔσης κοινῆς ἡμῶν καὶ αὐτῆς καὶ ἐνοικιολογεῖ (zieht Hauszins ein) κατὰ μῆνα χαλκοῦ (δρ.) Αυ. οὐκ ἀρκεσθεῖσα δὲ ἐπὶ τούτοις ἐξέβαλεν ἡμᾶς. (21) ἐπινοησασῶν δ' ἡμῶν Πτολεμαῖόν τινα τῶν ἐν κατοχῇ ὄντων, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον, πρὸς τοῦτον ἀναβᾶσαι διετρεφόμεθα. ἐπιγενηθέντος δὲ τοῦ πένθους τοῦ Ἄπιος κατάγουσιν ἡμᾶς πενθεῖν τῶι θεῶι. (24) τῶν δὲ τῆς μητρὸς φίλων ἀναπεισάντων ἡμᾶς προσλαβέσθαι τὸν ἐκείνης υἱὸν διακονεῖν ἡμῖν καιροτηρήσας ἡμᾶς καὶ οὓς ποτε εἴχομεν χαλκοῦς ἀποσυλήσας ἡμᾶς ἀνέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ (163ᵃ).

Weniger zahlreich in amtlichen Erlassen, wie im Steuerausschreiben des Dioiketen Herodes Par. 63 = UPZ 110 (164ª), wo auf 212 Zeilen immerhin 18 δέ kommen. Dagegen das große Steuergesetz des Ptol. Philad. (Rev. L.) kennt col. 1—60 in mehr als hundert Fällen überhaupt kaum eine andere Übergangspartikel als das meist tonlose, einförmige δέ (nach Artikel, Präposition, Verbum, Relativ- und Demonstrativpronomen, temporalen und kondizionalen Konjunktionen). In den seltensten Fällen hat es eine streng adversative Bedeutung; μέν — δέ bleibt meist auf begriffliche Antithesen beschränkt. Dasselbe gilt von dem Gnadenerlaß des Euergetes II Teb. 5 (118ª).

Das kopulative δέ wird überall da angewandt, wo einer und derselben Person oder Sache zwei Attribute beigelegt werden:

UPZ 2 = Lond. 24 recto παρὰ Ἁρμάιος τῶν ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι ὄντων ἐν κατοχῆι, διαζῶντος δὲ ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163ª). UPZ 45 = Vat. D 3 Γλαυκίου Μακεδόνος τοῦ προεστηκότος τῶν διδυμῶν, ὄντος δὲ ἐν κατοχῆι (162ª). UPZ 19 = Par. 22, 21 (163ª). Teb. 42, 2 παρὰ Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ (114ª). Leid. L = UPZ 117 col. II 4 ἔγραψεν Ἀσκληπιάδης ὁ προκεχειρισμένος πρὸς τῆι γεωμετρίαι, ὢν δὲ παρὰ Δωρίωνος τοῦ ἀντιγραφέως (IIª^{m}).

b) Der adversative Gebrauch von δέ (= andererseits, dagegen, aber, sondern) tritt deutlich in die Erscheinung

α) nach einer Negation, wenn δέ, freilich in etwas abgeschwächter Form, die Stelle von ἀλλά (= sondern) einnimmt;

β) in der Form der correctio bei μᾶλλον δέ (= oder richtiger, oder vielmehr);

γ) bei persönlicher oder sachlicher Kontrastierung, die gewöhnlich mit Subjektswechsel verbunden ist;

δ) bei μέν — δέ.

α) δέ = ἀλλά nach einer Negation[1]):

Leid. B = UPZ 20, 26 οὐ κατὰ προγονικὴν αἵρεσιν τοῦτο συντηροῦντα, κατὰ πρόσταγμα δὲ τοῦ θεοῦ nicht nach urväterlicher Gesinnung, sondern gemäß einem Befehl des Gottes (164ª). Par. 63 = UPZ 110, 149 φροντίσαθ' ὅπως μήτε τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται, ἐκ συμφώνου δὲ (sondern in richtigem Verhältnis) ἑκάστοις μερισθῆι; ebenda 155 ἐὰν τὰ κατὰ τοὺς γεωργοῦντας βραβευθῆι κατὰ τὸ βέλτιστον καὶ μηθεὶς ἐαθῆι στρατεύσασθαι, τύχηι δὲ τῆς ἐκ πάντων συνεργείας (164ª). Teb. 27, 39 μηδὲ ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι, πᾶσι δὲ (sondern mit lauter) κακοῖς καὶ οὐδενὸς ἀξίοις (113ª).

Im ersten Glied kann auch μέν stehen, was den Übergang zu δέ erleichtert: Par. 46 = UPZ 71, 14 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μὲν μηδενὸς αὐτῶι διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (sondern nur vor dir selbst, wofür nach S. 118 f. ἀλλά oder ἀλλ' ἤ zu stehen pflegt) (152ª).

β) Figur der correctio mit μᾶλλον δέ:

Par. 63 = UPZ 110, 105 ἐνίους δὲ καὶ τῶν μαχίμων, μᾶλλον δὲ (oder vielmehr, richtiger gesagt) τοὺς πλείστους (164ª).

---

[1]) Schmid Attic. IV 549 f. Wex zu Soph. Ant. 29. Herodot VIII 30. Platonische Stellen (besonders aus ep. 7) bei Bertheau Diss. philol. Halens. 17, 176 nr. 4. Polyb. I 31, 2; 64, 6; II 13, 1; 35, 7; 62, 5.

γ) Persönliche oder sachliche Gegenüberstellung — ohne μέν im ersten Glied:

Belege zahllos (Auswahl): Bei einem gegensätzlichen Pronomen personale: Zen. pap. 59059, 1 ἔγραψάς μοι συντάσσων δοῦναι τοῖς [σώμασιν τὰ ὀψώνια?] μηνῶν δ, ἐγὼ δὲ ἔδωκα αὐτοῖς (257ª); 59019, 8 γίνωσκε Πάτρωνα οὐ βουλόμενον ἀναλαμβάνειν Ἀπολλοφάνην· ἐγὼ δὲ προσῆλθον Μέλανι, (10) ἐκεῖνος δ' ἀνέλαβεν αὐτόν (260—58ª). UPZ 120 = Par. 34 ἠρώτησάν με· ἐγὼ δὲ ἀπεκρίθην (IIª). Zen. pap. 59057, 2 ἐκομισάμην τὰς ἐπιστολὰς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφηις. σὺ δὲ καλῶς ποιήσεις (257ª). UPZ 24 = Lond. 21, 9 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφόν, σὺ δὲ ἀπέστειλας (162ª). Zen. pap. 59226, 1 ἀπεστάλκαμεν πρὸς σὲ Εὐτυχίδην· ὧν γὰρ ἕνεκα μετεπέμφθη, ἀπελογίσατο. αὐτοὺς δὲ ἡμᾶς ἴσθι παρεσομένους (253ª). UPZ 41 = Par. 29, 6 ἐνετύχομέν σοι καὶ ἠξιοῦμεν ἀποδοῦναι ἡμῖν, ὑμεῖς δὲ προσετάξατε (161—60ª). UPZ 124 = Leid. A 19 παρέδωκα αὐτὸν [Περίται], οὗτος δὲ Πτολεμαίωι (176 oder 165ª) usw. Besonders häufig bei ὁ δέ mit Subjektswechsel: Zen. pap. 59037, 5 ὁ δ' ἀποσταλεὶς οὐκ ἀποδέδωκεν, 10 ὁ δ' εἰς τοῦτον βάλλεται; 59073, 13. 15 ὁ δ' οὐ προσέσχεν (beide 257ª); 59132, 6 Συμβώτηι ἐμφανίζοντες διατελοῦμεν· ὁ δ' οὐ προσέχει; 59150, 16 Ἀρτεμίδωρον ἀπηιτοῦμεν· ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτὸν εἶναι (beide 256ª); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν (255ª). UPZ 42 = Par. 26, 26 προσκαλεσάμενος Ἀχομαρρῆν συνέταξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα· ὁ δὲ ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162ª). UPZ 62 = Par. 49, 18 ἀπέλυσα εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον ἐλθεῖν· ὁ δὲ — φαίνεται — ἠσχύνται συμμεῖξαί μοι (c. 160ª) usw. Bei einem Eigennamen: Zen. pap. 59060,4 οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν), Πτολεμαίωι δὲ φαίνεται (257ª). Bei einem artikulierten Substantiv: Hib. 27, 55. 57. 60. 65. 69. 75. 81. 84 usw. (24 Fälle) ἡ νὺξ ὡρῶν ιγ, ἡ δ' ἡμέρα ιβ; aber 63 ἡ νὺξ ὡρῶν ιβ καὶ ἡμέρα ιβ (301—240ª). Zen. pap. 59152, 4 τὰ ἀρσενικὰ ἱερεῖα δεδώκασιν τῶι ὑοφορβῶι, τὴν δὲ τοκάδα οὐ βούλονται ἀποδοῦναι (256ª); 59236, 2 ἐπιγραφὴν (Steuerauflage) ποιούμενοι τοῖς ἀμπελῶσι, ἐκ τριῶν ἐτῶν τὰ γενήματα λαμβάνοντες, τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον, τῶι δὲ πατρὶ ἐκ δύο ἐτῶν τὴν ἐπιγραφὴν ποιοῦνται (253ª). UPZ 57 = Lond. 41 recto 16 ἐπεὶ οὖν αὗται νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ (für) αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀπελήλ(υ)θε, εὔγνωμων (sic = εὔγνωμον) οὖν ἐστι (c. 160ª) usw.

Anmerkung 3. Folgt auf einen mit adversativem δέ eingeleiteten Relativsatz ein Demonstrativ, so wird auch beim Demonstrativ das δέ manchmal wiederholt (Kühner-Gerth II S. 269, 2): Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεᾶι εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μηθὲν καθιστάτωσαν (258ª).

δ) μέν — δέ. Gewöhnlich entsprechen sich beim adversativen Verhältnis μέν — δέ, und zwar sowohl bei Einzelbegriffen und Satzgliedern als in durchgeführten Konzessiv- und Adversativsätzen. Der Gebrauch von μέν — δέ ist zwar (vgl. die obigen Beispiele unter γ) merklich zurückgegangen; doch hat er sich in sorgfältig stilisierten Stücken an vielen Stellen erhalten: je gebildeter, stilgewandter und pünktlicher ein Verfasser ist, desto genauer beobachtet er in Antithesen die korrespondierenden Partikeln und bereitet den Gegensatz durch μέν vor. In den meist kurzen, intimen Privatbriefen hat μέν — δέ weniger seine Stelle als in amtlich formulierten, verklausulierten Aktenstücken (Hermiasprozeß), Verträgen und rhetorisch gefärbten Erörterungen.

Folgen einige Beispiele bei Einzelbegriffen und Satzgliedern:

Zen. pap. 59061, 3 τὸ μὲν ἐννεακότυλον, τὸ δὲ χοιεῖον (257ª); 59273, 4 εἰσὶν

δὲ κάμινοι μεγάλαι μὲν δύο, μικραὶ δὲ τρεῖς (251ᵃ). Hib. 28, 13 δῆμοι μὲν δώδεκα, φρᾶτραι δὲ δώδεκα τῶι δήμωι, ὥστε γίνεσθαι μὲν δήμους ἑξήκοντα, φράτρας δὲ ἑπτακοσίας εἴκοσι (nach 265ᵃ); 74, 3 σύμβολα ποίησαι πρὸς αὐτούς β, τὸ μὲν ἓν εἰς τὸ Κλεομάχου ὄνομα, τὸ δ' ἕτερον εἰς τοιμὸν (sic) ὄνομα (nach 250ᵃ). UPZ 8 = Lond. 44, 11 τινῶν μὲν ἐχόντων μετὰ χέρα λίθους, ἑτέρων δὲ καὶ ῥάβδους (c. 160). UPZ 9 = Par. 39, 5 καταλιπόντος ἐμὲ μὲν ὄντα ἐν τῶι ἱερῶι, ἄλλα δὲ ἀδέλφια μου τρία ἐν τῆι προειρημένηι οἰκίαι (161ᵃ); 10 = Lond. 45, 20 ἐπεὶ οὖν τὸν μὲν περὶ τῶν διενηνεγμένων φορτίων οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς ποιήσασθαι, περὶ δὲ (wohl aber) τοῦ περιῳκοδομηκέν' αὐτοὺς τὰ ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθέντα, δέομαι (160ᵃ); 37 = Lond. 34, 19 ἐν μὲν τῶι ιθ̄ (ἔτει) οὐθὲν κεχρημάτισται, ἐν δὲ τῶι (ἔτει) κ̄ ἐξενηνεγμέναι (sc. εἰσὶν) τὸ καθῆκον (161ᵃ); 113 = Par. 61 recto 7 τῶν μὲν καθ' ὑμῶν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων, μάλιστα δὲ κατὰ τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις ἐντυγχανόντων (156ᵃ); 116 = Lond. 50, 6 μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ήχεις) κα ἐπὶ π(ήχεις) ιγ, τῆς δὲ αὐλῆς π(ήχεις) δ ἐπὶ π(ήχεις) ιγ (IIIᵃ) usw. Oft mit Wiederholung desselben Wortes in beiden Gliedern: Petr. II 13 (19) 4 ἀξίως μὲν σοῦ, ἀξίως δ' ἐμοῦ (c. 252ᵃ). Hib. 27, 30 μία⟨ν⟩ μὲν τὴν διορίζουσαν καὶ ἡμέραν, μία⟨ν⟩ δὲ τὴν διορίζουσαν χιμῶνα (sic) καὶ θέρος (301—240ᵃ). Zen. pap. 59008, 1 ὁτὲ μέν, ὁτὲ δέ bald — bald (259ᵃ). Ebenso Kanop. Dekr. 55 (236ᵃ). BGU VI 1250, 16 (IIᵃ). Vgl. Kühner-Gerth II 229 (ὁτὲ μέν, ὁτὲ δέ erst seit Aristoteles). Desgleichen auch bei parallelen Sätzen: UPZ 112 = Par. 62 col. VI 5 ἓν τισιν μὲν ἐπιγένημα ποιῶσιν, ἓν τισιν δ' ἀπολείπωσιν (203—202). Lond. 42 = UPZ 59, 9 ἐπὶ μὲν τῶι ἐρρῶσθαί σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῶι μὴ παραγίνεσθαί σε ἀηδίζομαι (168ᵃ) usw.

4. Der normale satzverbindende Gebrauch von μέν — δέ gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß. Dagegen sind allerlei Abnormitäten und Unregelmäßigkeiten zu notieren: Verbindung ungleichartiger Satzglieder; Einschachtelung weiterer Gegensätze; Wegfall der Adversativpartikel (μέν ohne δέ); insbesondere aber geht sowohl μέν als δέ alle möglichen Kombinationen und Kreuzungen mit andersartigen Partikeln ein:

a) Verbindung ungleichartiger Satzglieder durch μέν — δέ:

Teb. 72, 185 ff. τῶν ἐν τῶι νδ̄ τῶι καὶ ᾱ ἔτει (scil. τεθειμένων ἐν ὑπολόγωι ἀρουρῶν), (189) ἃς ἔγραφον οἱ τοπογραμματεῖς καὶ κωμογραμματεῖς εἶναι [μὲ]ν ἐν τῶι μεταξὺ γεγονυίας ἐν ὑπολόγωι, [κειμέ]νων δ' ἐνταῦθα die aber hier untergebracht sind (sc. ἐν συγκρίσει) (114—113ᵃ). Das Partizip κειμένων schließt sich (die Richtigkeit der Lesung vorausgesetzt) an den Genit. τῶν an, wird aber in unlogischer Weise durch μέν — δέ mit dem Relativsatz auf eine Linie gestellt.

b) Einschachtelung eines neuen Gegensatzes:

Par. 62 = UPZ 112 col. IV 4 αἱ δ' ἀναφοραὶ μερισθήσονται τῆς μὲν ζυτηρᾶς τῆς χειμερινῆς ἑξαμήνου λογιζομένου τοῦ μηνὸς ἐξ ἡμερῶν λε (indem vom Winterhalbjahr der Monat zu 35 Tagen gerechnet wird), τῆς δὲ θερινῆς ἐξ ἡμερῶν κε, τῶν δὲ ἄλλων ὠνῶν ἐκ τοῦ κατὰ λόγον τῶν ὑπαρχουσῶν μέχρι τοῦ ᾱ (ἔτους) „nach Maßgabe der bis zum 1. Jahr bestehenden (Raten)" (Wilcken) (203—202ᵃ).

c) μέν ohne δέ.

Das adversative Bindewort kann nach dem einen Gegensatz vorbereitenden μέν fehlen, wenn das zweite Glied an und für sich schon einen Gegensatz ankündigt (Kühner-Gerth II § 530, 1; Schmid Att. IV

557 f.): so bei Gliederungen und Unterordnungen mit εἷς (ὁ εἷς) μέν — ἄλλος, ἕτερος:

Tor. VIII 45 υἱῶν δύο, ἑνὸς μὲν μετενεχθέντος εἰς τὸ Ἀμμωνιεῖον, ἄλλου ἐν τῶι Ἀμμωνιείωι τελευτήσαντος (119ª). Fay. 11, 12 κατὰ συγγραφὰς τρῖς, διὰ μὲν μιᾶς ʒ (ἥμισυ), δι' ἑτέρας με (drittes Glied ist nicht erwähnt) (nach 115ª). BGU 995 III 3 τετάρτην μερίδα σφραγίδων δύο, μιᾶς μὲν (ἀρουρῶν) η, ἄλλης (ἀρουρῶν) δύο (109ª). Dagegen Par. 63 = UPZ 110, 114 ἄλλο μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαιμι πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται (164ª) vertritt πλήν den Gegensatz, der ebenso gut durch ἀλλά oder ἀλλ' ἤ (nach S. 118 f.) ausgedrückt sein könnte. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 447, 6.

Anmerkung 4. Bei εἶτα und ἔπειτα steht bald δέ, bald fehlt es: Fay. 12, 20 ἀπηλλάγησαν ἐξέντες (με) γυμνόν. εἶθ' οὕτως (vgl. Schmid Att. II 108) μετ' ἐνδύματός μοι περιζωσθέντος ὑπὸ τῶν γνωρίμων οὕτως ἐξελθὼν ἐξεκομισάμην αὐτό (nach 103ª). BGU VIII 1764, 8 πρότερον μὲν διὰ τὴν τύχην τοῦ θεοῦ καὶ κυρίου βασιλέως [καὶ τὴν παρὰ σοῦ] πρόνοιαν, εἶτα καὶ τὴν ἡμετέραν διὰ φόβου καὶ ἀγρυπνίας ἐξυπηρέτησιν (Iª). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 23 ἔδει μὲν οὖν ⟨σε⟩ μὴ ἐναντιωθῆναι τῆι πρὸς ἡμᾶς ἐπιμείξει, ἔπειτα δὲ εὐσέβειαν ἀσκήσαντα μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (c. 164ª). Vgl. Krüger § 69, 24, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 459, 4. Schmid Attic. III 116; IV 554.

So regelmäßig Teb. 56, 9 καλῶς οὖν ποιήσεις εὐχαριστῆσαι πρῶτον μὲν τοῖς θεοῖς, δεύτερον δὲ σῶσαι ψυχὰς πολλάς (IIªᶠ).

Anmerkung 5. Zweifelhaft ist der Ausfall des δέ nach ἕως μέν = τέως μέν PSI IV 392, 2 ἕως μὲν (einige Zeit lang) διεκαρτεροῦμεν μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέψεσθαι τὸν βασιλέα· ἐπειδὴ ⟨δὲ?⟩ μακρὸν ἐγίνετο, ἐδαπανῶμεν εἰς τὰ ἀναγκαῖα (242—41ª).

d) Korresponsionen verschiedenartiger adversativer und kopulativer Partikeln:

μέν — καί: Lond. 50 = UPZ 116, 14 ὧν μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ήχεις) κα ἐπὶ π(ήχεις) ιγ καὶ τῆς αὐλῆς π(ήχεις) δ ἐπὶ π(ήχεις) ιγ (IIIª). Leid. O = UPZ 125, 19 ἀποτεισάτω τὸ μὲν δάνειον ἡμιόλιον καὶ τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς τόκους καὶ τὸ βλάβος καὶ τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον (89ª). Auch Par. 44 = UPZ 68 = Witk. ep. pr.² 45, 4 ist trotz der großen Entfernung des καί Korresponsion mit μέν wahrscheinlicher als unerwidertes μέν: τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ, ἃς δέδωκας Πετενήθι χῆνα ἀγωράζει⟨ν⟩ (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ· καὶ ἡ (= εἰ) ἕτερον θέλις λέγειν, λέγε (152ª).

μέν — καί . . . δέ: Par. 46 = UPZ 71, 5 τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐνκατελελοίπει με, οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλ' αὐτόν σε μάρτυρα ἐπισπασαίμην. καὶ νῦν δέ . . . (152ª). Tor. I 7, 28 τοῦ μὲν πατρὸς τοῦ Ἑρμίου μέχρι τελευτῆς βίου καὶ αὐτοῦ δὲ Ἑρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἐσχατογήρως ὄντος, καὶ μηδενὸς αὐτῶν ὠικηκότος ἐν τῆι Διοσπόλει (116ª). Der Satz ist anakoluthisch gebaut, da zu τοῦ μὲν πατρός ein Verbum fehlt, es müßte denn nur (μὴ) ὠικηκότος gemeinsam zu τοῦ πατρός und τοῦ Ἑρ. gehören, indem μηδενὸς αὐτῶν beide Sätze in negativem Sinn zusammenfaßt.

μέν — τέ (— δέ): Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 2 ff. δόντων ἡμῶν σοι ἔντευξιν, ὅτι μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι (= -σεσθαι) αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφεσις δοθῇ, ἐπὶ μὲν τῆς ἄλω κατέφθειρεν, νῦν τε ὑπὸ τῶν γενηματοφυλάκων ἠρμένος ὁ σῖτος [συ]νέχεται (222—21ª). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 44 ff. ὅσα μὲν ἂν ἐν τοῖς διαγράμμασιν εἰδῇ γεγραμμένα, ποιεῖν κατὰ τὰ διαγράμματα, ὅσα τε μή ἐστιν ἐν τοῖς διαγράμμασιν, [ἀλλ' ἐν τοῖς πο]λιτικοῖς νόμοις, κατὰ τοὺς νόμους, τὰ δ' ἄλλα (226/5ª). UPZ 8 = Lond. 44, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθά-

σαντός μου καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε (= δὲ?) διαστελλομένου ἀναλύειν, οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν (161a). UPZ 126 = Par. 65, 10 ἡ μὲν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ὑποδέδειχεν, (18) ἥ τε ἐντολὴ ἐγδέδοται ἡμῖν, ὁ δὲ χρηματισμὸς συνέσταται (146a). Teb. 27, 52 καὶ παρὰ μὲν τούτων λαβὼν χειρογραφίας ὅρκου βασιλικοῦ δισσὰς (64) παρά τε ὑμῶν ... (68) παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακιτείαις (113a) [1]).

μέν — πλήν: s. oben S. 130,7.

καί ... μέν — δέ: Par. 26 = UPZ 42, 3 καὶ πρότερον μὲν (zwar früher schon) ὑμῖν ἐνετύχομεν, μέχρι δὲ τοῦ νῦν οὐ κεκομισμέναι ἐκ πλήρους ἠναγκάσμεθα; ebenso UPZ 46, 3; 47, 4; 48, 4; 50, 5 (alle 162a).

καί ... μέν — καί: Tor. 13 = UPZ 118, 18 τὰ μὲν τῆς ἐνκλήσεως (der Inhalt der Anklage) εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῶι Ψινταεῖ· τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων καὶ ἄλλοτε μὲν καὶ τῆι β τοῦ προκειμένου μηνός nachdem ihr Prozeß sowohl ein andermal als am 2. des genannten Monats angeschlagen war (136a).

καί ... μέν — καί ... δέ: Or. gr. 51, 5 τήν τε εἰς τὸν βασιλέα καὶ τοὺς τούτων γονεῖς εὔνοιαν καὶ πρότερον μέν, ἔτι καὶ νῦν δὲ διὰ πλειόνων ἀποδέδεικται (239a). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 1 καὶ ἀεὶ μὲν (ac semper quidem) εὔχομαι τοῖς θεοῖς διασώιζεσθαί σε καὶ νυνεὶ δὲ ἠβουλόμην μὲν εὐθέως ὀφθῆναί σοι, τοῦ δὲ τοιούτου μὴ δυναμένου γενέσθαι (164a). Par. 26 = UPZ 42, 23 ἡμῶν τοῖς δέουσι θλιβομένων καὶ Ἀχομαρρῆι μὲν πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν καὶ τῶι υἱῶι δὲ Ψινταέους προσήλθομεν (162a).

Die häufigste Zusammenrückung zweier Partikeln ist καί ... δέ = „und auch, aber auch, auch" mit Zwischenstellung des beigefügten Ausdrucks, der bis zu vier Wörtern umfassen kann (δέ = und, καί = auch) [2]), gewöhnlich aber nur ein Wort umfaßt. So vor allem in der stereotypen Eingangsformel der Briefe beim Pronomen; dann aber bei jeder Art von Wörtern:

κἀγὼ δὲ ὑγίαινον Zen. pap. 59074, 1 (257a); 59160, 2 (255a); 59217, 2 (254a) u. o. κἀγὼ δὲ ἱκανῶς εἶχον Petr. III 53 (n) 3 (IIIa). καὶ αὐτὸς (αὐτὴ) δὲ ὑγίαινον Zen. pap. 59076, 2 (257a). UPZ 59, 4; 60, 3 (beide 168a); 61, 5 (161a); 69, 2 (152a) u. o. καὶ αὐτὸς δὲ μετρίως ἐπανῆγον UPZ 71, 4; 17 καὶ αὐτὸς δὲ παραχρῆμα παρέσομαι (152a). καὐτοὶ δὲ ὑγιαίνομεν UPZ 64, 2 (156a). Goodsp. 4, 4 (IIam). Zen. pap. 59029, 5 καὶ αὐτοὶ δὲ συνεθήκαμεν αὐτῆι (258a); 59037, 15 καὶ αὐτὸς δὲ γράψον (257a); 59015 verso 36 καὶ σὺ δὲ εὐχαριστήσεις ἡμῖν γράφων (259—58a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.[2] 71, 38 καὶ σὺ δὲ γράφε μοι (2a). Zen. pap. 59042, 2 καὶ αὐτῶι δέ μοι (257a); 59189, 3 καὶ ἐμὲ δέ (255a); 59191, 11 καὶ ἡμῖν δέ (255a). Amh. II 39, 17 (131—20a). PSI V 484, 6 καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν (258/57a). Zen. pap. 59027, 2 καὶ Καλλιάνακτι δέ (258a); 59093, 10 καὶ Μενεκλῆς δέ (257a). Lond. 17a = UPZ 23, 23 καὶ Σαραπίων δέ (162a). Hib. 47, 22 καὶ ὅλυραν δὲ καὶ κριθὴν ἑτοίμαζε (nach 261a). Rev. L. 55, 25 ἀποτινέτωσαν τὴν διατίμησιν διπλῆν καὶ ἐξέστω δὲ τοῖς τὴν ὠνὴν ἔχουσι ζητεῖν (258a). PSI IV 341, 7 καὶ διδάσκειν δέ (256a). Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλου δὲ οὗ ἂν χρείαν ἔχηις, γράψον ἡμῖν (251a). Magd. 13, 5 καὶ ἐνδεεῖς δὲ γενόμενοι (218a). Teb. 105, 46 καὶ τῶν δὲ καρπῶν καὶ γενημάτων κυριευέτω (103a). Sehr oft καὶ νῦν δέ: Petr. II 4 (2) 8 (255a); 11 (1) 3 (IIIa). Zen. pap. 59044, 2; 59059, 7 (257a); 59132, 2; 59142, 3; 59150, 15 (alle 256a). PSI IV 335, 3 (257a). UPZ 71, 10 (153a) u. oft.

Zwei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59038, 23 καὶ τὰ λοιπὰ δὲ πολυωρῶν; 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δέ (beide 257a); 59124, 7 καὶ τὴν

[1]) In manchen der angeführten Beispiele könnte τέ eine orthographische Verwechslung mit δέ sein, wovon gehandelt wird unter τέ (S. 157,43).

[2]) Vgl. Schmid Attic. III 339; IV 556.

λοιπὴν δὲ κατάγομεν; ebenso 59141, 4 (beide 256ª); 59129, 19 καὶ τῆς κράμβης δέ; 59156, 3 καὶ τῶν γλυκυμήλων δέ (beide 256ª); 59251, 6 καὶ τῆς οἰκίας δέ, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δέ (252ª). Hib. 54, 20 καὶ τὸ σῶμα δέ (nach 245ª). PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσουργοῖς δέ (241ª); VI 4 καὶ περὶ τοῦ δὲ ἱματίου (251ª). Par. 63 = UPZ 110, 30 καὶ παρ' ἑτέρων δέ, 100 καὶ τοὺς πλείστους δέ (164ª). UPZ 123 = Par. 13, 18 καὶ μετὰ ταῦτα δέ (157—56ª).

Drei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59021, 29 καὶ οἱ κατὰ πόλιν δὲ πάντες (258ª); 59253, 6 καὶ περὶ τοῦ διαφόρου δέ (252ª). UPZ 16 = Vat F 28 καὶ εἰς τὸ λοιπὸν δέ (156ª). Bad. 15, 11 καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δὲ κλήρου (Iª).

Vier Wörter: PSI IV 360, 14 καὶ τὰ ἐν τοῖς Νεανίσκοις δέ (252—1ª).

Manchmal findet Korresponsion mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden καί statt: καί — καί . . . δέ; καί . . . δέ — καί:

Zen. pap. 59136, 2 καὶ σοῦ καὶ μνημονεύομεν διὰ παντὸς καὶ φροντίζομεν δὲ ἀκούοντες (256ª); 59251, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δὲ καὶ τὰ ἱερεῖα καὶ τοὺς χῆνας καὶ τὰ λοιπὰ πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252ª). PSI IV 403, 8 ἐγὼ δὲ καὶ ἐμ Πτολεμαίδι σοι ἔλεγον καὶ νῦν δέ (IIIª). Bad. 15, 11 διασάφησόν μοι καὶ ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας τῷ Θεοδότῳ καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δὲ κλήρου, ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας (Iª).

Nicht minder häufig als καί . . . δέ ist δὲ καί, das übrigens keine eigentliche Partikelverbindung repräsentiert, da καί = „auch" stets zum folgenden Wort gehört. δὲ καί ist am häufigsten in der Briefeingangsformel, begegnet aber auch sonst auf Schritt und Tritt.

Typische Fälle: Petr. I 30 (1) 1 καλῶς ποιεῖς, εἰ ὑγιαίνεις, ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτός (IIIª); so in Hunderten von Briefen. Belege Bd. II 1, 138. Ebenso ἐρρώμεθα δὲ καὶ ἡμεῖς z. B. PSI IV 331, 1 (257ª) u. o. Petr. I 29, 3 ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος, 4 πεφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα, 9 ἐχρησάμην δὲ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβας δ, 13 γίνωσκε δὲ καὶ ὅτι (IIIª). Rev. L. 20, 7 δότω δὲ καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ τῶν ἐγγυητῶν ἑκάστωι διαλογισμόν (258ª). Hib. 54, 17 κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον, 23 ἀπόστειλον δὲ καὶ τυρούς (nach 245ª). Par. 63 = UPZ 110, 103 οὐκ ὀλίους (sic) δὲ καὶ τῶν ἐν τῶι στρατιωτικῶι φερομένων (164ª). Formelhaft ὡσαύτως δὲ καί: Zen. pap. 59077, 4 (257ª); 59121, 4 (256ª); 59218, 27; 59223, 3 (beide 254ª); 59275, 14 (251ª). Hib. 44, 3 (253ª); 47, 6 (256ª). PSI IV 365, 12 (251ª); 409, 7; 438, 20; 440, 5 (alle IIIª). Teb. 5, 53. 70. 197 (118ª); 124, 37 (nach 118ª) usw. Ebenso ὁμοίως δὲ καί Zen. pap. 59075, 7; 59106, 4 (257ª). UPZ 50, 31; 51, 12; 53, 27 (alle 162ª); 80, 12 (IIª); 112 col. VIII 3 (203—202ª). Teb. 5, 14. 17. 28 u. o. (118ª). Vgl. Index zu Teb. I. ἔτι δὲ καί Alex. 4, 7 (IIIª). UPZ 3, 12 (164ª); 51, 18 (161ª); 59, 24; 60, 13 (beide 168ª); 61, 10 (161ª). PSI III 166, 34; 168, 17 (beide 118ª) usw. Vgl. Blaß-Debrunner N. T.[6] 459, 4.

5. δέ im Nachsatz[1]). Da δέ ursprünglich die adverbielle Bedeutung „andererseits" hat, kann einem temporalen oder kausalen, hypothetischen oder relativen Vordersatz, sowie der partizipialen Kurzform eines Adverbialsatzes der Nachsatz mit δέ nachdrucksvoll gegenübergestellt werden.

Der älteste Beleg auf Papyrus im Artemisiafluch = UPZ 1, worüber gehandelt wird oben S. 90,16 (IVª). Lond. 22 recto = UPZ 17, 12 ἐπεὶ (nachdem) καὶ τὸ ϛ̄ (ἔτος)

[1]) Kühner-Gerth II § 532. Schmid Attic. I 183; IV 550. W. Amrhein, De abundanti genere dicendi Herodoteo et Thucydideo (Diss. Marburg 1893) 56 ff.

εἰλήφαμεν, ἀπὸ δὲ τοῦ (ἔτους) $\overline{η}$ οὐδὲν εἰλήφαμεν (163ª). Rev. L. 57, 15 = 59, 18 ὅσον ἂν μὴ (= ἐὰν μὴ τοσοῦτον, vgl. Bd. II 1 S. 77 Anm. 1) δῶμεν εἰς τὸ ἐλλεῖπον σήσαμον καὶ ἔλαιον, ἀφ' οὗ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήψονται, ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἐλαίου καὶ ἀπὸ τοῦ σησάμου, εἰς δὲ τὸ κῖκι κολοκύντινον ἔλαιον καὶ τὸ ἀπὸ τοῦ λίνου σπέρματος κατεργασάμενοι διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν = insofern wir nicht für das Defizit an Sesam und Öl so viel liefern wie vom Sesamöl und von der Sesamfrucht, so werden wir zu dem Kikiöl Kolokynten- und Leinöl verarbeiten und durch die Verwalter ausmessen lassen (258ª) [1]).

Am häufigsten nach einer Partizipialkonstruktion: Zen. pap. 59073, 13 ἐμοῦ δὲ παραγενομένου καὶ διαμαρτυρομένου μου, ὁ δὲ οὐδ' οὕτως προσέσχεν (257ª). Vgl. 59491, 2 (IIIª). Mich. Zen. 57, 2 ff. ἰδόντες δέ σε συκοφαντούμενον καὶ Ἀλκέτου δὲ ἐγγυησαμένου, σὺ δὲ οὕτως ὠλιοψύχησας (sic) (248ª). Petr. III 28 (e) 12 οὑ[χ] εὑρόντος δὲ τοὺς φυλακίτας τῇδε τῇι ἡμέραι, τῇι δὲ $\overline{κθ}$ προσήγγειλεν Πτολεμαίωι (248ª). Par. 22 = UPZ 19, 9 ff. (163ª) ausgeschrieben oben S. 126, 37. Tor. I 2, 29 καὶ διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸ κριτήριον μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι, οἱ δ' ἐκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν = obgleich ihnen durch die Unterbeamten des D. befohlen war, sich im Gerichtshof einzufinden, bis unsere Sache entschieden sei, entfernten sie sich und erschienen nicht (116ª). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῶι μεγάλωι Ἰσιείωι χάριν τῆς περιεχούσης με ἀρρωστίας, τῇι δὲ $\overline{κγ}$ τοῦ Παχὼν Ὧρος ἐλοιδ[όρησέν με] καὶ ἀσχημονεῖ (114ª). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 20 ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε (= μηδὲ?) τοὺς ἐν τῶι ἱερῶι ἱερεῖς καὶ παστοφόρους καὶ τοὺς ἄλλους παρενοχλοῦντος, ἐγκολαφθῆναι δὲ (so soll eingegraben werden) τήν τε ἔντευξιν καὶ τὸ πρὸς αὐτὴν προστεταγμένον (69ª).

7. δή [2]).

Im Vergleich zur klassischen Sprache kommt δή in den ptol. Pap. ziemlich selten vor. Vom temporalen Gebrauch (verwandt mit ἤδη) mit bezug auf einen dem Sprechenden gegenwärtigen, vor Augen liegenden Vorgang haben sich wenig Spuren erhalten. Dagegen fehlt es nicht an Belegen für den determinativen Gebrauch, insofern δή, suffixartig hinter ein einzelnes Wort tretend, diesen Begriff als offenkundig, augenscheinlich und bekannt hervorhebt. So steht δή besonders nach einem Relativpronomen und Adverbium, seltener nach einer Partikel oder Konjunktion (τέ, ἐάν, ὁπότε, ὡς), die dadurch verstärkt wird.

1. Temporaler Gebrauch (?):

PSI IV 437, 3 ὡς δὴ (als eben) περιορμίσαι ἡμέλλομεν, ἀντελάβοντο ἡμῶν (247—46ª). Im halbliterarischen Bericht vom Traum des Königs Nektonabos Leid. U = UPZ 81 col. V 1 καὶ δὴ (fast = τότε δὴ) συνβαίνει (da trifft es sich denn) αὐτῶι περιπατοῦντι κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα (geschr. IIª). Freilich ist der Zusammenhang verderbt und nicht mehr herzustellen.

---

[1]) Anders geartet ist Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεᾶι εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ καθιστάτωσαν, worüber oben S. 128 Anm. 3.

[2]) Krüger § 69, 17. Kühner-Gerth II S. 123—131. Brugmann-Thumb⁴ S. 630 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 4. Schmid Attic. I 65. 179 f. 184; II 305; III 335; IV 551.

2. Abgeleitete Bedeutung = offenbar, bekanntlich, ja:

a) adverbialer Gebrauch:

Beim Relativpronomen [1]): Rosettast. 47 τὴν τριακάδα τοῦ Μεσορή, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν [ἐπτακαιδεκάτην τοῦ Φαῶφι] ἐπωνύμους νενομίκασιν ἐν ἱεροῖς, αἳ δὴ (die ja bekanntlich) πολλῶν ἀγαθῶν ἀρχηγοὶ πᾶσίν εἰσιν (196ª). P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 20 προσυπισχνεῖσθαι μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου, ὃ δή ἐστιν (τάλαντα) β (131ª). Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 5 ἐν τῶι ϰϛ (ἔτει), ὃ δὴ [ϰ]αὶ α . . . ἐστίν (so nach Wilcken) (222—21ª). Zur Doppeldatierung vgl. Bd. II 1 S. 61. Lond. 33 = UPZ 39, 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 ὃ δὴ ⟨μὴ⟩ μέτριον εἶναι was doch nicht recht ist (161ª). Vgl. oben S. 110,31. Or. gr. 194, 26 δι' ἃ δή (weshalb eben) δεδόχθαι (42ª). So auch in einer Satzapposition (auf Bekanntes hinweisend) Mich. Zen. 77, 10 ἕως — τὸ δὴ λεγόμενον (wie man bekanntlich sagt) — πολιὰς σχῇι (IIIª).

Beim Adverb: PSI IV 376, 3 πάνυ δή μοι χαρίζοι' ἄν (250—49ª). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονημένον γὰρ ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς (erschöpft durch die aufs Nötigste beschränkte Nahrung), ἄλλως τε δὴ (und zudem bekanntlich, ja) τῆς πατρικῆς οἰκίας, ὥσπερ καὶ σὺ γινώσκεις, ἄρδην ἀνατετραμμένης (c. 164ª).

Bei der Negation: Zen. pap. 59466, 7 οὐ δὴ δι[καίως ἔ]θου (IIIª).

b) konjunktionaler Gebrauch zur Verstärkung einer Partikel oder Konjunktion:

Mit satzverbindendem τέ: PSI IV 415, 7 ἔν τε δὴ [2]) τοῖς ἄλλοις (im übrigen nun) καλῶς ποιήσεις πολυωρῶν αὐτοῦ (IIIª). Anders im obigen Beispiel (Z. 16), wo das τε δή einem vorhergehenden τέ entspricht. PSI V 491, 7 ἐὰν δή (wenn wirklich) τις λόγος γίνηται, καλῶς ποιήσεις (258—57ª). Mich. Zen. 56, 17 εἴτε δὴ παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48ª). Zen. pap. 59386, 3 οὔτε [. . .] ἀνὰ μέσον οὔτ' ἄλλη δὴ τοιαύτη (IIIª). Teb. 24, 34 διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν, ὁπότε δὴ ἐνάρξασθαι (sobald wir nur den Anfang machen) (117ª). Zur Assimilation des Inf. vgl. oben S. 110,18.

Über εἴπερ γε δή vgl. oben S. 124,42. Vom temporalen und kausalen ἐπειδή wird gehandelt oben S. 78,28. 45 und 82,13. Über verallgemeinerndes δή in der Bildung von Pronom. indef. auf δηποτοῦν vgl. Bd. II 2 S. 87,1.

8. διό [3]).

Aus δι' ὅ entstanden, aber stets als ein Wort geschrieben, leitet διό eigentlich einen subordinierten Relativsatz ein, aber diese Subordination wurde gewiß nicht mehr empfunden, und die Partikel hat ganz die Bedeutung „daher, demnach, darum" angenommen (so seit Plat. Gorg. 518 A). Sie verbindet in konsekutivem Sinn Hauptsätze und parallele Satzglieder. Der Gebrauch ist in den ptol. Papyri sehr verbreitet und namentlich am Ende von Bittgesuchen in Wendungen wie

---

[1]) So auch Strabo p. 5, 27; 23, 6; 126, 5 M und sonst.

[2]) Für die Verbindung τε δή (die namentlich bei Herodot häufig ist) bringt Schmid viele attizistische Belege Attic. I 180; II 309; III 342 A. 49; IV 565.

[3]) Blaß-Debrunner N. T.[6] § 451, 5.

διὸ ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω u. ä., aber auch in freier Anwendung gebräuchlich. In selteneren Fällen wird nach einem (partizipial verkürzten oder vollständigen) Adverbialsatz der Nachsatz mit διό eingeleitet, vgl. oben S. 73,46.

Formelhaft: διὸ ἀξιῶ Grenf. II 14 (a) 21 (225ª). UPZ 15 recto = Vat. E 33 und 16 verso = Vat. F 22 (beide 156ª). UPZ 122, 17 (157ª). Amh. 36, 14 (nach 135ª). PSI III 166, 31 (118ª); 173, 18 (IIª) [1]. διὸ δέομαι UPZ 3, 10 (164ª); 11, 17 (160ª). διὸ ἐπιδίδωμι (ἐπιδίδομεν) Teb. 38, 26 (113ª); 41, 19 (119ª); 45, 27; 46, 22. 25; 49, 13 (alle 113ª). διὸ προσαγγέλλω Teb. 44, 22 (114ª); 264 descr. (IIªᶠ). διὸ ἀναφέρω Teb. 13, 19 (114ª) usw.

Freier Gebrauch: Zen. pap. 5934, 17 διὸ οὐκ ἠδυνάμην εὐθέως παραγενέσθαι (257ª); 59129, 8 διὸ οὐκ ἐστησάμεθα (254ª); 59287, 2 διὸ ἀπεστάλκαμέν σοι Ἡρακλείδην (250ª). Hib. 30, 19 διὸ δικάζομαί σοι (300—271ª). PSI IV 349, 8 διὸ προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν ἀξιῶ (254—53ª); 438, 25 διὸ οὐ συναντῶσιν (IIIª); V 484, 4 διὸ οὐκ ἠδυνάμεθα συναναπλεῦσαι (258—57ª); 502, 15 διὸ ἄσχολος ἦν (257—56ª). Petr. II 3 (a) 1 διὸ ἐπέχω (260—59ª). UPZ 145, 29 διὸ παρόντι ὑμῶν συγγενεῖ ἀκόλουθον ἦν τὸν τόπον τοῦτον μὴ παραλείπεσθαι (164ª).

Häufig ist die Verbindung διὸ καί, wobei καί sich selten auf ein einzelnes Wort, meist auf den ganzen Satz bezieht: Zen. pap. 59015 verso 34 διὸ καὶ σὺ καλῶς ἂν ποιοῖς (259—58ª); 59093, 15 διὸ καὶ ἀντελάβετο αὐτοῦ ὁ Μενεκλῆς (257ª). PSI IV 340, 15 διὸ καὶ Ἀμύνταν ἀξιῶ (257—56ª); VI 574, 5 διὸ καὶ ὑπέμεινα (251—50ª). Teb. 23, 10 διὸ καὶ ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (119 oder 114ª). UPZ 42, 16 διὸ καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν (162ª); 71, 14 διὸ καὶ ἡγούμενος δεῖν αὐτῶι διακριθῆναι, γέγραφά σοι (152ª); 113, 14 διὸ καὶ ὅπως μηθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται, παραφυλάξασθε (156ª). Rein. 7, 7 ff. ὠνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χό(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου αὐτῶι χειρόγραφον, (10) διὸ καὶ διαγράψαντός μου . . . (141ª).

Anmerkung 6. Im Sinn von διό (darum) begegnet in einem Brief Zen. pap. 59368, 19 διὰ τό an der Spitze eines längeren Satzes (240ª). Edgar z. St. hält ein Schreibversehen statt διό oder διὰ τοῦτο nicht für ausgeschlossen, denkt aber auch an den demonstrativischen Gebrauch des Artikels, wie er Bd. II 1 S. 58 besprochen ist (Kühner-Gerth I S. 584 c). Ein klassisches Beispiel ähnlicher Art bietet Plat. Apol. 23ª τὸ δὲ (hingegen) κινδυνεύει ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Vgl. auch Zen. pap. 59753, 63 ἐν τοῖς (= darunter, wie sonst ἐν οἷς, ἐν τούτοις) γείνεταί σοι καὶ παρ' ἐμοῦ ⊢ β (IIIª).

9. ἐπεί im Hauptsatz = denn s. oben S. 83,34.

---

[1]) Wenn in dieser Phrase UPZ 6, 32 διόπερ ἀξιῶ (163ª) vorkommt, so darf man darin schwerlich Vermeidung des Hiatus vermuten, sondern eine urgierende Betonung der Bedeutung = eben darum, gerade deshalb. So vielleicht zuerst bei Thuc. I 71, 3 διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων (νόμιμα) ἀπὸ τῆς πολυπειρίας ἐπὶ πλέον ἡμῶν κεκαίνωται. Meisterhans-Schwyzer S. 253, 25 wird διόπερ in einer attischen Inschrift v. 307ª nachgewiesen. Schmid Attic. I 179, Fußnote. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 5. In Dionys. Hal. Ant. R. fehlt διό; in dessen Rhetorica kommt es nur t. II 49, 10; 246, 19 Us.-Rad. vor; bei Hdt. nur VII 8, 1. Hecat. fr. 15 Jac.

10. ἔτι [1]).

Die Partikel ἔτι (altindisch ati) mit der Grundbedeutung „noch dazu, darüber hinaus" findet wie zu allen Zeiten eine dreifache Verwendung: 1. weitaus am häufigsten eine zeitliche, 2. eine hinzufügende, 3. eine steigernde (beim Komparativ).

1. Das zeitlich gebrauchte ἔτι (= noch) erstreckt sich über alle drei Zeitsphären:

a) Gegenwart (= noch jetzt): am häufigsten ἔτι καὶ νῦν:

Indikativ: Petr. III 81, 8 ἔτι λοιπὸν πυρ(οῦ) (ἀρτάβαι) x; 97 VII 26 (III[a]). Eleph. 19, 14 ἔτι προσοφείλουσιν (223—22[a]). Magd. 34, 2 ἔτι καὶ νῦν ἀπαιτούμενος τὴν τιμὴν οὐκ ἀποδίδωσιν (221[a]). Teb. 30, 18 καὶ ἔτι (und noch immer) ἀναγράφουσι τὸν κλῆρον εἰς τὸν Πέτρωνα (115[a]); ebenso 31, 18 (112[a]). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.[2] 72, 3 ἔτι δὲ καὶ νῦν ἐν Ἀλεξανδρέᾳ ὤσμέν (1[a]).

Imperativ: PSI V 502, 9 ἔτι οὖν καὶ νῦν γράψον ἡμῖν (257—56[a]). Ebenso Petr. II 38 (b) 4 — διασάφησον (242[a]). Hib. 46, 16 — εἰσάγετε (258[a]); 78, 6 — ἐπιμελές σοι ἔστω (244—43[a]).

Infinitiv: Hib. 73, 1 ἔγραψας περὶ Καλλιδρόμου ἔτι καὶ νῦν ἐπαναγκάσαι αὐτόν (243[a]); 131 descr. καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας μετρῆσαι ἔλαιον ἔτι (noch) ἐν Φαῶφι μηνί (nach 245[a]). PSI VI 613, 9 φησὶν ἔτι καὶ νῦν οὐ κεκομίσθαι (III[a]). UPZ 39, 29 = 40, 21 ἀξιοῦμέν σε ἔτι καὶ νῦν κεφάλαιον ἐπιθεῖναι τοῖς καθ' ἡμᾶς auch jetzt noch unserer Sache die Krone aufzusetzen (161[a]).

Partizip: UPZ 20, 22 ἡμᾶς ἔτι νηπίας οὔσας (c. 160[a]); 39, 6 = 40, 5 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic), τὰ δ' ἔτι παρελκομένων (teils noch hingehalten werden) (161[a]). Teb. 27, 42 ἔτι δὲ καὶ νῦν διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συγγνώμης (113[a]); 50, 3 ἔτι ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἐθισμοῦ ὄντος (112[a]); 61 (b) 30—31 ἔτι οὔσης ἀκατεργάστου (τῆς γῆς) (118—117[a]).

Beim attributiven Adjektiv: Teb. 71 Note zu 8 τὸ κατ' ἄνδρα τῆς ἔτι ἀποτίστου (des noch unbewässerten Landes) (114[a]). ἔτι καὶ νῦν ohne Verbum oder erkennbare Konstruktion: PSI V 492, 3 (258—57[a]); VI 615, 4 (III[a]). Petr. II 14 (2) verso 5 (III[a]).

b) Vergangenheit (= damals noch):

Verb. finit.: PSI IV 356, 2 εἰσμεμέτρηται οὖν ἔτι ἐπὶ τῆς ἄλω κριθῶν (ἀρτάβαι) φ (253—52[a]); 442, 5 ὁ δὲ σταθεὶς (gewogen) ἐχθὲς ἔτι ὑγρὸς ἦν (III[a]). Zen. pap. 59107, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον (schon früher, nicht steigernd = noch früher) ἀπεστάλκειμεν ἄν σοι (257[a]). Petr. II 32 (1) 12 ἔτι δὲ καὶ πρότερον τοῦθ' ἡμῖν κεχωρημένον ἐστίν (c. 240[a]). Teb. 22, 10 ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν (im Briefstil, für uns Gegenwart) (112[a]).

Partizip: UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ἔτι πρότερον (161[a]); 59, 21 ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην (168[a]); 144, 2 μεμαθηκὼς ἔτι πρότερον τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι (c. 164[a]).

Bei einem adjektivischen Attribut: Teb. 24, 55 τὴν περὶ αὐτοὺς ἔτι πρότερον μοχθηρὰν ἀγωγήν (117[a]).

c) Zukunft (= weiterhin, künftig):

Futur: Petr. II 4 (13) 6 ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (255—54[a]). W. Chr.

---

[1]) Brugmann-Thumb[4] 624. Kühner-Gerth 25, 6 (beim Komparativ). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 459, 4. Radermacher N. T.[2] 69 (Steigerung).

10, 6 (130ᵃ). Teb. 23, 1 (119—114ᵃ). Alex. = SB 4305, 9 ἀποδείξομέν σε ἔτι καὶ νῦν (IIIᵃ).

Finalsatz: UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῆις ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν (c. 164ᵃ).

In negativen Sätzen steht die Negation entweder getrennt von ἔτι für sich oder verbindet sich zu οὐκέτι — μηκέτι = nicht mehr:

getrennt: Magd. 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἱστίοις ἔτι χρᾶσθαι; dagegen 4 ὥστε μηκέτι δυνατὸν εἶναί με ἀνακομισθῆναι (222ᵃ). UPZ 113, 14 ὅπως μηθὲν ἔτι (nichts mehr) τοιοῦτο γίνηται (156ᵃ).

verbunden: UPZ 11, 23 ὅπως διαστείληται αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μηκέτι εἰςβιάζεσθαι; 19, 13 οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι; 62, 26 διὰ τοῦτο οὐκέτι ἥκει πρὸς ἐμέ (alle c. 160ᵃ). Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι παρακούσει (247ᵃ). Amh. 33, 20. 32 τούτοις μηκέτι ἐξεῖναι συνηγοράσαι (sic, vgl. Bd. I S. 464) (nach 157ᵃ).

2. Hinzufügend steht ἔτι im Sinn von: dazu hin, ferner, außerdem, praeterea:

a) ἔτι allein:

Zen. pap. 59044, 23 διὰ τὸ ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι (zudem) περικοπῆναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257ᵃ). PSI VI 598, 11 γράφεις μοι ἔτι λοιπὰς ὀφείλεσθαι (ἀρτάβας); 623, 21 εἰ δ' ἔτι βούληι τισὶν γράψαι τι, ἐπίθες (beide IIIᵃ). UPZ 144, 6 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρησίαν (sic) ἀγαγεῖν πρὸς σέ noch dieses freie Wort an dich zu richten (c. 164ᵃ).

b) mit anderen Partikeln verbunden:

ἔτι δέ: Petr. III 32 (f) 11 καταβλάπτων τὴν ὠνήν, ἔτι δὲ παραλαμβάνων αὐτήν (IIIᵃ); 43 (3) 14 ἔτι δὲ (außerdem) οὐκ ἀγνοεῖς, 18 οὐκ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἔτι δὲ ὅτι . . . (241—39ᵃ). Par. 15, 62 τοῦ δ'ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος, ἔτι δὲ προβεβηκότος τοῖς ἔτεσι (120ᵃ).

ἔτι καί: UPZ 10, 13 οὐκ ἀρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπεπραγμένοι ἔτι καὶ (dazu auch noch) τὴν προςοῦσαν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρῶνται = 11, 12 (c. 160ᵃ).

Am häufigsten ἔτι δὲ καί (vgl. S. 132,36):

PSI IV 340, 21 ἔτι δὲ κἀκεῖνο (dazu kommt noch folgendes) (257—56ᵃ); VI 554, 21 ἔτι δὲ καὶ ὑπάρχειν τοῖς πολλοῖς ἰδίους ἀμπελῶνας (259—58ᵃ); 570, 6 ἔτι δὲ καὶ προπεμψάτωσαν αὐτόν (252—51ᵃ). UPZ 3, 12 ἔ. δ. κ. παρὰ [τὸ καθῆκον ἐκσπάσαντα?] αὐτήν (164ᵃ); 51, 16 τόν τε βασιλέα πλεονάκις δι' ἐντεύξεων παρηνωχλήκαμεν, ἔτι δὲ καὶ σέ (außerdem aber auch dich) (161ᵃ); 59, 24 ἔτι δὲ καὶ (als zudem) Ὥρου παρηγγελκότος (168ᵃ); 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολακέναι με, (10) ἔτι δὲ καὶ ἐπιλελῆσθαι τὰ μέτρα (161ᵃ). PSI III 166, 31 ἀξιῶ συντάξαι καταστῆσαι αὐτόν, ἔτι δὲ καὶ προνοηθῆναι; 168, 15 ἔπαισάμ με εἰς τὸν δεξιὸν [ἀ]ρ[μόν], ἔτι δὲ καὶ εἰς τὰ λοιπὰ μέρει (= -ρη) τοῦ σώματός μου (beide 118ᵃ). Tor. I 7, 13; 8, 16. 34 (116ᵃ) usw.

3. Zur steigernden, den Komparativ verstärkenden Bedeutung von ἔτι vgl. Bd. II 1 S. 47 Anm. 1. Weitere Belege:

Zen. pap. 59080, 5 κάκιον ἔτι ὕβρισται ὑπ' αὐτοῦ (257ᵃ). PSI IV 403, 10 τοῦ εὑρίσκοντος καὶ ἔτι ἐλάττονός σοι ὑπάρξει; 442, 7 καὶ ἄλλα δὲ ἔτι τούτων ἀπ-πώτερα ἀπείργασται (beide IIIᵃ). Magd. 26, 7 ἔτι πλείων (218ᵃ).

11. ἤ; ἤ (ἤτοι) — ἤ [1]).

I. Über vergleichendes ἤ beim Komparativ im Verhältnis zum Genit. comparationis wird gehandelt Bd. II 2 S. 142,22; über ἀλλ' ἤ nach einer Negation = außer, als s. oben S. 118,35.

II. Disjunktives ἤ.

1. ἤ mit ausschließender Bedeutung (= oder) erscheint wie von jeher bald allein ohne Wechselbeziehung (dies wohl die älteste Form), bald mit korrelativem ἤ (= entweder — oder), das sich über mehr als zwei Glieder erstrecken kann. Der (namentlich in amtlichen Urkunden) häufige Gebrauch stimmt mit dem klassischen überein. Auswahl typischer Beispiele:

a) ἤ allein:

α) bei Einzelbegriffen:

Eleph. 2, 13 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα χρέος (285—4ª); 3, 5 = 4, 5 ἀποτεισάτω Ἀντίπατρος Ἐλαφίωι ἢ τῶι ὑπὲρ Ἐλαφίου πορευομένωι ἐπίτιμον (284—83ª); 14, 8 = 20, 17 τὸ τέταρτον μέρος χρυσίου ἢ ἀργυρίου (223—22ª). Hib. 39, 12 σύμβολον δὲ ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἢ ὁ ναύκληρος (265ª); 49, 7 ὅπως ἐμβάληται τὰς ἐλαίας εἰς βίκους ἢ εἰς μώια (257ª). Lille 60, 5 τῶι φέροντί σοι τὸ ἐπιστόλιον ἢ τὸ σύμβολον (IIIª). Zen. pap. 59002, 5 σύστησον αὐτοὺς εἰς τὸν κέλητα ἢ τὴν κυβαίαν (260ª). Sehr häufig in der Gesetzessprache der Rev. L.: 18, 6; 19, 2; 20, 9 = 26, 5 = 56, 11 αὐθημερὸν ἢ τῆι ὑστεραίαι; 27, 12 = 45, 7 ὁ οἰκονόμος ἢ ὁ παρ' αὐτοῦ; 28, 12 = 33, 13 = 36, 12 = 37, 10 ἀμπελῶνες ἢ παράδεισοι; 43, 3; 45, 8; 55, 21; 57, 14 = 59, 16 σήσαμον ἢ κρότωνα (258ª). UPZ 120 = Par. 34, 3 ὃς ἠβούλετο αὐτῶι ἄρτους ἢ χαλκοῦς δοῦναι (IIª). Teb. 5, 26 (118ª); 105, 39. 48 (103ª) usw. Nach einer Negation = und (aut): Teb. 5, 184 μηδὲ οἰνικὰ ἢ σιτικὰ γενήματα, 259 μηδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις (118ª).

Zwischen zwei Zahlen = bis: PSI V 533, 2 σκηνὴν κατάγαγε ἡμῖν τετράκλινον ἢ πεντάκλινον (mit 4 bis 5 Lagern) (IIIª).

Stehende Formel in Kontrakten: ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω, οὗ ἂν ἐπιφέρηι ὁ δεῖνα ἢ ἄλλος τις: Zen. pap. 59001, 9 (273ª). Hib. 84 (a) 11. 27 (285—84ª). Eleph. 3, 6; 4, 7 (284ª) usw.

β) bei Sätzen und Satzgliedern:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω Ἀντιπάτρωι ἐπελθεῖν ἐπ' Ἐλάφιον εἰςπράττοντι τροφεῖα ἢ καταδουλούμενον (sic) (284—83ª). Petr. II 40 (b) 4 καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας ἢ γράψας (IIIª). Rev. L. 10, 18 ἐάν τι ἄνευ ἀντιγραφέως λάβωσιν ἢ πράξαντες μὴ ἀνενέγκωσι; 43, 6 ἐὰν δὲ μὴ δῶι ἢ μὴ παράσχηται; 45, 13; 46, 4; 52, 23 (258ª). PSI V 502, 19 ἠξιοῦμεν αὐτοὺς συντιμήσασθαι ἢ συνελθόντας μεθ' ἡμῶν ἐντυπὴν ποιησαμένους σύμβολα ποιήσασθαι (257—56ª). Teb. 105, 43 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῆι (103ª) usw.

Stehende Formel in Verkaufsurkunden: ἀπέδοτο ὁ δεῖνα τὴν οἰκίαν (folgt Schilderung der Lage, Beschaffenheit, Nachbarschaft) ἢ οἳ ἂν (ἐὰν) ὦσι γεί-

---

[1]) Krüger § 69, 29. 30. Kühner-Gerth II S. 296 ff. Brugmann-Thumb⁴ 618. 624 (komparativ). 653. Radermacher N. T.² 33 f. 201. 207 (komparativ). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 446. Schmid Attic. III 335; IV 555.

τονες πάντοθεν, Belege Bd. II 1 S. 263 f. Ähnlich Lille 60, 7 ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσιν ἐν τῶι πρώτωι ἀγγέλματι (III^a). BGU 1119, 10 (5^a).

ἢ καί zwischen Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 432, 2 σπεροῦμεν ἀράκωι (pap. -κου) ἢ καὶ σησαμευθήσεται (III^a). UPZ 2, 15 ἐὰν δὲ μὴ ποιῆι ἕκαστον τούτων ἢ καὶ μὴ περιτέμηι τὴν Ταθῆμιν (163^a). Teb. 5, 124 ὁμοίως δὲ καὶ τοὺς εἰς ἐπίλημψιν ἠγμένους ἢ καὶ γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν (118^a).

b) Zweimaliges und mehrfach wiederholtes ἤ mit stärkerer Betonung der Korrelation wird namentlich in kontraktlichen Abmachungen, aber auch im Stil der Privaturkunden immer mehr bevorzugt:

α) zweimal ἤ:

bei Begriffen: Zen. pap. 59021, 2 κομιεῖται ἢ καλὸν χρυσίον ἢ ἀργύριον ἀντ' αὐτοῦ (258^a). Rev. L. 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ εἰσάγωμεν ἢ σήσαμον ἢ κρότωνα (258^a). Hib. 34, 3 ἐπαναγκάσαι τὸγ Καλλίδρομον ἢ τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42^a). PSI IV 413, 13 ἀπόστειλον οἴνου τε ἢ Λεσβίου ἢ Χίου κεράμιον (III^a); 324, 1 = 325, 1 ἐὰν διαγράψωσιν ὑμῖν ἢ τὰς τιμὰς ἢ τὸ παραβόλιον (261^a); V 538, 2 δεόμεθά σου ἐπιστάτην ἡμῖν δοῦναι ἢ Σώστρατον ἢ Μάρωνα (III^a); VI 605, 4 ἢ ὀψώνιον δοθῆναι ἢ εἶρια (III^a).

ἤ — ἢ καί: Par. 63 = UPZ 110, 133 κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἢ διασεισμοῦ χάριν ἢ καὶ δι' ἑτέραν ἀντιπαραγωγὴν ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους (164^a).

bei Sätzen und Satzgliedern: Rev. L. ὃς δ' ἂν παρὰ ταῦτα ἢ ἀγοράσηι ἢ μετέχηι; 54, 8 ἐὰν δὲ μὴ δῶσι τὸν λόγον ἢ μὴ ἀποδείξωσιν ἢ εἰς γόμους ληφθῶσιν εἰσάγοντες (258^a). Hib. 46, 17 ἢ τὸ ἀργύριον εἰσάγετε ἢ τὰ ἐνέχυρα αὐτῶι ἀποστέλλετε (258^a). Zen. pap. 59049, 2 ὅπως ἢ ἀποστείλῃι τινὰ ἢ συνταγῆι ὀψώνιον (257^a); 59235, 6 (254^a).

β) dreimal ἤ:

bei Begriffen: Hal. 1, 193 ὅταν τις μεθύων ἢ νύκτωρ ἢ ἐν ἱερῶι ἢ ἐν ἀγορᾶι ἀδικήσηι (III^a). PSI IV 434, 2 τοὺς πεφυτευκότας σίκυον ἢ κολοκύνταν ἢ κρόμμυον ἢ ἄλλο τι (261^a). Rev. L. 37, 1 ἢ αὐτοὶ ἢ οἱ διοικοῦντες ἢ οἱ γεωργοῦντες (258^a). Teb. 104, 23 ἐὰν δὲ ἢ τὰ δέοντα ἢ τὸν ἱματισμὸν ἢ τἆλλα μὴ παράσχηι (92^a).

bei Sätzen und Satzgliedern: Eleph. 2, 12 ἐὰν δέ τις αὐτων μὴ θέλῃι ἢ τράφειν (sic) ἢ συναποτίνειν ἢ μὴ συνθάπτωσιν (285^a). Rev. L. 26, 5 ὁ δὲ μὴ ἀπογραψάμενος ἢ μὴ ἐπιδείξας τὰ ὄργανα ἢ μὴ παρασχὼν εἰς παρασφραγισμὸν ἢ μὴ ἀποδείξας τὴν σφραγῖδα ἀποτινέτω (258^a).

γ) viermal ἤ: Rev. L. 58, 1 σήσαμον ἢ κρότωνα ἢ ἔλαιον σησάμινον ἢ κῖκι ἢ τὸ κολοκύντινον (258^a). Teb. 5, 141 = 158 τοῖς στρατηγοῖς καὶ ἐπιστάταις τῶν φυ(λακιτῶν) ἢ ἀρχιφυλακίταις ἢ οἰκονόμοις ἢ τοῖς παρ' αὐτῶν ἢ τοῖς ἄλλοις (118^a).

δ) fünfmal ἤ: Teb. 5, 99 τοὺς ἠγορακότας οἰκίας ἢ ἀμπελῶνας ἢι (sic) παραδείσους ἢ ἄλλα σταθὰ (?) ἢι πλοῖα ἢι ἄλλο τι (118^a).

2. Manchmal läßt ἤ — ἤ die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten und entspricht dem lateinischen sive — sive:

Hib. 27, 50 οὐθὲν παραλλάσσοντες ἐπ' ἄστρωι ἢ δύνοντι ἢ ἀνατέλλοντι (Kalender 301—240^a).

3. ἤ kann wie in der Gesetzessprache die Folge bezeichnen, die eintritt, falls ein vorangehender Gedanke (Befehl, Aufforderung, Be-

dingung) sich nicht verwirklicht; es entspricht dann einem εἰ δὲ μή, alioquin, widrigenfalls, sonst[1]):

Hal. 1, 241 μηδὲ εἷς ἐνεχυραζέτω ἢ ὑπόδικοι ἔστωσαν, 259 ἢ μὴ ἔστω αὐτῶι κομιδή (III[a]). In einem Traumbericht Par. 50 = UPZ 79, 8 μηθαμῶς (sic) ἔργηις (Wilcken) [oder ἐργῆις? s. Bd. I 357] ἢ (sonst) ἀπολέσῃς (= ἀπολέσεις) σου τὸν παῖδα (159[a]). Teb. 10, 5 = 11, 5 (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει ἐκ πλήρους ἢ (oder aber) τὰ ἀπολείψοντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (119[a]); 35, 11. 18 ἢ ὅτι ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται sich selbst die Schuld zuzuschreiben hat (111[a]).

4. Als disjunktive Partikel konkurriert ἤτοι mit ἤ, wie schon bei Herodot, den Attikern und im N. T., und ist besonders in der Doppelung ἤτοι — ἤ in der hellenistischen Sprache sehr beliebt[2]). Ursprünglich wurde durch ἤτοι das Verhältnis der Disjunktion verschärft, was in der Κοινή kaum mehr zutage tritt, ἤτοι ist im späteren Griechisch zur Manier geworden. Die ptol. Papyrusbeispiele gehören alle amtlichen Urkunden aus dem II. vorchristl. Jahrhundert an.

a) ohne Doppelung = ἤ: Tor. I 9, 6 ὡς εἴη αὐτοῦ ἤτοι προγονικὴ ἢ διαμφισβητουμένη οἰκία (116[a]).

b) ἤτοι — ἤ: BGU (III) 993 III 11 εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῶι ἐστιν ἤτοι (pap. ητι) κατὰ συνβόλαια ἢ κατ' ἐπενέχυρον (127[a]). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων ἤτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ καὶ μετὰ τὴν ὁποτερουοῦν αὐτῶν τελευτήν (II[a]). Teb. 5, 59 ἤιτοι (sic) κώ(μας) ἢ γᾶς ἢι (sic) ἄλλας ἱερὰς προσόδους (118[a]). Tor. I 6, 7 ἵν' οὗτοι ἤτοι ἐκστήσωσιν αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας ἢ τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται; ebenda 8, 27 ἤτοι ἀποδόμενον ἢ ἑτέροις παραχωρήσαντα (116[a]).

ἤ = wahrlich, wirklich s. ἤ (εἰ) μήν unten S. 146,10.

12. καί[3]).

Die auch in den Papyri weitaus häufigste, selbst δέ an Frequenz übertreffende Partikel καί vereinigt in sich zwei verschiedene Bedeutungen und Funktionen: eine kopulative als häufigstes Bindewort = und,

---

[1]) Kühner-Gerth S. 297, 4. Schmid Attic. III 335; IV 555. Klassisches Beispiel Andoc. 1, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῶι εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσιέναι, ἢ ἀποθανεῖται.

[2]) Kühner-Gerth II 298. Radermacher N. T.[2] 33 f. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 446. Schmid Attic. IV 555.

[3]) Krüger § 69, 32. Kühner-Gerth II § 521 ff. S. 246 ff. Brugmann-Thumb[4] S. 625. 641. Meisterhans-Schwyzer S. 161, 16; 162, 20 (καί in zusammengesetzten Zahlen). 249 (τέ — καί und καί — καί). 250 (Polysyndeta). Blass-Debrunner N. T.[6] § 442. 444. Radermacher N. T.[2] 28. 37. 218 und 222 (καί sprengt das Satzgefüge). 212 (καὶ οὐ). Schmid Attic. III 136. 144. 154 καὶ μάλα, πάνυ, σφόδρα); 337 (bei Zahlbegriffen); 338 (Doppelnamen ὃς und ὁ καί); I 185. 426; II 306; III 336; IV 115. 632 (verbindet syntaktisch verschiedene Satzteile).

sowie eine adverbiell hinzufügende = auch. In beiden Fällen ist καί sowohl wort- als satzverbindend.

Da der regelmäßige Gebrauch seit Homer allgemein herrscht und sich gleich geblieben ist, bedarf es für beide Formen keiner Einzelbelege; nur auf gewisse Eigentümlichkeiten und Besonderheiten sei im folgenden hingewiesen.

I. Kopulatives καί.

1. Einfaches καί erscheint manchmal

a) explikativ (epexegetisch) im Verhältnis zum Vorhergehenden, namentlich bei καὶ οὗτος:

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ (und zwar) δέδωκαν τῶι Μέλανι καὶ ἐπιβέβ⟨λ⟩η(καν) ἡμῖν (πυροῦ ἀρτάβας) x (111ᵃ). SB 4638 = Heidelb. + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 ἐφημμένοι ἀλλοτρίων καὶ ταῦτ' ὀρφανικῶν da sie sich an fremdem Gut und zwar Waisengut vergriffen haben (147 oder 136ᵃ). Par. 63 = UPZ 110, 149 ff. φροντίσαθ' ὅπως ἐκ συμφώνου ἑκάστοις μερισθῆι κατὰ τὴν ἐπιγραφὴν καὶ ταῦτα ἐπ' αὐτῶν τῶν προσδεομένων κωμῶν und dies speziell bei den bedürftigen Dörfern (164ᵃ). Über καὶ ταῦτα in konzessiven Partizipialsätzen s. oben S. 76,3.

b) steigernd:

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 πληγάς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους (und zwar, und sogar mehr als einen) εἰς τε τὸ πρόσωπον καὶ εἰς τὸ σῶμα (246ᵃ). Ebenso Magd. 42, 4 (221ᵃ) = Mitt. Chr. 8. Über die kriminelle Bedeutung der Frage, ob es sich nur um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Hal. 1, 196 ff. mit Kommentar S. 116. Zen. pap. 59053, 5 ff. καλῶς ἂν ποιήσαις φροντίσας, ὅπως γένωνται ἡμῖν τά τε στεγάσματα τοῖς πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ χρηστά (folgt Parenthese) — καὶ τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens); 59057, 7 ἐξάγαγέ μοι καὶ μὴ ὀλιγώρως (beide 257ᵃ). PSI IV 422, 30 οὐθεὶς ἐμοῦ βέλτιον ἐργᾶται καὶ (und zwar, und dazu) ἐν τάχει (IIIᵃ).

Über das seltene καί in zusammengesetzten Zahlen vgl. Bd. I S. 316, 10.

2. Polysyndeton und korrelative Verbindung durch 2 oder mehrere καί.

a) Polysyndeta copulativa, d. h. mehrere durch καί verbundene Begriffe, sind häufig in Aufzählungen von Personennamen (namentlich in Briefeingängen), Beamtenkategorien und Gegenständen:

Magd. 26, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Σώπατρος Μέλανος καὶ Διονύσιος Ἀλκαινέτου καὶ Πτολεμαῖος Περίτου (218ᵃ). PSI IV 445, 25 παρῆν δὲ καὶ Μικίνας καὶ Γλαῦκος καὶ Στάτιος καὶ Πισίθεος καὶ πολλοὶ τῶν ἄλλων — absichtlich steigernd (IIIᵃ). Lond. 33 (b) = UPZ 74, 1 Ἀπολλώνιος Ἱππάλωι καὶ Σαραπίωνι καὶ Βερενίκηι καὶ Πύρρωι καὶ τοῖς ἐν οἰκο(ι) (sic) πᾶσαι (sic = πᾶσι) χαίρειν (c. 160ᵃ). Par. 41 = UPZ 13, 19 Τεεβήσιος υἱοὶ τρίτοι ὄντες Πεταῦς καὶ Τεῶς καὶ Πετεαρτώτης (158ᵃ). W. Chr. 10, 12 ἐπισκοποῦ δὲ καὶ (grüße auch) τὰς ἀδελφὰς καὶ Πέλοπα καὶ Στάχιν καὶ Σεναθῦριν (131—30ᵃ). Amh. 39, 3 Πατῆτι καὶ Παχράτηι καὶ τοῖς ἄλλοις στρατιώταις χαίρειν (130ᵃ). Grenf. I 43, 2 ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοὶ καὶ Ἀφροδισία καὶ ἡ θυγάτηρ καὶ ἡ παιδίσκη καὶ ἡ θυγάτηρ

αὐτῆς (II^a); II 36, 6 ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἐσθλῦγις (sic) καὶ Πατοῦς καὶ Ἀλμένης καὶ Φίβις καὶ Ψενοσῖρις καὶ Φάφις καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (95^a). Rev. L. 37, 2 βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖς ἱππάρχαις καὶ τοῖς ἡγεμόσι καὶ τοῖς νομάρχαις καὶ τοῖς τοπάρχαις καὶ τοῖς οἰκονόμοις καὶ τοῖς ἀντιγραφεῦσι καὶ τοῖς βασιλικοῖς γραμματεῦσι καὶ τοῖς Λιβυάρχαις καὶ τοῖς ἀρχιφυλακίταις πᾶσι χαίρειν (258^a). Hib. 54 = Witk. ep. pr.^{2} 21, 10 ἀπόστειλον καὶ Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα (c. 245^a) usw.

b) Durch korrelatives καί — καί (und mehr Glieder) werden teils verwandte, öfter noch verschiedenartige oder entgegengesetzte Begriffe und Satzglieder nachdrucksvoll einander gegenübergestellt (vgl. die engere Verbindung mit τέ — καί und die schwächere Korrelation bei τέ — τέ):

α) Begriffe:

zunächst gewohnheitsmäßig verbundene verwandte oder entgegengesetzte Begriffe:

ältestes Beispiel Artemisiapap. = UPZ 1, 6 κακῶς ἀπολλύοιτο κὲγ γῆι κὲν θαλάσσηι καὐτὸς καὶ τὰ αὐτοῦ (IV^a). Eleph. 1, 13 καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν (311^a). Hib. 35,8 καὶ νῦν καὶ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις (c. 250^a). Par. 63 = UPZ 110, 36 τοσούτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγονυιῶν ὑμῖν καὶ ἐνοπίοις (sic) καὶ διὰ γραμμάτων (164^a). Teb. 61 (b) 276 καὶ ἡ γῆ καὶ τὰ ἐκφόρια ἀναληφθήτωι (118—17^a); 124, 33 μένειν καὶ τούτοις καὶ ἐγγόνοις (nach 118^a). Tor. I 4, 24 ὧι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου γραφεῖσα αὐτῶι ἐπιστολὴ καὶ Αἰνέου τοῦ στρατηγοῦ ἐπιστολή (116^a). Or. gr. 737, 7 καὶ κοινῆι καὶ κατ' ἰδίαν (II^a).

weiterhin aber auch spontane Zusammenfassungen von zwei oder mehreren heterogenen Gegenständen:

Rev. L. 44, 5 παραθέσθωσαν ἐν ἑκάστωι ἐργαστηρίωι καὶ σήσαμον καὶ κρότωνα καὶ κνῆκον ἱκανήν (258^a). Petr. III 53 (l) 8 καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἕνεκα καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος (228^a). Magd. 14, 13 καὶ σοὶ καὶ τῶι σῶι πατρί (221^a). Lond. 42 = UPZ 59, 29 καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος (168^a). Zen. pap. 59044, 10 τοῦ μὲν ψυκτῆρος καὶ ψυκτηριδίου καὶ ἑνὸς τῶν Ἀντιπατριδίων καὶ παρὰ τῶι βασιλεῖ ἔστι γραφὴ καὶ ἐν τῶι ἐνπορίωι ἀπογραφή (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 76 καὶ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως; ebenda 86 mit doppelter Gliederung καὶ τοὺς ἐν τῆι πόλει καὶ διὰ νυκτὸς καὶ δ[ι]' ἡμέρας ἐν ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἀδυνατοῦντας (164^a). Teb. 105, 36 οἱ δ' ἀντεξάγοντες τὸν εἰσβιαζόμενον εἰς τὴν γῆν καὶ αὐτὸς Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103^a). Zen. pap. 59148, 1 ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἐφάρμοστος (256^a); 59101, 5 ἐστὶν γάρ τι ἡμῖν καὶ πρὸς τὴν πόλιν καὶ πρὸς αὐτὸν τὸν ἄνθρωπον χρήσιμον (257^a).

β) καί — καί in korrelativen Sätzen und Satzteilen dient entweder zur Verstärkung eines gemeinsamen Verbalbegriffs oder zur nachdrücklichen Gegenüberstellung paralleler oder entgegengesetzter Gedanken:

PSI IV 340, 18 καὶ ἀξιοῦμεν καὶ δεόμεθα (oramus et obsecramus) (257^a). Zen. pap. 59132, 1 πλεονάκις αὐτῶι καὶ γράφομεν καὶ ἐντυγχάνομεν (schriftlich und mündlich (256^a); 59454, 8 ἐμὲ δέ, ἐάνπερ δύνηι, καὶ ὕβριζε καὶ ἄπαγε (III^a). Bad. 48, 3 καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι καὶ πάλι εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφεὶς ἀπελήλυθας (126^a). Par. 47 = UPZ 70, 25 εἰ καὶ αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀποπεπτώκαμεν

(152—51ᵃ). Am häufigsten bei Partizipien: Eleph. 1, 15 κύριοι ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὑτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων H. und D. sollen selbständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch bei dem prozessualen Vorgehen gegen einander (311ᵃ). Petr. II 13 (19) 7 καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοὺς ἀπελθόντος (c. 252ᵃ). Zen. pap. 59588, 1 γίνωσκε Χάρμον τὴν οἰκίαν καὶ πωλοῦντα καὶ ὑποτιθέντα (IIIᵃ). Tor. I 7, 20 καὶ τὰς κτήσεις (Besitzurkunden) ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς φιλανθρωπίας (116ᵃ).

Anmerkung 7. Seltene und abnorme Partikelkombinationen:

a) Es kommt vor, daß bei der Korrelation mit καί — καί — καί nicht alle Glieder einander koordiniert, sondern zum Teil epexegetisch untergeordnet sind: Stehende Formel in der Personalexekutions-Klausel ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῶι δεῖνι ἐκ τῶν δεδανεισμένων καὶ (und zwar sowohl) ἐξ ἑνὸς καὶ ἑκάστου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἱρῆται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων. Es entsprechen sich ἐκ τῶν δεδανεισμένων und ἐκ τῶν ὑπ., während die drei Mittelglieder explikativ zu τῶν δεδαν. stehen. So Grenf. I 18, 23 (132ᵃ); 20, 18 (127ᵃ); II 18, 22 (127ᵃ); 21, 18; 27, 21 (103ᵃ); 29, 26 (102ᵃ) u. oft. In einem königl. Erlaß Teb. 5, 36 ff. προστετάχασι δὲ καὶ 1.) τοὺς κεκληρουχημένους πάντας 2.) καὶ τοὺς τὴν ἱερὰν γῆν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ἐν ἀφέσει γῆν ἔχοντας πάντας καὶ (und zwar erstens) τοὺς ἐπιβεβηκότας ἐπὶ τὴν βασιλικὴν καὶ (zweitens) τοὺς ἄλλους τοὺς τὴν πλείωι (sic) γῆν ἔχοντας ἀπολύεσθαι; ebenda 70 τοὺς ἐν τοῖς ἐλάσσοσιν ἱεροῖς (a) καὶ Ἰσιείοις (b) καὶ ἰβίω(ν) τρο(φαῖς) (c) καὶ ἱερακεί(οις) (d) καὶ Ἀνουβιείοις (118ᵃ).

b) Eine auf den ersten Blick sonderbare Mischung von Partikeln zeigt ein Ministerialerlaß Par. 61 recto = UPZ 113, 14 διὸ καὶ ὅπως μηθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μηθεὶς ὑπὸ μηθενός, μάλιστα δὲ τῶν συκοφαντεῖν ἐπιχειρούντων τελωνῶν, αὐτοί τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε (156ᵃ). Hier entsprechen sich zunächst im (nachgestellten) Hauptsatz τέ — καί; das erste καί gehört wohl eng zu διό; μηθέν wird, wie nicht selten, mit μήτε statt μηδέ fortgesetzt, und μάλιστα δέ ist dem μηδενός spezialisierend untergeordnet.

c) Par. 63 = UPZ 110, 35 ff. τοσούτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγονυιῶν καὶ παρηγμένων ἡμῶν ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν (50) καὶ τρόπον τινὰ διδασκαλικὴν ἡμῶν πεποημένων τὴν ὑφήγησιν (58) καὶ πρὸς τοῖς προιρημένοις (sic) τὰς μεγίστας πεποιημένων ἐντολάς, (62) ῥητῶς τε (vielleicht = δέ?) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων] (164ᵃ). Im übrigen vgl. zu καί — τέ den Abschnitt über τέ (S. 165,38); ebendort über das wort- und satzverbindende τέ — καί S. 160,16. Von καὶ οὐ wird gehandelt Bd. II 2 S. 565 f. Über das satzsprengende καί nach Partizipialstrukturen s. Bd. II 1 S. 343 f. Dazu Par. 23 = UPZ 18, 26 καὶ πάλειν οὗτος κλέψας ἃ εἴχαμεν (sic) καὶ ἃ 'κομίσατο ἐκ τοῦ βασιλικοῦ παρ' ὑμῶν καὶ ἀπῆλθεν (163ᵃ).

II. καί als Adverb = „auch" hat

1. in der Regel rein additiven Sinn und fügt Gleichartiges zu Gleichartigem. Der Gebrauch ist überall verbreitet, Einzelbelege überflüssig.

Typische Fälle: καὶ αὐτός = ebenfalls, z. B. Lond. 24 = UPZ 2, 29 ὅπως καὶ αὐτὸς τῆι Ταθήμει ἀποδοὺς μὴ περισπῶμαι damit auch ich der T. (das Ihre) zurückgebe und nicht weiter gequält werde (163ᵃ). Weitere Belege Bd. II 1 S. 65. Häufig in der Verbindung οὐ μόνον — ἀλλὰ καί, worüber oben S. 118,21. In ungewöhnlicher Stellung zwischen Artikel und Partizip Rein. 16, 31 (109ᵃ) = 26, 35 (104ᵃ) ἔγγυοι ἀλλήλων αὐτοὶ οἱ καὶ δεδανεισμένοι (dieselben, die auch die Anleihe gemacht haben). Gehäuft: Teb. 24, 53 ἵνα καὶ ταῦθ' ἅμα καὶ

τοῖς ἄλλοις τοῖς ὑπ' αὐτῶν κατὰ τοῦ συμφέροντος διαπρασσομένοις ἐμποδοστατήσαντες ὑπὸ διασκορπισμὸν τὰ τῆς φορολογίας ἀγάγωσιν (117ª).

2. Aus dem hinzufügenden entsteht leicht ein steigerndes (epitatisches) καί, das je nach dem Zusammenhang aufsteigend verstärkt (= sogar, gar, ganz, sehr, zeitlich = schon) oder zum Kleineren absteigend vermindernde Bedeutung annimmt (= auch nur, schon, auch noch):

beim Verbum: Zen. pap. 59631, 9 κωλύοντες δὲ οἱ παρ' ἡμῶν καὶ (sogar) προσμεμαστείγωνται (IIIª). Magd. 33, 4 ὥστε καὶ κινδυνεύειν με so daß ich sogar in Lebensgefahr war (221ª). Am häufigsten bei Adjektiven, Adverbien und adverbialen Ausdrücken: Mich. Zen. 46, 4 διαισχυνόμενος καὶ πλείους προσπορευομένους (251ª); 55, 16 ἠνωχλήθησαν ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ πλείους (240ª). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι καὶ πλεονάκις (schon wiederholt) (250—49ª). Eleph. 11, 2 καὶ πλεονάκις γεγράφαμεν ἐπίστεῖλαι ἡμῖν (223ª). Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (zu ἐπέρχομαι, nicht zu ἐπάρχομαι) da stieg gewaltiges Staunen auf (113ª). Hamb. I 25, 2 γράφεις μοι καὶ μάλιστα (am allerliebsten) μὲν πιραθῆναι αὐτοὺς διαλῦσαι ἐπὶ τῶν τόπων, εἰ δὲ μή, ἀποσταλῆναι αὐτὸν πρὸς σέ (238ª). PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὡς (trotzdem) ποιητέοι σοί εἰσίν τινες τῶν πινάκων (IIIª). Par. 64 = UPZ 146, 40 (IIª).

zeitlich: Eleph. 21, 13 καὶ πρότερον (223ª); ebenso Hib. 77, 5. 7 (249ª) und oft. Zen. pap. 59145, 3 ἐδώκαμεν καὶ τὸ πρότερον ἔντευξιν (256ª). Petr. I 30 (1) 2 ἐγράψαμέν σοι καὶ (schon) ἐν ταῖς ἔμπροσθεν ἐπιστολαῖς (IIIª). Sehr oft ἔτι καὶ νῦν (auch jetzt noch), z. B. Hib. 46, 16 (258ª). Teb. 23, 10 (119—114ª). Magd. 34, 2 (221ª) und oft. Vgl. oben S. 136,6.

3. Oft hat καί eine bestätigende, versichernde Bedeutung = denn auch wirklich, indem es die Übereinstimmung mit dem vorher Gesagten ausdrückt. Dies gilt nicht bloß von Hauptsätzen (am häufigsten διὸ καί), sondern auch von Relativ- und Konjunktionalsätzen (auch in partizipialer Verkürzung), in denen καί meist unmittelbar nach dem Relativpronomen oder der Konjunktion zum Ausdruck bringt, daß der im Nebensatz ausgesprochene Gedanke mit dem Inhalt des Hauptsatzes übereinstimmt oder aus demselben folgt (Kühner-Gerth II 255):

Im Hauptsatz: Lille 7, 21 δέομαι καὶ (so bitte ich denn) τοῦ Ἀπολλωνίου ἧξειν καὶ ἐάσειν αὐτὸν διέσθαι με (IIIª). Teb. 23, 10 διὸ καὶ ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (119—114ª). Weitere Belege für διὸ καί oben S. 135,19.

beim Relativ: Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ (der ja auch) τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισται (256ª). Schwerlich steht hier καί — οὐ für οὐδέ, worüber oben s. Bd. II 2 S. 566 Anm. Amh. 30 = W. Chr. 9, 41 παρηγγείλαμεν τῆι Θεμβῶτι ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας, ἣ καὶ ἡμέρας αἰτοῦσα ἔφη ἐκχωρήσει⟨ν⟩ ἐν ἡμέραις ι (169—64). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 20 διασταλέντος ἐν τῶι συμβολαίωι τὴν ἀπόδοσιν αὐτῶι ποιήσασθαι, ὃς καὶ (der denn auch wirklich) παραχρῆμα ἐμεσιδίωσεν (in Verwahrung gab) τὸ προειρημένον χειρόγραφον Πετεχῶντί τινι, ὧι καὶ συνέταξεν (141ª). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 10 ὃ καὶ πυνθάνομαι γεγονέναι (c. 164ª). Teb. 10, 4 (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει (die er auch wirklich abzuliefern hat) (119ª); 35, 9 τοῦ κωμογραμματέως ὃς καὶ μεθ' ὑμῶν ὑπογράφει (111ª). PSI X 1099, 6 ἃς καὶ ἀποδώσομεν (6—5ª).

Konjunktionalsätze: Kanop. Dekr. 25 ἐπεὶ καὶ (da ja auch) σὺν τῆι

ἀγαθῇι τύχηι καὶ τὴν γένεσιν Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῇι πέμπτηι τοῦ Δίου (237ª). Teb. 24, 65 ὅτε δὲ καὶ τύχοι, καὶ εἰς ἄλλα ὀνόματα τὰς χρείας (Verbum verdorben) (117ª).

Nach einem Partizipium: Tor. I 8, 26 ἕκαστον δ' αὐτῶν δεσπόζοντα τῆς ἰδίας κτήσεως, ἤτοι ἀποδόμενον ἢ ἑτέροις παραχωρήσαντα, αὐτοὺς καὶ (d. h. ihrem Eigentumsrecht entsprechend) τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν (116ª).

Über ὃς καί (selten ὁ καί), τοῦ καί, τῶι καί usw. bei Doppelnamen s. Bd. II 1 S. 60 ff.

4. Eine konsekutive Bedeutung hat καί nach dem Imperativ, insofern damit die Erfüllung oder Folge einer Aufforderung eingeleitet wird; ebenso überhaupt da, wo ein an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschließender Vorgang geschildert wird (Kühner-Gerth II S. 248, 5):

Par. 50 (Traumbericht) = UPZ 79, 15 φέρε τὸ δέρμα τοῦ ποδός σου καὶ ἐγὼ δώσω σοι τὸ δέρμα τοῦ ποδός μου (159ª). Zen. pap. 59639, 5 ἡμέραι γὰρ οὐ μὴ γένωνται τεσσαράκοντα καὶ τὸ ἔργον συντελεσθήσεται (IIIª).

5. In Vergleichsätzen, in denen der klassische Stil, um die gegenseitige Beziehung der beiden Sätze deutlich zu machen, das καί oft in beiden Gliedern setzt, haben die ptol. Texte das καί in der Regel nur im Nebensatz, wo es ebenso oft fehlt; doppeltes καί ganz vereinzelt:

Eleph. 4, 6 ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε [κυρία ἔστω πανταχῆι, καθάπερ καὶ Ἐλαφίοι γέγραπται, dagegen in der Dublette 3, 6 ohne καί (284—3ª). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραφέν σοι (259ª). Petr. II 13 (1) 7 σπούδασον, ἵνα χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῇ, καθὰ καὶ ἔνπροσθεν ἐγένετο (258—53ª). Par. 35 = UPZ 6, 8 ὡς καὶ ἔφην (wie schon gesagt) (163ª). Tor. I 10, 4 κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον (116ª). Zahlreiche Belege für beide Formen (mit und ohne καί) sind gesammelt oben S. 92 ff.

Doppeltes καί: Zen. pap. 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον, ὃ καὶ τοῖς λοιποῖς ἐκτίθεται, καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν (260ª).

Beispiele für καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος u. dgl. fehlen in den ptol. Pap., dafür der Dativ der Identität, worüber Bd. II 2 S. 148,23.

Über fest gewordenes κἄν = eventuell (mit εἰ + Indik.) vgl. oben S. 92,19.

Über καὶ γάρ s. oben S. 122,32.

13. (τὸ) λοιπόν [1]).

Ob die in der späteren Κοινή nicht seltene Bedeutung von (τὸ) λοιπόν = übrigens (ceterum) schon für die ptol. Zeit anzunehmen ist, scheint fraglich (vgl. Preisigke WB s. v.).

In Betracht kommen folgende Stellen: PSI IV 340, 12 λοιπὸν τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τείνεται (257—56ª); V 526, 7 καὶ τὸ λοιπὸν εἰ ἐν δυνατῶι ἐστιν, (εὖ ποιήσεις) διασαφήσας (IIIª). Par. 51 = UPZ 78, 43 λοιπὸν παρακάλει τὰς διδύμας ἐλθῖν (159ª). Das τὸ λοιπόν an der 2. Stelle ist ebenso wie Rev. L. 18, 17; 19, 3 (258ª)

[1]) Kühner-Gerth I 315 Anm. 15. Krüger § 46, 3, 2. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 160. Schmid Attic. I 125. 274; II 126; III 135 f.; IV 193.

unbedingt zeitlich zu fassen = künftig, fürderhin, wofür auch εἰς τὸ λοιπόν (Bd. II 2 S. 407,30) und τοῦ λοιποῦ (ebenda S. 225,23) vorkommt. Dagegen in dem aphoristischen Traumbericht UPZ 78, 43 liegt die Auffassung „übrigens" (oder „also"?) näher, wie auch Wilcken übersetzt: „im übrigen fordere die Zwillinge auf zu kommen". Ebenso BGU III 846, 10 λοιπὸν οἶδα (II^{P}). An der ersten Stelle PSI IV 340, 12 scheint λοιπόν in der seit Polybios gewöhnlichen Bedeutung „nunmehr, bereits, von jetzt an, also" zu stehen, wozu Sophocles Greek lex. s. v. und Schmid Attic. III 135 f. Vgl. P. Oxy. I 119, 13 λυπὸν (sic) πέμψον εἴς με, παρακαλῶ = also schicke zu mir, ich bitte (II—III^{P}); ebenda XII 1480, 13 (32^{P}).

14. μήν — ἤ (εἰ) μήν — οὐ μήν, μηδὲ μήν[1]).

1. Die einfache teils affirmativ teils adversativ gebrauchte Partikel μήν (= fürwahr, bzw. freilich, jedoch), die in der klassischen Sprache (namentlich bei Platon, und hinwiederum bei den Attizisten) gebräuchlich war, ist in der Vulgärsprache völlig abgekommen; auch in den ptol. Papyri findet sich kein sicheres Beispiel.

Unsicher und im Zusammenhang eines fragmentarisch erhaltenen Briefes kaum verständlich ist SB 7176, 7 ff. ἐθαύμαζον οὖν, πόθεν ἐπῆλθέν σοι τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι· οὗ (wo? wohin?) μήν γε ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμθέα διαθησομένους (247—46^{a})[2]).

2. Dagegen hat sich μήν in Verbindung mit anderen Partikeln, Konjunktionen und der Negation erhalten, und zwar vorwiegend in sorgfältig stilisierten amtlichen Urkunden:

a) ἤ μήν, meist εἰ μήν geschrieben[3]) in Schwüren, sowohl in direkter als indirekter Rede[4]):

α) in Oratio recta· mit dem Indikativ (im promissorischen und assertorischen Eid):

Petr. III 56 (a) 6 [ὀμνύει Δη]μήτριος Διοδώρου βασιλέα Πτολεμαῖον καὶ Ἀρσινόην ἣ μὴν ἀποδώσω ὑμῖν (270—59^{a}). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 6 νὴ τοῦτον τὸν Ἡρακλῆ καὶ τοὺς συννάους θεοὺς εἰ μὴν τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν (110^{a}).

β) in Oratio indirecta, beim promissorischen Eid Infin. fut. oder aor., beim assertorischen Inf. praes. oder perf.:

Pap. Gradenw. = SB 5680, 3 ὀμνύω βασιλήα (sic) ἣ μὴν πραγματεύσασθαι (sic) καὶ ἀποίσειν (229^{a}). Cornell 4, 9 ὁμολογεῖ εἰ μὴν κατασκευ⟨ά⟩σαι ζυγὸν ἁμαξιτόν (256^{a}). Teb. 22, 13 ὀμνύομεν τοὺς θεοὺς εἰ μὴν μετρῆσ[αι oder

---

[1]) Krüger § 69, 39. Kühner-Gerth II § 502 S. 135 ff. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 107 (einmal εἰ μήν); 450, 4 (καὶ μήν fehlt). Schmid Attic. I 180. 186. 427 (meist mit οὐ, bei Lucian 34 mal); II 308; III 330. 341 (οὐ μήν oft, μηδὲ μήν 4 mal bei Aelian); IV 558.

[2]) Näher läge οὐ μήν γε, das Schmid Attic. I 186. 427 wiederholt bei Lucian konstatiert; aber ein negativer Gedanke ist kaum denkbar, höchstens in Frageform.

[3]) Zur Schreibung εἰ μήν vgl. Bd. I S. 78. Die Schreibung εἰ (ohne Akzent) ist ebenso unberechtigt wie die Gleichsetzung der Partikel mit hebräischem אִם לֹא. Vgl. Radermacher N. T.^{2} 44.

[4]) über unwahrscheinliches ἤ ῥα vgl. oben S. 120 Anmerkung 2.

-ήσειν] (112ª); 382, 20 ὀμνύο (sic) Καίσαραν (sic) εἰ μὴν ἐμμενεῖν καὶ ποιήσειν πάντα (30ª—1ᵖ). Rev. L. 56, 7 τὸν δὲ μὴ εὑρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῶι ζητουμένωι ὁρκίσαι (zu vereidigen) ἐν ἱερῶι ἢ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἕνεκεν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι (eben jetzt), ἀλλὰ (= als) τῶν προσαγγελέντων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὠνήν (258ª). Eleph. 23, 14 (ὀμνύω) ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν (223ª). Zen. pap. 59008, 22 ὑπομένει χειρογραφῆσαι [ε]ἰ μὴν (Edit. [σο]ι μὴν) μηδενὶ δεδωκέναι (c. 259ª); 59324, 2 ὀμνύω σωι (= σοι) τὴν σαυτοῦ σωτηρίαν ἣ μὲν (l. εἰ μὴν) τὴν βυβλ[. . .] Verbum verloren (249ª). Teb. 78, 13 (ὀμνύω) εἰ μὴν ἐπιδεδωκέναι τὸ προκείμενον προσάγγελμα (110—108ª); 282, 3 χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μὴν παρειληφέναι τὰ ὑπογεγρ(αμμένα) πλήθηι (sic) καὶ μηθενὶ καταπροήσεσθαι μηθέν (IIª[f]). Theb. Bk. XI 2 = XIª 1 ὀμνύω ἢ μὴν ὑποτεθεῖσθαι ὑπὲρ Πτολεμαίου τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) (116ª).

b) οὐ μήν, das dem höheren Stil (Thukyd., Plato nach der sizilischen Reise) angehört und von den Attizisten reichlich nachgeahmt wurde (Schmid Att. I 186. 427; III 330. 341), begegnet einmal in der Korrespondenz des Architekten Kleon mit seinen Söhnen und zwar in adversativem Gebrauch, im Gegensatz zum Vorhergehenden:

Petr. II 13 (19) 3 [οὐ] (Wilcken) μὴν οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι τὸν ἐπίλοιπον βίον (c. 252ª) doch wird es wahrlich (freilich) für mich nichts Höheres geben als den Rest meines Lebens für dich zu sorgen. Verstärkt durch γέ: Mich. Zen. 56, 6 οὐ μὴν δεῖ γε doch ist das gewiß nicht nötig (251—48ª). Vgl. oben S. 124,34.

Über die Verbindung οὐ μὴν ἀλλά s. unten S. 170,23.

c) Nach μήτε oder am Schluß einer längeren Kette korrelativer Negationen steht manchmal mit besonderer Betonung des letzten Glieds μηδὲ μήν:

Par. 15, 63 καὶ μήτε ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι (120ª). Tor. VIII 25 ὁμολογοῦμεν μὴ θεραπεύσειν τοὺς ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδιεσταλμένων κωμῶν μηδὲ τοὺς διατρίβοντας . . . μηδὲ λογεύσειν . . μηδὲ μὴν ὁμοίως θεραπεύσειν μηδὲ λογεύσειν (119ª). Bibl. Giss. 4, 2 [ὅπως] ἑτέρωι μηδενὶ ἐπιτρέπηις μήτε τοῦτον μηδὲ μὴν τοὺς ἄλλους τοὺς παρ' ἡμῶν περισπᾶν (IIª). BGU VIII 1856, 5 μηδεμίαν μοι ἀπὸ τούτων μέτρησιν ποιησαμένη μηδὲ μὴν τὰ βασιλικὰ (διωρ)θωκυῖα (Iª).

καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, γε μήν fehlen in den ptol. Papyri.

15. ναί [1])

begegnet als Bejahungsform, vom Verfasser nachträglich halb getilgt, in einem Traumbericht Leid. C recto = UPZ 77 col. I 12 λέγουσει· ν[αί] λύει ἀπελθεῖν = Ja, es ist besser, empfiehlt sich (= λυσιτελεῖ) fortzugehen (c. 160ª). Sonst wird eine bejahende Antwort durch Wiederholung des Verbums oder durch das Personalpronomen ausgedrückt.

16. νή [2])

kommt als Schwurformel in Haupt- und Nebensätzen vor, überall mit dem Akkusativ der Person, bei der man schwört:

[1]) Krüger § 64, 5, 4. Kühner-Gerth II 147, 2. Schmid Att. IV 559.
[2]) Krüger § 69, 34 Anm. Kühner-Gerth II 147, 1. Brugmann-Thumb⁴

Zen. pap. 59150, 22 εἰ μὴ νὴ Δία εὐκρινεῖς (255ᵃ). Mich. Zen. 107, 20 νὴ τὸν δαί[μονα] τοῦ βασιλέως (IIIᵃ). Par. 49 = UPZ 62, 29 ἐγὼ γὰρ νὴ τοὺς θεοὺς ἀγωνιῶ (c. 160ᵃ). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 4 νὴ τοῦτον τὸν Ἡρακλῆ (110ᵃ).

17. ὅθεν [1])

tritt nicht selten (wie schon im Attischen, bei Aristoteles und den Attizisten) als Kausalpartikel = daher, demgemäß, demzufolge in Konkurrenz mit διό, οὖν u. ä.:

SB 4638, 13 ὅθεν οὐκ ἀποδιδόντων τὰ ἡμέτερα ἐπεδώκαμεν προσαγγελίαν Ἡρακλείδει (147 oder 136ᵃ). Amh. 40, 11 ὅθεν ὑμῶν μηδεμίαν πρόνοιαν ποιησαμένων ἠναγκάσθην (IIᵃ). Teb. 39, 20 ὅθεν ἐμπεσόντος μου τῶι Σισόιτι κτλ. (114ᵃ); 43, 22 (118ᵃ). Tor. I 2, 4 ὅθεν ἐνέβαλον ἔντευξιν (116ᵃ). Spätere Belege gibt Preisigke WB s. v.

18. ὅμως [2])

Diese in der klassischen Sprache nach einem konzessiven Partizip den Gegensatz einleitende Partikel (= dennoch) ist in der Κοινή wenig gebraucht und findet sich mit einem Partizip in den ptol. Papyri, wie es scheint, bisher nur an einer Stelle: UPZ 6, 28 μολύβδινά τινα εὑρόντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν ἀπέλιπον (163ᵃ). Hier liegt dem Partizip kein eigentlich konzessives, sondern ein rein temporales Verhältnis zugrunde: nicht = „obgleich sie . . . fanden", sondern = „nachdem sie ein paar Becher aus Blei gefunden, ließen sie (trotz ihres geringen Wertes) uns nicht einmal diese" oder „sie fanden . . ., aber nicht einmal diese ließen sie uns".

Mit ἀλλά im Anschluß an einen Hauptsatz UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὅμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομει (sic) (152ᵃ).

19. οὖν [3])

I. Frequenz. οὖν ist eine der allerhäufigsten Partikeln in den Papyri (wie auch im N. T.) und dürfte wohl nach καί, τέ und δέ die

---

628. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 107. 149 (nur einmal). Schmid Att. I 176. 421; II 291; III 319; IV 529.

[1]) Brugmann-Thumb[4] 637. Meisterhans-Schwyzer 253, 25 (auf attischen Inschr. seit Iᵃ). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 451, 6. Schmid Attic. I 127. 180; II 132; III 140; IV 203.

[2]) Krüger § 56, 13, 3; 69, 45. Kühner-Gerth II 85 Anm. 1 (nach einem konzessiven Partizip). Brugmann-Thumb[4] 603. 632 (ὅμως = ὁμῶς?). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 450, 2 (2 mal in eigentümlicher Gebrauchsweise).

[3]) Krüger § 69, 52. Kühner-Gerth II § 507 S. 154 (konfirmatives οὖν); § 544 S. 336 (syllogistisches οὖν). Brugmann-Thumb[4] 632 f. 662. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 451, 1. Schmid Attic. I 179 f. 187. 427; II 308; III 342.

4. Stelle einnehmen (wenn ihm nicht γάρ zuvorkommt?) [1]). Doch ist sie weder über alle Jahrhunderte noch über alle Stilarten gleichmäßig verbreitet: im III. Jahrh. v. Chr. ist sie entschieden beliebter als im II.—I. Jahrh.; auch sind es mehr Privatbriefe geschäftlichen Inhalts, Eingaben, Bittgesuche, Erzählungen und ausführliche Erlasse, in denen οὖν seine Stelle hat, als offizielle Korrespondenzen, Kontrakte, tabellarische Stücke. Zu unterscheiden ist zwischen freiem Gebrauch im Kontext der Urkunden und formelhaften, immer wiederkehrenden Ausdrücken wie ἀξιῶ, δέομαι οὖν, καλῶς οὖν ποιήσεις u. ä., worüber unter Lit. III.

Zur Stichprobe für III^a dienten als typische Vertreter Zen. pap. I. II und Hib. I, für II—I^a UPZ I u. Teb. I. Daraus ergab sich für das Vorkommen des einfachen οὖν folgende Statistik:

	III. Jahrh. v. Chr.			II.—I. Jahrh. v. Chr.		
	Zen. pap.	Hib. I	Summe	UPZ I	Teb. I	Summe
Freier Gebrauch	60	30	90	13	18	31
Formelhaft.....	64	6	70	28	3	31
	124	36	160	41	21	62

II. Stellung. Als enklitische Partikel hat οὖν gewöhnlich seinen Platz unmittelbar hinter dem ersten Wort des Satzes. An 3. Stelle steht οὖν, wenn zwei vorausgehende Wörter eine Einheit bilden, wie οὐ φημι, πρὸς Διός u. dgl., sowie nach οὐ mit einem Verbum und nach einer Präposition, auf die ein Pronomen oder der Artikel folgt. Am häufigsten drängt sich ἄν zwischen ein Verbum, Adverb oder eine Konjunktion und οὖν, wie καλῶς ἂν οὖν ποιήσαις, χαρίζοιο ἂν οὖν, ὡς ἂν οὖν, ὅπως ἂν οὖν usw. Ganz selten steht οὖν nach 3 Wörtern, wenn sie tonlos sind und in einem Atemzug ausgesprochen werden.

An 3. Stelle: Zen. pap. 59025, 6 πρὸς Διὸς οὖν καὶ θεῶν (III^a); 59093, 8 οὐκ ἔφη οὖν δύνασθαι οὐκέτι παραπλεῖν (257^a); 59078, 5 ὡς ἂν οὖν λάβω (257^a). PSI IV 403, 14 οὐκ ἔδει οὖν (III^a); 422, 17 οὐ δύνανται οὖν (III^a); 402, 4 ὁ λαὸς οὖν, 5 διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν (III^a); 433, 6 οὐκ ἐφυτεύθη οὖν (261^a); 441, 22 (III^a); 442, 14 οὐ δίκαιον οὖν ἐστιν, 15 πρὸς τῶι οὖν ταῦτα ἀπεργάσασθαι (III^a); V 534, 5 οὐ δύναμαι οὖν (III^a) [2]). Hib. 44, 5 ὡς ἂν οὖν λάβηις τὴν ἐπιστολήν (253^a); 71, 8 (245^a). Zen. pap. 59132, 8 = 59134, 7 ὡς ἂν οὖν σοι φαίνηται (257/56^a); 59155, 2 ὡς ἂν οὖν ἐχθερίσηις τὸν σῖτον (256^a); 59270, 2 ὡς ἂν οὖν παραγένωνται (251^a); 59141, 6 ὅπως ἂν οὖν εἰδῆις, γέγραφά σοι (256^a).

[1]) Nach S. Brief, Die Konj. bei Polybios I (Wien 1891) S. 6 (vgl. oben S. 115 Fußnote 3) steht οὖν bei Polyb. an 7., bei Thuk. an 8., bei Xen. An. I—III an 9. Stelle; γάρ bei Polyb. an 4., bei Thuk. an 5., bei Xen. an 4. Stelle.

[2]) Nirgends begegnet οὐκοῦν oder οὔκουν, sondern stets getrennt οὐκ — οὖν, z. B. PSI IV 363, 8 οὐκ ἔφη οὖν παρεῖναι τὸν ὄνον, 11 οὐκ ἔδοξεν οὖν (251^a); 333, 9 οὐκ ἔφθημεν οὖν (257^a) usw.

Eleph. 9, 3 = 12, 3 ὡς ἂν οὖν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολήν (223a). Über καλῶς ἂν οὖν ποιήσαις s. unten Z. 17. Zen. pap. 59135, 3 χαρίζοιο ἂν οὖμ μοι (256a).

An 4. Stelle: Zen. pap. 59225, 10 καὶ περὶ τούτων οὖν (253a). Unsicher, wenn auch wahrscheinlich 59195, 3 τά τ[ε πρόβατα οὖν αὐ]τὰ παράδοτε (255a). Amh. II 39 = Grenf. I 30, 16 ἐν οἷς ἂν οὖν ὑμῶν προσδέωνται (103a).

III. Bedeutung und Gebrauch.

1. Von der ursprünglichen konfirmativen Bedeutung des Adverbiums οὖν (= wirklich, wahrhaftig) haben sich noch in μὲν οὖν die letzten Spuren erhalten, worüber unter Lit. 6.

2. Die seit Herodot und den Attikern häufige syllogistische Bedeutung „also, nun" (= itaque, igitur) herrscht ausschließlich vor, wobei die streng ursächliche Folgerung mit Zurückweisung auf das Vorhergehende gegenüber der rein zeitlichen, die Erzählung fortleitenden Bedeutung zurücktritt. Zu unterscheiden ist daher zwischen dem folgernden Gebrauch im jeweiligen Gedankenzusammenhang und der formelhaften stereotypen Verwendung in festen Ausdrücken.

a) Solche formelhaften Wendungen sind insbesondere: καλῶς οὖν ποιήσεις oder καλῶς ἂν οὖν ποιήσαις, eine bis zur Ermüdung sich wiederholende Formel (in Zen. pap. I. II über 40, Hib. 4, UPZ I 2, Teb. I 2 Fälle). Ebenso γέγραφα (ἔγραψα, γεγράφαμεν) οὖν σοι (Zen. pap. 8 mal), oft mit dem Zusatz ὅπως (ἵνα) εἰδῆις (Zen. pap. 7, Hib. 1 mal); χαριεῖ (χαρίζοιο ἄν) οὖν μοι (Zen. pap. 3, Teb. 1). Im II.—I. Jahrh. v. Chr. ist am häufigsten ἀξιῶ οὖν in Bittschriften (dem übrigens διὸ ἀξιῶ Konkurrenz macht, vgl. oben S. 135,5): so UPZ 8 mal; weniger häufig δέομαι (δεόμεθα) οὖν σου (UPZ 3, Zen. pap. 2). Daneben nicht selten asyndetisch δέομαι Lille 7, 21 (IIIa); δεόμεθα ὑμῶν UPZ 41, 18 (162a); ἀξιοῦμέν σε 52, 21 = 53, 22 (Entwürfe!); ἀξιῶ Teb. 53, 20 (110a) [1]). Sehr häufig ist auch die Verbindung ἐπεὶ οὖν zu allen Zeiten (UPZ 13, Teb. 3, Hib. 2, Zen. pap. 1).

b) Was den freien Gebrauch betrifft, so stehen im Vordergrund Beispiele, in denen οὖν unmittelbar auf einen Imperativ folgt: Zen. pap. 59002, 2 (260a) = 59242, 3 σύστησον οὖν αὐτούς (255a); 59068, 2 ἐμφάνισον οὖν αὐτῶι (257a); 59084, 6 (257a) γίνωσκε οὖν = UPZ 145, 16 (164a). Zen. pap. 59097, 3 ἀπόστειλον οὖν (257a); 59124, 4 σπούδασον οὖν; 591140, 12 = 59280, 6 γνώριζε οὖν (alle c. 250a); 59146, 4. 13 = 59152, 12 γράψον οὖν (256a), ebenso 59228, 11 (253a); 59202, 6 κατάστησον οὖν; 59203, 10 συναντήσατε οὖν (beide 254a); 59229, 9 δότε οὖν (253a). Hib. 51, 2 πρᾶττε οὖν (245a); 53, 3 πειρῶ οὖν διεγγυᾶν (246a); 81, 6. 13 ἀνάλαβε οὖν τοὺς κλήρους (238a). UPZ 38, 17 = 39, 16 = 40, 12 προσαγαγεῖν (imperat.) οὖν (c. 160a). Teb. 32, 6 στόχασαι οὖν (145a); 33, 2 φρόντισον οὖν (112a) usw.

Im übrigen folgt οὖν auf ein Verbum im Indikativ (Zen. pap. 9, Hib. 3, UPZ 3, Teb. 0); im Partizip (Zen. pap. 7, Hib. 2, UPZ 4, Teb. 3); auf ein Substantiv nur Hib. 64, 7 χρείαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ (246a); auf ein Pronomen oder Pronominaladjektiv (Zen. pap. 7, Hib. 6, UPZ 1, Teb. 5); auf ein Adverb (Zen. pap. 3, Hib. 1, UPZ 0, Teb. 0); auf eine Konjunktion (Zen. pap. 13, Hib. 11, UPZ 2, Teb. 4); auf den Artikel (Teb. 3).

---

[1]) In den 42 an den König gerichteten Bittschriften der Magdolapapyri (sämtlich IIIaf) liest man 36 mal δέομαι (δεόμεθα) οὖν; asyndetisch δεόμεθά σου 3, 9; ἀξιοῦμέν σε 36, 5.

Anmerkung 8. Bemerkenswert ist die Wiederholung der Partikel οὖν in nächster Nähe, oft im gleichen Satz: Zen. pap. 59148, 3 ἠξίωσεν οὖν καὶ Πτολεμαῖος παρελθεῖν αὐτὸν πρὸς σέ· σὺ οὖν καλῶς ἂν ποιήσαις (256ᵃ). Hib. 64, 7 χρείαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ, καλῶς ἂν οὖν ποιήσαις δούς (264ᵃ). Vgl. auch unten Lit. 4. — Dagegen darf man UPZ 3 = Par. 24, 10 (164ᵃ) in der Verbindung διὸ δέομαι οὖν keinen beabsichtigten Pleonasmus vermuten, sondern ein Versehen des Schreibers, der bei der Korrektur das ihm geläufige διό nachträglich an den Rand gesetzt und οὖν zu tilgen vergessen hat.

3. Der schon im Klassischen nicht seltene epanaleptische Gebrauch von οὖν zur Wiederaufnahme eines erwähnten Begriffes oder eines konjunktionalen bzw. partizipialen Vordersatzes läßt sich auch in den Papyri nicht selten belegen:

Zen. pap. 59428, 8 σὺ οὖν, εἴ σοι δοκεῖ, περὶ ὧν σοι πρότερον συνελάλησα, ὡς τοῦ ἀνθρώπου χρείαν ἔχοντος κερματίου, σὺ οὖν περί μου γράψον πρὸς αὐτόν (IIIᵃ); 59377, 2 ff. ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ (folgt ein Kausalsatz von 5 Linien) . . . νῦν οὖν ἀξιοῦμέν σε ποιεῖν, καθάπερ ἐπηγγείλου (sic) (IIIᵃ). Teb. 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλουσι πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἑκάστωι παρακείμενον κεφάλαιον, ἐξ ὧν μεταδέδωκεν Ἡλιόδωρος, τούτοις οὖν μηθὲν ὑπάρχειν περὶ τὴν κώμην (112ᵃ). Theb. Bk. I 1, 8 Αἰλούρου δόντος ὑπόμνημα, δι' οὗ ὑφίστατο τάξεσθαι, καὶ πρὸς τοῦτο Πχορχώνσιος ἀνενεγκότος, ἐπεὶ οὖν ἐξέθεντο αὐτὰς (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς πρᾶσιν κ. τ. λ. (130ᵃ). Par. 15, 62 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος, ἔτι δὲ προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσι καὶ μὴ δυναμένου ἐπιδεῖξαι, ὡς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία προγονική, ὁμολογουμένως δ' ἐπὶ συκοφαντίαι καὶ σεισμῶι ἐπαγειοχότος (sic) ἔγκλημα — τοιούτων οὖν ὄντων τῶν κ⟨ατ⟩' αὐτούς usw. (120ᵃ).

4. Ebenso eröffnet οὖν manchmal den Nachsatz nach einem vorausgegangenen Konjunktional- oder Partizipialsatz, der in der Regel durch Zwischenbemerkungen und Parenthesen unterbrochen ist; dabei kann οὖν auch im Vordersatz stehen:

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διάλογον, οὗτος οὖν ὡσεὶ δεδίλανται (111ᵃ). Lond. 35 = UPZ 253, 7 und Lond. 24 = UPZ 52, 6 ἐπιδὴ (sic) ἐν κατοχῆι εἶ, τίς οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161ᵃ). Leid. B = UPZ 20, 35 ὄντων δὲ τῶν προσοφειλομένων ἡμῖν πρὸς τὴν σύνταξιν ἄρτων πεπτῶν . . . (τὸ μὲν γὰρ τοῦ ιζ ἔτους ἐκτεθὲν ἔλαιον ἀπενηνεγμένοι εἰσὶν εἰς τὸ ἴδιον) δεόμεθα οὖν (164ᵃ). Lond. 19 = UPZ 38, 2 πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν ἀνενενκά⟨ν⟩των τῶν παρὰ σοῦ γραμματέων . . (7) καὶ ἐπιγεγραφότος σου . . ἐπισκοποῦντες οὖν εὑρίσκομεν (161ᵃ). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ (Nominat. abs.) ὄντα σε, ἔλεγον (Wilcken), ⟨ἐν⟩ Σάχμι, καλῶς οὖν ποήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν (152ᵃ). Nach Wilcken: „Da wir aber hörten, daß du, so sagten sie, in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun, zu uns zu kommen."

Doppeltes οὖν im Nachsatz: Edg. 65 = SB 6771, 123 ἐντυχόντος κατά μου Φίλωνος Χρυσέρμωι καὶ συντάξαντος ὑμῖν διακοῦσαι καὶ συγκρίναντας ἐπ' αὐτὸν ἀνενεγκεῖν, περὶ μὲν οὖν ὧν ἀντείπαμεν πρὸς αὐτούς, καθότι συνεκρίνατε, δεδώκαμεν οὖμ πίστεις ἀλλήλοις (244—43ᵃ).

Bei großer Entfernung steht manchmal infolge einer Art Epanalepsis οὖν sowohl im Vorder- als im Nachsatz: Magd. 11, 7 ἵνα οὖν μὴ καταφθαρῶμεν ἐνταῦθα, ἐθισμοῦ ὄντος, ἐάν τισιν τῶν ναυκλήρων τοιοῦτό τι συμβῆι, ἐμφανίζειν τοῖς ἐπὶ τῶν τόπων στρατηγοῖς, ὅπως ἂν μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφορὰ (Aufschub) τῆι καταγωγῆι τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζηται, δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ (222ᵃ). Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἐμαυτὸν συνέκλεισα,

Ἁρμᾶιν δὲ εὑρόντες ἔτυπτον, ἀξιῶ οὖν (163—62ᵃ). Lond. 41 = UPZ 57, 10 ff. (im Anfang der Rede) κατηγόρησεν αὐτὰς λέγων· ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὖν οὐ λιτουργοῦσιν οὐδὲ σπένδουσιν τῶι Ἀσκληπιῶι, ἐγὼ δὲ περὶ αὐτῶν σπένδω, ἀξιῶ οὖν ὑμᾶς ἀφελῖν αὐτῶν τοὺς ἄρτους (161ᵃ). Vielleicht Jargon des Hirten, der die Zwillingsschwestern im Serapeum verklagt und wie ein Mann aus dem Volk immer mit „also" operiert[1]). Übrigens ist auch der Verfasser der Bittschrift, der für die Zwillingsschwestern eintritt und jene Klage des Hirten (wörtlich?) anführt, in denselben Vulgarismus geraten Z. 16: ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὔ⟨ν⟩ αὐταὶ νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀπέληλθε (sic), εὔγνωμων (= εὔγνωμον) οὖν ἐστι κ. τ. λ.

5. Ja selbst in einen abhängigen Satz verirrt sich gelegentlich οὖν, das eigentlich zum Hauptsatz gehört:

Grenf. I 43, 9 ἐγράψαμεν, ὅπως οὖν εἰδῆις (IIᵃ). Ziemlich unsicher und nach der Erklärung des Herausgebers selbst fast nur als Versuch einer Ergänzung zu betrachten ist Giss. I 39, 6 [σαὶ δ' εἰσὶν αἱ συγγραφαί, ὅσαι ἐμ]οὶ [ἀπ]ανταχῆι οὖν ὧσι καὶ ὅσα[ι τῶι πατρὶ καὶ τῆι μητρί μου γεγόνασι καὶ ὅσ]αι ἐμοὶ γεγόνασι κατ' αὐτῶν (c. 134ᵃ). Par. 31 = UPZ 32, 19 schließt sich ἐπεὶ οὖν anakoluthisch an eine ohne Verbum in der Luft schwebende 18 Zeilen lange Vorbemerkung (162ᵃ).

Über die Bildung von Pronomina indefinita durch Anhängung der Partikeln οὖν, (δη)ποτοῦν an Relativa s. Bd. II 2 S. 86,13.

6. μὲν οὖν.

a) Einen Rest des ursprünglichen konfirmativen μὲν οὖν, das ohne Gegensatz auf das Vorhergehende zurückweist und zugleich das μέν verstärkt, kann man erkennen im Artemisiapapyrus = UPZ 1, 3/4 εἰ μὲν οὖν (wirklich) δίκαιά με ἐποίησε, ἐμέ τε καὶ τὰ τέκνα ταυτοσαυτῶ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν (wie er denn vielmehr, im Gegenteil) ἄδικα ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα τ(α)υτοσαυτῶ ἐποίησε (IVᵃ). Vgl. oben S. 90,15.

b) Im übrigen hat μὲν οὖν überall gleichzeitig eine auf das Vorhergehende zurückweisende und eine den Gegensatz vorbereitende Bedeutung, weshalb in der Regel ein δέ darauf folgt:

IIIᵃ. Hib. 27, 47 τὰς μὲν οὖν (also) ἑορτὰς ἄγουσιν κατ' ἐνιαυτόν, ἐνίας δὲ ἑορτὰς ἄγουσιν (das Fragment bricht ab) (Kalender 301—240ᵃ). Zen. pap. 59018, 4 ἐγὼ μὲν οὖν ἄρρωστος ἐτύγχανον ὤν, συναπέστειλα δὲ νεανίσκον (258ᵃ). Vgl. 59019, 3 (260—58ᵃ). 59033, 2 Λυσίμαχος μὲν οὖν ἔτυχεν ἐν Ἀλεξανδρείαι ὤν, ἐγὼ δὲ ἔδειξα; 59044, 29 ἀργύριον μὲν οὖν οὐκ εἴχομεν αὐτῶι προχρῆσαι, ποτηρίδια δὲ ἐχρήσαμεν (beide 257ᵃ); 59060, 3 περὶ μὲν οὖν τοῦ με ἐπίσστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν), Πτολεμαίωι δὲ φαίνεται; 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασαι τῶν ἐγ Κερκῆι τισιν δοῦναι, γράψον ἡμῖν· εἰ δὲ μή, οὐχ ὁρῶ; 59110, 9 Ἀπολλωνίωι μὲν οὖν ἀπεδοκιμάζομεν γράψαι — das folgende mit δέ verloren (alle 257ᵃ); 59263, 3 νυνὶ μὲν οὖν (jetzt freilich) μαλακῶς διάκειται, ὡς δὲ ἂν ῥαείσηι, ἔσται σοι ἡ στολή; 59272, 5 τοῦτο [μὲν οὖν ποιήσ]ας ἔσει ἡμῖν βεβοιηθηκώς (sic), περὶ δὲ τοῦ . . . ἀπεστάλκαμεν (beide 251ᵃ); 59516, 7 τότε μὲν οὖν ἠνοχλούμην, νυνεὶ δὴ (= δὲ) ἀπόστιλον ὃν βούλῃ (IIIᵃ). Edg. 65 = SB 6771, 123 (244—43ᵃ). Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι τοῦ ἀφεθῆναί σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾶις ὃν δυνατόν (258—53ᵃ). Lille 26 =

[1]) Vulgär ist auch κατηγορέω τινά und περί τινος = ὑπέρ τινος (an Stelle).

Witk. ep. pr.^{2} 31, 2 αὕτη (schwerlich αὐτὴ) μὲν οὖν ἐστιν παντελῶς ἀπηργμένη καὶ ἡ κώμη ἔρημος, τὴν δὲ λοιπὴν γῆν ἑτοιμάζω (III^{a}) usw.

II^{a}. Par. 65 = UPZ 126, 10 ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ἐπιδέδειχεν Ἀρίστων, (18) ἡ τὲ (l. δὲ) ἐντολὴ ἐγδέδοται ἡμῖν εἰς τὴν ᾱ τοῦ Ἀθὺρ (145^{a}). UPZ 144, 17 ἔδει μὲν οὖν ⟨σε⟩ μὴ ἐναντιωθῆναι τῆι πρὸς ἡμᾶς ἐπιμείξει, ἔπειτα δὲ μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (164^{a}). BGU 1009, 4 περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων [οὐκ ἀνάγκη πλείω γράφειν], [Eigenname fehlt] γάρ σοι σημανεῖ ἕκαστα. σὺ οὖν [μὴ ἀμελήσῃς] (II^{a}). Der Gegensatz ist, wie es scheint, unterdrückt und durch eine Folgerung ersetzt.

7. δ' οὖν kommt nur ganz vereinzelt vor und zwar

a) um auf genannte Personen zurückzukommen:

Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ' οὖν φασκόντων (während diese nun behaupteten) εἶναι ἐν τῶι τόπωι ὅπλα (163^{a}).

b) im Sinne eines tonlosen folgernden ‚nun' oder im Erzählerton weiterleitend:

Lille 14, 5 ἀνάλαβε δ' [οὖν α]ὐτοῦ τὸν κλῆρον εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^{a}). Petr. III 144 = W. Chr. 1 (Kriegsbericht eines Nauarchen) col. IV 17 ἐπεὶ δ' οὖν π[άντα τὰ] παρασταθέντα θύματα κατεσπείσαμεν, ἤδη ἡλίου περὶ καταφορὰν ὄντος, εἰσέλθομεν (sic) εὐθέως (c. 246^{a}).

20. περ [1]).

Diese in homerischer Zeit selbständig bei einzelnen Satzgliedern teils in urgierendem teils in konzessivem Sinn gebräuchliche Partikel kommt wie in der gesamten klassischen Prosa auch in den ptol. Pap. nur noch in festen Verbindungen vor, mit dem Relativ (ὅσπερ, ὥσπερ, καθάπερ), kausalen und kondizionalen Konjunktionen (διόπερ, ἐπείπερ, εἴπερ, ἐάνπερ) und in der Zusammensetzung mit καί. Die Zahl der Beispiele ist nicht sehr groß. In diesen Verbindungen hat περ entweder die Aufgabe, die Identität zu betonen (ὅσπερ = eben, gerade der, welcher; ὥσπερ, καθάπερ = genau so wie; διόπερ = gerade darum; εἴπερ und ἐάνπερ, = wenn wirklich, wenn anders, wenn überhaupt; ἐπείπερ gerade darum, weil, da nun einmal, sintemal) oder einen Gegensatz hervorzuheben (ὅσπερ = er, der doch, der ja; καίπερ = wenn auch, obgleich). Dabei erstreckt sich (wie bei γέ in Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen, s. oben S. 123,16) die Wirksamkeit der Partikel auch auf den Hauptsatz oder auf ein Glied desselben.

a) περ urgiert die Identität:

α) beim Relativ: Petr. II 19 (1 a) 6 δοὺς τὰ πιστὰ μηθὲν εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἄτοπον, ὅπερ καὶ ἀληθινόν ἐστιν was auch ganz der Wahrheit entspricht (III^{a}). Teb. 24, 50 *ὅπερ [2]) εἰκός ἐστιν ganz so wie

[1]) Krüger § 69, 56. Kühner-Gerth II § 508 S. 168 ff. Brugmann-Thumb^{4} 629. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 107. Radermacher N. T.^{2} 33. 37. Schmid Attic. I 180 (parapleromatisch); IV 323 (bloß in festen Verbindungen); III 342; IV 469. 726 (hiatusverhindernd).

[2]) Fälle, in denen περ lediglich zur Vermeidung des Hiatus gebraucht sein

es wahrscheinlich ist (117a). Kanop. Dekr. 55 ἐν τῶι Τῦβι μηνί, ἐν ὥιπερ (im gleichen Monat, in dem) καὶ ἡ τοῦ Ἡλίου θυγάτηρ μετήλλαξεν τὸν βίον (237a). Tor. VIII 54 οὔπερ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν (119a). Belege für ὥσπερ, καθάπερ (neben καθά) s. oben S. 92 ff.

β) in Kausalsätzen: Par. 63 = UPZ 110, 186 *ἐπείπερ (alldieweil, da nun einmal) ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομιμνήσκειν (164a). Über διόπερ (eben deshalb) s. oben S. 135 Note 1.

γ) in Kondizionalsätzen: PSI V 486, 8 *εἴπερ οὖν (wenn überhaupt) [1]) δεῖ χωννύναι (258a). Par. 49 = UPZ 62, 25 *εἴπερ οὖν (wenn wirklich) ἐστιν αὕτη ἡ αἰτία (vor 161a). Zen. pap. 59209,1 εἴπερ μὴ ἐν δυνατῶι [ἐστιν] (254a). Hal. 7, 6 Πτολεμαίωι διάστειλαι, εἴπερ (wenn nämlich) μὴ τὸν βυβλιαφόρον (sic) καὶ τὸν ἔφοδον ἐκπέπεικας den Auftrag gib dem Ptol., falls es dir nicht gelungen ist, den Briefträger und Postkontrolleur (mit einem Bakschisch) zu bestechen (232a). Zur Sache vgl. den Kommentar zur Stelle, Dikaiomata 199 f. Lond. 42 = UPZ 59, 28 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς τὴν πόλιν, εἴπερ (d. h. nur unter der Bedingung, daß, wenn anders) μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾶι; ebenso Vat. A = UPZ 60, 20 (beide 168a). Über εἴπερ γε δή s. oben S. 124,41. Zen. pap. 59192, 7 ἐάνπερ (wenn anders) σοι ἦι χρήσιμον (255a); 59203, 11 ἐάνπερ φαίνηται (wenn sich wirklich herausstellt) τῶν κατηγορημένων τισίν τι εἰργασμένος (254a). PSI V 537, 8 ἐάνπερ συνκρίνηις; 542, 23 κἄνπερ (wenn wirklich) ἦι ταῦτα οὕτως ἔχοντα (beide IIIa). Par. 62 = UPZ 112 col. V 4 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνὰς δοθήσεται ὀψώνια, ἐάνπερ ἐκπληρώσωσιν (203—02a). Nach Wilcken: denen, die die Pachtbedingungen erfüllen werden, soll ein Lohn (Tantièmen?) gezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt haben.

b) περ hebt einen Gegensatz hervor beim Relativ:

Tor. I 6, 16 *ἥιπερ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι (116a). PSI III 173, 5 ἀντιποιούμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, *οὔπερ (von dem doch) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα (IIa).

Über καίπερ (nur mit dem Gen. abs.) vgl. oben S. 75,28.

21. πλήν

als Adverb = ausgenommen, nur;
als Adversativpartikel = doch, jedoch, indessen s. Bd. II 2 S. 534,1.

22. ποτέ.

Das enklitische Indefinitivum ποτέ wird in dreifacher Weise gebraucht:

a) in zeitlicher Bedeutung:

PSI IV 375, 6 ὡς ἄμ ποτε (sobald einmal) δυνατὸν ἦι (250/49a); 392, 9 ὅσον ἄν ποτε εὐκαιρῆις (242a); V 502, 2 ὡς ἄν ποτε εὐκαίρως ὑπολαμβάνηις Ἀπολλώνιον ὑπομνῆσαι, σπούδασον μνησθῆναι αὐτῶι (257—56a); 525, 4 ἃ ποτε (vormals) σκεύη εἶχον, ἐνέχυρα κεῖται (IIIa). Zen. pap. 59368, 27 ἀεί ποτ'

---

könnte, werden mit Stern versehen. Im übrigen lassen sich in der vulgären Papyrussprache schwerlich sichere Anhaltspunkte für hiatusvermeidende Tendenz beobachten. Anders bei den Attizisten, worüber Schmid a. d. angef. Stellen.

[1]) Von der bei Aelian zur Manier gewordenen Verbindung περ οὖν beim Relativ, sowie bei εἰ, ἐάν, ἤ handelt W. Schmid Attic. III 342.

ἔφη πράξας ἀποδώσειν τὴν τιμήν (240ª). P. Heidelb. = SB 4638, 10 ἀεί ποτε (immer irgendeinmal) ἐνποιούμενοι τῶν ἡμετέρων (147 oder 136ª). Über ἀεί ποτε vgl. Schmid Attic. I 103; II 72; IV 119. 635.

b) im Anschluß an ein Relativpronomen oder eine kondizionale Konjunktion verallgemeinernd = quicunque, omnino (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 303):

PSI IV 328, 4 ὅσα ποτὲ χρήαν ἔχουσιν (was sie immer nötig haben) εἰς τὴν ταφήν (258ª); 406, 10 εἴ τί ποτε εἶχεν (wenn sie je etwas besaß) (IIIª); 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμιείωι, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261—60ª); 434, 12 καταγαγὼν οὓς ποτε ἠβούλετο (261—60ª); V 502, 25 ἐπανελθοῦσιν ὑμῖν ἔδοξεν αὐτοὺς ἀξιῶσαι δοῦναι ὑποτίμησιν, ἥ ποτ' (sic) ἑκάστωι φαίνεται (257—56ª); 484, 2 ὡς ποτε (wie immer) αὐτῶι ἐδόκει (IIIª). Zen. pap. 59309, 5 ὃ ἄμ ποτέ σοι δοκῆι πρὸς τρόπου εἶναι (250ª). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἴχομεν χαλκοῦς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (163ª). Teb. 124, 25 μένειν δὲ ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοὺς κλή(ρους), οἷοί ποτέ εἰσιν (wie auch immer sie beschaffen sind) (c. 118ª).

Über die Bildung von Pronom. indefinit. mit (δη)ποτοῦν s. Bd. II 2 S. 87,1.

c) In Fragesätzen tritt ποτέ unmittelbar hinter das Fragewort im Sinne von „eigentlich, tandem", um das Verlangen nach Aufklärung, Verwunderung, Ungeduld auszudrücken (Kühner-Gerth II S. 518 Anm. 3):

PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσουργοῖς δὲ γράψατε, ὅπως εἰδῆτε, ἃ ποτ' ἠδικῆσθαί φασιν (241ª); VI 603, 13 καλῶς ἂν ποιήσαις, εἴ σοι δοκεῖ, γράψας τοῖς παρά σου, ὡς ποτέ σοι δοκεῖ (c. 250ª); 631, 10 ὡς ποτέ σοι φαίνεται; 617, 6 (IIIª); IV 346, 6 ὅπως οὖμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστειλόν μοι (255ª).

Über μήποτε in Befürchtungssätzen s. Bd. II 1 S. 237 ff. und oben S. 52,1.

23. πού

hat teils seine gewöhnliche lokale Bedeutung = irgendwo, teils eine übertragene = wohl, etwa:

a) lokal: PSI V 483, 5 ἐὰν οὖν που παραβάλῃι wenn er irgendwo auftaucht (258—57ª). Zen. pap. 59097, 4 ἄρακος δὲ ἐν μὲν τῶι νομῶι οὐχ ὑπάρ[χει, δεῖ δὲ] ζητῆσαι, εἴ πού ἐστιν παρὰ τοῖς [ἱππεῦσιν] (257ª); 59192, 5 ἵνα κατατάξῃς που αὐτὸν παρὰ σοί (255ª).

b) übertragen: PSI V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα (258ª). Vielleicht hat das erste που übertragene, das zweite lokale Bedeutung?

24. τέ [1])

I. Einfaches τέ.

1. Der alte adverbiale Gebrauch von τέ ohne fühlbare kopulative Kraft, der in der episch-lyrischen Sprache, seltener bei Herodot und

[1]) Krüger § 69, 59. Kühner-Gerth II § 517—520 S. 235 ff., § 522, 2 S. 249. Brugmann-Thumb⁴ S. 612. 626. 653 f. Meisterhans-Schwyzer S. 249 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 443—444. Radermacher N. T.² 5 f. (τέ beim Relativ). Schmid Attic. I 179 (bei Thuk.); II 309; III 344; IV 559—562. 564.

den Tragikern, in Verbindung mit dem Relativpronomen und relativen Konjunktionen erscheint, hat sich einigemal im Ausdruck ἀφ' (ἀπ') οὗ τε (seitdem) erhalten [1]):

PSI VI 596, 2 ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐμ Φιλαδελφέαι (sic), σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (sic) (III^a). Zen. pap. 59291, 3 μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπείραμαι, ἀφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν διδόναι (vor 161^a).

Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauch erhalten in ὥστε und (einmal) in ἅτε mit Partizip (Bd. II 1 S. 350); dagegen begegnet nirgends οἷός τέ εἰμι und ἐφ' ᾧι τε, sondern nur οἷός εἰμι in veränderter Bedeutung (oben S. 43 mit Fußnote 1) und ἐφ' ᾧι (gewöhnlich mit dem Indic. fut., Bd. II 1 S. 214 f.).

Anmerkung 9. PSI IV 341, 6 (256—55^a) ἐργώμεθα δέ, ἐάν τε βούληι, χλαμύδας, χιτῶνας κ. τ. λ. scheint τέ allein zu stehen; aber man darf wohl im folgenden Satz καὶ διδάσκειν δέ, ἐὰν βούλῃ eine Art freier Korresponsion (ohne Partikel) erblicken.

2. Das kopulative τέ verbindet selten verwandte Begriffe, häufiger Sätze und Satzglieder.

a) τέ fügt einen zweiten, dem ersten eng verbundenen Begriff hinzu:

Zen. pap. 59038, 6 ἐχρήσαμεν ἀξιώσαντι ποτηρίδια ψυκτηρίσκον τε στατόν; ähnlich 59044, 31 ποτηρίδια δὲ ἐχρήσαμεν ψυκτηρίδιόν τε στατόν (beide 257^a). Offenbar bilden die Becher mit dem Kühlgefäß eine Einheit, worauf an beiden Stellen (Z. 12 und 34) weitere Stücke mit καί folgen: καὶ Ἀντιπατρίδια δύο καὶ ψυκτήριον καὶ κύαθον.

Anmerkung 10. Sonderbarerweise steht τέ, wie es scheint, im Sinn des additiven καί = ‚auch, ebenfalls' an folgenden Stellen: Zen. pap. 59018, 1 ἐκομισάμην τὸ παρὰ σ[οῦ ἐ]πιστόλιον, [ἐν ᾧι ὑ]πέγραψάς μοι τήν τε (auch) παρὰ Ζήνωνος πρὸς Ἰεδδοῦν γεγρ[αμμένην] (258^a). Edgar bemerkt: τε is used here in the sense of ‚also'. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφὴν μὴ ποιήσει (wenn du darin nicht Änderung schaffen wirst), οἵ τε λοιποί μοι τὰς χεῖρας προσοίσουσιν (pap. -σωσιν) werden auch die übrigen mir Gewalt antun (255—54^a) — schwerlich ein τέ des Nachsatzes. Der Verfasser, ein Beamter des Architekten Kleon, steht mit Grammatik und Orthographie auf gespanntem Fuß. Ein überflüssiges, durch nichts zu begründendes τέ begegnet in einer amtlichen Verfügung Teb. 27, 74 τῶν δὲ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τά τε κτήνηι ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσεσθαι πρὸς τὰ ἐκφόρια den Zuwiderhandelnden sollen (auch?) die Rinder konfisziert werden zur Deckung des Pachtzinses (113^a). Vorbereitung auf ein korrespondierendes καί oder τέ ist ausgeschlossen. — Über sinnloses pleonastisches ἄρα τε im Eudoxos-Papyrus s. oben S. 119,36.

b) Das Sätze oder Satzglieder verbindende τέ ist nicht selten. Auch kann τέ wie bei Thukydides nach einer abgeschlossenen Aussage einen neuen Satz beginnen (= und so, daher). In manchen Fällen liegt die Vermutung nahe, daß τέ aus δέ verschrieben ist.

---

[1]) Kühner-Gerth II § 518, 2. Brugmann-Thumb^4 S. 612. Radermacher N. T.^{2} 5 f. Schmid Attic. III 344.

α) Sichere Belege:

1. beim Verbum finitum:

Kanop. Dekr. 33 ἐπειδὴ καθ' ἕκαστον μῆνα ἄγονται ἑορταὶ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν τοῖς τε (und) ἄλλοις μεγίστοις θεοῖς κατ' ἐνιαυτὸν συντελοῦνται ἑορταί (236ª). Zen. pap. 59482, 6 ff. ὅπως μὴ συμβῆι αὐτῆι παραπολέσθαι ἐν τῶι δεσμωτηρίωι ἐγώ τε δύνωμαι πρὸς τῆι ἐργασίαι γίνεσθαι (IIIª). Magd. 42, 4 πληγάς μοι ἐνέβαλεν καὶ (und zwar) πλείους τό τε περιτραχηλίδιον ἐκ καθορμίων λιθίνων ἀφείλετό μ[ου, nicht -οι] (221ª). In der langen Aufzählung der Verdienste des Ptol. Epiph. auf dem Rosettastein erscheinen teils korrespondierende Glieder mit καί — καί, τέ — καί, teils wird mit einfachem τέ fortgefahren: z. B. 12 ἀνατέθεικεν εἰς τὰ ἱερὰ ἀργυρικάς τε καὶ σιτικὰς προσόδους ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις, 13 τά τε βασιλικὰ ὀφειλήματα ἀφῆκεν, 24 τοῦ τε Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποιησαμένου κατέσχεν, 34 ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἱδρύσατο τά τε προσδεόμενα ἐπισκευῆς προσδιωρθώσατο usw. (196ª). Or. gr. 737, 7 ff. ἐν πολλοῖς εὐεργετηκὼς ἐφαίνετο εὐσεβῶς τε διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον προθύμως πεποίηται τήν τε καταλιφὴν καὶ κονίασιν τοῦ ἱεροῦ (IIª). Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ ἀπέστηι (sic) (141ª); ebenda 18, 34 = 19, 20 οὐθὲν τῶν τῶι βασιλεῖ χρησίμων διαπεσεῖται ἐγώ τ' ἔσομαι ἀντειλημμένος (108ª). PSI IV 407, 2 ἐπειδὴ σοὶ τὰ ἔργα συντετέλεσται ἐγώ τε κάθημαι οὐκ ἔχων οὐθὲν τῶν δεόντων, καλῶς ἂμ ποιήσαις (IIIª); VI 577, 7 ἐγὼ τὰ κατ' ἐμαυτὸν πεποίηκα τήν τε γῆν ἐ[κάθαρα ὑπάρχουσαν?] ὕλης μεστὴν καὶ περιχώσας ἐπότισα (248ª). Teb. 106, 26 παραδειξάτωι (sic) ἃ καὶ παρείληφεν καθαρὰ τά τε κατ' ἔτος ἐκφόρια ἀποδότωι (101ª); 41, 21 ἵνα τύχηι τῆς ἁρμοζούσης ἐπιπλήξεως αὐτοί τε δυνώμεθα ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς (nach 119ª).

2. beim Part. relat. und absol.:

Rosettast. 31/32 φροντίζων ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων τά τ' εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν καθήκοντα διδούς (196ª). Teb. 57, 7 καλῶς ποιήσεις ἀπ[ολύων] τά τ' ἠνεχ[υρασμένα] ἀποδιδούς (114ª). Par. 63 = UPZ 110, 59 τὰς μεγίστας πεποιημένων (sc. ἡμῶν) ἐντολὰς ῥητῶς τε (und ausdrücklich) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων?] (164ª). Par. 34 = UPZ 120, 1 ἐρωτωμένου Νικάνορος καὶ φάσκοντος καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν συνακολουθοῦντός τε τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα τῶν Ἀρσινοιτῶν εὑρεῖν γυναῖκας κλαούσας (IIª). Lond. 44 = UPZ 8, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθάσαντός μου καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν, οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν (161ª). Part. relat. u. absol. durch τέ verbunden: Rein. 7, 29 ὅπως μεταπεμψάμενος τὸν Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνηι (141ª).

3. beim Infinitiv:

Petr. II 9 (2) 8 καλῶς ἔχειν ὑπολαμβάνω, ὃν τρόπον αὐτοῖς παρωμολογησάμεθα, ποιῆσαι τούς τε ἐγμετρητὰς ἀποστεῖλαι (241—39ª). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 8 ἔδοξεν κατ' ἐνύπν(ι)ον πλοῖον προσορμῆσαι εἰς Μέμφιν ἐπί τε τούτου καθῆσται (= -σθαι) Ἴσιν καὶ τοὺς ἐν Α(ἰ)γύπτῳ θεοὺς πάντας παραστάναι (sic) αὐτῇ (geschr. IIª).

β) τέ ist möglicherweise aus δέ verschrieben:

Rein. 11, 17 ἐάν τε ἐπέλθῃ, ἥ τ' ἔφοδος ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔστω καὶ προσαποδισάτωι (sic) (111ª). Die häufige Formel heißt regelmäßig ἐὰν δὲ ἐπέλθῃ, wie auch die Dublette 12, 11 (111—10) wirklich bietet; ebenso 13, 14 (110ª). Hib. 96, 9 (259ª) u. o. Freilich auch UPZ 31 = Leid. C verso 9 ἐάν τέ τις ἐπὶ σὲ ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτόν (162ª). Giss. 39, 8 σαί (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια (c. 130ª) und ebenso Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σά τ' εἰσιν (146ª). Dagegen BGU 1002, 14 σαὶ δέ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συνγραφαὶ καὶ ὠναὶ καὶ δίκαια καὶ βέβαια καὶ νῖκος (55ª). P. Wessely (specimina isagogica) Z. 7 σαὶ δ' εἰσὶν

αἱ γεγονυῖαι κατ' αὐτῶν συγγραφαὶ πᾶσαι (I^{a}). Aus diesen feststehenden Formeln konnte auch dem Schreiber statt σά ein σαί in die Feder kommen. Amh. 36, 12 δι' ἣν αἰτίαν — λείπω τε (in der Parenthese sonst δέ, vgl. unten S. 188,50) τὴν ὑπερβολήν — διοδεύων κινδυν[εύω π]αρ' ἕκαστον (nach 135^{a}). Vgl. Amh. 32, 11 τούς τε τοπογραμματεῖς γρα[. . .], das übrige lückenhaft (II^{a}). δέ läge auch näher in folgenden Fällen: Lille 16, 3 οὐκ ἔφη οὖν δυνατὸν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν διαγραφῆναι τὰς μ (δρ.), ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοί τε (= δέ?) οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι περὶ τούτου (III^{a}). PSI IV 365, 13 σύνταξόν τε (= δέ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται (251—50^{a}). Magd. 29, 8 καὶ τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμηκεν ἐν τῶι ἐμῶι μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτὸν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέψαι, ἐπιβεβηκότα τέ (= δέ?) μοι πήχεις ἑβδομήκοντα δοθῆναι (Anakoluth statt δοῦναι). Vgl. auch Teb. 41, 21 αὐτοί τε (oben S. 157,24) mit Teb. 45, 31 ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχωσιν ἐπιπλήξεως (113^{a}); 46, 28 (113^{a}); 47, 30 (113^{a}); 53, 23 (110^{a}).

γ) Mit τέ beginnt ein neuer selbständiger Satz:

PSI IV 421, 6 ἔ τε (= ἥ τε, nach Vitelli = ἡ δὲ) διῶρυξ πλήρης ἐστίν dazu kommt, daß der Kanal voll ist (III^{a}); 415, 6 ἀπέσταλται δὲ εἰς τὸν Ἀρσινοίτην ἐπισκεψόμενος κλῆρον. ἔν τε δὴ τοῖς ἄλλοις καλῶς ποιήσεις πολυωρῶν αὐτοῦ (III^{a}). Über τε δή s. oben S. 134,22 mit Fußnote 2. Petr. III 25, 22 ἀξιοῦντός τε (als daher) παρεῖναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγείληι τῶι Ἀπολλωνίωι παραγενέσθαι, διεγγύησε μὲν τοῦτον (228^{a}). P. Heidelb. = SB 4638, 16 τά τ' ἔπιπλα ταξάμενοι ἀποδοῦναι οὐκ ἐποίησαν (147 oder 135^{a}). Hib. 73, 9 ff. Πάτρων δὲ ὁ ἀρχιφυλακίτης ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου, ὥστε μὴ δύνασθαι ἡμᾶς τὴν πρᾶξιν ποιήσασθαι κατὰ τὸ διάγραμμα. τόν τε ὄνον (den Esel weiterhin) ἀναγαγὼν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἔχων παρ' αὐτῶι ἐγ μέσου ἀ[φείρηκεν] (243—42^{a}). Rosettast. 35 προσπυνθανόμενός τε τὰ τῶν ἱερῶν τιμιώτατα ἀνανεοῦτο (sic) (196^{a}). Tor. 13 = UPZ 118, 12 διά τε τοῦτο καὶ ἠξιώκει (136 oder 83^{a}).

II. τέ — τέ; τέ — καί (καί — τέ); τέ — δέ; τέ — ἤ.

1. Durch τέ — τέ, das gegenüber τέ — καί stark zurücktritt, wird die Zusammengehörigkeit verwandter Begriffe und Gedanken noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch einfaches τέ. Übrigens verbindet τέ — τέ selten verwandte Begriffe, häufiger parallele Sätze und Satzglieder.

a) Begriffe:

Rev. L. 54, 22 γραφέτω δὲ ἐν τοῖς λόγοις τά τε φορτία, ὅσα ἑκάστου γένους παρείληφεν καὶ ὅσα κατείργασται καὶ πέ[πρακε], τήν τε τιμὴν τῶν παρειλημμένων (258^{a}).

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59447, 5 ἵνα ἐγώ τε τὰ [ὑπὸ σοῦ] διδόμενα λαμβάνω δικαιότερον, σύ τε ἥδιον διδῶις (III^{a}). Magd. 28, 11 τά τε ἐχφόρια (sic) δυνήσονται ἀποδοῦναι ἐγώ τε ἔσομαι τῆς παρὰ σοῦ φιλανθρωπίας τετευχώς (218^{a}). Par. 62 = UPZ 112 col. VIII 18 οὕτω γὰρ τῶι τε βασιλεῖ τὸ δέον ἔσται οἵ τε βουλόμενοι κτήσασθαί τι οὐ στερηθήσονται τοῦ τοιούτου (203—202^{a}). Lond. 44 = UPZ 8, 11 τινῶν μὲν ἐπιχειρούντων εἰσβιάσασθαι, ὅπως διὰ παρευρέσεως τό τε ἱερὸν σκύλωσιν ἐμέ τε ἀνελεῖν (Anakoluth statt ἀνέλωσιν) (161^{a}). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 ἅμα τε γραπτὸν λόγον καὶ δικαιώματα θεμένης βουλομένης τε ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην (226—225^{a}). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονημένον γάρ με ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς, ἄλλως τε δὴ τῆς πατρικῆς οἰκίας ἔτι

ἔνπροσθεν ἄρδην ἀνατετραμμένης = „denn da ich erschöpft war durch die nur auf das Notwendigste beschränkte Nahrung und außerdem (bekanntlich) dadurch, daß das väterliche Haus schon früher völlig zugrunde gerichtet war" (Wilcken) (c. 165[a]). Zu ἄλλως τε δή vgl. oben S. 134,16; über ἄλλως τε ohne καί Kühner-Gerth II S. 250, 4. Rosettast. 17 τῶν τ' εἰς τὸ βασιλικὸν συντελουμένων βυσσίνων ὀθονίων ἀπέλυσεν τὰ δύο μέρη τά τε ἐγλελειμμένα ἀποκατέστησεν (196[a]). Nicht ganz klar und durchsichtig ist Sinn und Konstruktion Teb. 24, 38 εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν ἔκ τε τῆς πλείστης προσεδρείας ἤδη πρὸς τῶι συνκλεισμῶι (?) ταύτης οὔσης ἐπί τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (117[a]).

c) Ein spezieller Fall der Verbindung von zwei parallelen Bedingungs- oder Fragesätzen sind die disjunktiven Partikeln εἴτε — εἴτε, ἐάν τε — ἐάν τε (sive — sive), die nicht gerade häufig vorkommen, bald mit dem Verb. fin., bald mit einzelnen Begriffen oder Satzgliedern:

Zen. pap. 59236, 4 δέομαι οὖν σου δοῦναί μοι πρόσταγμα πρὸς αὐτούς, ὅπως ἐκ τριῶν ἐτῶν τὴν ἐπιγραφὴν καὶ τῶι πατρὶ ποιήσωνται, εἴτε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἑνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιούμενοι εἴτε ἀπὸ τοῦ τριακοστοῦ ἔτους (254—53[a]); 59466, 7 εἴτε βούλεται ἐμ Μέμφει εἴτε ἐν Ἡρακλέως (sic) πόλει; 59516, 23 εἴτε βούλῃ, μέλι λαβέ, εἴτε βούλῃ, ἀργύριον; in Fragesätzen 59500, 1 πεῖραν μέμ μου εἴληφας, εἶτ' εἰμὶ τεχνίτης εἴτε καὶ οὔ (alle III[a]). Mich. Zen. 56, 14 εἰ δέ σοι χρεία ἐστὶν ἀράκου χλωροῦ ἢ Σωστράτωι, λαβὲ ὅσον θέλεις, εἴτε δὴ παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48[a]). Petr. II 1, 18 [ἀξιῶ οὖν δεόμε]νος ἐλεήσαντα ἡμᾶς εἴτε διὰ τὸ [δίκαιον?] εἴτε διὰ τὸ ὑπηρετηκότας σοι [πρότερον γεγ]ενῆσθαι (c. 260[a]). In inkonzinner Weise εἴτε — ἤ: Zen. pap. 59656, 7 ἐγγυήσεται δὲ εἴτε βούλει Ταρουθίνας ἢ Ἀχαιός (III[a]).

Zen. pap. 59036, 12 ὅπως, ἐάν τε φαίνηταί σοι, διαγράψῃς Μηδείωι εἰς τὰ ἰατρικά, ἐάν τε βούληι — Nachsatz unterdrückt, der Gedanke etwa: οἰκονομήσῃς ἄλλως (257[a]). Teb. 105, 50 ἐξέστω Πτολεμαίωι, ἐάν τε βούληται πρᾶξαι αὐτόν, ἐάν τε αἱρῆται, ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103[a]). Vgl. auch PSI IV 341, 6 (ausgeschrieben S. 156,13) Inkonzinn: Zen. pap. 59639, 10 ἐάν τε βούλῃ, ἐν Κροκοδίλων σοι πόλει χιρογραφήσω ἢ ἐν Μένφι (sic) (III[a]).

Über οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε / οὔτε — τέ, μήτε — τέ } s. unten S. 171,15ff.

2. τέ — καί (τε καί).

Der seit Homer immer häufigere Gebrauch dieser Doppelpartikel ist auch in der Κοινή noch sehr verbreitet und eroberte mit der Zeit fast das ganze Gebiet von τέ — τέ. In schlichten privaten Stücken, Briefen kurzen Mitteilungen ist τέ — καί seltener als in amtlichen Urkunden, Kontrakten, Erlassen u. dgl. Zu unterscheiden ist getrenntes τέ — καί, wobei zwischen die beiden Partikeln ein Wort oder Satzteil tritt, und das verbundene τε καί ohne Zwischenwort. Während die erstere Form sowohl Einzelbegriffe als auch Sätze und Satzglieder verbindet, steht die geschlossene Form fast nur zwischen zwei eng zusammengehörigen Begriffen, ganz selten zwischen Sätzen oder Satzgliedern. Auch gemischte Fälle: Begriff und Satzglied kommen bei τέ — καί vor, und nicht selten folgen in längeren Aufzählungen mehrere καί aufeinander; auch drängt sich manchmal ein τέ dazwischen.

Um von der Frequenz des Gebrauchs eine Vorstellung zu gewinnen, wurden zu Stichproben fürs III. vorchristl. Jahrh. Zen. pap. I. II., PSI IV—VI, Hib. pap., für das II.—I. Jahrh. UPZ I und Teb. I herangezogen. Die Summe sämtlicher Fälle enthält folgende

statistische Tabelle:

τέ — καί				τε καί			
Begriffe		Sätze und Satzglieder		Begriffe		Sätze und Satzglieder	
III^a	II—I^a	III^a	II—I^a	III^a	II—I^a	III^a	II—I^a
32	43	20	5	10	9	1 *)	1 *)
III^a: 52		II—I^a: 48		III^a: 11		II—I^a: 10	

Während das Begriffe verbindende τέ — καί im II.—I. vorchristl. Jahrh. (teilweise dem Charakter der Texte entsprechend) häufiger ist als im III. Jahrhundert, tritt der satzverbindende Gebrauch vom II. Jahrh. an immer mehr zurück. Dagegen ist bei Begriffen τε καί in beiden Perioden gleich häufig, bei Sätzen immer eine Seltenheit und meist zweifelhaft.

a) τέ — καί verbindet Begriffe.

α) Der Gebrauch ist so verbreitet und selbstverständlich, daß sich die Anführung von Einzelbelegen erübrigt. Ich notiere im ganzen Gebiet der ptol. Papyri und Inschriften (abgesehen von den in der obigen Tabelle erwähnten Texten) über 100 Fälle und zwar für III^a etwa 50, für II^a etwa 45, für I^a etwa 10. Namentlich in Ehreninschriften (Kanop. Dekret, Rosettastein u. ä.) häufen sich die Beispiele bei der Aufzählung persönlicher Verdienste.

β) Was die Stellung des τέ betrifft, so gehört das Enklitikon normalerweise hinter das Wort, das dem zweiten Glied gegenüber hervorgehoben werden soll. Doch findet sich diese Normalstellung nur da, wo sich τέ an ein artikelloses Nomen appellativum oder proprium, ein selbständiges Pronomen oder (bei Satzverbindungen) an ein Verbum oder Adverb anschließt:

*) PSI VI 584, 7 ἔστιν δὲ ἐκ γένους βαλανεὺς ἅμα τε καὶ τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξείληφεν βαλανεῖον (III^a). Möglich ist auch die Auffassung ‚und zugleich auch', indem mit τε ein neuer Satz beginnt und καί = ‚auch' ist. Vgl. Lond. 24 = UPZ 2, 25 ἀξιῶ μὴ ὑπεριδεῖν με περισπώμενον μισοπονηρῆσαί τε καὶ ἐφ' οἷς διαπέπρακται συντάξαι (163^a). Hier korrespondieren τε καί nicht unter sich, sondern τέ ist Fortsetzung von ὑπεριδεῖν, woran sich mit καί als drittes Glied συντάξαι anschließt. Dagegen werden UPZ 8 = Lond. 44, 20 ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαί τε καὶ οὐ μετρίως σκῦλαι (161^a) wirklich zwei Satzglieder verbunden, die aber ganz wie Parallelbegriffe anmuten. Übrigens vermutet Wilcken mit gutem Grund, daß die Infinitive in Indikative ἀνέωσάν τε καὶ ἔσκυλαν zu verwandeln sind.

PSI IV 413, 13 οἴνου τε κεράμιον καὶ μέλιτος χοῦν (III^a). Rosettast. 22 ὅπλων τε παραθέσει καὶ τῇι ἄλληι χορηγίαι (196^a). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλώνιός τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει (257^a); 59032, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλώνιος (257^a). PSI IV 347, 4 ἡμῶν τε ἕνεκεν καὶ σαυτοῦ (255^a); 424, 8 ἔσει ἐμέ τε σεσωικὼς (sic) καὶ τὰ παιδία (III^a). Grenf. I 43, 11 ἀγοράσας ἐμοί τε πορφ[ύρας σ]τατῆρας δύο καὶ Ἀφροδισίαι δύο (II^a) usw.

Ebenso bei Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 441, 14 κεράμιά τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III^a). Par. 61 = UPZ 113, 16 αὐτοί τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι διαστείλασθε (156^a). Zen. pap. 59056, 5 ἐκείνοις τε γράψας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλας (257^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τε με, ἕως ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255^a). PSI IV 361, 4 καλῶς ποιήσεις διαλύσας τέ με πρὸς Διότιμον καὶ λαλήσας περί μου (251^a); 340, 9 Ἀμύνταν ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα (257^a). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν (161^a) usw.

Wenn dagegen das betonte Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit einem anderen Wort zu einer Einheit verbunden ist, tritt τέ zwischen beide: dies ist stets der Fall beim Artikel und bei den Präpositionen (Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 1).

Der Artikel wird in der Regel beim zweiten Glied wiederholt und zwar sowohl bei gleichem als bei ungleichem Geschlecht. Vgl. im allgemeinen die Artikellehre Bd. II 2 S. 48,18.

Gleiches Geschlecht: Zen. pap. 59021, 9 οἵ τε ξένοι καὶ οἱ ἔμποροι (258^a); 59056, 3 συνήντησεν ὅ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a); 59230, 2 τούς τε πλινθουλκοὺς καὶ τοὺς οἰκοδόμους (253^a). Hib. 54, 6 τούς τε Φρυγίους αὐλοὺς καὶ τοὺς λοιπούς (nach 245^a). PSI IV 424, 17 τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς (III^a). UPZ 42, 11 τῶι τε Σαραπιείωι καὶ τῶι Ἀσκληπιείωι (162^a) usw.

Ungleiches Geschlecht: Zen. pap. 59169, 2 τήν τε κώμην καὶ τὸν τόπον (III^a); 59195, 3 τά τε πρόβατα καὶ τὸν προβατῶνα (255—54^a). Hib. 69, 5 τόν τε λόγον καὶ τὰ περιόντα χρήματα (230^a); 92, 18 τάς τε τριακοσίας δραχμὰς καὶ τὰ ἐπιδέκατα καὶ τὰ γινόμενα (263^a). PSI IV 346, 2 τά τε πρόβατα καὶ τὰς αἶγας (255^a). UPZ 60, 19 τήν τε γυναῖκα καὶ τὰ παιδία καὶ τοὺς φίλους (168^a). Teb. 50, 20 ἐπέδειξα τά τε βλάβη καὶ τὸν ὑδραγωγὸν συνκεχωσμένον (112^a) usw.

Der Artikel fehlt bei gleichem Geschlecht im 2. oder 3. Glied, wenn die beiden Begriffe eine Einheit bilden, der 2. unbestimmt oder ein Eigenname ist, desgleichen wenn zwei adjektivische Attribute einem Nomen beigelegt werden:

UPZ 16 = Vat. F 14 οἵ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι (zwei Priestertitel) (156^a); ebenso 15, 12 τῶν τε ἱερέων καὶ παστοφόρων (156^a). Or. gr. 737, 10 τήν τε καταλιφὴν καὶ κονίασιν τοῦ ἱεροῦ (das Bemalen und Bestucken der Tempelwände und -Säulen, also verwandte Arbeiten) (II^a). Theb. Bk. II 16 τοῦ τε τόπου καὶ τῆς λειτουργίας καὶ προστασίας (130^a). Teb. 50, 30 τὸ βλάβος τοῦ τε πυροῦ καὶ χαλκοῦ (112—111^a). UPZ 42, 6 τοῦ τε Σαραπιείου καὶ Ἀσκληπιείου, aber 19 ἐν τῶι Σαραπιείωι καὶ Ἀσκληπιείωι (162^a). Vgl. Bd. II 2 S. 49,38. W. Chr. 70 (Inschr. v. Batn-Herit) 9 τάς τε θυσίας καὶ σπονδὰς καὶ καύσεις λύχνων (57/56) — die religiösen Handlungen als Einheit betrachtet.

UPZ 31 = Leid. C verso 11 προσαποτίσω σοι τήν τε τιμὴν καὶ ἱερὰς τῶι βασιλεῖ ἀργυρίου δραχμὰς ἴκοσι (unbestimmt) (162^a). Zen. pap. 59175, 5 τούς τε ὀφείλοντας καὶ Ἀλκέταν (255^a). Rein. 7, 19 τόν τε ἀδελφόν μου καὶ Τοθόην καὶ Πενενοῦφιν καὶ τὴν μητέρα μου (141^a).

Kanop. Dekr. 75 τῶν τε πρώτων ἱερῶν καὶ δευτέρων καὶ τρίτων (237a). Rosettast. 54 τῶν τε πρώτων καὶ δευτέρων καὶ τρίτων ἱερῶν (196a). Teb. 5, 242 τοῖς τε λινυφαντικοῖς καὶ βυσσουργικοῖς ἐργαλείοις (118a). Or. gr. 194, 30 τοῖς τε Ἑλληνικοῖς καὶ ἐγχωρίοις γράμμασι (42a).

Als Mißbrauch und Unkorrektheit ist es zu betrachten, wenn bei ungleichem Geschlecht im 2. Glied der Artikel fehlt, wie Teb. 14, 10 τά τε μέτρα καὶ γειτνίας καὶ ἀξίας (114a). Richtig Amh. 31, 14. 21 τά τε μέτρα καὶ τὰς γειτνίας (112a).

Anmerkung 11. Eine abnorme Stellung zeigt Teb. 39, 19 τήν τε τοῦ ἱεροῦ καὶ τῆς οἰκίας θύραν statt τὴν τοῦ τε ἱεροῦ κ. τ. λ. (114a).

Wie der Artikel, so zieht auch die Präposition regelmäßig das enklitische τέ an sich, ob ein artikelloses oder ein artikuliertes Nomen folgt. Von der Wiederholung des Artikels, die selten bei Genus- und Numerus-Wechsel vernachlässigt wird, gilt das oben Gesagte und was Bd. II 2 S. 47 f. bemerkt ist.

Über die Wiederholung oder Weglassung der Präposition im 2. Glied vgl. Bd. II 2 S. 515 f.

γ) Häufungen und Schachtelungen.

Nicht selten werden an das erste durch τέ — καί verbundene Paar weitere Begriffe durch ein oder mehrere καί angeschlossen:

3fache Gliederung: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. IV 22 τοῖς τε ἡγεμόσιν καὶ τοῖς στρατιώταις καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς κατὰ τὴν χώραν (c. 246a). Kanop. Dekr. 34 ἥ τε πέμπτη καὶ ἡ ἑνάτη καὶ ἡ πέμπτη ἐπ' εἰκάδι (237a). Rosettast. 15 ἀπό τε τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρξάντων τοῖς θεοῖς (196a). Par. 63 = UPZ 110, 97 τοὺς ὑποτελεῖς τῆι τε ἰχθυηρᾶι καὶ ζυτηρᾶι καὶ ταῖς ἄλλαις ὠναῖς (164a). Grenf. I 11 col. 2, 26 συνπαρόντων τῶν τε ἀπὸ τοῦ τόπου πρεσβυτέρων καὶ Φίβιος καὶ τῶν περὶ τὸν Ὧρον (153a). Teb. 5, 256 τῶν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (118a) usw.

4fache Gliederung: Rev. L. ἀποτινέτωσαν ὅ τε νομάρχης καὶ ὁ τοπάρχης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (258a). Kanop. Dekr. 17 ἔκ τε Συρίας καὶ Φοινίκης καὶ Κύπρου καὶ ἐξ ἄλλων πλειόνων τόπων (237a). Leid. A = UPZ 124, 34 τόν τε Περίταν καὶ τὸν Πτολεμαῖον καὶ τὸν Ἑρμίαν καὶ τὸν πρεσβύτερον τῆς κώμης (176 oder 164a). Par. 63 = UPZ 110, 20. 196 οἱ παρεφεδρεύοντες ἐν Ἀλεξανδρείαι τῶν τ' ἐπιλέκτων καὶ τῶν (ἑπταρούρων) καὶ (πενταρούρων) μαχίμων καὶ τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληρομαχίμων (164a) usw.

Eine Schachtelung durch Unterordnung neuer Glieder, die mit καί oder καί — καί gebildet sind, liegt vor in folgenden Fällen:

in der stereotypen Formel der Zwangsvollstreckung (vgl. Bd. II 2 S. 387,7): Eleph. 1, 13 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Δημητρίαι καὶ τοῖς μετὰ Δημητρίας πράσσουσιν ἔκ τε αὐτοῦ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου πάντων καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν (311a). Amh. 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένηι ἔκ τε τῶν δεδανεισμένων καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ἑκάστου καὶ ἐξ οὗ ἂν αἱρῆται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (108a). Ebenda 50, 23 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ἐριενούφει ἔκ τε αὐτῶν καὶ ἐξ ἑνὸς καὶ ὁποτέρου (jedem von beiden), οὗ ἂν βούληται, καὶ ἐκ τῶν τούτοις ὑπ(αρχόντων) πάντων (106a). Rein. 16, 32 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Διονυσίωι τοῦ δανείου ἔκ τε αὐτῶν Διονυσίου καὶ Σαραπιάδος καὶ (sowohl) ἐξ ἑνὸς καὶ (als auch) παρ' ἀμφοτέρων καὶ παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (109a); demnach zu ergänzen 8, 19 (112a). Eine Unterordnung läßt sich auch erkennen Petr. II 31 =

III 53 (d) 5 τοῖς τε μισθοφόροις ἱππεῦσι καὶ πεζοῖς (Söldner zu Pferd und zu Fuß) καὶ τοῖς Μακεδόσι καὶ τοῖς ἄλλοις (III[a]).

b) Weit seltener als Begriffe werden Sätze und Satzglieder mit τέ — καί verbunden:

α) einfache Verbindung von zwei selbständigen Sätzen:

im Indikativ: Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γὰρ (S. 121,20) αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου καὶ τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐνφανής (257[a]). PSI IV 441, 14 κεράμιά τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III[a]); V 502, 18 τά τε παρὰ σοῦ φιλάνθρωπα αὐτοῖς ἀπηγγέλλομεν καὶ τὰ λοιπὰ παρακαλέσαντες ἠξιοῦμεν (257—56[a]). Lond. I nr. 106 (p. 61) 12 τά τε σκεύη μου ἐξέρριψεν καὶ αὐτόν με τύπτων ἐξέβαλλεν (261 oder 223[a]). Rosettast. 26 τήν τε πόλιν κατὰ κράτος εἷλεν καὶ τοὺς ἐν αὐτῇ διέφθειρεν, 33 τά τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρηκεν καὶ τὸ Ἀπιεῖον κατεσκεύασεν (196[a]). Par. 63 col. XI = UPZ 145 τάς τε πλείστας εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς καὶ διὰ τῆς ἐπιστολῆς προῆγμαι σημῆναί σοι (c. 165[a]) usw.

im Imperativ: formelhaft ἡ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθών: Eleph. 3, 4 = 4, 5 (284[a]). Tor. IV 23 (117[a]). Grenf. II 25, 19; 26, 17; 28,17 (alle 103[a]); 30, 21 (102[a]). BGU 998 II 9 (101[a]). Rein. 11, 18; 12, 11; 13, 14 (c. 110[a]). Lond. III 880 (p. 9) 29 (113[a]) usw. Rev. L. 20, 3 εἴς τε τὸ βασιλικὸν ἀποτινέτωσαν μνᾶς τριάκοντα καὶ ὁ οἰκονόμος συναναγκασάτω; 52, 10 τοῦ τε ἐλαίου στερέσθωσαν καὶ προσεισπρασσέσθωσαν = 54, 10 (258[a]). Hal. 1, 58 οἵ τε μάρτυρες εἰσπρασσέσθωσαν καὶ ὁ παρασχόμενος αὐτοὺς ἀποτινέτω (III[a]). Amh. 33, 34 αὐτόν τε πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλατε καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ καταχωρίσατε (nach 157[a]). Teb. 105, 38 τήν τε γῆν κατεργασάσθω Πτολεμαῖος καὶ ἀναπαυσάτω τὸ ἥμισυ (103[a]) usw.

β) Nebensätze und Satzglieder:

Relativsatz: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγένετο (237[a]).

Fragesätze: Rev. L. 50, 23 ἀπογράφειν, πόσα τε ἐλαιούργια ὑπάρχει ἐν ἑκάστωι ἱερῶι καὶ πόσοι ὅλμοι ἐν ἑκάστωι ἐργαστηρίωι (258[a]). Hib. 29, 41 γράφων, πόσα τε ἤδη πέπτωκεν ἐπὶ τὴν τράπεζαν καὶ τί ὀφείλεται (nach 265[a]).

Bedingungssätze: Formelhaft im Briefeingang εἰ τῶι τε σώματι (αὐτός τε) ἔρρωσαι καὶ τἆλλα σοί ἐστιν κατὰ γνώμην Zen. pap. 59021, 2 (258[a]); 59052, 6; 59056, 1; 59076, 1; 59093, 1 (alle 257[a]) und oft.

Finalsätze: Zen. pap. 59225, 9 ἵνα περί τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάσηις καὶ ἐμοὶ γράψηις (253[a]); 59062, 9 ὅπως ἂν ἐν τάχει τε γραφῆι καὶ ἵνα τὸ πρῶτον αὐτῶι γένηται (257[a]). PSI IV 418, 6 ὅπως τό τε παιδίον ἱματισθῆι καὶ εἰς τὸ παλαιστρίδιον ἀποστέλληται (III[a]). Substantivsatz der Wirkung (dreigliedrig): Teb. 33, 7 φρόντισον, ὡς αἵ τε αὐλαὶ κατασκευασθήσονται καὶ αἱ ἀπὸ τούτων ἐγβα(τηρίαι) συντελεσθήσονται καὶ αὐτῶι προσενεχθήσεται τὰ ξένια (112[a]).

Infinitivstrukturen: Zen. pap. 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τέ με, ἕως ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255[a]). Petr. II 4 (2) 5 τά τε ἐλλείποντα σώματα προσκαταστήσειν καὶ τὴν ταχὴν τῶν λίθων ἀναπληρώσειν (255—54[a]). Kanop. Dekr. 20 δεδόχθαι τάς τε προυπαρχούσας τιμὰς αὔξειν καὶ τοὺς ἱερεῖς τοὺς ἐν ἑκάστωι τῶν κατὰ τὴν χώραν ἱερῶν ὀνομάζεσθαι ἱερεῖς καὶ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν (237[a]). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν; ebenso UPZ 51, 11 (161[a]).

Partizipien: am häufigsten bei καλῶς ποιήσεις (ἂν ποιοῖς, ποιήσαις): z. B. Zen. pap. 59015 verso καλῶς ἂν ποιοῖς ὑπομιμνήσκων τε αὐτὸν καὶ συνσπουδάσ⟨ας⟩ (259—58[a]); 59047, 2 κ. ἂν ποιήσαις τήν τε ἐπιστολὴν ἀποδοὺς καὶ ἀποστείλας αὐτὸν συντόμως; 59056, 5 ἐκείνοις τε γράψας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλας (beide 257[a]). PSI IV 329, 4 τοῖς τε παισὶ πᾶσι διαγγείλας καὶ γράψας (258[a]).

Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223ᵃ). In freiem kasuellem Gebrauch: PSI IV 346, 9 ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῶι (anakoluthisch = ἔχοντα) (257ᵃ); VI 566, 4 τούς τε ἐνοφειλομένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ ἄλλους προσαιτοῦντες (254ᵃ). SB 5827 (Inschr.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσιῶν ἐμποδιζομένων αὐτός τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομῆσαι ἀξιῶ (69ᵃ).

γ) Schachtelung durch Einschieben einer subordinierten Gliederung:

Magd. 13, 11 ἐπαναγκάσαι Φιλώταν τὸν Θεύδοτον καὶ Ἀγάθωνα τά τε ἐξενεχθέντα ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ τὰ ἐνέχυρα κομισάμενον Ἀγάθωνα τό τε κεφάλαιον καὶ τὸν τόκον ἀποδοῦναι ἡμῖν (218ᵃ).

c) Es fehlt endlich nicht an gemischten Fällen, in denen ein Begriff und ein Satzglied durch τέ — καί verbunden werden:

Rev. L. 37, 15 (vierfach gegliedert) (ἀπογραφέσθωσαν) τό τε πλῆθος τῶν γενημάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδοσαν τὴν ἕκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον ἢ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ (258ᵃ). PSI IV 324, 4 γράφοντες τό τε ὄνομα τοῦ καταβάλλοντος καὶ τὸ πλῆθος καὶ ἐὰν ὑπὲρ ἄλλου καταβάλῃι = 325, 4 (261ᵃ); 425, 21 τούς τε ἐν τῶι Μεμφίτηι καὶ Ἀφροδιτοπολίτηι καὶ εἴ τινα ἄλλα τοιαῦτά ἐστιν (IIIᵃ). Leid. B = UPZ 20, 32 πραγματευσόμενον ὑπέρ τε τῆς προσοφειλομένης ἡμῖν καὶ τῆς μετὰ ταῦτα ἐκτεθησομένης συντάξεως καὶ ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἑτέρων; ebenda 49 ἐπιτελοῦντα τούς τε ὑπὲρ τῆς συντάξεως χρηματισμοὺς καὶ ὃ ἂν ἄλλο συντάσσωμεν (c. 163ᵃ). UPZ 123 = Par. 13, 25 ὑπέρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστηκώς (157—56ᵃ). UPZ 126 = Par. 65, 12 (viergliedrig) εἰκονίζειν (kopieren) τούς τε συνηλλαχότας καὶ ἣν πεπόηνται οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματ' αὐτῶν πατρόθεν ἐντάσσειν καὶ ὑπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμὸν δηλώσαντας τόν τε χρόνον, ἐν ὧι ὑπογεγράφαμεν καὶ τὸν δι' αὐτῆς τῆς συγγραφῆς χρόνον (146ᵃ) usw.

3. τε καί ohne Zwischenwort ist, wie schon im Klassischen, in den ptol. Papyri ganz gewöhnlich bei der paarweisen Verbindung verwandter Begriffe, dagegen fast nirgends satzverbindend; wohl aber gibt es Kombinationen von Nomen + Satzglied [1]).

a) Begriffe durch τε καί verbunden:

am häufigsten Pronomen + Nomen: Alex. = W. Chr. 198, 13 ἐμοῦ τε καὶ τῶν μετόχων μου (IIIᵃ). Rein. 18, 5 = 19, 7 ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου (108ᵃ). Petr. II 12 (2) 9 ἐμέ τε καὶ τὸν ἀντίδικον (241ᵃ). PSI V 528, 2 ἐμοί τε καὶ τῆι μητρί; 534, 17 ἐμέ τε καὶ τὸ παιδάριον (IIIᵃ). Lond. 23 = UPZ 14, 9 ἐμέ τε καὶ Ἀπολλώνιον (158ᵃ). Zen. pap. 59161, 4 ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα σοί τε καὶ αὐτῶι κοινῆι (255ᵃ). UPZ 144 = Par. 63 col. VIII 13 σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς (c. 164ᵃ). Teb. 50, 19 σέ τε καὶ Ὧρον καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν (112—11ᵃ). UPZ 59 = Lond. 42, 14 ἐμαυτήν τε καὶ τὸ παιδίον (168ᵃ). Par. 5 I 6 αὐτῶι τε

[1]) Kühner-Gerth II 249, 2. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 444, 2. Schmid Attic. III 344; IV 564: „Die Trennung der beiden Partikeln ist, dem Gebrauch der Redner und der Inschriften (Meisterhans-Schwyzer 249 f.) nach, in der gebildeten attischen Sprache der klassischen Zeit das Regelmäßige gewesen; aber bei Platon schon ist die Zusammenstellung häufig, und im N. T. wie bei den Attizisten sind die beiden Partikeln bald verbunden, bald getrennt. Merkwürdig ist die große Seltenheit von τε καί bei Plutarch."

καὶ τοῖς μετόχοις (114ª). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 (89ª); 883 (p. 22) 20 (88ª). Par. 15, 56 κεκυριευκέναι αὐτόν τε καὶ τοὺς συνεγκαλουμένους (120ª). Tor. I 7, 18 κατὰ τὰ ἐκκείμενα αὐτῶν τε καὶ τῶν προγόνων προστάγματα (116ª). Lond. III nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς ἑαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους (116—11ª). PSI IV 341, 4 ἐδοκιμάσαμεν παραγενέσθαι αὐτοί τε καὶ ἡ μήτηρ καὶ ἡ γυνή (256ª). Petr. III 53 (k) 5 κομιοῦμέν σοι ταύτην τε καὶ τὴμ πρὸς Παγκράτην ἐπιστολήν (IIIª). Zen. pap. 59036, 12 ὅπως τοῦτό τε καὶ τὸ δοθὲν Ἑκατωνύμωι διαγράψηις (257ª); 59641, 4 αὐτόν τε καὶ τὸν πατέρα (IIIª). Leid. A = UPZ 124, 12 ταύτας τε καὶ τὴν τούτων ἡμιολίαν (176 oder 164ª). Par. 8, 11 ταῦτά τε καὶ τὸ ἡμιόλιον (114ª). W. Chr. 167, 28 ταύτης τε καὶ τῶν ἄλλων ὠνῶν (131ª) usw.

Substantiv + Substantiv: Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν τε καὶ χάρακα (253ª). PSI V 542, 8 ἔτυπτεν ἡμᾶς πληγαῖς τε καὶ λακτίσμασιν (IIIª); VI 594, 4 οἰνόν τε καὶ τὰ λοιπά (IIIª). Rosettast. 24 χώμασίν τε καὶ τάφροις καὶ τείχεσιν, 25 ἱππεῖς τε καὶ πεζούς, 29 σίτου τε καὶ ἀργυρίου πλῆθος, 33 χρυσίου τε καὶ ἀργυρίου καὶ λίθων, 41 ξόανόν τε καὶ ναόν (196ª). Amh. 33, 14 σίτου τε καὶ χαλκοῦ (nach 157ª). Teb. 6, 31 γᾶς τε καὶ ἔτερα (140—139ª); 43, 36 συκοφαντίας τε καὶ διασεισμοῦ χάριν (118ª) usw.

Eigenname + Eigenname: Eleph. 1, 15 Δημητρία τε καὶ τοι (sic) μετὰ Δημητρίας, 16 Ἡρακλείδης τε καὶ Δημητρία (311ª). PSI VI 559, 6 Ἰσίγγωι τε καὶ Διονυσίωι (267ª). Zen. pap. 59062, 3 Πύθωνά τε καὶ Ἀμμώνιον (257ª). Or. gr. 97, 5 Ὀσόρωι τε καὶ Σαράπιδι (193—81ª). Par. 40 = UPZ 12, 31 Πεταῦτός τε καὶ Τεῶς (158ª) usw.

Adjektiv + Adjektiv: Zen. pap. 59287, 1 τὰ ληφθέντα παρὰ σοῦ ἔρια τελέως ἦν ῥυπαρά τε καὶ τραχέα (250ª). Rosettast. 11. 21 ἀργυρικάς τε καὶ σιτικὰς προσόδους, 14 τὰς συντάξεις σιτικάς τε καὶ ἀργυρικάς, 20 δυνάμεις ἱππικαί τε καὶ πεζικαί (196ª).

Adverb + Adverb: Rosettast. 43 νῦν τε καὶ εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον (196ª).

b) Über die überaus seltene Verbindung von Sätzen und Satzteilen durch τε καί s. oben S. 160,6 mit Fußnote.

Vielleicht gehört dazu Petr. III 53 (o) 3 [εἰ ἔρρωσαί] τε καὶ τἆλλα σοι κατὰ γνώμην ἐστίν (IIIª).

c) Gemischte Beispiele, in denen Begriffe und Satzteile durch τε καί verbunden sind:

UPZ 123 = Par. 13, 7 διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν παρ' αὐτῆς φερνήν (157—56ª). Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 14 δι' ὧν ἐδηλώθη ἄλλα τε καὶ ποήσασθαί μοι αὐτὸν τὴν ἀπόδοσιν (nach 115ª).

4. καί — τέ (?).

In mehrgliedrigen Aufzählungen und Satzverbindungen kann sich einem einfachen oder wiederholten καί, auch τέ — καί, ein weiteres τέ anschließen oder in unorganischer Weise zwischen mehrere καί eindringen, ohne daß die Partikeln in gegenseitiger Beziehung zueinander stehen: ein solches τέ weist nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und weist auf das Folgende hin. So entstehen allerlei Kombinationen [1]):

Kanop. Dekr. 7 ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Βερενίκη διατελοῦσιν εὐεργετοῦντες τά ἱερὰ καὶ τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὔξοντες, τοῦ τε (und)

[1]) Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 2. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 444, 4.

Ἄπιος καὶ τοῦ Μνηύιος τὴν ἐπιμέλειαν διὰ παντὸς ποιοῦνται, καὶ (und) τὰ ἐξενεγχθέντα ἐκ τῆς χώρας ἱερὰ ἀγάλματα ὁ βασιλεὺς ἀνέσωισεν (sic), (11) τήν τε χώραν ἐν εἰρήνηι διατετήρηκεν καὶ τοῖς ἄλλοις εὐνομίαν παρέχουσι, τοῦ τε ποταμοῦ ἐνλιπέστερον ἀναβάντος καὶ πάντων καταπεπληγμένων προστάντες κηδεμονικῶς διέσωισαν (sic) τοὺς τὴν Αἴγυπτον κατοικοῦντας (237ª). Lond. 24 = UPZ 2, 9 μετὰ δέ τινα χρόνον τῆς Νεφόριτος παραλογισαμένης με καὶ προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν ὥραν ἔχειν περιτέμνεσθαι ἀξιωσάσης τε ἐμὲ δοῦναι αὐτῆι τὰς Ἀτ (δραχμάς) (163ª). Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ'οὖν φασκόντων εἶναι ἐν τῶι τόπωι ὅπλα καὶ ἐρευνησάντων πάντα τὸν τόπον καὶ οὐθὲν εὑρόντων τῶν τε φυλακιτῶν ἐκτινα-ξάντων καὶ μηθὲν ἄτοπον ποιησάντων Ἀμῶσις ἐπιστρέψας ἐξήνεγκεν πάντα (163ª). Par. 39 = UPZ 9, 15 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἱρῆσθε χώρας καὶ καταγηρᾶν σὺν τοῖς ὑμετέροις τέκνοις τήν τε χώραν ὑμῶν εἶναι ἐν ἧι προνοεῖσθε διαθέσει (161—60ª). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 13 ἀποδόντος μου τ⟨ῶι Λ⟩υσικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσεδρεύοντος τῆι τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ πάση]ς ἡσυχίας εἶχον (141ª). Par. 22 = UPZ 19, 10 τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος καὶ ἔννοιαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός τ' εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος ἐπί τινα νῆσον καὶ ἀναληφθέντος εἴς τι παραπλέον πλοῖον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος (c. 160ª). Or. gr. 51, 2 ἐπειδὴ Λυσίμαχος τήν τε εἰς τὸν βασιλέα καὶ τοὺς τούτου γονεῖς εὔνοιαν ἀποδέδεικται καὶ πρὸς τὸν Διόνυσον καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς εὐσεβῶς καὶ ὁσίως διακείμενος τυγχάνει τοῖς τε τεχνίταις φιλανθρώπως ἅπαντα χρῆται καὶ πάντων ἀντιλαμβάνεται, (14) δεδόχθαι τῶι κοινῶι τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν κ. τ. λ. (239ª). PSI IV 495, 16 ὅ τε γὰρ Ἀμμώνιος συμπεριέλκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258—57ª) usw.

5. Unlogische Kombinationen: τέ — δέ; τέ — ἤ [1]).

a) Nicht selten geht eine kopulativ mit τέ einsetzende Gliederung in die adversative Form über: statt τέ — τέ oder τέ — καί steht τέ — δέ:

Rev. L. 41, 9 ἀποτινέτωσαν τοῖς τὴν ὠνὴν ἔχουσιν τοῦ τε σησάμου, ὃ ἔδει λαβεῖν αὐτούς, τῆς ἀρ(τάβης) (δραχμὰς) β, τοῦ δὲ κρότωνος τῆς ἀρ(τάβης) (δραχμὴν) α (258ª). Zen. pap. 59021, 19 ἀναγκαζόμεθά τε ταύτας μὴ δέχεσθαι, οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν (258ª). Par. 65 = UPZ 126, 18 ἥ τε ἐντολὴ ἐγδέδοται ὑμῖν εἰς τὴν ᾱ τοῦ Ἀθύρ,ὁ δὲ χρηματισμὸς συνέσταται ἀπὸ Χοίαχ θ̄ (146ª) [2]). Par. 64 = UPZ 146, 14 διά τε τὴν προυπάρχουσαν ὑμῖν πρὸς αὐτὸν φιλίαν, πολὺ δὲ μάλιστα διὰ τὰ νυνὶ περιέχοντα ὑμᾶς (c. 164ª). Par. 61 = UPZ 113, 11 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτά ἐστιν ἀλλότρια τῆς τε ἡμῶν ἀγωγῆς, οὐχ ἧσσον δὲ καὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας (156ª). Teb. 48, 24 καὶ ἡμᾶς τε συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (nach 113ª). UPZ 51 = Vat. C 15 ἐπεὶ οὐδ' ἕως (Wilcken vermutet οὐδὲ ὡς ⟨ἕως⟩) τοῦ νῦν γέγονεν ἡμῖν ἡ ἀπόδοσις τόν τε βασιλέα πλειονάκις δι' ἐντεύξεων παρηνωχλήκαμεν, ἔτι δὲ καὶ τὸν φεριτὸβ(?) καὶ σέ, ἀξιοῦμεν (161ª).

b) Sogar das disjunktive ἤ kann in anakoluthischer Form einem τέ entsprechen, da auch τέ — τέ in Gegensätzen sich der disjunktiven Bedeutung nähert [3]):

---

[1]) Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 3. Schmid Attic. III 344; IV 562. Beispiele für τέ — δέ aus Pausanias gibt Engeli, Oratio variata bei Pausanias 114.

[2]) Wilcken möchte ἥ τε ἐντολή = ἡ δὲ ἐντολή auffassen, aber die Korresponsion von τέ — δέ ist wahrscheinlicher.

[3]) Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 2. Schmid Attic. IV 562 konstatiert

Magd. 42, 9 δέομαι ἐπαναγκάσαι αὐτὴν τό τε ἱμάτιόν μοι ἀποδοῦναι ἢ τὴν τιμὴν τὰς κ (δραχμάς) (221ª). Nicht ganz klar ist Teb. 27, 64 παρά τε ὑμῶν ἢ τῶν πρὸς ταῖς οἰκονομίαις (113ª).

So namentlich εἴτε — ἤ, ἐάντε — ἤ, worüber oben S. 159,24. 30.

25. ὡς — ὥσπερ — ὡσεί — ὡσανεί.

Die Konjunktion ὡς wird außerordentlich vielseitig verwendet. Ihre Funktionen sind folgende:

1. In Vergleichungen = wie, teils in komparativen Adverbialsätzen, wovon gehandelt wird oben S. 92 ff., teils in verkürzter Form in Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen. Soll die Identität besonders betont werden, tritt für ὡς oft ὥσπερ ein = genau, gerade so wie (vgl. oben S. 153,20).

Zum Ausdruck eines möglichst hohen oder des denkbar höchsten Grades dienen Wendungen wie ὡς δύναμαι, ἐνδέχεται, ἔνι mit dem Superlativ und noch öfter verkürzt ὡς ἀκριβέστατα, ἀσφαλέστατα, τάχιστα u. dgl., worüber Bd. II 1 S. 52 und oben S. 96,7.

ὡς und ὥσπερ können im Sinn von „gleichsam (quasi), scheinbar, angeblich" vor jeden Begriff treten: z. B. Zen. pap. 59516, 2 παρεγένετο Θεόπομπος πρός με βουλόμενος ὡς παρὰ σοῦ (angeblich in deinem Namen) διαλογίσασθαι (III ª). Par. 51 = UPZ 78, 6 ὥσπερ κεκλειμένοι μου ἦσαν οἱ ὀφθαλμοί μου (sic) wie geschlossen waren meine Augen (159ª).

Über ὡσεί und ὡς ἄν εἰ (ὡσανεί) = „wie wenn" in vollständigen oder partizipial verkürzten Vergleichungssätzen s. oben S. 94,40.

Verkürzt bedeutet ὡσεί entweder „wie", „gleichsam", z. B. PSI IV 361, 15 λειτουργήσουσίν σοι ὡσεὶ ἀδελφῶι (251ª). Teb. 58, 27 οὗτος ὡσεὶ δεδίλανται (= δεδείλανται ist wie verzagt) (111ª), oder bei Zahlwörtern = „ungefähr, etwa": Petr. II 18 (2ª) = III 23, 8 ἐκρήγματος (Wilcken) τοῦ κεχωσμένου, ὃ ἀπέχει ὡσεὶ (Zahl und Maß ausgefallen) (246ª). SB 5115, 4 ψιλοῦ τόπου ὡσεὶ π(ήχεως) α (145ª). Theb. Bk. II 3 ὡσεὶ πηχῶν θ (130ª). Teb. 15, 2. 25 ὡσεὶ περὶ ὥραν ἰᾱ (114ª) [1]).

2. In abhängigen Inhalts- und Aussagesätzen wechselt ὡς mit ὅτι und διότι, ὡς manchmal mit subjektiver Färbung = daß angeblich, scheinbar; ganz vereinzelt erscheint in Aussagesätzen ὡς ὅτι. Zum Ganzen vgl. Bd. II 1 S. 310 ff. 354 ff. und oben S. 44,26 ff.

3. In adverbialen Kausalsätzen mit Verb. fin. ist ὡς = „da" nicht sicher belegt, dagegen die Bedeutung „denn" in einem Hauptsatz oben S. 84,36.

4. Als Zeitpartikel erscheint ὡς selten mit dem Indikat. Präs. oder Imperf. zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 273 und ergänzend oben S. 78,13);

τέ — ἤ bei Theophrast. Über τέ — ἤ s. auch Schneidewin-Nauck zu Soph. Trach. 445; H. Weil zu Eur. Hipp. 634. Plat. Ion 535 c.

[1]) Vgl. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 453, 3.

dagegen überwiegend mit ἄν + Konj., und zwar teils Konj. Präs. von einer unbestimmten, in Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ), teils Konj. Aor. meist von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes abgeschlossenen Einzelhandlung, selten in vorzeitig iterativem Sinn. Vgl. Bd. II 1 S. 270 ff. und zur Ergänzung oben S. 79,10. Über vereinzeltes ἀφ' ὡς (ἀφ' ὅτε) vgl. oben S. 78,39.

5. In Absichtsätzen hat ὡς verschiedene Verwendung:

a) Selten steht im finalen Adverbialsatz ὡς und ganz vereinzelt ὡς ἄν mit Konj. Aor. und Präsens (Bd. II 1 S. 258);

b) häufig in Substantivsätzen der Wirkung (unvollständigen Finalsätzen) ὡς mit Indik. Fut. (οὐ), selten mit Konj. Aor. und vereinzelt ὡς ἄν mit Konj. (Bd. II 1 S. 258 ff. und oben S. 50,32).

6. In Folgesätzen, in denen ὥστε unbedingt vorherrscht, kommt ganz vereinzelt, aber sicher überliefert, ὡς c. infin. und indic. vor (Bd. II 1 S. 207 und zur Ergänzung oben S. 96,31).

7. ὡς mit Partizip:

a) abhängig von Verbis dicendi, sentiendi, declarandi (Bd. II 1 S. 176);

b) zur Bezeichnung eines scheinbaren Grundes (= wie wenn, als ob) oder vom subjektiven Grund (Bd. II 1 S. 350 f. und oben S. 75,14);

c) mit Part. Fut. teils von einer selbstgefaßten Absicht (Bd. II 1 S. 220 und zur Ergänzung oben S. 64,38), teils zur subjektiven Färbung eines künftigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 222).

8. ὡς mit der Zahl der Jahre im adnominalen Genit. qual. bezeichnet das Lebensalter (Bd. II 2 S. 135):

Zen. pap. 59003, 5. 16 παιδίσκη ὡς ἐτῶν ἑπτά (259ᵃ); 59076, 8 Αἶμος ὡς (ἐτῶν) ι, Ἀτικὸς ὡς (ἐτῶν) η, Αὔδομος ὡς (ἐτῶν) ι, Ὄκαιμος ὡς (ἐτῶν) ȝ (257ᵃ). Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 14 ὡς (ἐτῶν) μ = 40jährig; ebenda 19 ὡς (ἐτῶν) ξ, 20 ὡς (ἐτῶν) οβ (237ᵃ). Par. 10 = UPZ 121, 5 ὡς ἐτῶν ιη 18jährig (156ᵃ). Ebenso prädikativ Teb. II = W. Chr. 448, 23 ἐστὶν δὲ ὡς (ἐτῶν) κβ (c. 145ᵃ).

9. In präpositionellem Gebrauch dient ὡς vor dem artikulierten Genitiv des Sachbetreffs, selten vor dem Dativ dazu, in distributivem Sinn den Maßstab der Einzelberechnung zu bezeichnen = für je (1 Monat, 1 Artabe usw.). Darüber unter der Lehre vom Artikel Bd. II 2 S. 43,47. Als Präposition = „zu" kommt ὡς nirgends vor.

§ 165. Zusammengesetzte Partikeln.

Die aus zwei oder mehreren Partikeln zusammengesetzten Bildungen, die in der klassischen Zeit, namentlich bei Platon und den attischen Rednern, dann wiederum bei den Attizisten, ein weites Gebiet einnehmen, sind in der Umgangssprache der Papyri auf ein überaus bescheidenes Maß zusammengeschmolzen. Die Verarmung im Partikelwesen, die mit Aristoteles und der neuen Komödie einsetzt und schon bei Polybios einen ziemlichen Tiefstand erreicht hat, äußert sich in den Papyri wie im N. T. vor allem im Untergang dieser fein organisierten Kombinationen. So haben sich im gewöhnlichen Stil der ptolem. Papyri nur ganz wenige zusammengesetzte Partikeln erhalten: je gebildeter und sprachgewandter ein Schreiber (namentlich unter den Hof- und Kanzleibeamten) ist, um so eher begegnen als alte Reminiszenzen aus der attischen Kunstsprache dergleichen Zierden und Floskeln der Rede.

1. δήπου [1])

steht halb versichernd halb zweifelnd in ironischem Sinn = doch, sicherlich wohl:

Zen. pap. 59454, 4 οὔπω δήπου (Ton des Vorwurfes) σε ἔδει παροινεῖν γυναῖκα ἐλευθερίαν (III^a).

2. καίπερ und καὶ ταῦτα.

Belege für die Konzessivpartikeln, die ausschließlich mit dem Gen. absol. vorkommen, s. oben S. 75,28.

3. καίτοι [2])

begegnet in den ptol. Papyri an einer verderbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάλαι ἐκ [....] ἀντέχομαι (III^a), wobei nicht einmal zu entscheiden ist, ob die Partikel mit dem Partiz. oder dem Verb. fin. verbunden ist. καίτοι γε ὑπολαμβάνω Zen. pap. 59638, 11 (III^a). καίτοι γε mit dem Gen. absol. auf einer kretisch-magnetischen Inschrift Ditt. Syll.^{2} 929 = Syll.^{3} 685, 76 καίτοι γε Ἱεραπυτνίων ῥητῶς ὑπὲρ ἱερᾶς χώρας ἠξιωκότων τὴν σύγκλητον (139^a). Ebenso BGU (III) 850, 4 (76^p).

4. μέντοι [3]),

ein durch τοι verstärktes μέν, hat seine ursprüngliche affirmative Kraft verloren und dient lediglich als Adversativpartikel zur Bekräftigung eines Gegensatzes (= vero, tamen):

---

[1]) Kühner-Gerth II 131.

[2]) Krüger § 56, 13, 2 (im selbständigen Satz). Kühner-Gerth II S. 151, 7. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 450, 3 (auch καίτοι γε).

[3]) Krüger § 69, 36. Kühner-Gerth II 143 f. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 450 (5 Stellen). Radermacher N. T.^{2} 36. Brugmann-Thumb^4 S. 627.

verstärkt durch γέ Par. 63 = UPZ 110, 173 ἵνα μέντοι γε (jedoch sicherlich) πάντα τὰ κτήνη διαταχθῆι πρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν, προνοεῖσθε μὴ παρέργως (164ᵃ). Ein Privatbrief Hib. 40, 6 bietet ἐπίστασο μέντον (sic) ἀκριβῶς (261ᵃ). Die Form ist (nach Radermacher N. T.² 36) vielleicht aus Hiatusrücksichten entstanden. Sie kommt aber auch vor Konsonanten vor: Zen. pap. 59359, 17 οὐ μέντον γε ἐξεπόησεν (242ᵃ); 59384, 15 Τιμοθέωι μέντον δεδώκαμεν (IIIᵃ).

5. μηγοῦν (μὴ γοῦν)[1]).

Die Grundbedeutung von γοῦν, das, abgesehen von allem anderen, einen Grund angibt, der jedenfalls als gültig anzusehen ist, liegt auch dieser Partikel zu Grund; insofern sie eine vorhergehende Annahme durch eine feststehende Tatsache ablehnt, die für alle Fälle ihre Gültigkeit behält. Im deutschen = geschweige denn, nicht zu reden davon, um wie viel mehr (synonym mit μὴ ὅτι γε, vgl. Bd. II 2 S. 547,47):

Zwei Belege in den stark verklausulierten Akten des Hermiasprozesses Tor. I und Par. 15. Tor. I 7, 20 τὴν κράτησιν καὶ κυριείαν βεβαίαν καθίστασθαι, εἰ καί τις θείηι (sic) μηδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς, μηγοῦν καὶ τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς ἀπὸ τῶν προσταγμάτων ἐξουσίας καὶ φιλανθρωπίας (116ᵃ). Ähnlich Par. 15, 59 ff. εἰ καί τις θείηι (sic) μηδεμίαν ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφήν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προστ⟨αγ⟩μάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περιγινομένης· μηγοῦν καὶ κτήσεις ἐπιφέρειν (l. ἐπιφερόντων?) τῶν καὶ κεκρατηκότων (Witkowski) (120ᵃ).

6. οὐ μὴν ἀλλά[2]).

Die im Attischen, namentlich bei den Rednern (vgl. Rehdantz, Grammatischer Index zu Demosthenes), auch bei Polybios im Sinn von δέ viel gebrauchte Partikelverbindung ist wohl elliptisch (Wiederholung des vorausgehenden Verbums nach der Negation oder Gedanken wie: das geschah nicht, das behaupte, glaube ich nicht, sondern) zu erklären. Daraus ergibt sich die Bedeutung: „nein wahrhaftig, sondern" oder kurz: jedoch, indessen, übrigens. Merkwürdigerweise ist diese dem gewählten Stil der Schriftsprache angehörige Partikel in den ptolemäischen Urkunden mit mehreren Beispielen vertreten, freilich meist aus der Feder gebildeter Verfasser:

Zen. pap. 59062 (a) 1 ff. ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον, κατέλαβον Πύθωνά τε καὶ Ἀμμώνιον πολιορκουμένους ὑπὸ Ἀντιόχου περὶ ἀργυρίου. οὐ μὴν (dabei blieb es nicht) ἀλλ' ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν, ἐκ παντὸς τρόπου πάντα ποιησάμενος — der Pap. bricht ab (257ᵃ); 59026, 13 in einem ziemlich verderbten und lückenhaften Brief an Zenon (258—57ᵃ). PSI IV 343, 2 μὴ θαυμάσηις ἐπὶ τῶι Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἢ τὸν λόγον συνθεῖναι· διὰ τὸ γὰρ Θεμιστοκλῆν εἶναι πρὸς τῶι διαλογισμῶι τῶν καθ' ὑπηρετῶν ἠσχολήμεθα πρὸς αὐτοῖς τούτοις. (8) οὐ μὴν ἀλλὰ (indessen) τέταγμαι αὐτῶι πρὸ τῆς κε συνθήσειν

[1]) Kühner-Gerth II 157 f. Schmid Attic. III 69 und 333 führt zwei Stellen an für μή τι γοῦν: Ael. H. A. 38, 4; V. H. 145, 27.

[2]) Krüger § 67, 14, 2; 69, 35, 3. Kühner-Gerth II S. 286, 7.

(256—55ª); ebenda 353, 2 οὐ μὴν ἀλλὰ ἀπέσ[τειλα?] (254—53ª); 433, 8 οὐ μὴν ἀλλὰ (jedoch) καὶ ταῦτα συνθήσω (261ª). Zen. pap. 59314, 2 οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι γε καὶ νῦν αὐτὸ ἐπιμελῶς ποίησον (250ª); 59637, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ νῦν γε οὐκ οἰόμενοι δεῖν ἄλλο τι πράσσειν ἐγράψαμεν (IIIª). Mich. Zen. 40, 5 οὐ μὴν ἀλλ' ἐὰν δοκιμάζηις [Nachsatz fehlt] (254ª). Petr. II 16, 13 (gewandter Schreiber) οὐ μὴ[ν ἀλλ]ὰ πευσόμεθα ἀκριβέστερον (c. 250ª). Par. 63 = UPZ 110 (Erlaß des Dioiketen Herodes in prätentiösem Stil) 115 οὐ μὴν ἀλλὰ (abbrechend = doch) ἐπεὶ δεῖ πάντα ὑπὲρ πάντων στοιχειωδῶς ὑμῖν ὑπογράφειν καὶ τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν διαιρεῖσθαι „doch da man alles und jedes ganz elementar euch vorschreiben und den Sinn der Kabinettsorder zergliedern muß" (Wilcken) (c. 164ª). Lond. 42 = UPZ 59, 28 οὐ μὴν ἀλλ' ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα da übrigens auch deine Mutter leidend ist (168ª). Eine affirmativ steigernde Bedeutung liegt vor Par. 35 = UPZ 6, 22 (Bittschrift) οὐ μὴν ἀλλὰ (doch nicht genug, sogar) καὶ εἰς τὸ ἄδυτον τῆς θεᾶς εἰσελθὼν ἐσκύλησεν τὸν ναόν (163ª).

7. οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε; οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ; οὐ — οὔτε, μή — μήτε; οὐδέ — οὐδέ, μηδέ — μηδέ; οὔτε — τέ, μήτε — τέ; οὔτε — καί (?); οὔτε — ἀλλά (?) [1]).

I. Zwei negative Glieder, Begriffe oder Sätze bzw. Satzglieder, werden

1. gewöhnlich, entsprechend der positiven Verbindung mit τέ — τέ, durch οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε in Korrelation gebracht und unter einem gemeinschaftlichen Hauptbegriff zusammengefaßt. Beispiele sind überaus zahlreich. Folgt Auswahl:

a) Begriffe:

PSI IV 426, 24 οὐκ ἔλαβον οὔτε ὀψώνιον οὔτε ἄλλο οὐθέν; 414, 6 ὁρᾶις γὰρ ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστι οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (beide IIIª); V 496, 4 ξύλα γὰρ οὔτε εἰς ὑπέρθυρα οὔ[τε εἰς] ἐπιστύλια ὑπάρχει (258—57ª); 499, 5 οὐχὶ ἔχομεν χορηγεῖν οὔτε εἰς τὴν φυτείαν οὔτε εἰς τὴν ξυλοκοπίαν οὔτε εἰς τὴν τοῦ σίτου κατακομιδήν (257ª). Zen. pap. 59214, 2 οὔτε πρὸς σὲ ἠβουλήθη βαδίσαι οὔτε ἐπ' ἔργον (254ª). Par. 40 = UPZ 12, 45 οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι οὔτε τοῦ καλῶς ἔχοντος (161ª). Mil. = UPZ 46, 13 ἡμεῖς οὔτε τὴν ὅλυραν οὔτε τὴν καθήκουσαν σύνταξιν κεκομίσμεθα οὔτε τὴν ἐκ τοῦ Ἀσκληπίου (sic = Ἀσκληπιείου) τῶν κυλλησταίων (sc. σύνταξιν) (c. 160ª).

Rev. L. 30, 3 ἐὰν δὲ μήτε αὐτοὶ παραγένωνται μήτε ἄλλοι παρ' αὐτῶν; 47, 1 σύνταξιν δὲ πρὸς τοὺς ἐλαιουργοὺς μὴ ποείσθω μήτε ὁ οἰκονόμος μήτε ὁ πραγματευόμενος; 52, 8 μὴ ἐξέστω ἀνάγειν (sc. ἔλαιον) εἰς τὴν χώραν μήτε ἐξ Ἀλεξανδρείας μήτε ἐκ Πηλουσίου μήτε ἄλλοθεν μηδαμόθεν (258ª). Amh. 29, 15 μηδὲ συναγοραζέτωσαν μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ὑπηρέται αὐτῶν (nach 250ª). Par. 63 = UPZ 110, 44 μήτε διὰ χάριν μήτε δι' ἄλλην ἁπλῶς συμπεριφοράν (Rücksichtnahme) μηδένα παριδόντας, 70 μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσαν (164ª). BGU 1011 II 5 πρὸς δὲ τὸν βασιλέα μήτε μακρὰς ἐπιστολὰς μήτε περὶ ἁπάντων, ἀλλὰ περὶ αὐτῶν τῶν ἀναγκαίων ὡς βραχύτατα γράφειν (IIª) usw.

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59008, 31 οὔτε πέπρακεν οὔτε δέδωκεν οὐθενί (nach 259ª).

[1]) Kühner-Gerth II 288 ff. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 445.

Magd. 1, 7 οὔτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι (als Pächter) τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος (noch auf Grund eines Vertrags mit mir) κατέσπειραν (218a).

Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία δ' ἔστω Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφημερεύειν (IIIa). Par. 63 = UPZ 110, 48 μήτε παροφθέντος μηδενὸς μήτ' ἐκ τῶν ἐναντίων καταταθέντος, ὅπως μήτε{ν} τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται (164a). Oxy. (IV) 743 = Witkowski ep. pr.2 71, 25 εὑρέθη μήτε εἰληφὼς μήτε δεδωκώς (2a) usw.

2. Außer dieser gewöhnlichen Form finden sich folgende Arten von Korrelation:

a) οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ (vgl. τέ — δέ S. 166,26) = weder — noch auch [1]). Hiebei bildet das zweite Glied entweder einen Gegensatz zum ersten oder eine Steigerung, die manchmal durch μήν verstärkt wird (S. 147,24):

Teb. 25, 2. 9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθήσεταί τι οὐδὲ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῆι ἑτέρων ἀντὶ τοῦ συμφέροντος σπουδῆι (117a). Petr. III 56 (b) 10 ὀμνούει (sic) Δεμήτριος (sic) τὰ χώματα πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως καὶ οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπ⟨ε⟩ιτρέψειν (nach 260a) — anakoluthischer Wechsel der Modi.

Formelhaft in Verträgen: μὴ ἐπ(εἰς-?)ελεύθεσθαι μήτ' αὐτὸν τὸν δεῖνα μηδ' ἄλλον μηδένα: Grenf. I 27 col. 3, 2 (109a). BGU 998 II 7 (101a). Grenf. II 33, 9 (100a). Rein. 11, 12 (111a) usw. Mehrfache Gliederung Rein. 12, 6 καὶ μήτ' αὐτὸν Δίδυμον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεύσεσθαι ἐπὶ Διονύσιον καὶ Δημητρίαν μήτ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν περὶ τοῦ προκειμένου πυροῦ μηδὲ περὶ μέρους αὐτοῦ (111—110a). Das 2. μήτε steht irrtümlich für μηδέ, wie es in der Parallelstelle 13, 10 richtig eingesetzt ist. Vgl. auch 11, 12 καὶ μέτ' (= μήτ') αὐτὸν Ὧρον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεύσεσθαι ἐπὶ σὲ περὶ τοῦ προκειμένου συνβόλου μη⟨δὲ⟩ (nicht μή⟨τε⟩ wie d. Herausgeber!) περὶ μέρους αὐτοῦ (111a). Tor. IV 17 (117a) u. oft. Par. 22 = UPZ 19, 32 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίωι μήτε τὸ γινόμενον ἡμῖν ἔλαιον καὶ κῖκι μηδ' ἄλλο μηθὲν χρηματίζειν αὐτῆι τῶν ἡμετέρων (c. 163a). Tor. VIII 23 μηδὲ λογεύσειν μήτε ὄσπριον μήτε οἶνον μηδ' ἄλλο μηθέν (119a) [2]). Teb. 27, 36 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν διοικήσεως μηδὲ τῆς τῶν γενημάτων φυλακίας (113a). Par. 15, 63 καὶ μήτ' ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι (120a). Vgl. zum Ganzen Bd. I 177.

Anmerkung 1. Sogar in die Abschriften klassischer Autoren hat sich die Korrelation οὔτε — οὐδέ verirrt, wo sicher οὔτε — οὔτε als ursprünglich anzunehmen ist; so Ilias 24, 40 (Kenyon, class. 106—Ia) ὧι οὔτ' ἄρ φρένες (pap. -ας) εἰσὶν ἐναίσιμοι οὐδὲ νόημα γναμπτὸν ἐνὶ στήθεσσι.

b) οὐ — οὔτε, μή — μήτε, schon im Klassischen belegt (Kühner-Gerth II 288 f.), sind in den Papyri mehrfach vertreten; dabei wird das zweite Glied durch das erste nicht vorbereitet, und οὔτε (μήτε) steht scheinbar für οὐδέ (μηδέ):

---

[1]) Krüger § 69, 53. Kühner-Gerth II 290. Schmid Attic. III 344; IV 562. Erstes Beispiel bei Platon Apol. 19 D ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδέν ἐστιν, οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους.

[2]) μήτε — μήτε — μηδέ ist auch Hypereid. (Jensen) epit. VIII 14 (II p Kenyon) nicht als Schreibfehler, sondern syntaktisch zu erklären.

Hib. 30, 17 οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις οὔτε τῶι πράκτορι ἠβούλου ἐξομολογήσασθαι (300—271ᵃ). Zen. pap. 59664, 5 ἔτι καὶ νῦν οὐκ ἀποδέδωκεν τὸ ἀργύριον οὔτε τὰ ἔργα συνετέλεσεν (IIIᵃ). Par. 61 = UPZ 113, 14 ὅπως μηθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μηθεὶς ὑπὸ μηδενός (156ᵃ). PSI IV 361, 6 ὀμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μήτε νῦν μήτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον πρὸς μηθένα μήτε (= μηδὲ) κατὰ τῶν παρ' αὐτοῦ (251—50ᵃ). Mich. Zen. 58, 13 μὲ (= μὴ) ὀφείλειν με σῖτον μήτε ἀργύριον (248ᵃ). Grenf. I 11 col. 2, 19 μὴ ἐπελεύσεσθαι μήθ' (sic) ἄλλον μηθένα τῶν παρ' αὐτοῦ (153ᵃ). Da diese Phrase im zweiten Glied stets mit μηδέ eingeleitet wird, kann μήθ' aus μηδ' verschrieben sein. Teb. 5, 84 προστετάχασι δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μηθένα [ἐκσπᾶν] μήτε (sic) [= μηδὲ?] ἀποβιάζεσθαι; 231 ff. προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας μιᾶς (Bd. II 2 S. 361,1) μηδὲ τὰ κτήνηι (sic) μηδὲ τὰ ἄλλα πρὸς τὴν γεωργίαν σκεύηι μήτε προς[άγειν] πρὸς ἱερευτικὴν μηδὲ πρὸς ἄλλην (118ᵃ). Tor. I 2, 10 ἕνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα (116ᵃ). SB 5827 (Inschr.) 21 μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε τοὺς ἐν τῶι ἱερῶι ἱερεῖς καὶ τοὺς ἄλλους παρενοχλοῦντος (pap. -τας) (69ᵃ).

Anmerkung 2. In manchen der oben unter a) und b) angeführten Fälle könnte οὔτε oder μήτε aus οὐδέ oder μηδέ verschrieben sein. Dies trifft jedenfalls da zu, wo οὔτε allein ohne Korresponsion steht wie Eudox. col. 8, 6 οὔτε ὁ Ὠρίων ἀπὸ τῶν Πλειάδων μεθίσταται, δύνει δὲ καὶ ἀνατέλλει κατὰ τὰ αὐτά (geschr. 165ᵃ).

c) Die für die klassische Sprache beanstandete Korrelation οὐδέ— οὐδέ, μηδέ—μηδέ läßt sich in den ptol. Papyri an einigen Stellen mit Wahrscheinlichkeit nachweisen [1]):

Pap. Gradenw. 10 (a) 40 μηδὲ (und nicht) ἐξὸν (sc. ἔστω) μηδὲ (weder) Νικάνδρωι μηδὲ (noch) ἄλλωι ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215ᵃ). Grenf. I 43 = W. Chr. 57, 7 αὐτοῦ δὲ μηδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν μ[ηδ]ὲ [vielleicht leg. τὴν] ἵππον μηδὲ τὴν πορείαν (weder die Eselin noch die Transportkosten?) αὐτῆς ἐπιδεδωκότος (IIᵃ).

Dagegen trifft an allen anderen Stellen zu, was Kühner-Gerth l. c. bemerkt wird, daß das erste οὐδέ entweder = ne — quidem (auch nicht, nicht einmal) und das zweite kopulative, oder daß beide kopulative Bedeutung haben ohne gegenseitige Beziehung:

Lond. 42 = UPZ 64, 19 σὲ δὲ μηδ' ἐντεθυμῆσθαι (nicht einmal daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μηδ' (auch nicht) ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί⟨στασιν⟩ (168ᵃ). Besonders häufig sind derartige mehrgliedrige Verbindungen im großen Erlaß des Euergetes II = Teb. 5 (118ᵃ): 144 μηδὲ (auch nicht) τοὺς στρατηγοὺς μηδὲ τοὺς ἐπὶ χρειῶν τετα⟨γ⟩μένους καὶ τοὺς τούτοις ὑποτετα⟨γ⟩μένους καὶ τοὺς ἄλλους πάντας τὴν ⟨ἐν⟩ ἀρετῆι κειμένην βα(σιλικὴν) γῆν παραιρεῖσθαι τῶν γεω(ργῶν); 178 ff. προστετάχασι μηδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγοὺς) καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς πραγματείαις ἔλκειν τινὰς εἰς λειτουργίας μηδὲ (auch nicht) κτήνη αὐτῶν ἐπαρετεῖν μηδὲ ἐπιρίπτειν (sic) (auferlegen) μόσχους μηδὲ ἱερεῖα τρέφειν μηδὲ χῆνας μηδὲ ὄρνιθας μηδὲ οἰνικὰ ἢ σιτικὰ γενή(ματα) ἐπιρίπτειν τιμῆς μηδὲ εἰς ἀνανεώσεις μηδὲ συναναγκάζειν ἔργα δωρεὰν συντελεῖν. Sowohl die Haupt- als die Nebenglieder werden durch kopulatives μηδέ unterschieden, nur je einmal tritt καί und ἤ dafür ein. Ebenda 255 ff. μηδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγοὺς) μηδὲ (auch nicht) τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς χρείαις πάντας ἀπαγόμενον μηθένα πρὸς ἴδιον ὀφείλημα ἢ ἀδίκημα μηδὲ ἰδίας ἔκθρας (sic) ἕνεκεν

---

[1]) Kühner-Gerth II S. 294, 5. Schmid Attic. IV 562 (einmal bei Philostratus).

μηδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις συνέχειν ἐν εἱρκτῇι. Denkbar wäre immerhin, daß durch das erste und zweite μηδέ eine Gegenüberstellung der Strategen und Beamten ausgedrückt wäre, aber die angeführten Parallelstellen und der ganze Stil des aus kurzen Abschnitten bestehenden Erlasses sprechen dagegen.

II. Verbindung eines negativen und positiven Satzes. Hier kommen folgende Formen vor:

1. οὔτε — τέ, μήτε — τέ.

Zen. pap. 59647, 22 [ὅπως] μήτε ἡμεῖς καθυστερῶμεν τοῦ συντελέσαι τούς τε κεχειρικότας δυνώμεθα διαπυνθάνεσθαι (III^{a}). Teb. 99, 48 ἀντιλέγει προφερόμενος μήτε ἀπενηνέχθαι μηθὲν ἐκ τοῦ κλήρου εἶναί τε πρὸς Πτολεμαῖον ρπγ' (sc ἀρτάβας) = daß Pt. haftbar sei für 180$^{1}/_{3}$ A. (148^{a}). Vgl. Bd. II 2 S. 505,21.

2. οὔτε — καί — καί (?):

in ungleichartigen Sätzen Zen. pap. 59491, 2 ff. ἦι ἡμέραι ἀνήχθην ἐπὶ σέ, οὔτ' ἐμοῦ λελησμένου οὐθὲν καὶ οὐθείς μοι ἔχει οὐθὲν ἐγκαλέσαι καὶ οἱ παρὰ σοῦ παῖδες ἐπίστανταί με, διότι οὐκ εἰμει (sic) τούτου τοῦ γένους . . . Πᾶτις δέ (Nachsatz!) σε ἠξίου (III^{a}). Beabsichtigt war vielleicht nach dem Genit. abs. οὔτ' ἐμοῦ λελησμένου οὐθέν ein zweites negatives Partizip; statt dessen wird gleichsam parenthetisch mit καὶ οὐθείς + Verb. fin. fortgefahren, worauf der logische Abschluß mit Πᾶτις δέ σε ἠξίου eingeleitet wird.

3. οὔτε — ἀλλά (?):

Petr. II 19 (2) 4 οὔτε ἐργάτην (Wilcken) ἔστιν εὑρεῖν διὰ τὴν ἐν[εστ]ῶσαν κακίαν τοῦ μαλακίζεσθαι π[άντας Wilcken], da alle Welt krank ist, ἀλλὰ κατέφθαρταί μου τὸ ἐργαστήριον (246^{a}). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 παρεμπηδήσας τις Διονύσιος, ὃς οὔτε τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται (sich anhängt an) τῶι Φιλίππωι (den wirklichen τελώνης) (III^{af}). Denkbar in beiden Fällen, daß οὔτε = οὐδέ ist: „nicht einmal ein Arbeiter ist aufzutreiben" und „der nicht einmal Zolleinnehmer ist".

Über ἀλλ' ἤ S. 118,35 ff.; ἄρα τε S. 119,36; καὶ (οὐδὲ) γάρ S. 122,32; δέ γε S. 124,9; γε δή S. 124,42; ἤτοι S. 140,10; ἤ μήν — οὐ μήν — μηδὲ μήν S. 146,20 ff.; μὲν οὖν S. 152,21; ὥσπερ, ὡσεί, ὡσανεί S. 167,5.

§ 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzasyndeton)[1].

Trotz der in der hellenistischen Zeit immer mehr um sich greifenden Verarmung im Partikelwesen (vgl. oben S. 115,19 und 169,6) haben auch die

[1]) Krüger § 59, 1. Kühner-Gerth II § 546 S. 339—347. Brugmann-Thumb^{4} S. 634 ff. Meisterhans-Schwyzer 161 (bei Zahlen); 250, 4 (in Rechnungen und Weihungen Begriffe asyndetisch). Rehdantz, Index zu Demosth. S. 162. Blaß-Debrunner N. T.^{6} § 458—464. Schmid Attic. I 64. 174. 420 (eine Reihe von Begriffen mit Emphase asyndetisch zusammengestellt oder wo noch eine Fortsetzung denkbar ist, selten zweigliedrig; zwischen Sätzen ganz selten, höchstens bei Einführung von Beispielen); II 286 (selten zwischen ganzen Sätzen — ἀφέλεια oder erregte Darstellung —, häufiger bei Satzgliedern); III 315 (explikatives Asyndeton häufig, ebenso kurze Neben- und Schlußbemerkungen asyndetisch beigegeben, häufig in Aufzählungen); IV 520.

Papyrusschreiber in der Regel sich bemüht, nach dem Vorbild der altklassischen Sprache Begriffe und Sätze durch Konjunktionen (am häufigsten καί, δέ, τέ, οὖν, γάρ) logisch zu verbinden, um die Rede zu einem wohlgefügten Ganzen zu gestalten. Freilich bringen es Form und Inhalt der Texte, nicht selten auch der individuelle Geschmack und Bildungsgrad der Verfasser mit sich, daß Wort- und Satzasyndeta im Vergleich zur klassischen Schriftsprache häufiger werden, doch selten ohne stilistische oder psychologische Motivierung.

Beim Wortasyndeton handelt es sich vielfach um festgeprägte Formeln bei der Häufung von Eigennamen, Substantiven oder Adjektiven, selten Partizipien oder Infinitiven (so hauptsächlich in zahllosen tabellarischen Aufzeichnungen, Namenlisten, Titelreihen, Personalbeschreibungen u. dgl.), in wenigen Fällen um stilistisch beabsichtigte Wirkung durch emphatische Häufung und Steigerung. Im Gegensatz dazu erhält sich das Polysyndeton mit der Nebenabsicht, die Einzelglieder hervorzuheben und in ihrer Gesamtheit gewichtiger erscheinen zu lassen. Auch Mischungen von Asyndeton und kopulativer Verbindung (namentlich mit καί im letzten Glied) kommen vor. Weiter vom klassischen Vorbild entfernt sich die Papyrussprache mit ihren, namentlich seit dem II. vorchristlichen Jahrh. sich häufenden Satzasyndeta, was auf Lockerung im Satzgefüge infolge mangelnden Stilgefühls zurückzuführen ist. Dieselbe Formel erscheint bald mit bald ohne Partikel; kurze Neben- und Schlußbemerkungen in privaten und amtlichen Briefen, insbesondere Aufforderungen und Aufträge, fallen aus dem Zusammenhang heraus und werden oft ohne Bindewort beigefügt. In Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen von Tatbeständen hat das Satzasyndeton manchmal den Charakter der Eile, Dringlichkeit und Lebhaftigkeit, ist aber vermutlich ebenso oft der stilistischen Ungewandtheit und Gleichgültigkeit der Verfasser zuzuschreiben. Traumberichte als aphoristische Einzelerlebnisse verzichten naturgemäß auf jede logische Verklammerung. Innerlich am meisten begründet und schon in der klassischen Sprache zulässig ist das explikative und adversative Asyndeton. In sehr vielen Fällen endlich ist der Wegfall der Satzverbindungen auf die Unfertigkeit der ersten Konzeptentwürfe, auf persönliche Manier der Schreiber und vermutlich auf unbewußte Verschreibungen zurückzuführen.

I. WORTASYNDETON.

1. Am häufigsten werden zwei und mehr Eigennamen asyndetisch aneinander gereiht; das Polysyndeton ist seltener:

2 Glieder: Or. gr. 21, 3 Σαράπιδι Ἴσιδι (306—285ª). Eleph. 2, 18 Λύσις Ἡράκλειτος Τημνῖται (285—84ª). Zen. pap. 59130, 15 Ἀπολλώνιος Θράσωνι Παραμόνωι χαίρειν (256ª). PSI IV 341, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ἀπολλοφάνης Δημή-

τριος ἀδελφοί; 410, 1 Κελεῆσις Σωστράτωι Ζήνωνι (III^a); 375, 1. 12 Πεισικλῆς Νίκανδρος Ζήνωνι χαίρειν (250/49^a). Hib. 76, 1 Εὔπολις Ζωπυρίων (nicht Ζωπυρίων⟨ος⟩ wie d. Herausg.) (248^a); 92, 8 ἔγγυοι Τιμοκλέους Μνάσων Σίμου Θρᾷιξ τῆς ἐπιγονῆς, Ἡγέμων Κρής (263^a). Magd. 23, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Διοσκουρίδης [Νικά]νωρ; ebenso verso Διοσκουρίδης Νικάνωρ (221^a). Par. 43 = UPZ 66 verso (Adresse) Πτολεμαίωι Ἀπολλωνίωι, dagegen im Briefeingang Σαραπίων Πτολεμαίωι καὶ Ἀπολλωνίωι (153^a) usw.

3 Glieder: Eleph. 2, 8. 9 ὧν ἂν λαμβάνωσι Βάκχιος Ἡρακλείδης Μητρόδωρος (285^a). PSI IV 419, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ῥόδων Μένιππος Παυσανίας (III^a). Magd. 3, 1 βασιλεῖ Πτολ. χαίρειν Θεόδοτος Γαδδαῖος Φανίας (Wilcken) (222^a). Par. 39 = UPZ 9, 6 ἄλλα δὲ ἀδέλφιά μου τρία Ἵππαλον Σαραπίωνα Ἀπολλώνιον (161^a) usw. An letzter Stelle καί: Eleph. 18, 1/2 interlin. Πινῦρις Ἐστφήνιος, Ἡτινὰς ἡ γυνὴ καὶ Ψεντεῆς μι(κρός) (223^a).

4 und mehr Glieder: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου, Ἀσκληπιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a); 72, 17 τῆι δὲ $\bar{\gamma}$ παραγενόμενοι Θοτορταῖος Ἁρμαχόρου, Ἁρμάχορος Νεχθεμμέους, Ἰμούθης Πνάσιος, Ἁρυώτης Νεχθεμμέους ὡμολόγουν (241^a). Zeugenunterschriften (gewöhnlich 6 Zeugen) sind immer asyndetisch: z. B. Zen. pap. 59003, 6. 18 (259^a). Eleph. 2, 17; 3, 7; 4, 8 (285/4^a). An letzter Stelle καί: Lips. I 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις, Ψενοσῖρις, Φίβις, Πατοῦς, Ψάφις, Ἐσθώτης καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (96/95^a). Or. gr. 196, 9 σὺν Ῥούφωι, Δημητρίωι, Νίγρωι, Οὐαλερίωι Λσβύωνι, Τερεντίωι Νικάνορι, Βαρωνᾶτι καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων (Genit. statt Dat., vielleicht weil μετά vorschwebt?) (32^a).

Über das weit seltenere Polysyndeton bei Eigennamen vgl. oben S. 141,30.

2. Substantiva ohne Bindewort aneinander gereiht:

a) im Kontext:

Meist formelhafte, immer wiederkehrende Wendungen, so am Schluß der Eingaben und Bittschriften δοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἶσις ἐπαφροδισίαν, χάριν, μορφὴν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ τὴν βασίλισσαν (Anmut, Gunst und Wohlgefallen vor dem König und der Königin) UPZ 33, 8; 34, 5; 35, 12; 36, 11 (alle 162^a). Im letzten Glied καί: 35, 25 = 36, 21 σοὶ ⟨δὲ⟩ γίνοιτο ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή, εὐημερία καὶ ⟨ἐν⟩ τοῖς ἄλλοις εὐτυχία (162^a). Ähnlich die Phrase διδόναι ὑμῖν ὑγίειαν, νίκην, κράτος, σθένος, κυριείαν τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν χωρῶν Leid. G = UPZ 106, 13; H = UPZ 108, 12; I = UPZ 107, 15 (alle 99^a). UPZ 20, 63 ὃς διδοίη σοι νίκην κράτος τῆς οἰκουμένης ἁπάσης (162^a).

Formelhaft auch ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, σκέπης πάσης (ohne irgend einen Asylschutz) PSI V 515, 15 (251—50^a). ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, τεμένους, σκέπης πάσης Teb. 210 = W. Chr. 327, 7 (107—6^a). Dagegen P. Gradenw. = SB 5680, 29 ἔξω ἱεροῦ καὶ βωμοῦ καὶ τεμένους καὶ πάσης σκέπης (229^a).

Par. 29 = UPZ 41, 6 προφερόμεναι μὴ κομίζεσθαι τὸν καθήκοντα ἡμῖν δίδοσθαι ἐλαίου σησαμίνου μετρητὴν ἕνα, κίκιος μετρητὴν ἕνα (160^a). Teb. 5, 2 ἀφιᾶσι πάντας ἀγνοημάτων (Fälle von unbewußten Vergehen), ἁμαρτημάτων, ἐγκλημάτων, ⟨καταγνωσμάτων⟩, αἰτιῶν πασῶν (118^a); 124, 2 (nach 118^a). Teb. 105, 5. 26 = 106, 26 (101^a) ἀποδειξάτω τὴν γῆν καθαρὰν ἀπὸ θροίου, καλάμου, ἀγρώστεως, τῆς ἄλλης δείσης.

b) in der Breviloquenz der Tabellen, in Aufzählungen, Rechnungen, Titelreihen, Teilungen und dgl. Daneben kommen aber auch gemischte Fälle mit καί und rein polysyndetische Verbindungen vor:

α) rein asyndetisch: Zen. pap. 59066, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀπολλωνίωι ἐν βατινίοις [1]) (sic) δύο κυπίους [2]) θ, ἐν ἄλλοις βατανίοις (sic) δύο φυκίδια η, πέρκια β, ἐν ἄλλοις βατανίοις β κύβιοι ιȝ (lauter Fischarten) (III^a); 59075, 2. 9 ἀπέσταλκά σοι ἵππους δύο, κύνας ἕξ, ἡμιονάγριον ἐξ ὄνου ἕν, ὑποζύγια Ἀραβικὰ λευκὰ δύο, πώλους ἐξ ἡμιοναγρίου δύο, πῶλον ἐξ ὀναγρίου ἕνα (257^a); 59099, 1 ἀπεστάλκαμεν πρός σε [. . .] χύτρας β, μήλων χύτρας β, ἐλαῶν πεταλίας (Schüsseln oder Körbe) β, φοινίκων πεταλίας γ, σῦκα χ, σφήκη η (257^a); ähnlich 59110 verso 33 (257^a); 59146, 1 (256^a). PSI IV 341, 6 ἐργώμεθα δέ, ἐάν τε βούληι, χλαμύδας, χιτῶνας, ζώνας, ἱμάτιον, ξιφιστῆρα, κιρίας (Sacktücher), γυναικεῖα, σχιστούς (sc. χιτῶνας), τεγίδια (Umschlagetücher), συμμετρίαν (langes Frauengewand), παραπήχη (Kleider mit Purpurrand auf beiden Seiten) (256^a); 371 (250—49^a); 398 (239/8^a) usw.

In Rechnungen meist Asyndeta: z. B. Zen. pap. 59005; 59006; 59007 (c. 250^a); 59012; 59013, 1—35 (außer 7 καὶ ἄλλα β); 59014; 59015 recto und verso; 59054 — bis auf die letzte Zeile καὶ τῶν νῦν γενομένων χρηστοὺς ρ (alle 257^a); 59292 (lange Kornrechnung von 665 Zeilen) durchweg asyndetisch (250^a) usw.

Titelreihe: Petr. II 42 (a) 1 Κλέανδρος οἰκονόμοις, νομάρχαις, βασιλικοῖς γραμματεῦσι, φυλακίταις, μυριαρούροις, κωμάρχαις, κωμογραμματεῦσι χαίρειν (c. 250^a).

Teilung: Petr. III 20 col. 3 = II 19 (2 c) 9 Τιμαίωι Πετενούριος ῥαβδοφόρου πύργος διώρυφος, σταθμούχωι τὰ ἐπίγεια, Μελανθίωι Πετενούριος ῥαβδοφόρου πύργος διώρυφος, αὐλή, πρόσθεμα, οἴκημα, ἐπίγεια, σταθμούχωι τὸ πρόσθεμα (246^a).

β) mit καί gemischte Aufzählungen: Zen. pap. 59033, 12 σύκινα Χῖα, ἐρινεά, Λύδια, πραέα, φοινίκεα, ὁλονθοφόρα (sic), ῥόας ἀπυρήνου, μῆλα ἐαρινὰ καὶ τῶν διφόρων· καὶ ἀμπέλου καπνείου usw. (257^a); 59083, 2 σκάρων ε καὶ τριγλῶν [.] (die beiden Fischarten als Paar zusammengefaßt), dann durchaus asyndetisch γλαυκίσκου α, καππάρου α, ἀμιῶν δ, ἐψητός, ὄστρεα, χῆμαι λεῖαι καὶ τραχεῖαι, ἀρτύματα χλωρά, συκάμινος, ῥοῦς, τυρός, ἅλες; 59110, 20 (257^a). PSI VI 569 (Aufzählung von Vogelarten und Gegenständen) 2 ἀπέσταλκά σοι καλιάς (Käfige?), κώνους ξ καὶ ὄρνιθα ἄρσενα καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ κ. τ. λ. (III^a) usw.

γ) Polysyndeta (vgl. oben S. 141,30): Rev. L. 31, 7 werden die ägyptischen Gaue (19) durchweg mit καί verbunden (258^a). PSI V 527, 2 ὀνικῶν σαγμάτων εἶχον ιβ καὶ ζώνας ις καὶ ἱδρῶια usw. (III^a). Teb. 5, 35. 44. 139. 168 (12 nomina mit καί) (118^a). Absichtliche Häufung und Steigerung möglich Teb. 24, 62 ἐνίων ἑαυτοὺς ἐνειληκότων οἰκονομίαις καὶ τοπαρχίαις καὶ σιτολογίαις καὶ κωμαρχίαις καὶ ἑτέραις χρείαις (117^a); 138 descr. κατήνεγκε πληγαῖς τρισὶ καὶ τὴν κεφαλὴν καὶ τὸν τράχηλον καὶ τὴν ὠμοπλάτην καὶ τοὺς δακτυλίους χειρός (II^{af}). Bei Zahlen UPZ 14, 96. 120 μίαν τῶι Ποσιδωνίωι καὶ (μίαν) Ἀμμωνίωι καὶ μίαν τῶι Καλλιστράτωι καὶ μίαν Διοσκουρίδει (158^a).

3. Adjektivische Attribute werden als übersehbare Einheit einem Nomen asyndetisch beigefügt:

a) in formelhaften Ausdrücken: Hib. 85, 16 σῖτον καθαρὸν ἄδολον ἀπὸ πάντων (162^a), aber 86, 5 σῖτον καθαρὸν καὶ ἄδολον (248^a). Teb. 11, 7 πυρὸν νέον ἄδολον κεκοσκινευμένον (119^a); 105, 40 (103^a) = 109, 20 πυρὸν νέον καθαρὸν

[1]) βατάνιον deminut. zu πατάνη (patina), dafür Z. 11 (durch Fernassimilation?) βατινίοις. πατάνιον Poll. 10, 107. βατάνιον Ath. I 28 c.; com. ibid. IV 169 d. Nach Bekker Anecd. 84 ist βατάνιον alexandrinisch, was sich in den Pap. bestätigt.

[2]) κύβιος eine viereckige (?) Fischart (bei Ath. III 118 b τὸ κύβιον). Mit Wandel von β > π (nach Bd. I S. 174) κυπίους.

ἄδολον ἀπὸ πάντων (93ª). Grenf. I 18, 16 (132ª). Rein. 10, 17 πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (111ª); 22, 15 = Grenf. I 28, 1 πυρὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (108—107ª); Rein. 16, 23 πυρὸν νέον στερεὸν ἄδολον (109ª). Aber 14, 21 (110ª) = 15, 9 πυρὸν νέον καθαρὸν καὶ ἄδολον (109ª); ebenso Grenf. I 31, 6 (104—3ª).

Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι τε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς γῆς ἡπείρου σιτοφόρου ἀδιαιρέτου (89ª) usw.

b) bei mehreren leicht überblickbaren Attributen, namentlich in der Breviloquenz der Tabellen: Zen. pap. 59456, 1 χαριεῖ μοι στηθοδεσμίδας (Brustbänder) ποιήσας μαλακὰς λεπτὰς δύο (IIIª). Hib. 32, 10 πρόβατα ὑποδίφθερα ἡμίκουρα 13, 13 ὧν λευκόφαιον ψιλὸν ἕν, 14 Αἰγύπτια ἡμίκουρα γ, 15 ψιλὰ νόθα 1 usw. (246ª); 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι πρόβατον θῆλυ δασὺ Ἀράβιον ἄξιον (δραχμῶν) η (229ª). Vgl. oben S. 177 β. Petr. II 16, 7 ἀξιόλογον διάλιθον (IIIª).

c) in einem vulgären Traumbericht: Leid. C recto = UPZ 77 col. I 18 ὁρῶ τὴν Ταοῦν γελῶσα⟨ν⟩ καὶ τὸν πόδα αὐτῆς μέγαν καθαρόν (c. 160ª).

d) stets in Personalbeschreibungen und Steckbriefen (bei Adjektiven und Substantiven): Zen. pap. 59076, 8 ff. Αἶμος ὡς (ἐτῶν) ι, μελάγχρης, κλαστόθριξ, μελανόφθαλμος, σιαγόνες μείζους καὶ φακοὶ ἐπὶ σιαγόνι δεξιᾶι, ἀπερίτμητος usw. (257ª). Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 11 Μύσται Δημητρίου Ῥοδίαι ὡς (ἐτῶν) μς', εὐμεγέθει, μελάνχρωι, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερᾶι μετὰ κυρίου Ἀρτεμιδώρου ὡς (ἐτῶν) μ, μελάγχρου, εὐμεγέθους, ὀξύρρινος usw. (237ª). Par. 10 = UPZ 121, 2 παῖς ἀνακεχώρηκεν ὡς (ἐτῶν) ιη, μεγέθει μέσος, ἀγένειος, εὔκνημος, κοιλογένειος, φακὸς παρὰ ῥῖνα ἐξ ἀριστερῶν, ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (156ª). Teb. 32, 23 ἐστὶν δὲ ὡς (ἐτῶν) κβ, βραχύς, μελίχρ(ως), κλαστός (145ª?). Weitere Belege s. Bd. II 2 S. 23,1 ff.; S. 147,39. Vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap. Inst. Heidelberg, Schrift 3) 1921.

4. Mehrere attributive Partizipien werden selten asyndetisch nebeneinandergestellt:

Grenf. I 21, 1 in der Testamentsformel τάδε διέθετο ὑγιαίνων, νοῶν, φρονῶν (126ª). Sonst regelmäßig τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν, z. B. Petr. III 2, 13; 5, 7; 7, 6 (alle 237ª); 10, 2; 13, 24 (235ª) und oft.

5. Zwei unverbundene Infinitive nur in Poesie:

Ostr. Rein. A 11 ὁμολογῶ φιλεῖν, ἐρᾶν (Iª).

6. Unverbundene Zahlen:

a) in zusammengesetzten Zahlen kann die kleinere ohne καί der größeren folgen (vgl. Bd. I S. 315 ff.), ebenso stets die Bruchzahlen (I 319 f.). Weitere Belege: δέκα ἕν BGU 1195, 6 (Iª). δέκα μίαν BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120ª). δέκα δύο (oder δεκαδύο) καὶ δέκα τρία Zen. pap. 59255, 4 (252ª). δεκαοκτὼ ἥμυσυ τέταρτον (18 3/4) (nach 250ª). PSI X 1099, 5 (6—5ª). δεκαεννέα PSI IV 396, 12 (241ª); εἴκοσι δύο 390, 4 (243ª); ἑκατὸν εἴκοσι ebenda 432, 2 (IIIª) usw. Hib. 101, 1 ff. ἔχει (hat erhalten) Λίβανος παρὰ Εὐφράνορος κριθῶν ἀρτάβας ἑπτακοσίας ὀγδοήκοντα τέτταρας ἥμυσυ (sic) τέταρτον ὄγδοον (261ª) usw.

b) bei approximativen Zahlangaben: Edg. 60 = SB 6766, 23 ἐν ἑκάστωι γάρ (εἰσι π)εριχώματι ἄρουραι ἓξ ἑπτά (6 bis 7), ἐνίοτε δὲ δέκα (243—2ª).

c) Doppeldaten nach makedonischem und ägyptischem Kalender stehen unverbunden nebeneinander: Hib. 92, 6 μηνὸς Ξανδικοῦ, Αἰγυπτίων μηνὸς Μεχὶρ τεσσαρεσκαιδεκάτηι (263ª); 146 descr. Ὑπερβερεταίου κθ̄ Παῶπι κθ̄ (250ª); 77, 8 Ἀρτεμισίου κγ̄ Παχὼν κβ̄ (249ª). Teb. 25, 7 Ξαν(δικοῦ) ιγ̄ Μεχεὶρ ιγ̄ (117ª); 27, 17 Περιτίου κγ̄ Χοιαχ κγ̄, 39 Δύστρου κᾱ Τῦβι κᾱ (113ª); 105, 9 μηνὸς Ξανδικοῦ (l. Ἀπελλαίου) τετράδι καὶ εἰκάδι, Φαῶφι τετράδι καὶ εἰκάδι (103ª) usw.

Anmerkung 1. Über Doppelnamigkeit von Personen ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloßes Nebeneinanderstellen der beiden Namen s. Bd. II 1 S. 62 Anm. 3.

II. SATZASYNDETON.

Vorbemerkung: Kein Asyndeton liegt vor, wenn ein Satz ohne Bindewort mit einem Demonstrativpronomen (οὗτος, ἐκεῖνος, τοιοῦτος, τοσοῦτος usw.) oder mit einem den Fortschritt des Gedankens (bald gegensätzlich bald konsekutiv) bezeichnenden Verbum beginnt.

1. Nach den Eingangsformeln der Briefe, Bittschriften und Eingaben, auch wenn sie durch längere Zusätze (Gesundheitswünsche, Zwischenbemerkungen) erweitert sind, fehlt naturgemäß jede Partikel, da die Formeln (ursprünglich im Munde des Briefboten oder auf der Adresse) vom Inhalt des Schreibens abgetrennt sind. Mißbräuchliches δέ und οὖν kommen trotzdem vor.

Auffallend lange Eingänge: PSI IV 333 Προμηθίων Ζήνωνι χαίρειν. συνέβη ἡμῖν ἀγωνιᾶσαι ἀκούσαντας ἐπὶ πλείονα χρόνον ἐλκυσθῆναί σε ἐν ἀρρωστίαι, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἤδη εἶναι πρὸς τῶι ἀναλαμβάνειν ἤσθημεν, ὑγιαίνομεν δὲ καὶ αὐτοί. Jetzt erst beginnt der Brief: ἐδώκαμεν πρότερον Ἡρακλείδει ἀργυρίου (δραχμὰς) ρν (257—56ᵃ); V 531 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερεῖς Ἀστάρ[της τῆς τῶν ἐν Μέ]μφει Φοινικαιγυπτίων — εὐχόμεθά σοι παρὰ τῆι Ἀστάρτηι δοῦναί σοι ἐπ[αφροδισίαν πρὸ]ς τὸν βασιλέα. — Nun erst beginnt der Brief: Ἡρόστρατος ἀπέστειλεν usw. (IIIᵃ).

Ein überschüssiges δέ: Zen. pap. 29251, 1 εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι, ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγίαινεν καὶ τἆλλα ἦν κατὰ γνώμην. Ὅτε δέ σοι ἔγραφον, παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (252ᵃ). Par. 41 = UPZ 13, 19 folgt auf einen langen umständlichen Eingang von 15 Zeilen: ἐμοῦ δὲ καθημένου ἔσω ἐν τῶι παστοφορίωι (c. 158ᵃ). Teb. 56, 5 Πετεσοῦχος Μαρρῆτι χαίρειν. γείν[ωσ]κε δέ (IIᵃᶠ). — Ein οὖν nach der Briefformel PSI IV 341, 2 εἰ οὖν δοκεῖ σοι καὶ χρείαν τυγχάνεις ἔχων (256—55). Ebenso Zen. pap. 59495, 1 δεόμεθα οὖν σου, ἐλέησον ἡμᾶς (IIIᵃ).

2. Formeln, die bald mit, bald ohne Partikel gebraucht sind:

Am Schluß der Bittschriften und Briefe stehen häufig Wendungen wie ἀξιῶ (ἀξιοῦμεν) οὖν, δέομαι (δεόμεθα) οὖν, γράφω (ἔγραψα, γέγραφα) οὖν, auch διὸ ἀξιῶ, δέομαι und dgl. Die Partikel wird manchmal der Kürze und Bequemlichkeit (schwerlich der Emphase oder des Nachdrucks) wegen unterdrückt, so besonders in Konzeptentwürfen; Belege s. oben S. 150,25. Ferner Zen. pap. 59270, 5 ἔγραψά σοι, ἵνα εἰδῆις (251ᵃ). Im gleichen Brief mehrere Satzasyndeta, also vielleicht Manier (?). UPZ 66, 4 γέγραφ' ἰμεῖν (= ὑμῖν) (153ᵃ). Ähnlich PSI V 522, 7 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον γράψαι σοι, ἵνα εἰδῆις (248—47ᵃ). Fay. XIII 8 ἀπέχω τὸ γινόμενον αὐτοῦ τέλος, οὐθὲν αὐτῶι ἐγκαλῶ = ich mache keine weiteren Schuldforderungen geltend (170ᵃ). Sonst stets καὶ οὐθὲν ἐγκαλῶ, worüber zu vergleichen Bd. II 2 S. 261,30.

3. Kurze Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen, namentlich Aufträge und Aufforderungen, werden nicht selten asyndetisch eingeführt (manchmal = franz. à propos, deutsch = da fällt mir ein):

Am Schluß des Artemisiafluchs UPZ 1, 9 κατέθηκεν Ἀρτεμισίη τὴν ἱκετηρίην ταύτην (IV^a). Am Schluß einer Klage Hib. 30, 24 ἡ δίκη σοι ἀναγραφήσεται (300—271^a). PSI IV 382, 20 γράψον ἡμῖν περὶ τούτων. ἔχομεν παρὰ Σπονδάτου χα(λκοῦ) (δραχμὰς) ξ (248^a); VI 572, 4 καὶ περὶ (was betrifft) δὲ τοῦ ἱματίου ἔδειξεν μοι Πορφυρίων, καὶ ἄλλοις δὲ ἔδειξα ἐνπείροις. φασὶν ἄξιον εἶναι (δραχμῶν) ξ (251—50^a). Abschließend: UPZ 14, 124 ἀπεδόθη (ohne οὖν) τὸ πρόσταγμα καὶ ἡ ἐπιστολή, ἐδόθη (eine Art Anaphora) εἰς ἀνάγνωσιν τῶι διοικητῆι καὶ ἐκομισάμην τὸ πρόσταγμα Πτολεμαίωι (158^a). Schlußentscheidung: UPZ 118, 21 κατακολουθήσαντες συνεκρίναμεν (136^a); 13, 27 ὕβριζάν (sic) με. τὴν ἐλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος (c. 160^a); 110 = Par. 63, 211 (Abschluß des Erlasses) διεστάλμεθα τοῖς ἄλλοις ἐπιμεληταῖς καὶ ὑποδιοικηταῖς ταὐτά (164^a). Teb. 20, 4 χαριεῖ (ohne οὖν) σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγών (113^a); 39, 34 (ebenso) ἐπιδίδωμί σοι τὸ προσάγγελμα (114^a).

Aufträge: PSI IV 326, 11 ἔντειλαι τῶι παρὰ σοῦ, ἵνα τὸ τάχος γένηται (261^a); dagegen sorgfältiger 412, 9 ἔντειλαι οὖν (III^a); VI 552, 35 πρόσελθε Κολεῦτι καὶ Ἀπολλωνίωι (269 oder 231^a). Zen. pap. 59270, 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον (251^a). Hib. 62, 10 ὡς ἂν λάβηις τὰ γράμματα, λαβὼν αὐτὸν ἀποκατάστησον πρὸς ἡμᾶς (245^a). Par. 32 = UPZ 61, 19 ἀπόστειλόν μοι τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων (161^a). Teb. 22, 11 γράψον ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (112^a); 110, 13 ἡ χεὶρ ἥδε κυρία ἔστω (92 oder 59^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.^{2} 71, 43 (Briefschluß) σεατοῦ (sic) ἐπιμέ(λου), ἵν' ὑγι(αίνηις). ἐπισκοπ(οῦ) (grüße) τοὺς σοὺς πάντε(ς) (sic) (2^a).

4. In ausgeführten Erzählungen und Schilderungen kann das Satzasyndeton die rasche Aufeinanderfolge der Ereignisse und die lebhafte Teilnahme daran zum Ausdruck bringen; noch öfter ist der unfertige Entwurf der Schriftstücke oder die Ungewandtheit der Schreiber verantwortlich zu machen.

a) Lebhafte Erzählung:

Lille 7, 13 οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με εἰς τὸ αὖθι δεσμωτήριον, εἶπεν τῶι δεσμοφύ(λακι), δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ἤξειν καὶ ἐάσειν αὐτὸν διέσθαι με. οὐ προσέσχηκεν (III^a). Zen. pap. 59475, 2 ff. ἀπεστείλαμεν πῶλον θηλυκὸν ἐπὶ χόρτον ἑβδόμηι. ἀποπηδᾶι τῆι ὀγδόηι ἐπιζητῶν τὴμ μητέρα (III^a). PSI IV 326, 9 ὡμολόγει μοι χαλκοῦς, ἔλεγον αὐτῶι ἀνδρίζεσθαι (261—60^a); 368, 21 συνέλεγον αὐτῶι ἀπόδος τὸ ἐννόμιον τῶν αἰγῶν'. ἔλεγεν ὅτι Ἐρίφων σοι ἀποδέδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολοὺς τοῦ ἐρίφου. καὶ ἀφῆκε τὰς αἶγας (250/49^a). In der Erzählung vom gewaltsamen Eindringen des Amosis u. a. in die Wohnung des Glaukiassohns Ptolem. Par. 37 = UPZ 5 werden zwar die einzelnen Glieder meist mit δέ eingeführt, aber 22 (mit besonderem Nachdruck) εἰσελθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν (163^a). Teb. 39, 10 (rasches Handeln) εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον (114^a); 47, 16 θύραν διέκοψαν μέρος τι. γενόμενοι ἔνδον τὰς λοιπὰς θύρας συνέτριψαν (113^a). Teb. (II) 283, 5 ff. τῆι ῑ̄ῃ τοῦ Θῶυθ ὁ ἐπικαλούμενος ἐξελήλυθεν ἐπὶ τὴν μητέρα μου, δέδωκε αὐτῆι πληγὰς πλήους . . καὶ κινδυνεύει τῶι ζῆν (93 oder 60^a).

Eine Erzählung in abgerissenen Sätzen bringt auch eine Privatkorrespondenz Teb. 58 = Witk. ep. pr.^{2} nr. 56, 15 ff. εὗρον τὸ ὑπόμνημα ἐπειδεδομένον. 28 βεβουλεύμεθα ἐκσπάσαι τὸ ὑπόμνημα. 32 ἐπηγγέλμεθα τῶι ὑπομνηματογράφωι (δραχμὰς) ιβ. 36 τἀπίλοιπα ὀπείσωι (sic). 50 γράψας (Nomin. pendens), ὅπως εἰδῆις, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθει. 52 πάλιν ἐντέλλομαί σοι προσεδρεῦσαι. 55 ἐὰν δεῖ (sic) σε συνπεσῖν τῶι Ἀνικήτωι, σύνπεσαι (= -σε). Nachschrift (58) σὺν τοῖς θεοῖς σχεδὸν ἔσται ὁ διάλογος. 62 ἐπιμέλου (pap. ἐπειμένου) τοῖς ἐν οἴκωι (111^a). Hier handelt es sich bei den vielen Asyndeta nicht um bewußte Kunstmittel, sondern

um eine Sprache niedrigsten Stils, wie sich aus verschiedenen Solözismen und Verschreibungen schließen läßt. Vgl. Lit b. Dagegen hört man den lebhaften Ton eines Advokaten heraus Tor. I 7, 33 ff.: παρέθετο ὑπογραφήν (Prozeßentscheidung), καθ' ἣν ἔφη τὸν Ἑρμίαν λελεῖφθαι τῇι κρίσει (im Streit unterlegen sei), μὴ προσεκτέον αὐτῶι (und fügte hinzu: man solle ihm nicht erlauben) παρ' ἕκαστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὧρον (116[a]).

b) Schon im III. vorchristl. Jahrh. fehlt es nicht an Stücken, in denen das Satzgefüge in Erzählungen, Berichten und Mitteilungen jeder Art durch Satzasyndeta gelockert und durchbrochen erscheint, teils infolge stilistischer Gleichgültigkeit, teils durch individuelle Manier der Verfasser. Im II.—I. Jahrh. nimmt die Unordnung noch mehr überhand.

Den Schreiber des Briefes Zen. pap. 59279, der nach der Bemerkung ταύτην δὲ τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψά σοι εἰς Φιλαδέλφειαν Z. 7 ohne γάρ fortfährt: κατελάβομέν σε καταπεπλευκότα und Z. 8 ein überflüssiges οὖν einschiebt, hält Edgar für einen des Griechischen nicht mächtigen Ausländer (251[a]). Der Brief eines gewissen Spondates an Zenon Zen. pap. 59270 enthält auf 10 langen Zeilen fast keine Partikel: 2 ἀνεγγέλλοσάν σοι (= ἀνηγγέλλοσάν σοι). 5 ἔγραψά σοι, ἵνα εἰδῆις. 7 παραγένοντο (sic) πρός με οἱ ἰβιοβοσκοί. 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον. 9 εἰσὶν (ein γάρ nachträglich darübergesetzt) πονηροὶ καὶ πρόφασιν ζητοῦσιν (251[a]). Der Verfasser schreibt ein gebrochenes Griechisch. Ebenda 59368, 24 κἀκεῖνος ἀπήγαγεν τὸν χορτοφύλακα εἰς τὸ δεσμωτήριον, ἔδησε πέδαις καὶ εἶχεν ἐν φυλακῆι (240[a]). Der Bericht eines Untergebenen Zenons über Feldarbeiten Zen. pap. 59635 ist fast ganz ohne Übergangspartikeln: 7 τελέσει τῆι ιζ, εἶτεν μετάξομεν. 8 τὴν μήκωνα καὶ τὸν πυρὸν βοτανιοῦμεν. 17 οἱ περὶ Κύπριον ὁμαλίζουσι. 19 τὸν σίδηρον Δημέας κεκόμισται. 20 Κλειτόριος ἀπαιτεῖ. 21 τὸν οἶνον οὐκ ἔφη ἐπιτήδειον εἶναι Πύρρος (III[a]). Ein ὑπόμνημα der Weber an ihren Meister Zenon PSI V 599 entbehrt fast aller Bindewörter: 2 ἥκαμεν ὧδε ὥστε ἐργάζεσθαι. 4 ὅπως ἂν τὸ δίκαιον λάβωμεν, δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ ταλάντου δραχμὴν α. 11 ἐπιβάλλει ἑκάστωι ὀθονίωι σώματα γ. 15 εἰ μή σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἑκάστωι (ὀβολόν). 20 ταῦτα ἡμῖν ὑπολογοῦσιν (III[a]). Sprachliche Ungewandtheit ist wohl auch anzunehmen PSI V 532: 4 ἔχομεν δανείου (πυροῦ) ἀρτάβας ιβ. 8 καλῶς ἂν ποιήσαις συντάξας (III[a]). Der Schreiber leistet sich unorthographische Schreibungen wie πεποίεμαι, μημητρήμεθα, πλήω, δησμωτήριον, διαφθιρώμεθα.

Für das II. vorchristl. Jahrhundert liefern weitaus das stärkste Kontingent von derlei Satzasyndeta die Klageschriften der Zwillingsschwestern im Serapeum gegen ihre Mutter Nephoris aus der Feder des Apollonios (UPZ 18. 19), sowie die Eingaben des Glaukiassohnes Ptolemaeus zugunsten derselben Schwestern (UPZ 52—53). Im ersten Konzept des Apollonios (UPZ18) wird der Mordversuch des Philippos am Vater der Zwillinge aufs lebhafteste geschildert. Dabei laufen eine Menge Anakoluthe, Asyndeta u. dgl. mitunter. Nach der Erklärung (Z. 2) ἀδεικούμεθα ὑπὸ Νεφόριτος τῆς μητρὸς ἡμῶν wird scheinbar asyndetisch fortgefahren: καταλιποῦσα τὸν πατέρα καὶ συνοικήσασα Φιλίππωι Σωγένου στρατιώτηι (pap. -της), ὁ δὲ Φίλιππος κατέτρεχεν αὐτόν. Richtiger wird wohl καταλιποῦσα καὶ συνοικήσασα als anakoluthischer Zusatz = καταλιπούσης καὶ συνοικησάσης zu τῆς μητρὸς ἡμῶν gezogen, wozu dann ὁ δὲ Φίλ. paßt. Z. 8 ff. folgt ein Asyndeton dem anderen, teilweise wohl um der ἐνάργεια willen, aber zugleich mit Anakoluthen bis zur Unverständlichkeit durchsetzt: 8 ff. ἡ δὲ οἰκία τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἐγγὺς τοῦ ποταμοῦ ἐστιν. ἀπεπήδησε εἰς τὸν ποταμόν, 11 καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει, καθειστᾶ αὐτὸν εἰς Ἡρακλήους πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης. 13 οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτόν, 15 ἔτι καὶ νῦν ἀτάφός ἐστιν. 17 ἐκβάλλουσα (Nomin. absol.) ἡμᾶς ἀνεχορή⟨σα⟩μεν (sic) εἰς τὸ Σαρα-

πιειῆν (sic) πινοντες (statt πεινῶσαι). Am Schluß Z. 23 ganz im Konzeptstil διαστέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον ἡμῖν ἐκ βασιλικοῦ (161a). Im Konzept derselben Eingabe des Apollonios = UPZ 19, 9 ist das Asyndeton nach ἐξηργάζετο, ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ Φίλιππος ἐν τοῖς περιστᾶσιν ἀμείκτοις καιροῖς. ἐνκαθίσας παρὰ τῆι θύραι, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος mit W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil (1923²) S. 39 zu beseitigen und ἐνκαθίσας eng mit dem vorhergehenden ἐπανελεῖται zu verbinden („indem er sich neben die Türe setzte").

Derselbe Apollonios ist auch Verfasser der Briefe UPZ 68—70, in denen seine stilistische Nachlässigkeit und Zuchtlosigkeit ebenso zutage tritt: die meisten Sätze werden unverbunden nebeneinandergestellt, so 68, 3 τοὺς χαλκοῦς κεκόμισ⟨μαι⟩, 4 τὰς (δραχμὰς) Ἀ . . τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστιλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα, 5 ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὁρῶ πονηρά, βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με. 6 διασάφησόν μοι (152a); 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομει (sic), ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται. 5 ἤ (= εἴ) τι θέλις, γράψον ἐπιστόλιον. 6 ὁρῶ ἐν τῷ ὕπνῳ Μενέδημον ἀντικείμενον ἡμῖν. 7 προσέχων εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην; 70, 14 γίνωσκε, ὅτι πιράσεται. 19 ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὔριον εἰς τὸ Σαραπιῆν. 23 οὐκ ἔστι ἀνακύψαι με ἐν τῇ Τρικομίαι (τρικυμίαι?) (alle 152a).

In den Entwürfen des Ptolem. Glauc. (UPZ 52—53) häufen sich die Satzasyndeta in dem Maße, daß neben der leichtfertigen Konzeptarbeit eine gewisse persönliche Manier nicht zu verkennen ist. UPZ 52 = Lond. 24 verso erscheinen Asyndeta: 7 συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον. 8 οὐθένα ἔχωμεν (= ἔχομεν) βοιηθόν. 9 αἱ δίδυμαι ἀδικοῦνται. 10 τοῦ ῑηι (ἔτους) οὐκ ἱλήφασιν. 13 τοῦ ἐνεστῶτος κ̄ (ἔτους) οὐκ ἱλήφασι ἀλλ' ἢ τὸ ἥμυσυ. 15 ἀπὸ Χοιαχ ῑ ἕως τῆς σήμερον ἡμέρας οὐκ ἱλήφασι ψομόν (= ψωμόν). 16 πολοῦσι (= πωλοῦσι) αὐτῶν τὴν ὅλυραν. 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, 20 διαρπάσζεται (sic) ὑπὸ τῶν προεστηκότων. 21 ἀξιοῦμέν σε. Von 12 Sätzen und Satzgliedern, in denen eine Partikel (δέ oder οὖν) stehen müßte, sind nur 2 verbunden: 25 σοὶ δέ, 18 αἱ δὲ δίδυμαι. Im 2. Entwurf = UPZ 53 ist es nicht viel besser: 9 Asyndeta (beide 162a).

Das Urteil des Asklepios über die Forderungen der Zwillinge betreffs des Asklepieion (UPZ 57 = Lond. 41 recto) ist merkwürdig orakelhaft und aphoristisch gehalten: 3 λαβὲ (ohne οὖν) τὴν κρίσιν. 5 ὁ Ἀσκληπιὸς ἔχει λίθεινα σπονδῆα. ἔθος ἐστὶ σπένδειν. 8 γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν. 14 ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω (c. 158a).

5. Der aphoristische Charakter der Traumberichte verlangt asyndetische Fassung, da die einzelnen Gesichte nicht in logischem Zusammenhang stehen.

Ein Beispiel für alle: UPZ 77 = Leid. C recto I II: col. I 4 οἴετο, 8 εἰβουλόμην (sic) ἐπειστρέψαι, ἔλεγον ὅτι . ., 12 λέγουσει, 16 οἶομαι, 21 δύω (sic) ἄνθρωποι ἐργάζοντες; col. II 4 παρέστησάν μοι, 9 ἀρειθμοῦσί μοι, 14 λέγουσι αὐτῇ, 16 ἔλεγον αὐτοῖς, 22 = 26 ὦμην, 27 ἐπειλαμβάνεται, 29 ἐμβάλλει, 31 ἃ εἶδον. Ebenso UPZ 78. 79 (159a). Dagegen der literarisch formulierte Traum des Nektonabos (UPZ 81) hat meist verbundene Sätze (IIa geschr.).

6. Begründendes Asyndeton:

Par. 45 = UPZ 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομει· ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται (152a).

7. Das adversative Asyndeton in Antithesen, das zu allen Zeiten der griechischen Sprache geläufig ist, findet in den ptol. Pap. selten Anwendung:

Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 8 ἐὰν τέκῃς, ἐὰν ἦν (= ἦι) ἄρσενον, ἄφες, ἐὰν ἦν (= ἦι) θήλεα, ἔκβαλε (I²). Lille 7, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ἥξειν καὶ ἐάσειν αὐτὸν διέσθαι με· οὐ προσέσχηκε (aber er gab mir keine Acht) (III²). Im Konzept Lond. 24 = UPZ 52, 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, διαρπάσζεται (sic) ὑπὸ τῶν προεστηκότων; in der Originaleingabe Lond. 35 = UPZ 53, 21 διαρπάζεται δέ (162²).

8. Manchmal werden auch parallele Partizipialkonstruktionen (Gen. abs.) ohne Partikel nebeneinander gestellt:

Teb. 61 (b) 361 ff. = 72, 358 ff. ἐντυχόντων Φανίαι προφερομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπηντηκέναι (sc. τὸν σπόρον) διὰ τὸ ὀψίμως σπαρῆναι, βουλομένων (und wenn sie wollten) ποτίσαι εἰς τὸ φύλλον διακωλυθῆναι (parallel mit ἀπηντηκέναι) καὶ ἑτοίμως ἐχόντων (parallel mit ἐντυχόντων) παρεπιγεγράφθαι, ὡς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος παραλειφθήσεται (118—114²). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 21 ff. ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε (= μηδὲ) τοὺς ἐν τῶι ἱερῶι ἱερεῖς καὶ παστοφόρους παρενοχλοῦντος (pap. -τας), ἐγκολαφθῆναι δὲ (Nachsatz) τὴν ἔντευξιν wenn ein Asyl besteht, niemand gewaltsam eindringt noch die Priester im Heiligtum belästigt, soll die Bittschrift eingegraben werden (69²).

9. Endlich kommen in tabellarisch gehaltenen Stücken und Aufzählungen jeder Art nicht bloß Wort- sondern auch Satzasyndeta vor, die nicht alle verdienen registriert zu werden:

Bürgenverzeichnisse am Schluß der Kontrakte werden stets asyndetisch eingeführt mit ἔγγυος, ἔγγυοι, ebenso Zeugenlisten mit μάρτυρες οἱ δεῖνα. Vgl. oben S. 17,24; 175f. Ein Merkzettel in tabellarischer Form Zen. pap. 59188, 1 enthält lauter unverbundene Infinitive (wohl in imperativischem Sinn): 2 συντάξαι Ζήνωνι γεωμετρῆσαι τὴν γῆν, 6 περὶ τοῦ πλοίου συντάξαι, ὅπως ἂν ἐντολὴ δοθῆι usw. (255²). Ebenso PSI IV 429 (III²). UPZ 55 (Auszug aus dem λόγος τῶν ἄρτων) und 56 (Brotrechnung) beide c. 160² und 109 (Aktensammlung) (98²) sind asyndetisch gehalten. Auf einem überaus schmalen Papyrusfetzen UPZ 67 folgen kurze Notizen ohne Bindewörter: 6 ἀπέχει (δραχμὰς) Ἀ, 7 ἀπόδος αὐτῆι, 10 ἡὰν μὴ θέλῃ (153—52²). Der Tabellenstil verirrt sich in den Kontext: PSI IV 409, 12 λοιποὶ περιελείφθησαν εἰς τὰς θυσίας λθ (III²).

Anmerkung. Schwer ist oft die Entscheidung, ob ein bloßes Schreibversehen vorliegt. So scheint UPZ 35, 25 in der geläufigen Wunschformel σοὶ δὲ γίνοιτο (wie z. B. 34, 12; 36, 21) dem Schreiber das δέ in der Feder geblieben zu sein (162²). Ebenso in dem sorgfältig stilisierten Erlaß Par. 63 = UPZ 110, 128 εἰ περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε (164²).

Zusammenfassend kann man konstatieren, daß in sorgfältig redigierten amtlichen Stücken und privaten Auslassungen gebildeter Verfasser, abgesehen von den oben angeführten typischen und individuell begründeten Fällen, das Wort- und Satzasyndeton nicht sehr weit greift und das Streben nach geschlossener, logisch aufgebauter Ausdrucksweise sich auch in den Papyri als Regel erhalten hat.

§ 167. Parataxe statt Hypotaxe [1]).

Wie schon bei Homer die beiordnende Satzverbindung (Parataxe) als ursprünglich volkstümliche Ausdrucksform im Vergleich zur Unterordnung (Hypotaxe) geradezu vorherrscht, auch bei Herodot und Thukydides, sowie in der attischen Prosa in bestimmten Formen wie (τέ —) καί (statt ὅτε), ἅμα καί (sobald als) u. dgl. dieser Gebrauch häufig ist, so stellt auch die Umgangssprache der Κοινή in den ptol. Papyri nicht selten zwei Sätze, von denen der eine dem anderen untergeordnet sein sollte und könnte, selbständig nebeneinander. Dabei handelt es sich wohl nirgends um ein rhetorisches Kunstmittel, sondern um eine bequeme, lässige Art des Ausdrucks, wie sie dem Stil des täglichen Gesprächs entspricht. Meist vertritt der zweite Hauptsatz einen Substantivsatz, seltener wird eine logisch untergeordnete Begleiterscheinung mit oder ohne καί dem ersten Prädikat in selbständiger Form hinzugefügt [2]).

a) Der zweite Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz:

Eleph. 27 (a) 18 ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους, καλῶς ποιήσεις (sei so gut und . .) δοὺς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (223[a]). Grenf. II 14 (a) 21 διὸ ἀξιῶ, ἐάν σοι δόξῃ, συντάξεις ἀποδοῦναι (c. 230[a]). PSI VI 589, 11 προσαξιῶ δέ σε καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, σύστησόμ με Σώσωι; 605, 1 γείνωσσκε (sic) δέ, ἡ καυνάκη (Pelz) καθείρηται (beide (III[a]). UPZ 76, 1 γίνωσκε, ἀπὸ τῆς κε Μένων περιπορεύεται τὴν Τρικομίαν (sic) (II[a]).

---

[1]) Krüger § 59, 1—2. Kühner-Gerth II § 516 S. 226—234. Brugmann-Thumb[4] S. 636 ff. C. Hentze, Die Parataxis bei Homer I—III. Gött. 1888—91. A. Fuchs, Die Parataxe und der Übergang zur Hypotaxe bei Homer, Blätt. f. Gymnasialschulw. 52 (1917) 170 ff. E. Stemplinger, Die Parataxe als Kunstprinzip Homers, Sokr. 8 (1920) 202 ff. F. Dornseiff, Pindars Stil. Berl. 1921 S. 96 ff. (Parataxe Lieblingsform der Chorlyrik). Blaß-Debrunner N. T.[6] § 461. 471 (volkstümliche Koordination). Radermacher N. T.[2] 213. 222 (am häufigsten im Lukasevang.). L. Wohleb, Die Satzverbindung im Erzählungsstil des Matthäus, eine syntaktische Statistik, als 2. Teil v. J. M. Heer, Der Stammbaum Jesu nach Matthäus und Lukas in Bibl. Stud. hrsg. von O. Bardenhewer XV, Freiburg 1910. Griechische und lateinische Beispiele zur Vulgärparataxe bei F. Pfister, Wchschr. f. kl. Phil. 1911, 809 ff. Parataxe statt Hypotaxe an Anakoluthie grenzend bespricht J. Wackernagel Vorles. I 62 f. Schmid Attic. I 422 (Neigung zur Parataxis bei Lukian im Asin.); III 326 (viele Belege bei Aelian); IV 546 (bei Philostr. weit seltener). K. Wolf Malalas II 85 (häufige Bevorzugung der parataktischen Fügung an Stelle der hypotaktischen). Neugriechische Parataxen: A. Thumb, Ngr. Gramm. § 204, 1; E. Schwyzer, N. Jhrb. 21 (1908) 500. H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. der spätgriech. Volkssprache 76ff.

[2]) Die Grenze zwischen Parataxe, Parenthese (§ 168) und Anakoluth (§ 169) ist manchmal schwer zu ziehen, wo der Schreiber ein Abhängigkeitsverhältnis zweier Sätze zum Ausdruck bringen wollte, dies aber fallen ließ, streng genommen also eine Entgleisung vorliegt. Doch ist ein entscheidendes Merkmal die Stellung, da für die Parenthese die Zwischenstellung, d. h. Einschaltung eines Satzes oder Satzglieds in den Hauptsatz wesentlich ist. Aus praktischen Gründen und im Interesse einer klaren Übersicht über die formale Artung der Fälle wird im folgenden die Dreiteilung Parataxe, Parenthese, Anakoluth durchgeführt.

Zen. pap. 59304, 3 διὸ συμβέβηκεν, μηκέτι ὑπάρχοντος ἐν τῶι νομῶι (sc. νίτρου), περιπορευόμενοι χρηννυόμεθα (sic = χρηνυόμεθα) ἐξ ἄλλων νομῶν (250ᵃ); 59495, 4 γινώσκεις, ἀφ' οὗ ἤκαμεν, ἤδη τρίτη ἡμέρα ἐστίν (IIIᵃ). Mich. Zen. 60, 10 ἐγὼ δὲ ὑφίσταμαι, ἐφ' ὧι γραφήσεται εἰς μονοπώλια, τάξομαί σοι (δραχμὰς) ω (248ᵃ). Geradezu formelhaft ist die Parataxe nach δέομαι (statt des gewöhnl. Infinitivs) in der Phrase δέομαί σου, μή με περιίδηις, so Zen. pap. 59639, 15 (IIIᵃ). Mich. Zen. 87, 5 δέομαί σου καὶ ἱκετέω (= ἱκετεύω), μὴ περιίδῃς μη (= με) ἐν τῶι δεχμωτηρίωι (sic) (IIIᵃ); 29, 11 δέομαι ὄν (= οὖν) σοι (sic) καὶ εἱκετεύω, μή με παρελκύσῃς (sic) (256ᵃ). Konstruktion und Orthographie ist durch die sprachliche Ungewandtheit der Bauerswitwe begründet. Zen. pap. 59495, 1 δεόμεθα οὖν σου, ἐλέησον ἡμᾶς (IIIᵃ). Par. 47 = UPZ 70, 2 ὀμνύο (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι, οὐκ ἄν με ἴδες (= εἶδες) τὸ πόρσωπόν (sic) μου πόποτε (sic) (162ᵃ). Diese Nebenordnung der beiden Hauptsätze ist auch im Klassischen nicht unerhört: z. B. Xen. an. VI 1, 31 ὀμνύω ὑμῖν θεοὺς πάντας καὶ πάσας, ἦ μὴν ἐγὼ ἐθυόμην; Kyrop. II 3, 12; V 1, 29. BGU VI 1282, 5 ὁμολογοῦμεν, συνμετέχομεν ὑμῖν τοῦ περὶ Νείλου πόλιν κεραμέως (l. κεραμείου) (II—Iᵃ). Die Änderung in συνμετέχειν ist unnötig. Lond. 24 verso = UPZ 52, 4 und Lond. 35 = UPZ 53, 4 μνήσθητι, ἐπέδοκά (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἔντευξιν) (162ᵃ).

Ein Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe im gleichen Satz liegt vor: Zen. pap. 59492, 5 γίνωσκε Ἡρακλείδην τὸν ἐπὶ τῶν μυρίων ἀπαγαγών με εἰς τὸ δεσμωτήριον τετιμώρηταί με (IIIᵃ). Mich. Zen. 71, 6 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, μὴ περιίδηις με ἀδικηθέντα, ἀλλὰ προστάξαι (IIIᵃ).

Anmerkung. Kaum haltbar ist Zen. pap. 59060, 10 ἔγραψας θαυμάζεις (statt θαυμάζειν oder ὅτι θαυμάζεις), εἰ μὴ κατέχω (verstehe, begreife), ὅτι τούτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257ᵃ). Eine sonderbare Verkürzung liegt vor Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιάσ⟨ῃς⟩ (Wilamowitz), ἐὰν ὅλως εἰσπορεύονται (sic), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μένω ängstige dich nicht, wenn ich beim allgemeinen Einmarsch in Al. bleibe (1ᵃ). Denkbar immerhin Parataxe (ohne δέ): wenn alle zusammen heimkehren, während ich in A. bleibe.

b) Verselbständigung eines logisch untergeordneten Satzes mit oder ohne καί [1]):

Par. 23 = UPZ 18, 11 ff. καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (sc. αὐτόν), καθειστᾶ αὐτὸν εἰς Ἡρακλήους (sic) πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ λύπης (161ᵃ). Par. 42 = UPZ 64, 10 ἐὰν τολμήσωσι καὶ καταβῶσι (statt καταβῆναι) [2]). Das ganze Stück

---

[1]) Klassische Belege: Plat. resp. I 351 c τόδε μοι χάρισαι καὶ λέγε (sei so gut und sage mir); Phileb. 13 c πειρασόμεθα καὶ ἐροῦμεν. Vgl. Cic. de orat. I 187 experiar et dicam planius. Schmid Attic. II 299, 19 gibt Belege aus Aristides: V 52, 57 παῖς δ' ἔτι ἦν καὶ Θηβαίους ἠλευθέρωσε; XXVI 502. 569 ἔστι δὲ Ποιμανηνὸς χωρίον τῆς Μυσίας καὶ ἐν αὐτῷ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ; ebenso IV 546 aus Aelian. Beispiele aus späteren Papyri: Oxy. (VIII) 1157, 9 μὴ ἀμελήσῃς, ἀπόγραψον ἡμᾶς, 27 μὴ οὖν ἀμελήσῃς καὶ γράψον μοι (IIIᵖ); (VI) 943, 7 καὶ ζῇ κύριος, οὐκ ἀφίσταμαι τῶν τριῶν d. h. so wahr der Herr lebt, ich lasse die drei nicht los. Diese Beteuerungsformel zitiert auch K. Wolf Malalas II S. 88: Malal. 65, 8 ζῇ κύριος ὁ θεός σου, οὐ κωλύσω σε. Im Neugriech. steht die Parataxe mit καί (unter neutestamentl.-semitischem Einfluß?) in voller Blüte: z. B. τὸν ἄνδρα εἶδα καὶ ἤρθε = ich sah, wie der Mann ging. A. Thumb, Neugr. Gramm. § 204, 1. Auch dafür gibt Beispiele K. Wolf l. c. 85 f.

[2]) Vgl. im Deutschen Schiller, Die Räuber III 1: Wenn du es wagst und über die Gasse gehst.

bevorzugt Parataxe: 7 ff. μεταπεμψάμενος ἐπετίμων — καὶ ὁ ἀδελφός σου ἀνθωμολογεῖτο — καὶ παρεκάλεσα, 8 χαριεῖ δὲ συμπαραστὰς ἡμῖν .. καί σοι στεφάνιόν ἐστιν — καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156[a]). Vgl. Wilcken UPZ I zur Stelle und Radermacher N. T.[2] 220 ff. Par. 26 = UPZ 42, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων καὶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων „da die bei der Verwaltung Angestellten sich unterfingen und das von Euch für uns Gelieferte entwendeten, ohne irgendwelche Scheu vor Augen zu haben" (Wilcken) (162[a]). Übrigens kommt κατατολμάω auch sonst in absolutem Sinn vor. Zen. pap. 59057, 2 ἐκομισάμην τὰς ἐπιστολὰς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφῃς (257[a]).

Im aphoristischen Stil der Traumerzählungen nicht auffallend Par. 50 = UPZ 79, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον, προσπορεύεταί μοι (159[a]). Hypotaxe und Parataxe gemischt Par. 51 = UPZ 78, 18 ἶδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην εἰς ⟨σ⟩κοτεινὸν τόπον καὶ καθιζάνει ὀροῦσα wie eine von ihnen an einen dunkeln Ort ging und sich hinsetzte, um Wasser zu lassen (159[a]). PSI VI 659, 10 ὡς ἂν ὑγιαίνῃς σὺ καὶ παραγένῃ (III[a]); sonst ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ, worüber oben S. 62,16.

Über Partizipialkonstruktionen mit oder ohne καί, die auf den ersten Blick als selbständige Sätze erscheinen, s. Bd. II 1 S. 343 f.

Über καλῶς (εὖ) ποιήσεις, γράψεις, γράψον statt γράψας vgl. Bd. II 1 S. 213. Harsing, de optativi in chartis Aegyptiis usu 53 f. H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spät. griech. Volkssprache (1932) 95 ff.

D. EINSCHALTUNG VON SÄTZEN ODER SATZGLIEDERN.

§ 168. Parenthesen [1]).

Den Übergang von der Parataxe zur Hypotaxe bildet die Form der Parenthese: ein begründender oder sonstwie näher bestimmender Satz wird selbständig (teils asyndetisch, teils durch γάρ, δέ) mit einem

[1]) Krüger § 55, 4, 8 (δοκεῖ, φαίνεται, οἶομαι, φημί usw. eingefügt). Kühner-Gerth II § 548 S. 353, 3. Blaß-Debrunner N. T.[6] § 458. 465. Robertson N. T. (gr. Gr.) 433—35. Radermacher N. T.[2] 221. Über die Lehre von der Parenthese in der alten und neuen Grammatik s. Roschatt, Acta seminar. Erlang. 1884, 19 ff. Über homerische Parenthesen und ihre Ausprägung im Versbau (sie nehmen in der Regel einen vollen Vers oder auch zwei ein) Th. D. Seymour, Harvard studies III (1892) 110—113. J. Schmitt, De parenthesis usu Hippocratico Herodoteo Thucyd. Xenoph. Diss. Greifsw. 1913. H. Kitzmann, Über parenthetische Sätze und Satzverbindungen in den Reden des Demosthenes . Progr. Regensburg 1907. R. Freytag, Über die Parenthesen in den Reden des Demosthenes. Diss. Regensburg 1907. O. Freytag, De anonymi π. ὕψ. sublimi genere dic. Progr. Hildesh. 1897, 15 ff. C. Grünwald, Die Satzparenthesen bei den 10 attischen Rednern in Schanz' Beiträgen Heft 20 (1912). L. Egger, Über den Gebrauch der Parenth. bei Aeschin., Lycurg, Dinarch im Vergleich mit den anderen attischen Rednern. Progr. Wien 1891. W. Schmid Attic. III 325 (bei Lukian und Aelian häufige Einschiebung von οἶμαι, πυνθάνομαι, ἡγούμεθα, φασίν usw.); IV 544 ff. (bei Philostratos Parenthesen wie εὖ οἶδ' ὅτι, ὁρᾷς ὡς oder nachträgliche Beifügung kurzer, syntaktisch selbständiger Erklärungen). Über λέγω in Parenthese Arnim, De Philonis Byz. dicendi genere 128.

anderen verbunden, aber nicht vorausgeschickt oder nachgeführt, sondern dazwischen gestellt. Die Parenthese darf nicht ohne weiteres als kunstlose Nachlässigkeit betrachtet werden, wo sie in Kunstprosa vorkommt, sondern sie hat oft ihre bestimmte rhetorisch beabsichtigte Wirkung (vgl. besonders Ps.-Aristid. rhet. II 120 Schmid über Thukydides und Anonym. π. ὕψ. 22, 4 über die demosthenischen Parenthesen: Spannung, ob der Autor den Faden nicht verliere). Wenn freilich Andokides und Demosthenes unter den attischen Rednern die meisten Parenthesen aufweisen, so ist dies für Andok. auf Lässigkeit, für Demosthenes auf Kunst zu deuten.

Zweck der Parenthese ist im allgemeinen Erklärung, Begründung, Einschränkung des ausgesprochenen Satzteils. Weitaus die meisten Parenthesen stehen in Hauptsätzen, wo sie die Struktur am wenigsten beschweren; die Formen der Parenthese sind meist Behauptungssätze, aber auch Fragen (οὐχ ὁρᾷς), Wünsche oder Befehlssätze (εὖ ἴσθι).

In den ptol. Papyri sind die leichten Parenthesen (Einschaltung von φαίνεται, κρίνω, λέγω u. dgl.) der klassischen Tradition entnommen, härtere Parenthesen entsprechen wohl meist, ohne bestimmte rhetorische Absicht, dem Stil der gesprochenen Rede. Die Zahl der Beispiele ist nicht gering:

a) Parenthesen ohne Partikel (asyndetisch):

α) kurze eingeschobene Verbalsätze: Zen. pap. 59019, 6 ἔξεστιν δ' — ἔφη — ἐρωτῆσαι Ἀντίπατρον (260—58ª); 59080 = Mich. Zen. 19, 6 ἵνα μὴ τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυθῇι] (257ª) nach Wilcken, Arch. VIII p. 278; 59254, 2 τοὺς κεκληρουχημένους ἐν τῶι Ἀρσινοίτηι νομῶι νεανίσκους πάντας — διέγνωκα (über der Linie nachgetragen) — ἀριθμήσω καὶ ὁρκιῶ (252ª). BGU VII 1536 (Ostr.) 8 οἱ Ἡφαιστιῶται, λέγει Θοσῶτομ, τεθερίκασι ἀρ(τάβας) ιη (IIIª). Petr. III 41 verso 7 τὸ γὰρ ἀγώγιον τοῦ ὑποζυγίου οὐ πλείονας ἄξει — darüber τίθεμεν = schätzen wir — δέσμας (ἑπταπαλάστους) π (IIIª). Par. 49 = UPZ 62, 24 ὁ δέ — φαίνεται — τὴν ἡμέραν ἐκείνην ἀσχοληθεὶς ἥσχυνται συμμεῖξαί μοι (vor 161ª) [1]). Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς — κρίνομεν — πέπρακταί σοι (119 oder 114ª). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι ὄντα σε — ἔλεγον (Wilcken) = so hieß es — ⟨ἐν⟩ Σάχμι (152ª). Par. 50 = UPZ 79, 21 ᾤμην (ich glaubte zu sehen) δύω (sic) γυναῖκας καθημένας μετὰ ἀνδρός — προσπαίζουσι αὐτ⟨ῶι⟩ — καὶ ὁμνύωντας (sic) οὕτως τὴν Εἶσιν

[1]) Wenn Wilcken nach ἀσχοληθεὶς ein ἢ einfügt, so gibt das zwar einen guten Sinn: „der scheint an jenem Tag beschäftigt gewesen zu sein oder er hat sich geschämt, mit mir zusammenzutreffen". Aber störend ist dabei das Part. aor. ἀσχοληθείς, abhängig von φαίνεται, das zudem im Sinn von „scheinen" nicht mit dem Part., sondern mit dem Inf. konstruiert sein sollte. Die Einschaltung von ἢ ist aber nicht nötig, da nicht unbedingt eine Disjunktion vorliegen muß, wie auch im folgenden nur von ἥσχυνται (αἰσχύνη) die Rede ist. Nachdem der Verfasser des Briefs Z. 18 den Ptolemaios entlassen hat, εἶπας αὐτῶι ὀρθρίτερον (d. h. in der Morgenfrühe, doch wohl des folgenden Tags?) ἐλθεῖν, fährt er 23 fort: „der aber hat scheints, an jenem Tag beschäftigt (verhindert), sich (bisher) geschämt, mit mir zusammenzutreffen". Diese Auffassung stimmt allein mit den Tempora φαίνεται — ἀσχοληθείς — ἥσχυνται überein.

(159a) — gelockerter Stil eines Traumberichts. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.2 72, 9 ἐάν — πολλὰ πολλῶν (sc. εὔχομαι) — τέκῃς wenn du — viel, viel Glück! — niederkommst (1a). Über verschiedene Auffassungen der Stelle s. Bd. II 1 S. 45 f. Note 2.

β) längere Zusätze: Lille 5, 28 (σύνταξον) Παυῆι — ἐγμεμίσθωται μὲν (ἀρούρας) υη, ἔχει δὲ σπέρμα πυρ(οῦ) Σνη, κρ(ιθο) πύρ(ου) ρν — προσμετρῆσαι αὐτῶι, ἕως ἂν ἐπισκεψώμεθα, πυρ(οῦ) κ, καὶ εἰς πωολογίαν κρ(ιθο)πύρ(ου) (ἀρτάβας) ν (260—59a). Par. 23 = UPZ 18, 5 ὁ δὲ Φίλιππος — κατ' ἀπιστηίην (sic) ἐπέταξεν (p. -ξαν) αὐτῶι ἀποκτῖναι τὸν πατέρα ἡμῶν — ἀσπασάμενος (l. σπασάμενος) τὴν μάχαιραν κατέτρεχεν αὐτόν (163a). Parenthetische Zeitangabe (vgl. französisch il y a deux mois, italienisch due mesi fa): Petr. III 36 (a) verso = Mitt. Chr. 5, 1 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (weil) καταδεδυνάστευμαι ἐν τῆι φυλακῆι λιμῶι παραπολλύμενος — μῆνές εἰσιν δέκα — (εἶναί?) με ἀδίκως ἀπηγμένον (IIIa). BGU VIII 1848, 10 ἐγγυῶνται ἀλλήλους εἰς ἔκτεισιν — διετὴς χρόνος ἤδη — ἀφεὶς με σὺν τῶι ἐξ ἀλλήλων γεγονότι ἡμῖν παιδίωι (48—46a).

b) mit Partikeln:

α) gewöhnlich γάρ: Petr. II 4 (11) 5 ἀπόστειλον ἡμῖν ξύλα τὰ λοιπά — τούτοις γὰρ κατακωλυόμεθα —, ὡσαύτως δὲ καὶ σχοινία P (255—54a); III 36 (a) recto 19 ἐξελοῦ με ἐκ τῆς ἀνάγκης — δυνατὸς γὰρ εἶ — καὶ ἔσει με σεσωικώς (sic) (IIIa); 36 (b) (= II 20) col. 4, 9 σοῦ δὲ φήσαντος χρείαν αὐτοῦ εἶναι τῆι καταγωγῆι καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει — πλεῖον γὰρ λήμψεται τοῦ τῶν σιτικῶν πλοίων (?) —, ἐμοῦ δὲ προσενεγκαμένου σου κτλ. (252a). PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσετε συναναβάντες Ἀπολλωνίωι — παραγίνεται γάρ — περὶ Ὥρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίωι (IIIa); zu 416, 3 vgl. Bd. II 1, 232; 445 = Zen. pap. 59643, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει, ὅτι ἐκωλύθην — εἶδην (= ἤδειν) γάρ, ὅτι, ἂν σὺ παραγένηι, οἰκοδομήσω —, ἀλλ' ἢ (= ἀλλ') ὅτι πολλὰ κατέπαιξέ σου (IIIa); V 484, 5 δέομαι οὖν σου ἀξιῶν καὶ Διονυσοδώρου ἕνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν — ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού (sic) σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα — γράψαι φιλότιμον ἐπιστολὴν πρὸς Ζωΐλον (258—55a); 538, 2 δεόμεθά σου ἐπιστάτην ἡμῖν δοῦναι — οὐ γὰρ ἔχομεν — ἢ Σώστρατον ἢ Μάρωνα (IIIa). Zen. pap. 59025, 7 μὴ ὀκνήσῃς διελθὼν εἰς ἐμπόριον καὶ ἀγοράσας — οὐθὲν γὰρ ἡμᾶς ἐπικωλύει —, ἵνα μὴ ὑστερήσωμεν τῆς ἐργασίας (IIIa); 59194, 7 καλῶς ποιήσεις συμπέμ(ψας) τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα μὲν πᾶσαν ἤδη — πρόσκειται [γὰρ ὁ διαλογισμός] —, εἰ δὲ μὴ δυνατὸν πᾶν, τό γε ἥμυσυ (sic) (255a); 59284, 2 καλῶς ἂν ποιήσαις, ἐάν τινά σου χρείαν ἔχηι, ποιῶν αὐτῶι ὅσα ἐστίν [σοι ἐν δυνατῶι — διασυνέστα]ται γὰρ ὑμῖν ὑπὸ φίλων τινῶν —, ἐὰν δὲ οἱ κληροῦχοι μὴ ὦσιν τεταγμένοι ἐν τοῖς περί σε τόποις, γράψας (251a); 59393, 8 σὺ οὖν γράψον — εἰμὶ γὰρ ἐν Κερκῆι —, ὅπως ἂν εἰδῶ (IIIa); 59483, 2 συντάξαι δοῦναι, ὅτι ἄν σοι δόξῃ — πρὸς κατάπλωι γάρ ἐσμεν —, ἵνα μή τι πάθηι; 59488, 2 ἀγόρασον οὖμ μοι — εὔωνοι γάρ εἰσιν ἐμ Μέμφει — (sc. ξύστρας) ἀνδρείας μὲν ς', παιδικὰς δὲ ς' (IIIa); 59497, 11 χόρτου σπέρμα φρόντισον — ἡ γὰρ γῆ ἀποκαλύπτεται —, ἵνα μὴ συμβῆι ὑστερεῖν τοῦ χορτοσπορῆσαι (beide IIIa). Doppelte Parenthese Zen. pap. 59495, 2 ἐλέησον ἡμᾶς — ὧν γὰρ ἡμάρτομεν, τετιμωρήμεθα· οὐθεὶς γὰρ ἀναμάρτητός ἐστιν —, ἵνα μὴ τὰ ἱερ(ε̃)α καταφθαρῆι (IIIa).

Par. 63 = UPZ 110, 83 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε — τάχα γὰρ οὕτω πρέπει ῥηθέν — ὥστε κ. τ. λ.; ebenda col. VIII—IX = UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῆς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν — ταύτην γὰρ ἀπέγνωκα δι' ὃν προσείληψαι φίλον — ἀλλὰ τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχαζόμενος (164a).

β) seltener δέ: PSI IV 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμιείωι — ἦν δ' ὀλίγα — ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261a). Zen. pap. 59033, 3 ἔδειξα, ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι — οὐκ ἠγνόουσαν δὲ οὐδ' αὐτοί — ἀλλ' ἐξ Ἀρσινόης

τῆς νήσου μεταπεμπόμεθα (257ᵃ); 59028, 1 ff. wendet sich die Zitherspielerin Satyra an Zenon mit einer Bittschrift, die mehr weibliche Aufregung und Leidenschaft als logisch durchgeführten Satzbau erkennen läßt und nacheinander 3 parenthetische Einschaltungen enthält, ohne in einen Hauptsatz zu münden: Ἀπολλωνίου συντάξαντος ἱματισμόν μοι δοῦναι, ἐμοί τε καὶ τῇι μητρί —, εὑρήσεις δὲ καὶ τὸ ὑπόμνημα, ὃ ἔγραψεν Ἀπολλώνιος περὶ τούτων — ἀπ' ἐκείνου γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν — ἤδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον (258ᵃ). Sowohl die beiden Sätze mit δέ als der mit γάρ machen den Eindruck von Parenthesen, doch fehlt ein abschließender Hauptsatz; vielleicht bildet der folgende Satz mit καλῶς ἂν οὖμ ποιήσαις den logischen Abschluß. Ebenda 59053 tritt zwischen ein Bittgesuch (5 ff.) καλῶς ἂν ποιήσαις φροντίσας, ὅπως γένωνται ἡμῖν τὰ στεγάσματα τοῖς πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ χρηστά τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος und den dringlichen Zusatz (12) καὶ τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens) eine längere Parenthese, in der die nötigen Geldmittel zur Sprache kommen: (9) ἀργύριον δὲ εἰς ταῦτα χαριεῖ ἡμῖν συντάξας ἐμ Μέμφει δοθῆναι, παρ' ἡμῶν δὲ ἐμ πόλει κομιῆι (257ᵃ). Ebenda 59298, 3 γραψάτω Ἀπολλοδώρωι δοῦναι ἔρια — ἐγὼ δὲ ἀπέγνωσα (sic) ὧδε —, ἵνα γένηταί σοι στρῶμα (250ᵃ).

Auch Par. 64 = UPZ 146, 9 vermutet Wilcken in dem Zusatz γείνοιτο δ' ἂν πρὸς χάριν διακεκοφότας αὐτοὺς πρὸς σὲ ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι eine Parenthese, wenn auch freilich der Sinn der Stelle wegen des unverständlichen διακεκοφότας noch nicht erklärt ist (c. 165ᵃ) [1]).

Anmerkung. Par. 44 = UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι — ἔρρωμαι δὲ καὐτός — εἶε (= εἴη) ἂν ὡς βούλομαι καὶ τἄλλα σοι κατὰ λόγον ἁπαντᾷ (152ᵃ) liegt nicht, wie es auf den ersten Blick erscheint, eine Parenthese vor; vielmehr hat Wilcken erkannt, daß die Worte verstellt sind: die letzten 6 Worte gehören vor εἶε und ἔρρωμαι δὲ καὐτός an den Schluß. Vgl. oben S. 89,47. — Teb. 5, 57 ff. μηθένα δὲ παραιρεῖσθαι μηθὲν τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς μετὰ βίας — μηδὲ πειθανάγκην προσάγειν τοῖς προεστηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων — ἤιτοι (sic) κώ(μας) ἢι γᾶς ἢι ἄλλας ἱερὰς προσόδους (118ᵃ) — königl. Erlaß. Zwischen παραιρεῖσθαι μηθέν und die nähere Erklärung davon hat sich der Satz μηδὲ ... προσόδων eingedrängt, während die Objekte zu παραιρεῖσθαι: κώμας, γᾶς, προσόδους abgetrennt nachstehen; also entweder Parenthese oder Anakoluth.

E. DAS ANAKOLUTH [2]).

Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch.

Um Anakoluthie im Satzbau handelt es sich da, wo ein Nachlassen des strengen grammatischen Ordnungsgefühls und Einwirkung psychologischer Assoziation in die Erscheinung treten: an Stelle der grammatischen Konstruktion herrscht meist das σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον. Die Gründe dafür können verschieden sein.

---

[1]) W. Schmid vermutet διακεκυφότας, was paläographisch sehr naheliegt und im Sinn von ὑποκεκυφότας bedeuten würde: „möglich auch, daß sie durch Unterwürfigkeit gegen dich so weit gebracht worden sind".

[2]) Krüger § 45, 2, 2 und 3; § 56, 9, 3. 4 (beim Partizip zwei Subjekte angefügt, Nominat. pendens); § 69, 16, 4 (δέ des Nachsatzes). Kühner-Gerth II § 602 S. 588 ff. Brugmann-Thumb⁴ 598 Anm. 1 (Assimilation an ein Partiz. bei ὥστε), Anm. 2 (nach ὅτι, ὡς der Inf.); S. 605 f. (Nominat. pend. beim Partiz.). Meisterhans-Schwyzer S. 243, 14 = 248 Note 1938 (Übergang vom Inf. in den Imp.).

1. Der volkstümliche, ungezwungene Gesprächston verschmäht oft die strenge Gliederung und Gebundenheit klar aufgebauter Satzgefüge und läßt der individuellen Laune und Willkür des einzelnen weiten Spielraum (Radermacher N. T.[2] 213). Damit verbindet sich bei schriftlicher Fixierung nicht selten der Mangel an grammatischer Bildung und stilistischer Gewissenhaftigkeit. Dieser Art sind weitaus die meisten Anakoluthe in den ptolem. Papyri.

2. Lebhafte Erregung und leidenschaftliche Stimmung des Redners lassen vorübergehend den Faden folgerichtiger Ausdrucksform fallen, um eine rhetorische Wirkung zu erzielen (προσποίησις σχεδιασμοῦ, nach Hermog. π. ἰδ. 359, 23 R. ἀλήθεια). Klassischer Vertreter dieser Art von Anakoluth ist Demosthenes, z. B. VIII 23 οἱ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἄν φασι μέλλειν αὐτὸν (Diopeithes) ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε (statt ἀκροῶνται) — τί ἄν τις λέγοι [1]);

3. In langgestreckten, an Zwischensätzen reichen Perioden stellt sich auch ohne das Motiv der Erregung ungewollt eine Entgleisung ein, was in mündlicher Rede ganz natürlich ist; wird das aber schriftlich festgehalten, so geschieht es in der Absicht, den Eindruck der Unmittelbarkeit zu machen, so besonders häufig bei Platon: z. B. Apol. 29 B ff.: Beispiel eines mehrfach abgebrochenen und wieder aufgenommenen langen Satzes. Auch Herodot liebt dergleichen Anakoluthe (Kühner-Gerth II S. 589 f.).

H. Uhle, Bemerkungen zum Anak. bei griechischen Schriftstellern, besonders bei Sophokles, 1906. Luise Reinhard, Die Anakoluthe bei Platon (Philol. Unters. 25). Berlin 1920. Walter Horn, Quaestiones ad Xenophontis elocutionem pertinentes. Diss. Halle 1926, 12 ff. Fürs N. T.: Blaß-Debrunner N. T.[8] §458. 466—70. A. T. Robertson (Gr. Gr.) 435 ff. Radermacher N. T.[2] 213 ff. (ein Sortiment verschiedenartiger Konstruktionsentgleisungen aus dem Spätgriechischen). Atticisten: Schmid Attic. I 248 (bei Lukian neutrales Prädikatsnomen zu einem maskulinischen oder femininalen Subjekt); II 65. 300 (Aristides vermeidet tunlichst das Anakoluth); III 324 (die Anakoluthien bei Aelian nicht Nachlässigkeit, sondern bewußter Zierat der ἀφέλεια — im Gegensatz zu den Salopperien der Papyri); IV 102. 632 (bei Philostratus häufig Constr. ad sensum, Verstöße gegen das grammat. Geschlecht, Nominat. absol.). Über Pausanias A. Engeli, Oratio variata bei Paus. (1907) 144 ff. Von einer eigenartigen Form der Anakoluthie (Übergang von einer partizipialen Konstruktion in einen mit ἀλλά eingeleiteten selbständigen Satz) handelt F. Müller, Quaestiones grammaticae de γάρ particulisque adversativis enuntiata eorumque membra coniungentibus. Diss. Gött. 1910, III: z. B. Eur. Heraclid. 318 πτωχοὺς ἀλήτας εἰσορῶντες ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐξέδωκαν οὐδ' ἀπήλασαν χθονός. K. Wolf Malalas II 81 f.

[1]) Die Vulgata εἰ — δίδοτε zerstört das Anakoluth und hebt den malerischen Ausdruck der Verlegenheit auf, welche vor dem beabsichtigten Schluß: „sind unheilbar" zurückschreckt und mit Übergang in die direkte Form der Anrede den ganzen Satz in eine Aposiopese ausmünden läßt. Vgl. C. Rehdantz z. St.

4. Bewußte Vernachlässigung der Konsequenz im grammatischen Bau wird herbeigeführt entweder infolge einer gewissen Weichheit der Form und Läßlichkeit oder infolge einer vorwiegend der Sache und ihrer erschöpfenden Darstellung, nicht der Formkunst zugewandten, nach innen gekehrten, Leichtverständlichkeit verschmähenden Denkweise. Vgl. Thukydides, der auch Konzinnität in Ausprägungen paralleler Glieder vermieden hat, worin ihm Tacitus nachfolgt.

Je verstandesmäßiger und temperamentloser die Sprachdarstellung ausgebildet wird, je mehr der Sprachkünstler seinem Publikum vor allem verständlich sein will, desto größer wird die Abneigung gegen das Anakoluth sein [1]). So ist es tatsächlich bei den attischen Rednern sehr selten, von Isaios und Isokrates namentlich sorgfältig, aber doch nicht ganz vollständig vermieden; verhältnismäßig häufig bei Demosthenes (C. Rehdantz, grammat. Index s. v. ἀνακόλουθον), der isokratische Einförmigkeit ablehnt und Elemente volkstümlicher Frische in seiner Rede gerne zuläßt. Platon, der Meister des volkstümlichen Konversationstons, scheut vor Anakoluthen nicht zurück; ebenso wenig Paulus in seinen Briefen, in denen er manchmal die Grenze des Verständnisses fast überschreitet (Blaß-Debrunner[6] § 458). In fachwissenschaftlichen Schriften ist Anakoluthie fast unerhört: z. B. in Hippokrates tom. I ed. Ermerins findet sich nur ein Beispiel (Epid. V 7 extr.), wo der fallen gelassene Vordersatz wieder aufgenommen wird.

§ 169. Anakoluthe in den ptol. Papyri [2]).

Wenn überhaupt die Κοινή als Weltsprache und damit Organ einer sehr ungleich gebildeten Volksmasse sich immer mehr von den Fesseln syntaktischer Gebundenheit freigemacht und schließlich einfachste sprachliche Gesetze über Bord geworfen hat, so ist das Anakoluth in vielen vulgären Papyrusurkunden (Privatbriefen wie amtlichen Stücken) geradezu zur Regel geworden, ob man nun Lässigkeit und Gleichgültigkeit oder Mangel an Bildung und stilistische Ungewandtheit der Schreiber dafür verantwortlich machen will. Dabei handelt es sich fast durchweg um grammatische, nicht um rhetorische Anakoluthe. Es ist daher

[1]) Generell verbietet Cic. de orat. III 40 das Anakoluth dem Redner mit den Worten: ut Latine loquamur videndum est, ut et verba efferamus ea quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus et genere et numero conservemus, ut ne quid perturbatum et discrepans aut praeposterum sit. Und doch enthält dieselbe Schrift Ciceros mehrere Anakoluthe: I 75. 91. 105. 146. 217; II 63; III 98.

[2]) Einige Stellen aus den Papyri sammelt W. Schmid Attic. III 324 f. und Fr. Völker, Papyr. graec. syntax. specimen (Diss. Bonn 1900) 25 ff.: de accusativo anacolutho — übrigens fallen die meisten von Völker angeführten Belege, die größtenteils der nachchristlichen Zeit angehören, unter andere Gesichtspunkte.

ein vergebliches Beginnen, alle syntaktischen Verstöße und Abnormitäten in ein System zu bringen, da in den weitaus meisten Fällen von bewußter Absicht nicht die Rede sein kann, sondern grammatische Nachlässigkeiten und Entgleisungen, die vielfach an Solözismen grenzen, das Sprachbild oft bis zur Unverständlichkeit entstellen. Fast kein Kapitel der Grammatik bleibt von Anakoluthen verschont, auf die teilweise schon bei den einzelnen Abschnitten hingewiesen wurde.

Im folgenden wird versucht, den kaum übersehbaren Stoff nach Gruppen zu ordnen.

Die Inkongruenz bezieht sich

I. auf das Geschlecht der Nomina, wovon gehandelt wird oben S. 22,14; S. 35,37; namentlich S. 38,38.

II. auf die Numeri (beim Nomen und Verbum):

a) bei Attributen: oben S. 24,24; S. 37,35.

b) beim Prädikat: 1. Constructio ad sensum, vgl. oben S. 25,7; S. 38,45. 2. σχῆμα Πινδαρικόν: s. oben S. 26f. 3. Wechsel der Numeri beim Gen. abs., Pronomen und Adject., s. oben S. 35ff., namentlich S. 37,33.

III. Am häufigsten ist die Inkongruenz der Kasus, die um so näher lag, als das Sprachgefühl für oblique Kasus vielfach abhanden gekommen war. Infolgedessen wird

1. in sehr vielen Fällen eine Apposition scheinbar indeklinabel im Nominativ dem Casus obliquus eines Nomen proprium oder appellativum beigegeben und zwar nicht bloß in der Breviloquenz des Tabellenstils, sondern auch im Kontext der Urkunden. Beispielauswahl:

a) im Kontext: Petr. II 32 (2a) 14 κατέβη εἰς τὸ πεδίον ἄγων μεθ' αὑτοῦ Δημήτριον καὶ Μελέαγρον οἱ δύο τῶν χερσιτῶν . . καὶ Εὔπορον καὶ Ἀριστόνομον ἐπίγονοι (c. 238a). Die Appositionen haben sich, wie auch im Deutschen bei Titeln, als selbständige Glieder abgelöst und trotzen der kasuellen Unterordnung. Ebenso PSI X 1098, 6 ἐμίσθωσεν Ἀρίστων Σωκράτηι καὶ Φανήσι οἱ δύο Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς (51a). Lille 13, 2 ὁ παρὰ Νίκωνος σιτολόγος der Unterbeamte des Sitologen N. (244—43a). Eleph. 25, 5 ἐάν μοι προσβάλληις τὴν Πτώμφιος τοῦ Ἐστφήνιος ὁ γενόμενος ἀρχιερεὺς (statt τοῦ γενομένου ἀρχιερέως des früheren Oberpriesters) τοῦ Ἀπόλλωνος οἰκίαν, τάξομαι ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν χαλκοῦ (δραχμὰς) διακοσίας (223a). Par. 23 = UPZ 18, 4 συνοικήσασα Φιλίππωι Σωγένου στρατιώτης ἐκ τῆς σημέας (163a). Amh. 48, 4 ἐδάνεισεν Ναομσῆσις Ψενθώτηι Ἁλύκιος Πέρσης (statt Πέρσηι) τῆς ἐπιγονῆς (106a). Grenf. II 35, 16 ὃν ἠγόρασεν παρὰ Νεχούθου τοῦ Σχώτου ἱερεὺς Σούχου καὶ Ἀφροδίτης (98a) usw.

b) Noch häufiger ist die frei angeschlossene Apposition in der Breviloquenz (Tabellen, Aufschriften, Briefeingänge, Steuerquittungen u. dgl.):

Eleph. 26, 1 ὅρκος Ἀρσιήσ(ιος) τοῦ παρὰ Σκονομήτιος ἐπιστάτης (τοῦ) ἐν Ἀπόλλωνος πό(λει) ἱεροῦ (224—23ª) — Unterschrift unter einer koptischen Eideserklärung. Übrigens will Wilcken (Arch. V 216) ἐπιστάτου gesehen haben. Eleph. 24, 1 Μίλωνι πράκτορι ἱερῶν παρὰ Φατρέους Παλῆ υἱός (223ª). Lond. I 50 = UPZ 116, 3 Μητροδώρωι παρὰ Ἀπύγχιος Ἰναρώυτος Ἑλληνομεμφίτης (IIIª). Par. 23 verso = UPZ 18 verso 1 παρὰ Πτολεμαίου Γλαυκίου Μακεδ(ὼν) ὁ ἐν κατοχῇ (163ª). Dresd. verso II = UPZ 34, 1 Σαραπίωνι παρὰ Πτολεμαίου Μακεδών — dagegen in den Abschriften Leid. E II = UPZ 33, 2; Par. 30 = UPZ 35, 2 und Par. 31 = UPZ 32, 1 παρὰ Πτ. Μακεδώνος (sic) (alle 162ª). Par. 57 II = UPZ 101, 2 Πατῶτος παστοφ⟨ό⟩ρος λόγος = des Patōs, des Pastophoren, Rechnung (156ª). Möglicherweise wirkt das Wortbild παστόφορος als Genitiv zu einem Nomen παστόφωρ mit (vgl. κατήγωρ zu κατήγορος Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 552). Leid. N II 10 Παμώνθου καὶ Βοκονσήμιος ἀδελφός (103ª). Rein. 17, 3 παρὰ Παήσιος τῶν ἐκ τῆς Ἀκώριος Λίβυς (110—9ª). Teb. 106, 8 Πτολεμαίωι τῶι καὶ Πετεσούχωι Ἀπολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς (101ª); 280, 13 (Quittung) ὧν ἔφη ἡγορακέναι παρὰ Φανήσιος τοῦ Πετεαρψενήσιος ἱερεύς (126ª). BGU 1000 I 7 Εὔνους Ἀσκληπιάδου Πέρσου (statt Πέρσης Kasusassimilation?) (98ª); 1002, 3 ff. Ἀντιφίλου Ἕλλην ἱππάρχης (statt Ἕλληνος ἱππάρχου) ἐπ' ἀνδρῶν . . . Μηδόκωι Ἀρκάς (55ª). PSI X 1097, 1 Ἀσκληπιάδης Διονυσίου Ἡρακλείδη Πέρσης (54—53ª). Magd. 8, 5 ὑπαρχόντων δὲ ἐμοὶ σκευῶν, δρέπανον θεριστικόν, ἀξίνη, κίστη usw. (222ª). So gewöhnlich in Tabellen. Auch ein prädikatives Attribut kann wie ein indeklinables Nomen zu einem Casus obliquus gesetzt werden: Zen. pap. 59327, 1 und verso γραφὴ (Verzeichnis) ποτηρίων τῶν κειμένων ἐνέχυρα (249ª).

Man kann zusammenfassend sagen, daß die nachgestellte Apposition bei Ethnika, Verwandtschafts-, Standes- und Berufsbezeichnungen häufig für sich im Nominativ steht, ohne mit dem dazugehörigen Nomen kasuell übereinzustimmen. Ausgangspunkt ist der Tabellenstil.

2. Auch das nachgestellte adjektivische Attribut und die partizipiale Apposition (S. 55ff.) werden nicht selten ebenso behandelt wie die substantivische Apposition, d. h. im Nominativ selbständig von einem Casus obliquus abgetrennt.

a) In Personalbeschreibungen und Steckbriefen wird, wenn der Name in einem obliquen Kasus steht, das körperliche Signalement teils rein nominativisch, teils mit obliquen Kasus vermischt aufgezählt. Gemischt: Goodsp. 6, 3 Πετοσίρει Ὥρου μέσωι, μελιχρῶτι, τετανῶι, μακροπροσώπωι, εὐθύριν (129ª). Grenf. I 33, 32 Ἀρσιήσιος ὡς (ἐτῶν) με, εὐμεγέθης, μελιχερώου (sic), τετανοῦ usw. (103ª). Rein nominativisch: Grenf. I 27 col. 1, 7 ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι τῆι ἑαυτοῦ θυγατρὶ Ναασιήσει ὡς (ἐτῶν) με, μέση, μελίχρως, πλατυπρόσωπος, εὐθύριν (109ª); II 28, 4 μετὰ κυρίου ἑαυτῆς οἰκήου Θοτοῦτης (statt -του) ὡς (ἐτῶν) μ, μέσος, ὑπόκκινος (= ὑποκόκκινος) usw. (103ª). BGU 998 I 6 Ἁρπαήσιος [τοῦ] Ψενμεγχῆ[τος Πέρ]σου μέσος, μελίχρως, ὑπόκλαστος, μακροπρόσωπος, εὐθύριν, ἄσημος (101ª) usw.

b) Grundzahlen, die sonst flektiert erscheinen (vgl. Bd. I § 70), werden manchmal in scheinbar indeklinabler Form nachgestellt: Par. 58 = UPZ 67, 3 τετίμηκα⟨ς⟩ τὴν βοῦν ταλάντων τρία ἥμυσυ (sic), 7 sogar mit Ignorierung des Geschlechts ἀπόδος αὐτῇ τάλαντα τρῖς ἥμυσυ (153—52ª). Rein. 22, 11 ἀρτάβαις τριάκοντα τρεῖς τρίτον (107ª). Hib. 27, 28 ἔλεγε δὲ [δύο] τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου, μία (statt μίαν) μὲν τὴν διορίζουσαν νύκτα καὶ ἡμέραν, μία δὲ τὴν διορίζουσαν χιμῶνα καὶ θέρος (Kalend. 301—240ª). Grenf. II 25, 10 ἄρουραν

μία ἥμισυ τέταρτον (103ª). Fraglich, ob in solchen Fällen Abfall des Schluß-ν (Bd. I § 43 S. 191) oder syntaktische Gleichgültigkeit anzunehmen ist; bei der Häufigkeit der Fälle liegt letzteres näher. Wie fest der Ausdruck sitzt und mechanisch im Kontrakt eingesetzt wird, beweist Z. 14 ἀντὶ τῆς παρακεχωρημένης ἄρουραν μία ἥμισυ τέταρτον.

Über kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten (statt ἔτους ϊᾱ τοῦ καὶ ῑ̄ öfters ἔτους ϊᾱ τὸ καὶ ῑ̄) s. Bd. II 1 S. 61.

c) Auch die partizipiale Apposition als Kurzform eines Adjektivsatzes löst sich bisweilen selbständig im Nominativ vom Beziehungswort los: Petr. II 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρησάμεθά σοι καὶ Πάσιτι φυλακίτηι Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλεως ἐγ Βουβάστου ἐρχόμενος (st. ἐρχομένωι) (c. 238ª). Kasus und Genus inkorrekt: Zen. pap. 59443, 12 ἀπεστάλκαμέν σοι γυναῖκα φέρων (statt φέρουσαν) σοι τὴν ἐπιστολήν (IIIª); 59665, 8 ταινίαν μέλαιναν ἔχων πλάτος δακτύλων δύο, 10 καὶ κόχλον ναυτικὸν ἔχων πλάτος δακτύλων δέκα (IIIª). Par. 37 = UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνος ὄντος ἐν τῶι μεγάλωι Σαραπιείωι, ἐν κατοχῆι ὢν ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθὼς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (163ª). Par. 42 = UPZ 64, 3 λίαν σοι χάριν μεγάλην ἐσχήκαμεν σημήνας (st. σημήναντι) ἡμῖν (156ª). Teb. 12, 2 γείνωσκε Ἀμμώνιον ὢν ἐν τοῖς Ἀμεννέως γεγραφὼς ἡμῖν (118ª); 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλοντες (statt ὀφείλουσι) τὸ παρακείμενον κεφάλαιον μηθὲν [ὑπάρχειν] (112ª). Amh. 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένηι ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πράσσουσα καθάπερ ἐγ δίκης (108ª). Lond. III nr. 882 (p. 13) 21 ff. (Steuerquittung) τέτ(ακται) τὴν (δεκάτην) τοῦ ἐγκ(λίου) γῆς ἡπ(είρου) μέρους τρίτου (für 1/3 festen Landes) ἐν σφρα(γῖσι) δυσὶ τὸ ἐπιβάλλον ἐν πεδίωι Παθύρεως (nämlich für das betreffende Stück Land in der Ebene von P.), ἣν (Rückkehr zu γῆς) ἠγόρασεν παρὰ Θαμούνιος (101ª).

3. Im freien adverbalen und adnominalen Kasusgebrauch (mit Einschluß präpositionaler Verbindungen) fehlt es ebenfalls nicht an Schwankungen und Entgleisungen, die vielfach als nachträgliche Notizen, Verschreibungen oder derbe Solözismen erscheinen, seltener im Kontext als in Breviloquenz:

a) im Kontext:

Lond. I nr. 50 = UPZ 116, 3 ἀπογράφομαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν (darüber nachgetragen:) καὶ αὐλή, ebenso 15 καὶ ἄλλην οἰκίαν καὶ αὐλή (IIIª). Man kann an abgefallenes Schluß-ν denken, aber ebenso gut an tabellenartig freien Nominativ. Grenf. I 21, 14 τὰ δὲ λο(ιπὰ) οἰκόπεδα καὶ ψιλοὶ τόποι ἐν Διοσπό(λει) τῆι μεγά(λῃ) ἐχέτω Ἐσθλάδας κατὰ τὸ (ἥμισυ) (126ª). Beabsichtigt war „sollen gehören", dann Übergang in „soll haben".

Über den Akkusativ statt des Genit. pretii bei πρίασθαι s. Bd. II 2 S. 220,4 mit Nachtrag.

Bei einer Präposition: Amh. 59, 4 ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μεμετρῆσθαι (erhalten zu haben) παρὰ Μαρρέους καὶ οἱ μέ(τοχοι) (von Marres und Genossen); ähnlich 60, 4 παρὰ Μαρρείους τοῦ Σισούχου καὶ οἱ εἰρεῖς (= καὶ τῶν ἱερέων) (151—40ª) — Kanzleistil. Or. gr. 196, 11 σὺν Τερεντίνωι Νικάνορι Βαρωνᾶτι καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων (32ª) — Übergang vom Dativ zum Genitiv; es schwebte wohl μετά statt σύν vor. Vgl. Bd. II 2 S. 368,1.

b) in der Breviloquenz. Über den freien Akkusativ im Wechsel mit dem Nominativ und Genitiv in Aufschriften, Titeln, Rubriken, Tabellen, Rechnungen usw. wird gehandelt Bd. II 2 S. 333,41.

In Steuerquittungen tritt manchmal an Stelle des beim Steuerobjekt geläufigen Genitivs (wohl infolge von Häufung der Kasus) der Akkusativ oder Nominativ: Amh. 53, 3 τέ(τακται) τέλος οἶκου καὶ ταμιεῖον καὶ μέρος αὐλῆς (statt ταμιείου καὶ μέρους αὐλῆς) (114ª); ebenso 54, 3 τέ(τακται) (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) ὠνῆς οἶκος καθειρημένος (statt οἴκου καθειρημένου) (112ª). So besonders in der πτῶμα-Formel (s. Bd. II 2 S. 193,28.): BGU (III) 995 IV 1 τέ(τακται) θέμα (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) Ναομσῆσις ὠνῆς τετάρτην μερίδα γῆς σιτο(φόρου σφραγίδων β τέλος d. h. N. bezahlte als 10%ige Verkehrssteuer für den Ankauf des 4. Teils eines Fruchtlandes von 2 Parzellen die Taxe (109ª). Ebenso Lond. III nr. 1204 (p. 11) 27 τέ(τακται) (δεκάτης) ἐγκυ(κλίου) μέρος οἰκίας (für einen Hausteil) τέ(λος) (113ª).

Auch sonst Übergang vom Genitiv zum Akkusativ: Eleph. 20, 36 ὑφίσταμαι (= biete mit Genit. des Objekts und Akkusativ des Preises) οἰκίας τῆς οὔσης ἐν Ἀπόλ(λ)ωνος πόλει καὶ ἄλλης γῆς τῆς ἐν Πετλάρης τὸ ἥμυσυ (sic), 50 ὡσαύτως παστοφόριον (auf ein P.) ἐντὸς τείχους, τῆς μὲν οἰκίας καὶ τὴν γῆν (δραχμὰς) x, 56 τὸ δὲ παστοφόριον καὶ τὴν ἄλλην γῆν (δραχμὰς) υ (223ª). Theb. Bk. III 2, 12 = 1, 2 ff. τὸ ἐπιδοθὲν ὑπόμνημα ὑπὲρ (δεκάτου μέρους γῆς) καὶ ἄλλης, μίαν μὲν δδ' (ἀρουρῶν), ἄλλην δὲ (ἀρουρῶν) δ; ebenso IV 1, 4; 2, 6 (130ª).

In Aufzählungen steht oft umgekehrt der Nominativ, wo der Akkusativ normal wäre: z. B. Grenf. I 14,1 ff. παρεθέμεθα ἐν ἱερῶι γλωσσόκομα γ, κίσται δύο, βῖκος, λεκάνη, λυχνίαι, ἀριστοφόρον, πόδες, ἀσφαλίωνες (Wilcken) β Ἀττικοί usw. (150 oder 139ª). Amh. 31, 26 εἶναι δὲ τὰς γειτνίας, ἐξ ὧν ἀνενεγκεῖν Τοτοῆν τὸν κωμογραμμα(τέα)· νότου οἰκία, βορρᾶ περίστασις τοῦ φρουρίου, ἀπη(λιώτου) οἰκία, λιβὸς ῥύμη (112ª).

c) Bemerkenswert ist auch der indeklinable Gebrauch der Eigennamen, sowohl der ägyptischen als der griechischen (mit und ohne Präposition), von denen namentlich die letzteren den Eindruck von Anakoluthen erwecken. Vgl. Bd. I S. 117. 207. 265.

Leid. S I—II = UPZ 91, 7 Ἀπολλώνιος (statt Ἀπολλωνίου) λόγος (159ª). Par. 7, 19 τῷ τοῦ Ἀρσιήσιος πατρὶ Ὧρος (99ª). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 τὸν προσαγορευόμενον Α(ἰ)γυπτιστεὶ Ὀνούρει, Ἑλληνιστεὶ δὲ Ἄρης (geschr. IIª). Amh. 58, 1 Ἀκουσίλαος Μαρρῆς (statt Μαρρῆι) ἱερεῖ Σουκνεπαίου θεοῦ μεγάλου χαίρειν (132ª). Par. 60bis = W. Chr. 30, 22 τοὺς ἐνέγκαντες (= -τας) Σεμθῶυς καὶ Πετῶυς, 41 δέδωκα Βιῆγχις (st. Βιήγχει) Ἀρενδώτου (c. 200ª). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 1 Ἰλαρίων Ἄλιτι τῇ ἀδελφῇ πλεῖστα χαίρειν καὶ Βεροῦτι τῇ κυρίᾳ μου καὶ Ἀπολλωνάριν (Kurzform für Ἀπολλωνάριον) (1ª). Die größte Freiheit herrscht in der Breviloquenz der Ostraka: z. B. Wilck. Ostr. 1278 Νέων Ὧρος (statt Ὧρωι) χαίρειν (unb. ptol.); 1344 Φιλοκλῆς καὶ Παῶς Ἐρειεὺς (= Ἐριεῖ) χαίρειν (IIª) usw.

Über Präpositionen (διά, εἰς, παρά, περί, ὑπέρ) mit dem Nominativ eines Eigennamens s. Bd. II 2 S. 368,8.

Anmerkung 1. Abgesehen vom allgemein üblichen Sprachgebrauch sind spezielle Stilarten und individuelle Eigentümlichkeiten zu konstatieren, indem teils aus sachlichen Gründen teils aus persönlicher Willkür und Gedankenlosigkeit kasuelle Verstöße hervorgegangen sind:

a) Die aphoristisch gehaltenen Traumberichte zeichnen sich durch gelockerten, oft kaum mehr syntaktisch gebundenen Satzbau mit parataktisch aneinandergereihten Gliedern aus: z. B. Par. 51 = UPZ 78, 12 ἤκουσα Τοθῆς λέγων ich hörte, T. sprechend (spricht), 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδού (= ἰδού), πολιὰς ἔχων (statt ἔχοντα) — durch die Interjektion ἰδού (ecce) ist der Nominativ einigermaßen ge-

lindert (159a). Um förmliche Entgleisungen handelt es sich hier nicht, sondern um freien, parataktischen Ausdruck; eher noch Leid. C = UPZ 77 col. 2, 19 οἶομαι ἀρειθμεῖν με λέγων und 22 ᾤμην ἐπεικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἄμμωνα ἔρχεσθαι ἀπὸ βορρᾶ μου τρίτος ὤν (statt τρίτον ὄντα) (162a).

Über die Lapsus in griechischen Übersetzungen koptischer Verträge s. unten (S. 197,18).

b) Manche Kanzleibeamte scheinen der elementarsten Sprachkenntnisse völlig bar zu sein, so daß gerade amtliche Urkunden oft von Fehlern wimmeln: so vor allen Hermias, der Unterbeamte und Stellvertreter des Paniskos (Grenf. I 29 ff.; II 25 ff.), der kaum einen Satz in normaler Weise fertig bringt und sich namentlich um keinerlei Kongruenz der Kasus kümmert. Grenf. I 29, 3 ἐδάνεισεν Σεννῆσις Πατσεοῦτος (sic) Περσίνη Φαγώνιος (statt Φαγῶνι) Πανοβχούνιος Πέρση (statt Πέρσῃι) ἁλὸς ἀρτάβας ἕξ (105a) — eine geradezu verhängnisvolle Gedankenlosigkeit des Schreibers, wenn in einem Schuldschein Gläubiger und Schuldner nicht mehr zu unterscheiden sind. Ebenso 31, 2 τὸ δὲ δάνειον τοῦτο ἀποδότω ὁ δεδανεισ(μένος) Νεχούτης τοῖς δεδανεισμένοις Ἐριανοῦπις καὶ οἱ συνθιασῖται (statt τοῖς δεδανεικόσι Ἐριανούπι καὶ τοῖς συνθιασίταις!) (104—103a); 33, 16 μετὰ κυ(ρίου) τοῦ ἑαυτῶν ἀδελφοῦ Παχνού(πιος) ὁ προγεγραμ(μένος) καὶ συνπωλουμένου (103a).

Ferner: Grenf. II 25, 6 τοῖς ἀδελφοῖς Πετεσοῦχος καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννῆσις — indeklinable Eigennamen (103a); 26, 10 ἃ ἐξέτεισε Παοῦς τοῦ Ὧρου πατρός (statt ὁ Ὧρου πατήρ) — das Subjekt im Genitiv! —, 13 f. τοῖς δανεισταῖς Χαιρήμωνι καὶ Ἐσθλάδᾳ καὶ Πνήφιος γυνὴ καὶ ἀδελφή (statt Πνήφει γυναικὶ καὶ ἀδελφῇι), 14 καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) Ὧρος (statt Ὧρον) und verso ἐπίλυσις Πετεαρσεμθέως καὶ τοὺς ἀδελφούς (statt πρὸς τοὺς ἀδελφούς?) (103a). Und so geht es fort aus derselben Feder: 27, 4 Πετεαρσεμθεῖ καὶ Πετεσοῦχος τοῖς δυσὶν Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς; 28, 7 ἀπὸ τῆς (τετάρτης) μερίδα καὶ δ̄ μερίδα (statt μερίδος) γῆς (103a); 29, 5 Πετεαρσεμθεῖ καὶ Πετεσούχωι καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννῆσις τοῖς δ (102a); 33, 2 Ἀρσιήσει Σχώτου ἱερεὺς Σούχου καὶ Ἀφροδίτης, ebenso 35, 16 (100a); 35, 4 ἀπέδοτο Νεχούτης καὶ Πετεαροῆρις ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτοῖς καὶ τοῖς ἀδελφοῖς παστοφόριον ᾠκοδομημένον (sic) καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς μέρος τέταρτον (98a) — ein wirres Durcheinander von Kasus und Geschlechtern.

Am weitesten gehen darin die SB 6027—6034 gesammelten Ostraka (Beisetzungsurkunden für Ibis- und Falkenmumien): z. B. 6027 ἐπὶ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα, ἣ καὶ Τρύφαινα ἀδελφὴ θεοὶ Φιλοπάτορες (statt βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης ἀδελφῆς θεῶν Φιλοπατόρων) (79a); am stärksten 6028, wo willkürlich alle Kasus durcheinander geworfen sind (78a).

Die Liste ließe sich, namentlich aus der Korrespondenz des Dorfschreibers Menches (Teb. 38—40; 43—51) ins Endlose vermehren.

Anmerkung 2. Eigentliche Lapsus, Verschreibungen und Solözismen, die nicht selten sind, im einzelnen anzuführen, würde sich kaum lohnen, wenn sie nicht doch für den damaligen Zustand der Volkssprache charakteristisch wären (vgl. den Stil der Apokalypse). Sie sind teils rein formaler, teils aber auch syntaktischer Art:

a) formal: Eleph. 13, 5 Πιστοκλῆς (statt -κλῆν) γὰρ οὐχ εὑρήκαμεν (223a) — schwerlich Nominat. pendens. In Rechnungen: Leid. S = UPZ 98 col. 3, 51 rechts τὸ κατάλοιπον τοῦ ὕδωρ; dagegen col. 4 rechts in der Unterschrift ὕδατος τιμήν (158a). Leid. C recto IV = UPZ 89, 6 τοῖς πλαγυφύλακες (l. πλαγιοφύλαξι = Flankenwächter? Wilcken) (160—59a). Par. 5 II 2 χωρὶς τοῦ εἰς αὐτὸν οἶκον (114a). Vielleicht äußerliche Assimilierung der Endungen, wie BGU VIII 1848, 21 αὐτή τε σὺν τῶι παιδίωι ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου παντὶ

ἐπαρκουμένη μηδὲ τὴν ἀναγκαίαν ἐχούση (statt ἔχουσα, angegliedert an ἐπαρκουμένη) διατροφήν (48—46ᵃ). Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2 ἀπὸ τοῦ πένθος; ebenso Leid. E III = UPZ 50, 23 — ein υ nachträglich über o gesetzt — (c. 160ᵃ). Magd. 27, 2 ὑπάρχοντός μοι μέρος (c. 220ᵃ). Wilck. Ostr. 1085, 9 τοῦ αὐτοῦ ἤτος (= ἔτος) (136ᵃ); 1551 ἀπὼ (sic) τοῦ τέλος (34ᵖ). In den zuletzt erwähnten Fällen gewinnt bei der Häufigkeit des Vorkommens die syntaktische Erklärung an Wahrscheinlichkeit gegenüber der lautlichen o ~ ου (Bd. I S. 117). In der Breviloquenz einer Rechnung PSI IV 368 (250/49ᵃ) werden Zahlwörter, Appositionen, Münzen usw. wahllos wie Indeclinabilia behandelt: 6 ἤως (= ἕως) Τῦβι δεκάτη, 8 Τῦβι δεκάτη, 9 οὗς ἔδωκα ἀνὰ τέσσαρας δραχμὰς ἕκαστος, 11 = 15 ἤως Μεχεἰρ τριακάς, 12 γείνεται δραχμὰς δύο usw.

b) Lapsus syntaktischer, konstruktiver Art sind noch häufiger. Wenige typische Beispiele sollen genügen. Petr. II 4 (6) 2 καταβάντος μου ἐπὶ τὰ ἔργα καὶ ἐπιλαβομένου λατομίδος (Hacke) οὖσαν (statt οὔσης) Ψενχώσιος (260ᵃ). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 9 ἀπέδοτο ἡμισυ οἰκίας τὴν οὖσαν ἐν τῶι ἀπὸ νότου μέρει (113ᵃ). Teb. 281, 6 πέπτωκεν (es wurde bezahlt) Μαρρεῖ ἱερεῖ Σούχου καὶ τῶν συννάων θεῶν τοῦ ἐξειληφότος (statt τῶι ἐξειληφότι) τὴν διδραχμίαν (125ᵃ). Der Genitiv wohl veranlaßt durch die dazwischentretenden Genitive. Das größte Kontingent stellen die aus dem Koptischen übersetzten Verträge: z. B. ein Kaufvertrag BGU 1002 (55ᵃ), der nicht ohne Grund eingeleitet wird mit der Bemerkung πράσεως Αἰγυπτίας μεθηρμηνευμένης κατὰ τὸ δυνατόν. Der Übersetzer „konnte" allerdings nicht viel. Z. 1 ff. ἔτους κϛ̄ Παῦνι κβ̄ βασιλεὺς πρεσβύτερος (statt βασιλέως πρεσβυτέρου) Πτολεμαίου, 2 λέγει γυνὴ τῶν ἀφ' Ἑρμουπόλεως Ταθῶτις ἣ καὶ Ἑρμιόνης (statt Ἑρμιόνη) Ἀντιφίλου Ἕλλην (statt Ἕλληνος) τῶν κατοίκων Ἱππάρχης (statt Ἱππάρχου), 3 Μηδόκωι Εὐδήμου Ἀρκάς (statt Ἀρκάδι), 6 ἕως εἰς βορρᾶ (statt βορρᾶν) μέχρι ῥύμηι (statt ῥύμης), 9 λιβὸς ἑτέρας αὐλῆς (statt ἑτέρα αὐλή), 10 νότου αὐλῆς (statt αὐλή), 12 λιβὸς οἰκιῶν σου καὶ οἰκίας (statt οἰκίαι σου καὶ οἰκία) Κάμωνος, 15 ἐγὼ αὐτός (statt αὐτή), ὑπάρχει δὲ καὶ τὴν (statt ἡ) πρὸς ταύτην ἀποστασίου συγγραφή, καὶ ἐπεγράφησαν ἐκ τῶν (statt τοῦ) ὀπίσω μαρτύρων (statt μάρτυρες) δέκα ἓξ — ein barbarisches Kauderwelsch. Ähnlich Giss. I 36, 10 ff. (135ᵃ).

4. Isolierte, teils angekündigte und nicht weiter berücksichtigte, teils selbständig eingeschobene Kasus:

a) vorangestellter, schwebender Nominativ:

Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελώνης, ἐὰν πρός τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψηται βουλομένου (sc. τούτου), μὴ ἔστω αὐτῶι τούτων ἡ πρᾶξις (258ᵃ). Möglicherweise ist das Subjekt des Bedingungssatzes nur durch die Stellung hervorgehoben. Als isoliert emphatischer Nominativ ist zu bemerken Petr. II 33, 2 τὰ γὰρ ὁμολογηθέντα ὑπὸ Ἀπολλωνίου (was die Zugeständnisse des A. betrifft) οὐθὲν γίνεται ἡμῖν (258—53ᵃ).

Schwebender Nominativ in der Form des σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος s. Bd. II 2 S. 117,1.

Über den Nominativus absolutus s. pendens beim Partizip vgl. Bd. II 1 S. 343 und oben S. 65,5.

b) Eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Konstruktion [1]) ist stehend in Personalbeschreibungen (εἰκόνες) [2]) neben adjektivischen Attributen:

[1]) Vgl. Moulton Einl. 106 f.

[2]) Über den Ausdruck εἰκών (Signalement) vgl. Zen. pap. 59015 verso 19

Petr. III 1 (= I 21) col. II 2 Μάρων Εὐφράνορος μέσος, τετανός, οὐλὴ ἐπ' ὀφρύι δεξιᾶι, 12 Μύσται Δημητρίου Ῥοδίαι εὐμεγέθει, μελάνχρωι, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερᾶι, 15 μῆλα μείζω, 21 οὐλὴ ῥινὶ ἐγ δεξιῶν (237a). Grenf. I 33, 14 Τάψαις Ἀρ(αψ) ὡς (ἐτῶν) κ̣ζ, μέση, μελίχρως, λεύκωμα ὀφθαλμόν (den Star am Auge) (103—2a). Goodsp. 6, 4 Πετοσίρει Ὥρου μακροπροσώπωι, εὐθύριν, οὐλὴ καρπῶι δεξιῶι (129a). Amh. 51, 23 Πετεῆσις Πατῆτος μέσος, μελίχρως, εὐθύριν, οὐλὴ ὑπ' ὀφρύι ἀριστερᾷ (88a). Grenf. I 10, 9 Σωσίστρατος ἐπίγρυπος, ὠτ' ἀπεστηκότα (sic) (174a); II 33, 2 Ψενενοῦπις μέσος, μελίχρως, τετανός, μακροπρόσωπος, εὐθύριν, ὦτα ἐφεστηκότα (= ἀφεστηκότα) (100a). Par. 5 I 5 μακροπρόσωπος, εὐθύριν, ὦτα μεγάλα καὶ ἀφεστηκότα = Leid. M I 5 (114a). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 ὡς ἀριστερὸν τετρημένον (101a); ebenso nr. 883 (p. 22) 20 (88a); nr. 1206 (p. 16) 17 ὦτα μεγάλα (99a); nr. 1209 (p. 20) 12 ὦτα ἀφεστηκότα (89a) usw. Weitere Belege Bd. II 2 S. 23,1; 147,39 mit Nachträgen; oben S. 178,16.

Daneben gibt es auch εἰκόνες in regelmäßiger Konstruktion: Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 25 Διονύσιος Θρᾷξ λευκόχρως, φακὸν ἔχων παρὰ τὸ δεξιὸν οὖς, Περγαῖος χιλίαρχος εὐμεγέθης, ὑπόσκνιπος (mit blödem Gesicht), οὐλὴν ἔχων ἐπὶ τῆς ἀριστερᾶς; III 7, 6 Φίλων Κυρηναῖος οὐλὴν ἔχων μετώπωι (beide 237a); aber 10, 13 οὐλὴ ἐπὶ ῥινί, 16 = 20 οὐλὴ μετώπωι, 22 οὐλὴ παρὰ χείλη (235a).

In Ortsbeschreibungen: Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15 τὰ δ' ἐχόμενα (das angrenzende Stück Land) — ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Θέωνος καὶ Συλῶτος (sc. οἰκία), ἀπὸ δὲ νότου αὐλὴ κοινή, ἀπὸ δὲ λιβὸς οἶκος ἱερὸς τοῦ . . ., ἀπὸ δὲ βορρᾶ ὁδὸς δημοσία — [καταλείπω] Μεν⟨ν⟩είαι Μεννέου (237a). Ebenso bei der Angabe der Nachbarschaft in Kaufurkunden nach der Formel γείτονες οἱ δεῖνα. Ähnlich in Berechnungen: Teb. 92, 7 ὁ συναγόμενος σῖτος παράγεται εἰς τὸν βασιλικὸν θησαυρόν, προσμετρουμένων εἰς τὰς καθάρσεις καὶ τὸ κοσκινευτικὸν τῶν ρ (ἀρταβῶν) (ἀρταβῶν) γ — ἐπίμετρον β (sc. ἀρταβῶν) = Zusatz 2 Artaben — καὶ ἐντεῦθεν κατάγεται δι' ὑποζυγίων (IIaf). Statt ἐπιμέτρου β steht in parenthetischer Weise, wie es in einer Berechnung nicht auffällig ist, der Nominativ. Aus dem in Klammer beigefügten und wieder getilgten ἐπίμετρος (sic) β kann man ersehen, daß der Nominativ kein Versehen, sondern beabsichtigt ist.

Über einen eingeschobenen Nominativ Μακεδὼν τῶν Πάτρωνος σύνταγμα τοῦ ἀγήματος Petr. III 12, 16 (235a), der auch als Apposition gelten kann, s. Bd. II 2 S. 119,23.

c) angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (besonders vor einem Relativsatz):

Zen. pap. 59186, 15 τὴν δὲ ἐπιστολήν, ἣν ἔγραψας Ἀμμωνίωι, ἠπίθηκεν αὐτῆς (255a). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν δραχμὰς Ἀ, ἃς δέδωκας Πετενήθι χῆνα ἀγωράζει⟨ν⟩ (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων; (153a). In beiden Fällen vielleicht Attractio inversa, worüber oben S. 108,1. Hib. 45, 14 τὸν παρὰ Φίλωνος σῖτον ὅπως μηθὲν ὑπολείψεσθε ἐν αὐτῶι, ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθε was das von Ph. geschuldete Getreide betrifft — daß ihr ja nichts davon in seiner Hand lasset, sondern laßt euch alles ausmessen (257a). Eleph. 21, 2 ff. τὴν γῆν τοῦ Πινύριος (was das Landstück des P. betrifft) τὴν ὑπάρχουσαν ἐν Ψεν . . . ὑπ-στάμεθα (sic) [τῶν] λ (ἀρουρῶν) (so bieten wir für 30 Aruren) (δραχμὰς) χ (223a).

ὧν τὰ ὀνόματα καὶ τὰς εἰκόνας ὑπογέγραφα (259a). Teb. 32 = W. Chr. 448, 21 ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ (c. 145a) und ebenso in einem lat. Papyrus P. Oxy. VII 1022 = W. Chr. 453, 7 nomina eorum et iconismos huic epistulae subieci (103p). BGU 1059, 7 δούλην, ᾗ ὄνομα Μοῦσα, ἧς τὰ ἔτη καὶ αἱ εἰκόνες ὑπόκεινται (Ia). Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap.-Inst. Heidelberg Schrift 3) 1921.

Der Akkusativ τὴν γῆν läßt ein allgemeines Prädikat erwarten, etwa μισθώσομαι; statt dessen tritt nach längeren Zwischenbemerkungen ὑπιστάμεθα ein, das den Genitiv oder Infin. erfordert. Zen. pap. 59310, 4 καλῶς ἂν ποιήσαις σπουδάσας, ἵνα ἀναζητ⟨ηθ⟩ῆι ὁ ἄνθρωπος ... καὶ τοὺς ἐγγύους δὲ οἵτινες ἠγγύηνται αὐτόν, ἵνα ἢ συλληφθέντες ἀπαχθῶσιν ἢ διεγγυηθῶσιν (250ª).

IV. ANAKOLUTHISCHE VERBALKONSTRUKTIONEN.

1. Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt, Vertauschung von Subjekt und Objekt:

a) In längeren Perioden fällt der Schreiber manchmal unvermerkt aus der beabsichtigten aktiven Struktur ins Passiv und vergißt nachträglich das Genus verbi zu berichtigen (am häufigsten bei δίδωμι und seinen Composita):

Magd. 29, 7 δέομαι οὖν σοῦ προστάξαι Διοφάνει γράψαι τῶι ἐπιστάτηι ἐπελθόντα ἐπὶ τὸν τόπον διελεῖν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως καὶ τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμησεν ἐν τῶι ἐμῶι μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτὸν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέψαι, ἐπιβεβηκότα τέ μοι πήχεις ἑβδομήκοντα [κατ'] ἐμβαδόν (da er mir 70 Flächenellen [Bd. II 2 S. 431, 12] besetzt hat) δοθῆναί μοι (statt δοῦναι μοι) εἴσοδον καὶ ἔξοδον (218ª). Magd. 12, 3 συγγραφόμενοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπιγραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας ἀσφράγιστον τεθῆναι αὐτὴν παρὰ Ζωπύρωι τῶι μονογράφωι (218ª). Abgesehen von der inkonzinnen Verbindung eines relativen und absoluten Partizips, von denen das erstere nicht weiter wirkt, ist auch das Passiv τεθῆναι neben ἐκκλεισθέντας an Stelle von θεῖναι getreten. Petr. II 12 (1) 10 εὑρίσκομεν ἐν Κροκοδίλων πόλει τινὰς τῶν οἰκιῶν τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων καθειρηκότας τὰς στέγας ὑπὸ τῶν κυρίων, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας (l. -τες) τὰς θύρας τῶν οἰκιῶν βωμοὺς προσωικοδομήκασιν (242ª). Eine verunglückte Konstruktion: zwar könnte καθειρημένας helfen, aber im folgenden wird wiederum aktivisch fortgefahren und zwar, wie es scheint, mit einem Hauptsatz.

Aber auch in kürzeren Sätzen begegnet dasselbe Versehen:

Zen. pap. 59271, 8 κατασκευασθήτω κλιβάνους δέκα (251ª). Lond. I nr. 23 (p. 41) = UPZ 14, 124 ἀπεδόθη τὸ πρόσταγμα καὶ τὴν ἐπιστολήν, ἐδόθη εἰς ἀνάγνωσιν τῶι διοικητῆι (Interpunktion nach Wilcken: „abgeliefert wurde die Kabinettsorder und der Brief, sie wurden überreicht zum Vorlesen vor dem Finanzminister") (158ª). Leid. A = UPZ 124, 13 ἠξίου προσκληθέντας αὐτοὺς ἀποδοθῆναι αὐτῶι τὸν πυρόν (176 oder 165ª). Eine Confusio duarum constructionum: entweder προσκληθέντων αὐτῶν ἀποδοθῆναι oder προσκληθέντας ἀποδοῦναι. Teb. 53, 22 ὅπως οἱ εὐθυνόμενοι ἀναζητηθέντες τὰ μὲν κτήνη — nun wäre zu erwarten ἀποδῶσιν, statt dessen Übergang ins Passiv — ἀποδοθῆ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι ὧν προσήκει (110ª). Denkbar freilich auch ein Nominat. absol. an der Spitze des Satzes im Sinn eines Genit. abs. Aus einem Passiv wird nachträglich ein aktives Verbum entwickelt Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων, ὅπως ἀποσταλῶσιν, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς ἐπιγεγραμμένους θεριστὰς sc. ἀποστείληις (253ª).

b) Ein typischer Fall von Verwandlung eines Subjekts ins Objekt bei einem passiven Begriff ist der Gebrauch von πέπτωκεν (ursprünglich = fiel in die Kasse, wurde bezahlt, dann = er hat be-

zahlt) mit einem persönlichen Subjekt und einem sachlichen Objekt im Akkusativ:

Zunächst erscheint als Übergangsform πέπτωκεν παρά τινος τὴν τιμήν (statt ἡ τιμή): so Lond. III nr. 1200 (p. 2) πέπτωκεν ἐπὶ τὴν ἐν Διοσπόλει τράπεζαν παρὰ Τσενύριος (δραχμὰς) Σ, τὸ καθῆκον ἐπὶ τὸ ἐγκύκλιον, τέλους (als Steuer) τὴν η (δραχμῶν) (διοβόλων) (τετάρτου) sc. ὠνήν d. h. als prozentuale 8 Dr. $2^1/_4$ Obolen betragende Abgabe (192 oder 168ª).

Schon im III. Jahrh. v. Chr. kommt πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμήν vor, eine auf einem starken Anakoluth beruhende, aber der Kürze wegen bald beliebte Form der Bankquittung, wie sie namentlich in den Ostraka des III. Jahrh. stehend geworden ist. Vgl. Bd. II 1 S. 90 Note 4 [1]).

Für diese Konstruktion zitiert als ältestes Beispiel Wilcken Ostr. I 65 eine Pariser Holztafel der bibliothèque nationale (nr. 1893 Département des médailles) = SB 1178 a und b. Die Tafel enthält zwei Texte: A. πέπτωκεν Θέωνι λογευτῆι διὰ Διονυσοδώρου (d. Erheber) Τεῶς Πατήμιος καὶ Ζμῖνις ἀδελφὸς εἰβιοβοσκοὶ εἰς τὴν τιμὴν τοῦ ἰβιοταφείου καὶ τῆς προφητείας τὸ ἥμισυ; B. πέπτωκεν . . . Θέωνι Τεῶς . . τὸ ἥμισυ (254ª). Vgl. auch die Londoner und Berliner Holztafel bei Wilcken l. c. 66, 1 und 2, wo πέπτωκεν an der Spitze des Satzes zu ergänzen ist. Demnach Hib. 106, 2 ff. πέπτωκεν ἐπὶ τὸ λογευτήριον Πάσωνι τραπεζίτηι παρὰ Ἀρενδώτου ζυτηρᾶς (für Biersteuer) (δραχμὰς) εἴκοσι (246ª); 107, 2 ff. (244ª); 108, 1 ff. (258—248ª); 109 πέπτωκεν zu ergänzen (247ª).

Belege aus den Ostraka des III. Jahrh. sind sehr zahlreich. Mit dem Akkusativ ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1491 π(έπτωκεν) (ἐκ τῆς) ἀκροδρύων Φιλοκλῆς Νίκωνος τέσσαρας (sc. δραχμάς) (IIIª). Leider ist π(έπτωκεν) nicht ganz sicher. Sonst ist der Akk. zu ergänzen: z. B. Wilck. Ostr. 314 πέπτωκεν ἁλικῆς διὰ Πτολεμαίου Τιτοῖς Ἀρπαίσιος (δραχμὴν) (μίαν); ebenso 312. 313. 316 πέπτωκεν ἁλικῆς διὰ Πιλιανοῦς Ταυῆς (τριωβέλιον); 325 πέπτωκεν ἐννομίου Πιτρὴς (δραχμὰς) εἴκοσι (altptol.); 1337 πέπτωκεν ἁλικῆς διὰ Κλειτάνδρου Παᾶς (δραχμὴν) α; 1338 πέπτωκεν ἁλικῆς διὰ Πολυάνθου Πανᾶς (δραχμὰς) λ (255—54ª) usw. Vom II. Jahrh. an tritt an Stelle von πέπτωκεν stets τέτακται.

2. Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern:

a) Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv:

Über die Konkurrenz zwischen Partiz. und Inf. nach ἕνεκα τοῦ Lond. 42 = UPZ 59,14 (168ª) vgl. oben S. 60,37. Ähnlich Teb. 34, 9 μὴ παρανοχλείσθω (sic) ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφηκέναι ἡμῖν Δημήτριον (pap. -τριος) περὶ αὐτοῦ, ὄντα δὲ αὐτοῦ ὑπὸ σκέπην καὶ γεωργό(ν) (nach 100ª). Der Akk. ὄντα noch veranlaßt durch parallele Abhängigkeit mit διὰ τὸ γεγρ., der Nominat. ὤν wäre noch störender. Petr. II 13 (17) 2 παραγέγραμμαι τῶι πράκτορι ὡς ὀ(φείλων) (bin vom Steuerbeamten als Schuldner notiert) δραχμὰς . . καὶ δίπλειον εἰληφέναι τοῦ ὀψωνίου καὶ πρὸς τὴν εἰκοστὴν ὑποθέμενος (τάλαντα) κ (258—53ª). Unsicher, ob ὑποθέμενος noch zu παραγέγραμμαι zu ziehen ist, da der Papyrus abbricht. Ein harter Übergang vom Inf. ins Partiz. liegt vor PSI IV 340, 8 Ἀπολλώνιον μὲν συμβαίνει τὸμ πλείω χρόνον διατρίβειν ἐν τῆι χώραι, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῶι (= τέκ-

[1]) Wilcken Ostr. I 66 spricht mit Recht von einer „sprachlichen Geschmacklosigkeit, wie sie ja der Aktenstil nicht nur jener fernen Zeiten gelegentlich zu zeitigen pflegt". πέπτωκεν kann übrigens nicht als förmliches Aktiv gefaßt werden; aber aus den betreffenden Stellen geht hervor, daß es mit persönlichem Subjekt und sachlichem Objektsakkusativ gebraucht wurde, weil immerhin aktiver Begriff (später τέτακται) vorschwebte.

νον ἤδη ἔχοντα), ὥστε ... (257—56ª). Es ist, wie wenn dem Schreiber im 2. Teil entweder ein Wort wie γίνωσκε vorschwebte oder er zu den Partizipien ein Verbum im Infin. im Sinn hätte[1]). — Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 δύω (sic) ἄνθρωποι ἐργάσζοντες (sic) (pap. -τος) sc. schwebten mir vor (etwa παρέστησαν wie col. 2, 4) καὶ Ταοῦν ἐπεὶ (= ἐπὶ) τῆς κλίμακος καθῆσθαι (sc. οἶομαι = glaube ich zu sehen) καὶ προσπαίζουσα⟨ν⟩ αὐτοῖς (158ª). Teb. 24, 30 οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ⟨ν⟩ ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβρεγμένης καὶ νομίζειν ἀνα⟨φ⟩θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα .. ἀνεχώρησαν (117ª). Offenbar ist der Schreiber in eine Infinitivstruktur ἐκ τοῦ (διὰ τὸ) νομίζειν hineingefallen statt νομίζοντες parallel mit συννοήσαντες zu bilden.

Über den Wechsel zwischen Partiz. und Inf. bei καλῶς ποιήσεις u.dgl. s. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1 mit Ergänzungen S. 41,47. Part. und Inf. stehen nebeneinander Zen. pap. 59291, 6 καλῶς ἂν ποιήσαις ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιειδεῖν παραπολλυμένους (251ª). καλῶς ποιήσεις schwebt dem Verfasser vor: ebenda 59409, 3 ἀξιῶ, εἰ καὶ σοὶ φαίνεται, ἐμφανίσας μοι und 59498, 11 δέομαί σου συντάξας δοθῆναι (beide IIIª). Ähnlich ebenda 59440, 6 ff. προσαξιῶ προδοῦναί μοι τὸ ὀψώνιον, κἂν ἄρα μὴ χαίρηις ἐπὶ τοῦ παρόντος ἡμῖν δοὺς χαλκόν, καθότι καὶ τοῖς λοιποῖς τιμῆς ἀναδίδωις (sic) οἶνον, κἀμοὶ προέμενος (sc. οἶνον) [als ob καλῶς ποιήσεις und nicht προσαξιῶ vorausginge] (IIIª).

b) Moduswechsel in gleichartigen Gliedern zusammengesetzter Sätze:

α) in Hauptsätzen:

1) Imperativ ~ Infinitiv: Belege Bd. II 1 S. 303 ff. und oben S. 113,49. Ferner:

vom Imperativ zum Infinitiv: Hal. 1, 96 ἀπολειπέτω τὸ ἡμυ[συ ὧν γέγραπται], ἐὰν δὲ τάφρον ὀρύσσηι, [ὅσον ἂν τὸ βάθος ἦι], τοσοῦτον ἀπολείπειν (IIIª). Grenf. I 27 col. 3, 3 ὃς δ' ἂν ἐπέλθηι, ἢ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἐπίτι(μον), ἣν δ' ἂν ποιήσηται (οἰκονομίαν), ἄκυρον εἶναι καὶ μηθὲν ἧσσον ⟨ἐπάναγκον⟩ αὐτῆι ἔστω ποιεῖν κατὰ τὰ προγεγραμμένα (109ª). Teb. 61 (b) 233 = 72, 169 οἱ κατεσχηκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν (die Pächter sollen im Genuß belassen werden), τὴν δὲ ἴσην ἀποκαταστῆσαι (soll man, d. h. die Beamten) εἰς τὴν χέρσον, τοὺς δὲ μετὰ τὴν συνεδρείαν κατεσχηκότας ἀπαιτεῖν (soll man abfordern) ἐνιαυτοῦ ἐκφόριον (118—113ª); ebenda 72, 197 ff. ὁ βα(σιλικὸς) γρ(αμματεὺς) δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω, κἂν οἱ μεμισθωμένοι μὴ περιῶσι (nicht mehr am Leben sind), μὴ προσάγειν (114—13ª) usw.

vom Infinitiv zum Imperativ: in einem Testament Eleph. 2, 4 ἐὰν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ πάντα Καλλίσται, ἐὰν δέ τι πάσχηι Καλλίστα, κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων, ἐὰν δέ τι πάσχηι Διονύσιος, καταλειπέτω (285ª).

2) Indic. fut. ~ Infinitiv:

Lond. II nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 ἐὰν δὲ μὴ παραστήσωμαι αὐτόν, ἀποτείσω ἐπίτιμον χαλκοῦ τάλαντα δέκα, καὶ εἶναι τὰ χειρόγραφα κύρια καὶ εἶναι (sc. αὐτὸν) χειραγώγιμον (133ª).

3) Fut. ~ Imperativ: Belege Bd. II 1 S. 213.

---

[1]) Daß übrigens συμβαίνει gelegentlich mit dem Partizip (im Akkusativ oder Dativ?) konstruiert wurde, beweisen folgende Beispiele: BGU VIII 1835, 10 συνέβη πάντας τοὺς ἀπὸ τῆς κώμης σὺν πανοικίᾳ ἀνακεχωρηκότας εἰς ἑτέρους τόπους (51—50ª). Aus derselben Feder 1843, 7 συνέβη πάντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ κώμῃ ξένους ἀνακεχωρηκόσι (statt -κότας) εἰς τὰς ἑαυτῶν κώμας (50—49ª).

4) Optativ ~ Infinitiv: Bd. II 1 S. 290.

β) in Nebensätzen:

ἵνα c. coni. ~ Infin.: Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

Etwas anders geartet ist Amh. 35, 35 ἀξιοῦμεν συντάξαι καταχωρίσαι ἡμῶν τὸ ὑπόμνημα καὶ γράψαι Ἀπολλωνίωι καταστῆσαι αὐτὸν ἐπὶ σέ, ἵνα ἡμεῖς μὲν κομισώμεθα τὰς ἀρτάβας, περὶ δὲ ἧς πεποίηνται βίας καὶ χειρογραφίας διαλαβεῖν περὶ αὐτοῦ μισοπονήρως (132a). Die Entgleisung beruht hier darauf, daß dem untergeordneten Finalsatz mit ἵνα ein nicht paralleler, sondern mit den vorausgehenden Infinitiven (καταχωρίσαι — καταστῆσαι) korrespondierender Satz im Infinitiv (διαλαβεῖν) durch μέν — δέ beigordnet erscheint. Zu dem Bd. II 1 S. 245, 4 erwähnten Übergang von einer Infinitivkonstruktion in einen als Finalsatz gedachten bloßen Konjunktiv (ohne ἵνα oder ὅπως) findet sich ein weiterer Beleg aus ptolem. Zeit Mich. Zen. 71, 6 ff. δέομαι οὖν, εἴ σοι δοκεῖ, μὴ περίδηις με (Parataxe statt Hypotaxe s. oben S. 185,5) ἀδικηθέντα ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ προστάξαι τῶι στρατηγῶι γράψαι Σηράμβωι εἰσπράξαντα Πτολεμαῖον τριπλῆν τὴν πρᾶξιν (δραχμὰς) ρκθ ἀποδοῦναί μοι, καὶ ὦ διὰ σὲ τοῦ δικαίου τετευχώς (246—241a). Vgl. Zen. pap. 59531, 3 ff. δέομαί σου ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναί μοι τὰς (δραχμὰς) καὶ ὦ διά σε τοῦ δικαίου τετευχώς (243a) [1]).

ὅπως c. coni. ~ Infinitiv (und Partiz.): Belege Bd. II 1 S. 257 Anm. 10. Ferner:

Petr. II 23 (3) = III 53 (b) 3 ἔγραψά σοι καὶ πρότερον, ὅπως ἐπιστολήν τινα, ἣν σοι ἀπέστειλα, ἀποστείληις Πυρρίωι ἔχοντά τινα παρά σου καὶ ἀντίγραφα λαβεῖν (und daß du davon eine Abschrift nehmen sollst) (IIIa). Teb. 183 descr. ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναί μοι τὸ λοιπὸν (πυροῦ), ἐὰν δὲ ἀπειθῶσι, καταστῆσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (IIaf). Rein. 7, 25 ff. δέομαι ὑμῶν προστάξαι χρηματίσαι μου τὴν ἔντευξιν, ὅπως μεταπεμψάμενος τὸν Λυσικράτην κρίνηι μηδεμίαν εἶναι αὐτῶι παρ' ἐμοῦ πρᾶξιν, ἄκυρον δὲ κατασταθῆναι (sic) τὴν συγγραφήν, μέχρι δὲ τούτου μὴ ἐξῆ αὐτῶι μηδεμίαν οἰκονομίαν κατ' ἐμοῦ ποιεῖσθαι (141a): 1. aktive persönliche Konstr. mit ὅπως, 2. passiver Acc. c. inf. (nicht von κρίνηι abhängig), 3. Rückkehr zum Konj. ohne ὅπως mit unpersönlichem Verbum.

Infinitiv ~ ὅτι im Aussagesatz:

Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσιν γάρ σε προσδέχεσθαι (darauf wartest) καὶ ὅτι ἕ[τερα ἤδη προς] δέδεξαι (erhalten habest) (252a). Nicht ganz sicher gelesen Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρείαν αὐτοῦ εἶναι καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (252a).

Ein bunter Wechsel verschiedenartiger Konstruktionen (Finalsatz, Infinitiv, Hauptsatz) liegt vor im Voranschlag eines Malers Zen. pap. 59445, 4 ff. ἵνα γραφῆι (κυ)μάτιον καὶ θρᾶνος καὶ θωρακεῖον καὶ τὸ ὑποστύλιον — ἐμαυτῶι πάντα παρέχων (Nominativ. pendens) — καὶ τοῦ ἐπτακλίνου τὴν

[1]) Diese Erscheinung bespricht eingehend H. Ljungvik, Beitr. zur Syntax der spätgriech. Volkssprache (1932) 70 ff.: er faßt den mit folgerndem καί (= und so) angeschlossenen Konjunktivsatz als einen selbständigen Hauptsatz in prospektivem Sinn = und so werde ich durch dich mein Recht erhalten — eine Erklärung, die viel Ansprechendes hat, wenn auch im Grund eine Anakoluthie nicht zu bestreiten ist. Da jedoch die Phrase in Bittschriften mit der Zeit fest geworden ist, kann nicht jedesmal an Ausfall der Finalpartikel gedacht werden. Ljungvik bringt aus nachchristlichen Papyri mehrere Beispiele: P. Meyer 8, 16 ff. (151p); BGU II 454, 15 (193p); Oxy. IX 1202, 22 ff. (217p).

καμάραν ποιήσειν . . . καὶ τὸ θωρακεῖον χρίσει ποθεινῶι καὶ τὸ Λέσβιον γράψαι — ἐμαυτῶι πάντα παρέχων — καὶ τῶν πενταклίνων γράψω (Hauptsatz) τὰ κυμάτια (III[a]).

In Zeit- und Kausalsätzen wechseln Participia mit ὡς ἄν, ἐπεί und ἐπειδή, das gelegentlich auch mit διὰ τό c. inf. aufgenommen wird:

Hal. 7, 1 ἀπέσταλκά σοι τὴν πρὸς Παυσανίαν ἐπιστολήν. ἀποδοὺς οὖν καὶ ὡς ἂν Ἀπολλώνιον ἐξαποστείλῃς πρὸς ἡμᾶς κομίζοντα τὰ προγεγραμμένα σοι, διασάφησον ἡμῖν παραχρῆμα (232[a]). Wahrscheinlicher übrigens, daß ἀποδούς und ὡς ἂν ἐξαποστείλῃς keine parallelen Zeitsätze sind, sondern ἀποδούς für sich steht und das satztrennende καί (nach Bd. II 1 S. 343) den Hauptsatz beginnt, wie auch in den Dikaiomata S. 197 übersetzt wird: „Wenn du ihn nun abgegeben hast, so zeige uns dies, sobald du den Apollonios mit den früher dir aufgetragenen Dingen zu uns sendest, sofort an". Hib. 28, 10 ἐπειδὴ γὰρ ὑπάρχουσιν φυλαὶ μὲν πέντε, τούτων δὲ ἐν ἑκάστηι φυλῆι δῆμοι μὲν δώδεκα, φρᾶτραι δὲ δώδεκα τῶι δήμωι, ὑπαρχουσῶν δὲ εἰς τὸν ἐνιαυτὸν ἡμερῶν τριακοσίων ἑξήκοντα, συμβήσεται κτλ. (nach 265[a]). Eleph. 17, 6 ἐπειδὴ Πινῦρις καὶ Ψεντεὴς ἀπολέγονται τὴν γῆν, ἧς τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβεβλήκασιν, διὰ τὸ δὲ (logische Fortsetzung zu ἐπειδή) μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν τὰς λοιπὰς ἀναφοράς, ὑφίσταμαι τάξασθαι (223[a]). In der Begründung eines Bittgesuchs an den König wechseln ἐπεί, Gen. abs. und Part. conj. SB 5827, 11 τούτων χάριν, ἐπεὶ καὶτὸ ἱερὸν πεπαλαιῶσθαι (Or. obl.? oder = διὰ τὸ πεπαλαιῶσθαι?) καὶ τῶν εἰθισμένων θυσιῶν καὶ σπονδῶν ἐμποδιζομένων αὐτός τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον ἀξιῶ (69[a]).

Relativsatz ~ Partizip:

BGU (III) 992 I 5 τέτακται Προῖτος τιμὴν γῆς ἠπείρου, ἧς διασαφεῖ ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς ἀνειλῆφθαι εἰς τὸ βασιλικόν, οὖσαν δὲ (statt οὔσης δὲ) πρότερον Μύρωνος (162[a]).

Über εἰ (ἐάν?) bei καλῶς ποιήσεις im Wechsel mit dem gewöhnlichen Partizip oder Infinitiv im gleichen Satz s. oben S. 63,2.

c) Kasusverschiebungen und nominale Vertauschungen in parallelen Gliedern. Wechsel zwischen Verbum und Substantiv:

α) Genitiv ~ Akkusativ:

Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 μεμνημένον τῆς ἐκ παιδὸς πρός τε τὸν ἡμέτερον πατέρα καὶ τὴν οἰκίαν ἐκείνου (Wilcken, pap. ἐκείνην) φιλίας, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν πρὸς ταύτης (Schmid, pap. ταταις) οἰκηότητα (164[a]). Zwar kommt μέμνημαι c. acc. seit Homer nicht selten vor; doch scheint eine Verschreibung aus τῆς οἰκηότητος vorzuliegen. Vgl. Bd. II 2 S. 209,31. Rev. L. 43, 16 τιμὴν κομιζόμενοι τοῦ μὲν σησάμου τῆς ἀ(ρτάβης) (δραχμὰς) ς', τοῦ δὲ κρότωνος τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμὰς) γ, τῆς δὲ κνήκου τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμὴν) α, d. h. für jede Sesamartabe 6 Dr., für jede Krotonartabe 3 usw. (259[a]). Dergleichen distributive Angaben stehen bald im Genitiv (Bd. II 2 S. 192,31) bald im Akk. (Bd. II 2 S. 336,24), selten aber beide Kasus nebeneinander im gleichen Satz.

β) Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus:

PSI IV 340, 12 τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τείνεται τῶι ἐν τῆι οἰκίαι σκηνοῦντι (257—56[a]). Der Dativ ist eigentlich nicht anakoluthisch, sondern nur eine Variante zu ἐπί τινα. Ähnlicher Übergang Or. gr. 87, 1 ff. ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Ἀρσινόης καὶ Πτολεμαίωι τῶι υἱῶι αὐτῶν (221—205[a]). Ditten-

berger z. St. nimmt an, daß der Dativ unkorrekt von ὑπέρ abhänge und erwähnt als ähnliche Confusio casuum Or. gr. 17 Ἀθηνᾶι Σωτείρᾳ Νίκῃ καὶ βασιλέως Πτολεμαίου Πραξίδημος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285ᵃ), wo allerdings der Genitiv als Solözismus zu betrachten ist. Dagegen an der ersten Stelle könnte doch der Dativ für ὑπέρ c. gen. eingetreten sein, das vielleicht nur von den regierenden Herrschern gebraucht wird.

γ) Genitiv ~ Adverb:

Rev. L. 7, 3 τὰ ὀνόματα τῶν πραγματευομένων εἰς τοὺς λόγους γραφέτωσαν πατρόθ[εν] καὶ πατρίδος (mit Angabe des Vaters und der Heimat); 104, 4 [πατρόθεν] καὶ πατρίδος καὶ ἐκ ποίας πόλεως (259ᵃ).

δ) Substantivisches und adjektivisches Zahlwort:

Lille 1 recto 11 γίνεται οὖν εἰς τὸ σχοινίον (es kommen auf jedes Sch.) ναύβια πϛ' (86), εἰς δὲ τὰ Ἀχ (1600) ναυβίων (μυριάδες) (τρεισκαίδεκα) (130 000), dagegen 13 (γίνεται) ναύβια (τρισμύρια) (30 000) (259/58ᵃ). Für die hohe Zahl empfahl sich von selbst der substant. Ausdruck, weil davon die Multiplikation mit -άκις nicht gebildet wurde.

ε) Ein Substantiv entwickelt sich aus einem Verbum:

Grenf. I 27 col. 1, 6 ὁμολογεῖ Σεβτῖτις μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ . . ., καθ' ἣν ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι (109ᵃ). Der Verfasser fährt mit dem Relativ fort, als ob ὁμολογία vorausginge.

d) Übergang von der Oratio recta in die Or. obliqua und umgekehrt: s. oben S. 112 ff.

3. Konstruktionsmischungen.

a) Kreuzung zweier Konstruktionen im Innern desselben Satzes:

α) in Behauptungssätzen: ὅτι, διότι, ὡς mit dem Infinitiv. Belege Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

Ferner: PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι νυκτὶ τῆι φερούσηι εἰς τὴν ῑ τοῦ Θῶυθ τοῦ ἐνεστῶτος (ἔτους), τηροῦντός μου σὺν ἄλλοις ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ χώματος καὶ (satztrennend nach Bd. II 1 S. 343) ἐπελθυθέναι τινὰς ἐν ὅπλοις ἐπὶ τὸ σημαινόμενον χῶμα (118ᵃ) [1].

β) in Finalsätzen: ἵνα c. inf. Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

Schon im IV. Jahrh. v. Chr. Or. gr. 5, 15 ἵνα τοῦ τὰ ὅπλα συντελεσθῆναι, wo die finale Bedeutung von τοῦ c. inf. durch das vorangestellte ἵνα verdeutlicht und verstärkt wird im Sinn von ἕνεκα τοῦ [2].

ὅπως c. inf.: Belege Bd. II 1 S. 257 Anm. 4.

ὅπως ἄν c. imperat:

---

[1] Der Gebrauch von ὅτι und ὡς c. inf. ist in späterer Zeit häufiger. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 60 führt eine Reihe von Belegen an, ebenso in Finalsätzen mit ὅπως, bei ἕως und in abhängigen Fragesätzen.

[2] Nach H. Ljungvik, Stud. z. Sprache d. apokryphen Apostelgeschichten (1926) 41 kommt ἵνα c. inf. in den Apostelgesch. wiederholt vor. Vgl. auch P. Oxy. XVI 1835, 1 (c. 500ᵖ). Acta Petri et Pauli 186, 9 ἐγὼ ὁρδίνευσα ἵνα ὁ ἐπίσκοπος Ἰουβενάλις, ὃν ἐχειροτόνησεν Πέτρος, μετὰ τῆς ἡγουμένης Ἰουλιανῆς κοιμηθῆναι.

PSI IV 432, 4 ff. εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (scil. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ, ὁποτεοῦν δοκιμάζεις, συντόμως χορηγείσθω, ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς (III^{a}). Der Herausgeber hatte nach καιροῦ einen Punkt gesetzt, weshalb auch oben S. 9,21 in Übereinstimmung mit ὅπως ein χορηγηθῆι oder ἕτοιμον ἦι ergänzt wurde. Nun hat H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spätgr. Volkssprache (1932) 49 f. im Zusammenhang mit anderen Finalpartikeln, die mit dem Imperat. verbunden werden, erkannt, daß der Verfasser bei ὅπως ἄν statt des gewöhnl. Konjunktivs den Imperativ gesetzt hat, so daß sich der Gedanke ergibt: so soll zur rechten Zeit, wenn immer du es für gut erachtest, der Same alsbald geliefert werden. Diese ursprünglich als Anakoluth empfundene Konstruktion ist schon von Radermacher N. T.^{2} 174 in nachchristlichen Texten mehrfach belegt. [Freilich fehlen für ὁποτεοῦν in relativem Sinn bisher in den Pap. die Belege.]

πρὸς τό c. coni., als ob ἵνα oder ὅπως voranginge: s. oben S. 61,32.

γ) in Bedingungssätzen: εἰ und ἐάν c. inf. Belege Bd. II 1 S. 320 und oben S. 110,21.

Anmerkung 3. Nach einer Negation steht, wie es scheint, εἰ (ἐὰν) μή ohne Verbum finit. im Sinn von „außer, nisi" z. B. Teb. 27, 61 μηθὲν τούτων καταπροήσεσθαι, ἐὰν μὴ πάντων ὧν δέον ἐστὶ παραδοθέντων καὶ τῶν ἐφελκομένων τοὺς ἔμπροσθεν χρόνους ἐκπληρωθέντων (113^{a}).

δ) in konsekutiven Relativsätzen der Infinitiv (nach Analogie von ὥστε): Bd. II 1 S. 267 und oben S. 110,41.

ε) in einem Zeitsatz ἕως οὗ und ὁπότε c. inf. Belege oben S. 110,15.

ζ) im indirekten dubitativen Fragesatz Inf. statt Konj.: Bd. II 1 S. 236 und oben S. 54,20.

b) Durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken:

α) beim Personalpronomen:

Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1 (Selbstabschätzung des Ernteertrags durch den Grundbesitzer) ὁμολογεῖ Διονύσιος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχ[οντά μοι] ἀμπελῶνα, von Wilcken mit Sicherheit ergänzt nach 12 ὁμολογεῖ Ἰσίδωρος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχοντά μοι ἀμπελῶνα (III^{a}). Confusio aus ὁμολογῶ μοι und ὁμολογεῖ αὐτῶι.

β) bei Präpositionen:

Eleph. 5 verso ὁμολογεῖ ὀφείλειν Ἑρμαγόρας παρὰ Διαγόρου (δραχμὰς) ρ (284—83^{a}), d. h. H. bestätigt, daß er dem D. 100 Dr. schuldet. Bei ὀφείλειν ist dem Schreiber der Begriff ἀπέχειν (erhalten zu haben) durch den Kopf gegangen, und so stellte sich παρὰ Διαγόρου statt des Dativs ein. Das Ganze also ein Schuldschein. Grenf. II 28 verso ἀφίσταται (zediert) Πετεαρσεμθεὺς παρὰ Σεννήσιος statt ἀφίσταται Σεννῆσις Πετεαρσεμθεῖ (103^{a}) — eine sinnlose Verwechslung des überhaupt unfähigen Schreibers Hermias (vgl. oben S. 196,7), dem der Gedanke vorschwebt: Pet. erhält von S. Demselben Schreiber passiert ein kaum verständliches Versehen Grenf. II 31 verso ἐπίλυσις Παοῦς (Edd. vermuten ἐπίλυσις Παοῦτος) Ὥρου παρὰ Χαιρήμωνος (sic) (104^{a}). Wahrscheinlich = Ablösung: Paous (erhält) von Chairemon. Vgl. auch Bd. II 2 S. 346,7.

γ) beim Genus verbi (s. oben S. 199,7):

Teb. 61 (b) 377 = 72, 379 τὰ ἀπολείποντα ἀπὸ ἐνεχυριασῶν πράξαντα μόλις συνπληρωθῆναι (statt συνπληρῶσαι) d. h. der Rest, den er von Bürg-

schaften eintrieb, wurde mit Mühe aufgebracht (118—113ª). Beabsichtigt war eine aktive Konstruktion, das Passiv dem vorausgegangenen μὴ δύνασθαι συνπληρωθῆναι angeglichen. Teb. 66, 91 καὶ ἐν τοῖς ἐνθαῦτα (l. ἐνταῦθα) τίθεται (pass.) τῶν εἰς τὸ ϙ̄ (ἔτος) sc. καταμεμετρημένων (sc. ἀρταβῶν) τὰς μεμετρη(μένας)Νεφθεμούνιος (121—120ª) — das Subjekt ins Objekt verwandelt.

4. Assimilationen unlogischer Art:

BGU (III) 993 III 3 ψιλοῦ τόπου, οὗ ἐωνημένος ἦι (l. ἦν) σὺν Ψενενούπει τῶι ἑαυτοῦ ἀδελφῶι, ἐφ' ὧι συμμεριτεύσει τῶι Ψενενούπει τῶι ἑαυτοῦ ἀδελφῶι τοῦ ψιλοῦ τόπου ἑκάστωι κατὰ τὸ ἥμισυ (127ª). Der Dativ ἑκάστωι statt ἕκαστος ist vielleicht rein äußerlich den vorausgehenden Dativen angeglichen oder der Vorstellung entsprungen, daß statt des persönlichen συμμεριτεύσει (Mitbesitzer sein) ein unpersönlicher Ausdruck wie μετεῖναι (als Besitz zukommen, gehören) vorausgegangen sei. Korrekt wäre ἐφ' ὧι συμμεριτεύσουσιν ἕκαστος κατὰ τὸ ἥμισυ. — In einer überaus hilflos stilisierten Bittschrift an Zenon Zen. pap. 59291, 5 beklagen sich zwei Ziegelarbeiter über ihren geringen Lohn mit den Worten ἔστιν δὲ ὃ διδόασιν ἡμῖν παρὰ τὰς μυρίας (sc. πλίνθους) πεντακοσίαν, καὶ ταῦτα προσεισπράσσει ἡμᾶς, was wohl bedeutet: es beträgt aber, was sie uns im Verhältnis zu, d. h. als Ersatz für oder von je 10 000 Ziegeln geben, 500 (Drachmen?), und dies treibt er (der Werkführer) von uns ein. Dabei ist das Zahlwort πεντακοσίαν (über den distributiven Singular Bd. II 1 S. 43) durch Attraktion dem Objekt des Relativsatzes assimiliert.

5. Partizipialkonstruktionen

geben am häufigsten Anlaß zu Anakoluthien vom Standpunkt der klassischen Sprache aus betrachtet, da das Partizip schon auf dem Übergang zum indeklinablen Gebrauch begriffen ist und sowohl im relativen als im absoluten Gebrauch sich oft als selbständiger Bestandteil des Satzes ablöst.

Über partizipiale Anakoluthe und Entgleisungen wird ausführlich gehandelt Bd. II 1 § 51; über den vielfach abnormen Gebrauch des absoluten Partizips s. oben S. 65 ff.

6. Zum Schluß seien aus der unübersehbaren Menge von Anakoluthien aller Art, die niemals in ein logisches System zu bringen sind, einige besonders bezeichnende Beispiele angeführt, bei denen ebenfalls die Partizipialkonstruktionen im Vordergrund stehen:

Der Kopist einer Verordnung aus der Kanzlei des Königs Ptolemaios Philadelphos Hal. 1, 166 ff. ist gleich im ersten Satz durch flüchtige, vielleicht den Wortlaut verkürzende Abschrift des Originals in eine schiefe, durch leichte Emendationen nicht zu rettende Ausdrucksweise verfallen: περὶ τῆς σταθμοδοσίας τῶν στρατιωτῶν ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet werde) τὰς καταλύσεις παρὰ τῶν οἰκονόμων οὐ λαμβανόντων, ἀλλ' αὐτῶν εἰς τὰς οἰκίας εἰσπηδώντων τοὺς ἀνθρώπους ἐγβάλλοντας βίαι ἐνοικεῖν (c. 250ª).

Die amtliche Korrespondenz des Dorfschreibers Menches und die damit zusammenhängenden Bittschriften (Teb. 38 ff.) sind bekannt und berüchtigt durch eine verwirrende, nicht zu überbietende Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit der Stilisierung. So verfällt in einer Eingabe an den Strategen (Teb. 42) der Verfasser, ein Priester, der zugleich Domanialpächter ist, von einer Entgleisung in die andere, so daß der Inhalt nur noch zu erraten ist: 1 ff. Πτολεμαίωι συγγενεῖ

καὶ στρατηγῶι παρὰ Μαρρείους .. ἠδικημένος (statt ἠδικημένου) καθ ὑπερβολήν, 7 ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος ἐν τῶ αὐτῶ συνείπαντος (statt συνείπας?) Θρᾳκίδᾳ (wohl = im Einverständnis mit Thrakidas)[1]) Ἀπολλωνίου — Verbum unterdrückt; 9 ἐν γὰρ τῶι ἐνεστῶτι ἔτει Θῶυθ ἐθέμην μίσθωσιν (Pachtvertrag), τοῦ δὲ Ἀρμιύσιος (Subjekt im Genitiv!) ἀντὶ τοῦ προκειμένου κεφαλαίου ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ (nach 114[a]).

Ein wahres Muster nachlässigen Satzbaus bietet eine Bittschrift des Komarchen Horos und der Presbyteroi der Domanialpächter von Kerkeosiris an Menches vom Jahr 113[a], Teb. 48. Der ganze 32 Linien lange Papyrus enthält kein einziges Verbum finitum. Auf die Eingangsformel des Briefs (1—4) folgt ein einziger langer Satz (5—30), der vorwiegend in Partizipialkonstruktionen gehalten ist: κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ ἀποδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ, περὶ ὧν καὶ προσεδρευόντων μέχρι τοῦ ἐκπληρῶσαι, τῆι δὲ γ̄ τοῦ μηνὸς ὄντων πρὸς τῆι παραδόσει τῶν ἐκφορίων —; der Nachsatz scheint einzusetzen mit 18 ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἅλω Λύκος, bleibt aber wieder in Partizipien stecken: καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας ἐπιλαβομένων τοῦ ἑνὸς ἡμῶν καὶ τούτου ἀγωγὴν ποιουμένων, woran sich 23 (wie es scheint) mit ῥίψαντα τὸ ἱμάτιον εἰς φυγὴν ὁρμῆσαι usw. ein dreigliedriger (konsekutiver?) Infinitivsatz anschließt, womit der Satz ohne Ruhepunkt im Sand verläuft. Der Hauptgedanke liegt in den Infinitivsätzen. Das Ganze macht mehr den Eindruck eines Konzepts.

Nicht minder reich an Anakoluthen, halb durchgeführten und wieder fallen gelassenen Strukturen, die durch Kasusänderungen nur zum Teil gebessert werden, ist eine andere Bittschrift an dieselbe Adresse Teb. 50 (112[a]), 14 ff.: ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ τοιούτου ἐκπεσόντα με[2]) τοῦ δέοντος καιροῦ τοῦ τῆς γῆς ποτισμοῦ — nun wäre zu erwarten βλαβῆναι, statt dessen fährt der Schreiber fort βλάβος γενηθῆναι usw., dann 20 ff. ἐπέδειξα τά τε βλάβη καὶ τὸν ὑδραγωγὸν συνκεχωσμένον, ὑφ' ὧν (sc. τῶν πρεσβυτέρων) καὶ κριθῆναι (in konsekutivem Sinn = mit der Folge daß, vgl. oben S. 109f.) τὸν προγεγραμμένον Λύκον ἐκσκάψαντα τὰ μέρη — nun sollte fortgefahren werden „mir die Wässerung zu ermöglichen", statt dessen mit Subjektswechsel — ποτίζειν με (daß ich wässern soll) δι' αὐτοῦ (vermittelst des Kanals). An etwaiges ‚daß er mich, d. h. meine Felder wässere' ist nicht zu denken.

P. Cairo = W. Chr. 11 B 3 ff. ὑπάρχοντος ἐν τῆ σημαινομένη πόλει βασιλικοῦ χώματος, ἐπιβαλόντες δὲ (über der Linie) ἐν τῶι μ̄η̄ (ἔτει) οἱ ἐξ Ἑρμώνθεως ἔνοικοι καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῆι τηρήσει ὄντας ἐφόνευσαν [[τες]] διακόψαντες διασφαγὰς (‚Schleusentore' Preisigke; möglich auch διασφάγας = Schleusen, wie Oxy. 1188, 24) κδ (darüber τὸ χῶμα) (123[a]). Die Bittschrift der Priester von Krokodilopolis trägt ganz den Charakter eines Konzepts: 1. der Gen. absol. ὑπάρχοντος wird als Hauptsatz empfunden und δέ hinter ἐπιβαλόντες nachträglich eingesetzt; 2. ebenso wurde φονεύσαντες, das dem ἐπιβαλόντες parallel steht und durch καί verbunden ist, nachträglich in ein Verb. fin. ἐφόνευσαν verwandelt, so daß καί überflüssig ist. Par. 32 = UPZ 61 (Privatbrief) 3 γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= σθέ) μοι (darüber interlinear:) ἀλλὰ [μὴ] τὰ σιτάρια διὰ τὸ ὕδωρ (161[a]). Der Nachtrag ἀλλά usw. fällt aus der Konstruktion heraus, ist aber wohl mit μὴ ἐσχολακέναι zu verbinden im Sinn von ἀλλὰ μὴ περὶ τῶν σιταρίων (aber nicht in betreff des Getreides). Vgl. Wilcken z. St.

Für den gelockerten Rubrikenstil der Ostraka sei als charakteristisches Beispiel angeführt eine Notiz über Reinigung von Keltern, in der ohne jede Rücksicht

---

[1]) Schwerlich ist Θρᾳκίδα als Genitiv mit συνείπαντος zu verbinden, da die männlichen Eigennamen auf -ᾱς, ob einheimisch oder fremd, regelmäßig den Genitiv auf -ου bilden (Bd. I S. 250).

[2]) Änderung in ἐκπεσόντι μοι nicht angezeigt.

auf grammatische Rektion die einzelnen Begriffe tabellenartig nebeneinandergestellt sind: BGU VII 1550, 4 ff.: ἡ β̄ λη(νὸς) τὰ περιχώματα (Ortsbestimmung) τεταρταία (am 4. Tag) ἀπέζεσεν (wurde ausgekocht) καὶ κατηλείφθη (ausgetüncht), ἡ γ̄ λη(νὸς) τὸ πρὸς τῇι ληνῶι κλίμα (Ortsbestimmung = an dem neben der Kelter gelegenen Abhang.) κατηλείφθη τὸ δόλιον (ebenso das Faß), ἡ δ̄ λη-(νὸς) τὸ νεόφυτον (Ortsbestimmung = in dem neu angelegten Weinberg) κατη-λείφθη τεταρταῖον (an τὸ νεόφυτον angeschlossen), ἡ ϛ̄ λη(νὸς) τὸ ἀπὸ νότου κλίμα (Ortsbestimmung) κατηλείφθη (III[a]).

I. SACHREGISTER

von Eugen Staiger.

Absichtssätze s. Finalsätze.

Additive Partikeln: ἔτι 136,4. 137,15. — καί 141,1. 143,40.

Adjektiv: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,19. 21. — als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — regiert dativischen Infinitiv 43,1.

Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Adjektiv bei ἔρσην 23,3; bei θήλεα 23,6. — attributives A. zu einem Casus obliquus im Nominativ 193,29. — s. auch unter Inkongruenz.

attributives A. als verkürzter Adjektivsatz 55,18. 29; durch καί mit attrib. Partizip verbunden 56,1.

verbindende Partikeln: substantivisches A. durch γέ hervorgehoben 123,14. 20. — temporales ἔτι beim attributiven A. 136,27. 41. — steigerndes καί 144,10. — Gliederung durch τέ — καί 161,35. 165,24. — attrib. Adjektive asyndetisch aneinandergereiht 175,10. 177,41.

Adjektivsätze 55 ff.: Kurzform: attributives Adjektiv 55,18. 29; attributives oder appositionelles Partic. coniunctum 55,22. — Vollform: Relativsätze 57,27. — Verhältnis von Kurzform zu Vollform 59,20. Einzelheiten s. unter Partizip und Relativsätze.

Adverb: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,20. 16,15. — regiert dativischen Infinitiv 43,1. — anakoluthischer Wechsel mit Genitiv 204,7.

verbindende Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123,15. 39. — vor determinativem δή 133,33. 134,14. — steigerndes καί 144,10. — vor οὖν 150,44. — Gliederung durch τέ — καί 165,28.

Adverbialsätze 59 ff.: Kurzform: Infinitivkonstruktionen mit Artikel 59,30. — Partizipialkonstruktionen 61 ff.: Partic. coniunctum 62,5; Partic. absolutum 61,1. — Einzelheiten s. unter Infinitiv, Partizip, Genitivus absolutus.

Vollform: A. der Zeitbeziehung 77 ff. — kausale A. 80 ff.: der Absicht 80,37. 81,7; grundangebende 81,1. 82,12; kondizionale 81,4. 84,43. — A. der Vergleichung und Folge 92 ff.: Vergleichungssätze 92,26; Folgesätze 96,27. — Einzelheiten s. unter Zeitsätze, Final-, Kausal-, Bedingungs-, Vergleichungs-, Folgesätze.

Adversativsätze s. Konzessivsätze. — Adversativpartikeln: ἀλλά 116 ff. — δέ 124,9. 13. 125 ff. — μήν 147,16. — ὅμως 148,13. — περ 153,20. 31. 154,25. — πλήν 154,33. τέ — δέ 166,27. — καίπερ, καὶ ταῦτα 75,28. — καίτοι 169,23. — μέντοι 169,33. — οὐ μὴν ἀλλά 170,23. οὐδέ — οὐδέ 172,12. — Einzelheiten s. im Wortregister.

adversatives Asyndeton 182,47.

Affirmative Partikeln: καί 144,25. — μήν 146,11. — οὖν 150,7; μὲν οὖν 152,22. — δήπου 169,15. — μέντοι 169,31. — οὐ μὴν ἀλλά 171,12.

Aktiv: anakoluthischer Übergang vom A. ins Passiv und umgekehrt 199,7; vgl. 205,45.

Akkusativ: doppelter A. bei kopulativen Verben 21,10. — A. des Inhalts 106,40. — Infinitiv als Akkusativobjekt 41,36.

A. bei Herübernahme des Be-

ziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,1. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. — bei Attractio inversa 108,1.

A. bei γίνονται (= beträgt zusammen) 14,46. — Genitivus absolutus statt Partic. coniunctum an einen Akkusativ angeschlossen 68,11.

Anakoluthischer A. 194,39. 198,35 (vor einem Relativsatz). — freier A. in der Breviloquenz 194,47. — A. statt Genitiv 195,12. 203,33; beim Steuerobjekt 195,2. — statt Nominativ bei πέπτωκε 199,44.

Amtssprache: Ellipse der Kopula εἰμί 16,28. 17,20; s. auch im Wortregister unter εἰμί. — Inkongruenz des Genus auf Formularen 23,10. — ὅπως ἄν in echten Finalsätzen 82,1.

Anakoluth: 189 ff.: Begriff 189,35. Abgrenzung gegen Parataxe und Parenthese 184 Fußn. 2; vgl. 189,32. — Motivierung: ungezwungener Gesprächston 190,1; lebhafte Erregung 190,8; lange Perioden 190,16; bewußte Läßlichkeit 191,1. — Klassischer Gebrauch 190,11. 20. 191,6. 11.

Nomina 192 ff.: Genus 192,11. — Numerus 192,13. — Vernachlässigung der numeralen oder generellen Kongruenz durch mechanische Verwendung fester Formeln 38,20. 39,19; s. auch unter Inkongruenz. — Kasus 21,21. 25,1. 192,19: Nominativ einer substantivischen Apposition zu einem Casus obliquus 192,22: im Kontext 192,26; in Tabellen, Aufschriften u. ä. 192,40. Nominativ eines nachgestellten adjektivischen Attributs oder einer partizipialen Apposition zu einem Casus obl. 193,29: Personalbeschreibungen 193,33; Grundzahlen 193,44; Partizipien 194,8. Freier adverbaler und adnominaler Kasusgebrauch 194,27: Kontext 194,32; Breviloquenz 194,47; Eigennamen 195,26. Isolierte Kasus 197,32: schwebender Nominativ 197,34; eingeschobener Nominativ (Personalbeschreibungen) 197,45; angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (vor Relativsatz) 198,35. Kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten 194.6.

Verba 199 ff.: Aktiv ~ Passiv 199,9. — Subjekt ~ Objekt bei πέπτωκε 199,44. — Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern: Partizip ~ Infinitiv 200,32. Moduswechsel 201,20: in Hauptsätzen 201,22; in Nebensätzen 202,2. Kasusverschiebungen beim Verbum: Genitiv ~ Akkusativ 203,33; Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus 203,44. nominale Vertauschungen: Genitiv ~ Adverb 204,7; Zahlsubstantiv ~ adjektivisches Zahlwort 204,11. — Substantiv ~ Verbum 204,17. — Oratio recta ~ obliqua 112 ff. — Konstruktionsmischungen 204,23: in Behauptungssätzen 204,26; Finalsätzen 204,32; Bedingungssätzen 205,14; konsekutiven Relativsätzen 205,20; Zeitsatz 205,22; indir. dubitat. Fragesatz 205,24. — durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken: beim Personalpronomen 205,26; bei Präpositionen 205,33; beim Genus verbi 205,45. — Assimilationen unlogischer Art 206,6. — Partizipialkonstruktionen 206,22.

vgl. auch 26 Fußn. 1. 35,24. 39,18. 45,14. 61,1. 34. 66,14. 71,18. 25. 84,28. 119,26. 158,11. 45. 166,43. 181,40.

ἀναπόδοτον 8,37 und Fußn. 3.

Antithese: ἀλλ' οὐ 118,32. μέν — δέ 127,8. 128,43. — Asyndeton 182,47. — s. auch unter Adversativpartikeln.

Antizipation s. Prolepsis.

Aoilienberechnung: ἀφαιρεῖται δέκα u. ä. 27,38.

Aorist: in Zeitsätzen: Indikativ 78,22 (Vorzeitigkeit). 78,42 (Nachzeitigkeit); Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,16. 44.

in echten Finalsätzen: Konjunktiv 81,9. 31. 41. 82,1.

in Kausalsätzen: Indikativ 82,31. 83,7. 23. 84,26.

in Bedingungssätzen: realer Bedingungssatz (Protasis) 90,15 (Indikativ); eventualer B. 90,36 (Konjunktiv); irrealer B. (Protasis und Apodosis) 91,32 (Indikativ); bei μικροῦ (= beinahe) 92,9.

in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 93,34; Konjunk-

tiv mit ἄν (verallgemeinernd) 94,26. 27. 28.

Vorzeitigkeit durch Partic aor. 62,15.

ἀπόδοσις s. Bedingungssätze.

Aposiopese 8 Fußn. 3.

Apposition: Partic. coniunctum in appositioneller Funktion 55,23. 56,35. 64,36. — neutrales Partizip unpersönlicher Verba (δέον, προσῆκον u. a.) als Satzapposition 66,5. — Neutrum als Apposition zu einem Satz 40,2. — δή in Satzapposition 134,11. — Inkongruenz zwischen Substantiv und Apposition: im Genus 21 Fußn. 1. 23,7; im Numerus 25,2. — anakoluthischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,22. 194,8 (Partizip).

Artikel: weggelassen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 98,18; gesetzt 99,12. — ohne Substantiv demonstrativ gebraucht 135,32; vor Relativpronomen 107,23. — beim Genitiv oder Dativ nach ὡς (Einzelberechnung) 168,33.

bei Partikeln: Stellung vor δέ 125,13. 17. 127,5. 128,15. 24; vor οὖν 149,23 150,45; bei Gliederung durch τέ — καί 161,17. 19. 33. 162,5. 13. — artikulierter Infinitiv s. unter Infinitiv.

Assimilation:

I. A. des Modus 97,27. 108,27: Partizip statt Verbum finitum im Relativsatz 108,34. — bei Oratio obliqua Infinitiv statt Verbum finitum im Relativsatz (Zeit-, Bedingungssatz) 109,37.

II. A. des Kasus: A. (Attraktion) des Relativs 98,12. 101 ff.: an den Genitiv eines Demonstrativpronomens 101,13: ohne Präposition 101,25; mit Präposition 101,40. — an den Genitiv eines Nomens (oder Pronominaladjektivs) 102,32: Beziehungswort nicht in den Relativsatz gestellt 102,39: ohne Präposition 102,41; mit Präposition 103,47. Beziehungswort in den Relativsatz aufgenommen 103,51: ohne Präposition 104,3; mit Präposition 104,31. — Stellung des Beziehungsworts 104,1. 24. — attributiver oder prädikativer Zusatz zum Relativpronomen 105,8. Attraktion des Relativs an den Dativ eines Demonstrativpronomens 105,23. — an den Dativ eines Nomens außerhalb des Relativsatzes 105,35; im Relativsatz 105,45. seltenere und zweifelhafte Fälle 103,41. 106,16. Relativpronomen im Nominativ 103,50 (?). 106,17; im Dativ 106,28. — A. unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken im Genitiv 106,45. — Attraktionsartige Verschränkung von Relativsatz und untergeordnetem Konjunktionalsatz 107,9.

III. Attractio inversa s. Attraktion. — Assimilation eines Nomens im Relativsatz an ein Beziehungswort außerhalb desselben 108,9.

Asyndeton 174 ff.:

Wortasyndeton 175,9. 36: bei Eigennamen 175,10. 37; Substantiven 175,10. 176,26; attributiven Adjektiven 175,10. 177,41; attributiven Partizipien 175,11. 178,27; Infinitiven 175,11. 178,32; Zahlen 178,34.

Satzasyndeton 114,13. 20. 126,6. 175,20. 179,4; vgl. 114,27: nach den Eingangsformeln von Briefen, Bittschriften u. ä. 179,9. in Schlußformeln von Briefen, Bittschriften 179,31. Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen 179,43. lebhafte Erzählung 180,27. Entwürfe, ungewandte Darstellung 181,7. Traumberichte 182,35. begründendes (explikatives) A. 174 Fußn. 1. 175,32. 182,44. adversatives A. 175,32. 182,47. parallele Partizipialkonstruktionen 183,7. tabellarische Stücke 183,18. A. in der Parenthese 186,26. 187,21. — letztes Glied durch καί angeschlossen 175,17. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24.

Attraktion: A. des Relativs s. unter Assimilation. — Attractio inversa 107,28 und Fußn. 3: im Akkusativ 108,1. 198,40; im Genitiv 108,7.

Attribut: attributive Relativsätze: Assimilation des Relativs 101,23. — attributiver Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — mehrere A. bei einem Begriff durch δέ gegenübergestellt 126,8. 127,10. — s. auch unter Adjektiv, Adjektivsätze. — Inkongruenz zwischen

Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz.

Aufforderungssatz: Ausfall des Verbum finitum nach ὅπως ἄν 9,20. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,37.

Aufschriften: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,28. 194,48. — freier Nominativ oder Akkusativ 194,47. — Apposition zu einem obliquen Kasus anakoluthisch im Nominativ 192,41.

Aussage- und Inhaltssätze: mit ὅτι, διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,13: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; nach Verba putandi 47,38; sentiendi 47,43. — θαυμάζω εἰ statt ὅτι 48,34; συγγνώμην ἔχε εἰ 49,1. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Wechsel von Infinitiv und ὅτι 202,32. — ὅτι, διότι, ὡς mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Wechsel von Oratio recta und obliqua 112, 23. 113,32.

Prolepsis 111,1. — Fehlen der Kopula εἰμί nach ὅτι 18,49; im infinitivischen Aussagesatz 19,1.

Bankurkunden: Ellipse des Verbums 6,33. — Inkongruenz im Genus 39,29.

Bedingungssätze:

I. Kurzform: Präpositionalausdruck mit artikuliertem Infinitiv (ἄνευ τοῦ und πλὴν τοῦ c. inf.) = negativem B. 61,39. — Partic. coniunctum 61,44. 64,11 und Fußn. 1; Frequenz 62 Fußn. 1. — Genitivus absolutus 76,24. 94,44: Frequenz 76,24; formelhaft τούτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40; Negation 76,44. 77,5. 9; als gekürzter irrealer B. 77,11.

II. Vollform 84 ff.: Konjunktionen 84,44: εἰ oder ἐάν nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. — s. auch unten (Partikeln).

Realis 85,6. 86,10: Protasis Indic. praes. 86,15: Apodosis Indic. praes. 86,16; Imperativ oder jussiver Infinitiv 86,36; Indic. fut. 86,20; Optat. mit ἄν 88,28. — Protasis Perfekt 88,46: Apodosis Indic. praes. oder fut. 88,47; Imperativ oder Jussiv 89,9; Optativ mit ἄν 89,17. — Protasis Futurum 90,9. — Protasis Aorist 90,15.

Eventualis 85,14. 24. 90,11. 35: Protasis Coni. praes. oder aor. 90,36, Apodosis Futurum oder Imperativ oder Jussiv 90,36. — ἐάν c. Indic. praes. 87,1. 91,8; c. Indic. fut. 91,11.

Potentialis 85,21. 91,17: Protasis Optativ, Apodosis Optativ mit ἄν 91,18.

Irrealis 86,1. 90,16: Protasis Indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν 91,32. — Apodosis ohne Protasis 91,45; μικροῦ (= beinahe) mit Indic. praeteriti ohne ἄν 92,9. — Protasis parataktisch mit Apodosis verbunden 92,5.

Hypothetischer Relativsatz: mit ὅς, ὅσος ἄν 58,14. — irrealer R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32.

Ellipse des Verbums in der Formel εἰ δὲ μή 7,48: nach positivem Gedanken 8,3; nach negativem Gedanken 8,15; nach einem Bedingungssatz mit εἰ (ἐὰν) μέν 8,24: Apodosis weggelassen 8,37, gesetzt 8,25. — Fehlen der Kopula εἰμί im Bedingungssatz 18,39. — εἰ (ἐὰν) μή (= außer) ohne Verbum finitum 205,16.

Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,21.

satzverbindende Partikeln in Bedingungssätzen: ἆρα nach εἰ und ἐάν (ablehnend) 120,3. — γέ in εἰ δὲ μή γε 124,13; in εἴπερ γε δή 124,42. — δέ nach kondizionalen Konjunktionen 127,6; nach einem kondizionalen Vordersatz 132,42. — περ verbunden mit kondizionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. — ποτέ 155,4. εἴτε — εἴτε (ἐάν τε—ἐάν τε) 159,11. τέ—καί 163,31.

Befürchtungssätze 51 f. 81,19. 25: parataktisch ~ hypotaktisch 51,39. — Negation 51,45. — Modus: Konjunktiv 51,46; Optativ (?) 51,47; Indikativ 52,1. 55,13. — Prolepsis 111,13. — μήποτε 52,5.

Behauptungssätze s. Aussagesätze.

Bejahungsform: ναί 147,35; Personalpronomen 147,40; Wiederholung des Verbums 147,39.

Berechnungen: γίνονται und γίνεται (= im Betrag von) 14,41.
Bittschriften: Ellipse des Verbums in der Eingangsformel 6,5. — Infinitiv zu ergänzen bei γράψαι, οἷς καθήκει (sc. γράψαι) 11,29. — Satzasyndeton nach der Eingangsformel 179,9; in der Schlußformel (ἀξιῶ, δέομαι) 179,32. — formelhafte substantivische Asyndeta 176,28. — Anakoluthe 206,43. 207,7. 21. 36. — Partikeln: γάρ häufig 121,6. 122,13; οὖν 149,5; s. auch unten bei Schlußformeln. — ἐπεὶ οὖν am Ende 82,21. 150,27.

Schlußformeln: τούτου γὰρ (δὲ) γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40. 122,1. 6. — δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, προστάξαι u. ä. 87,17. — διὸ ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω; ἀξιῶ οὖν, δέομαι οὖν; δέομαι 134,40. 135,5. 150,23 und Fußn. 1. 179,32; vgl. 151,6. — μὴ περιιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι 117,26; vgl. 119,26. — Parataxe statt Infinitiv in der Formel δέομαί σου, μή με περίδῃς 185,5.
Brachylogie: Fehlen des Prädikatsverbums 4,20. — s. auch Listen.
Briefe: Ellipse des Verbum finitum in der Eingangsformel bei χαίρειν 5,31 und Fußn. 1; in der Subskription 6,20. — ganzer Satz in der Eingangsformel zu ergänzen 6,26. — Ellipse von ἔγραψα (?) 73,37.

Partikeln: Verbindung durch ἀλλά in Privatbriefen wenig gebräuchlich 116,10. — γάρ häufig 121,5; nach der Briefeingangsformel selten 122,23. — kopulatives δέ 126,2. 26. μέν—δέ in Privatbriefen nicht häufig 128,45. καὶ ... δέ im Briefeingang beim Pronomen 131,25; δὲ καί im Briefeingang 132,21. καί—καί bei Personennamen in Briefeingängen 141,33. τέ—καί in Briefen nicht häufig 159,36; in der Eingangsformel 163,31. — οὖν 149,4.

Satzasyndeton 175,23: Eingangsformeln 179,9. — Schlußformeln (ἀξιῶ, δέομαι, γράφω) 179,32. — Neben- und Schlußbemerkungen 179,42. — lebhafte Darstellung 180,43. — Unbeholfenheit oder Unpünktlichkeit 181,12. 182,9.

Modales Partizip von einem selbständigen Gedanken in der Formel ὡς ἀναπλήης ὑγιαίνων u. ä. 62,28. — Imperfekt des Briefstils 78,5. — Urbanitätsmodus in der Eingangsformel καλῶς ἂν ἔχοι u. ä. 88,39. 89,19; Indikativ καλῶς ἔχει 89,1. — εἴη ἂν ὡς βούλομαι u. ä. 89,37. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nominativ (Briefeingang) 192,41.
Bürgenverzeichnisse: asyndetisch am Schluß der Kontrakte angeschlossen 183,21. — Fehlen der Kopula εἰμί 17,27.

Constructio ad sensum s. unter Inkongruenz. — vgl. 38,45.
Correctio: μᾶλλον δέ 127,22. 41.

Darlehen, unverzinsliche: ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκα oder ἄτοκον 21,30.
Dativ: Infinitiv als Dativobjekt 42,40: bei Substantiven 42,41; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — D. der Identität nach ὁ αὐτός 145,31. — D. nach ὡς (Einzelberechnung) 168,34. — D. der Person oder Sache in Rechnungen nach ὥστε ohne Verbum 97,32.

D. bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,32. — D. bei Assimilation des Relativs 105,20. — Assimilation eines relativischen Dativs an einen Genitiv (?) 106,28.

Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen Dativ angeschlossen 67,29. 68,9.
Demonstrativpronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen: Kongruenz 36,18; Inkongruenz 36,28.

D. als Satzverbindung 114,19. 26. 28. 179,5. — durch Relativpronomen ersetzt (relativische Anknüpfung) 58,13. — demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativum zu ergänzen 58,27. — bei Assimilation des Relativs 101,14. 21. — D. zu ὅσος, ὁπόσος weggelassen 95,9; pleonastisches D. bei ὅσος gesetzt 95,17. — demonstrativer Gebrauch des Relativpronomens 108,39. 109,26. — Artikel wie ein D. gebraucht 107,23. 135,32.

D. mit verbindenden Partikeln: substantivisches D. durch γέ hervorgehoben 123,15. 33. — mit δέ 127,6; nach einem Relativsatz 128,33.
Determinative Partikeln: δή 133,30. 134,1.
Disjunktionen: gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten im Plural 31,6; im Singular 31,36; bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,17.
disjunktive Partikeln: ἤ 138,5. ἤτοι 140,10. εἴτε—εἴτε (ἐάν τε—ἐάν τε) 159,11. τέ—ἤ 166,43. — s. auch Doppelfragen.
Distributives Verhältnis: singularisches ἕκαστος mit pluralischem Verbum 37,37. — distributiver Singular eines Zahlworts 206,20. — artikulierter Genitiv oder Dativ nach ὡς (Einzelberechnung) 168,34.
Doppelbezeichnungen (Doppelberuf, -daten, -namen, -titel) attributiv durch Partizip oder Relativsatz (oft mit Ellipse des Verbums) angeschlossen 56,15. 21. 23. — asyndetisch angeschlossen 178,45 (Daten). 179,1 (Namen). — kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten 194,6. — δή in Doppeldatierung 134,8.
Doppelfragen: Gliederung durch ἤ — ἤ oder durch εἰ—ἤ ? 53,36.
Dubitative Fragen s. unter Fragesätze.

Eid s. Schwur.
Eigennamen: indeklinabel im Nominativ gebraucht 195,26. — Apposition zu einem Eigennamen anakoluthisch im Nominativ 192,22. — asyndetisch aneinandergereiht 175,10. 37. — Namenangaben im Relativsatz ohne Kopula εἰμί 17,45.
verbindende Partikeln bei E.: Hervorhebung durch γέ 123,14. 20. — vor δέ 128,22. — Gliederung durch τέ—καί 165,19. — in Briefeingängen durch polysyndetisches καί — καί verbunden 141,33.
Eingaben: formelhafte substantivische Asyndeta 176,29.
Ellipse: E. nur scheinbar (Nominalsätze) 16,21; echte E. 16,25; vgl. 16 Fußn. 1. — E. des Subjekts s. unter Subjekt. — E. des Prädikatsverbums s. unter Prädikat. — keine E. des Prädikats bei ὡσεί und ὡς ἄν εἰ (ὡσανεί) 94,40.
formelhaft: E. von δραχμαί in χαλκοῦ ὢν σῖτος (ἀρτάβαι) 37,17. — οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καί = dazu auch 117 Fußn. 1.
Epanalepsis: durch οὖν 151,9. 45.
Erfahrungssätze: Ellipse der Kopula εἰμί 17,2.
Erlasse: in βασιλέως προστάξαντος u. ä. freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,30. 34. 73, 29; vgl. 73,14.
verbindende Partikeln: adversatives ἀλλά 116,11. — γάρ selten 121,4. — kopulatives δέ 126,3. 127,1. — οὖν 149,5. τέ — καί 159,38.
Ethnika: Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nominativ 193,26.
εὐλογίαι: formelhaftes εὐλογεῖ τὸν θεόν weggelassen 11,1.
Eventualis s. unter Bedingungssätze.

Finalsätze:
I. Gekürzter Adverbialsatz der Absicht: Präpositionalausdrücke mit artikuliertem Infinitiv 59,35. 61,20: εἰς τό c. Inf. praes. oder aor. 61,20; πρὸς τό c. Inf. praes. oder aor. 59,32. 61,29. — Partic. coniunctum 61,44. 64,34: mit ὡς 64,38. Partic. fut. nach Verben der Bewegung 57,19. 64,34.
II. Vollform 80,37. 81,7: parataktische negative F. mit μή c. Coni. aor. (ohne Finalpartikel) 81,8.
vollständige F. 81,28: mit ἵνα c. Coni. praes. oder aor. 81,31; mit ὅπως c. Coni. praes. oder aor. 81,41; mit ὅπως ἄν c. Coni. praes. oder aor. 82,1; mit ὡς ἄν c. Coni. praes. 82,6. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — anakoluthischer Wechsel von Konjunktiv und Infinitiv 202,3. 12. 19. 37. — anakoluthischer Infinitiv nach ἵνα 204,32; nach ὅπως 204,36. — anakoluthischer Imperativ nach ὅπως ἄν 204,37. — anakoluthischer Konjunktiv nach πρὸς τό 205,13. — Aus-

fall des Verbums nach ὅπως 9,16. — Partikeln: temporales ἔτι 137,3; τέ—καί 163,34.

unvollständige F. (Substantivsätze der Wirkung) nach Verben des Bewirkens, Sorgens, Befehlens 49 ff.: ὅπως (μή) c. Coni. praes. oder aor. 49,11: final 49,14; jussiv 49,24. — ὅπως (μή) c. Indic. fut. 49,42. — ὅπως ἄν c. Coni. praes. oder aor. 50,7: final 50,10; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — ὡς (ὡς ἄν) mit Indic. fut. (selten Coni praes. oder aor.) 50,27. — ἵνα (μή), selten ἵνα ἄν c. Coni. praes. oder aor. 51,1: final 51,6; jussiv 51,25.

Finanzjahr: Formel ὡς αἱ πρόσοδοι ohne Verbum finitum 7,43.

Folgesätze 96 f.: konsekutives ὡς mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — ὥστε mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97,4; mit Imperativ 97,12; mit Konjunktiv 97,22. — ὥστ' ἄν mit Infinitiv 97,28. — ὥστε ohne Verbum nach schicken, geben u. ä. oder in Rechnungen u. ä. mit Dativ oder εἰς 97,30. — konsekutiver Infinitiv ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — konsekutiver Relativsatz mit Indic. praes. (oder fut.) oder Infinitiv 59,6. 10 (?). — konsekutive Partikeln: καί nach Imperativ 145,9.

Fragepronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen (Kongruenz) 36,18. — direktes F. mit Artikel 52,37. — s. auch unter Fragesätze.

Fragesätze:

I. direkte: dubitative Fr. 54 Fußn. 1. — in Parenthese 187,15.

II. indirekte Fr. 52 ff.: Wortfragen 52,14: mit direktem Fragepronomen 52,16. 21; mit indirektem 52, 17. 27; mit Relativpronomen 52,18. 30.

indir. Satzfragen 53,5: Modus 53,9. — Negation 53,11. — Konjunktionen: εἰ mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. — abhängig von einem zu ergänzenden Verbum des Wissenwollens 55,1: ἐάν c. coni. 55,8; ἐάν c. opt. 55,11. — in der Doppelfrage ἤ—ἤ oder εἰ—ἤ? 53,36 und Fußn. 1.

indir. dubitative (deliberative) Fragen 54,8: Modus 54,9. 20 (Infinitiv). — Wortfragen 54,11. — Satzfragen 54,32. — nach Verben der Furcht (μήποτε mit Indikativ) 52,1. 55,13.

Prolepsis 111,16. — verbindende Partikeln: γάρ begründend, nicht urgierend 122,8. — ποτέ urgierend 155,18. εἴτε—εἴτε (ἐάν τε—ἐάν τε) 159, 11. τέ—καί 163,28.

Futurum: Indikativ in Substantivsätzen der Wirkung nach ὅπως 49,42; nach ὡς (selten ὡς ἄν) 50,27. — Indikativ in Bedingungssätzen: Apodosis des Realis 86,20. 89,6; Protasis 90,9. Apodosis des Eventualis 90,36; ἐάν m. Indic. fut. 91,11. — Indikativ in Kausalsätzen 82,36. — Partizip in finaler Bedeutung 57,19. 64,34. 38. — Anakoluthischer Wechsel von Futurum und Infinitiv 201,40; von F. und Imperativ 201,44.

Gelübde: Fehlen des Verbums (ἔθετο, ἐποιήσατο) nach εὐχήν 10,29.

Genitiv: bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,24. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. 106,17. 29; Assimilation unterlassen 106,46. — bei Attractio inversa 108,7.

Gen. partitivus: Fehlen der Kopula εἰμί nach ὤν 18,21. Gen. partit. zu ergänzen 103,17. — Gen. qualitatis bei ὡς (Lebensalter) 168,26. Gen. qualit., pretii, mensurae mit εἰμί 13,17. — Gen. des Sachbetreffs bei ὡς (Einzelberechnung) 168,34. — Gen. des Zeitbereichs und Genit. absolutus 66,30.

anakoluthischer Genitiv: freier Gen. in Aufschriften u. ä. 194,48. — Gen. beim Steuerobjekt durch Akkusativ oder Nominativ ersetzt 195,1. — anakoluthischer Wechsel von Genitiv und Akkusativ 203,33; von Gen. und Adverb 204,7.

Genitivus absolutus 66 ff.: Frequenz 67,5 und Fußn. 1. — als Kurzform eines konjunktionalen Nebensatzes: Zeitsatz 74,3. 29. — Kausalsatz (ohne ἅτε, οἷα δή, manchmal mit ὡς) 74,18. 41. 76,19. — Umstandssatz 74,

29. 32. — Konzessivsatz mit oder ohne καίπερ, καὶ ταῦτα 75,28; bei καίτοι 169,28. — Bedingungssatz (βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου) ;76,24. 77,11 (irreal). 94,44. — Fragesatz 77,14.

statt eines Participium coniunctum 67,8: bezogen auf einen Genitiv 67,17; auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ 67,30; auf einen Akkusativ mit oder ohne Präposition 68,11. 21; auf einen Nominativ 68,29 (vor dem Nominativ). 70,6 (nach dem Nom.). — Koordination von Partic. coniunctum und Gen. absol. 70,33.

Kongruenz des gemeinsamen prädikativen Partizips bei mehreren Subjekten 31,13. 46. 32,33. 34,7. bei persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts: Partizip im Plural des Maskulinums nachgestellt 35,40; im Singular oder Plural voran- oder dazwischengestellt 36,4. — Inkongruenz 35,25.

Gen. absol. (nicht Nominativus absol.) von Verba impersonalia wie δεῖ, ἔξεστι, προσήκει 66,16. — Gen. abs. ohne Subjekt (meist Pronomen) 71,37; vgl. 72,18. — freier Genit. abs. ohne Verbum finitum in Aufschriften u. ä. 72,28. — statt Verbum finitum im Relativsatz nach einem Gen. absol. 108,34. 42 (Assimilation des Modus). — durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — mehrere Genit. absol. asyndetisch aneinandergereiht 183,7. — Verbindungspartikeln s. unter Partizip.

Genus: Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat 35,25 (beim Genit. absol.). 36,28 (Pronomen — Substantiv). — Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz. — in der Gliederung durch τέ—καί Artikel bei gleichem Genus 161,22. 33; bei ungleichem Genus 161,22. 162,5. 13.

Gerichtssprache: Subjekt zu ergänzen bei ἔλεγε 2,22; bei καλείσθω 2,29. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,1. — s. auch Rechtsprechung.

Gesetzessprache: disjunktives ἤ 138, 20. 139,46.

Gott: als Subjekt der meteorologischen Impersonalia 2,5 und Fußn. 1.

Grabinschrift: Verbum (μετῆλθε) weggelassen 11,7.

Hiatusvermeidung (?): durch die obliquen Kasus von ὅστις 58,8. ἥτις statt ἥ 57,34. — durch περ 153 Fußn. 1. 2; διόπερ statt διό 135 Fußn. 1. — μέντον statt μέντοι 170,5.

Hypotaxe s. unter Parataxe.

Hypothetische Sätze s. Bedingungssätze. — hypothetisch-konzessive Sätze: εἰ καί, καὶ εἰ, κἄν mit Optativ (Oratio obliqua) oder Indikativ 92,16.

Identität: durch περ betont 153,28. 36. 167,10.

Imperativ: vorangestellter I. (3. Person) im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,9; im Singular 31, 38. 32,28. — nachgestellter I. im Plural 33,14. 16.

in der Apodosis von Bedingungssätzen: Realis 86,36. 88,2. 89,9; Eventualis 90,36. — in Folgesätzen ὥστε mit Imperativ 97,12. — bei verbindenden Partikeln: vor konsekutivem καί 145,9. — vor οὖν 150,30. — bei τέ — καί 163,15.

anakoluthischer Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv 201,23 (vgl. 113,49); zwischen Futurum und Imperativ 201,44. — anakoluthischer Imperativ nach finalem ὅπως ἄν 204,37.

Imperfekt: in Zeitsätzen (Gleichzeitigkeit) 78,4; (iterativ) 78,18. — in Kausalsätzen 82,30. 83,1. 23. 84,18. — in Vergleichungssätzen der Qualität 93,22. 94,29 (mit ἄν irreal). — Imperfekt des Briefstils 78,5.

Impersonalia: mit Subjektsinfinitiv 4,1. 41,4. 72,18. — mit Konjunktionalsatz als Subjekt 72,21. — scheinbar subjektlos 3,20.

Partizip von δεῖ, προσήκει, ἔδοξε u. ä. kommt nicht im absoluten Nominativ, sondern nur im absol. Genitiv oder in der Umschreibung mit ἐστί vor 66,1. — Ellipse der Kopula ἐστί

(besonders bei Ausdrücken der Notwendigkeit und Pflicht) 17,12. 18,34. — unpersönliches γίνεται (= es kommt vor) 14,16; vgl. 26,8. — meteorologische I. 2,3 und Fußn. 1.
Indefinita: auf οὖν, (δη)ποτοῦν 152,19. — ποτέ 154,34.
Indefinitus 85 Fußn. 5.
Indikativ: im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,23. — im Bedingungssatz 85 ff.: Realis Protasis Indic. praes. 86,15; perf. 88,46; fut. 90,9; aor. 90,15; Apodosis Indic. praes. 86,16. 88,47; fut. 86,20. 89,6. Irrealis Protasis und Apodosis (letztere mit ἄν) 91,32; bei μικροῦ (= beinahe) 92,9. ἐάν mit Indikativ 87,1. 91,8. 11; εἰ κἄν mit Indic. praes. 92,19. — in Befürchtungssätzen 52,1. 55,13. — in Folgesätzen nach ὡς 96,35; nach ὥστε (tatsächlicher Vorgang) 97,4. — in indirekten Satzfragen nach εἰ 53,9. 12. — in Kausalsätzen (alle Tempora) 82,14. 83,46. — in Vergleichungssätzen der Beschaffenheit 92,31: praes. 92,32; imperf. 93,22. 94,29 (mit ἄν); aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,45. in Vergleichungssätzen der Quantität ὅσος 95,12. — in Substantivsätzen der Wirkung Indic. fut. nach ὅπως 49,42; nach ὡς (selten ὡς ἄν) 50,27. — in Zeitsätzen bei wirklichen Ereignissen 77,30. 79,7: praes. 77,35; imperf. 78,4; aor. 78,22; perf. 78,45. — im konsekutiven Relativsatz praes. oder fut. 59,6. im assimilierten Relativsatz 101,21.
vorangestellter Indikativ im Plural als gemeinsames Prädikat mehrerer Subjekte 30,27; im Singular 31,36. 50. 32,12. — nachgestellter Indikativ im Plural 33,10; im Singular 33,33. — zwischengestellter Indikativ im Singular 34,2.
mit verbindenden Partikeln: vor οὖν 150,40. — bei τέ 157,2; bei τέ — καί 163,6. — anakoluthischer Wechsel von Indic. fut. zum Infinitiv 201,40.
Infinitiv:
Subjektsinfinitiv 1,17. 3,22. 4,1. 40,19. 28. 72,18: statt des artikulierten Infinitivs (?) 40,29. — bei Impersonalien: Infin. als Subjekt eines neutralen prädikativen Adjektivs 41,5; eines Verbum impersonale 41,13; des Passivs der Verba dicendi, declarandi, iubendi 41,29.
Objektsinfinitiv 40,19. 41,36: direktes äußeres Akkusativverhältnis 41,37. — als freier Akkusativ 42,7. — inhaltliche Ergänzung transitiver Verba: Verba sentiendi 42,15; dicendi et declarandi 42,28; volendi et iubendi 42,32; putandi 47,38. — in Dativfunktion bei Substantiven 42, 40; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — s. auch unten.
Artikulierter Infinitiv 40,22. 43, 8: τοῦ c. inf. 43,11; περὶ τοῦ c. inf. bei Verba dicendi et declarandi 43,18. — Infinitivkonstruktionen mit Artikel als verkürzte Adverbialsätze: 59 ff. 83,44: Zeitsätze 60,6; Kausalsätze 60,22. 203,5; Finalsätze 61,20; Bedingungssätze 61,39 (Einzelheiten s. unter Zeitsätze u. s. f.).
Imperativischer Infinitiv 5,1 (?). 42,44 (?). 183,24; in königlichen Erlassen 72,36; in der Apodosis von Bedingungssätzen 86,37. 87,30 (vgl. 88,22. 89,14): Fehlen des Subjekts beim imperativischen I. 2,34.
Infinitiv in Nebensätzen: Bedingungssatz anakoluthisch nach εἰ und ἐάν 205,14. — Behauptungssatz anakoluthisch nach ὅτι, διότι, ὡς 204,26 und Fußn. 1 (s. a. unten). — Finalsatz anakoluthisch nach ἵνα 202,3. 204,32 und Fußn. 2; nach ὅπως 204,36 (s. a. unten). — Folgesatz nach ὡς und ὥστε (final) 96,31. 36; nach ὥστ' ἄν (tatsächliche Folge) 97,28; ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — Kausalsatz anakoluthisch nach καθό 84,28. — abhängiger dubitativer Fragesatz 54,20. — Zeitsatz nach πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ 80,30; anakoluthisch nach ἕως οὗ und ὁπότε 205,22. — Relativsatz, Zeitsatz, Bedingungssatz nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Modusassimilation) 109,39; vgl. 59,18. — anakoluthisch im konsekutiven Relativsatz 59,8. 10 (?). 110,41. 205,20.

anakoluthischer Wechsel: zwischen Infinitiv und Partizip 200, 32; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 41,47 (nur Infinitiv 41,48. 42,3. 63,10). — und Imperativ 113,49. 201,23. — und Indic. fut. 201,40. — und Optativ 202,1. — und finalem Konjunktiv 202,11: nach ἵνα 202,3; nach ὅπως 202,19. — und ὅτι im Aussagesatz 202,23; vgl. 202,38.

Ellipse eines Infinitivs 9,25. 35; in Bittschriften 11,28; im Aussagesatz 19,1. — Partikeln: Stellung von δέ beim artikulierten Infinitiv 125,17; τέ 157,37; τέ — καί 163,40. — asyndetische Aneinanderreihung von Infinitiven 175,11. 178,32. 183,24 (imperativisch). — Inf. durch Parataxe ersetzt in der Formel δέομαί σου, μή με περιίδῃς 185,5.

Inkongruenz: des Kasus s. unter Anakoluth.

zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv oder Partizip) 21 ff.: im Geschlecht bei einem einzelnen Substantiv 21,29; bei Zahlwörtern 22,43. 193,46; bei mehreren Substantiven 23,33: Personen und Tiere verschiedenen Geschlechts 23,34; Gegenstände versch. Geschlechts 24,15. — — im Numerus 24,24; vgl. 103,23.

zwischen Subjekt und Prädikat 25 f.: Constructio ad sensum 25,7: Kollektivbegriff mit pluralischem Verbum finitum 25,17; mit pluralischem attributivem Partizip 25,21; mit pluralischem Relativpronomen 25,25. — σχῆμα Πινδαρικόν (Βοιώτιον) verangehendes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt 26 f.: ἔστιν, ἦν, γίνεται, προσγίνεται 26,15; andere Verba 27,17; beim Genit. absolutus 35,24. — generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36,28. 32 (Neutr. plur. ἅ). 37,23.

substantivisches Neutrum plur. mit singularischem Verbum (σχῆμα Ἀττικόν) 28 ff.: sachliches Subjekt 28,22; lebende Wesen als Subjekt 29,46. pluralisches Verbum bei Sachen 29,21; bei lebenden Wesen 29,39.

numerale Inkongruenz: pluralisches Verbum bei singularischem Subjekt 37,36; bei distributivem ἕκαστος 37,37. — singularisches Verbum bei pluralischem Subjekt 38,8. — gedankenlose Anwendung fester Formeln 38,20; vgl. 39,29.

Inschriften: Fehlen des Prädikats in Weihinschriften 10,7; in Danksagungen und Gelübden 10,29; in προσκύνημα-Inschriften 10,37; in εὐλογίαι 11,1; in Siegerinschrift 11,4; in Grabinschrift 11,7.

Interrogativpronomen, Interrogativsätze s. Fragepronomen, Fragesätze.

Ionismus: ἧτις statt ἥ (?) 57,37.

Irrealis s. unter Bedingungssätze.

Iterative Sätze: Optativus iterativus 80,28. 85,23; vgl. 94,34. — Imperfekt statt Opt. iter. 78,18. — Konjunktiv mit ἄν 79,12. 35. 80,22. 94,15; ἐάν mit Konjunktiv im eventualen Bedingungssatz 91,1.

Jussiv: in Bedingungssätzen 86,36. 88,22. 90,36; vgl. 87,30.

Kasus: Inkongruenz des K. s. unter Anakoluth.

Kauf (Verkauf-)urkunden: Fehlen der Kopula εἰμί 17,29. — Inkongruenz des Genus zwischen Substantiv und Attribut 22,16. — vorangestelltes (singularisches) ὁμολογεῖ, ἀπέδοτο ἐπρίατο, ἀπελύσατο, μεμέτρηκεν als Prädikat zu mehreren Subjekten 32,12; vgl. 31,5. — disjunktives ἤ (in Formel) 138,41. — διαγραφή = Kaufurkunde 100 Fußn. 1.

Kausalsätze:

I. Kurzformen:

artikulierter Infinitiv im Dativ oder bei Präposition 59,34. 60,22. τῷ c. inf. 61,9. — διὰ τό c. Inf. praes., aor., perf. 60,23. — ἕνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 60,34. — ἐπὶ τοῦ c. Inf. aor. oder perf. 61,4. — χάριν τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 61,12.

Participium coniunctum 61,43. 63,20: ohne Partikel 63,23. — mit ὡς scheinbarer Grund 63,40; subjektiver Grund 63,44. 66,9. — mit ἅτε 63,49. — Negation 63,38.

Genitivus absolutus 74,41 (nicht mit ἅτε oder οἷα δή): ohne Kausalpartikel 74,45. — mit ὡς scheinbarer Grund 75,14; subjektiver Grund 75,18. — durch οὕτως oder διό vom nachfolgenden Hauptverbum getrennt 74,2. 18. — Negation 75, 12. — mit steigerndem καὶ ταῦτα 76,19.

II. Vollform 82 ff.: Indikativ 82,14. 83,46. — Negation 82,24. 83,47. — Konjunktionen: ἐπεί 74,25. 78,28. 82,13. 27 und Fußn. 1. 83,11; ἐπεὶ οὖν 82,21; ἐπειδή 78.29. 82,13. 40. 83, 40; ἐπείπερ 83,32; ὅτι und διότι 83,42; ὡς (?) 84,32; καθό mit anakoluthischem Infinitiv 84,28. — kausale Relativsätze 57 Fußn. 1. — anakoluthischer Wechsel von Partizip und ἐπεί, ἐπειδή 203,4. 14. 20.

Kausale Verbindungspartikeln: γάρ 121 ff. 188,17. — γέ 124,3. — δέ nach kausalem Vordersatz 132, 41. — διό zwischen Kausalsatz (mit ἐπεί) und Hauptsatz eingeschoben 74,25. — ἐπεί = denn 83,34. — versicherndes καί nach ἐπεί 144,48. — ὅθεν 148,4. — οὖν 150,12. — kausale Konjunktionen verbunden mit περ 83,32. 153,25. 154,5. — μηγοῦν (μὴ γοῦν) 170,8. — Einzelheiten s. im Wörterverzeichnis.

kausales Asyndeton 182,44. — kausaler Hauptsatz in Parenthese 186,25. 188,17.

Klageschriften: einführendes γάρ 122,13. — kopulatives δέ 126,36. — Satzasyndeta 181,35.

Königsjahre s. Regierungsdaten.

Kollektivbegriff: singularischer K. mit pluralischem Verbum finitum oder Attribut (Constructio ad sensum) 25,7; vgl. auch 28,9 (σχῆμα Ἀττικόν). — singularisches Relativ bezogen auf kollektiven Plural 37,23.

Komparativ: bei ὅσωι—τοσούτωι, ὅσον—τοσοῦτον 95,42. — Partikeln beim K.: ἔτι 136,5. 137,42. ἤ 138,2.

Kondizionalsätze s. Bedingungssätze.

Kongruenz 21 ff.: K. des Prädikats bei mehreren Subjekten:

Verbalsätze 30 ff.: mit Voranstellung des Verbums im Plural 30,26; im Singular 31,35. — mit Nachstellung des Verbums im Plural 33,9; im Singular 33,32. — mit Zwischenstellung des Verbums im Singular 33,43.

Nominalsätze 34,11: Personenbezeichnungen gleichen Geschlechts 34,15; verschiedenen Geschlechts 34,18; vgl. 35,36. — Sachbegriffe verschiedenen Geschlechts 34,18.

Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32. — generelle und numerale K. zwischen Subjekt und (prädikativem) Pronomen 36,17. — s. auch Inkongruenz.

Konjunktionen: beiordnende K. s. Partikeln.

Konjunktiv: im eventualen Bedingungssatz praes. oder aor. 90,36. — im Befürchtungssatz 51,46. 52,5. — im echten Finalsatz: aor. 81,9. 31. 41. 82,1; praes. 81,36. 45. 82,4. 6. im unvollständigen Finalsatz: ὅπως (μή) mit Coni. praes. od. aor. 49,11; ὅπως ἄν mit Coni. praes. od. aor. 50,7; ἵνα (μή), ἵνα ἄν mit Coni. praes. od. aor. 51,1. — im Folgesatz nach ὥστε (final) 97,22. — im indirekten Fragesatz: bei ἐάν = ob (?) 55,7; vgl. Fußn. 1. in der dubitativen Frage: Hauptsatz 54 Fußn. 1; Nebensatz 54,9. 32. — im Vergleichungssatz der Qualität: mit ἄν verallgemeinernd 94,15; der Quantität: mit ἄν 95,20. — im Zeitsatz prospektiv oder iterativ 79,10: praes. 79,34; aor. 79,16. 44. — im Relativsatz: nach ὃς ἐάν (statt ὃς ἄν) 58,32; ohne ἄν 59,4. im assimilierten Relativsatz mit ἄν 101,22.

anakoluthischer finaler Konjunktiv nach πρὸς τό 61,34. 205,13. — anakoluthischer Wechsel von finalem Konjunktiv und Infinitiv 202,11; nach ἵνα 202,3; nach ὅπως 202,19.

Konsekutivsätze s. Folgesätze. — Konsekutive Partikeln: διό 134,38.

Kontrakt s. Vertrag.

Konzessivsätze:

Participium coniunctum (ohne καίπερ, καὶ ταῦτα) als Kurzform eines konzessiv-adversativen Ad-

verbialsatzes 61,45. 64,1. 148,14. — Negation 64,10.

Genitivus absolutus mit oder ohne καίπερ oder καὶ ταῦτα 64,3. 4. 75,28; mit καίπερ 76,3; — mit καὶ ταῦτα 76,11. ohne Konzessivpartikel 75,34. — Negation 76,1.

Nebensätze mit εἰ καί, καὶ εἰ, κἄν c. optat. (Or. obliqua) oder c. indic. 92,16.

koordinierende Adversativpartikeln s. unter Adversativpartikeln. μέν—δέ in Konzessivsätzen 128,39.

Koordination s. Parataxe.

Kopula: kopulaartige Verba 4,15. 19,24; εἰμί und γίνομαι s. im Wortregister. — K. verbindet Demonstrativ-, Relativ-, Fragepronomen mit Substantiv 36,17. — Fehlen der K. beim Prädikat 4,17.

Kopulative Partikeln: δέ 125,30. 126,1. μέν—δέ 129,24; andere Verbindungen mit μέν 130,26. — καί 140,31. 141,7; beim letzten Glied eines Wortasyndetons 175,18. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24. — τέ 156,17 158,28. οὐδέ—οὐδέ 173,32.

Korrelativa: τοσοῦτος—ὅσος, τηλικοῦτος — ἡλίκος 95,3; Fehlen des Demonstrativs 95,9. — ὅσῳ—τοσούτῳ, ὅσον—τοσοῦτον beim Komparativ und Superlativ 95,42.

korrelative Partikeln: ἤ—ἤ 138,8. 139,7; ἤτοι—ἤ 140,12. καί—καί 141,30. 142,8. μήτε — μήτε — μηδὲ μήν 147,24. τέ—τέ 158,29. τέ—καί 159,33; τε καί 164,29. καί—τέ 165,38. τέ—δέ 166,26. τέ—ἤ 166,43. οὔτε—οὔτε 171,20. οὔτε—οὐδέ 172,11. οὐ—οὔτε 172,40. οὐδέ — οὐδέ 173,22. οὔτε—τέ 174,7. οὔτε—καί—καί (?) 174,12. οὔτε—ἀλλά (?) 174,20. — Einzelheiten s. im Wortregister.

Korresponsion adversativer und kopulativer Partikeln: μέν—δέ 129,24; andere Verbindungen mit μέν 130,26. s. auch unter Korrelativa.

Listen: Ellipse des Verbums 7,19. 73,28; der Kopula εἰμί 16,27. 17,19; eines Infinitivs 9,35 (Ackerliste). — σχῆμα Πινδαρικόν 26,10. — verbindende Partikeln: ἀλλά wenig gebräuchlich 116,10. — οὖν selten 149,6. — Wortasyndeton 175,12. 176,47 (Substantiv). 178,9 (Adjektiv). — Satzasyndeton 183,18. — Apposition zu einem Casus obliquus anakoluthisch im Nominativ angeschlossen 192,24. 41. 193,28.

Lokalbestimmungen s. Ortsangaben.

„Man"-sätze: Subjekt 3,7.

Maskulinum: Assimilation eines maskulinen Relativs 102,28.

Maßangaben: εἰμί = betragen 13,5. — Fehlen der Kopula εἰμί 17,22.

Meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.

Modales Satzverhältnis s. Umstandsätze.

Modus: Modusassimilation 97,27. 108,27. — anakoluthischer Moduswechsel 201 ff. — s. auch unter den einzelnen Modi.

Nachbarschaftsbezeichnung: Fehlen der Kopula εἰμί 17,29. 18,17.

Namen s. Eigennamen.

Naturerscheinungen: meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.

Negation: beim Partizip 43,42. — Partic. coniunctum: kausal 63,38; konzessiv-adversativ 64,10; modal 63,19; temporal 63,18. — Genitivus absolutus: kausal 75,12; kondizional 76,44. 77,5. 9; konzessiv-adversativ 76,1; modal 74,38; temporal 74,37. — Weiterführung der Negation nach widersprechen, verbieten, hindern u. ä. 111,28.

in Befürchtungssätzen: μή (μήποτε), μὴ οὐ 51,45. 52,1. — in Finalsätzen 80,39. 40. 81,9. 82,3. — in indirekten Satzfragen (οὐ und μή) 53,11. — in Substantivsätzen der Wirkung: μή bei ὅπως c. coni. 49,11; bei ἵνα c. coni. 51,1; bei ὅπως c. Indic. fut. 49,42. οὐ bei ὡς c. Indic. fut. 50,30. — im indikativischen Zeitsatz 79,7.

in Verbindung mit Partikeln: vor ἀλλά = sondern 116,15. 117,2; vor ἀλλά, ἀλλ' ἤ = außer 116,22. 118,35. 138,3. — οὔπω durch γάρ getrennt 121,12. — vor δέ = ἀλλά sondern 127,20. 27. — vor determinativem δή 134,19.

— bei ἔτι (οὐκέτι und οὐ ... ἔτι) 137,5. — vor ἤ (aut) 138,25; ἀλλ' ἤ s. oben. — vor μήν 146,21: οὐ μήν 147,13; μήτε — (μήτε—) μηδὲ μήν 147,24. — Stellung von οὖν 149,22. — οὐκ ... οὖν (nicht οὐκοῦν oder οὔκουν) 149 Fußn. 2. οὔτε—οὔτε (μήτε — μήτε) 171,21. οὔτε—οὐδέ (μήτε—μηδέ) 172,11. οὐ —οὔτε (μή—μήτε) 172,40. οὐδέ—οὐδέ (μηδέ—μηδέ) 173,22. οὔτε—τέ (μήτε—τέ) 174,7. οὔτε—καί—καί (?) 174,12. οὔτε—ἀλλά (?) 174,20.

Neutrum: Neutr. plur. beim gemeinsamen Attribut verschiedengeschlechtiger Gegenstände 24,17. — Neutr. plur. als Subjekt mit dem Verbum finitum im Singular oder Plural 28 ff. — zusammenfassendes ἅ bezogen auf pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe 36,32.

Nominalsätze 4,17 und Fußn. 1. 16,18. — Kongruenz bei mehreren Subjekten mit gemeinsamem Prädikat s. Kongruenz.

Nominativ: anakoluthischer N.: als Apposition oder Attribut zu einem Casus obliquus 192,22. 193,29; freier Nominativ in Aufschriften, Tabellen u. ä. 194,48; eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Konstruktion 197,45. — Nomin. statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,2; statt Akkusativ 195,20. — indeklinabler Nominativ von Eigennamen 195,26; nach Präpositionen 195,41.

Nominativus absolutus oder pendens (s. auch oben anakoluthischer N. und 196,48(?). 197,34. 199,39 (?)) als gekürzter Adverbialsatz: neutrale Partizipien unpersönlicher Ausdrücke (δέον, ἐξόν, πρέπον, προσῆκον, δόξαν, δῆλον ὄν) kommen nur im Genit., nicht im Nomin. absol. vor 66,1. 17.

Nom. bei Doppelnamen (ὃς καί und ὁ καί) 56,15. 19. — Nom. des Relativpronomens bei Assimilation des Relativs 103,50(?). 106,17.

Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen Subjektsnominativ angeschlossen 68,29. 70,10: Genit. absol. vor dem Subjekt 68,37; hinter dem Subjekt 70,6.

Numerus: numerale Kongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36,17. — beim Genit. absol. s. unter Genitivus absolutus.

numerale Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut, Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz.

Wiederholung des Artikels bei Wechsel des Numerus 162,13.

Objekt: Partizip als Objekt 43,30. — Objekt des übergeordneten Satzes zugleich Subjekt des untergeordneten s. Prolepsis. — Objekt statt Subjekt bei πέπτωκε 199,44.

Objektsätze: Befürchtungssätze 51,44.

Objektsinfinitiv s. unter Infinitiv.

Optativ: O. obliquus im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὡς 44,24; im Befürtungssatz (?) 51,47; im indirekten Fragesatz 53,10. 34. 55,7. 12; bei εἰ καί in Or. obliqua 92,17. — O. iterativus in Zeitsätzen 80,28; Imperfekt statt O. iterativus 78,18. — mit ἄν (Urbanitätsmodus) in der Apodosis von potentialen Bedingungssätzen 88,28. 89.17. 91,18; ohne ἄν in der Protasis 91,18. — in Vergleichungssätzen kein Opt. obliquus, iterativus, urbanitatis 94,34. — anakoluthischer Wechsel von Opt. und Infinitiv 202,1.

Oratio obliqua: Infinitiv im Zeit- und Bedingungssatz nach einem Infin. der Or. obl. (Assimilation) 109,37. — Infinitiv im Relativsatz 59,18 (?). 109,37. — εἰ καί mit Optativ in Or. obl. 92,17. — ἤ (εἰ) μήν in Schwüren 146,31. — Wechsel von Or. obl. und recta s. unter Oratio recta. — s. auch unter Optativus obliquus.

Oratio recta: eingeleitet durch ἀλλά 116,17. 28. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Schwur mit ἤ (εἰ) μήν 146,25. — Wechsel von Or. recta und obliqua 112,23: Übergang in Or. obliqua 47,36(?). 113,44; von Or. obliqua in recta 112,28 und Fußn. 3. 116,29.

Ortsangaben: lokale Präpositionen mit Relativpronomen durch relative Ortsadverbien (οὗ, ὅθεν) ersetzt 58,15. — demonstrativer Ortsbegriff vor dem Relativpronomen zu ergänzen 58,27. — lokale Partikel ποῦ 155,29. 31. —

anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,20. — ἡ οἰκία ἡ οὖσα ἐν u. ä. 56,26.

Ostraka: Anakoluthe 196,34. 207,47. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμήν 200,8. 22 und Fußn. 1.

Parataxe: P. statt Hypotaxe 184 ff. 185 Fußn. 1: Sprachgeschichtliches 184,2. — Zweiter Satz statt eines Substantivsatzes 184,12. 15; mit (τέ —) καί oder ἅμα καί statt eines Adverbialsatzes der Zeit 184,8; dem ersten logisch untergeordnet (Begleiterscheinung) 184,13. 185,31. — im irrealen Bedingungssatz Protasis parataktisch angeschlossen 92,5. — formelhaft in δέομαί σου, μή με περίδῃς 185,5; in καλῶς ποιήσεις, γράψεις (γράψον) statt γράψας 186,19.

Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe 185,20. 186,12. — P. in Befürchtungssätzen 51,39. — in Finalsätzen mit μή c. Coni. aor. 80,38. 81,8. — koordinierende Partikeln s. im Wörterverzeichnis unter den einzelnen Partikeln; Allgemeines 114 f. — Relative Unterordnung statt Parataxe 109,16. — Grenze zwischen Parataxe, Parenthese, Anakoluth 184 Fußn. 2.

Parenthese 186 ff.: Allgemeines 186,24. — Abgrenzung gegen Parataxe und Anakoluth 184 Fußn. 2. — asyndetische P. 186,26: kurze eingeschobene Verbalsätze (ἔφη, λέγει, φαίνεται, κρίνομεν u. ä.) 46,42. 187,22; längere Zusätze 188,5. — mit Partikeln 188,16: γάρ 188,17; δέ 125,33. 188,50. — Ellipse der Kopula εἰμί 17,7. — doppelte P. 188,42.

Partikeln, koordinierende 114 ff.: Sprachgeschichtliches 115,1. — Frequenz 121,2. 148,28. — einfache P. 116 ff. — zusammengesetzte P. 169 ff. — Einzelheiten s. im Wortregister unter den einzelnen Partikeln.

Partizip: Participium absolutum s. unter Nominativus absolutus (pendens) und Genitivus absolutus.

Participium coniunctum:

I. als gekürzter Substantivsatz (Subjekt oder Objekt) 1,17. 43 f.; Negation 43,42.

II. als gekürzter Adjektivsatz 55,22:

in attributiver Funktion 55,34: an ein attributives Adjektiv durch καί angeschlossen 56,1. — asyndetisch aneinandergereiht 175,11. 178,27. — ὁ καλούμενος, ὁ ἐπικαλούμενος 56,11. — in attributiven Ortsangaben (ἡ οἰκία ἡ οὖσα ἐν) 56,26. — Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie (= bloßem Genit. partitivus) 56,30. — Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Partizip 22,20 und Fußn. 1 (vgl. auch 25,21 Constructio ad sensum); s. auch unter Inkongruenz.

in appositioneller Funktion 56,35; ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα 57,8. — finales Partic. fut. 57,19. — anakoluthisch im Nominativ statt im Kasus des Beziehungsworts 194,8.

mit εἰμί als Prädikat 15,24. — vorangestelltes Partizip im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,13 (vgl. 35,30); im Singular 31,46. 32,33; zwischengestelltes Partizip im Singular 34,7. — Partic. coniunctum nicht statt Verbum finitum 72,25; vgl. 72 Fußn. 1. — Partizip bei συμβαίνει 201 Fußn. 1.

III. als gekürzter Adverbialsatz 61 ff.: Frequenz 62 Fußn. 1. 83,45. — temporal-modal 62,12. 76,22; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 42,3. 163,47 (Parataxe statt Partizip nach καλῶς ποιήσεις 186,19). — kausal 63,20. — konzessiv-adversativ 64,1. 148,14. — kondizional 64,11. — final 64,34. (Einzelheiten s. unter Zeit-, Umstands-, Kausal-, Konzessiv-, Bedingungs-, Finalsatz). — Partic. (coni. oder absol.) durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — Partic. coniunctum koordiniert mit Partic. absolutum 70,33. 199,21. 203,21.

anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 200,32; und ὡς ἄν, ἐπεί, ἐπειδή (Zeit- und Kausalsätze) 203,4; zwischen Relativsatz und Partizip 203,25. — anakolu-

thische Partizipialkonstruktionen 206, 22. 35. 207,11.

Verbindungspartikeln beim Partizip: δέ im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 132,42. 133,9. — διό zwischen Partizip und folgendem Hauptverbum 135,2. — temporales ἔτι 136,22. 38. — korrelatives καί —καί 143,1; versicherndes καί '(= denn auch wirklich) 145,4. — οὖν nach Partizip 150,41; epanaleptisch 151,11; im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 151,26. — ὅτε 156,9. — τέ 157,25; τέ — καί (nach καλῶς ποιήσεις) 163,47. — ὡς nach Verba dicendi und sentiendi 168,18; beim scheinbaren oder subjektiven Grund 75,14. 168,20; beim Partic. fut. 64,38. 168,23.

Ellipse von Partizipien 9,25.

Passiv: P. kopulaartiger Verba 21,8. — der Verba dicendi, declarandi, iubendi mit Subjektsinfinitiv 41,29. — Partic. pass. von Verba dicendi als Genit. absolutus 66,20. — anakoluthischer Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt 199,7; vgl. 205,45.

Perfekt: Indikativ im Zeitsatz (Zustand oder Abschluß) 78,45; im Kausalsatz 82,34. 83,3. 84,22; in der Protasis von Bedingungssätzen 88,46. 90,4; im Vergleichungssatz der Qualität 93,49. — Infinitiv nach ἔδει im irrealen Bedingungssatz der Vergangenheit 92,12.

Personalbeschreibungen (Steckbriefe): Asyndeton 175,12. 178,16. — attributive Adjektive zu einem obliquen Kasus (Eigenname) anakoluthisch im Nominativ 193,33. — Substantiv anakoluthisch im Nominativ eingeschoben 197,46. — regelmäßige Konstruktion 198,15.

Personalpronomen: in der Endung des Verbum finitum als Subjekt 1,21. — Subjekte verschiedener Person mit gemeinsamem verbalem Prädikat 34,32. — Übergang von 1. zu 3. Person 205,27. — bei verbindenden Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123,15. — vor δέ 128,3; καί ... δέ in der Briefeingangsformel 131,25. — bei τε καί 164,34.

Personenbezeichnungen: verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Attribut 23,34. — verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Prädikat 34,18. 35,36 (Genit. absolutus); gleichen Geschlechts 34,15. — im Neutrum plur. als Subjekt mit Verbum im Plural 28,21. 29,39; im Singular 29,46.

Personennamen s. Eigennamen.

Plural: numerale Inkongruenz: zwischen Substantiv und Attribut 24,24; vgl. 103,23. Constructio ad sensum 25,7. σχῆμα Πινδαρικόν 26 f. σχῆμα Ἀττικόν 28 ff. — Plural des gemeinsamen Prädikats bei mehreren Subjekten: Voranstellung des Prädikats 30,16. 26. 34,20; Nachstellung 33,5. 10. 34,15. 24. — generalisierender Plural 39,7. — s. auch unter Neutrum.

Plusquamperfekt: in Vergleichungssätzen der Qualität 94,14.

Polysyndeton 175,15: bei Eigennamen 141,30 (καί—καί). 175,38. — bei Substantiven 176,39. 49; in Aufzählung 177,32.

Potentialis s. unter Bedingungssätze.

Prädikat 4 ff.: Definition 4,10.

Ellipse des Prädikatsverbums 4,19. 72,23. 73,37(?): auf Papyrus in Hauptsätzen 4,25; in Nebensätzen 6,37 (Zeitsätze 6,38; Relativsätze 7,8; Bedingungssätze 7,48; Finalsätze 9,16); Ellipse eines Partizips 9,25; eines Infinitivs 9,35 (vgl. auch 11,28). — auf Inschriften 10,6: Weihinschriften 10,7; Danksagungen und Gelübde 10,29; προσκύνημα-Inschriften 10,37; εὐλογίαι 11,1; Siegerinschrift 11,4; Grabinschrift 11,7.

Ellipse des Prädikatsverbums in Folgesätzen (mit ὥστε) nach schikken, geben oder in Rechnungen beim Dativ 97,15. 30. — in Vergleichungssätzen (ὅσα; ὡς oder ὅτι beim Superlativ) 95,34. 96,17. 22. — in Relativsätzen 108,10. — Ellipse bei εἰ δὲ μή 7,46; εἰ δὲ μή γε 124,13; bei οὐχ ὅτι und μὴ ὅτι γε 5,15. 124,30; bei οὐ μὴν ἀλλά 170,26; bei εἰ (ἐὰν) μή nach Negation 205,16. — Fehlen der Kopula εἰμί s. im Wortregister unter

εἰμί. — nur scheinbare Ellipse 4,17. 11,10.

prädikativer Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz. — Kongruenz des Pr. bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz. — gemeinsames verbales Prädikat bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32.

Praedicativum: mit Kopula als Prädikat 4,13; ohne Kopula 4,17; s. auch im Wortregister unter εἰμί, γίνομαι. — bei kopulaartigen Verben 19,26. — s. auch unter Präpositionalausdrücke.

Präpositionalausdrücke: prädikativ mit einer Kopula verbunden 15,20. 38: mit ἐκ 16,3; ἐν 15,40; κατά τινα 16,4; παρά τινος 16,7; περί τι 16,8; πρός τινι 16,10; πρός τινα 16,12; σύν τινι 16,13; ὑπό τινα 16,14.

mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60 f.: zeitlich ἅμα τῶι 59,31; ἕως τοῦ 60,7; μετὰ τό 60,11; μέχρι τοῦ 60,14; πρὸ τοῦ 60,19. — kausal διὰ τό 60,23; ἕνεκα τοῦ 60,34; ἐπὶ τῶι 61,4; χάριν τοῦ 61,12. — final εἰς τό 61,21; πρὸς τό 59,32. 61,29. — konditional ἄνευ τοῦ und πλὴν τοῦ 61,40.

bei Assimilation des Relativs 101,40. 103,27. 104,31. 105,28. 42. 106,7. — bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,16; Herübernahme unterlassen 101,3. — lokale Präposition mit Relativpronomen durch relatives Lokaladverb (οὗ, ὅθεν) ersetzt 58,15. — Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen akkusativischen Präpositionalausdruck angeschlossen 68,11.

Kasusschwankungen nach Präposition 194,28. 41; Nominativ eines Eigennamens 195,27. 41. — anakoluthischer Wechsel mit einfachem Kasus 203,44; Präpositionalausdruck statt einfachem Kasus 205,33.

in Verbindung mit koordinierenden Partikeln: Stellung von δέ 125,14. 127,5. — Stellung von οὖν 149,22. — Gliederung durch τέ—καί 161,17. 162,11. 16. — ὡς 168,33. 37.

Praesens: in Bedingungssätzen: Realis Protasis 86,15; Apodosis 86,16. 88,39. 48. 89,10. 23; εἰ κἄν mit Indikativ 92,19. Eventualis Konjunktiv 90,36; Indikativ nach ἐάν 87,1. 91,8. — in echten Finalsätzen Konjunktiv 81,36. 45. 82,4. 6. — in Kausalsätzen (Indikativ) 82,28. 41. 83,12. 33. 40. 84,3. 28 (anakol. Infinitiv). — in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 92,32; Konjunktiv mit ἄν (prospektiv-iterativ) 94,15. — in Zeitsätzen Indikativ 77,35; Konjunktiv 79,34.

Präskripte: βασιλευόντων (βασιλεύοντος) Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Preisangabe: Fehlen der Kopula εἰμί 18,30.

Prolepsis (Antizipation) 111,1 und Fußn. 2; vgl. 197,37: im Inhaltssatz 111,8. — im Befürchtungssatz 111,13. — im Fragesatz 111,16.

Pronomen: substantiviertes Pr. als Subjekt 1,16. — pleonastisch als Subjekt eines Genit. absolutus mit Beziehung auf einen Genitiv des Hauptsatzes 67,17. — weggelassen als Subjekt eines Genit. absolutus 71,37.

Pronominaladjektiv: als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — vor οὖν 150,43.

προσκύνημα-Inschriften: Verbum (ἥκω, ἦλθε u. ä.) weggelassen 10,37; gesetzt 10,44.

πρότασις s. Bedingungssätze.

Quittungen: Ellipse von πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν in Steuerquittungen 5,3. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμήν auf Ostraka 200,8. — Akkusativ oder Nominativ statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,1. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nominativ 192,41.

Randentscheidungen: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,31. — am Schluß von Bittschriften ein Imperativ weggelassen 5,19.

Realis s. Bedingungssätze.

Rechnungen: Fehlen der Kopula ἐστί 17,37. — Fehlen des Verbums nach

ὥστε (mit Dativ) 97,31. — verbindende Partikeln: ἀλλά wenig gebräuchlich 116,10; γάρ selten 121,4. — Substantive asyndetisch aneinandergereiht 176,47. 177,13. — Artikulierter Genitiv oder Dativ nach ὡς (Einzelberechnung) 168,33. — Rechnungsüberschriften: ohne Verbum finitum mit freiem Akkusativ 5,27; mit freiem Genitiv 72,31. 73,22.

Regierungsdaten: βασιλεύοντος (βασιλευόντων) Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Relativpronomen 57,28: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen; generelle und numerale Kongruenz 36,18; Inkongruenz 23,17. 36,30. 31. — zusammenfassendes Neutr. plur. ἅ auf ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe bezogen 36,32. — singularisches Relativpronomen auf pluralisches Substantiv bezogen 37,23.

Relativpronomen in demonstrativer Bedeutung 108,39. 109,26; relative Anknüpfung 58,13. — Aufgeben des Relativpronomens bei koordinierten Relativsätzen 112,1. — Relative Lokaladverbien (οὗ, ὅθεν) statt adjektivischen Relativpronomens bei lokaler Präposition 58,15. — leitet indirekte Satzfrage ein 52,18. 30. — s. a. unter Relativsätze.

Relativsätze: als Subjektsätze 1,17. — als Vollform der Adjektivsätze 57,27: Unterschied von ὅς und ὅστις u. s. f. 57,31. — ὅσπερ 58,4; καθάπερ 58,9. — ὃ ἐστι, ὃ (ἃ) γίνεται 58,12. — Modus 58,30. 59,4; Konjunktiv bei ὅς ἐάν (statt ὅς ἄν) 58,32. — konsekutive R. mit Indic. praes. oder futuri oder Infinitiv 59,6. 110,41. — kausale R. 57 Fußn. 1. — vergleichende R. (mit ὅσος u. ä.) 95,9. — hypothetische R.: Irrealis im R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32; mit Partic. absol. statt Verbum finitum nach einem Partic. absol. 108,34; mit Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infin. der Oratio obliqua 109,37. 44.

Ellipse des Verbums 7,8; der Kopula εἰμί 17,44. 19,19. — Gemeinsames Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,10.

Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98 ff.: ohne Präposition (Genitiv, Dativ, Akkusativ) 98,23. mit Präposition 99,16: Präposition nur beim Beziehungswort 99,20; Präp. beim Beziehungswort und beim Relativpronomen 99,48. — Herübernahme unterlassen: ohne Präposition 100,24; mit Präp. 101,3. — Assimilation oder Attraktion des Relativs s. Assimilation und Attractio inversa.

anakoluthischer Akkusativ vor einem Relativsatz 198,35. — anakoluthischer Wechsel mit Partizip 203,25.

Verbindungspartikeln: γέ 57,40. 123,17. 124,3. 153,33. — δέ 127,6. 128,33; δέ nach einem Relativsatz im Nachsatz 132,42. — δή 133,33. 134,3. — διό nicht mehr als Relativ empfunden 134,35. — versicherndes καί (= denn auch wirklich) 144,28. 37. — Verbindungen mit περ 153,24. 37. 154,25 und Fußn. 1; s. auch unter Relativpronomen. — verallgemeinerndes ποτέ 155,4. τέ—καί 163,26; τέ in ἀφ' (ἀπ') οὗ τε 156,2.

Restriktion: durch γέ 123,13. 19.

Rubriken: freier Akkusativ 5,30.

Satz: einfacher Satz 1 ff.; Definition 1,7. — Zusammengesetzter Satz 39 ff.: Einteilung 39,44: Substantivsätze, Adjektivsätze, Adverbialsätze s. s. v. — Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen 98 ff.; Einzelheiten s. unter Relativsätze, Assimilation, Attractio inversa, Prolepsis, Oratio recta und obliqua. — Verbalsätze: Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.

σχῆμα Ἀττικόν 28 ff.; s. unter Inkongruenz.

σχῆμα Πινδαρικόν 26 f. 26 Fußn. 1; s. unter Inkongruenz.

Schwur: ἦ (εἰ) μήν in Oratio recta und obliqua (promissorischer und assertorischer Eid) 146,23. — νή mit Akkusativ 147,41. — kondizionales Partic.

coniunctum in der Formel εὐορκοῦντι μέν μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ τὰ ἐναντία 64,29.

Siegerinschrift: Verbum (ἐνίκησε) weggelassen 11,4.

Sigle: für γίνεται, γίνονται (= beträgt) in Summierungen 14,38. 27,2.

Signalement s. Personalbeschreibungen.

Singular: numerale Inkongruenz s. unter Plural und Inkongruenz. — gemeinsames Prädikat im Singular bei mehreren Subjekten: bei Voranstellung des Prädikats 30,20. 31,35; bei Nachstellung 33,32; bei Zwischenstellung 33,47. — singularisches Relativpronomen bezogen auf pluralisches Substantiv 37,23.

Solözismen: gedankenlose Inkongruenz des Genus (Substantiv — Attribut, Subjekt — Prädikat) in Formularen 22,18. 35,28. — Anakoluthe 192,4.

Steckbriefe s. Personalbeschreibungen.

Steigernde Partikeln: ἔτι beim Komparativ 136,5. 137,42. — μὴ ὅτι γε 124,30. — καί 141,19. 144,3. οὔτε—οὐδέ 172,13.

Steuerquittungen s. Quittungen.

Subjekt 1 ff.: in der Verbalendung enthalten 1,13; durch einen Substantivbegriff ausgedrückt 1,15.

scheinbare Ellipse des Subjekts 1,20: das Subjekt ist mit dem Verbum ohne weiteres gegeben bei Naturerscheinungen 2,3 (meteorologische Impersonalia); bei berufsmäßiger Tätigkeit der als Subjekt zu denkenden Person 2,11 (aber vgl. 2,18). — ein allgemeiner persönlicher oder sachlicher Begriff schwebt als Subjekt vor in Man-Sätzen 3,7; bei Impersonalia 3,20. — Ellipse des (pronominalen) Subjekts eines Genit. absolutus 71,37.

Konjunktionalsatz als Subjekt eines unpersönlichen Verbums 72,18. — Partizip als Subjekt 43,29. — Genitivus absolutus statt Partic. coniunctum mit Beziehung auf das Subjekt des übergeordneten Satzes 68,29. 70,10.

Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz. — Kongruenz bei mehreren Subjekten mit gemeinsamem Prädikat s. unter Kongruenz. — Subjekte verschiedener Person mit gemeinsamem verbalem Prädikat 34,32.

Subjekt des Nebensatzes als Objekt des übergeordneten Satzes vorangestellt s. Prolepsis. — Verwandlung vom Subjekt ins Objekt 206,5; bei πέπτωκε in Steuerquittungen 199,44. — Verbindungspartikel δέ bei Subjektswechsel 127,25. 128,15.

Subjektsinfinitiv s. unter Infinitiv.

Subskription: Ellipse der Kopula εἰμί 17,20. 24. — in Briefsubskription Verbum (ἔγραψε) zu ergänzen 6,20. — in Beamtensubskription: εἰ δὲ μή ohne Verbum finitum 8,11. numerale Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut 24,32.

Substantive: als Subjekt 1,15. — als Praedicativum 15,19. 21. — als Beziehungswort bei Assimilation des Relativpronomens 102,34. 105,34; bei Attractio inversa 107,29.

regiert dativischen Infinitiv 42,43. — Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz.

mit verbindenden Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123,14. 20. — vor οὖν 150,42. — Gliederung durch τε καί 164,34. 165,12. — asyndetisch aneinandergereiht 175,10. 176,26. 178,17 (Steckbriefe).

Substantivsätze 40 ff.: Kurzformen 40,6: Infinitiv 40,15; Partizip 43,25 (Einzelheiten s. unter Infinitiv, Partizip). — Vollformen 44,12: Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,15; Substantivsätze der Wirkung (unvollständige Finalsätze) nach den Verben sorgen, bewirken, befehlen u. ä. 49,4; Substantivsätze der Befürchtung 51,38; abhängige Fragesätze 52,10 (Einzelheiten s. unter Aussage-, Final-, Befürchtungs-, Fragesätze). — Parataxe statt Substantivsatz 184,12. 15.

Summierung: durch γίνεται, γίνονται (= beträgt) 14,34. 42. 26,34.

Superlativ: verstärkt durch ὡς δύναμαι, ἐνδέχεται μάλιστα u. ä. 96,7; mit Ellipse des Verbums 96,17 (bei ὅτι 96,22).

Tabellen s. Listen.
Temporalsätze s. Zeitsätze — temporale Partikeln s. unter Zeitsätze.
Testament: anakoluthischer Wechsel von Infinitiv zu Imperativ 201,36. — asyndetische Partizipien in der Formel ὑγιαίνων νοῶν φρονῶν 178,29. — Formel ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῶι δεῖνι 9,14.
Titelreihen: Asyndeton 175,12. 177,17.
Traumberichte: Asyndeta 126,6. 175,29. 178,14. 182,35. — Parataxe statt Hypotaxe 186,11. — Anakoluthe 195,47.

Umstandssätze: Participium coniunctum als gekürzter Adverbialsatz der Art und Weise 61,44. 62,2. 26. 64,25. mit καὶ ταῦτα 76,22. — Partic. aor. oder praes. nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 62,41. 163,47. — pleonastisches λέγων bei einem Verbum des Sagens 63,12. — Negation 63,19. — ὡς ἀναπλέηις ὑγιαίνων u. ä. in Briefen 62,28.
durch Genitivus absolutus ausgedrückt 67,7. 74,29. 32. 75,32. 76,29. — Negation 74,38.
Unpersönliche Verba s. Impersonalia.
Urbanitätsmodus: in der Apodosis eines Bedingungssatzes (καλῶς ἂν ποιήσαις, καλῶς ἂν ἔχοι) 86,12. 88,28. — kommt in Vergleichungssätzen der Qualität nicht vor 94,34.
Urkunden, amtliche: verbindende Partikeln: disjunktives ἤτοι (—ἤ) 140,15. μήν 146,22. τέ—καί 159,37. — s. auch Kaufurkunden und Zahlungsurkunden.
Anakoluthe 196,8. — anakoluthischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,25.

Verbaladjektiv auf τέος: Ellipse der Kopula εἰμί 17,11. 19,1.
Verbalsätze: Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.
Verbindungspartikeln selbständiger Sätze 114 ff.
Verbum: Ellipse des Verbums s. unter Prädikat. — Unpersönliche Verba s. Impersonalia. — kopulaartige V. 4,15. 19,24.
pluralisches Verbum finitum bei singularischem kollektivem Subjekt (Constructio ad sensum) 25,17. — singularisches V. fin. bei pluralischem Neutrum als Subjekt (σχῆμα Ἀττικόν) 28 ff.; pluralisches Verbum finitum 28,10. 21. 29,21. 39. 30,1.
Verba dicendi et declarandi: Konstruktion 44,17: mit Objektsinfinitiv 42,28. — mit περὶ τοῦ c. inf. als direktem Objekt 43,18. — mit Partizip 44,3; mit ὡς c. partic. 44 Fußn. 2. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,26 und Fußn. 3. — im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29. — Partic. pass. als Genit. absolutus 66,20.
Verba sentiendi: Konstruktion 44,17. — mit Objektsinfinitiv 42,15. — mit ὡς c. partic. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς 47,43.
Verba iubendi: im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29.
Verba putandi: Konstruktion 44,17. 47,38.
Verba timendi s. unter Befürchtungssätze.
Verfügungen s. Erlasse.
Vergleichungssätze 92 ff.:
verkürzte V.: gemeinsames Verbum für V. und übergeordneten Satz 11,10; vgl. auch 7,43.
Vollform: Vergleichungssätze der Beschaffenheit 92,26: Konjunktionen 92,28 und Fußn. 4; ὡςεί und ὡς ἂν εἰ 94,40. — Modi: Indicat. praes. 92, 32; imperf. 93,22; aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,49. Konjunktiv mit ἄν (prospektiv-iterativ) 94,15. Praeteritum mit ἄν (irreal) 94,29. kein Optativus iterativus, obliquus, urbanitatis 94,34.
Vergleichungssätze der Quantität, des Grades und Maßes 95 f.: τοσοῦτος—ὅσος, τηλικοῦτος—ἡλίκος 95,3 (ohne das demonstrative Korre-

lativ 95,9). — ὅσον, ὅσα, ἐφ' (καθ') ὅσον, ὁπόσον u. ä. 95,26. — ὅσῳ—τοσούτῳ, ὅσον—τοσοῦτον mit Komparativ oder Superlativ 95,42. — ὡς, ὅσον mit Superlativ 96,7; ὅτι mit Superlativ 96,22; Ellipse des Verbums 95,34. 96,17.

Vergleichungssätze der Wirkung und Folge s. Folgesätze.

vergleichende Partikeln: ἤ beim Komparativ 138,2. — καί nach καθάπερ u. ä. 145,17; καί kommt nach ὁ αὐτός nicht vor 145,30.

Verkaufsurkunden s. Kaufurkunden.

Verschränkung: eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz 107,9; mit einem Partic. absolutum 109,1.

Verschreibung: τέ ~ δέ 156,44. 157,43. οὔτε ~ οὐδέ (μήτε ~ μηδέ) 173,9. 17. — Asyndeta 175,35. 183,32. — falscher Kasus 194,30.

Verträge: Wechsel zwischen Imperativ ~ Infinitiv und 1. ~ 3. Person 114,1 (Ehevertrag). — ὅσῳ πλεῖον 96,2. — Bürgenverzeichnisse asyndetisch angeschlossen 183,21. — griechische Übersetzung koptischer Verträge 197,18.

Vertragsformeln: Fehlen der Kopula εἰμί 17,34. — Inkongruenz im Numerus durch mechanische Anwendung fester Formeln 38,20. — generelle Inkongruenz in ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκα oder ἄτοκον 21,30; ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἡμερῶν u. ä. 22,28. — formelhaft μήτε αὐτὸν τὸν δεῖνα μηδ' ἄλλον μηδένα 172,20.

Partikeln: ἀλλά 116,11. — selten γάρ 121,4. — kopulatives δέ 126,3. μέν—δέ 128,47. — disjunktives ἤ in Vertragsformel 138,30; korrelatives ἤ—ἤ 139,8. — οὖν wenig gebräuchlich 149,6. τέ—καί 159,37.

Verwandtschaftsbezeichnungen: Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nominativ 193,26.

Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz s. unter Prolepsis.

Weihinschriften: Ellipse des Prädikats (ἀνέθηκε, ἵδρυσε u. ä.) 10,7.

Wunschmodus: Modusassimilation (?) 108,33.

Zahlungsurkunden: Ellipse von ὀφείλει 5,12; von κατέβαλε 5,13.

Zahlwörter: generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und Zahlwort 22,43. 193,46. — Zahlwörter scheinbar indeklinabel 193,44; in der Breviloquenz 197,8 (Rechnung); ἕνα 22,44.

Zahlsubstantive im Wechsel mit adjektivischen Zahlen 204,11. — Kardinalzahlen in der Aoilienberechnung distributiv gebraucht 27,40. — distributiver Singular 206,20.

Zahlwörter beim Genit. qualitatis nach ὡς (Lebensalter) 168,26. — ἤ (= bis) zwischen zwei Zahlen 138,28. — καί in zusammengesetzten Zahlen 141,29.

Zahlwörter asyndetisch aneinandergereiht 178,34: zusammengesetzte Z. 178,35; Bruchzahlen 178,36; approximative Angaben 178,43; Doppeldaten 178,45.

Zeitangaben: εἰμί = betragen 13,5. — vorangehendes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt (σχῆμα Πινδαρικόν) 26,25. — steigerndes καί in Zeitangaben 144,20. — Stellung von ἡμέρα, μήν, χρόνος, ὥρα bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,19.

Zeitsätze:

I. gekürzte Adverbialsätze der Zeit: Präpositionalausdrücke mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60,6: ἅμα τῷι 59,31; ἕως τοῦ c. Inf. aor. 60,7; μετὰ τό c. Inf. aor. 60,11; μέχρι τοῦ c. Inf. aor. 60,14; πρὸ τοῦ c. Inf. aor. 60,19.

Participium coniunctum 61,43. 62,12. 148,18: Häufung vorzeitiger Partizipien 62,15. — Negation 63,18.

Genitivus absolutus 74,29. 75,32. 76,28: Frequenz 74,30. — Aktionsarten und Zeitstufen 74,34. — Negation 74,37. — durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα vom folgenden Hauptverbum getrennt 73,46. 74,3.

II. Vollform der Zeitsätze 77 ff.

83 Fußn. 1: Konjunktionen: bei Gleichzeitigkeit ἄχρι, ἐπεί, ἕως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἀφ' οὗ, 77,21. — bei Vorzeitigkeit ἐπεί, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδή, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὅπως, ὡς, ὡς τάχιστα, ἀφ' οὗ, ἀφ' ὡς 77,24. — bei Nachzeitigkeit ἕως, ἕως οὗ (ὅτου), μέχρι, πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ 77,27.

Modi: Indikativ bei wirklichen Ereignissen 77,30: praes. 77,35; imperf. 78,4; aor. 78,22; perf. 78,45. Negation beim indikativischen Zeitsatz 79,7. — prospektiver oder iterativer Konjunktiv, meist mit ἄν 79,10: ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) mit Coni. aor. 79,16; ἐπάν, ἐπειδάν, ὁπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν mit Coni. praes. oder aor. 79,32. — Optativus iterativus 80,28; vgl. 78,18. — Infinitiv bei πρίν, πρὶν ἤ, πρότερον ἤ 80,30. anakoluthischer Infinitiv nach ἕως οὗ und ὁπότε 110,15. Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,15.

Ellipse des Verbums 6,38. — anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und ὡς ἄν 203,4. — iteratives Verhältnis s. unter Iterative Sätze.

verbindende Partikeln: δέ nach temporalen Konjunktionen 127,6; nach einem temporalen Vordersatz 132,41. — δή 133,27. 36. — εἶτα (δέ), ἔπειτα (δέ) 130,11. — ἔτι 136,4. 6. — οὖν 150,13. — ποτέ 154,37. — Zeitsatz durch (τέ —) καί, ἅμα καί und Parataxe ersetzt 184,5.

Zeugenunterschriften: asyndetisch an das Schriftstück angeschlossen 183,22. — asyndetisch aneinandergereiht 176,17. — Fehlen der Kopula εἰμί 17,24.

II. WORTREGISTER

von Eugen Staiger.

A

ἀγγέλλω: Partic. pass. im Genit. absol. 66,21; ἀγγελέντος scheinbar ohne Subjekt 72,19.

ἀγνοέω: mit Partizip oder ὡς 47,44. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,28.

ἄγω: ἄγοντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9.

ἀδικέω: ἀδικοῦμαι im Eingang von Klage- und Bittschriften 122,14. — τούτου γὰρ (δὲ) γενομένου οὐκ ἀδικηθήσομαι am Ende von Bittschriften 122,2. 6. — ὁ ἀδικούμενος 43,37.

ἀδυνατέω: mit Objektsinfinitiv 42,9.

ἀδύνατος: ἀδύνατόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,7.

ἀεί: ἀεί ποτε 154,41.

αἰσθάνομαι: mit Partizip oder ὅτι 47,46; mit ὡς 48,1.

αἰσχύνη: ὑπὸ τῆς αἰ., εἰ (= ὅτι) 48,40.

ἀκούω: mit Objektsinfinitiv 42,16. 48,4; mit Partizip 48,3; mit ὅτι 48,4. — ἀκούσαντες Nomin. absol. (?) 65,29.

ἀκριβής: ὡς ἠδυνάμην (ἐνδέχεται) ἀκριβέστατα 96,10. 13. — ὡς ἀκριβέστατα 167,15.

ἀληθής: ἐὰν ᾖι ἀληθῆ ohne Subjekt (?) 4,6; ἐὰν ᾖι ἃ γράφω ἀληθῆ 29,20.

ἀλλά 116 ff.: Frequenz 116,8. — Bedeutung 116,12: im Satzanfang (= aber) 116,14. 25; Übergang von Oratio obl. in recta 116,28. — im Satzinnern 116,15. 117,1: nach positivem Satz (= aber) 118,22; nach Negation (= sondern) bei einzelnen Begriffen 117,3; bei gleichartigen Sätzen und Satzgliedern 117,14; bei ungleichartigen Satzgliedern 117,36; mit steigerndem καί, οὐδέ, μηδέ 118,1.

beim Anakoluth 119, 26. — kommt nicht vor bei Aufforderungen und Befehlen 116,20. — ἀλλά (sondern) durch δέ ersetzt 127,10. 27.

ἀλλά, ἀλλ' ἤ nach Negation = außer, als 118,35; ἀλλ' ἤ = sondern 119,18. — ἀλλὰ μήν kommt nicht vor 147,34. — ἀλλ' ὅμως 148,24. — ἀλλ' οὐ in Antithesen 118,32. — ἀλλὰ καί, ἀλλ' οὐδέ 118,1. — οὐ μὴν ἀλλά 170,23. οὔτε — ἀλλά (?) 174,20.

ἀλλαγή: οὗ ἀλλαγή ohne Kopula 18,36.

ἄλλος: ἡ ἄλλος τις in Kontrakten 138,30. — τἄλλα σοι κατὰ λόγον χωρεῖ 29,9. — ἄλλα τε καί 165,35. — ἄλλως τε ohne καί 159,4. — ἄλλως τε δή 134,16.

ἅμα: parataktisches ἅ. καί statt Hypotaxe 184,6. — ἅμα τε καί 160 Fußnote. — ἅ. τῶι c. inf. 59,31.

ἀμελέω: nach μὴ ἀμελήσηις Parataxe statt Hypotaxe 185 Fußn. 1.

ἄν = ἐάν 85,1 und Fußn. 3. — ἂν ἄρα 120,16.

ἄν: beim Modus potentialis 85,11. 23. 86,13. 88,28. 89,17. 91,18. — beim Mod. irrealis 86,3. 91,33. 94,29. — verallgemeinernd beim Konjunktiv 94,15. bei ὅσος 95,20. 32. bei Assimilation des Relativpronomens 101,22. ὃς ἄν statt Bedingungssatz 58,14; durch ὃς ἐάν ersetzt 58,32. — ἵνα ἄν, ὅπως ἄν, ὡς ἄν s. unter ἵνα, ὅπως, ὡς.

ἀναγγέλλω: mit Objektsinfinitiv 42,30. 44 Fußn. 2; ὅτι 44,28; Partizip mit ὡς 44,28 und Fußn. 2. — ἀναγγείλαντος in Aufschriften freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 73,16. 18.

ἀναγκαῖος: ἀναγκαῖον

ohne Kopula 17,13; mit Subjektsinfin. 41,6.
ἀνατίθημι: ἀνέθηκε, ἀνέθηκαν in Weihinschriften weggelassen 10,7; gesetzt 10,24. 26.
ἀναφέρω: (berichte) mit Partizip 44,5; mit Infinitiv 46,46; mit ὡς 46,46; mit fragendem εἰ c. indic. 53,25. — διὸ ἀναφέρω am Ende von Bittgesuchen 135,1. 10.
ἄνευ: ἄ. τοῦ c. inf. verkürzter negativer Bedingungsatz 61,40.
ἀντί: bei Assimilation des Relativpronomens τούτων ausgefallen 101,41; das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,28, einbezogen 104,32; ἀνθ' ὧν = dafür daß 106,43.
ἀντιγραφεύς s. οἰκονόμος.
ἀντίγραφον: mit folgendem ὅπως ἄν c. Coni. praes. 50,24.
ἀντιγράφω: mit indirektem Fragesatz 52,25.
ἀντιλέγω: mit ὅτι oder Infinitiv 46,1.
ἀξιόω: ἀξιοῦμέν σε mit folgendem parataktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,16. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15. — διὸ ἀξιῶ am Schluß von Bittgesuchen 135,1. 5. 150,23. 179,33; διόπερ ἀ. 135 Fußn. 1; ἀξιῶ (οὖν) 150,23. 179,33; vgl. 150 Fußn. 1.
ἀπαγγέλλω: ἀπαγγείλαντος in Aufschriften freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 73,2; vgl. 73,16.
ἀπάγω: (berichte) ὅτι 44,33; ὡς mit Partizip 44,35.
ἀπαιτέω: ἀπαιτεῖται in tabellarischer Urkunde weggelassen 7,30.
ἀπό: mit Genitiv des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,1; bei Assimilation des Relativpronomens 101,44. 103,29. 104,33.
ἀφ' οὗ (χρόνου) temporale Konjunktion mit Indikativ: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,1 (praes.); bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,37 (aor.); Zustand 79,2 (perf.); bei Nachzeitigkeit (relativ. Anknüpfung) 78,42 (aor.). — ἀφ' (ἀπ') οὗ τε 156,2.4. — ἀφ' ὅτε 78 Fußn. 1. — ἀφ' ὡς temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,39 (aor.) und Fußn. 1.
ἀποβαίνει: Subjekt zu ergänzen 3,24.
ἀποδείκνυμι: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — ἀποδείκνυμαι mit Praedicativum 20,35.
ἀποδίδωμι: ἀπέδοτο und ἀπέδοντο bei mehreren singularischen Subjekten 31,5. 32,15. — Passiv statt Aktiv 199,31. 38; vgl. 199,35. — ἀποδίδωμι λόγον s. unter λόγος.
ἀποκρίνομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 45,31. — mit pleonastischem λέγων 63,12.
ἀπόλλυμι: ἀπόλωλε bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,19.
ἀπολύω: ἀπελύσατο (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,21.
ἀποσκευή: Bedeutung 2 Fußn. 2.
ἀποστέλλω: mit finalem Partic. fut. 64,34. — Ellipse von ἀποστεῖλαι oder ἀπόστειλον in amtlichen Randentscheidungen 5,21. — ἀποστείλας Nomin. absolutus 65,25. — Partic. pass. im Genit. absol. 66,21.
ἄρα 116 Fußn. 1. 119 f. 120,22 (?): Stellung 119,36. — im Hauptsatz = folglich 119,33. im Nebensatz: ὡς ἄρα bei Einführung fremder Meinung 120,2. 6; εἰ und ἐὰν ἄρα 120,3. 10. — ἄρα τε 119,36. 40. — ἄρ, ῥα ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.
ἀρέσκω: εἰ ἀρέσκει realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,38. 87,3.
ἀστράπτων, ὁ: persönliche Konstruktion 2 Fußn. 1.
ἀσφαλής: ὡς ἀσφαλέστατα ohne Verbum 96,21.
ἄτε 156,9: mit kausalem Partic. coniunctum 63,49. — nirgends mit kausalem Genit. absol. 74,42.
ἄτοκος: ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκον oder ἄτοκα 21,31.
αὖ: (= hinwiederum) unsicher überliefert 120,27. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39.
αὐλή: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,22.
αὐτός: Das Maskulinum auf eine weibliche Person bezogen 39,32. 35. — αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Subjekt des Genit. ab-

sol. weggelassen 71,43. 50. 72,1. 3. 4. 5. 6. 7. 74,16. — αὐτοῦ beim Partizip im Genit. absol. statt Partic. coniunctum 67,24. 68,14. 42. — pleonastisches αὐτός korrelativ zu ὅσος 95,18. — αὐτός statt ὅς beim 2. und 3. Glied koordinierter Relativsätze 112,1.
κατὰ ταὐτό 16,5. — αὐτός γε beim Substantiv 123,26. 29. — ὁ αὐτὸς καί kommt nicht vor 145,30. — αὐτός τε καί 164,41. 165,5. 8. — καὶ αὐτός 143,44.

ἀφαιρέω: ἀφαιρεῖται δέκα in der Aoilienberechnung 27,39. — ἀφαιρουμένου κοτύλης generelle Inkongruenz beim Genit. absol. 35,33.

ἀφικνέομαι: ἀφίκετο in Proskynema - Inschriften weggelassen 10,38; gesetzt 10,40.

ἄφίσταμαι: (zedieren) παρά τινος statt τινί 205,38.

ἄχρι: temporale Konjunktion mit Indic. praes. 77,22. 32.

B

βᾶρις: β. ἐφ' ἧς ohne Kopula 18,7.

βασιλεύς: βασιλέως προστάξαντος u. ä. in Aufschriften als freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 72,35.

βασιλεύω: βασιλευόντων oder βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας 31,18. 32,44. 36,11. 13.

βασιλικός: χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς 9,29.

βατάνιον 177 Fußn. 1.

βέλτιστος: βέλτιστα ohne Kopula 17,15.

βλάπτω: ὁ βλαφθείς 43,40.

βοήθεια: τούτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. in Bittschriften 76,40.

βούλομαι: εἰ βούλει (βούλεται, βούλονται) realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,4; Verhältnis zu ἐὰν βούλῃ 86,42. — εἴη ἂν ὡς βούλομαι (βουλόμεθα) formelhaft in Briefeingängen 89,37. 40. — βουλομένου im kondizionalen Genit. absol. 76,27. 30.

βρέχει: Subjekt ausgefallen 2,8.

βροντῶν, ὁ: persönliche Konstruktion 2 Fußn. 1.

Γ

γάρ 121 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2 149,1. — normale Stellung 121,11; ungewöhnliche Stellung 121,25.
Bedeutung: begründend (= denn) 121,31. 34. im Fragesatz nirgends urgierend 122,8. erklärend (= nämlich) 121,32. 122,12: im Eingang von Klage- und Bittschriften 122,13; nach der Briefeingangsformel 122,22.
in der Parenthese 186,26. 188,17. 189,6. — καὶ (οὐδὲ) γάρ = denn auch (nicht) 122,32. — μὲν γάρ Stellung 125,14.

γέ 116 Fußn. 1. 123 ff.: Bedeutung 123,11: restriktiv bei Eigennamen, Substantiv, substantivischem Adjektiv 123,20; bei substant. Demonstrativpronomen 123,33; beim Adverb 123,39. kausal bei Relativpronomen und Konjunktionen 124,3. 153,33: beiordnende Konj. (δέ γε, καίτοι γε, μέντοι γε) 124,9; unterordnende Konj.: εἰ δὲ μή γε (wo nicht) 124,14; μὴ ὅτι γε 124,30; bei anderen Partikeln 124,34: εἴπερ γε δή 124,42.
ὅς γε (= qui quidem) kommt nicht vor 57,40. 124,3. — γε μήν kommt nicht vor 147,34.

γείτων: ἢ οἱ ἂν (ἐὰν) ὦσι γείτονες πάντοθεν in Verkaufsurkunden 138,42. — οἷς γείτονες, οὗ γείτονες, οἰκία ἧς γείτονες ohne Kopula 18,17. — γείτονες οἱ δεῖνα anakoluthischer Nominativ in Kaufurkunden 198,24.

γεωργέω: Verbum im Relativsatz zu ergänzen 7,10.

γεωργός: τοῦ γ. als Subjekt des Genit. absol. weggelassen 71,49.

γίνομαι:
als selbständiges Verbum 11,39. 13,29: von Personen = geboren werden, abstammen 13,31; = vorhanden sein, sich aufhalten, gehören zu 13,36; (im Aorist) ankommen, gehen, (mit ἀπό) sich entfernen, fertig werden 13,42; (ἀπό τινος) etwas hinter sich haben 14,5. — von Sachen: sich ereignen, zustande kommen 14,8; einlaufen, jemand zukommen, zuteil werden 14,18; (in Summierungen) = betragen 14,34;

(s. auch unten); Passiv zu ποιέω und ποιέομαι 15,9.

als Kopula 15,18: beim Adjektiv oder Substantiv 15,21; bei Präpositionalausdrücken 15,38; beim Adverb 16,15; = sich bewähren als 15,34.

γίνεται = es kommt vor 14,16. — γίνεται, γίνονται als Summierungszeichen 26,34. 27,1. 10. 15. — γίνονται in Berechnungen = d. h. oder im Betrag von 14,41; ὃ (ἃ) γίνονται (γίνεται) 15,6. 58,12. — γίνεταί μοι mit Infinitiv = ἔξεστι 14,32. — γίνεται bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. 33. — bei μακρὸν γίνεται Subjekt zu ergänzen 3,28. — φανερὸν γίνεται s. φανερός. — Wunschformel σοὶ δὲ γίνοιτο 183,33. — γινέσθω = bewilligt 14,30. — γενηθήτω αὐτῶι τὸ δίκαιον 14,29.

τὸ γινόμενον = die fällige Summe 14,29; = ὃ γίνεται 56,6. — τούτου γενομένου im kondizionalen Genit. absol. 76,27. 37. 40. — τούτου γὰρ (δὲ) γενομένου am Ende von Bittschriften 122,2. 6. — λόγου γενομένου freier Genit. absol. 73,22. — γ. ausgefallen nach ὥστε 97,35.

γινώσκω: mit Objektsinfinitiv 42,18. 48,7; mit Partizip 48,7 und Fußn. 1; mit ὅτι, διότι, ὡς 48,7.

nach γ. Parataxe statt Hypotaxe 184,20. 185,3; vgl. 185,21. — Genit. absolutus ἐγνωσμένου scheinbar ohne Subjekt 72,20.

γνώμη: ἐστὶν κατὰ γνώμην 16,4.

γνωρίζω: mit Partizip 48 Fußn. 1.

γοῦν 116 Fußn. 1. — s. auch μηγοῦν.

γράφω: Konstruktion: mit Partizip 44,10; mit Infinitiv, ὅτι, ὡς 45,1; mit ὅπως c. Coni. aor. 49,26; mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,21; mit ἵνα ἄν c. Coni. aor. 51, 25. 27. 32. mit indirektem Fragesatz 52,23. 24. 25. 27. 33. 34. 35. 53,16 (εἰ). 40; mit dubitativer Frage 54,12. 18. 33.

γράφω, ἔγραψα, γέγραφα οὖν σοι 150,20. 179, 33; vgl. 179,36. — nach ἔγραψας Parataxe statt Hypotaxe (?) 185,24. — γράψαι in Bittschriften gemeinsamer Infinitiv für Relativ- und übergeordneten Satz 11,29. — Ellipse von ἔγραψεν in Briefsubskription 6,22; vgl. 73, 37. — formelhaft in Vergleichungssätzen καθάπερ ἔγραψας 93,40; καθὰ γέγραπται 94,3 (vgl. καθὰ γράφω 93,1; καθότι γράφει 93,12; καθότι ἔγραψας 93,45; καθότι γέγραφεν 94,11).

Δ

δάνειον: Ellipse des Verbums (hat bezahlt) in Bankurkunde 6,35.

δέ 125 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 125,5. — regelmäßige Stellung 125,12; ungewöhnliche Stellung 125,16.

Bedeutung und Gebrauch 125,28: kopulativ: erklärend, ergänzend, begründend 126,9. Häufung von Attributen bei einer Person 127,10. — adversativ 127,18: nach Negation (= ἀλλά) 127,20. 27; μᾶλλον δέ (= oder vielmehr) 127, 22. 41; bei persönlicher oder sachlicher Gegenüberstellung 128,1: bei Personalpronomen 128, 3; ὁ δέ mit Subjektswechsel 128,15; bei Eigennamen 128,22; bei artikuliertem Substantiv 128,24. — im Nachsatz nach einem konjunktionalen oder relativen Vordersatz 132,40 (nach adversativem Relativsatz δέ beim Demonstrativpronomen wiederholt 128,33). nach einer Partizipialkonstruktion 133,9.

δέ nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 23. — in der Parenthese 186,26. 188,50. — orthographische Verwechselung mit τέ (?) 131 Fußn. 1. 156,44. 157,43. — τούτου δὲ γενομένου in der Schlußformel von Bittschriften 122,6. 126,22.

δέ γε 124,10 und Fußnote 1. — δὲ καί 132,19: Frequenz 125,10. ὡσαύτως δὲ καί 132,31. ὁμοίως δὲ καί 132,34. — δέ nach εἶτα (ἔπειτα) im Gegensatz gesetzt oder weggelassen 130,11. — ἔτι δέ 137,24; ἔτι δὲ καί 132,36 137,31. — καί . . . δέ s. unter καί. μέν — δέ s. unter μέν. τέ — δέ 166,27 und Fußn. 1 und 2.

δεῖ: ἔδει mit Infin. perf. für den Irrealis der Vergangenheit 92,12. — εἴπερ δεῖ realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,9; Verhältnis zu ἐὰν δέῃ 86,42.
τὸ δέον ἂν εἴη, εἰ in Briefeingängen 89,28. 39. — δέον Nomin. absolutus 66,2. — δέοντος Genit. absolutus 66,19; scheinbar ohne Subjekt 72,19.
δεικνύω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip 45,12.
δέομαι: διὸ δέομαι am Ende von Bittgesuchen 135,1. 7. 179,34; δέομαι (δεόμεθα) οὖν σου 150,24. 179,33; vgl. 150 Fußn. 1 und 151,35. — nach δέομαι Parataxe statt Hypotaxe (δ. σου, μή με περίδῃς) 185,5; vgl. 185,22. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15.
δέχομαι: ἐδέξατο und ἐδέξαντο bei mehreren singularischen Subjekten 31,3. 32,6.
δή 116 Fußn. 1. 133f.: Frequenz 115 Fußn. 3. 133,26. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.
Bedeutung und Gebrauch: temporal (?) 133,27. 36. — determinativ (= bekanntlich) 133,30: beim Relativpronomen 134,3; bei einer Satzapposition 134,12; beim Adverb 134,14; bei der Negation 134,19; bei Partikel oder Konjunktion: τε δή 134,22; ἐὰν δή 134,24; εἴπερ γε δή 124,42; εἴτε δή 134,25; οὔτε . . δή 134,27; ὁπότε δή 134,28.
verallgemeinerndes δή bei Pronomen auf -δηποτοῦν 134,32.
δῆλος: δῆλον ὄν Nomin. absolutus 66,3.
δηλόω: mit ὅτι oder Infinitiv 45,17. — δηλοῦται mit Subjektsinfinitiv 41,30.
δήπου: = sicherlich wohl 169,15.
δῆτα: ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.
διά: mit Genitiv bei Assimilation des Relativs 104,36; ohne Assimilation d. R. 107,7.
mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,21.
διὰ τό c. Infin. praes., aor., perf. verkürzter Kausalsatz 60,23; διὰ τὸ γάρ c. inf. 121,14. 19. — διὰ τό mit Verbum finitum = διό 135,29.
mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.
διαβάλλω: mit ὅτι oder Infinitiv 44,36.
διαγινώσκω: διέγνωκα parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,25.
διαγράφω: διέγραψεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4.
διαλαμβάνω: mit ὅτι oder ὡς 47,40.
διαλανθάνω: mit Partizip oder ὅτι 48,17.
διαλέγομαι: mit ὅτι 46,4.
διαμαρτύρομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7.
διάνοια: ἔχε τῇ διανοίαι ὅτι 48,16.
διαπονέομαι: mit fragendem εἰ c. indic. 53,32.
διασαφέω: mit Infinitiv oder Partizip oder ὅτι 46,20. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,25.
διαστέλλομαι: mit Objektsinfinitiv 42,38. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; διασταλέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.
διαφεύγω: mit Praedicativum 21,4.
διδάσκω: mit ὡς 45,19.
δίδωμι: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — Passiv mit Praedicativum 20,39. — Passiv statt Aktiv 199,11. 17.
bei δέδωκαν Subjekt zu ergänzen 3,13. — δ. gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,38. — δόη, διδοῖ (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,24. 25.
δίδωμι ἔντευξιν ὅτι 45,20. — δίδωμι λόγον s. unter λόγος.
διετής: δ. χρόνος ἤδη in der Parenthese 188,14.
δίκαιος: δίκαιον, δίκαια ohne Kopula 17,17. 18.
δίκη: bei καθάπερ ἐγ δίκης Verbum weggelassen 11,22.
διό 134f.: Frequenz 134,39. — Bedeutung und Gebrauch 134,34: am Ende von Bittgesuchen 134,40: διὸ ἀξιῶ 135,5. 150,23; δ. δέομαι 135,7; δ. ἐπιδίδωμι 135,8; δ. προσαγγέλλω 135,9. δ. ἀναφέρω 135,10. freier Gebrauch 135,11.
zwischen kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,21. 23. 24; zwischen kausalen Konjunktionalsatz und

Hauptsatz 74,26. — διὸ καί 135,19. 144,28. 35.
διοικέω: (besorge) ἵνα c. Coni. aor. 51,11. — περί τινος 102,12. — τοῦ διοικοῦντος als Subjekt des Genit. absol. zu ergänzen 71,45. 47.
διόπερ 153,25: Bedeutung (Identität) 153,29. 154,7. — δ. ἀξιῶ 135 Fußn. 1.
διότι: in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; = ὅτι recitativum 46,51. 47,21; nach Verba putandi 47,40; nach Verba sentiendi 47,43. Prolepsis im Inhaltssatz 111,8. — in Kausalsätzen mit Indikativ 81,3. 83,42: praes. 84,12; perf. 84,24. — kausales διότι durch Genit. absolutus ersetzt 74,42.
δοκέω: εἴ σοι δοκεῖ realer Bedingungssatz 86,18. 22. 25. 26. 31. 39. 87,10. 30 (mit imperativischem Infin. aor.). 88,31; Verhältnis zu ἐὰν δοκῇ 86,42. 87 Fußn. 1. — δόξαν Nomin. absolutus 66.3.
δοκιμάζω: mit Objektsinfinitiv 42,33. — εἰ δοκιμάζεις realer Bedingungssatz 86,21. 88,2.
δραχμή: δραχμαί bei χαλκοῦ gesetzt oder weggelassen 37,17.
δύναμαι: εἰ δύνασαι (δύνῃ) realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,21; Verhältnis zu ἐὰν δύνῃ 86,42. — ὡς δύναμαι μάλιστα u. ä. (Verstärkung des Superlativs) 92,38. 96,10. 16.
δυνατός: bei δυνατόν ἐστι Subjekt zu ergänzen 3,27. — εἰ μὴ δυνατόν ohne Verbum 18,40. 86,30 — εἰ ἐν δυνατῶι ἐστι realer Bedingungssatz 86,28. 33.
δύο: οἱ δύο nominativische Apposition zu einem obliquen Kasus 192,27. 30.

E

ἐάν: im kondizionalen Adverbialsatz 85,1 und Fußn. 2: verdrängt εἰ 86,42; Verhältnis zu εἰ 87 Fußn. 1. 90,11. — mit Indikativ 87,1: praes. 91,8; futuri (?) 91,11. — beim Modus eventualis (prospektiv-voluntativ oder generell-iterativ) mit Coni. praes. oder aor. 85,16. 90,11. 35. — mit Infinitiv (Modusassimilation) 110,22. 24; vgl. 205,14. — Verschränkung mit Relativsatz 107,12. — καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2.
ἐὰν ἄρα 120,3. 16. — ἐὰν δή 133,34. — ἐὰν δὲ μή ohne Verbum 7,49. — ἐὰν μή ohne Verbum (= außer) 205,16. ἐάν τε — ἐάν τε 159,12. 26. ἐάν τε — ἤ 159,30.
Zur Einleitung der indirekten Satzfrage 53,6. 55,7. 8.
ἐάνπερ 153,25: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,30. 154,17. — ἐάνπερ οὖν 154 Fußn. 1.
ἔγγυος, ἔγγυοι: asyndetisch am Schluß von Kontrakten angeschlossen 183,21.
ἐγκαλέω: ὅτι oder Infinitiv 45,29. — οὐθὲν ἐγκαλῶ durch καί an den vorhergehenden Satz angeschlossen 179,41; asyndetisch 179,40.
ἔγκλημα: mit folgendem ὡς ἄρα 45,31.
ἐγχειρέω: mit Objektsinfinitiv 41,44.
ἐγώ: Konkordanz des Prädikats bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,4. — ἐμοῦ, μοῦ im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 67,20. 32. 34. 68,16. 20. 21. 38. 69,21. 26. 32. 36. 41. 70,3. 4. 20. 23. 71,6; als Subjekt des Genit. absol. zu ergänzen 71,41. — τε καί nach ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 164,34.
εἰ: im kondizionalen Adverbialsatz 84,44: im Realis mit dem Indikativ 85,9: praes. 86,15; perf. 88,46; fut. 90,9; aor. 90,15. mit dem Infinitiv (Modusassimilation) 110,27; vgl. 205,14. — im Potentialis mit dem Optativ 85,22. 91,17. — im Irrealis mit dem Indikativ eines Präteritums 86,2. 91,32.
Verschränkung mit Relativsatz 107,13 und Fußnote 1. — εἰ nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. 88,29. 89,4. 6. 90,6. — nach συγγνώμην ἔχε 48,43. nach θαυμάζω 48,34. — εἰ durch ἐάν verdrängt 87,1.
εἰ καί im hypothetisch-konzessiven Nebensatz mit Optativ 92,16; εἰ κἄν mit Indic. praes. 92,19; καὶ εἰ 92,17.
εἰ ἄρα 120,3. 9. — εἰ δὲ μή ohne Verbum 7,49; durch ἤ ersetzt 140,1. εἰ δὲ μή γε (= wo nicht) ohne Verbum 124,13. — εἰ μή = nisi

forte 88,15; (ohne Verbum) = außer 205,16; durch ἀλλά, ἀλλ' ἤ ersetzt 116,22. 118,35. — ἀλλ' εἰ = außer wenn 118,40. — εἴ ποτε verallgemeinernd 155,7. — ὡς ἄν εἰ (ὡσανεί) 94,40.
in indirekter Satzfrage 53,5: mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. 55,7. 11; mit Konjunktiv in dubitativer Frage 54,32. — εἰ statt ὅτι nach θαυμάζω 48,34.
εἰάν = ἐάν 85,1 und Fußnote 2.
εἰκών = Signalement 197 Fußn. 2.
εἰμί: als selbständiges Verbum 11,39: von Personen: sich aufhalten 12,5; sich in einer Lage befinden 12,13; vorhanden sein 12,16. — von Sachen: da sein, zu Gebot stehen 12,21; stattfinden, geschrieben stehen, herrühren 12,36; (bei Maß- und Zeitangaben) betragen 13,5; ἔστι = ἔξεστι 13,19. εἴη μοι mit Infinitiv in Testamenten 13,26.
als Kopula 15,18: bei Adjektiv und Substantiv 15,21. — bei Präpositionalausdrücken mit ἐκ 16,3; mit ἐν 15,40; mit κατά τινα 16,4; mit παρά τινος 16,7; mit περί τι (oder τινος) 16,8; mit πρός τινι 16,10; mit πρός τινα 16,12; mit σύν τινι 16,13; mit ὑπό τινα 16,14. — beim Adverb 16,15.
weggelassen: als selbständiges Verbum 17,40. 19,6. — als Kopula: ἐστί, εἰσί, εἶναι 16,17: im Hauptsatz: Erfahrungssatz 17,2; parenthetische Bemerkungen 17,7; Verbaladjektiv auf -τέος und unpersönliche Ausdrücke 17,11 (vgl. 19,1); in Tabellen, Auf- und Unterschriften, amtlichen Formularen 17,19. in Nebensätzen: Relativsatz 17,44; Bedingungssatz 18,39; indirekter Fragesatz 18,42; abhängiger Aussagesatz 18,48; nach ὥστε 97,35. — Ellipse von ἔστω 16,30: im Hauptsatz 19,10; im Nebensatz 19,19.
Umschreibung durch εἰμί mit Partizip 15,24. — ἔστι, ἦν bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. — ὧν ἐστι in detaillierten Rechnungsposten 26,21. — ὅ ἐστι = das heißt 26,28. 58,12. — οἰκία ἥ ἐστι und οἱ. ἡ οὖσα 56,27. 28. — ὧν mit Genitiv statt bloßem Genit. partit. (= zugehörig zu) 56,32; ebenso ὅς ἐστι 56,33. — ὧν in appositionellen Ausdrücken (oft entbehrlich) 56,43. 57,4. — τούτων τοιούτων ὄντων kausaler Genit. absol. 75,1; vgl. 75,4.
εἴπερ 153,25: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. 154,8. — εἴπερ γε δή 124,42. — εἴπερ οὖν 154,8. 9 und Fußn. 1.
εἷς: ἕνα indeklinabel (?) 22,43. — μία scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1. εἷς (ὁ εἷς) μέν — ἄλλος, ἕτερος (ohne δέ) 130,1.
εἰς: εἰς τό c. Inf. praes. oder aor. gekürzter Finalsatz 61,21. — mit Relativpronomen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,27. 100,6; Beziehungswort nicht herübergenommen 101,4; bei Assimilation des Relativs (?) 106,35.
mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.
εἰσαγγέλλω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip mit ὡς 44,28.
εἶτα: im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.
εἴτε: εἴτε δή 134,25. εἴτε — εἴτε 159,12. 15. εἴτε — ἤ 159,24.
εἴωθα: im Relativsatz abhängiger Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,33.
ἐκ: mit Genitiv des Relativpronomens bei Hereinnahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 100,7. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτων weggelassen 102,1; Beziehungswort nicht einbezogen 103,31; einbezogen 104,40. — εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 16,3.
ἕκαστος: im Singular bei pluralischem Verbum 37,37. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,43.
ἐκεῖνος: ersetzt im Satzanfang Satzverbindung 114,28. 179,6. — ἐκεῖνός γε 123,34.
ἐκλείπω: ἐγλέλοιπε bei pluralischem Subjekt 27,43.
ἐκποιέω: ἐκποιεῖ mit Subjektsinfinitiv 41,20.
ἐκπονέω: ἵνα c. Coni. praes. 51,14.

ἐκτός: τούτων bei Assimilation des Relativpronomens ausgefallen 102,6.
ἐκφόριον: ἐκφόρια mit pluralischem Verbum 29,37.
ἐλάχιστος: τό γ' ἐλάχιστον 124,2.
ἐλλείπω: ἐνλείπει bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,27.
ἐμβλέπω: ὅτι 48,4.
ἐμφανίζω: mit ὅτι oder διότι 46,33. 34; mit Infinitiv oder Partizip 46,32. — ἐμφανισθείς Nomin. absolutus 65,24.
ἐν: mit Dativ des Relativpronomens bei Hereinnahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,9; Beziehungswort nicht hereingenommen 101,7. — bei Assimilation des Relativpronomens 105,43. 106,8. 36 (?). — εἶναι, γίνεσθαι ἐν 15,40. — ἐν τοῖς = ἐν τούτοις 135,35.
ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδέχεται μάλιστα (ἀκριβέστατα) Verstärkung des Superlativs 92,38. 96,11. 13.
ἕνεκα (ἕνεκεν): ἕνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. verkürzter Kausalsatz 60,34. — bei Assimilation des Relativpronomens Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,32.
ἔνι: ὡς ἔνι mit Superlativ 167,14.
ἐντέλλομαι: mit Objektsinfinitiv 42,39.
ἔντευξις: ἔντευξιν δίδωμι ὅτι 45,20. — χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς [ἐντεύξεις χρηματιζόντων] 9,30.
ἐντυγχάνω: (angehen um) ὅπως c. Coni. praes. 49,30.
ἔξεστι: bei ἐξόν Ellipse von ἔστω 19,16. — ἐξόν Nomin. absolutus 66,2. — Genit. absolutus 66,19. 24.
ἐξουσίαν ἔχω: mit dativischem Infinitiv 42,43.
ἔξω: ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, (τεμένους,) σκέπτης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37; vgl. 176, 39. — ἔξω ὁρα 5,25.
ἐπάν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32.
ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή asyndetisch in Eingaben und Bittschriften 176,29; vgl. 176,32.
ἐπεί: temporale Konjunktion: bei Gleichzeitigkeit 77,22. 78,10 (Imperf.); bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,28 (Aorist); Zustand 78,45 (Perfekt). — durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — im Wechsel mit Partizip 203,5. — ἐπεὶ τάχιστα bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,33 (Aorist).
im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,28. 83,12; Imperf. 82,30. 83,23; Aorist 82,31. 83,23; Perfekt 82,34. 83,25; Futurum 82,36. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — Verhältnis zu ἐπειδή 82,15. — ἐπεὶ καί 144,48. — ἐπεὶ οὖν am Ende von Bittgesuchen 82,21; vgl. 150,27. 151,20. — ἐπεί = »denn« mit Modus irrealis 83,34. 91,45 und 92 Fußn. 1.
ἐπειδάν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32.
ἐπειδή: temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,28 (Aorist). durch Genit. absolutus verdrängt 74,36.
im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,41. 83,40; Imperf. 83,1; Aorist 83,7; Perfekt 83,3. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — im Wechsel mit Partizip 203,5. 14; im Wechsel mit διὰ τό c. inf. 203,5. 17.
ἐπείπερ: im kausalen Adverbialsatz 81,2. 83,32. — Bedeutung (Betonung der Identität) 153,25. 30. 154,5.
ἔπειτα: zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,47. 74,4. — im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.
ἐπέρχομαι: ἐπέρχεταί μοι mit Subjektsinfinitiv 41,19. — ἐπελθών Nomin. absolutus 65,26.
ἡ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθών 163,15. — μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὸν τὸν δεῖνα μηδ' ἄλλον μηδένα in Verträgen 172,20; vgl. 173,7. — ἐὰν δὲ (ἐάν τε) ἐπέλθῃι 157,44. 45. 47.
ἐπί: ἐπὶ τῶι c. Inf. aor. oder perf. gekürzter Kausalsatz 61,4. — ἐφ' ᾧι c. Indic. fut., nirgends ἐφ' ᾧι τε 156,10. — mit Dativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,14. —

bei Assimilation des Relativpronomens 104,47. 105,19. 106,10.
Fehlen der Kopula im Relativsatz bei τράπεζα, ἐφ' ἧς 18,5; βᾶρις, ἐφ' ἧς 18,7; κοντωτόν, ἐφ' οὗ 18,8; πλοῖον, ἐφ' οὗ 18,9; vgl. 18,15.
mit Akkusativ: ἐφ' ὅσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — ἐπί τινα im Wechsel mit dem Dativ 203,45.
ἐπιβάλλω: ἐπιβάλλει mit Subjektsinfinitiv 41,17. — ἐπιβέβληκαν (?) mit zu ergänzendem Subjekt 3,13. — als Verbum eines Relativsatzes weggelassen 7,9.
ἐπιγινώσκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. — mit fragendem ἡ = εἰ 54,2.
ἐπιγράφομαι: mit Praedicativum 20,30.
ἐπιδεικνύω: mit ὡς 45,13.
ἐπιδέχομαι: mit Objektsinfinitiv 41,38.
ἐπιδίδωμι: ἐ. ὑπόμνημα, ὅτι 45,24. — διὸ ἐ. am Ende von Bittgesuchen 135,1. 8.
ἐπικαλέω: ὁ ἐπικαλούμενος = sogenannt 20,30. 56,12.
ἐπίλοιπος: bei τὰ ἐπίλοιπα ὀπείσω das Verbum (ὁρα) zu ergänzen 5,24.
ἐπιμέλειαν ποιέομαι: ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,11; c. Coni. praes. 50,17.
ἐπιμελής: ἐπιμελὲς γίνεται, ὅπως c. Coni. aor. 49,17.
ἐπιμέλομαι: ὅπως c. Coni. aor. oder praes. 49,15. 21.
ἐπισκοπέω: mit fragendem εἰ c. indic. 53,20; mit ἐάν c. coni. 55,8 und Fußn. 1.
ἐπίσταμαι: mit Partizip 48,8; mit ὅτι oder διότι 48,8. mit fragendem ἡ = εἰ 54,2. — parataktisch statt hypotaktisch fortgeführt 113,28.
ἐπιστέλλω: mit ὅτι 46,23; διότι 46,24. mit ἵνα c. Coni. aor. 51,33. mit indirektem Fragesatz 52,29. 30. — in der Briefeingangsformel bei χαίρειν zu ergänzen 5,35 und Fußn. 2. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.
ἐπιστολὴ ἦλθε: mit dativischem Infinitiv 42,44.
ἐπισχέσει, γίνεσθαι ἐν 15,43.
ἐπιτηδεύω: mit Objektsinfinitiv 41,39.
ἐπιχωρέω: mit Objektsinfinitiv 41,47.
ἐπόμνυμαι: mit ὅτι 46,11.
ἔργον: ἔργα mit pluralischem Verbum 29,25.
ἐρκτῆι, γεγονὼς ἐν 16,1.
ἔρση ν: Inkongruenz im Genus 23,4.
ἔρχομαι: ἦλθε in Proskynema-Inschriften weggelassen 10,38; gesetzt 10,40. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 68,45; vgl. 68,38. 69,6.
ἐρωτάω: mit εἰ c. indic. 53,14. — mit pleonastischem λέγων 63,13.
ἔτι 136 f.: zeitlich von der Gegenwart (ἔτι καὶ νῦν): beim Indikativ 136,9; Imperativ 136,14; Infinitiv 136,17; Partizip 136,22; beim attributiven Adjektiv 136,27. — von der Vergangenheit: beim Verbum finitum 136,22; Partizip 136,38; beim attributiven Partizip 136,41. — von der Zukunft: beim Futurum 136,44; Finalsatz 137,3. — mit Negation οὐ (μὴ) ... ἔτι 137,7; οὐκέτι (μηκέτι) 137,10. — ἔτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,23. 35.
hinzufügend: ἔτι allein 137,17 mit anderen Partikeln: ἔτι δέ 137,24; ἔτι καί 137,28; ἔτι δὲ καί 137,31. — steigernd 137,42.
ἕτοιμος: mit dativischem Infinitiv 43,1.
ἔτος: kasuelle Inkongruenz bei Doppeldaten 194,6.
εὖ: εὖ ἂν ἔχοι s. unter καλός.
εὐθύριν: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,36. 40.
εὔκαιρος: εὔκαιρόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,8.
εὐλαβῶς ἔχω: mit μή c. Coni. aor. 52,5 und Fußn. 1.
εὐλογέω: εὐλογεῖ τὸν θεόν in jüdischen εὐλογίαι weggelassen 11,1.
εὐμεγέθης: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,37.
εὑρίσκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. 48,12; mit Partizip 48,11; mit ὅτι 48,12. — bei ηὕρισκεν das Subjekt ὁ κῆρυξ weggelassen 2,16; gesetzt 2,19.
εὐχή: εὐχήν ohne Ver-

bum in Danksagungen und Gelübden 10,30.
εὔχομαι: mit ἵνα c. Coni. aor. 51,34. — in der Briefeingangsformel zu χαίρειν zu ergänzen (?) 5 Fußn. 2. — in der Parenthese bei πολλὰ πολλῶν weggelassen 188,2.
ἔφοδος: s. ἐπέρχομαι.
ἔχω: mit Objektsinfinitiv 42,10. — ἔχε τῇι διανοίαι, ὅτι 48,16. — gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,16. — ἔχειν zu ergänzen 9,42.
ἔχοντα appositionell von Verben des Schikkens abhängig 57,9. 12. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 70,7.
καλῶς (εὖ) ἔχει, καλῶς ἂν ἔχοι s. unter καλός.
ἕως: temporale Konjunktion: = bis 77,27. 33. = solange als (Gleichzeitigkeit) 77,22: mit Indic. praes. 77,32. 35. — ἕως (ἄν) prospektiv oder iterativ 79,11: mit Coni. aor. 79,19; ἕως, ἕως οὗ (ὅτου) mit Coni. aor. 79,26. 28. 29. — ἕως οὗ, ἕως ὅτου mit Indikativ bei Nachzeitigkeit 77,27; mit Infinitiv (Modusassimilation in Or. obliqua) 110,16. — ἕως τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,7. — ἕως μέν (eine Zeitlang) ohne korrespondierendes δέ (?) 130,22.

Z

ζάω: ζῆι κύριος Beteuerungsformel 185 Fußn. 1.
ζεῦγος: τὰ ζ. mit pluralischem Verbum 29,42; mit singularischem 29,48. 50.
Ζεύς: als Subjekt bei meteorologischen Verben 2,5. 10. — πρὸς Διὸς οὖν 149,22. 28.
ζητέω: mit εἰ c. indic. 53,16.

H

ἤ: = εἰ in der indirekten Frage 53,6. 35. = hypothetischem εἰ 53,43.
ἤ: vergleichend beim Komparativ 138,2.
disjunktiv 138 ff.: einzelnes ἤ bei Einzelbegriffen 138,13; in approximativen Zahlangaben = bis 138,28 (ἤ weggelassen 178,43); nach einer Negation (= und) 138,25. — bei Sätzen und Satzgliedern 138,33; ἤ καί 139,3. — ἀλλ' ἤ = außer 116,24. 118,35. 119,1; = sondern 119,18. — ἤ = »widrigenfalls« bei Befehl und Bedingung 139,46; ἤ ὅτι = widrigenfalls 47,29. — Verbum im Singular bei Disjunktionen 31,36.
korrelatives ἤ —ἤ 139,7: zwei Glieder 139,10; ἤ—ἤ καί 139,18; drei 139,26; vier 139,36; fünf 139,40. — Kongruenz im Genus 24,3. — Verbum im Plural 31,6; vgl. 31,36. — Prädikat übereinstimmend mit dem zunächst stehenden Verbum 35,19. ἤ—ἤ = sive—sive 139,42. ἤ —ἤ = πότερον — ἤ 53,38 und Fußn. 1. 54,7. ἐάν τε —ἤ 159,30. εἴτε — ἤ 159,24. τέ—ἤ 166,43 und Fußn. 3. ἤτοι — ἤ s. unter ἤτοι.
ἦ: ἦ ῥα (?) 120,21. — ἦ μήν (εἰ μήν) s. unter μήν.
ἤάν: = ἐάν 85,1 und Fußn. 2.
ἥκω: ἥκω, ἥκει in Proskynema - Inschriften weggelassen 10,38. 44; gesetzt 10,39.
ἡλικία: γίνεσθαι ἐν ἡ. 15,44.
ἡλίκος: indirekt fragend 52,19. τηλικοῦτος — ἡλίκος selten 95,4. 7.
ἡμεῖς: Participium absolutum mit Subjekt ἡμῶν statt Partic. coniunctum 67,31. 33. 68,6. 22. 69,2. 11. 18. 70,27. 71,3. — τε καί nach ἡμεῖς 165,4. — καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (statt Genit. possessivus) 16,5.
ἡμέρα: Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20.
ἤν = ἐάν 85,2 und Fußn. 3.
ἡνίκα: temporale Konjunktion: bei Gleichzeitigkeit 77,23; mit Indic. praes., imperf., aor., plsqpf. 77,33. 78,36 (aor., vorzeitig).
ἤπερ οὖν 154 Fußn. 1.
ἤτοι: = ἤ 140,10. 17.
ἤτοι — ἤ 53 Fußn. 1. 140,12. 19.

Θ

θαυμάζω: ὅτι und εἰ 48,34.
θεῖος: bei τὸ θεῖον Constructio ad sensum 39,3.
θέλω: εἰ θέλεις realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,25. — εἴη ἄν ὡς θέλω

(θέλομεν) formelhaft in Briefeingängen 89, 29. 37; vgl. 92,35.
θεός: ὁ θεός als Subjekt bei meteorologischen Verben 2,5. — θεοὶ μέγιστοι von weiblichen Gottheiten 23,7.
θῆλυς: Inkongruenz im Genus 23,6.

I

ἰδού: parenthetisch 195,50.
ἱδρύω: ἵδρυσε, ἱδρύσατο in Weihinschriften weggelassen 10,8; gesetzt 10,21.
ἱερεῖον: τὰ ἱ. mit pluralischem Verbum 29,43.
ἱερεύς: οἵ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι 161,37.
ἱερόν: ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ (τεμένους), σκέπης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37. 38; vgl. 176,39.
ἱκανός: mit dativischem Infinitiv 43,3; mit Partizip 43,4.
ἱκετεύω: Parataxe statt Hypotaxe 185,7.
ἵνα: im Substantivsatz der Wirkung ἵνα (μή), selten ἵνα ἄν c. Coni. aor. oder praes. 51,1: final 51,6; jussiv 51,25.
im Adverbialsatz der Absicht ἵνα (ἄν), ἵνα μή 80,40. 81,28. 82,9: mit Coni. praes. 81,36. 82,7; mit Coni. aor. 81,31. — finales ἵνα durch Präposition mit artikuliertem Infinitiv ersetzt: εἰς τό 61,21; πρὸς τό 59,32. 61,29. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv 202,3. — mit Infinitiv 204,32.
ἴσος: ἴσος καί kommt nicht vor 145,30.

K

καθά 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,1; aor. 93,34; perf. 94,2. — καθὰ ἄν (?) mit Coni. praes. 94,23. — καθὰ καί 93,2. 145,24.
καθάπερ 153,24: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. — in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,5; imperf. 93,26; aor. 93,39; perf. 94,7. — in Adjektivsätzen 58,9. — καθάπερ ἄν mit Praeteritum (irreal) 94,32. — καθάπερ καί 93,5. 39. 94,7. 145,21. — bei καθάπερ ἐγ δίκης Verbum weggelassen 11,22.
καθαρός: σῖτον (πυρὸν) καθαρὸν ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,43. 45. 178,1. 2; vgl. 177,44.
καθήκω: im Relativsatz οἷς καθήκει Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,29.
καθίστημι: mit finalem Partic. futuri 64,35. — mit doppeltem Akkusativ 21,9. — καθίσταμαι, καθέστηκα mit Praedicativum 64,35.
καθό: kausale Konjunktion mit anakoluthischem Infinitiv 84,28.
καθότι 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,12; imperf. 93,22; aor. 93,45; perf. 94,11. — καθότι ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 94,25. — καθότι καί 93,13. 15. 27. 46. 94,11.
kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3. 83,47: praes. 84,13; imperf. 84,19.
καθώς 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußnote 4: mit Indic. praes. 93,20; imperf. 93,29; aor. 93,44; perf. 94,12. — καθὼς ἄν mit Konjunktiv (verallgemeinernd) 94,28. — καθὼς καί 93,29. 145,26.
καί 140 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 140,29. Bedeutung 140,30:
I. einfaches καί als Kopula explikativ (= und zwar) 141,9; καὶ οὗτος 141,10; καὶ ταῦτα beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2. 64,4. 75,30. 76,12. 15; beim modalen Partic. coniunctum 76,23; nirgends beim konzessiv-adversativen Partic. coniunctum 75,29. — steigernd (= und sogar) 141,19. in zusammengesetzten Zahlen 141,29. 178,35; in Bruchzahlen 178,36. — καί folgernd = und so (?) 202 Fußn. 1.
Wortasyndeta mit καί im letzten Glied 175,18. 176,32. 177,15. 178,4; vgl. 177,24. Satzasyndeton mit καί im letzten Glied 179,40. — καί in Parataxe statt Hypoaxe 184,14. 185,32. 35. 186,1. 5. 10. — ἅμα καί statt Unterordnung 184,6. — satzsprengendes

καί nach Partizipien 143,36.

καί in Verbindung mit anderen Konjunktionen und Partikeln: καί . . . δέ: Frequenz 125,9; Stellung 131,21: durch ein Wort getrennt 131,27; durch zwei 131,47; durch drei 132,7; durch vier 132,10. μέν—καί 130,28. μέν — καί . . . δέ 130,37. καί . . . μέν — δέ 131,7. καὶ οὐ in Antithese 118,32. — καὶ μήν kommt nicht vor 147,34.

II. polysyndetisches καί: kopulativ 141,32. 176,40. 177,32. — korrelativ 142,8: bei Begriffen 142,13; bei Sätzen und Satzteilen 142,41; bei Partizipien 143,1. Besonderheiten 143,9. bei mehreren Subjekten vorangestelltes Verbum im Singular 31,36.

in Verbindung mit anderen Konjunktionen: καί — καί . . . δέ, καί . . . δέ — καί 132,12. καὶ γάρ — καί 123,7. καί . . . μέν — καί 131,10. καί . . . μέν—καί . . . δέ 131,14. οὔτε—καί —καί (?) 174,12. τε γάρ—καί 121,20. τέ — καί, τε καί, καί — τέ s. unter τέ.

III. einfaches καί als Adverb (= auch) 143 ff.: additiv 143,41; καὶ αὐτός = ebenfalls 143,44; οὐ μόνον—ἀλλὰ καί 118,11. —steigernd (= sogar) 144,3: bei Verbum, Adjektiv, Adverb 144,8; zeitlich 144,20; ἔτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,23. 35. ἔτι καί 137,28; ἔτι δὲ καί 137,31. ἀλλὰ καί 118,1. — bestätigend (= denn auch wirklich) 144,25: im Hauptsatz 144,34; διὸ καί 135,19. 144,28. 35. beim Relativ 144,37; ὃς καί, ὁ καί in Doppelnamen u. ä. s. unter ὅς, ὁ. im Konjunktionalsatz 144,48; ἐπεὶ καί 144,48; ὅτε δὲ καί 145,2. nach einem Partizip 145,4. — konsekutiv nach einem Imperativ 145,9. — in Vergleichsätzen 145,17: καθάπερ καί 93,5. 39. 94,7. καθὰ καί 93,2. 145,24. καθότι καί 93,13. 15. 27. 46. 94,11. καθὼς καί 93,29. 145,26. ὡς καί 145,25. ὥσπερ καί 93,52. 94,1.

καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος kommt nicht vor 145,30. —καὶ εἰ im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17. — καὶ γάρ = denn auch 122,32. 38. 42. — ἢ καί 139,3. ἤ — ἢ καί 139,18.

καίπερ: Bedeutung (Betonung des Gegensatzes) 153,26. 32. — beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2. 64,4. 75,30. 76,3. nirgends beim Partic. coniunctum 75,29.

καίτοι: καίτοι γε 169,27.

καλέω: mit doppeltem Akkusativ 21,10. — καλέομαι mit Praedicativum 20,25. — ὃς καλεῖται = ὁ καλούμενος 56,11. — bei ὃς καί Ellipse von καλεῖται 56,16; bei ὁ καί Ellipse von καλούμενος 56,19. — ὁ καλούμενος = sogenannt 20,29. 56,11. — ὁ καλεσάμενος als Subjekt zu καλείσθω weggelassen 2,29.

καλός: καλῶς (εὖ) ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσαις mit Infinitiv 41,47. 63,10. mit Partizip 62,16. 94,23 (?). 161,11. 163,47. mit εἰ oder ἐάν 63,2; 89,4; 90,6. Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 201,11. — mit parataktischem, asyndetisch angeschlossenem Verbum finitum statt Partizip 186,19. — mit οὖν 149,25. 150,17. 18. 151,38.

καλῶς ἔχει, καλῶς (εὖ) ἂν ἔχοι εἰ in Briefeingängen c. Indic. praes. 88,39; perf. 89,1. 23. 25 und Fußn. 1. — καλῶς ἂν ἔχοι unterdrückt 89,30. 47.

κἄν: im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17 und Fußn. 2. = eventuell 92,23. — εἰ κἄν 92,19. — κἂν ἄρα 120,19.

κατά: κατά τινος bei Assimilation des Relativpronomens 104,48.

κατά mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,33. 100,15 mit Fußnote 1. — καθ' ὅσον, ὁπόσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — εἶναι, γίνεσθαι κατά τινα 16,4.

καταβάλλω: κατέβαλε in Steuerquittungen zu ergänzen 5,13.

καταγράφω: ὅτι 45,9.

καταλαμβάνομαι: (ertappt werden) mit Praedicativum 21,1.

καταλείπω: bei pluralischem Subjekt καταλείπεται 26,13. 27,29; καταλείπονται 27,30.

καταντάω: καταντήσας Nominat. absolutus 65,34.
κατατολμάω: absolut 186,9.
καταχωρίζω: καταχωρίζεται bei pluralischem Subjekt 26,14. 27,31.
κατέχω: (begreife) ὅτι 48,13; ὡς 48,14.
κατηγορέω: τινά und περί τινος = ὑπέρ τινος 152 Fußn. 1.
κελεύω: mit Objektsinfinitiv 42,35.
κῆρυξ: ὁ κ. als Subjekt (bei εὑρίσκει) weggelassen 2,16; gesetzt 2,19.
κομίζω: κομίζοντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9. 15.
κοντωτόν, ἐφ' οὗ: ohne Kopula 18,8.
κρίνω: κ. mit Infinitiv 42,36; κρίνεται mit Subjektsinfinitiv 41,32. — parataktisch statt hypotaktisch fortgeführt 113,28. — κρίνω, κρίνομεν parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,17. 30.
κριτής: ὁ κρ. als Subjekt zu ἔλεγε weggelassen 2,22.
κυβερνήτης: κ. ἐστίν nach ἐφ' οὗ (ἐφ' ἧς) weggelassen 7,37.
κύβιος 177 Fußn. 2.
κύριος: Inkongruenzen im Genus und Numerus 39,37. 38.

Λ

λαμβάνω: im Relativsatz zu ergänzen 7,15.
λαός: Constructio ad sensum 25,18.
λέγω: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — mit Objektsinfinitiv 42,31 (Urteilssatz); 42,38 (Wunschsatz). — mit ὅτι 45,33; mit ὅτι recitativum 47,4; διότι recitativum 47,22; mit ὡς ὅτι 45,35. — mit ἵνα c. Coni. aor. 51,33.

bei λέγουσι, ἔλεγον Subjekt zu ergänzen 3,9. zu ἔλεγε als Subjekt ὁ κριτής zu ergänzen 2,22. — ἔλεγε als Prädikat zu ergänzen 4,28. λέγω (λέγε) bei οὐχ (μὴ) ὅτι zu ergänzen 5,16. λέγει in Briefeingangsformeln (bei χαίρειν) zu ergänzen(?) 5 Fußn. 2.

pleonastisches λέγων bei einem Verbum des Sagens 63,12. — λέγω, λέγει, ἔλεγον (hieß es) parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187, 17. 26. 32. — ὁ λεγόμενος = sogenannt 20,30.
λείπω: λείπεται oder λείπονται bei pluralischem Subjekt? 27,15.
λεύκωμα: anakoluthischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,4.
λίαν: καὶ λείαν 144,15.
λογίζομαι: διότι 48,19.
λόγος: κατὰ λόγον 16,4. — λόγον δίδωμι, ἀποδίδωμι mit indirektem Fragesatz 52,31. 34. — λόγου γενομένου freier Genit. absol. im Anfang einer Rechnung 73,22.
λοιπός: (τὸ) λοιπόν Bedeutung 145f.: = übrigens (?) 145,37. 146,3; = künftig 146,1; = also 146,7.
λύω: λύει (= λυσιτελεῖ) mit Subjektsinfinitiv 41,23.

Μ

μάλιστα: καὶ μάλιστα 144,16. — ὡς ἐνδέχεται μάλιστα s. ἐνδέχομαι. — ὡς μάλιστα ohne Verbum 96,19.
μᾶλλον: μᾶλλον δέ = oder vielmehr 127,22. 41.
μάρτυς: μάρτυρες οἱ δεῖνα in Zeugenlisten asyndetisch an das Vorhergehende angereiht 183,22.
μέμνημαι: mit Akkusativ (?) 203,34.
μέν: Stellung 125,12. — μέν ohne δέ 129,44. — μέν—δέ 128ff.: Frequenz 125,9. 127,7. 128,40. Gebrauch: bei Einzelbegriffen und Satzgliedern 128,49; bei Sätzen 129,24; bei ungleichartigen Satzgliedern 129,31; Einschachtelung eines neuen Gegensatzes 129,38.

Verbindung mit anderen adversativen und kopulativen Partikeln: μὲν γάρ 121,14. 17; Stellung 125,14. — μὲν οὖν Stellung 125,15; Bedeutung und Gebrauch 152,21. μέν—καί 130,28. μέν—καί ... δέ 130,37. μέν — τέ (—δέ) 130,45. μέν — πλήν 130,8. καί ... μέν — δέ, καί ... μέν — καί, καί ... μέν — καί ... δέ s. καί.
μέντοι: Frequenz 115 Fußn. 3. 116 Fußn. 1. — Gebrauch 169,31. — μέντοι γε 170,1.
μέντον = μέντοι 170,3.
μέσος μελίχρως πλατυπρόσωπος usf.: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in

Personalbeschreibungen 193,39. 41. 42.
μετά: μετὰ τό c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,11. — μετὰ δὲ ταῦτα zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,10.
μετέρχομαι: μετῆλθε auf Grabinschrift weggelassen 11,9.
μετρέω: μεμέτρηκεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4. 7,25. — μεμέτρηκεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,23. — μεμέτρηται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,24.
μέτριος: μέτριόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,9.
μέτρον: εἶναι ἐν μέτρωι 16,2.
μέχρι: μέχρι τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,14.
μέχρι temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,27; μ. ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,11. 23. (Aor.).
μή: beim Partizip 44,1: beim temporalen P. 63,18; beim kausalen P. 63,38; beim modalen P. 74,38; beim konzessiv-adversativen P. 76,2. — nirgends im indikativischen Zeitsatz 79,8. — Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, verhindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.
μὴ ὅτι (γε) Ellipse von λέγε 5,15. 124,30. — μὴ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. 14. — μή ... ἔτι neben μηκέτι 137,7. — μή — μήτε 172,40. 173,3.
μή, μὴ οὐ c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzen d. Befürchtung 51,45. 52,5; vgl. 81,19. — mit Prolepsis 111,13. — μή mit Indikativ in Befürchtungssätzen 52,1; in der indirekten Satzfrage 53,11. — μή c. Coni. aor. im Adverbialsatz der Absicht 80,39. 81,9.
μηγοῦν (μὴ γοῦν) 170,8 (= geschweige denn).
μηδέ: ἀλλὰ μηδέ steigernd 118,1. 9. — ἤ nach μηδέ = und 138,25. μηδέ — μηδέ korrelativ 173,22. 25; ohne gegenseitige Beziehung 173,34. μήτε — μηδέ s. μήτε.
μηκέτι 137,8. 10.
μήν (Partikel) 116 Fußn. 1: Frequenz 115 Fußn. 3. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — einfaches μήν unsicher überliefert 146,11.
ἦ μήν (εἰ μήν) in Schwüren 146,23 und Fußn. 3: in Oratio recta 146,25; in Or. obliqua 146,31. — οὐ μήν 146,18 mit Fußnote 2. 147,13. — οὐ μὴν ἀλλά 170,23. — μηδὲ μήν 147,26. — καὶ μήν, ἀλλὰ μήν, γε μήν kommen nicht vor 147,34.
μήν (Monat): Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20. — μῆνές εἰσιν δέκα in der Parenthese 188,13.
μήποτε: c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzen der Befürchtung 51,45. 52,5. 7. 155,26. — mit Indikativ bei Verben der Furcht 55,13.
μήτε: μήτε — μήτε 171f.: bei Einzelbegriffen 171, 34; bei Sätzen und Satzgliedern 172,4.
μήτε — μηδέ 172,11. 20. μήτε — μήτε — μηδέ 172 Fußn. 2. μή — μήτε 172,40. 173,3. μήτε — τέ 174,7. 8. — μήτε aus μηδέ verschrieben 173,17.
μία: scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1.
μικρός: μικροῦ mit Indic. praeteriti ohne ἄν beim Irrealis 92,9.
μιμνήισκομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7. — nach μνήσθητι Parataxe statt Hypotaxe 185,18.
μισθόω: ἐμίσθωσεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.
μίσθωσις: bei ἡ μίσθωσις Ellipse von ἔστω 19,17.
μόνος: οὐ (μὴ) μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. — οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καί = dazu auch 117 Fußn. 1.
μυριάς: Constructio ad sensum 25,27.

N

ναί 147,35.
ναύκληρος: nach ἐφ' οὗ (ἐφ' ἧς) ν. ἐστιν weggelassen 7,37.
νέος: πυρὸν νέον καθαρὸν (στερεὸν) ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,45. 178,2. 178,3; vgl. 178,4.
νή: mit Akkusativ der Person, bei der man schwört 147,41.
νικάω: ἐνίκησε auf Sie-

gerinschrift weggelassen 11,6.
νίκη, κράτος: formelhaftes Asyndeton 176,36; vgl. 176,34.
νομίζω: mit ὅτι 47,40. — mit doppeltem Akkusativ 21,10. — Passiv mit Praedicativum 20,42.
νῦν: νῦν γε 123,41. — ἔτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,23.

O

ὁ, ἡ, τό: τοῦ mit Infinitiv 43,11. — τῶι mit Infinitiv gekürzter Kausalsatz 61,9. — τό mit Infinitiv s. die Präpositionen ἅμα, ἄνευ, διά τινα, εἰς, ἕνεκα, ἐπί τινι, ἕως, μετά τινα, μέχρι, πλήν, πρό, πρός τινι und τινα, χάριν.
ὁ statt Demonstrativpronomen vor einem Relativpronomen 107,22. — ὁ beim Fragepronomen τίς 52,37. — ὁ δέ bei Subjektswechsel 128,15. — ὁ καί (sc. καλούμενος) in Doppelnamen u. ä. 56,19. — τὸ δέ = hingegen 135,34. — διὰ τό mit Verbum finitum = διό 135,29. — ἐν τοῖς = ἐν τούτοις 135,35.
ὅδε: prädikatives ὅδε auf das Subjekt bezogen 36,23. — ersetzt Satzverbindung im Satzanfang 114,29.
ὁδός: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,23.
ὅθεν: als Kausalpartikel (= daher) 148,4. — als Relativum in Adjektivsätzen 57,29; statt Relativ mit Präpositionen 58,15. 23; im konsekutiven Relativsatz mit Infinitiv 59,11.
οἶδα: mit ὅτι, διότι oder Partizip 48,22. — mit indirektem Fragesatz 52,24.
οἰκία: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,22. — ἡ οἰκία ἡ οὖσα, ἡ οἰ. ἥ ἐστι 56,27. 28. — εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 16,3.
οἰκονομέω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,38.
οἰκονόμος: ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως 37,43.
οἶκος: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,22.
οἶομαι: Partizip im Genit. absol. statt Partic. coniunctum 70,9.
οἷος: indirekt fragend 52,19. — als Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28. — οἷοί ποτε verallgemeinernd 155,15.
οἷός εἰμι, nirgends οἷός τέ εἰμι 156,10; vgl. 43 Fußn. 1; mit dativischem Infinitiv 43,5.
ὀκνέω: mit Objektsinfinitiv 42,11.
ὀλιγώρως, καὶ μή 141,27.
ὀμνύω: mit Infin. fut., aor., praes. 46,10. mit ὅτι (?) 46,12. — nach ὀ. Parataxe statt Hypotaxe 185,11.
ὅμοιος: statt ὅμοιος καί nur ὁμοιός τινι 145,30. — ὁμοίως δὲ καί 132,34.
ὁμολογέω: mit Infinitiv oder ὅτι 46,19. — ὁμολογεῖ (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,13. — nach ὁμολογοῦμεν Parataxe statt Hypotaxe 185,15.
ὅμως 116 Fußn. 1: nach einem temporalen Partizip 148,14. — ἀλλ' ὅμως 148,24.
ὄνομα: ὧι ὄνομα ohne Kopula 17,45. — ὧι καὶ Αἰγύπτιον ὄνομά ἐστι bei Doppelnamen 56,22.
ὁπηνίκα: temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὁπηνίκ' ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,11. 32.
ὀπίσω: bei τὰ ἐπίλοιπα ὀπείσω Verbum ὄρα zu ergänzen 5,24.
ὁπόσος: indirekt fragend 52,18. — relativ: ὅσος ~ ὁπόσος 57,31. — ὁπ. ohne korrespondierendes τοσοῦτος 95,13. — mit verallgemeinerndem Konjunktiv ohne ἄν 95,33. — Nominativ ὁπόσος an ein genitivisches Beziehungswort assimiliert 106,19. 25. — καθ' ὁπόσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,28. 33.
ὁπόταν: mit Coni. praes. oder aor. prospektiv oder iterativ 79,11.
ὁπότε: temporale Konjunktion 77,33: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,19 (iterativ); bei Vorzeitigkeit 77,25. — mit Infinitiv (Modusassimilation in Oratio obliqua) 110,19. — ὁπότε δή 133,34. 134,28. — ὁπότεοὖν in relativem Sinn (?) 205,2.
ὁπότερος: indirekt fragend 52,18.
ὅπου: indirekt fragend 52,18. 27. — relativ: οὗ ~ ὅπου 57,31.
ὅπως: ὅπως (μή) mit Coni. aor. oder praes.

in Substantivsätzen der Wirkung 49,11: final 49,14; jussiv 49,24; scheint mit Indic. fut. nicht vorzukommen 49,42. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. oder praes. 50,7: final 50,10. 51,9; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv und das Partizip 202,19.

ὅπως (ἄν), ὅπως μή in Adverbialsätzen der Absicht 80,40. 81,28. 82,9: ὅπως mit Coni. aor. 81,41; mit Coni. praes. 81,45. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. 82,1; mit Coni. praes. 82,4. — ὅπως ἂν οὖν 149,25. 36. — ὅπως ἄν mit Imperativ 204,37. — ὅπως mit Infinitiv 204,36.

ὅπως in indirekten Fragesätzen 52,28. — ὅπως οὖμ ποτε 155,25.

ὅπως temporale Konjunktion mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὅπως ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12.

ὁράω: mit Partizip 48,26 und Fußn. 2; mit ὅτι 48,26. mit indirektem Fragesatz 52,21; mit dubitativer Frage 54,19. — ἔξω ὅρα 5,25. — Ellipse des Imperativs ὅρα s. ὀπίσω.

ὅς: in Adjektivsätzen 57,28: ὅς ~ ὅστις 57,31. — ὅς im kausalen Relativsatz 57 Fußn. 1. — ὅς ἄν statt Bedingungssatz 58,14. ὅς ἐάν statt ὅς ἄν mit Coni. praes. 58,33; mit Coni. aor. 58,41; Tempus unsicher 59,1. — ὅς in konsekutiven Relativsätzen 59,6; mit Infinitiv 59,8. 13. 17. 205,20.

Kasusassimilation des Relativs und Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz s. im Wortregister unter Relativsatz. — Modusassimilation nach ὅς an den Wunschmodus (?) 108,29; an eine absolute Partizipialkonstruktion 108,34; an einen Infinitiv 109,37. 110, 31(?). 41.

Fehlen der Kopula bei: ἐν ὧι 18,12. — τράπεζα, ἐφ' ἧς u. ä. 18,5. — ὧι προσῆκον 18,34. — οὗ ἀλλαγή 18,36. — οἷς γείτονες u. ä. 18,17. — ὧι ὄνομα 17,45. — ὃς καί (sc. καλεῖται) s. unten.

Inkongruenz mit dem Beziehungssubstantiv in Genus oder Numerus 23,17. 36,30. 35. 37,26. 38,27. 31. 33. — Relativ durch αὐτός beim zweiten und dritten Glied koordinierter Relativsätze ersetzt 112,1. — ὃ ἐστι, ὃ (ἃ) γίνεται s. unter εἰμί, γίνομαι. — ὃς καλεῖται 56,13; ὃς καί (sc. καλεῖται in Doppelnamen u. ä.) 56, 14. 16. 25.

ὅς γε 57,40. 124,3. — ὃς δή 134,3. — ὃς καί (= der ja auch) 144,37. — ὃς ποτε verallgemeinernd 155,10. 11. 12. 13; vgl. 155,22. — ἀφ' οὗ temporale Konjunktion s. ἀπό; ἀφ' (ἀπ') οὗ τε (= seitdem) 156,2. 4. — ἐφ' ὧι immer ohne τε 156,10. — ἕως οὗ s. ἕως.

ὅς indirekt fragend 52,19. 33. in dubitativer Frage 54,13.

ὅσος: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28: ὅσος ~ ὁπόσος 57,31. — mit Korrelativ τοσοῦτος selten 95,3. 5. 9. — mit pleonastischem αὐτός als Korrelativ 95,18. — ὅσωι — τοσούτωι, ὅσον — τοσοῦτον 95,42; ὅσωι πλεῖον ohne Korrelativ im Hauptsatz 96,2.

mit verallgemeinerndem ἄν beim Konjunktiv 95,20; statt Bedingungssatz 58,14. — ὅσα ποτέ verallgemeinernd 155,7. 9.

adverbiales ὅσον, ὅσα, ἐφ' ὅσον, καθ' ὅσον zur Einleitung eines Vergleichungssatzes 95, 26; mit Ellipse des Verbums 95,36. — ὅσον = εἰ τοσοῦτον 95,38; = annähernd 95,39. — ὅσον mit Superlativ = möglichst 96,7.

ὅσοι = πάντες 95,25. — nominativisches ὅσος an ein genitivisches Beziehungswort assimiliert 106,19. 23. 27.

ὅσος indirekt fragend 52,19.

ὅσπερ 153,24: in Adjektivsätzen 58,4. — Bedeutung: Identität 153,28. 37; Gegensatz 153,32. 154,25. — hiatustilgend (?) 58,8. 153 Fußn. 1. — ὅσπερ οὖν 154 Fußn. 1.

ὅστις: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28. — ὅς ~ ὅστις 57,31. — ἕως ὅτου s. unter ἕως. — indirekt fragend 52,17.

ὅταν: mit Coni. praes.

oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32. 35. (Coni. praes.). 80,25 (Coni. aor.).

ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ 129,18.

ὅτε: temporale Konjunktion 77,33. Gebrauch: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,2 (Indic. praes.). 78,4. 11 (Imperf.); bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,22 (Aor.).

durch temporalen Genit. absolutus verdrängt 74,31. — durch ἅμα τῶι c. inf. ersetzt 59,31. — durch parataktisches (τέ —) καί ersetzt 184,6. — ὅτε καί 145,2. — ἀφ' ὅτε 78 Fußn. 1.

ὅτι: in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; ὅτι recitativum 46,52. 47,4. Aussagesatz mit ὅτι als Subjekt des Genit. absolutus passivischer Verben des Sagens (ἀγγελέντος u. ä.) 72,21. — vor jussivischem Infinitiv 47,19. — nach Verba putandi 47,40. 41. — nach Verba sentiendi 47,43. — nach θαυμάζω durch εἰ ersetzt 48,34. — Prolepsis im Inhaltssatz 111,9. 11; vgl. 111,25. 26. — ὅτι im Wechsel mit Infinitiv 202,32. — ὅτι mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Fehlen der Kopula nach ὡς ὅτι 18,49. — ὅτι mit Superlativ (= möglichst) ohne Verbum 96,22. — οὐχ ὅτι s. unter οὐ; οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. — μὴ ὅτι γε (nicht davon zu reden) 123,30. — ἢ ὅτι = widrigenfalls 47,29.

Kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3. 83,42: praes. 84,3; imperf. 84,18; aor. 84,26; perf. 84,22. — durch ἕνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. ersetzt 60,34. — durch Genit. absolutus vertreten 74,42.

ὅτις: = ὅστις (?) 53,1.

οὐ: im Substantivsatz der Wirkung statt μή bei ὡς c. Indic. fut. 50,30. — in der indirekten Satzfrage 53,11. — im indikativischen Zeitsatz 79,7. — im indikativischen Kausalsatz 82,24. 83,47.

beim temporalen Partizip 63,18. — beim modalen Part. 63,19. — beim kausalen Part. 63,38. — beim konzessiven Part. 64,10.

Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, hindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.

οὐχ ὅτι (geschweige denn) mit Ellipse von λέγω 5,15. οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. οὐ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. οὐ — δέ statt οὐ — ἀλλά 127,20. 27. — οὐ δή 134,19. — οὐ μήν 146 Fußn. 2. 147,13. — οὐ μὴν ἀλλά 170,23. — οὔ φημι οὖν 149,21. 29. οὐ — οὔτε 172,40. 173,1. — ἀλλ' οὐ und καὶ οὐ in Antithese 118,32.

οὗ: als relatives Ortsadverb in Adjektivsätzen 57,28. — οὗ ~ ὅπου 57,31. — οὗ statt Relativum mit Präpositionen 58,15.

οὐδέ: ἀλλ' οὐδέ steigernd 118,1. 11. — οὐδὲ γάρ = denn auch nicht 122,32. 40. 123,6. οὐδέ — οὐδέ korrelativ 173,22; ohne gegenseitige Beziehung 173,30. οὔτε — οὐδέ s. unter οὔτε.

οὐκέτι 137,11.

οὔκουν und οὐκοῦν: 116 Fußn. 1. — statt οὔκουν, οὐκοῦν immer οὐκ ... οὖν 149 Fußn. 2.

οὐλή: anakoluthischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198, 1. 3. 5. 19; vgl. 198,17.

οὖν 148 ff. 154 Fußn. 1. 175,3: Frequenz 121,2. 148,28. 149 Fußn. 1. — Stellung als zweites Wort 149,19; als drittes 149,20. 28; als viertes 150,3.

Bedeutung und Gebrauch 150,6: syllogistisch (= also) 150,10: formelhafte Wendungen: καλῶς οὖν ποιήσεις 150,17; γέγραφα (ἔγραψα) οὖν σοι 150,20; χαριεῖ οὖν μοι 150,21; ἀξιῶ οὖν 150,23; δέομαι οὖν σου 150,24 und Fußn. 1 (s. auch unten); ἐπεὶ οὖν 150,27. freier Gebrauch 150,29. Häufung 151,1. — epanaleptisch 151,9. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — im Nachsatz nach einem Konjunktional- oder Partizipialsatz 151, 26. — in einem nachgestellten abhängigen Satz 152,11.

οὖν nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 28. — οὖν gesetzt oder weggelassen in

der Schlußformel von Briefen und Bittschriften bei ἀξιῶ (ἀξιοῦμεν), δέομαι (δεόμεθα), γράφω (ἔγραψα, γέγραφα) 179,32 (s. auch oben).

Zusammensetzung mit Relativpronomen (ὁστισοῦν, ὁσδηποτοῦν u. ä.) 152,20. — immer οὐκ ... οὖν statt οὐκοῦν, οὔκουν 149 Fußn. 2. — μὲν οὖν konfirmativ (= wirklich) 152,22; rückwärtsweisend (= also) 152,28. — δ' οὖν 153,10.

οὔπερ 154,3.

οὔπω: durch γάρ getrennt 121,13. 16.

οὔτε: οὔτε — οὔτε 171 f.: bei Begriffen 171,25; bei Sätzen und Satzgliedern 171,44.

οὔτε — οὐδέ 172,11. 15. 35 und Fußn. 1; οὔτε aus οὐδέ verschrieben 173,17. οὐ — οὔτε 172, 40. 173,1. οὔτε — τέ 174,7. οὔτε — καί — καί (?) 174,12. οὔτε — ἀλλά (?) 174,20. — οὔτε ... δή 134,27.

οὗτος: prädikatives οὗτος auf das Subjekt bezogen 36,23. 28. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτου, τούτων ausgefallen 101, 13; τούτῳ, τούτοις ausgefallen 105,23. — οὗτος im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179, 6.

τούτου γενομένου kondizionaler Genit. absol. 76, 27. 36. 40. — οὗτος δέ im Nachsatz korrespondierend mit vorausgehendem ὅσος δέ 128,33. — καὶ οὗτος (und zwar) 141,10; καὶ ταῦτα beim Genit. absolutus gekürzter Konzessivsatz 62,2. 64,4. — οὗτός γε 123,35; vgl. 123,28. 29. — τε καί nach οὗτος 165,6. 9. μετὰ δὲ ταῦτα s. unter μετά.

οὕτως: zwischen temporales oder kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73, 47. 74,5. 7. 12. 14. 16. 20.

ὀφείλω: παρά τινος statt τινί 205,34. — ὀφείλει in Zahlungsurkunden zu ergänzen 5,13. — ὀφείλεται bei pluralischem Subjekt 27,36.

ὀφλισκάνω: ὁ ὀφλών 43,38.

Π

παιδάριον: τὰ παιδάρια mit pluralischem Verbum 29,43; mit singularischem V. 29,52. — Inkongruenz im Genus (Constructio ad sensum) 38,49.

παιδίον: τὰ παιδία mit pluralischem Verbum 29,40. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,47.

πάνυ: πάνυ δή 134,14.

παρά: mit Genitiv des Relativpronomens bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,18. — εἶναι, γίνεσθαι παρά τινος 16,7. — ὀφείλειν, ἀφίστασθαι (zedieren) παρά τινος statt τινί 205,34. — παρά mit anakoluthischem Nominativ 194,42. 195,41.

παραγίνομαι: Ellipse des Verbums nach ὡς ἄν 6,39. 42. — gemeinschaftliches Verbum in Vergleichungs- und übergeordnetem Satz 11,21.

παραγενομένου, παραγενομένων im Genit. absol. statt Participium coniunctum 68, 39. 42. 44. 69,1. 31.

παραιτέομαι: mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,10.

παρακαλέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,36.

παρακολουθέω: (fassen, begreifen) mit ὅτι 48,1.

παραλαμβάνω: παραλαβών Nomin. absolutus 65,26.

παρατίθεμαι: mit ὡς oder Infinitiv 46,25.

πάρειμι: παρόντος (Genit. absol.) im Singular auf mehrere Personen bezüglich 32,36. 39. 34,10; kondizional 76,27. 33.

παρεπιγράφω: mit ὡς 45,11. — Genit. absolutus παρεπιγεγραμμένου scheinbar ohne Subjekt 72,19. — τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος freier Genit. absol. in einer Tabelle 73,25.

πείθω: (überzeuge) mit ὅτι 47,41.

πέμπω: mit finalem Partic. futuri 64,35.

πέρ 116 Fußn. 1. 153 f.: Bedeutung: Identität 153,28. 36; Gegensatz 153,31. 154,25. — zur Vermeidung des Hiatus gebraucht (?) 153 Fußn. 2. — ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.

kommt nur in festen Verbindungen vor: mit Relativpronomen 153,24. 37. 154, 25. mit kausalen Kon-

junktionen 153,25. 154,5. mit kondizionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. mit καί s. unter καίπερ. — Im einzelnen s. unter ὅςπερ, οὔπερ, ὥσπερ, καθάπερ, διόπερ, ἐπείπερ, εἴπερ, ἐάνπερ.

περί: mit Genit. des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,44; bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,19. — περί τινος bei Assimilation des Relativpronomens 102,7. 103,34. 104,49. 106,39 (?).

mit Akkusativ: εἶναι, γίνεσθαι περί τι (τινος) 16,8.

mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.

περιγίνεται: Subjekt zu ergänzen 3,30.

περίεστι: Subjekt zu ergänzen 3,31.

περιοράω: mit Partizip 48 Fußn. 2. — formelhaft μὴ περιιδεῖν, ἀλλὰ συντάξαι 117,26. — δέομαί σου, μή με περιίδῃς 185,6. 22.

πιπράσκω: πέπραται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,22.

πίπτω: πέπτωκε in Steuerquittungen weggelassen 5,4; gesetzt 5,9. — Verwandlung des Subjekts ins Objekt bei πέπτωκε 199,44: πέπτωκε παρά τινος τὴν τιμήν 200,3; πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμήν 200,8 mit Fußn. 1.

πλείων, πλέον: πλείω (πλήω) indeklinabel 23,28. — καὶ πλείους 141,20. 144,12.

πλεονάκις: καὶ πλ. 144,13.

πλήν 154,31: Präposition: πλὴν τοῦ c. infin. verkürzter negativer Bedingungssatz 61,40. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτων ausgefallen 102,21 (vgl. 102,29); das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,39. — durch ἀλλά, ἀλλ' ἤ ersetzt 116, 22. 118,35.

πλήν als Konjunktion 116 Fußn. 1. — korrespondierend mit vorausgehendem μέν 130,8.

πλήρωμα: Constructio ad sensum 25,23. — τὰ πλ. mit pluralischem Verbum 29,41.

πλοῖον: πλ., ἐφ' οὗ ohne Kopula 18,9.

πόθεν: in indirekter Frage 54,36 und Fußn. 1.

ποιέω: mit Objektsinfinitiv 41,43. ποιέω ἵνα c. Coni. praes. 51,16. — φανερὸν ποιέω ὅτι 46,31.

ποιεῖ gemeinsames Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,19. — ποιήσεις bei χάριν weggelassen 6,23. ἐποιήσατο bei εὐχήν in Danksagungen und Gelübden weggelassen 10,30.

καλῶς ποιεῖς u. ä. s. unter καλός. — Infinitiv ποιῆσαι statt Konjunktiv in dubitativer Frage 54,24. — ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν 43,34.

ποῖος: in indirekter Frage 52,17.

πολύς: πολλὰ πολλῶν (sc. εὔχομαι) parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 188,2.

πόσος: in indirekter Frage 52,17. — πόσων ἀδελφῶν ὄντων Genit. absolutus als verkürzter Fragesatz 77,15.

ποτέ 154 f.: Bedeutung und Gebrauch: zeitlich 154,37. verallgemeinernd bei Relativpronomen und kondizionaler Konjunktion 155,4. Verwunderung in Fragesätzen 155,18. — ὁςδηποτοῦν u. ä. 155,16. — s. auch unter μήποτε.

πότε: indirekt fragend 52,17. 23. — in dubitativer Frage 54,18.

πού 155,28: Bedeutung: lokal 155,31; übertragen (= wohl) 155,35. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

ποῦ: indirekt fragend 52,17. 24.

πρᾶγμα: mit Ellipse von ἔστω in Asylieverleihungen 19,21.

πρᾶξις: ἡ πρᾶξις ἔστω 143,12. 162,39; Ellipse von ἔστω 19,15.

πρίαμαι: mit Objektsinfinitiv 41,46. — mit Akkusativ statt Genit. pretii 194,39. — πρ. gemeinschaftliches Verbum für Relativsatz und übergeordneten Satz 7,17. — ἐπρίατο (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.

πρίν: πρίν oder πρὶν ἤ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — πρὶν ἄν mit Konjunktiv und πρίν mit Optativ kommen nicht vor 80,32.

πρό: πρὸ τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,19.
προσαναφέρω: mit ὡς 46,46.
προσαξιόω: mit parataktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,19. — statt καλῶς ποιήσεις 201,16.
προσγίνομαι: προσγίνεται bei pluralischem Subjekt 26,15. 27,8.
προσδιαστέλλω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.
προσεμβάλλω: προσενεβλήθη bei pluralischem Subjekt 26,13.
προσεμφυσάω: mit ὅτι 46,48.
προσεύχομαι: mit διότι 45,25.
προσήκω: zu προσήκει im Relativsatz aus dem übergeordneten Satz Infinitiv zu ergänzen 11,31.
ὧι προσῆκον ohne Kopula 18,34. — Partizip im Nomin. absolutus 66,3. — Genit. absolutus προσήκοντος 66,20; scheinbar ohne Subjekt 72,19.
προσμαρτυρέω: mit ὅτι 46,5.
πρόσοδος: ὡς αἱ πρ. (zur Bezeichnung des Steuerjahrs) ohne Verbum 7,44.
προσονομάζομαι: mit Praedicativum 20,28.
προσοφείλω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,41.
προσπίπτω: προσπέπτωκε mit Subjektsinfinitiv 41,24. — Partizip im Genit. absolutus 66,19; προσπεσόντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.
προστάσσω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,28. — βασιλέως προστάξαντος, βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων in Aufschriften als freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,35.
προσυποδείκνυμι: mit ὡς 45,14.
πρότερον: πρότερον ἤ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — καὶ (τὸ) πρότερον 144,20.
προφανής: προφανές ἐστιν, ὅτι oder διότι 46,30. 48,31.
προχωρεῖ: mit Subjektsinfinitiv 41,18.
πρῶτος: πρῶτον μέν — δεύτερον δέ 130,20.
πυνθάνομαι: mit Objektsinfinitiv 42,24. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,23. — πυνθανόμενος Nomin. absolutus 65,21.
πυρός: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,44.
πώ: ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.
πῶς: indirekt fragend 52,17. 22. 24. 31; in dubitativer Frage 54,12. 15. 17. 19.

P

ῥα s. ἄρα.
ῥώννυμι: ἔρρωμαι, ἔρρωσαι, ἔρρωται, ἐρρώμεθα, ἔρρωσθε in Briefen bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,6. 9. 10. 11. 12. 13. 14. — εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται in Briefeingängen realer Bedingungssatz beim Indic. praes. 88,48; beim Optativ mit ἄν 89,17. — ἔρρωμαι δὲ καὐτός scheinbar parenthetisch eingeschoben 189,22.

Σ

σημαίνω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; σημανθέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.
σῖτος: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,43.
σκοπέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,17.
σπείρω: ἐσπάρθαι nach ἧς μέρος in Ackerliste zu ergänzen 9,36.
σπουδάζω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,19; mit Infinitiv 49 Fußn. 1. — ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,14.
στερεός: πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον formelhaftes Asyndeton 178,1.
σύ: Konkordanz des Prädikats bei mehreren Substantiven verschiedener Person 35,5. 14; vgl. 35,9. 10. 11. — σοῦ (σού) beim Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 67,23. 68,9. — τε καί nach σοί, σέ 164,38. 40.
συγγνώμη: συγγνώμην ἔχε, εἰ 49,1.
συγγραφή: bei ἡ συγγραφὴ κυρία Ellipse von ἔστω 19,18.
συγκρίνω: συνεκρίθη mit Subjektsinfinitiv 41,34.

σύγκρισις: τίθημι ἐν συγκρίσει, εἰ 53,30.
συγχωρεῖ: Subjekt zu ergänzen 3,33 u. Fußn. 2.
συμβαίνει: mit Subjektsinfinitiv 41,14. — mit Partizip 201 Fußn. 2. — συνέβη ausgefallen (?) 59,15. — Partizip im Genit. absolutus 66,20. — nach συμβέβηκε Parataxe statt Hypotaxe 185,1.
συμπάρειμι: συμπαρόντος (Genit. absolutus) im Singular auf mehrere Personen bezüglich 32, 34. 38.
σύν: bei Assimilation des Relativpronomens das Beziehungswort in den Relativsatz einbezogen 106,14. — εἶναι σύν τινι 16,13.
σύν mit anakoluthischem Genitiv 194,44.
συνάγω: συνῆκται bei pluralischem Subjekt 26,12. 27,23.
συνεπιμέλομαι: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,19.
συνεπισκοπέω: mit dubitativer Frage 54,16.
συνίστημι (beweise): mit ὅτι 45,29; mit ὡς 45,28. — mit finalem Partic. 64,35.
συννοέω: mit ὅτι 48,20.
σύνοιδα: mit Partizip, ὅτι oder διότι 48,22.
συντάσσω: mit Infinitiv 49,36. 40. — mit ὅπως c. Coni. 49,33; mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50, 23. — mit dubitativer Frage 54,17.
συντάξαντος im freien (?) Genit. absolutus ohne Verbum finitum 73,32; vgl. προστάσσω. — μὴ περιιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι 117,26.
συσπεύδω: mit ἵνα c. Coni. aor. 51,10; mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,14. 51,10.
συσπουδάζω: mit Infinitiv 49 Fußn. 1. — mit ὅπως c. Coni. aor. 49,16.
σῶμα: τὰ σώματα mit pluralischem Verbum 29,44; mit singularischem 29,47.

T

τάσσω: τέτακται in Steuerquittungen weggelassen 5,4; gesetzt 5,10. — τε(τάχαται) oder τέ(τακται) bei mehreren Subjekten (?) 32,53.
τάχος: ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα 96,25. — καὶ ἐν τάχει 141,28.
ταχύς: ἐπεὶ τάχιστα s. unter ἐπεί. — ὡς τάχιστα 96,17. — καὶ τὴν ταχίστην 141,26.
τέ: τέ indogermanisch 114,16. — Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 148,29.
I. einfaches τέ 155 ff. 175,3: regelmäßige Stellung 125,15. Gebrauch: adverbial in ἀφ'(ἀπ') οὗτε (seitdem) 155,40; s. auch ὥστε und ἅτε. — kopulativ bei Begriffen 156,19; bei Sätzen und Satzgliedern 156,41: beim Verbum finitum 157,2; bei Partizipialausdrücken 157,25; beim Infinitiv 157,37. — am Beginn eines neuen Satzes 158,15. — additiv (= auch) 156,26.
ἄρα τε 119,36. 40. — τε γάρ 121,15. 20. τε δή 133,34. 134,16. 22. μέν — τέ (— δέ) 130,45. — verschrieben statt δέ (?) 131 Fußn. 1. 156,44. 157,43.
II. τέ — τέ 142,12. 158 f.: Frequenz 158,29. — Gebrauch: bei Begriffen 158,32. 34; bei Sätzen und Satzgliedern 158,32. 38. ἐάν τε — ἐάν τε s. unter ἐάν. οὔτε — τέ, μήτε — τέ 174,7.
III. τέ — καί 142,11. 159 ff.: Frequenz 159,34. 160,1. — Abgrenzung gegen τε καί 159,38. — Gebrauch 159,40:
Verbindung von Begriffen 160,16: Frequenz 160,17. Stellung von τέ bei artikellosem Nomen 161,1; bei artikuliertem Nomen 161,15; bei Nomen mit Präposition 162,11. Häufungen (τέ — καί — καί): dreifache Gliederung 162,21; vierfache 162,29. Schachtelung durch Unterordnung neuer Glieder 162,36. Verbum (vorangestellt) im Singular bei mehreren durch τέ — καί verbundenen Subjekten 31,36.
Verbindung von Sätzen und Satzgliedern 163,3 (vgl. 161,7): selbständige Sätze im Indikativ 163,6; im Imperativ 163,15. Nebensätze: Relativsätze 163,26; Fragesätze 163,28; Bedingungssätze 163,31; Finalsätze 163,34; Infinitivstrukturen 163,40; Partizipien 163,47. Schachtelung 164,7. bei (τέ —) καί Parataxe statt Hypotaxe 184,5.
Verbindung von Begriffen und Satzgliedern 164,12. —

ἄλλως τε ohne καί s. unter ἄλλος.
IV. τε καί (ohne Zwischenwort) 159,40. 164 f.: Frequenz 160,1. — Verbindung von Begriffen 159,42. 164, 30. 33; selten von Satzgliedern 159,43. 164,31. 165,29 (vgl. 160 Fußnote); von Begriffen mit Satzgliedern 164,32. 165,33.
V. Zusammenstellung mit anderen Partikeln (s. auch oben bei τέ und τέ — τέ: καί — τέ (?) 165,38. τέ—δέ 166,27. τέ—ἤ 166,43.
τελεόω: ὡς τελεωθησόμενον Nomin. absolutus 66,11.
τελέω: τελοῦσι gemeinschaftliches Verbum für Vergleichungs- und übergeordneten Satz 11,27. — Ellipse des Partizips (?) 9,27.
τηλικοῦτος: τ. — ἡλίκος 95,4. 7.
τίθημι: τίθεται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,36. — ἔθετο in Danksagungen und Gelübden bei εὐχήν weggelassen 10,30. — τίθεμεν (schätzen wir) parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,28. — τίθημι ἐν συγκρίσει s. unter σύγκρισις.
τιμάομαι (einschätzen): mit doppeltem Akkusativ 21,10. — Passiv mit Praedicativum 20,40.
τίς (indefin.): auf τινές Verbum im Singular bezogen 38,10.
τίς (interrog.): in indirekter Frage 52,17. 25. 26. 39 und Fußn. 2. — in dubitativer Frage 54,15. 17; mit Infinitiv statt Konjunktiv 54,23. 24. — Verschränkung mit Relativsatz 111,17. — Prolepsis 111,17. 19 (?). — mit dem Artikel verbunden (τοῦ τίνος) 52,37.
τοί: Frequenz 115 Fußn. 3. 116 Fußn. 1. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.
τοιγαροῦν: Frequenz 115 Fußn. 3.
τοίνυν: Frequenz 115 Fußn. 3.
τοιοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6.
τοσοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6. τ.—ὅσος s. unter ὅσος.
τράπεζα: τρ., ἐφ' ἧς ohne Kopula 18,5.
τρεῖς, τρῖς, τρία: scheinbar indeklinabel 193,46. 47. 48.
τροφῖτις: mit συνάλλαγμα Inkongruenz im Genus 23,12.
τυγχάνω: als gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,31.
οὐχ ὁ τυχών 93,36. οὐχ ὡς ἔτυχε 93,34; bei οὐχ ὡς ἔτυχε Subjekt zu ergänzen 3,35.
τούτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. am Ende von Bittschriften 76,40. 122,2.

Υ

ὑγιαίνω: ὑγιαίνων in Briefen modales Partizip 62,28.
ὑγίεια, νίκη, κράτος, σθένος, κυριεία τῶν ... χωρῶν formelhaftes Asyndeton 176,34.
ὑπάρχω: mit Praedicativum 19,30. — ὑπάρχει bei pluralischem Subjekt 26,12. 27,32.
ὑπάρχων in appositionellen Ausdrücken (und oft entbehrlich) 56,39. — ὑπαρχόντων οἰκιῶν (κτήσεων) generelle Inkongruenz beim Genit. absolutus 35,30.
ὑπέρ: ὑπέρ mit Genitiv bei Assimilation des Relativpronomens 99,47.
ὑπέρ τινος im Wechsel mit dem Dativ 203,42. — ὑπέρ mit Dativ statt Genitiv (?) 204,1.
ὑπέρ mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.
ὑπερβαίνω: ὑπερβατόν ἐστι ohne Subjekt 4,4.
ὑπερευχαριστέω: mit Objektsinfinitiv 42,12.
ὑπερμετρέω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,39.
ὑπεροράω: μὴ ὑπεριδεῖν, ἀλλὰ συντάξαι 117,26.
ὑπό: εἶναι ὑπό τι 16,14.
ὑποζύγιον: τὰ ὑ. mit singularischem Verbum 29,51; mit singularischem und pluralischem Verbum nebeneinander 30,2.
ὑπόκειμαι: ὑπόκειται in Tabellen weggelassen 7,21.
ὑπομένω: mit Objektsinfinitiv 41,40.
ὑπομιμνήισκω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,25.
ὑπόμνημα ἐπιδίδωμι: mit ὅτι 45,24.
ὑποτάσσω: Ellipse von ὑπόταξον in amtlichen Randentscheidungen 5,21.

ὑπόχειρα (?) 58 Fußn. 1.
ὑφίσταμαι: nach ὑ. Parataxe statt Hypotaxe 185,4.
ὑφοράομαι: mit μή c. Coni. aor. 52,6.

Φ

φαίνομαι: mit Praedicativum 20,19. — φαίνεται mit Subjektsinfinitiv 41,26; mit ὅτι 46,28; mit Partizip 46,29. — φαίνεται parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,17. 29.
εἰ φαίνεται realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,28; beim Optat. mit ἄν 88,34; Verhältnis zu ἐὰν φαίνηται 86,42. 87 und Fußn. 1. — ὡς ἄν (utcunque) φαίνηται 94,17.
φακός: anakoluthischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,2; vgl. 198,16.
φανερός: φανερὸν γίνεται mit Subjektsinfinitiv 41,27; mit ὅτι 46,30. — φανερὸν ποιέω, ὅτι 46,31.
φάσκω: mit Infinitiv, selten Partizip 46,35; mit ὅτι 46,36; Wechsel von Infinitiv und ὅτι 202,33.
φέρω: (melde) mit Partizip 44,5. — φέροντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9. 17.
φημί: mit Infinitiv 46,37; mit ὅτι (?) 46,38. 46; Wechsel von Infinitiv und ὅτι (?) 202,35. — bei ἔφασαν, ἔφησαν Subjekt zu ergänzen 3,10. 11. — ἔφη parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,22. — οὔ φημι οὖν 149,21. 29.
φιλοτιμέομαι: mit Objektsinfinitiv 42,13, mit ὅπως (ἄν) c. Coni. aor. 50,12. 15.
φορολογία: εἶναι ἐμ φορολογίαι 15,42.
φροντίζω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,16. 18. 20; c. Coni. praes. 49,21; c. Indic. fut. (?) 50,3. — mit ἵνα c. Coni. aor. 51,7. 12; c. Coni. praes. 51,15; Tempuswechsel 51,20.
φυτόν: φυτά mit pluralischem oder singularischem Verbum 29,23.

X

χαίρω: bei χαίρειν (Briefeingangsformel) ἐπέστειλε zu ergänzen 5,31. — χαίρειν in der Briefeingangsformel weggelassen 6,3.
χαλκός: χαλκοῦ ὢν σῖτος (ἀρτάβαι) 37,17.
χαρίζομαι: χαρίζοιο ἄν οὖν (χαριεῖ οὖν) 149,25. 150,21.
χάριν: χ. τοῦ c. Inf. praes. oder perf. gekürzter Kausalsatz 61,13.
χάρις: mit Ellipse von ἔστω 19,11. — χάριν mit Ellipse von ποιήσεις (?) 6,23. — εἴη ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς im Briefeingang 89,42.
χείρ: ὑπὸ χεῖρα: 58,1.
χειρογραφέω: mit ὅτι 46,18.
χρεία: χρείαν ἔχων als reines Attribut gebraucht 56,2.
χρηματίζω: Passiv mit Praedicativum 20,36. — χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς [ἐντεύξεις χρηματιζόντων oder δίκας κρινόντων ?] 9,31.
χρηματιστής: s. χρηματίζω.
χρήσιμος: χρήσιμόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,12.
χρόνος: Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20.
χωρίς: bei Assimilation des Relativpronomens 103,41.

ω

ὥρα: Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20. — ὥρα ἐστί mit dativischem Infinitiv 42,45.
ὡς: Übersicht 167 f.: beim Verbum finitum: in Vergleichungen = wie 167,8; = scheinbar, gleichsam, angeblich 167,17; mit Superlativ = möglichst 167,13. — in Inhalts- und Aussagesätzen = daß 167,30; mit subjektiver Färbung = daß angeblich 167,31; vereinzelt ὡς ὅτι 167,32. — in adverbialen Kausalsätzen = da 167,34. — in Zeitsätzen: bei Gleichzeitigkeit Indic. praes. oder imperf. 167,37; iterativ bei Gegenwart oder Zukunft mit ἄν und Coni. praes. 168,1; Vorzeitigkeit bei futurischem Hauptsatz 168,3. — in Absichtssätzen 168,8: finaler Adverbialsatz 168,9; Substantivsatz der Wirkung 168,11. — in Folgesätzen 168,14: mit Indikativ 168,15; mit Infinitiv 168,15.
beim Partizip 168,

17: nach Verba dicendi, sentiendi, declarandi 168,18; scheinbarer oder subjektiver Grund 168, 20; Partic. fut. = selbstgefaßte Absicht 168,23.

bei Zahlbegriffen: Zahl der Jahre im Genit. qual. zur Bezeichnung des Lebensalters 168,26. — distributiv vor artikuliertem Genitiv, selten Dativ (= für je) 168,33.

nirgends als Präposition = zu 168,37.

I. ὡς in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Indic. praes. 92,32; Imperf. 93,22; Aorist 93,34; Perfekt 93,49. — ὡς ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,42. 94, 17. — ὡς ἄν εἰ (ὡσανεί) 94,40. 43. 47. 167,22. — ὡς beim Superlativ (= möglichst) mit Verbum (δύναμαι, ἐνδέχεται, ἐπιδέχεται) 96,7; ohne Verbum bei μάλιστα, τάχιστα, u. ä. 96,17. — ὡς indirekt fragend 52,19. 30. 32. 35.

Verbindung mit anderen Partikeln: ὡς ἄν οὖν 149,25. 34. ὡς καί 145,25. ὡς ποτε verallgemeinernd 93,22. 155, 12; vgl. 155,24.

II. ὡς in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44, 26 und Fußn. 3; nicht = ὅτι recitativum 46, 51. nach Verba putandi 47,40. nach Verba sentiendi 47,43.

Ausssagesatz mit ὡς als Subjekt des Genit. absolutus von passiven Verben des Sagens (ἀγγελέντος u. ä.) 72, 21. — ὡς ὅτι 44,16. 27. 45,35 und Fußnote 1. — ὡς ἄρα zur Einführung fremder Meinung 120,2. 6. — Infinitiv nach ὡς im Behauptungssatz 204,26 und Fußn. 1.

III. ὡς beim kausalen Partizip 74,43: scheinbarer Grund 63,40; im Genit. absolutus 75,14. — subjektiver Grund 63,44; im Genit. absolutus 75,18. 23. — ὡς mit Indikativ (?) als kausale Konjunktion 81,2. 83, 42. 84,32. — ὡς = „denn" im Hauptsatz 84,36.

IV. ὡς in Zeitsätzen 77,33: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,13 (Imperfekt); bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὡς ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12. 32: mit Coni. praes. 79,38; aor. 79,44. 80,2. 5. 11. 14. 19; Ellipse des Verbums 6,38. ὡς ἄν im Wechsel mit Partizip 203,4. ὡς ἀν οὖν 149,25. 33.

temporales ὡς durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — ὡς δή 133,34. — ἀφ' ὡς s. unter ἀπό. — ὡς τάχιστα mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25; ohne Verbum 96,19.

V. ὡς (ὡς ἄν, ὡς μή) im Adverbialsatz der Absicht 80,40. 41. 81, 28. 82,10: ὡς ἄν c. Coni. praes. 82,6. — ὡς beim finalen Partic. fut. 64,38.

ὡς (ὡς ἄν) im Substantivsatz der Wirkung 50,27: ὡς mit Indic. fut. 50,1. 33; mit Coni. aor. 50,35. — ὡς ἄν mit Coni. praes. 50, 37.

VI. ὡς im vergleichenden Adverbialsatz der Folge 96,27: mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35.

ὡς: καὶ ὡς (trotzdem) 144,18.

ὡς, ὡτα: anakoluthischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,7. 11.

ὡσανεί: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 47. 167,22.

ὡσαύτως: ὡ. δὲ καί 132,31.

ὡσεί: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 44. 167,22. — in verkürzten Vergleichungssätzen = gleichsam 167,24; bei Zahlwörtern = ungefähr 167,26.

ὥσπερ 116 Fußn. 1. 153, 24. 167,11: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Imperfekt 93, 23; mit Indic. perf. 93, 52. — Bedeutung: Betonung der Identität 153,29; = gleichsam, scheinbar, angeblich 167,17. — ὥσπερ καί 93,52. 94,1.

ὥστε 156,9: in vergleichenden Adverbialsätzen der Wirkung und Folge 96,27: mit Infinitiv (rein final) 96, 36; mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97, 4; mit Imperativ 97,12. 18; mit Konjunktiv 97, 22.

ohne Verbum nach geben, erhalten, schikken oder in Breviloquenz beim Dativ oder bei εἰς 97,16. 30. — ὥστ' ἄν mit Infinitiv bei tatsächlicher Folge 97,28.

III. VERZEICHNIS DER WICHTIGEREN IN DER SATZLEHRE (II 1—3) TEXTKRITISCH ODER EXEGETISCH BEHANDELTEN STELLEN.

Amh.

29, 20: 3, 73,12.
30 = W. Chr. 9,24: 1,188 Anm. 3 Z. 4 v. oben mit Note 2.
31, 5 ff.: 3, 71,23.
32, 6: 1, 337 Z. 1 v. ob.
35, 2: 2, 168,28.
20: 1, 343 Z. 4 v. unt.
35: 3, 202,4.
36, 1: 3, 122,27.
41, 14: 1, 80 Z. 1 v. ob. mit Note 1.

Archiv für Papyrusforschung.

III 128: 2, 25 Note 3.
III 173, 10: 2, 142 Note 1 Z. 6 v. oben.

Artemisiapap. = UPZ 1.

1: 1, 56 Z. 6 v. ob.; 2, 441,6 mit Note 1.
3: 3, 90,18 mit Note 1.
3/4: 3, 152,24.
5: 2, 22 Note 1; 387,5.
12: 3, 108,30.

Bad.

15, 11: 3, 54,3.
25: 3, 96,35.
16, 3: 3, 61,22.
47, 11: 3, 41,30.
48, 6. 8: 3, 41,32.
9: 3, 2,21.
12: 3,6,23.

BGU.

992 I 5: 3, 203,26.
993 I 2: 2, 335,11.
III 3: 3, 206,7.
8: 2, 70, 38.
995 IV 1: 3, 195,6.
997 II 9 = 999 I 9 = 1000 I 7: 2, 220,4.
998 II 8: 1, 335 Anm. 13 Z. 4 v. ob.
1002,7: 2,27, 45.
14: 3,34, 30.
1123, 6: 2, 93 Note 3.
1141, 6: 3,53,42.
28: 3, 40,35.
1198, 17: 2, 225,28.
1205, 9: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 148,41).
1211, 1: 3, 72,37.
2: 1, 82 Mitte.
1247, 10: 1, 58 Anm. 1.
1248, 5: 1, 229 Z. 1 v. ob.
1301, 7: 1, 239 Anm. 3.
1511, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206,17).
1520, 7: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 64,36).
1548, 1: 3, 113,32 mit Note 1.
1550, 4 ff.: 3, 208,2.
1730, 1: 3, 73,6.
1755, 6: 3, 92,14.
1756, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 381,36).
1760, 7: 2, 569 („ „ 2, 177,15).
1761, 3: 2, 570 („ „ 2, 289,5).
12: 2, 570 („ „ 2, 391,35).
1764, 8: 2, 568 („ „ 2, 51,27).
9: 2, 570 („ „ 2, 425,36).
1780, 4: 2, 570 („ „ 2, 379,13).
1785, 9: 2, 570 („ „ 2, 439,22).
1795, 9: 2, 569 („ „ 2, 265,7).
1800, 6: 2, 570 („ „ 2, 308,8).
1812, 4: 2, 570 („ „ 2, 381,36).
1816, 11: 3, 94,46.
13: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 213,34).
1823, 29: 2, 570 („ „ 2, 289,5).
1824, 16: 2, 570 („ „ 2, 390,2).

1825, 16: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 290,27).
1827, 4. 24: 2, 569(,, ,, 2, 265,7).
1827, 11. 16: 3, 9,33 mit Note 1.
1832, 11: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 439,26).
1833, 6: 2, 569 (,, ,, 2, 237,26).
1834, 6: 2, 568 (,, ,, 2, 51,27).
1836, 16: 3, 74,23.
1838, 5: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206,17).
1844, 13: 2, 569 (,, ,, 2, 229,36).
1846, 3: 2, 570 (,, ,, 2, 313,9).
4: 2, 571 (,, ,, 2, 540,28).
1849, 8: 2, 569 (,, ,, 2, 276,38).
1873, 7: 3, 65,33.
9: 2, 571 (,, ,, 2, 553,15).

Cairo Zen.
(vom 2. Band an Zen. pap.)

9, 7: 1, 323 Anm. 9.
32: 1, 77 Anm. 2.
11, 11: 1, 318 Note 1.
58 = Zen. pap. 59351, 3: 1, 245 Absatz 4 a. E.
62 = Zen. pap. 59367, 9: 1, 116 Z. 7 v. ob.

Dresd. recto.

= UPZ 43, 7: 1, 331 Anm. 12.
= UPZ 43, 11: 1, 267 Anm. Z. 6 v. u.; 3, 84,28; 110,46.

Eleph.

1, 2: 3, 114,1 mit Note.
15: 1, 56 Note 2.
2, 9: 1, 118 Anm. Z. 4 v. unten.
10: 3, 36,1.
5, 19: 2, 452,14 mit Note 1.
verso: 3, 205,34.
7 subscr.: 1, 252 Anm. 7.
9, 1: 3, 69,1 mit Note 1.
10, 1: 1, 21 (s. v. λόγος).
5: 1, 185 Anm. 1; 341 Absatz 2.
6: 2, 471,11 mit Note 2.
11, 2: 1, 141 Anm. 1.
7: 1, 6 Note 2; 2, 515,6; 3, 57,43.
13, 5: 3, 196,42.
14, 1. 12. 17. 22: 1, 45 Anm. 5.
4: 1, 173 Anm. 6.
24: 1, 268 Anm. 1; 2, 284,7.
17, 6 ff.: 3, 203,17.
22: 2, 50,29.
28: 2, 372,16.
20,3ff.: 3, 108,12.
36 ff.: 3,195,12.
21,2: 3,198,43.
27 (a) 9: 2, 321,19 mit Note 1.
28, 3: 2, 423,23.

Fay.

12, 20: 2, 444,33.
22, 29: 1, 273 Anm. 4.

Genf.

20, 9: 2, 71,1.
21 + frgm. Monac. + frgm. Bodl. = Mitt. Chr. 284, 7: 1, 325 Z. 1 v. ob.

Goodsp.

6, 5: 3, 106,22.

Grenf. I.

11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 1: 1, 327 Anm. 10.
col. 2, 6: 1, 343 Z. 4 v. ob.
col. 2, 29: 3, 100,14 mit Note 1.
14, 1 ff.: 3, 195,21.
8: 3, 37,27.
21, 6: 3, 108,14.
14: 3, 194,26.
17: 2, 225,27.
28, 13: 2, 118,39.
29, 3: 3, 196,11.
31, 2: 3, 196,15.
33, 34: 3, 106,19.
43, 4: 1, 144 c); 330 Anm. 11.

Grenf. II.

14 (a) 15: 1, 70 Anm. 2.
(b) = W. Chr. 411, 4: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 282,41).
18, 2 ff.: 2, 70,42.
21, 18 f.: 2, 76,33.
23 (a) col. 2, 6: 2, 142 Note 1.
7: 2, 346,5 mit Note 1.
23 = W. Chr. 159,14: 1,91 Z. 3 v. ob.
26, 14: 1, 335 Anm. 13 Z. 8 v. ob.
24: 1, 344 Z. 10 v. unt.
verso: 2, 151,36; 336,15.
27, 19: 2, 346,5 mit Note 1.
28, 4: 2, 142 Note 1.
verso: 3, 205,38.

30, 4. 13: 2, 336,15.
verso: 2, 151,38.
31 verso: 3, 205,42.
32, 8: 2, 220,7.
33, 9: 1, 335 Anm. 13 Z. 10 v. ob.
35, 4: 2, 142 Note 1.
9: 2, 220,8.
36, 14: 1, 115 (s. v. αἱρέω)
38, 4: 2, 268,4.
8: 1, 44 Z. 2 v. ob.; 2, 336,1.
14: 3, 53,39 mit Note 1.

Gurob.

18, 1—13: 2, 544,13.

Hal.

1, 30. 199: 2, 223,13.
78: 2, 295,31.
79: 1, 45 Anm. 4.
166 ff.: 3, 206,35
170: 3, 49,33.
171: 3, 120,11.
215: 1, 40 c).
219: 1, 231 Anm. 1.
222: 3, 2,28.
223: 2, 92,4.
248: 2, 176,31.
260: 1,43 b); 2, 112,26.
7,1: 3, 203,7.
2: 1, 341 Z. 12 v. ob.
6: 3, 154,10.
13, 3: 2, 506 Note 2.

Heidelb.

1278 = Mitt. Chr. 233, 4: 2, 366,25 mit Note 2.

Hib.

27, 59: 2, 51,30 mit Note 3.
34, 1: 1, 344 Note 1 a. E.
40, 6: 3, 170,3.
44,1: 3, 199,41.
45, 14: 3, 198,40.
46, 7: 1, 176 Anm. 7.
48, 8: 2, 76,42 mit Note 1 (S. 77).
59, 3: 1, 20 § 6 Z. 4 v. ob.
74, 6: 1, 121 Z. 5 v. ob.
77, 6: 1, 214 Note 2.
78, 1: 1, 344 Note 1.
6: 1, 341 Z. 3 v. ob.
10: 2, 248,42 mit Note 1.
17: 1, 231 a).
86, 3. 18: 2, 165,25.
92, 13: 2, 524,11.
100, 2: 3, 9,26.
110, 35: 3, 73,22.
57: 2, 497,4 mit Note 1.
111, 14: 2, 385,1.
24: 2, 454,20.
113,15: 2, 551,10.

Leid.

A = UPZ 124, 13: 3, 199,34.
B = UPZ 20, 11: 3, 39,35.
22: 3, 39,2.
29: 2, 65 Note 3.
50(=B 3, 5): 1, 268 Anm. 1.
53 ff.: 1, 245 Absatz 4.
C recto = UPZ 77 col. 1, 21: 3, 201,3.
2, 7: 1, 55 Absatz 2.
2, 15: 2, 131,19.
2, 19: 3, 196,2.
2, 25: 2, 77,13.
C verso = UPZ 31, 7: 1, 235 Absatz 2; 2,551,37.
G = UPZ 106, 12: 2, 247 Note 1.
H = UPZ 108, 5: 3, 106,40.
29: 3, 109,29.
K = UPZ 109, 13: 2, 468 Note 2.
M 13, 22: 2, 151 Note 2.
T = UPZ 99, 20. 45: 2, 281 Note 1.
U = UPZ 81 col. 1, 1: 1, 27 mit Note 1.
2, 2: 2, 435,31 mit Note 1.
2, 19: 1, 45 Note 2.
3, 20: 2, 542,20.
5, 1: 3, 133,38.
5, 4: 1, 76 § 18 Z. 8 v. ob.; 3, 57,34.

Lille.

1 recto 9: 1, 313 Anm. 5.
12: 3, 105,15.
verso 1: 3, 106,28.
7: 1, 277 Absatz 4 b).
11: 2, 140,14.
29: 1, 143 c).
3, 45: 2, 49,21.
4, 32: 2, 50,25; 518,6.
9, 15: 2, 524,8 mit Note 1.
10 frg. 2, 2: 2, 15,4.
13, 4: 1, 246 e) Z. 6 v. ob.

15, 3: 1, 271 b).
16, 6: 1, 170 Absatz 2 Z. 9 v. ob.
8: 1, 259 d) γ.
26, 2: 1, 64 Z. 8 v. unt.
6: 1, 114 s. v. χρηματίζομαι.
27, 2: 2, 47,7.
44, 3. 9: 2, 446,10.
45, 3. 9: 2, 446,11.

Lond. I.

3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 18: 2, 27,43.
37 ff.: 2, 193,28.
17 c = UPZ 26, 6: 2, 198 Note 1.
19 = UPZ 38, 15: 1, 298 Anm. 1; 3, 110,25.
20 = UPZ 22, 4: 3, 109,8.
16: 1, 272 Anm. 3.
22 = UPZ 24, 20: 1, 245 Absatz 4.
23 = UPZ 14, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13 Absatz 2.
13: 1, 267 Anm. Mitte.
61: 1, 344 Note 1.
69: 3, 109,44.
124: 3, 199,30.
128 f.: 1, 131 c).
24 recto = UPZ 2, 5: 3, 38,51.
2, 21: 1, 343 Z. 14 v. ob.
2, 25: 3, 160 Fußnote.
24 verso = UPZ 52, 7 ff.: 3, 182,21.
16: 2, 348,6 mit Note 2.
33 = UPZ 39, 12: 3, 109, 17.
13: 3, 110,25.
23: 3, 110,33.
29: 1, 119 (s. v. χρονοτριβέω).
35 = UPZ 53, 18: 2, 221,17.
41 = UPZ 57, 10: 3, 152,1.
18: 1, 8 Note 1.
20: 1, 277 Z. 5 v. ob. mit Note 1.
42 = UPZ 59,7: 1, 137 Note 2.
11: 1, 137 Z. 11 v. ob.
14: 3, 60,37; 200,33.
21: 3, 84,36.
44 = UPZ 8, 4: 2, 511,35.
11: 2, 445,30 mit Note 1.
15 ff.: 1,345 δ) Absatz 2 mit Note 1 (S. 346).
20: 3, 160 Fußnote.
24: 2, 490,7; 3, 110,41.
25: 1, 267 Anm.
45 = UPZ 10, 20: 2, 50,22.
50 = UPZ 116, 3. 15: 3, 194,33.
7: 1, 57 Note 1.
106 (p. 61) 21: 3, 74,11.

Lond. II.

226 b (p. 9) 7: 1, 265 c).
401 (p. 13) 10: 3, 108,18.

Lond. III.

676 (p. 15) 8: 2, 220,8.
879 (p. 7) 11 ff.: 2, 71,4.
(p. 8) 21. 22: 2, 142 Note 1.
880 (p. 9) 10: 2, 142 Note 1.
28: 1, 335 Anm. 13 Z. 15 v. ob.
881 (p. 12) = Mitt. Chr. 153, 23: 1, 285 Absatz 2; 2, 445,18.
883 (p. 1) 5: 2, 475,50.
1024 (p. 10) 18: 2, 70,34.
1200 (p. 2) 8: 2, 482,1.
1201 (p. 4) 3: 3, 39,31.
1204 (p. 10) 15: 2, 142 Note 1.
1206 (p. 16) 23: 2, 220,8.

Magd.

1, 10: 2, 114,20.
15: 2, 280,13.
16: 1, 277,4 b).
2, 5: 1, 357 § 52 I; 3, 4,4.
3, 7: 2, 208,37.
8, 9: 1,138 Anm.
11, 5: 2, 50,31.
7: 3, 151,46.
12, 3: 3, 199,17.
23, 4: 1, 192 Note 1.
24, 5: 2, 314,34.
25, 7: 2, 555,6.
28, 8 = 12, 10 = 10, 8: 1, 118 Anm.
10: 2, 115,45.
29, 4 f. = Mitt. Chr. 366: 1, 326 Note 2.
7: 3, 199,13.
9: 2, 431,12.
33, 8: 1, 245 b).
35 = W. Chr. 56, 3: 3, 7,43.
7: 2, 524,12.
42 = Mitt. Chr. 8, 4: 3, 141,22.
6: 1, 343 Z. 11 v. ob.

P. Meyer.

1, 7 ff.: 3, 73,38.
29: 1, 151 b) Z. 6 v. u.

Mich. Zen.

14, 1: 3, 49,2.
29, 4: 3, 87,37.
9: 3, 39,11.
11: 2, 233,16.
60, 11: 2, 77,12.
70, 1: 3, 73,1.
71, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 329,9).
6: 3, 185,22; 202,13.
77, 10: 3, 134,12.
103, 19: 3, 107,24.

Mil.

= UPZ 46, 6: 3, 78,42.

Or. gr.

5,15: 3, 204,33 mit Note 2.
47, 1: 2, 369,22 mit Note 1.
48, 12: 1, 85 (s. v. ἵστημι) mit Note 1; 2, 246,3.
56 (Kanop. Dekr.) 20: 1, 304 Absatz 1.
42: 3, 77,11.
45: 2, 456,27.
63: 2, 446,13; 454,30.
67: 2, 406,23.
71: 2, 406,23.
73: 2, 302,4 mit Note 1; 3, 11,2.
74: 3, 11,2.
86, 3: 2, 342,27 mit Note 5.
87, 1 ff.: 3, 203,47.
90 (Rosettastein) 22 ff.: 1, 356 Absatz 8 Z. 10 v. ob.
45: 2, 297,18.
100, 4: 2, 124,12 mit Note 1.
101: 2, 79,16.
117, 17: 1, 244 d) 1.
130, 5: 1, 83 (s. v. συνάγω) mit Note 5.
10: 2, 87,33.
139, 18: 3, 110,8.
21: 1, 244 d) 1.
176 = W. Chr. 141, 5: 1, 203 b) Z. 11 v. ob.
177, 14: 2, 541,11.
178 = W. Chr. 142, 4: 1, 203 b) Z. 8 v. unten.
194, 27: 2, 432,29.
737, 5 ff.: 1, 138 Z. 12 v. ob.

Oxyrrh.

717, 2: 2, 282,39 mit Note 2.
742, 2: 2, 281,28 mit Note 1.
5: 2, 297,12 mit Note 1.
7: 2, 281,30.
744, 4: 3, 185,26.
8: 3, 183,1.
9: 1, 45 f. Note 2; 3, 188,1.

Par.

1 = Eudox. col. 3, 26: 2, 435,33.
6, 9 ff.: 1, 50 Note 2.
16, 2. 7: 1, 81 a) Z. 7 v. ob. mit Note 2.
2 (Chrysippospap.) col. 9, 7. 23: 2, 552,25.
5 col. 1, 7 = 2, 2: 2, 342,8 mit Note 2.
1, 8 = 2, 2: 2, 151 Note 2.
3, 8 = 2, 70,20.
15, 3. 6: 1, 147 Anm. 1.
10 = UPZ 121, 2: 2, 372,40.
9: 2, 113 Note 2.
19: 2, 361,18.
11 = UPZ 119 verso 5: 1, 237,1).
15, 10 ff.: 1, 341 Z. 5 v. unt.
35: 1, 88 Mitte mit Note 3.
59 ff.: 3, 170,19.
68: 2, 199,30.
19, 6: 1, 59 Note 1.
22 = UPZ 19, 7: 1, 138 Z. 7 v. ob.
9 f.: 3, 182,3.
23 = UPZ 18, 2 ff.: 3, 181,38.
10: 1, 270, 2 b).
23: 1, 244 d) 1.
26 = UPZ 42, 6. 11. 19: 2, 49,38.
8: 1, 356 Absatz 8.
15: 1, 223 Anm. 3 mit Note 1.
15: 1, 356 Absatz 8.
19: 3, 186,4.
38: 2, 512,1.
42: 1, 238 Anm. 2 mit Note, 1; 1, 339 b) Z 9 v. unten mit Note 1.
27 recto = UPZ 47, 9: 3, 78,42.
32 = UPZ 61, 3: 3, 207,41.
17: 1, 234 Z. 3 v. oben.
33 = UPZ 40, 9: 3, 109,17.
10: 3, 110,26.
17: 3, 110,34.
21: 1, 119 (s. v. χρονοτριβέω)
34 = UPZ 120, 1 ff.: 3, 113,11.
23: 1, 151 b) a. Ende.
35 = UPZ 6, 26: 2, 118,41 und 119 Note 1.
28: 3, 148,17.
29: 1, 80 Absatz 4; 3, 52,37.
32: 3, 135,5 mit Note 1.

37 = UPZ 5, 24: 2, 214,1 mit Note 1.
40 = UPZ 12, 40: 1, 349 Note 4.
41 = UPZ 13, 21: 2, 77,14.
42 = UPZ 64, 11: 1, 42 c) Z. 10 v. ob.
12: 3, 84,37.
43 = UPZ 66,5: 1, 55 Absatz 2.
44 = UPZ 68, 1: 3, 89,47; 189,22.
3: 3, 52 Note 2; 182,11.
4: 3, 108, 2 130,31; 198,38.
45 = UPZ 69, 4: 2, 519,44 mit Note 1; 3, 182,14.
7: 1, 239 Z. 1 v. ob.
8: 1, 238, 2)
46 = UPZ 71, 9: 2, 549,21.
14: 2, 280,3.
19: 1, 54 Absatz 4.
47 = UPZ 70, 2 ff.: 3, 46,11; 185,11.
3: 1, 228 Anm. 2.
4: 2, 117,11.
14: 2, 464 Note 2.
18: 2, 283,35.
21: 1, 81 a) Z. 8 v. oben mit Note 1.
24: 2, 15,37 mit Note 2.
48 = UPZ 72, 4: 2, 359,11.
12: 1, 345 δ); 3, 65,29; 151,37 187,31.
49 = UPZ 62, 15: 1, 312 Note 1.
24: 3, 187,29 mit Note 1.
25: 3, 48,39.
31: 1, 239 Anm. 3.
50 = UPZ 79, 8: 2, 548,11.
10: 2, 369,20; 478,44.
11: 2, 541,5.
21: 3, 187,32.
51 = UPZ 78, 2: 2, 525,4.
10: 2, 548,15.
12. 25: 1, 346 Anm. 1; 3, 195,49.
16: 1, 270, 2 b).
17: 268,18 mit Note 1.
20: 3, 81,22.
24: 1, 45 Note 2.
37: 1, 141 Anm. 2.
40: 1,48 Z. 6 v. oben mit Note 1.
43: 3, 145,41.
44: 1, 99 Note 1.
53 = UPZ 85, 41: 2, 332,17 mit Note 1.
55 (bis) 51 = UPZ 80, 1: 2, 449,16.
57 II = UPZ 101, 2: 3, 193,9.
60 (bis) = UPZ 149, 2: 2, 56,45.
61 recto = UPZ 113, 2: 2, 507,30.
6: 1, 119 Z. 3 v. ob. mit Note 1.
14: 3, 143,23.
14. 17: 1, 17 Absatz 3.
62 = UPZ 112 col. 1, 4 ff.: 2, 551,43.
1, 11: 3, 84,32.
5, 3: 3, 64 Note 1.
63 = UPZ 110, 4: 2, 77,37.
6: 1, 83 (ἐπανάγω) mit Note 4.
34: 3, 48,36.
38: 2, 430,19 mit Note 1.
39: 1, 38 Absatz 3.
69: 2, 556,21; 3, 40,30.
74: 1, 54 Absatz 4.
76: 2, 257,31 mit Note 2.
90: 1, 37 Mitte mit Note 3; 3, 2 Note 2.
110: 1, 168 Anm. 5.
111: 3, 107,13.
147: 3, 105,10.
173 ff.: 1, 300, 1 c); 3, 97,26.
204: 2, 234 Note 1 (περισπᾶσθαι); 544,36.
63 col. 8 = UPZ 144, 17: 2, 494 Note 1.
19: 3, 203,34.
col. 9 = UPZ 144, 31: 2, 281,34; 401,37.
35: 3, 59,12.
64 = UPZ 146, 9: 3, 189,18 mit Note 1.
17: 2, 494,11 mit Note 2.
37: 3, 63,45.
40: 1, 297 Note 1.
65 = UPZ 126, 9: 2, 509,23 mit Note 2; 3, 189,18 mit Note 1.
10: 1, 304 Absatz 3.
18: 3, 166,32 mit Note 2.
66 = W. Chr. 385, 32: 2, 13 Note 1.

Petr. I.

21 = III 1 col. 2, 4: 1, 71 Note 1.
28 (2) 2 = III Introd. S. 8: 3, 7,46.
30 (1) 3: 1, 259/60 Note 3.

Petr. II.

4 (1) = III 42 C (3) 2: 1, 342 Note 1 Z. 3 v. ob.
(2) 7: 2, 356,15 mit Note 2.
(2) 8: 1, 3 Z. 7 v. ob. mit Note 3.
(6) 14: 3, 156,30.
(7) 2: 2, 449,10.

4 (7) 3: 1, 225 Z. 13 v. ob. mit Note 2.
(9) 7 = III 42 (C) 2: 2, 79,15.
(10) 1 = 13 (3) 1: 2, 117,12.
8 = W. Chr. 450 recto col. 4, 1; verso col. 1, 1; col. 2, 10: 3, 73,15.
9 (3) 1 = III 43 (3) 12: 3, 110,15.
(3) 4 = III 43 (3) 15: 1, 270 Absatz 2a).
(3) 5 = III 43 (3) 16: 1, 245 b).
(3) 9 = III 43 (3) 20: 3, 25,23.
10 (1) 5: 2, 259,44 mit Note 1.
11 (1) 8: 1, 253 Absatz 2 β).
(2) 3: 1, 23 (s. v. οἰκία); 2, 405,12 mit Note 1.
12 (1) 10: 3, 199,23.
(2) 4: 2, 63,11.
13 (5) 1/2: 1, 267 Anm.; 295 Anm. 4 mit Note 2.
(17) 2: 3, 200,38.
(18 a) 7: 2, 63,13.
12 ff.: 1, 243 Note 1.
15: 1, 259 d) γ.
13 (19) 2. 4. 9. 11: 2, 331,42 mit Note 2.
(19) 11: 1, 231 Z. 4 v. ob.
15 (1) 7: 1, 239 b).
(3) 4: 2, 370,39 mit Note 3.
17 (1) 25: 3, 120,34.
(4) = III 22 (d) 4: 1, 210 Anm. 3 (s. v. ἐνεδεδύκει).
18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9: 3, 141,20.
(2) 16: 2, 204,1.
19 (1 a) 1 ff.: 1, 340 Absatz 3 a).
(2) 4: 3, 174,21.
20 col. 1 recto 1: 2, 512,7.
col. 1, 3; 4, 2: 2, 423,24.
col. 4, 7: 2, 497,26.
22 = III 26, 12: 1, 228 Anm. 3.
23 (3) = III 53 (b) 3: 3, 202,21.
26 (6) = III 64 (a) 5: 3, 25,27.
27 (1) = W. Chr. 250, 1: 3, 205,28.
32 (1) = III 66 (d) 16: 3, 174,23.
33, 2: 3, 197,38.
45 = W. Chr. 1 col. 2, 15: 2, 293,23 mit Note 1.

Petr. III.

12, 16: 2, 119,23; 3, 198,32.
20 col. 3, 6: 1, 322 Z. 2 v. unt.
20 B (3) 10: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 269,26).
21 (G) 10: 3, 102,29.
28 verso (b) 7, 12: 2, 77,11.
36 (a) 17: 2, 128,34.
verso 27: 1, 238 Anm. 2.
37, 7: 2, 150,25.
40 (a) col. 1, 9; 2, 11. 17; 3, 11; 4, 7; (b) col., 1, 11: 2, 378,28.
col. 1. 10; col. 2, 10. 17; col. 3, 10; col. 4, 6; col. 5. 7; (b) col. 1, 10; col. 2, 8: 3, 27,38
41 verso 6: 3, 110,21.
42 G (7 a) 5: 2, 499,15 und Note 1.
43 (2) recto col. 1, 16; 2, 35; verso col. 3, 7: 2, 372,12.
(3) 12: 1, 270 Note 2.
47 H (7) 8: 2, 165,23.
53 (n) 8: 2, 203 Note 2.
53 (p) 5: 2, 507,19.
(s) 4 ff.: 1, 170 Absatz 2.
56 (d) 10: 1, 144 f. Anm. 5.
58 (d) 1. 6: 3, 7,47.
76 recto col. 2 ff.: 1, 25 (s. o. λόγος).
122 (a) col. 2, 12: 1, 306 Absatz 1 Z. 8 v. ob.

PSI III.

168, 6: 3, 204,28 mit Note 1.
26: 2, 373,21.
171, 31: 3, 74,3.

PSI IV.

325, 4: 2, 241,1.
326, 2: 1, 143 Anm. 3.
340, 8: 1, 346 Anm. 1; 3, 200,42 f. mit Fußnote. S. 201.
9: 3, 66,12.
12: 3, 145,39; 203,45.
341, 6: 3, 156,13.
349 verso: 1, 306 Absatz 1 Z. 6 v. ob.
350, 2: 2, 265,19 mit Note 1.
354, 2: 1, 315 Note 1.
9: 1, 245 b) Mitte.
11: 3, 75,8.
361, 21: 2, 202,15.
362, 9: 2, 81,35.
14: 1, 81 a) (s. v. ποιέω) mit Note 2; 2, 309,24.
365, 13: 1, 231 Anm. 2; 252 Absatz 2 α).
368, 6. 9. 12. 22: 2, 402,27.
26: 1, 236 Anm.; 3, 54,24.
374, 6: 2, 551,31.
377, 10: 2, 130 Note 2.
380, 3: 1, 239 Anm. 4.
4: 3, 25,19.
6: 3, 45,35 mit Note 1.
382, 14: 1, 257 Anm. 10.

382, 17: 1, 231 a) Z. 9 v. ob.
392, 2: 1, 58 Anm. 1; 3, 130,22.
6: 1, 302 Anm. 2.
7 ff.: 3, 95,29.
8: 1, 257 Anm. 10 Absatz 2.
400, 1: 1, 232 Z. 8 v. ob.
401, 4: 1, 252 Z. 6 v. unt.
402, 4: 3, 25,18.
403, 10: 2, 219,4 mit Note 1.
406, 7: 1, 64 Absatz 2 a. Ende; 3, 24,40.
25: 3, 62,37.
412, 1: 1, 232 Z. 2 v. ob.
416, 4: 1, 232 b).
418, 18: 2, 141,1.
21: 2, 128,31.
419, 2: 2, 280 Note 1.
420, 4: 2, 281 Note 1.
9: 1, 170 Absatz 2 a. E.
424, 16: 1, 268 Anm. 1.
426, 8: 1, 134 Anm. 2.
429, 1: 1, 304 Anm. 3.
430, 1 ff.: 1, 304 Anm. 3.
432, 4: 1, 231 a) Z. 13 v. ob.; 3, 9,20.
435, 18: 2, 340,19.
21: 1, 222 Z. 8 v. u. mit Note 3.
439, 15: 2, 177,45.
17: 3, 50,24 mit Note 1.
442, 17: 1, 285 Anm. 4.
443, 18: 1, 245 b) Mitte.
444, 2: 1, 58 Anm. 2.
6: 2, 51/52 Note 3.

PSI V.

484, 6: 3, 155,35.
8: 1, 268 Anm. 2.
486, 3: 1, 244 Anm. 6.
488, 9: 2, 117,34.
494, 14: 2, 257,23.
500, 9: 1, 259/60 Note 3; 3, 62,32.
503, 9: 2, 280,17.
515, 8. 27: 1, 335 Anm. 14.
11. 32: 1, 81 a) s. v. ποιέω mit Note 2.
521, 7: 1, 259 Note 3.
524, 6: 1, 277 Note 1.
525, 16: 3, 62,35.
526, 4: 1, 79 Note 1.
7: 3, 145,40.
528, 12: 2, 175,6.
531, 8: 2, 136,22.
532, 14: 1, 343 Z. 15 v. ob.
533, 9: 1, 259/60 Note 3.
538, 5: 1, 257 Anm. 10.
538, 7: 2, 257,9.
546, 1 ff.: 1, 306 Absatz 1 Z. 2 v. unt.

PSI VI.

551, 1: 1, 24 s. v. πλοῖον mit Note 1.
6: 2, 280,15.
552, 7: 1, 257 Anm. 10.
554, 14: 1, 297 Note 1.
556, 1: 3, 35,14.
566, 3: 2, 475,42.
570, 4: 3, 106,34.
584, 7: 3, 160 Fußnote.
587, 3: 1, 272 Anm. 3; 3, 6,38.
591, 9: 1, 112 b) α.
598, 6: 1, 134 Anm. 2.
603, 15: 3, 62,33.
22: 2, 285,5.
609, 9: 1, 91 Note 1.
615, 2: 3, 62,33.
616, 36: 3, 38,48.
619, 11: 2, 77,12.
620, 10: 1, 273 Anm. 5.
19: 2, 402,35.

PSI VII.

858, 13: 2, 297,19.

PSI IX.

1018, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 220,8).
1019, 2: 2, 569 (,, ,, 2, 230,21).
1020, 13: 2, 569 (,, ,, 2, 235,14).
1023, 11: 2, 569 (,, ,, 2, 235,14).

PSI X.

1098, 6: 2, 423,28.
35: 2, 82,1.
1160, 2: 2, 87,12.
2 ff.: 3, 91,24.

Rein.

7 = Mitt. Chr. 16, 7 ff.: 3, 109,19.
14: 2, 250,18.
23: 1, 295 Note 2; 3, 110,23.
25 ff.: 3, 202,25.
28: 2, 435 Note 2.
12, 6: 3, 172,22.
14,18 = 15, 16 = 16, 20: 2, 223,6 mit Note 1.
17,20: 1, 253 Z. 1 v. o.

18, 5: 1, 344 Note 1.
9 = 19,9: 3, 117,47 mit Note 1.
31, 8: 3, 103,47.

Rev. L.

7, 3: 3, 204,8.
12, 1: 1, 58 Note 1.
17, 1 ff.: 1, 230 β).
18, 15: 2, 418,39.
19, 7: 3, 55,8.
26, 18 = 28, 17 = 30, 20: 1, 306 Z. 1 v. ob.
28, 9: 3, 197,35.
30, 5: 1, 221 Note 1.
17: 3, 37,43.
31, 9: 2, 49,13.
36, 3: 1, 305 Absatz 4.
43, 16: 3, 203,38.
44, 3: 3, 128,35.
46, 10 = 47, 4: 2, 123,40.
56, 7. 11: 2, 304,37 mit Note 1.
19—21: 1, 305 Absatz 4.
57, 15 = 59, 18: 3, 133,1.
76, 3: 2, 474,38.
87, 3: 1, 33 Absatz 3 Z. 2 v. oben mit Note 4.
99, 4: 1, 185 Anm. 1.

Sakk.

24: 1, 33 c) α.
107: 1, 360 Anm. 2; 2, 513,14 mit Note 1.

SB.

290: 1, 62 Anm. 3.
293: 2, 527,7 Note 1.
358, 2. 6. 14. 21: 2, 19 Anm.
1106, 5: 2, 206,30.
3926, 11: 1, 304 Absatz 1.
4369 (b) 30: 2, 542,33.
51: 2, 525,6 mit Note 1.
4512, 79: 2, 491,11 mit Note 1.
5620, 5: 3, 2 Note 1.
5827, 11: 3, 203,21.
17: 1, 244 d Absatz 1.
5942, 2. 9: 1, 110 Z. 9 v. ob.
7: 1, 120 Z. 5 v. unt.
11: 1, 84 Z. 1 v. ob. mit Note 1.
6154, 6: 3, 61,33.
6313: 3, 56,24.
6771, 120: 3, 92,13.
6793, 4: 2, 333,13.
6796, 95: 2, 173,5.
135: 2, 497,38.
151: 3, 2,8.
6804, 5: 3, 62,29.
6994, 24: 2, 325,40.
7202, 34: 3, 96,33.
7259, 10: 3, 39,12.
7263, 6: 2, 436,29.
7267, 4: 3, 77,14.

Straßb.

II 85, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13 am E.
91, 17: 2, 492,14 mit Note 1.
Ostr. 176: 2, 173,32 mit Note 1.

Teb.

5, 6 ff.: 1, 170 Absatz 2 Z. 11 v. ob.
50 ff.: 1, 337 Z. 4 v. ob.
57 ff.: 3, 189,26.
72: 2, 83,11.
81: 2, 563,14.
89: 2, 381,1 mit Note 1.
135: 2, 408,27.
144 = 178 = 255 ff.: 3, 173,37.
214: 1, 345 γ) Absatz 2.
226: 1, 16 Note 1.
231: 1, 316 Anm. 7. 2, 361,2. 3, 110,10.
246: 2, 87,37.
7, 1: 3, 73,4.
8 = W. Chr. 2, 6: 2, 197,32 mit Note 2.
9, 3: 1, 345 β).
12, 9: 1, 273 Anm. 4.
18: 1, 314 Anm. 6.
19: 2, 563,15.
14, 10: 2, 49,45; 3, 162,6.
12: 1, 344 Absatz 2 Z. 3 v. ob.
20, 4 ff.: 1,304 Absatz 2.
24, 30: 3, 201,6.
30 ff.: 3, 74,18.
33: 3, 110,18.
25, 4: 2, 375,34 mit Note 1.
26, 8: 1, 218 Anm. 2.
27 = W. Chr. 331, 27: 1, 342 Note 1 Z. 3 v. unt.
28. 98: 2, 70,23.
34: 3, 48,38.
37. 55. 73: 1, 5 Z. 5 v. unten mit Note 2.
44: 2, 497,32.
61: 3, 205,16.
73: 1, 325 Z. 3 v. ob.
74: 3, 156,36.

27 = W. Chr. 331, 78: 2, 292,2 mit Note 1.
79: 1, 323 Z. 7 v. ob.
98: 1, 69 Absatz 2.
98 ff.: 1, 72 d).
28, 10: 3, 92,20.
18: 2, 511,41.
19: 1, 259 d) α.
30, 18: 2, 359,13 mit Note 1.
34, 8: 2, 551,33.
9: 1, 234 Note 3; 3, 200,34.
35, 8. 15: 3, 47,30.
38, 13: 1, 345 γ).
39, 10: 3, 65,26.
10 ff.: 3, 74,6.
19: 3, 162,9.
31: 1, 345 γ).
34: 1, 252 Anm. 8 Z. 4 v. unten.
41, 16: 1, 345 γ); 3, 74,20.
42, 1 ff.: 3,206,45.
5 ff.: 1, 341 b) α.
43 = Mitt. Chr. 46, 28: 3, 62,38.
35: 1, 253 Absatz 2 α); 259 d) β.
41: 1, 204 Anm. 5.
44, 20: 3, 74,26.
45, 27: 1, 252 Anm. 8.
47, 22: 1, 345 γ); 3, 74,22.
48, 1 ff.: 3, 207,9.
5: 3, 109,4.
23: 1, 191 Z. 1 v. ob.
50, 6: 1, 85 (s. v. εἴργω).
7: 2, 420,17.
14. 27: 2, 237,37 mit Note 3.
14 ff.: 3, 207,23.
20: 3, 59,15.
53, 22: 3, 199,37.
54, 16: 1, 191,10 v. oben.
56, 7: 2, 360,35 mit Note 1 S. 361.
9: 1, 259 c).
58, 1 ff.: 1, 343 Absatz 2 Z. 7 v. ob.
20: 2, 346,3.
28: 1, 237 Absatz 3.
34: 3, 3,33 mit Note 2.
46: 1, 337 d)
59: 2, 524,9.
59, 1: 3, 122,25.
61 (b) 14: 2, 350,38 mit Note 2.
29: 1, 57 Z. 7 v. ob.
67: 2, 281,14.
110: 2, 471,16.
113: 3, 99,12.
121 = 74, 43 = 75, 62: 2, 159,41.
61 (b) 224 = 72, 156: 3, 73,24.
230 = 72, 165: 3, 74,8.
290 = 72, 238: 2, 423,26.
377 = 72, 379: 3, 205,46.
62, 158 = 63, 134: 2, 423,27.
63, 96 = 64 (a) 111: 2, 423,28.
64 (b) 17 = 72, 262: 1, 114 Anm. 1.
66, 75: 3, 105,11.
91: 3, 206,3.
67, 49: 3, 37,20.
70, 50 = 72, 34. 60. 309: 2, 147,31.
72, 185 ff.: 3, 129,32.
72, 351: 2, 330,34.
77, 2: 1, 114 Anm. 1.
86, 24: 2, 330,23.
32: 2, 493,22.
92, 7: 3, 198,25.
104, 23: 2, 148,18.
105, 48: 2, 459,46 und 460 Note 1.
109, 2. 12: 2,47,5.
113, 1 = 115, 1: 2, 340,15.
117, 17. 27. 29. 31. 33: 2, 115,46.
119, 18: 2, 110,26.
120, 10 = 121, 76: 2, 194,23.
13. 57. 93: 1, 324 Vorbemerkung.
31. 47: 2, 119,3.
124, 25: 1, 201 Note 1.
156 descr.: 1, 265 c).
160 ,, : 3,37,19.
183 ,, : 3, 202,23.
230 ,, : 3, 74,15.
254 ,, : 2, 168,29.
280, 11: 3, 103,23.

Theb. Bk.

I 1, 14: 2, 497,34.
II 1: 3, 39,22.
II 10: 2, 148,15.
XII 10: 1, 357 I.
12: 3, 55,11.

Tor.

I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24: 1, 225 Z. 4 v. ob. mit Note 1.
col. 2, 18: 1, 344 Z. 4 v. ob.
col. 2, 29: 3, 133,15.
col. 3, 2: 2, 503,10 mit Note 1.
col. 3, 8: 3, 119,26.
col. 3, 24: 3, 74,13.

I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 2: 3, 105,13.
col. 4, 15: 1, 135 b) Z. 8 v. u.
col. 4, 22: 3, 37,25.
col. 4, 31: 2, 250,20.
col. 5, 36 = 7, 31 = 9, 20: 2, 83,9 f.
col. 6, 17: 2, 349,41 mit Note 2.
col. 6, 26: 2, 251,1.
col. 7, 4: 2, 189,32.
col. 7, 6: 1, 314 Anm. 6.
col. 7, 20: 3, 170,16.
col. 7, 23: 1, 135 b) Z. 8 v. u.
col. 7, 28: 3, 130,39.
col. 7, 33 ff.: 3, 181,3.
col. 8, 8: 2, 70,30.
col. 8, 10: 1, 135 b) Z. 8 v. u.
VIII 22: 1, 73 Absatz 1 b a. E.
XII 6: 2, 467 Note 1.
XIII = Mitt. Chr. 29 = UPZ 118, 4: 2, 125,38.

Vat.

A = UPZ 60, 11 ff.: 1, 198 Z. 2 v. ob.
11: 3, 38,47.
13: 2, 83,7.
C = UPZ 51, 4. 8: 3, 110,3.
10: 1, 316 Anm. 7; 3, 59,11.
F = UPZ 16, 24: 1, 310 Z. 7 v. ob mit Note 1.
G = UPZ 25, 9: 2, 198 Note 1.

Wilck. Chrest.

10, 8: 1, 167 Anm. 4 a. E.
11 A col. 1, 12. 21: 2, 401,32.
2, 38: 1, 73 Absatz 1 b).
3, 58: 2, 533,5 mit Note 1.
B 3 ff.: 3, 207,32.
70, 13 f.: 3, 110,1.
23: 2, 551,1 mit Note 1.

Wilck. Ostr.

I 65 = SB 1178 a und b: 3, 200,12 mit Note 1.
Ostr. 319, 1: 3, 32,53.

Zen. pap.

I. 59001, 8. 32: 3, 36,28.
59006, 21. 24. 26: 2, 544,5.
59008, 1: 2, 492,25 mit Note 2.
10: 3, 44,9.
59010, 10: 3, 78,4.
59015 verso 28: 3, 103,17.
59016, 3: 3, 83,35.
59018, 1: 3, 156,27.
59019, 6: 2, 51/52 Note 3.
59028, 1: 3, 73,32.
1 ff.: 3, 189,1.
5: 3, 39,5.
59032, 3: 2, 120 Note 3.
59034, 18: 2, 159,40; 340,19.
59036, 19: 3, 103,41.
59038, 6: 3, 156,21.
59044, 23: 2, 558, 46.
30: 3, 103,20.
31: 3, 156,22.
59048, 1 ff.: 3, 113,39.
59052, 12: 2, 176 Note 1.
59053, 3: 2, 64,34.
5: 2, 225 Note 1.
5 ff.: 3, 189,10.
59054, 29: 3, 106,14.
59056 verso: 3, 6,20.
59057, 6: 2, 118,37.
59060, 2: 3, 81,12.
10 = 59061, 4: 2, 552,30; 3, 48,35; 185,24.
59061, 4: 3, 48,1.
59069, 13 ff.: 2, 544,10.
59077, 2. 8: 2, 471,13.
59080, 6: 2, 565 Note 1.
59082, 14: 3, 120,21.
59093, 18: 3, 94,42.
59134, 7: 3, 79,42.
II. 59140, 5: 3, 65,20.
10: 2, 280 Fußnote 1.
14: 3, 144,37.
59147, 4: 3, 44,6.
59150, 19: 3,88,15.
59155, 4: 3, 74,5.
59160, 7: 3, 46,38.
59164, 2: 2, 176,10.
59186, 15: 3, 198,37.
59192, 4: 3, 65,21.
8: 2, 104,2; 402,36
59194, 9: 2, 372,22.
59207, 14: 2, 556,18.
59215, 6: 3, 108,21.

II. 59230, 3: 3, 65,23.
59240, 1: 3, 103,42.
4: 3, 63,3; 90,4.
59243, 6: 3, 87,33.
59244, 5: 3, 202,33.
59251, 1: 3, 179,23.
59268, 33: 3, 44,10.
59269, 30: 3, 36,31.
59270, 2 ff.: 3, 44 Note 2; 181,16.
5: 3, 119,18.
59271, 8: 3, 199,30.
59273, 1: 3, 63,8.
59275, 6: 3, 43,6 mit Note 1.
59279, 7 f.: 3, 181,12.
59291, 5: 3, 206,14.
6: 3, 201,13.
III. 59298, 2: 3, 92,10.
59309, 4: 2, 494,16.
59310, 4: 3, 199,3.
59324, 2: 2, 70,41.
59326, 62: 3, 44,10.
59346, 6: 2, 178,21.
59359, 17: 3, 170,6.
59367, 34: 2, 524,28.
59368, 19: 3, 135,30.
59378, 10 ff.: 2, 563,19.
59384, 15: 3, 170,6.
59407, 6: 2, 512,15.
59409, 3: 3, 201,15.
59422, 2: 3, 87,34.
59426, 5: 3, 62,30.
59440, 6: 3, 201,16.
59445, 4 ff.: 3, 202,38.
59483, 2: 3, 87,35.
59484, 6: 3, 107,11.
59491, 2 ff.: 3, 174,13.
59492, 5: 3, 185,20.
59493, 2: 2, 524,29.
59494, 16: 3, 65,24.
18: 3, 87,35.
59496, 3: 3, 91,12.
59499, 49: 3, 87,36.
59504, 1 ff.: 3,6,33.
59509, 2. 11: 2, 176,21.
3: 2, 548,27.
59520, 7: 2, 280 Note 1.
59530, 2: 2, 285,9.
59541, 2: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 313,35).
IV. 59559, 3: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 247,3).
59567, 15: 3, 44,7.
59579, 4: 3, 62,31.
59596, 5: 2, 524,31.
59608, 4: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 244,34).
59620, 14: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 317,37).
59626, 5. 14: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 257,24).
59635, 7 ff.: 3, 181,22.
59637, 7: 2, 563,11.
59644, 8: 3, 44,11.
59647, 12: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 317,40).
44: 2, 233 Note 2.
59682, 13: 2, 444,16.

Zoispap.

= UPZ 114 I und II 14: 2, 507,16.
I 19 = II 18: 3, 109,1.